

GERMANIA SACRA

HISTORISCH-STATISTISCHE BESCHREIBUNG DER KIRCHE DES ALTEN REICHES

HERAUSGEGEBEN VOM
MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR GESCHICHTE

ZWEITE ABTEILUNG
DIE BISTÜMER DER KIRCHENPROVINZ MAINZ

ERSTER BAND
DAS BISTUM BAMBERG

1966

WALTER DE GRUYTER & CO · BERLIN
VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG · J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG · GEORG REIMER · KARL J. TRÜBNER · VEIT & COMP.

DAS BISTUM BAMBERG

ZWEITER TEIL
DIE PFARREIORGANISATION

IM AUFTRAGE DES MAX-PLANCK-INSTITUTS
FÜR GESCHICHTE BEARBEITET VON

ERICH FREIHERR VON GUTTENBERG †
UND
ALFRED WENDEHORST

1966

WALTER DE GRUYTER & CO · BERLIN
VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG · J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG · GEORG REIMER · KARL J. TRÜBNER · VEIT & COMP.

Mit 9 Karten

Archiv-Nr. 33 06 661



1966 by Walter de Gruyter & Co, vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung · J. Guttentag,
Verlagsbuchhandlung · Georg Reimer · Karl J. Trübner · Veit & Comp., Berlin 30

(Printed in Germany)

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile
daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen

Satz und Druck: H. Heenemann, Berlin 31

Vorrede

Als Nachfolger des Kaiser-Wilhelm-Instituts für deutsche Geschichte übernahm das Max-Planck-Institut für Geschichte bei der Fortführung der *Germania Sacra* die über den Krieg hinweg geretteten wissenschaftlichen Nachlässe ehemaliger Mitarbeiter. Damit deren jahrelange Arbeit nicht vergeblich gewesen sei und so der Forschung verlorengelasse, mußten jüngere Bearbeiter gefunden werden, die jene Materialsammlungen und Manuskripte fortführten – eine mühsame und nicht immer dankbare Arbeit. Dem hier vorgelegten Bamberger Band sollen die Magdeburg und Naumburg betreffenden Bände in Kürze folgen.

Da die nachgelassenen Manuskripte gemäß den Arbeitsgrundsätzen der älteren *Germania-Sacra*-Bände angelegt waren, erhob sich bei ihrer Bearbeitung die Frage, ob und inwieweit die vom Max-Planck-Institut aufgestellten neuen Richtlinien auf die Nachlässe angewandt werden konnten. Wenn der neue Plan (vgl. *Germania Sacra NF 1: Das Bistum Würzburg 1: Die Bischofsreihe bis 1254*, bearbeitet von A. Wendehorst, S. VI–VIII) aus den Erfahrungen der älteren Bearbeiter lernen und z. B. die „*Sacra*“, also Reliquienkulte, Liturgica, Bruderschaften usw. mehr als früher betonen, dafür die Besitzgeschichte gegenüber den älteren Bänden knapper halten will, und wenn er die historische Übersicht und die Personallisten bis zur Säkularisation fortführt, so hätte die Anwendung der neuen Richtlinien auf die alten Manuskripte eine nochmalige Durcharbeitung des gesamten Quellenstoffes erfordert. Wir glaubten, daß der Geschichtsforschung mit einer schnellen Publikation der seit vielen Jahren gewonnenen Ergebnisse mehr gedient sein würde, als wenn sie noch lange Zeit auf eine neue Bearbeitung hätte warten müssen. Damit auch äußerlich zum Ausdruck komme, was sie von den im Auftrag des Max-Planck-Instituts begonnenen *Germania-Sacra*-Arbeiten trennt, tragen die oben genannten Bände nicht die Bezeichnung „*Neue Folge*“.

H. Heimpel

J. Prinz

Vorwort

Der vorliegende Germania-Sacra-Band wurde im Jahre 1928 in Angriff genommen. Er hat also eine Vorgeschichte.

Vor nunmehr 38 Jahren begann Erich Freiherr von Guttenberg, damals Archivar am Bayerischen Kriegsarchiv in München, im Auftrage des Kaiser-Wilhelm-Instituts für deutsche Geschichte die Bearbeitung des Bistums Bamberg im Rahmen der Germania Sacra. Seine Forschungen galten in erster Linie der Erstellung der Bischofsreihe und der Geschichte der Pfarreiorganisation. Für die Bearbeitung des Domkapitels, der Stifte und Klöster sollte ein anderer Mitarbeiter gewonnen werden.

Als Erich Freiherr von Guttenberg 1934 als Ordinarius für mittlere und neuere Geschichte an die Universität Erlangen berufen wurde, konnte er die fast vollendete Bischofsreihe noch zum Druck bringen – sie erschien 1937 –, das Manuskript über die Pfarreiorganisation aber blieb ein Torso, da die Verpflichtungen des Lehramtes, der Aufbau des Instituts für fränkische Landesforschung und andere wissenschaftliche Aufgaben, insbesondere die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Bamberg, Guttenbergs ganze Arbeitskraft in Anspruch nahmen¹.

Im März 1961 übernahm der Unterzeichnete das Manuskript des am 1. Dezember 1952 verstorbenen Autors zugleich mit dem Auftrag des Max-Planck-Instituts für Geschichte, die erforderlichen Ergänzungen vorzunehmen.

Bei der Sichtung des Manuskriptes ergab sich, daß, von einigen Lücken abgesehen, die Historische Übersicht, der Abschnitt über den Dom sowie die Archidiakonate Bamberg, Hollfeld und zum Teil auch Kronach ausgearbeitet waren, für die Ursparrei Hof und den umfangreichen Archidiakonats Nürnberg-Eggolsheim dagegen teils rohe Skizzen, teils Notizzettel und teils überhaupt noch keine Vorarbeiten vorlagen. Diese Teile wurden vom Unterzeichneten neu bearbeitet, die Lücken in den vorhergehenden Abschnitten ergänzt.

Da Guttenberg seit seiner Berufung nach Erlangen an dem vorliegenden Bande nicht mehr systematisch weiterarbeiten konnte und sich auf gelegentliche Literaturnachträge beschränkte, mußten etwa 80 Pro-

¹ Vgl. die von W. Lorenz zusammengestellte Bibliographie: Jahrbuch f. fränk. Landesforschung 11/12 (1953) 9–12.

zent der Archivsignaturen umgeschrieben werden: In den dreißiger Jahren wurden die Urkunden und Akten des Staatsarchivs Bamberg neu geordnet und neu repertorisiert, nach dem 2. Weltkrieg wurden die früher in Faszikeln liegenden Bamberger und Nürnberger Urkunden des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München einzeln gelegt und mit neuen Signaturen versehen. Anlässlich der Umschreibung der Signaturen hat der unterzeichnete Bearbeiter fast alle Urkunden und Akten, soweit sie Gutenberg schon verarbeitet hatte, nochmals mit dem Manuskript verglichen. Schließlich oblag es dem Unterzeichneten noch, so gut wie alle seit etwa 1940 erschienenen Literatur- und Quellenpublikationen nachzutragen und zu verarbeiten.

Obwohl der Darstellung ein einheitliches Schema zugrunde liegt, wird es dem Benutzer des Bandes kaum entgehen können, daß zwei Bearbeiter am Werke waren. Andere Unausgeglichenheiten aber sind lediglich in der Ungleichartigkeit der Vorarbeiten begründet, die Gutenberg und der Unterzeichnete verwerten konnten. Wenn der „Parochialismus“ des Spezialisten – um einen Ausdruck von E. R. Curtius zu gebrauchen – bereits sorgfältige Kleinarbeit geleistet hatte, sieht die vorliegende Bearbeitung einfach anders aus, als wenn derartige Spezialstudien fehlen.

Der unterzeichnete Bearbeiter hat für stets großzügigstes Entgegenkommen und wirksame Hilfe jenen Instituten zu danken, die die Quellen und die Literatur zu dem vorliegenden Bande verwahren: in Bamberg der Staatl. Bibliothek (Dr. F. Dreßler), dem Erzbischöflichen Ordinariatsarchiv (Dr. K. E. Farrenkopf), dem Staatsarchiv (Dr. R. M. Kloos und Archivoberinspektor H. Spindler) und dem Stadtarchiv, das auch die Sammlungen des Historischen Vereins betreut, in Erlangen der Universitätsbibliothek (Dr. A. Dietzel), in München dem Bayer. Hauptstaatsarchiv (Dr. H. Hoffmann), in Nürnberg dem Germanischen Nationalmuseum (Dr. H. Pohl und Dr. L. Veit), dem Staatsarchiv (Dr. F. Schnellbögl und Dr. G. Schuhmann) und dem Stadtarchiv (Dr. W. Schultheiß).

Die Arbeit entstand zum Teil im Institut für fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen. Seinem Vorstand, Herrn Professor Dr. G. Pfeiffer, sei auch an dieser Stelle nicht nur für die großzügige Erlaubnis zur Benützung der Bibliothek, sondern auch für viele Hinweise herzlich gedankt. Wertvolle Hinweise und Auskünfte verdankt der Unterzeichnete auch den Herren Dr. R. Endres (Erlangen), Prof. Dr. J. Kist (Bamberg) und Dr. K. Freiherrn von Reitzenstein (München).

Würzburg, am 1. September 1965

A. W.

II.

Die mittelalterliche Pfarreiorganisation im Bistum Bamberg

1. Quellen und Literatur S. 3. 2. Historische Übersicht S. 10. a) Entstehung und Umfang des Bistums S. 10. b) Die kirchlichen Verhältnisse bei der Bistumsgründung S. 13. c) Der Ausbau der kirchlichen Organisation S. 21. d) Perioden des Ausbaues S. 31. e) Innere Einteilung des Bistums S. 42. 3. Topographische Übersicht S. 44. I. Dom und Domburg S. 45. II. Archidiakonat Bamberg S. 75. III. Archidiakonat Hollfeld S. 103. IV. Archidiakonat Kronach S. 151. V. Archidiakonat Nürnberg-Eggolsheim S. 263. Anhang: Die Bamberger Patronatspfarreien in Kärnten S. 333. Ergänzungen S. 337. Übersicht über die Pfarrkirchenpatronate für das Jahr 1520 S. 339. Register der Patronazinen S. 345. Register S. 349.

Abkürzungen

A. = Archiv; AO. = Archiv f. Gesch. u. Altertumskunde von Oberfranken, hg. v. Hist. Verein zu Bayreuth; B = Bamberg Staatsarchiv; B. = Bischof; Bb. = Bamberg; BB = Bamberg Staatl. Bibliothek; BCop. = Bischöfl. Copialbuch (s. Teil I S. 26); BEA = Bamberg Erzbischöfl. Ordinariatsarchiv; Ber. Bb. = Bericht des Hist. Vereins Bamberg; Bggf. = Burggraf; BHV = Bamberg Sammlungen des Hist. Vereins; BK. = Bischofskatalog (s. Teil I S. 10–12); BLehb. = Bischöfl. Lehenbuch (s. Teil I S. 28); BReg. = Bischöfl. Register (s. Teil I S. 27); BUrb. = Bischöfl. Urbar (s. Teil I S. 27 f.); C. pr. = Codex probationum (s. Teil I S. 2); CU. = Codex Udalrici (s. Teil I S. 2 f.); DCop. = Domkapitelsches Copialbuch (s. Teil I S. 26 f.); Domkap. Reg. = Domkapitelsches Register (s. Teil I S. 27); DN. = Domstiftsnekrolog (s. Teil I S. 8 f.); EB. = Erzbischof; GP. = Germania Pontificia; K. = Kaiser; KD. = Die Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern (seit 1919: von Bayern); Kg. = König; L. = Joh. Looshorn, Geschichte des Bisthums Bamberg (mit Band- und Seitenzahl); M = München Bayer. Hauptstaatsarchiv; MBU = München Bayer. Hauptstaatsarchiv, Bamberger Urkunde; MBBU = München Bayer. Hauptstaatsarchiv, Brandenburg-Bayreuther Urkunde; MNU = München Bayer. Hauptstaatsarchiv, Reichsstadt Nürnberg, Urkunde; Mitt. Nbg. = Mitteilungen des Vereins für Gesch. der Stadt Nürnberg; Mkgf. = Markgraf; N = Nürnberg Staatsarchiv; Pf. = Pfarrer, Pfarrei; Pfk. = Pfarrkirche; PV. = Patronatsverzeichnis (s. u. S. 8); Rep. = Repertorium; Regg. = v. Guttenberg, Die Regesten der Bisch. u. des Domkapitels von Bamberg; SchlA. = Schloßarchiv; StReg. = Steuerregister (s. u. S. 4); Terr. Bild. = v. Guttenberg, Die Territorienbildung am Obermain (s. u. S. 9); UB. = Urkundenbuch; U(U). = Urkunde(n); W = Würzburg Staatsarchiv; WB. = Weihbischof; Z. = Zeuge.

*Vor Ortsname = Wüstung

1. Quellen und Literatur

Da die Quellen zur Geschichte der mittelalterlichen Pfarreiorganisation – abgesehen von den „Listen“ (s. unten) – weit verstreut und heterogener Provenienz sind, kann es sich hier nur darum handeln, eine knappe Übersicht über die heutige Lagerung der wichtigsten Urkundenbestände zu geben, die zu Beginn des letzten Jahrhunderts nach dem Pertinenzsystem zusammengestellt wurden. Die Gesamtüberlieferung zur Geschichte der mittelalterlichen Pfarreiorganisation wird erst aus Abschnitt 3 (Topographische Übersicht) ersichtlich.

Bayer. Hauptstaatsarchiv München, Abt. I (= M)

- Rep. D 1 [Kurze Regesten] „der vom Archiv-Conservatorium Bamberg extradierten Urkunden“, insbes. Fasz. 412–486 n. 2542–2731 (Pfarreiurkunden bis 1400).
Rep. ad D 2 „Bamberger Einsendungsverzeichnis vom 12. Juni 1845“ (Nachträge zu Rep. D 1). Diese nach Pertinenzen gegliederten Repertorien sind nun, nach der Auflösung der Faszikel und Einzellegung der Urkunden, ersetzt durch die chronologischen Verzeichnisse:
Rep. Bamberger Urkunden Nr. 1 – 2524 (815 – 1345 Mai 30) und Rep. Bamberger Urkunden Nr. 2525 – 4785 (1345 Juni 6 – 1607).

Staatsarchiv Bamberg (= B)

- Rep. A 95 (alt: Rep. 24) Urkunden über Bamberger Pfarreien und Benefizien.
Rep. A 170 (alt: Rep. 25) Urkunden über Bayreuther Pfarreien.
Rep. B 49 (alt: Rep. 35) Bamberger Pfarreiakten.
Rep. A 150 (alt: Rep. 49/III) Urkunden der Spitäler in Bamberg.
Rep. C 49 (alt: Rep. 173) Bayreuther Pfarreiakten.

Erzbischöfl. Ordinariatsarchiv Bamberg (= BEA)

- Rep., III. Teil S. 221 ff. Bamberger Pfarreiurkunden n. 1–622, Urkunden der Dom-pfründen n. 765 ff.
Rep., IV. Teil S. 561 ff. Pfarreiakten n. 1–504.
Rep., I. Teil S. 24 n. 326 „Protokolla [der] Pfarreien . . . in Bamberg“ (Auszüge aus Domkapitelsprotokollen u. Urkunden, zusammengestellt bald nach 1625).

Staatsarchiv Nürnberg (= N)

- Rep. 8 Reichsstadt Nürnberg, Kirchen-Urkunden.
Rep. 41 Kirchen und Ortschaften im Nürnberger Landgebiet.
Rep. 97 Reichsstadt Nürnberg, Kirchen und Kapellen.

Listen

Steuerregister (= StReg. mit Jahreszahl):

I. *Registrum impositionis duplicis subsidii seu duplicis decime per clericum civitatis et diocesis Bamberg. episcopo Bamberg. prestande et exolvende . . . de anno domini 1421*

Handschriften: Orig. nicht erhalten. Abschriften:

B = BEA I 6 n. 69 (Sammelhs.) Bl. 21' – 30'. Überarbeitung des Orig. 1520/251, wahrscheinlich zum Zweck einer Neuverwendung, wobei mehrfach auch jüngere Pfründen, die 1421 noch nicht bestanden, aufgenommen wurden².

B 1 = B Rep. B 49 n. 281 (Sammelhs. 16. Jh., nach 1536), Pap., Bl. 27 – 41, Abschr. von B mit unwesentlichen Abweichungen.

B 2 = BEA I 6 n. 69 a (Sammelhs. 17. Jh.), Pap., Bl. 41–69. Aus *MCCCCXXI VcXXV flor.* in B wurde hier irrig 1495. Abschr. von B mit einigen Abweichungen.

C = Hs. des Domherrn Joh. Gottfried v. Seckendorf, 1554, früher in der Registratur des Koll.Stiftes St. Gangolf; nicht mehr auffindbar. Wohl Abschr. von B; die Hs. wird erwähnt in:

C 1 = BB R. B. Mcs. 19 (Collectaneen z. Bb. Gesch.), Abschr. von C, 18. Jh., Bl. 10–17.

C 2 = BHV Hs. 409 (Joh. Heinr. Reul, *Copia manuscriptorum pervetusti* 1767), Pap., Abschr. von C, S. 23–37.

C 3 = BHV Hs. 49, I (Jos. Max Stang, *Collectio scriptorum rerum Bamb.* Tom. I, 1784), Abschr. von C, S. 113–127.

Drucke: Aus C: M. H. Schuberth, Hist. Versuch über die geistl. u. weltl. Staats- u. Gerichtsverfassung des Hochstifts Bamberg (Erlangen 1790) Beil. I S. 233–243, ohne die Steuerbeträge, mit einigen Änderungen in der Reihenfolge. – Aus C 3: H. Weber, Das Bistum u. Erzbistum Bb., seine Einteilung in alter und neuer Zeit und seine Patronatsverhältnisse (56. Ber. Bb. 1895; auch separat mit gleicher Paginierung) S. 69–82 und Auszug aus Schuberth (irrig zu 1510) S. 119–122.

II. *Registrum de pecunia accepta a clero Bamb. pro seducione Hussitarum sive taxa quinti denarii et non facit quatuor milia flor. – Anno dni. 1430 feria quinta post Reminiscere (März 16) recepte sunt pecunie de steura Hussitarum . . .*

¹ In der Sammelhs. ist auch ein Verzeichnis der *beneficia non confirmata* enthalten, das erst nach 1520 anzusetzen ist (s. unten Anm. 6 zu XI). Dem ebenfalls in der Sammelhs. enthaltenen PV. II (s. unten XXII) sind teils von gleicher, teils von wenig jüngerer Hand Namen der Pfründeninhaber beigesetzt, deren Lebenszeit feststellbar ist. So Bl. 10' des PV. II von gleicher Hand zu *Bubel* (Bühl) *Leonardus de Eglofstein*, der 1484–1514 Domkanoniker war. Von den von neuerer Hand nachgetragenen Namen ist der Dekan Andreas Fuchs (Bl. 6' zu Hallstadt) 1510–1543 nachweisbar. Das früheste Todesjahr der hier als lebend genannten Geistlichen ist 1525 (*Laurentius Heidenreich* Bl. 6' zu Marienweiher, Kist, Matr. n. 2504, *Heinricus Ernst* Bl. 8' Domvikar St. Andreas, Kist, Matr. n. 1452). Ein dem „Grünen Büchlein“ eingefügtes Gutachten des StaatsA. Bamberg von 1925 und die Erläuterung der Namenliste von Joh. Schlund, damals Archivar des BEA, sprechen sich für etwa 1522 aus.

² Dem folgenden Text ist Hs. B zugrunde gelegt; sie wird zitiert nur mit der Jahreszahl 1421. Offenkundig nachträglich eingefügte Angaben, die dem StReg. II von 1430 widersprechen, sind in Klammern gesetzt und können nicht für 1421 gelten. ³ Die

Handschrift: Orig., BEA I 30 n. 358, Schmalfolioheft in grünem Pgt. Bl. 1–18. Reihenfolge: Domkanoniker, Domvikare, Kollegiatstifte, Abteien, Pfarrkirchen und Inkuratbenefizien nach den vier Archidiakonaten, jeweils mit Anschlag des steuerbaren Einkommens (*angeschlagen*) und Zahlungsvermerk (*dedit*). – Druck (nur für die Pfarrkirchen, ab Bl. 10 ff.): Schlund, Besiedlung und Christianisierung Oberfrankens (1931) S. 150–158 Beil. 6.

III. *Registrum impositionis steure videlicet quinti decimi denarii omnium reddituum beneficiorum per rev. domn. domn. Wigandum episcopum Bamberg. impositi anno 1528.*

Handschrift: BEA I 30 n. 359, Schmalfolioheft in Pappband, Papier, Bl. 1–19, anschließend Bl. 20–22 Abrechnungen. – Ungedruckt. – Gliederung wie II, jedoch die Pfarreien mit ihren geleisteten Steuerbeträgen alphabetisch innerhalb der Archidiakonate; am Ende jedes Archidiakonates sind die Pfarreien und Benefizien zusammengestellt, die nicht angeschlagen (*non taxati*) wurden und keine Steuer entrichteten (*neque aliquid dederunt*), ein Anzeichen der Reformation.

IV. *Verzeichnis der Klöster und anderen Benefizianten der Stadt Nürnberg, welche die Steuer 1522, 1528, 1529 und 1532, durch m. gn. H. ufgelegt, schuldig zu bezalen . . . Was die von Nürnberg m. g. H. uf dem Land in der geistlichen jurisdiction vorhalten und von dem jar 1525 eingefangen haben* (15 Pfarreien und 26 Inkuratbenefizien, die Verlustsumme wird in vier Jahren auf 1112 fl. berechnet).

Handschrift: BEA I 6 n. 72, Folioheft, Pap. in Pgt.-Umschlag, Bl. 25–27. – Ungedruckt.

V. *Bericht [des markgräfl. Kastners] der pfarr und pfründen halber gen [Amt] Bayersdorff gehörig, 1481 Sept. 7 („Pfaffensteuer“).*

Handschrift: Abschr. des 18. Jhs. B Rep. C 3 n. 1220 Fasz. 3 Bl. 11. – Druck: L. IV 367.

VI. [Markgräfl.] *Anschlag Türkengelds uf die geistlichkeit uf dem Gebirg [= Markgrafschaft Kulmbach] nach dem anschlag an dem Rhein, welchen dazumalen I wagen angeschlagen worden ist, die sollen für ein jedes pferdt 6 fl. ausrichten* (betrifft die Ämter Hof, Bayreuth, Kulmbach, Wunsiedel).

Handschrift: Abschr. d. 18. Jhs. B Rep. C 3 n. 1220 Fasz. 5 Bl. 5. – Ungedruckt.

VII. *Der Edelleut pfründ [in der Markgrafschaft Kulmbach], die sie zu verleyhen haben und nicht gestatten wollen ine nichts aufzulegen.*

Handschrift: Abschr. d. 18. Jhs. B Rep. C 3 n. 1220 Fasz. 5 Bl. 4 – Ungedruckt.

Pfarreien- und Benefizienverzeichnisse:

VIII. *Parochiales ecclesiae.* Pfarreienverzeichnis nach Archidiakonaten; bei den Pfarreien des Archidiakonates Bamberg Angabe über die Höhe des zu leistenden Cathedralicum. Angelegt zwischen 1502 und 1520³.

Handschriften: Orig. nicht erhalten. Abschriften: A = B Rep. B 49 n. 282 (Sam-

jüngste in dem Verzeichnis enthaltene Pfk. ist Lohndorf, Pf. seit 1502 Apr. 7. Dagegen sind noch nicht aufgeführt: Hausen, Pf.Gründung 1517 im Gang, 1520 anscheinend noch nicht vollendet, Leupoldsgrün, Pf. 1520 Nov. 20, Mistelgau, Pf. kurz vor 1520.

melhs. Anfang 16. Jh.), Pap., Bl. 11'-13; von gleicher Hand wie Hand 1 des BK 5 c, mit dem die Sammelhs. beginnt. Sonst in den gleichen Hss. wie I.

Drucke (aus A): P. Oesterreicher, Denkwürdigkeiten d. fränk. Gesch. I (Bamberg 1832) S. 3-10 Beil. I. – Weber S. 103-110 (zu ca. 1460).

IX. *Transitus pedellorum*. Pfarreienverzeichnisse für die Rundgänge der Currend- und Steuerboten des Fiskalates, Anf. des 16. Jhs.⁴; nicht vollständig.

Handschriften: wie I. – Druck: Weber S. 123-126.

X. *Absentiae et Commendae parochialium ecclesiarum*. Pfarreienverzeichnis mit Angabe der zu leistenden Absenz- und Commendengelder, angelegt zwischen 1493 und 1502⁵.

Handschriften: wie I. – Druck: Weber S. 110-115 (mit Erläuterung).

XI. *Beneficia non confirmata in diocesi Bamberg*. Verzeichnis der vom Bischof noch nicht bestätigten Inkuratbenefizien⁶, teilweise mit Angabe der Vermögenstaxe, angelegt zwischen 1520 und 1525.

Handschriften: wie I. – Druck: Weber S. 115-117.

XII. *Registrum in terminum fratrum Carmelitarum . . . scriptum per fratrem Heinricum Kawdler ao. dni. 1520*. Pfarreiregister mit jeweiliger Angabe der Tochterkirchen und eingepfarrten Ortschaften, ohne die markgräflichen Pfarreien und die des Archidiakonates Nürnberg-Eggolsheim; angelegt zu Zwecken des Almosensammelns⁷.

Handschrift: BB R. B. Msc. 60, 1. 2. – Druck (in veränderter Anordnung): Weber S. 126-150 (mit Erläuterung; vgl. auch Weber, Ein ostfränkisches Namensbuch, 49. Ber. Bb., 1886/87, S. 12-18 u. Adalb. Deckert O. Carm., Das ehem. Karmelitenkloster zu Bamberg in der Au, 91. Ber. Bb., 1952, S.27-29).

XIII. *Geistliche pfrund und lehen im ambt Hof mit iren nutzen, zugehorungen und ufhebungen*. Verzeichnis von 16 Pfarreien und Filialkirchen mit den zugehörigen Ortschaften, die den „Pfaffenscheffel“ (Synodalabgabe) nach Hof leisten, Zinsen und Zehnte der Pfarrei Hof, Zentregister (von 1412).

Handschrift: Eintragung im markgräflichen Landbuch von Hof (von 1502), B Stdb. 6851 pp. 771-896. – Ungedruckt.

XIV. *Verzaichnus der Cleineter wie die selben von allen kirchen uf m gebirg gein*

⁴ Ergibt sich aus der Aufnahme in die Hss. von I. ⁵ Enthält die nach 1470 errichteten Pfarreien, so auch Neufang, Pf. 1492 Sept. 15, Heinersdorf, Pf. 1493 Febr. 14, dagegen noch nicht Lohndorf, Pf. 1502 Apr. 7 und die jüngeren Pfarreien. ⁶ Enthält die Anfang des 16. Jhs. gestifteten Pfründen Rückersdorf (*Reckendorf sub Lauf*), gest. 1508, Engelmesse (*nova missa*) Gefrees, gest. 1513, Frühmesse Kalchreuth, gest. 1520. Allerdings sind noch als unbestätigt angeführt: Frühmesse Kirchrehnbach, best. 1506, Engelmesse Weismain, best. 1516. Hierbei ist jedoch eher ein Übersehen anzunehmen, als daß Pfründen aufgenommen worden wären, die noch gar nicht gestiftet waren. – Da die Sammelhs. B, worin das Verzeichnis von gleicher Hand Aufnahme fand, schon 1525 vorlag (s. oben Anm. 1 zu I), muß es vorher entstanden sein.

⁷ Dieses Verzeichnis wurde grundsätzlich für die Sprengelangaben im Text verwendet und hier nur mit der Jahreszahl 1520 zitiert. Vereinzelt Angaben des Verzeichnisses beruhen auf Irrtümern. ⁸ Die jüngste der hier aufgenommenen Pfründen ist die

Blassenberg uberantwort, gewogen und eingenommen worden sind im 1530. jare. Verzeichnis von 54 protestantischen Kirchen und ihren Kleinodien in der Markgrafschaft Kulmbach.

Handschrift: BEA I 6 n. 72, Folioheft in Pgt.-Umschlag, Pap., Bl. 1–11'. – Ungedruckt.

XV. *Specificatio aller deren [erledigten] pfründen oberhalb und unterhalb Gebirgs* [der Markgrafschaften Kulmbach und Ansbach; betrifft 12 Pfründen zu Kulmbach, 5 zu Bayreuth, 5 zu Hof usw.] Anf. des 16. Jhs., bald nach der Reformation entstanden.

Handschrift: B Rep. C. 2 n. 1819. – Ungedruckt.

XVI. Verzeichnis unverliehener Adelspfründen im Hochstift Bamberg (*Nachvolgend pfrundt sind unverliehen und werden durch die von Adel und andere . . . eingenommen*). Betrifft 21 Inkuratbenefizien und 10 Pfarreien, 16. Jh.

Handschrift: B Rep. B 49 n. 297. – Ungedruckt.

XVII. *Register aller Pfarreien und Beneficien Einkommens unter der Herrschaft zu Brandenburg Gebiet des Oberlandes und Geburgs liegend anno 1532 und 1536.* Zwei Beschreibungen der protestantischen Pfarreien der Markgrafschaft Kulmbach mit ihrem Einkommen und ihren Rechtsverhältnissen, erstellt auf Weisung Mkgf. Georgs.

Handschrift: BEA I 28 n. 341. – Ungedruckt.

XVIII. *Verzeichnis aller [23] Pfrunden in der [Bambergischen] Hauptmannschaft Cronach.* Orig. Bericht des Hauptmanns Hans Friedrich v. Künsberg 1560 Okt. 7 (mit Angabe der Inhaber, Einkünfte und Patronate).

Handschrift: BEA Pfarreiakten 291, 1. – Ungedruckt.

XIX. *Parochiae facile recuperabiles.* Verzeichnis von 13, meist ritterschaftlichen Pfarreien, welche dem Katholizismus zurückgewonnen werden sollen, den Visitationsprotokollen von 1611 beigelegt.

Handschrift: BEA (z. Z. nicht auffindbar). – Druck (Auszüge): Weber S. 160 f.

XX. *Parochiae et Beneficia, quae Nobiles vel occupata detinent vel in quae praedicantes suo libitu invexerunt.* Verzeichnis von 38 protestantischen Pfarreien mit historischen Notizen über den Glaubenswechsel, Relation von Dr. Philipp Daniel Peßler, Stiftsdekan von St. Stephan, 1629. (Die Darstellung zeigt das Bestreben, die Konfessionsveränderungen in die Zeit nach dem Religionsfrieden von 1555 zu verlegen, was sich nicht immer als zutreffend erweist.)

Handschriften: BEA I 24 n. 344. BB R. B. Msc. 19 Bl. 27 – 68' (Abschr. 18. Jh.). BHV Hs. 49, I (Jos. Max Stang, Coll. I, 1784) S. 315–379. – Druck (Auszüge nach Stang): Weber S. 163–184.

Frühmesse Lichtenfels, best. 1386 Aug. 21. Dagegen fehlen noch die 1390 erworbenen Schlüsselberger Patronate in Giech und Senftenberg, ebenso die 1393 gest. Spitalmesse Lichtenfels, die 1416 best. Frühmesse Burgkunstadt. Die 1393 Juni 18 von den Burggrafen v. Nürnberg eingetauschte Pfk. Windsbach, Eichstätter Diözese (L. III 405), ist von jüngerer Hand nachgetragen, ebenso die Frühmessen zu Memmelsdorf, best. 1420, Drügendorf, best. 1449. – Dem Ansatz 1386/90 stellt sich scheinbar der Eintrag der Frühmesse Lichtenfels entgegen, deren schon länger begonnene Stiftung B. Lamprecht 1395 vollendet. Es wird anzunehmen sein, daß sie 1390 schon bestanden hat.

Patronatsverzeichnisse:

XXI. = PV. I. Ältestes bischöfliches Collationsverzeichnis (*Episcopus habet conferre temporalia monasteriorum infrascriptorum . . . , Beneficia . . .*) von Hand des 14. Jhs. eingetragen in BReg. I Bl. 92 u. 92'; angelegt zwischen 1386 und 1390⁹. – Druck: L. IV 117.

XXII. = PV. II. Patronatsverzeichnis (ohne Titel), angelegt zwischen 1496 und 1499⁹, geordnet nach Patronen (Bischof, Äbte u. Abtissinnen, Domkapitel, Kollegiatstifte, Fürsten, Grafen, bischöfl. Amtleute, Adel, Städte u. Gemeinden), mit zahlreichen Nachträgen jüngerer Hände.

Handschriften: Orig. nicht erhalten. Abschriften:

A = B Rep. B 49 n. 282 Bl. 5–10'. Von gleicher Hand wie VIII, mit auffallenden Schreibfehlern, nicht Vorlage von B.

B = BEA I 6 n. 69 („Das grüne Büchlein“) Bl. 6–21, von gleicher Hand wie I Hs. B¹⁰.

C = Überlieferung wie I (Hs. C – C 3, s. oben S. 4).

D = BEA I 6 n. 70, Abschr. d. 17. Jhs. von B (beiliegend Abschr. d. 18. Jhs.).

E = BB, früher Rf. I 25 (alte, Jäcksche Signatur), nicht mehr auffindbar; schon im Hss.-Katalog von Leitschuh-Fischer nicht mehr verzeichnet. Druck (aus A mit Benützung der Hss. C 2 [= „R“], C 3 [= „S“], E [= „L“]): Weber S. 227–257 (irrig zu „vor c. 1460“).

XXIII. = PV. III. *Index omnium parochiarum et beneficiorum in diocesi Bambergensi*. Angelegt kurz nach 1564¹¹ nach Art der Steuerregister (Pfarreien zu Bb., sodann nach Archidiakonaten), mit Angabe der Patrone; auch die prot. Pfarreien der Markgrafschaft und der Reichsstadt Nürnberg sind ohne Hinweis auf Konfessionswechsel aufgenommen.

Handschrift: B. Rep. B 49 n. 280 (Abschr. d. 17. Jhs.) Bl. 9–20. – Ungedruckt.

XXIV. *Die gaystlich lehen und lehenschaften des Burkgraftums zu Nurinberg*. Angelegt etwa 1445¹² (Bistümer Bamberg, Würzburg, Regensburg, Eichstätt jeweils

⁹ Der Ansatz ergibt sich aus der Lebenszeit folgender, von gleicher Hand wie der Text eingetragener Personen: Hs. B Bl. 12' Zusatz zur *cap. s. Crucis* in Nürnberg: *Reynhardus Heydecker fuit (!) investitus*, er war also schon tot, † 1496 Juni 14 (Wachter, Schematismus n. 3918). Als Patron der Pfk. Thurndorf ist *Otto dux Bavariae* aufgeführt (Otto v. Neumarkt 1461–99). Dazu stimmt, daß außer verschiedenen Kirchen, die seit 1470 Pfarrechte erhielten, auch Heinersdorf, seit 1493 Pfk., als *paroch. eccl.* eingetragen ist.

¹⁰ Da B bessere Lesarten als A bietet und dem verlorenen Orig. entschieden näher steht, wurde im Text B zugrunde gelegt. ¹¹ Der Eintrag Bl. 11' Burgellern (*beneficium*) s. *Catharinae ibidem* hat den Zusatz gleicher Hand: *c(ollatio) nob(iliu)m Förtsch nunc Reverendissimi ex iure devoluto*. Die Förtsch starben mit Georg F. zu Peesten 1564 aus (Grabstein in der Pfk. Peesten *der eltest und letzt*), die Bamberger Lehen fielen dem Bischof heim. Bl. 12' des PV. sind die Förtsch noch als Patrone ihrer zahlreichen Pfarr- und Altarpfründen ohne Erwähnung ihres Aussterbens genannt. Die Aufzeichnung liegt also nahe an 1564.

¹² Als termini für die Abfassung ergeben sich: Gutenberg, 1442 von U. Steinach als selbständige Pfk. getrennt, ist p. 302 schon als *pfarr* eingetragen unter Bezugnahme

nach Ämtern), eingetragen im markgräfl. Gemeinbuch 2 (15. Jh.) B Rep. C 3 n. 2 pp. 297–319.

Druck: Karl v. Reitzenstein, AO 8/II (1861) S. 39–44 (zu 1440); Auszug: Jul. v. Minutoli, Friedrich I. Kurfürst von Brandenburg (Berlin 1850) S. 347 f. (zu 1436).

XXV. Verzeichnis der markgräfl. Lehenpatronate des Adels (*Diß nachgeschriben haben zu lehen dicz hernachgeschr. kirchen und goczgaben von der herrschaft des Burggrafthums zu Nuremberg*). Überliefert im Anschluß an XXIV pp. 320–326; ferner angeschlossen pp. 327–335 Klöster, Deutschhäuser, Spitäler.

Druck: v. Reitzenstein, AO. 8/II S. 38 f.

XXVI. = PV. Hof. Patronatsverzeichnis der Pfarrei Hof (*Item die pfarr zum Hofe hat sibem filial ufjm land, igliche mit einem aigen briester versehen, die alle leyhet der pfarrer zum Hofe*), mit Angabe der zehntpflichtigen Dörfer. Eingetragen im markgräfl. Landbuch von Hof 1502, B Stdb. 6851 pp. 901–1034. – Ungedruckt.

L i t e r a t u r

Schneidawind, F. A., Versuch einer statistischen Beschreibung des Kaiserl. Hochstifts Bamberg (Bamberg 1797) [mit Urkundenbeilagen]. – Ussermann, Aemil., Episcopatus Bambergensis sub metropoli Maguntina chronologice et diplomatie illustratus (S. Blasian. 1801) [mit Codex probationum]. – Roppelt, Joh. Bapt., Historisch-topographische Beschreibung des Kaiserl. Hochstifts und Fürstenthums Bamberg (Nürnberg 1801). – J[acob], E., Kurze historisch-statistische Beschreibung sämtlicher Pfarreien und Curatien der Erzdiözese Bamberg (Bamberg 1827). – Eisenmann, Jos. Ant., Geographische Beschreibung des Erzbisthums Bamberg (Bamberg 1833). – Wunder, Friedr., Der Archidiakonat und die Decanate des Bisthums Bamberg nebst Nachrichten über Capitels-Cassen und Capitels-Bibliotheken (Bamberg 1845). – Looshorn, Joh., Die Geschichte des Bisthums Bamberg, 7 Bde. (München [ab Bd. IV/2 Bamberg] 1886–1910). – Die Pfarreien des Erzbisthums Bamberg. Statistische Notizen (Bamberg 1888). – Weber, Heinr., Das Bisthum und Erzbisthum Bamberg, seine Eintheilung in alter und neuer Zeit und seine Patronatsverhältnisse, nebst einer Beilage über die Vicarien und Benefizien am Domstift, in: 56. Ber. Bb. (1895) [auch separat mit gleicher Paginierung]. – Wachter, Friedr., General-Personal-Schematismus der Erzdiözese Bamberg 1007–1907 (Bamberg 1908). – v. Guttenberg, Erich, Die Territorienbildung am Obermain, in: 79. Ber. Bb. (1927). – Schlund, Joh., Besiedlung und Christianisierung Oberfrankens (Bamberg 1931). – Kanzler, Gg., Die Landkapitel im Bistum Bamberg, in: 83. Ber. Bb. (1931) 1–71 u. 84. Ber. Bb. (1934) 1–119. – Hiller, Friedr., Die Kirchenpatrozinien des Erzbisthums Bamberg (Bamberg 1932). – Deinhardt, Wilh., Frühmittelalterliche Kirchenpatrozinien in Franken (Nürnberg 1933). – Deinhardt, Wilh., Dedicaciones Bambergenses, Weihenotizen und -urkunden aus dem mittelalterlichen Bistum Bamberg (Freiburg i. Br. 1936). – Mayer, Heinr., Die Kunst des Bamberger Umlandes (Bamberg 1952). – Realschematismus des Erzbisthums Bamberg, Bd. I (Bamberg 1960). – Kist, Joh., Die Matrikel der Geistlichkeit des Bistums Bamberg 1400–1556 (Würzburg 1965).

auf die Abtrennung. Graf Siegmund v. Orlamünde, der 1447 starb (v. Reitzenstein, Regg. d. Gfn. v. O. 229), wird p. 320 als belehnter Patron der Kirche zu Lichtenberg genannt.

2. Historische Übersicht

a) Entstehung
und Umfang
des Bistums

Der Sprengel des Bistums Bamberg entstand aus Teilen der älteren fränkischen Diözesen Würzburg und Eichstätt und einem, wie es scheint, jüngeren Zuwachs im Osten, dem ehemals thüringischen Regnitzland.

Die Würz-
burger
Abtretung
1007/1008

Die Verträge König Heinrichs II. mit Bischof Heinrich I. von Würzburg vom 25. Mai 1007 und vom 6. Mai 1008¹ hatten dem neuen Bistum als Kerngebiet den fränkischen Radenzgau und an seiner Westgrenze einen kleinen, den künftigen Bischofssitz umschließenden Teil des fränkischen Gaues Volkfeld innerhalb zum größten Teil natürlicher Grenzen zugewiesen². Im Norden schied der Rennsteig, die Kammlinie des Nord-, heute Frankenwald genannten Gebirgszuges, die neue Diözese vom Erzbistum Mainz und dem thüringischen Orlagau. Die Westgrenze, bei Kehlbach den Rennsteig verlassend, verlief ausgeprägten Höhenlinien und Bachläufen, etwa der heutigen bayerischen Grenze entlang bis zur Rodach (bei Theisenort), deckte sich sodann mit dem Main, dem sie bis Viereth westlich von Bamberg folgte und überließ dem Bistum Würzburg den Grabfeld- mit dem kleineren Banzgau. Im weiteren Verlauf entstand durch die Zuteilung der östlichen Volkfeldgauspitze – zwischen Main, Vierethbach, Aurach und Regnitz – an das Bistum Bamberg und die Belassung der drei westlichsten Radenzgaupfarreien Wachenroth, Mühlhausen und Lonnerstadt beim Bistum Würzburg (1008) eine unregelmäßige, den Steigerwald durchschneidende Grenzlinie, die bei Röttenbach südöstlich umbiegend Rangau und Radenzgau trennte und bei Erlangen die Regnitz erreichte. Nach Überschreiten dieses Flusses folgte die Südgrenze des Bistums und des Radenzgaves der Erlanger Schwabach, sodann dem Totfellbach (bei Thuisbrunn) und dem Oberlauf der Trupach, verlief hierauf quer durch Waldgebiet zur Pegnitz, die sie südlich des gleichnamigen Ortes überschritt, um, nunmehr im wesentlichen der Main-Donau-Wasserscheide nach Nordosten folgend, den baierischen Nordgau und die Diözese Eichstätt, von Thurndorf an das Bistum Regensburg, vom Radenzgau zu trennen. Das Hauptmassiv des Fichtelgebirges, dessen Kammlinie über den Schneeberg hinweg die politische

¹ DH. II. n. 143 u. 174 a, Regg. n. 25 u. 77. ² Vgl. zum Folgenden die Gau- und Gerichtskarte bei E. v. Guttenberg, Terr. Bild.

Grenze bildete, fiel mit der Pfarrei Bischofsgrün infolge der hier von Süden vorstoßenden bayerischen Kolonisation in der Folgezeit noch dem Bistum Regensburg zu. Auf dem nördlichen Kamm des Fichtelgebirges, der Waldsteinkette, begegnen sich von Knopfhammer ab sodann wieder politische und kirchliche Grenze, die hier im Süden von dem zum Bistum Regensburg gehörigen Egerland begleitet wurde. In scharfem Winkel bog hierauf die Radenzgau- und die älteste Bamberger Bistumsgrenze vom Mittelberg nordwestlich Kirchenlamitz nach Nordwesten, schied an Bachläufen entlang und dem Rothenbach folgend das waldreiche und damals noch dünn besiedelte, zum thüringischen Markengebiet rechnende Regnitzland ab und erreichte bei Blankenstein an der Saale wieder die Nordgrenze.

Dieses von Südwesten nach Nordosten sich langhin erstreckende Rechteck besaß in den fruchtbaren und frühbesiedelten Talstrecken der Regnitz und des Maines seine natürlichen Verkehrslinien, denen schon die ältesten Kirchengründungen der Merovinger- und Karolingerzeit gefolgt waren. Der größte Teil des Bistums südlich und östlich der Main-Regnitz-Linie war von den steinigen und waldarmen Hochflächen des Nordjuras ausgefüllt, hatte sich aber in seinen vielgewundenen und tiefeingeschnittenen Felsentälern auch schon frühzeitig der Besiedlung und der kirchlichen Organisation geöffnet. Auch der schmale Streifen des Bistums westlich der Regnitz besaß, wiewohl sich hier umfangreiche Markwälder ausdehnten, in den gleichlaufenden offenen Tälern der Aurach, Ebrach und Aisch altes Siedlungsland und in mehreren Hochstraßen hohen Alters seine Verbindungen über den Steigerwald zu den reicheren Gauen des Untermaines. Nur im Nordosten des Bistums herrschte, wie teilweise heute noch, nur von schluchtartigen Wasserrissen durchschnitene, meilenweit unberührte Waldwildnis, so daß man im 12. Jahrhundert von der „unermeßlichen Öde des Nordwaldes“ sprechen konnte. An seinen Rändern, im Steinachtal und bei Kronach, war die politische und die kirchliche Organisation der vorbambergischen Zeit so gut wie zum Stillstand gekommen, wenn auch die Rodungen weltlicher Grundherren schon da und dort tiefer in das Innere des Niemandlandes vorgestoßen waren³. Auch mögen einzelne Straßenzüge, so jener, der von Kronach aus nach Norden ins Thüringerland und – das Fichtelgebirge durch die Münchberger Senke westlich umgehend – in die slavischen Marken führte, schon

³ Das beweist u. a. die Grenzbeschreibung zwischen Stadtsteinach und Marlesreuth von angebl. 1017. Die unechte Überlieferung von ca. 1150 beruht auf echter Vorlage, vgl.

den fränkischen Händlern und den Heeren Karls des Großen die Richtung gewiesen haben⁴.

Fast an der äußersten Westspitze des Bistums, an der seit 902 bekannten, von stattlichen Markungen bisher königlichen Gutes umgebenen ehemaligen Babenberger Grafenburg, entstand nun der Bischofssitz, in der verkehrsmäßig glücklichsten Lage, am Schnittpunkt der ost-westlichen und süd-nördlichen Talverbindungen.

Die Eich-
stätter
Abtretung
1016

Wohl von Anfang an hatte Heinrich II., wie seine Schenkungen der königlichen Güter Fürth, Hersbruck, Velden und anderer andeuten, die kirchliche Angliederung des nördlichsten Teiles der Diözese Eichstätt an das neue Bistum beabsichtigt. Aber erst im Jahre 1016⁵ nach dem Tode Bischof Megingauds, der sich zeitlebens dieser Absicht widersetzt hatte, erreichte der Kaiser von dem gefügigeren Gundekar I., den er selbst vom Bamberger Kustosamt auf den Stuhl St. Willibalds befördert hatte, die Abtretung. Bamberg gewann dadurch das ausgedehnte, bisher fast völlig in Königsbesitz stehende Waldgebiet zwischen der Radenzgaugrenze im Norden, der Regnitz im Westen, der Pegnitz im Süden und der Main-Donau-Wasserscheide im Osten als Erweiterung seines Sprengels nach Süden. An der Mündung der Pegnitz griff der Bereich der sehr alten, seit 1007 bambergischen Königskirche in Fürth, geistlicher Mittelpunkt eines Rodungszentrums, sowohl nach Osten über die Regnitz wie nach Süden über die Pegnitz aus, hier das Gebiet der späteren Stadt Nürnberg noch mitumfassend. Die mehr als 250 Jahre später in Eichstätt gefertigte Niederschrift, gemäß der Heinrich II. die Pegnitz als Grenze zwischen den Bistümern Bamberg und Eichstätt bestimmt habe, kann also nur mit Einschränkung auf deren Mittellauf, von Artelshofen (südl. Velden) bis Mögeldorf (östl. Nürnberg), als richtig gelten⁶.

Der Zuwachs
des Regnitz-
landes 1032?

Im äußersten Nordosten des Bistums erstreckte sich, den Radenzgau auf der Strecke Mittelberg (nordöstl. Kirchenlamitz) – Blankenstein an der Saale begrenzend, das seit Mitte des 12. Jahrhunderts urkundlich bekannte Regnitzland, im wesentlichen das spätere markgräfliche Amt Hof. Aus dem südlichsten Teil der ehemals thüringischen Sorbenmark hervorgegangen, bildete es ebenso einen einheitlichen Hochgerichtsbezirk wie einen außerordentlich umfangreichen, einzigen Pfarrsprengel. Da es kein Bestandteil des fränkischen Radenzgaues war, kann dieses Gebiet

Regg. n. 134. ⁴ Vgl. Terr. Bild. 29. ⁵ Zum Jahr: Heidingsfelder, Regg. d. Bisch. v. Eichstätt n. 155; v. Guttenberg, Regg. n. 131.

⁶ Näheres v. Guttenberg, Die Königskirche in Fürth, 66. Jber. d. Hist. Ver. f. Mfr. (1930) 3 ff. ⁷ Dies war die (aus den späteren Diözesanverhältnissen erschlossene)

nicht durch die Abtretung der Würzburger Diözesananteile (1008) zur Diözese Bamberg gekommen sein⁷. Es war um das Jahr 1000 offenbar überhaupt noch nicht kirchlich organisiert, wurde doch die nach Osten hin nächste, ebenfalls sehr umfangreiche Pfarrei Plauen im Dobnagau erst 1122 vom Bistum Naumburg aus in einem noch kirchenlosen Lande gegründet⁸. Wann das dazwischen gelegene Regnitzland dem Bistum Bamberg zuwuchs, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Es wäre denkbar, daß nach der Verlegung des Bischofssitzes von Zeitz nach Naumburg (1028/32), als es sich darum handelte, gesicherte Grundlagen für die bisher noch wenig erfolgreiche Christianisierung der Saaleslaven zu schaffen, die Bamberger Diözesanrechte nach und nach von selbst und ohne urkundliche Förmlichkeiten auf das Gebiet an der oberen Saale ausgedehnt wurden. Die Lorenzkirche in der kleinen Siedlung *Regnizi*, der Mutterpfarrei des ganzen Ländchens, entstand jedoch kaum vor der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts; sie ist, den späteren Patronatsverhältnissen nach zu schließen, eine königliche Gründung. Diesen zweifellos jüngeren Zuwachs des Bistums umfaßte folgender Grenzverlauf: Vom Mittelberg aus trennte der weiter nach Nordosten verlaufende Höhenzug bis zur Ölsnitz östlich Eichigt das Egerland und das Bistum Regensburg vom Regnitzland. Von hier aus verschiedenen Bachläufen, von nördlich Groß-Zöbern der Chemnitz aufwärts folgend entspricht der Grenzzug den Angaben in der Gründungsurkunde der Pfarrei Plauen bis zur Chemnitzquelle. Bis hierher und im weiteren Verlauf, einem flachen Bogen bis Blankenstein an der Saale, begegneten sich die Bistümer Bamberg und Naumburg.

Das Gebiet, das die Würzburger und Eichstätter Sprengelabtretung der geistlichen Gewalt der Bischöfe von Bamberg überließ, unterschied sich in seinen kirchlichen Zuständen wesentlich von jenen eigentlichen Missionsbistümern, die im 10. Jahrhundert an Saale und Elbe in größtenteils heidnischen Bereichen gegründet worden waren. Das Land an Regnitz und Obermain, seit der Unterwerfung und Teilung Thüringens (531/32) fränkischem Einfluß geöffnet, war schon christlich, als Karl der Große für die eingesprengten slavischen Bevölkerungselemente zwischen Main und Regnitz von den Würzburger Bischöfen 14 Kirchen errichten ließ. Wenn auch für eine zuweilen behauptete iroschottische Mission und

b) Die kirchlichen Verhältnisse bei der Bistumsgründung

Meinung der älteren Bamberger Geschichtsschreibung. Gegen v. Guttenbergs Auffassung, Terr. Bild. 104 f. wandte sich J. Schlund, Besiedlung und Christianisierung Oberfrankens (1931) 45 ff. ohne neues Beweismaterial. ⁸ Rosenfeld, UB. Naumburg

eine Tätigkeit des hl. Bonifatius in diesem östlichen Teile Frankens keinerlei gesicherte Anhaltspunkte vorliegen, so war doch die Ausbreitung der fränkischen Königsgewalt schon in vorkarolingischer Zeit und die Tätigkeit der Würzburger Bischöfe im 9. und 10. Jahrhundert nicht ohne Wirkung auf das Kirchenwesen dieser Gebiete geblieben.

Königs-
kirchen

Frühe, wohl noch in die Merovingerzeit zurückreichende Kirchen lassen sich aus dem Patrozinium des fränkischen Nationalheiligen, des Bischofs Martin von Tours, überall dort erschließen, wo ein Zusammenreffen mit fränkischem Königsgut festzustellen ist. So war die ganze Regnitzlinie offenbar planmäßig mit großen Königshöfen besetzt, deren Kirchen, Fürth, Forchheim, Eggolsheim und Bamberg, dem hl. Martin geweiht sind. Aber auch weiter nach Osten hin auf dem Jura ist ein „Königshof“ schon zur Zeit der Gründung des Bistums Würzburg gesichert, der jedenfalls in der Nähe von Königsfeld (bei Hollfeld) zu suchen und dem wohl die benachbarte Martinskirche in Weichenwasserlos zuzuschreiben sein wird. In der Umgebung von Nankendorf läßt sich zwar kein Königsbesitz nachweisen, da aber der dortige Pfarrsitz als Mutterkirche mit umfangreichem Sprengel erscheint, so darf wohl auch diese Martinskirche, ebenso wie die von Weismain, der frühesten kirchlichen Organisation im Juragebiet zugerechnet werden. Die vereinzelt noch innerhalb des Sprengels nachweisbaren Altzehnten sprechen dafür, daß die Nankendorfer Kirche, wie jene in Hallstadt, an die Bischöfe von Würzburg gekommen war. Dagegen ist Troschenreuth (wahrscheinlich Tochterkirche von Büchenbach) wohl trotz des Martinspatroziniums eine jüngere Gründung.

Auch die Täler des großen, in Königshand stehenden Waldgebietes zwischen Regnitz und Pegnitz besaßen, spätestens im 10. Jahrhundert gegründete königliche Eigenkirchen. Abgesehen von der Martinskirche in Fürth kamen die schon 912 bezeugte Marienkirche in Velden (1009), die Marienkirche in Hersbruck und die Jakobskirche in Kirchrüsselbach 1011 mit den dortigen Königsgütern eigenkirchenrechtlich, durch die Eichstätter Abtretung von 1016 in geistlicher Hinsicht an das Bistum Bamberg. Es sind die Mutterpfarreien fast des ganzen von Eichstätt abgetretenen Gebietes. Mit Rücksicht auf das Patrozinium und die sehr große Sprengelausdehnung darf vielleicht auch Bühl zu den vorbambergischen Urfparreien gerechnet werden.

Slaven-
kirchen

Eine viel umstrittene Frage bildet von jeher die Bestimmung der sogenannten Slavenkirchen, die auf Geheiß Karls des Großen von den Würzburger Bischöfen etwa zwischen 768/69 und 810 gegründet wurden. Wenn man sich an den Wortlaut der Verordnung hält, wonach sie

„zwischen Main und Regnitz“ in der Gegend der Main- und Regnitzwenden errichtet werden sollten und errichtet wurden, und dazu die urkundlichen Belege für die *terra Sclavorum* vergleicht, so kann kaum ein Zweifel sein, daß diese Würzburger Eigenkirchen, denen Ludwig der Fromme zur Gründungshufe zwei weitere Huben und die Immunität verlieh, ihrer Masse nach im Steigerwaldgebiet zu suchen sind. Die 1008 bei Würzburg verbliebenen westlichen Radenzgaukirchen Wachenroth, Mühlhausen und Lonnerstadt mögen dazu gerechnet werden. Im Bistum Bamberg sind aus dieser zweiten Periode der Kirchengründungen wohl nur Amlingstadt, dicht östlich, und Seußling, dicht westlich der Regnitz, die beide als Würzburger Eigenkirchen im Jahre 1013 an Bamberg vertauscht wurden, mit Sicherheit als Slavenkirchen anzusprechen. Beide besitzen jene drei Königshufen, die das Merkmal der Ausstattung durch Karl den Großen und Ludwig den Frommen sind.

Man hat auf Grund eines Ausspruches, der dem Bischof Heinrich I. von Würzburg kurz vor der Gründung des Bistums Bamberg in den Mund gelegt wird, daß er kaum jemals in das abgelegene, waldreiche, von Slaven besiedelte Gebiet seines Bistums gekommen sei (Regg. n. 20 u. 75), den Schluß auf eine kirchliche Vernachlässigung der Obermainlande vor dem Jahre 1007 gezogen. Einer näheren Untersuchung hält diese Verallgemeinerung der Worte Bischof Heinrichs I. nicht stand. Drei Merkmale sprechen, wenn auch erst in jüngerer Zeit überliefert, bei einer ganzen Anzahl von Kirchen für ihre Eigenschaft als vorbambergische Eigenkirchen der Würzburger Bischöfe: Würzburger Patronat, Würzburger Altzehnten und das Patrozinium des hl. Kilian. Daß Würzburg noch nach der Gründung des Bistums Bamberg in dessen Sprengel so zahlreiche Patronatsrechte erworben haben soll, ist kaum vorstellbar; im Gegenteil, es hat sich der meisten im Laufe der Zeit durch Tausch, Schenkung oder Verlehnung entäußert. Die Würzburger Altzehnten (*decimae antiquae*), die ihre Benennung dem Gegensatz zu den bambergischen Novalzehnten verdanken, spielen schon in dem zwischen 1052 und 1059 in Bamberg gefälschten Zusatz zu der Würzburger Abtretungsurkunde von 1008 eine Rolle (Regg. n. 77). Da man hier von bambergischer Seite der Würzburger Kirche die Altzehnten zuerkannte, so ist es durchaus glaubhaft, daß diese bei der Gründung des Bistums tatsächlich den Würzburger Bischöfen verblieben waren, wie es ja auch kirchenrechtlichen Grundsätzen entsprach. Wie zahlreich und weitverbreitet, nach Osten bis an den Fuß des Fichtelgebirges und des Frankenwaldes, ja sogar bis in die Münchberger Senke reichend, diese Altzehnten waren, läßt sich aus den ältesten Würzburger Lehenbüchern vom Anfang des 14. Jahrhunderts noch entnehmen.

Weitere
Würzburger
Eigenkirchen

In Verbindung mit dem Würzburger Patronat leisten sie zur Bestimmung ehemals Würzburger Eigenkirchen gute Dienste. Die Verbreitung des Kilianspatroziniums auf dem Lande schließlich wird mit der neuerlichen Erhebung des Martyrers und der Überführung seiner Gebeine in den nach dem Brande von 855 neuerbauten Dom und der kurz zuvor aufgezeichneten Passio Kiliani (wohl um 840) zusammenhängen. Freilich wird man die in diesem Zusammenhang mitgeteilte Nachricht des Thietmar von Merseburg, Bischof Arn von Würzburg (855–892) habe in der Folge von zehn Jahren neun Kirchen in seiner Diözese nach dem Muster (*ad instar*) des Domes erbaut, nicht ausschließlich auf Kilianskirchen zu beziehen haben. Doch lassen sich im Bereich der späteren Bamberger Diözese acht dem hl. Kilian geweihte Kirchen nachweisen, welche sowohl als Mutterpfarreien sowie durch urkundliche Überlieferung oder den Besitz von Altzehnten als ehemals würzburgische Eigenkirchen zu agnoszieren sind: von Bamberg mainaufwärts Hallstadt, Scheßlitz, Staffelstein, Altenkunstadt und westlich der Regnitz bis in die Täler des Nordjuras: Buttenheim, Pretzfeld, Heiligenstadt, Königsfeld. Dazu kommen durch Patronat und Altzehnte gesichert noch die Johanneskirchen in Ützing und Isling, weiter mainaufwärts sodann, schon am Fuße der Randgebirge, Melkendorf (Egidius), Lanzendorf (Gallus) und auf Grund nachweisbarer Altzehnte in ihrem Umkreis Bindlach bei Bayreuth, wohl auch die Michaelskirche in Stadtsteinach, sowie auf dem Jura die Marienkirche in Hollfeld, wahrscheinlich auch noch die Kirche in Büchenbach. Dieser dritten Periode der Kirchengründungen, die den Würzburger Bischöfen des 9. und 10. Jahrhunderts zuzuschreiben sind, gehören somit etwa 16 Kirchen an, deren Eigenschaft als Urfparreien gesichert ist.

Eigenkirchen
weltlicher
Herren

Eigenkirchen weltlicher Herren innerhalb der Diözese Bamberg sind urkundlich erst im 12. Jahrhundert überliefert. Daß solche aber schon frühzeitig vorhanden waren, wird durch den Namen des Ortes Etzelskirchen im westlichen Radenzgau, 1008 beim Bistum Würzburg verblieben, belegt. Der Graf Ezzilo, zweifellos Heinrich von Schweinfurt, schenkte die Kirche seines Namens *Eccelenkirchen* um das Jahr 1000 an das Kloster Fulda, von wo sie später an das Kloster Michelsberg kam. Etzelskirchen lag in jenem Streifen des Radenzgaves, der 1008 dem Bistum Würzburg überlassen wurde. Es wäre an sich schon schwer vorstellbar, daß die mächtigen Gaugrafengeschlechter des Landes auf ihren reichen Besitzungen nicht auch ihrerseits Kirchen gegründet haben sollten. Tatsächlich führen auch bestimmte Indizien zu diesem Ergebnis. So werden als Zubehör des *praedium Babenberg* im Jahre 973 *ecclesiae*, also mehr als eine Kirche, erwähnt. Man hat schon von jeher angenommen, daß

hierunter außer der ehemaligen, wahrscheinlich königlichen Martinskirche auch schon die zweite spätere Pfarrkirche Unserer Lieben Frau in Bamberg zu verstehen und diese als eine Gründung der 906 im Kampfe mit den Konradinern und der Königsgewalt untergegangenen Babenberger anzusehen sei. Dafür spricht auch die später erkennbare Ausdehnung ihres Sprengels, der vom linken Regnitzarm bis zur Aurach, also ebensoweit wie das *praedium* von 973, reicht. Die Schenkung dieses *praedium Babenberg* mit den zugehörigen Kirchen durch Otto II. an das baierische Herzogshaus im Jahre 973 bewirkte, daß Heinrich II. 1007 mit diesem Privatbesitz auch über die beiden Kirchen in Bamberg verfügen konnte. – Wie die Marienkirche in Bamberg als Gründung der Babenberger Gaugrafen auf ihrem Privatbesitz, so werden auch die Kirchen zu Creußen und Kronach als Eigenkirchen der Grafen von Schweinfurt gelten dürfen. Beide Burgen teilten nach dem Bericht Thietmars die Katastrophe Heinrichs von Schweinfurt nach seiner Empörung gegen König Heinrich II. Beide sind Mittelpunkte von Zentsprengeln, deren Ausdehnung sich mit den Pfarrsprengeln deckt. Beide Besitzungen sind kaum ohne kirchliche Versorgung zu denken, zumal sich wenigstens in Creußen die gräfliche Familie nachweislich längere Zeit aufgehalten hat. Würzburger Einflüsse sind bei beiden Kirchen nicht nachzuweisen. Durch die Zersplitterung der Schweinfurter Erbschaft nach dem Erlöschen des Geschlechtes im Mannestamm (1057) kamen beide Besitzungen auf Umwegen in Königshand. Kronach gab Heinrich V. 1122 an Bischof Otto I. von Bamberg, dazu eine Kirche, deren Namen der Codex Udalrici zwar verschweigt, mit der aber nur die Kronacher Johanneskirche gemeint sein kann. Creußen mit seiner Jakobskirche kam nach mancherlei Schicksalen durch Konrad IV. an die Burggrafen von Nürnberg, die wir dort fortan als Gerichts- und Patronatsherren wiederfinden.

Die kirchliche Organisation, die der erste Bischof von Bamberg mit den Diözesananteilen Würzburgs und Eichstätts übernahm, weist somit einen Bestand auf von

- mindestens 4, wahrscheinlich 7 königlichen Martinskirchen,
- mindestens 3, vielleicht 4 weiteren Königskirchen,
- 2 ehemaligen Slavenkirchen,
- 8 würzburgischen Kilianskirchen,
- mindestens 4, wahrscheinlich 8 weiteren würzburgischen Kirchen,
- mindestens 1, wahrscheinlich 3 weltlichen Eigenkirchen,

somit im ganzen 22, wahrscheinlich 39 Kirchen, die sich bei näherer Untersuchung zugleich als die „Urfarrei“ des Bistums Bamberg herausstellen.

Die Lorenz-
kirche in Hof

Als Neugründungen in einem bis dahin noch nicht von der kirchlichen Organisation erfaßten Gebiete kamen wahrscheinlich im 12. Jahrhundert die umfangreiche Pfarrei Hof im äußersten Osten des Bistums und vielleicht noch einzelne Pfarrkirchen im Nordosten des erst allmählich einer nachhaltigeren Besiedlung erschlossenen Frankenwaldes hinzu. Es hat wenigstens den Anschein, als ob die bis zu den Rändern der großen Waldgebirge im Nordosten vorgedrungenen Pfarrkirchen zu Lanzendorf, Stadtsteinach und Kronach zunächst noch keine geschlossenen Grenzen besaßen, so daß die späteren Neugründungen innerhalb und dicht jenseits des Frankenwaldes nur teilweise und bedingt als deren Tochterkirchen anzusprechen sind.

In ihrer Gesamtheit aber bieten die kirchlichen Verhältnisse des neuen Mainbistums schon bei seiner Gründung einen wesentlich anderen Anblick als jene im 10. Jahrhundert entstandenen kirchenarmen Missionsbistümer an Elbe und Saale. Das der geistlichen Jurisdiktion des ersten Bischofs von Bamberg übertragene Gebiet war schon von seinen Vorgängern den Verhältnissen jener Zeit entsprechend kirchlich einigermaßen durchorganisiert. Es ist daher nicht richtig, von Bamberg als von einem Missionsbistum zu sprechen, geschweige denn seine Aufgabe in der Christianisierung der Obermainlande erblicken zu wollen, wie dies noch Albert Hauck ohne nähere Kenntnis der vorhandenen kirchlichen Einrichtungen dieser Gebiete getan hat. Gewiß boten die teilweise sehr ausgedehnten Seelsorgsbezirke und die Reste heidnischen Aberglaubens bei den eingesprengten, größtenteils grundhörigen slavischen Bevölkerungselementen noch genug der kirchlichen Aufgaben, und niemand wird bei der weiten Entfernung Würzburgs die kirchlichen Bedürfnisse bestreiten, die bei der Gründung des neuen Bistums mitsprachen. Daß Heinrich II. mit dem Gründungsgedanken zugleich auch sehr zielbewußte politische Absichten verband, hat Erich von Guttenberg in einem anderen Abschnitt gezeigt (*Germania Sacra* II/1, Teil 1, 1937, 30–32).

Bischöfliche
Eigenkirchen

Nur wenige dieser Pfarrkirchen, über die der Bischof von Bamberg durch die Abgrenzung seiner Diözese in den Jahren 1007 und 1016 die geistliche Gewalt übertragen erhielt, wurden auch bischöfliche Eigenkirchen, nur die nämlich, deren bisherige Kirchenherren sich ihrer Rechte zugunsten des Bischofs von Bamberg entäußerten. Die Königskirchen in Bamberg, Velden, Hersbruck (mit Bühl?⁹) und Kirchrüsselbach waren zwei-

⁹ Da zu Beginn des 11. Jahrhunderts, wie es scheint, das ganze Waldgebiet zwischen Regnitz, Pegnitz, Trubach und Schwabach (bei Erlangen) Königsgut war und mit Ausnahme des Sprengels Bühl lauter Königskirchen die Urfparreien desselben bilden,

fellos in den Schenkungen dieser Königsgüter durch Heinrich II. enthalten, da unter deren Pertinenzen auch *ecclesiae* aufgeführt werden¹⁰, andere Kirchen auf Königsgut, über die der König aber zur Zeit der Gründung des Bistums Bamberg kein unmittelbares Verfügungsrecht mehr besaß, mußte Bischof Eberhard I. erst von ihren Eigentümern eintauschen, so die in Hallstadt (1013) und offensichtlich auch jene in Forchheim, Eggolsheim und Hollfeld mit ihren Zehnten (1017) vom Bischof von Würzburg. Auf dem gleichen Wege müssen wohl auch die Kirchen in Nankendorf, Büchenbach (bei Pegnitz), vielleicht auch schon Stadtsteinach, die wir auf Grund der in ihrem Sprengel nachweisbaren Würzburger Altzehnten als ehemalige Würzburger Eigenkirchen in Anspruch genommen haben, in die Hände des Bischofs von Bamberg gelangt sein, wenn auch die Urkunden hierüber fehlen und die Zeit dieser Erwerbungen unbestimmt bleiben muß. Aus dem Eigenkirchenrecht an diesen zwölf Kirchen entwickelte sich das Recht der freien Kollation des Bischofs. Auch über die ehemalige Königskirche in Fürth, die Heinrich II. schon 1007 mit dem dortigen Besitz den Domkanonikern angewiesen hatte, besitzt der Bischof im 13. Jahrhundert die Kollation. Während die Villikation (die spätere Hofmark) Fürth dem Domkapitel dauernd erhalten blieb, muß die Kirche also auf irgendeinem Wege, vielleicht durch Tausch, in den Besitz des Bischofs übergegangen sein. – Die meisten dieser bischöflichen Patronatskirchen sind in der Folgezeit als Oberpfarreien nachzuweisen, d. h. sie sind ausschließlich Mitgliedern des Domkapitels vorbehalten, ohne daß dem Kapitel als solchem ein Präsentationsrecht zusteht¹¹. Der Kanoniker

scheint auch Bühl, das das Marienpatrozinium mit zweien dieser Kirchen, Hersbruck und Velden, teilt, diesen Charakter zu haben. Sicher sind in der Schenkung Heinrichs II. von 1011 Juli 2 (DH. II. n. 234) nicht alle zugehörigen Orte der vier genannten Güter einzeln aufgeführt. Die Kirche von Bühl könnte sich also unter den *ecclesiis* ihrer Pertinenzformel verbergen.

¹⁰ Das ist zwar bei Bamberg, das ja überhaupt nicht einzeln, sondern mit dem *universum praedium* im Volkfeld 1007 an den Bischof kam, nicht der Fall, dafür erscheinen die *ecclesiae* schon 973 unter den Pertinenzen des *praedium Babenberg*.

¹¹ Von den erwähnten bischöflichen Patronatskirchen lassen sich nach und nach als Oberpfarreien nachweisen: St. Martin und B.M.V. in Bamberg, Hallstadt, Amlingstadt, Seußling, Hollfeld, Fürth. Auch Bühl hat um 1230 einen Kanoniker als Pfarrer und einen Vikar, für Eggolsheim ist 1327 Pfarrer und Vikar belegt, was den Umständen nach nur auf einen Kanoniker und seinen Stellvertreter bezogen werden kann. Nankendorf hatte 1301 ein Kanoniker inne, doch wurde die Pfarrei damals dem Kapitel als solchem inkorporiert. Für Forchheim, Hersbruck, Kirchrüsselbach und Velden fehlt es an sicheren Belegen, doch können die für Hersbruck und Velden im 12. und 13. Jahrhundert bezeugten Pfarrer mit den gleichnamigen Domherren identisch sein. Kirchrüssel-

als Oberpfarrer bezieht die Einkünfte der Pfarrei und unterhält dafür den Vikar. Die Besetzung bedient sich also der Rechtsnormen der Inkorporation in der Anwendung auf Einzelpersonen. Diese Einrichtung scheint schon in die Frühzeit des Bistums zurückzugehen, jedenfalls läßt sie sich für die Pfarrei Hallstadt schon um das Jahr 1065 nachweisen; die Auswahl unter den Bewerbern stand damals im Belieben des Bischofs¹². Es war damit ursprünglich ein doppelter Zweck erreicht: einmal war von Mitgliedern des Domstifts eine Unterstützung in der Aufsicht über den Klerus gerade der ältesten Pfarreien des Bistums zu gewärtigen, sodann aber vermehrte diese Einrichtung das Einkommen der anfangs mit Pfründen und Obleien noch nicht allzu üppig ausgestatteten Kanoniker, erfüllte damit also die gleiche Aufgabe wie die späteren Inkorporationen zugunsten von Stiftungen und Klöstern oder sonstigen geistlichen Instituten. Noch im 14. Jahrhundert stand es in der Macht des Bischofs, derartige Pfarreien ihrer bisherigen Verwendung durch Übertragung an ein Stift oder Kloster zu entziehen, wie aus dem Beispiel Seußlings ersichtlich wird. Seit Ende des 14. Jahrhunderts sicherte sich das Kapitel gegen die Entfremdung von Oberpfarreien, indem es den nunmehrigen Rechtsanspruch auf bestimmte Pfarreien in die bischöflichen Wahlkapitulationen aufnahm.

Bei
Würzburg
verbleibende
Eigenkirchen

Es mochte nicht leicht gewesen sein, den Bischof von Würzburg, der sich so hartnäckig gegen die Gründung des Bistums Bamberg gesträubt hatte, zum Verzicht auf die Eigenkirchen zu veranlassen. Seine Nachgiebigkeit war jedenfalls ebensowohl dem Einfluß König Heinrichs, der jene Tauschgeschäfte sicher nicht nur bestätigte, sondern auch vermittelte, wie der günstigen Lage der Tauschobjekte innerhalb der Würzburger Diözese zu verdanken, die Bamberg dank der Freigebigkeit seines Stifters anbieten konnte. Doch zur Erwerbung sämtlicher Würzburger Eigenkirchen innerhalb des Bistums Bamberg reichten offenbar die verwertbaren Mittel nicht hin. So blieb der Bischof von Würzburg, wie er sich den Altbesitz einer Menge von Altzehnten, Zins- und Lehengütern im Bamberger Sprengel zu erhalten wußte, in weltlicher Hinsicht auch im

bach hat 1251 ein Stiftskanoniker von St. Stephan inne, der zugleich Domkanoniker gewesen sein könnte. Büchenbach kam schon 1119 an Kloster Michelfeld, ältere Pfarrer sind nicht bekannt.

¹² 1066/72 empfiehlt der Domscholaster Meinhard einem in der Umgebung des Bischofs weilenden Geistlichen, sich, wenn nötig mit Geld, um die durch den Tod eines *domnus N.* (also Kanonikers) erledigte *parrochia de Halstat* zu bewerben, Regg. n. 389.

Besitz von zehn, wenn wir Bindlach mitrechnen dürfen, von elf großen Urfparreien; eine zwölfte Pfarrkirche, Ützing, besaß das Kloster St. Burkard in Würzburg. Ein Teil dieser Kirchen kam zwar nach und nach durch Inkorporation in die Hände bambergischer Klöster, Ützing schon 1144 an Michelsberg, Isling (1314) und Altenkunstadt (1336) an Langheim, Pretzfeld (1350) an Schlüsselau, andere, wie Heiligenstadt, Melkendorf und Lanzendorf, im 15. Jahrhundert auch Staffelstein, verlehnten die Würzburger Bischöfe an Adelsgeschlechter. Bindlach kam, unbekannt auf welchem Wege, vor 1398 an die Burggrafen von Nürnberg. Dagegen hat sich das Würzburger Präsentationsrecht auf die Pfarrkirchen Königsfeld, Scheßlitz und Buttenheim über das Mittelalter hinaus erhalten, allerdings nicht ohne Einschränkungen zugunsten des Bamberger Domkapitels. Nicht nur diese drei Pfarreien, sondern auch Pretzfeld und Staffelstein vor ihrer anderweitigen Verwendung, waren als Oberpfarreien Bamberger Domherren vorbehalten.

Eine wesentliche Aufgabe unserer Darstellung wird es nun sein, den fortschreitenden Ausbau der kirchlichen Organisation des unter so günstigen Umständen ins Leben gerufenen Obermainbistums in den ersten fünf Jahrhunderten seines Bestehens bis zur Reformation zu erhellen, die Voraussetzungen und die wirkenden Kräfte dieser Entwicklung aufzusuchen und damit eine Antwort zu finden auf die entscheidende Frage, in welchem Ausmaß und mit welchen Mitteln sind die Träger des höchsten kirchlichen Amtes der Diözese, die Bischöfe, an der Ausbreitung kirchlichen Lebens in dem ihnen anvertrauten Sprengel unmittelbar oder geistig leitend beteiligt? In welchem Verhältnis steht diese Wirksamkeit zu ihren staatspolitischen Aufgaben und Machtmitteln, die sich aus ihrer Stellung als Reichsfürsten und Territorialherren ergaben?

Das äußerliche Ergebnis jener Ausbreitung läßt sich unschwer in Zahlen ausdrücken. Bischöfliche Steuerregister und Patronatsverzeichnisse erlauben, nicht nur für die Zeit der Hussitenkriege (1421 und 1430), einen Querschnitt durch die kirchliche Gliederung des Bistums zu legen und ihn an Hand einer Pfarreimatrikel aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts (s. o. S. 5 Nr. VIII) zu überprüfen, sie liefern auch für den Abschluß der Untersuchungsperiode unmittelbar vor der Reformation einen getreuen und vollständigen Überblick über die Zahl der Pfarrkirchen und niederen Pfründen auf dem Höhepunkt der kirchlichen Entwicklung des mittelalterlichen Bistums. Es ergibt sich hieraus, daß zu diesem Zeitpunkt den 22 bis 39 Pfarreien, die sich auf dem Wege der Einzeluntersuchung als Grundstock des Kirchenwesens bei Errichtung des Bistums feststellen

c) Der Ausbau der kirchlichen Organisation

ließen, 203 selbständige Pfarreien, 430 Inkuratbenefizien, von denen sich 168 auf Filialkirchen verteilen und mindestens 191 unbepfründete Kapellen mit gelegentlichen Gottesdiensten gegenüberstehen. Allein solche Querschnitte würden doch nur das rein statistische und daher sehr äußerliche Bild eines bestehenden Zustandes in bestimmten und noch dazu späten Perioden des Bistums vermitteln, keineswegs aber einen rechten Einblick in den lebendigen Gang der kirchlichen Entwicklung und damit eine Antwort auf die aufgeworfenen Fragen gewähren.

Es ist klar, nur der gesamte Quellenstoff und seine methodische Verwertung vermag das verzweigte und vielfach verborgene Geäder religiöser Strömungen aufzudecken, dessen Ursprung und Stärke weder programmatische Erklärungen noch Denkschriften erläutern, ja dessen Existenz sogar sich nur aus dem vielgestaltigen Mosaik der urkundlich belegten Einzeltatsachen ablesen läßt. Geben doch selbst die ausführlichen Lebensbeschreibungen Bischof Ottos I. des Heiligen, des einzigen Bamberger Bischofs, dessen „fromme Werke“ begeisterten Chronisten die Feder in die Hand drückten und seine zahlreichen Klostergründungen sowie die Errichtung von Kapellen und Spitälern ins rechte Licht rücken, kaum eine Antwort auf die Frage nach seiner Fürsorge für das Pfarriewesen der Diözese. Und wollte man sich hierzu der gelegentlichen Arengen bischöflicher Urkunden bedienen, so findet man die allgemeine und naheliegende Versicherung, daß es erste Pflicht und Herzenssache der Bischöfe sei, Gottesdienst und Spendung der Sakramente zu fördern, aber dieses Programm wird auch dann verkündet, wenn sich aus dem Inhalt der Urkunde ergibt, daß eine Kirche aus privaten Mitteln und privaten Interessen gegründet wurde. So sind die Arengen im besten Falle Ausdruck einer religiösen Haltung, die man voraussetzen und berücksichtigen wird, die aber für den tätigen und persönlichen Anteil ihrer Träger noch keinen rechten Maßstab bildet. Wir werden uns also an die Summe der Tatsachen selbst zu halten haben.

Sie finden sich in ihren Grundzügen in der „Topographischen Übersicht“ zur Geschichte der einzelnen Pfarreien und Pfründen zusammengestellt. Nach den vier Archidiakonatsbezirken und innerhalb derselben nach den Urfarreien des Bistums gegliedert, soll sie das Wachstum des Pfarrsystems durch fortschreitende Teilung aus seinen Urzellen, seinen Ausbau durch neue Kapellen und Pfründen, Zeit und Umstände des Ausbaues, Anteil des Bischofs und der verschiedenen geistlichen und weltlichen Personen- und Rechtskreise an den Gründungen, Größe der Pfarreien, Eigenkirchenwesen und Patronatsverhältnisse im einzelnen feststellen und belegen, problematische Ergebnisse im voraus erläutern, der in

manchen Fällen unvermeidlichen Kombination ihre Grenzen stecken und damit die gesicherte Grundlage für eine gedrängte entwicklungsgeschichtliche Darstellung bieten.

Gleichwohl läßt es sich nicht umgehen, noch einige methodische Bemerkungen vorauszusenden, die aber zugleich schon mitten in den Prozeß des kirchlichen Ausbaues selbst hineinführen. Unsere Kenntnis von Art und Zeitpunkt des zahlenmäßigen Wachstums der Pfarreien beruht in erster Linie auf den seit dem 12. Jahrhundert in zunehmender Menge erhaltenen Gründungsurkunden, die in der Regel zugleich die Dismembration, die Abtrennung der jüngeren von einer älteren Pfarrkirche, aussprechen. Wie von keiner Urkundengattung, so wird man auch von ihnen nicht erwarten dürfen, daß sie ohne Ausnahme erhalten sind. Trotz des erstaunlichen Umfanges exakter Überlieferung steht die Frage nach Mutterkirche und Zeitpunkt der Gründung oder Verselbständigung für eine Reihe von Pfarrkirchen, und zwar nicht nur aus der älteren Gründungsperiode, fürs erste offen und liegen die näheren Umstände der Gründung, die Gründerpersonen, zunächst verborgen. Bei näherem Zusehen freilich ergeben sich mancherlei Hilfsmittel und Anhaltspunkte, die in ihrem Zusammentreffen wohl geeignet sein können, den Mangel an urkundlichen Belegen bis zu einem gewissen Grade zu ersetzen und damit die für eine statistische Erfassung des Materials so störenden Lücken zu schließen. Das setzt freilich voraus, daß wir aus den überlieferten Separationsurkunden einen festen Maßstab für die Prinzipien der Gründungsvorgänge gewinnen. Dies soll zunächst geschehen.

Gründungsurkunden aus der älteren Zeit des Bistums sind spärlich erhalten, und ihre Zahl, keine aus dem 11., sechs aus dem 12., keine aus dem 13., steht in keinem Verhältnis zu der wachsenden Zahl von Pfarreien, die seit dem 12. Jahrhundert aus gelegentlichen Erwähnungen der Kirche (*ecclesia parochialis*, *parrochia*) oder des Pfarrers (*plebanus*, *rector*, *parrochianus*, zuweilen auch *sacerdos*) ans Licht tritt. Auch sind sie nicht völlig gleichartig nach Inhalt und Form. Es versteht sich, daß man von einer nachträglichen Besitzbestätigung oder formlosen Aufzeichnung nicht die gleiche Ausführlichkeit verlangen kann, wie von einer dispositiven Urkunde, die das Rechtsverhältnis einer neuen Pfarrei zu begründen bestimmt und daher veranlaßt ist, deren einzelne Rechtselemente eingehender darzulegen. Aber abgesehen von diesen Unterschieden besagen doch beide Arten von Urkunden übereinstimmend das Wesentliche: Sie berichten, wer die Kirche erbaut und ausgestattet, das Kirchenvermögen und die Pfründe bereitgestellt, gegebenenfalls noch Zustiftungen für den Unterhalt der Gebäude oder die Besorgung der

Urfarreien,
Quellen und
Merkmale

Gründungs-
urkunden
des 12. Jahr-
hunderts.
Rechts- und
Eigentums-
verhältnisse
der Pfarreien

Lichter gemacht hat. In den überlieferten Fällen¹³ sind es ausnahmslos weltliche oder einzelne geistliche Personen oder Klöster. Der Bischof vollzieht die Weihe, wobei gelegentlich erwähnt werden kann, daß er die Reliquien der Haupt- und einer stattlichen Anzahl sonstiger Heiligen „mit ihren Namen“ verschlossen in einer Kapsel niedergelegt hat, er verleiht der geweihten Kirche die wesentlichen Pfarrechte, Taufe und Begräbnis, in ausführlichen Fassungen auch noch das Recht zur Spendung der Sakramente Beichte und Kommunion, er erteilt dem Pfarrer den Auftrag zur Seelsorge, zur Abhaltung christlichen Unterrichts. Damit sind der neuen Kirche die üblichen „Pfarrgerechsamte“ übertragen, sie wird zur selbständigen Pfarrei (*parrochia libera*), abgetrennt vom Recht der Mutterpfarrei, deren Seelsorgsbezirk bisher auch den Sprengel der neuen Pfarrei umfaßt hatte. Der Pfarrer der Mutterpfarrei gibt seine Zustimmung. Der neue Sprengel wird durch die Aufzählung der künftig eingepfarrten Dörfer und Höfe, gelegentlich auch durch die Zuweisung von Neubruchzehnten in umliegenden Örtlichkeiten oder im angrenzenden Waldgebiet festgelegt. Maßgebend für die Zuteilung von Filialgemeinden sind die Verkehrsverhältnisse, z. B. ein größeres Waldgebiet, das von der nächsten Pfarrei trennt. Von einer Entschädigung der Mutterpfarrei, der später regelmäßig erwähnten Zahlung eines jährlichen Separationsgeldes, verlautet noch nichts; es mag sein, daß in der älteren Zeit die einmalige Abfindung durch Liegenschaften oder Einkünfte die Regel¹⁴ und schon mit der ersten Ausstattung verbunden war. Dagegen erwähnt wenigstens eine der Gründungsurkunden des 12. Jahrhunderts schon die im Kirchenrecht begründeten, später regelmäßig betonten Filialprozeptionen, die die Erinnerung an das ehemalige Tochterverhältnis dauernd festhalten sollten, insofern sie einer Mutterpfarrei das Recht der „Bittprozeptionen“ der selbständig gewordenen Tochterpfarrei ausdrücklich vorbehält (Velden-Auerbach). Dieser Rechtsbrauch mochte so anerkannt sein, daß man es nicht für nötig hielt, ihn jedesmal urkundlich festzulegen. – Die Regelung des Synodalrechtes läßt sich nur in einigen Fällen erkennen. Im allgemeinen scheinen die neuen Pfarreien in dieser Periode noch gehalten zu sein, den jährlichen Pfarrsind der alten Mutterkirchen zu besuchen.

¹³ Es sind folgende: Gärtenroth (1108), Michelfeld (1121), Lindenhardt (1125/26), Kirchbuchau (vor 1139), Auerbach (1144) und Teuschnitz (1188/96).

¹⁴ Dieses Verfahren kann z. B. aus der allerdings stark interpolierten Urkunde vom 21. Juli 1246 erschlossen werden, worin die Vögte von Weida ihre Rechte und Pflichten gegen die Pfarrkirche zu Gefell festlegen, und einer ihrer Ministerialen einen Zehnten zu $\frac{2}{3}$ an die Pfarrkirche Gefell, zu $\frac{1}{3}$ an die Mutterpfarrkirche St. Lorenz in Hof (als Abfindung?) überweist.

Wenn 1144 ausgesprochen wird, daß die Dörfer der (1121) von Velden getrennten Pfarrei Michelfeld verpflichtet sind, zum Send nach Michelfeld (also nicht zur Mutterkirche) zu kommen und 1184 dem Abt von Michelfeld das Synodalrecht über die (1144) von Velden getrennte Kirche in Auerbach zugesprochen wird, so erklärt sich diese Annahme leicht aus dem Umstand, daß die Kirche in Michelfeld zugleich die Kirche des dortigen Klosters war und ebenso wie jene in Auerbach dem Abt des Klosters gehörte. Alle übrigen Urkunden des 12. Jahrhunderts schweigen über dieses Rechtsverhältnis. – Dagegen wird niemals versäumt, die Eigentumsverhältnisse der neuen Pfarreien zu regeln. Die Auflösung des Eigenkirchenwesens ist in der ganzen Diözese schon soweit fortgeschritten, daß die Übertragung des geistlichen Amtes und seiner Aufgaben an die Pfarrgeistlichen grundsätzlich und selbstverständlich in der Hand des Bischofs liegt. Gleichwohl wirken gewisse Elemente des Eigenkirchenrechtes noch terminologisch und sachlich in den Gründungsurkunden fort. Es wird als selbstverständlich betrachtet, daß dem Gründer einer Kirche das Eigentum an der Kirche und ihrem Fundus verbleibt. Er kann sie nach dem geltenden Recht zwar nicht mehr auflösen oder schmälern – und wenn dies wie im Falle der Kirche zu *Putzmans trotzdem geschehen ist, so sorgte der Bischof dafür, daß der eingegangene Gottesdienst wieder eingerichtet und das Widdum gesichert wird –, aber der Gründer oder seine Erben können die Kirche verschenken oder sonstwie veräußern (Lindenhardt, Kirchbuchau). Man spricht von der Schenkung einer Kirche, noch nicht von der Abtretung des Patronatsrechtes, obwohl sachlich das gleiche gemeint ist. Von einer Inkorporation kann bei diesen einfachen Schenkungen keine Rede sein, das zeigt sich wiederholt, wenn Jahrhunderte später eine solche von Laien einem Kloster geschenkte Kirche nachträglich vom Bischof inkorporiert und dabei bemerkt wird, daß dem Abt bisher schon der Patronat zustand. Das durch Gründung oder Schenkung erworbene Eigentum (ius fundi, ius fundatoris) berechtigt dazu, den Pfarrer einzusetzen. Dieses später manchmal als „Kirchensatz“ (Patronat) bezeichnete Recht wird in den bischöflichen Gründungsurkunden wiederholt ausdrücklich anerkannt. Da die Übertragung des geistlichen Amtes auch in diesen Fällen durch den Bischof ausgeübt wird, braucht der entsprechende Vorbehalt als selbstverständlich nicht eigens angesprochen zu werden.

Nach einer langen Pause, in der es zwar keineswegs an zahlreichen Nachrichten über neue Pfarrkirchen, leider aber völlig an eigentlichen Gründungsurkunden fehlt, setzt seit der Mitte des 14. Jahrhunderts die lange Reihe der bischöflichen Separationsurkunden ein, denen ein ziem-

Separations-
urkunden

lich einheitliches Formular zugrunde liegt. Sachlich hat sich an den Rechtsverhältnissen seit dem 12. Jahrhundert kaum etwas Wesentliches geändert. Aber die gesprächige Ausführlichkeit des neuen Formulars läßt Vorgänge und Motive jetzt bei weitem klarer und vollständiger übersehen. Die Notwendigkeit der Errichtung einer neuen Pfarrei wird nunmehr fast formelhaft aus der Zunahme der Bevölkerung, der weiten Entfernung zur Mutterkirche und der dadurch bedingten Behinderung der Gläubigen wie des Pfarrers bei Kirch-, Tauf- und Versegängen namentlich bei Überschwemmungen, Schneefall oder in Zeiten der Pestilenz begründet, Schwierigkeiten, die wohl kaum vorgeschützt zu werden brauchten. Die Zusammensetzung des neuen Kirchenvermögens und der Pfarrpfünde, sei es aus Zuwendungen weltlicher oder geistlicher Stifter oder aus dem Vermögen der Mutterkirche, wird nunmehr in allen Einzelheiten aufgezählt und vom Bischof bestätigt. Unter den Pfarrgerechtsamen, die der Bischof der neuen Pfarrkirche verleiht, erscheinen nun regelmäßig die Immunität, „wie sie die übrigen Pfarrkirchen des Bistums besitzen“ und die Befreiung von allen weltlichen Einflüssen, also dasselbe, was schon die Erklärung zur *parrochia libera* im 12. Jahrhundert besagen wollte. Praktisch ist diese Befreiung von der weltlichen Vogtei und ihren Rechtsfolgen, wie sie die Bischofskirche und ihr Besitz seit dem Erlöschen der Hauptvögte, der Grafen von Abenberg, um 1200 wenigstens in ihren fränkischen Gebieten und die Klöster und Stifte des Bistums im Laufe des 13. Jahrhunderts errungen hatten, freilich nicht für die Gesamtheit aller Pfarreien durchgeführt worden. – Die Entschädigung der Mutterpfarre durch das jährlich von der abgetrennten Tochterkirche zu zahlende Separationsgeld wird nunmehr in den meisten Fällen urkundlich festgelegt, doch kann auch jetzt noch die Mutterkirche durch Zuwendungen, namentlich dauernder Bezüge, wie bestimmter Zehntgefälle, abgefunden werden. Eingehend werden jetzt die Filialprozessionen geregelt. Wir erfahren, daß die „Bittprozessionen“, die uns schon 1144 begegneten, ihre Bezeichnung nach dem Termin, den Bittagen (*litaniae minores*, die Woche nach Rogate), tragen. Doch können statt dessen auch der Markustag (25. April) oder das Patroziniumsfest der Mutterkirche, in manchen Fällen auch alle Termine zusammen, dazu bestimmt werden, daß der Pfarrer der separierten Tochterkirche samt seiner Gemeinde mit Kreuz und Fahnen die Mutterkirche in feierlicher Prozession aufzusuchen und daselbst Opfergaben, ursprünglich Naturalien, später Geld, darzubringen hat. Der Pfarrer der Tochterkirche hat auch eine Erinnerung daran, daß sein Amt ursprünglich von den „Gesellen“ des Mutterpfarrers in dessen Auftrag versehen wurde, bei den Gottesdiensten dieser Feste in der Mutterkirche

Filial-
prozessionen

zu assistieren. Die alte eigenrechtliche Auffassung, wie wir sie im 12. Jahrhundert wirksam sahen, daß nämlich der Besitzer des ius fundi die Kirche „besetzt“ oder „verleiht“, hat im 14. nur den Namen gewechselt, das ius patronatus besagt dasselbe. Die Forderungen der Reformbewegung und der päpstlichen Gesetzgebung hatten auch im Bistum Bamberg nicht die eingewurzelten Eigentumsbegriffe der Laien gegenüber den von ihnen gegründeten Kirchen ganz zu beseitigen und ihre Rechte auf die bloße Befugnis zum Vorschlag eines Geistlichen einzuschränken vermocht. Denn die mit dem Patronatsrecht verbundene Pflicht zur Präsentation stellt in der Praxis nur die nachträgliche Bitte um die Investitur des bereits mit der Pfründe ausgestatteten, mit „der Kirche beliehenen“ Geistlichen dar. Eine Nomination kommt nur in seltenen Fällen als weitere Abschwächung des Präsentationsrechtes vor. Freilich geht aus der Übertragung des Patronatsrechtes an den Stifter einer neuen Pfarrei in den Gründungsurkunden deutlich das Bestreben der Bischöfe hervor, einen Einfluß auf die Besetzung zu gewinnen. Es tauchen jetzt Bedingungen auf, die den Verlust des Patronatsrechtes verursachen konnten: der bestellte Pfarrer soll die Priesterweihe besitzen oder innerhalb eines Jahres erwerben; versäumt der Patronatsherr die Besetzung einer freigewordenen Pfründe binnen eines bestimmten Termines, so kann der Bischof sie frei verleihen. – Häufiger tritt seit dem 14. Jahrhundert der Fall ein, daß neue Pfarrkirchen unmittelbar aus dem Vermögen der als hinreichend begütert bezeichneten Mutterkirche ausgestattet werden. Aber selbst in den Fällen, in denen offenkundig die Opferwilligkeit der Gemeinden aus eigenen Mitteln die Existenz der neuen Pfarrkirchen sichergestellt hatte, bemerken wir, daß der Patronat – im Gegensatz etwa zu der im Bistum Würzburg geübten Praxis – dem Mutterpfarrer nur in ganz seltenen Fällen und nur unter bestimmten Einschränkungen, z. B. alternierend mit dem Bischof, einem Kloster oder den Gemeinden selbst, zugesprochen wird, insofern nicht der Bischof selbst dieses Recht beansprucht. Die Ausschaltung der Gemeinden aus dem Patronatsrecht über die Pfarrkirchen führt soweit, daß nicht einmal in den Städten des Bistums sich der Rat dessen erfreuen konnte. Selbst die Reichsstadt Nürnberg konnte erst gegen Ende des 15. Jahrhunderts mit Hilfe des Papstes den Patronat über ihre beiden städtischen Pfarrkirchen erringen, wiewohl diese eindrucksvollen Bauten des 13. und 14. Jahrhunderts ohne Zweifel als großartige Zeugnisse bürgerlicher Opferwilligkeit gelten dürfen. Ausschlaggebend war aber offenbar, daß wohl die Mutterkirchen, Poppenreuth und Fürth, den Fundus beigesteuert hatten. – Dagegen gewinnen die weltlichen Territorialherren, wie der hohe und niedere Adel, regelmäßig den Patronat

über die von ihnen gegründeten und ausgestatteten Pfarrkirchen, insofern sie sich nicht etwa freiwillig dessen zugunsten einer kirchlichen Institution entäußert hatten. Allein die Schenkungen von Kirchen an Klöster und Stifte kommen seit dem Ausgang des 13. Jahrhunderts nicht mehr vor.

Die aus der urkundlichen Überlieferung gewonnenen Grundsätze für die Errichtung und Abtrennung neuer Pfarrkirchen sowie die Praxis des Patronatsrechtes geben nun eine Reihe bestimmter Kriterien ab, die auch einen Einblick in die Gründungsverhältnisse jener Pfarreien zulassen, deren Existenz zwar auf andere Weise sichergestellt ist, für die jedoch gesicherte Gründungsnachrichten fehlen. Zunächst ergeben sich Anhaltspunkte für die Beantwortung der Frage nach den G r ü n d e r n dieser neuen Pfarreien:

a) Als Gründer einer Kirche gilt derjenige, der für ihre Ausstattung aus eigenen Mitteln Sorge getragen hat. Das *ius fundi* vermittelt ihm den Anspruch auf den „Kirchensatz“, den Patronat. Der Laienpatronat, namentlich wenn er sich auf freies Eigentum ohne lehenrechtliche Bindung stützt, spricht daher so gut wie immer für eine Laiengründung. Da aber Patronatsrechte wie Eigentum auch verkauft oder, selbst in weiblicher Linie, vererbt werden konnten, so können die Gründer auch unter den Vorbesitzern des im Genuß des Patronates auftretenden Geschlechtes gesucht werden, und so müssen also in jedem Falle die grundherrschaftlichen Verhältnisse und ihre Schicksale berücksichtigt werden. Wie der Bischof seine Kapläne, so verwendeten auch die großen Grundherren die Pfarrer ihrer Eigenkirchen vielfach zu weltlichen Aufgaben. Erscheint daher der Pfarrer einer Kirche auf Eigentum weltlicher Herren unter den Zeugen einer Urkunde dieser Herren, so kann diese Kirche als deren Eigenkirche und Gründung angesprochen werden. Wesentlich ist die Erscheinung, daß Gründungspatronate des Adels nach einem ungeschriebenen Gesetz stets als Senioratsbesitz des Gesamtgeschlechtes behandelt werden. Vererbt sich der Patronat nur auf den Ältesten einer Linie, so ist der Stifter innerhalb dieser Linie zu suchen. – Einer besonderen Untersuchung bedarf in jedem Falle die Entstehung der Patronate und damit der betreffenden Kirchen des niederen Adels, wenn sich das Patronatsrecht in Lehenabhängigkeit von einem Territorialherren befindet. Wir sahen, daß die Bischöfe von Würzburg mehrere Kirchenpatronate an Bürger und Adelige zu Lehen ausgaben. Das läßt sich leicht aus der für die Ausübung der Besetzung ungünstigen, weit entfernten Lage dieser Kirchen vom Bischofssitz erklären. Auch von den Bischöfen von Bamberg gingen einige Kirchen innerhalb des Bistums zu Lehen, wobei es sich aber wohl meist um Lehenauftragungen mit dem Eigengut han-

delt. Besonders zahlreich finden sich Lehenpatronate innerhalb des bedeutendsten weltlichen Territoriums der Diözese, des Burggrafentums ob dem Gebirg, der späteren Markgrafschaft Kulmbach-Bayreuth. Es erhebt sich die Frage, ob es sich dabei um Lehenvergaben des Territorialherrn oder um Lehenauftragungen seitens des Adels handelt. Da Lehenauftragungen auch von Kirchenpatronaten direkt nachweisbar sind und die Umwandlung freien Eigens in Lehen überhaupt ein Mittel der landesherrlichen Arrondierungspolitik ist, so spricht die Wahrscheinlichkeit stets für Auftragungen. Sie verdichtet sich, wenn etwa der Grundbesitz, auf dem die Kirche entstanden ist, sich als ursprünglich freies Eigen erweisen läßt; die Masse der Burgen und Rittergüter des niederen Adels im Bistum war aber ursprünglich freies Eigen. Nur in den südwestlichen Grenzgebieten lassen sich einzelne Kirchen nachweisen, die durch Kauf oder Belehnung von seiten der benachbarten Territorialherren, der Herzöge von Baiern oder der Landgrafen von Leuchtenberg, in den Besitz niederadeliger Geschlechter gekommen sind (Schnabelwaid, Troschenreuth). Die Frage nach dem Kirchengründer muß also auch den Besitzwechsel in Rechnung stellen.

b) Bei weitem weniger durchsichtig liegen die Verhältnisse bei den Patronatskirchen der Klöster und Stifte. Daß auch diese an Kirchengründungen auf eigenem Grund und Boden beteiligt waren, ist durch Urkunden des 12. Jahrhunderts sichergestellt. Ebenso wissen wir aber auch um zahlreiche Schenkungen von Kirchen aus den Händen von Edelherren und Ministerialen gerade im 12. Jahrhundert. Wenn sichere Nachrichten fehlen, kann also auch hier bestenfalls nur die Untersuchung der älteren grundherrlichen Verhältnisse weiterführen. Dasselbe gilt von den jüngeren bischöflichen Eigenkirchen, insofern ihre Entstehung oder Erwerbung nicht urkundlich gesichert ist. Der Heimfall bischöflichen Lehens oder der Anspruch auf unbeerbtetes Eigengut muß in Rechnung gestellt werden. Eigene Kirchengründungen setzen altes Kirchengut an dem betreffenden Ort voraus.

c) Die Entstehung der jüngeren Pfarrkirchen beruht, wie oben ausgeführt, auf der Abtrennung von den älteren Mutterkirchen. Wenn die Urkunden fehlen, können sie durch den Nachweis des Separationsgeldes, das häufig und noch verhältnismäßig spät überliefert ist, und der Filialprozessionen ersetzt werden. Auch der Bezug des „Send-“ oder „Rüghafers“ aus Dörfern einer benachbarten Pfarrei ist ein sicherer Anhalt für Mutterrechte, da diese Abgabe beim Besuch des Sendgerichtes der Mutterpfarrei geleistet werden mußte. Am reinsten haben sich diese Verhältnisse in der großen Mutterpfarrei St. Lorenz in Hof erhalten, die

von einer bedeutenden Zahl abgetrennter Pfarrkirchen und abhängiger Filialkapellen noch im 16. Jahrhundert den „Pfaffenscheffel“, d. i. eben die Synodalabgabe, bezieht.

Patrozinien
 Weit schwieriger als im allgemeinen die Ermittlung der Kirchengründer ist die Aufgabe, die zeitliche Entstehung vieler Pfarrkirchen einzugrenzen. Die erste Erwähnung der Pfarrei oder ihres plebanus gibt nur einen ganz allgemeinen Anhalt, da selbst einzelne Pfarrkirchen, denen das Würzburger Patronatsrecht und die Altzehnten in ihrem Sprengel ein sehr hohes Alter gewährleisteten, erst im 14. Jahrhundert urkundlich in Erscheinung treten, wie z. B. die Kirchen in Melkendorf und Lanzendorf. Hier können nur vorsichtige Analogieschlüsse einigermaßen weiterhelfen oder etwa die Beobachtung, daß eine Tochterkirche früher greifbar ist als ihre nachweisliche Mutterkirche. Dann muß natürlich diese älter sein als die Filiale. Einen gewissen Anhalt können auch die Patrozinien bieten. Wir haben diese Quelle schon oben, bei der Beurteilung der Kilianskirchen auswerten können. Auch die Verehrung von bestimmten Heiligen besaß ja im Mittelalter ihre zeitlich begrenzte Blüte und die Patrozinienforschung hat sich vielfach mit Erfolg darum bemüht, diese Blütezeiten und namentlich ihre Anfänge auf Grund ausgebreiteten Materials zu ermitteln. Aber für unsere Zwecke verspricht dieses Hilfsmittel nur bescheidenen Gewinn. Es muß für die Altersbestimmung einer Kirche sogleich versagen, wenn zu erkennen ist, daß einem bestimmten Heiligen jahrhundertlang Kirchen geweiht wurden. Das Patrozinium kann dann im besten Falle einen aus anderen Kriterien gewonnenen Ansatz bestätigen. Eine weitere Schwierigkeit bietet der vielfach wenig beachtete Patrozinienwechsel. Ein bemerkenswertes Beispiel hierfür bietet die Verbreitung des Egidiuspatroziniums im Bistum. Sie ist ohne Zweifel auf den Umstand zurückzuführen, daß ein Chorherr von St. Jakob den Daumen des Heiligen von einer Wallfahrt nach St. Gilles, dem Kultzentrum in der Diözese Nîmes, nach Bamberg gebracht und Bischof Otto I. dem Heiligen 1124 eine Kapelle mit Spital unterhalb des Michelsberges geweiht hatte. Von da ab ließ, wie uns ebenfalls Ebo berichtet, der Bischof dessen Andenken überall feierlicher begehen als bisher. Wie wenig aber dieses Patrozinium für das Alter der Egidiuskirchen besagt, geht allein schon daraus hervor, daß wir es (nach jüngerer Überlieferung) in der schon 1013 genannten und als eine der Slavenkirchen Karls des Großen anzusprechenden Kirche in Amlingstadt sowie in der zweifellos auch vorbambergischen Würzburger Eigenkirche in Melkendorf beglaubigt finden. Bei beiden Kirchen muß also, wahrscheinlich im 12. Jahrhundert, vielleicht gelegentlich eines Neubaues, das unbekanntere ältere Patrozinium zu

seinen Gunsten verdrängt worden sein. Dazu kommt, daß die Patrozinien sich sehr häufig überhaupt erst aus recht späten Nachrichten feststellen lassen, die nur eine sehr bedingte Gewähr für seine Ursprünglichkeit bieten. Es erschien daher geboten, in der „Topographischen Übersicht“ jeweils die älteste Erwähnung des Patroziniums anzugeben und den Wechsel des Kirchenheiligen zu notieren.

Trotz dieser Schwierigkeiten und Unsicherheitsfaktoren mußte der Versuch gewagt werden, die gesamte Entwicklung des Pfarreiwesens nach Zeit und Gründern statistisch zu erfassen. Denn der verschiedensten Hilfsmittel sind – ganz abgesehen von der reichen Zahl der Gründungsurkunden – doch so viele und brauchbare, daß es besser erschien, gewisse Unzulänglichkeiten und Reste, die nicht aufgehen, in Kauf zu nehmen, als durch eine übergroße Vorsicht wertvolle Erkenntnismöglichkeiten ungenützt zu lassen. Die nachstehende Tabelle soll einen allgemeinen Überblick, einen wenn auch in mancher Hinsicht begrenzten Anhalt zur Beurteilung der inneren Kirchenpolitik der Bischöfe und der anderen Triebkräfte bei der Entwicklung des Pfarreisystems der Diözese gewähren. Dabei muß eine gewisse Wahrscheinlichkeitsrechnung in Kauf genommen werden, die das Ergebnis in manchen Punkten zwar schwächen, aber doch nicht grundlegend verändern kann, wenn man die Folgerungen mit der gebotenen Vorsicht zieht. Es bedarf wohl nicht der Versicherung, daß alle Gründe, die zur sachlichen oder chronologischen Einreihung veranlaßten, auf Grund der eben dargelegten Voraussetzungen eingehend erwogen wurden. Diese Erwägungen sind in der folgenden „Topographischen Übersicht“ bei den einzelnen Kirchen vorgetragen. Eines freilich muß bei der umstehenden Tabelle streng berücksichtigt werden: Sie zählt nicht die Kirchen g r ü n d u n g e n nach Jahrhunderten – denn hier setzt die Überlieferung unserem Erkennen häufig eine unüberwindliche Grenze –, sie berücksichtigt vielmehr, gezählt nach Jahrhunderten, die n e u a u f t r e t e n d e n P f a r r k i r c h e n. Verschiebungen innerhalb der Zeiträume sind möglich und wahrscheinlich. Um diese Fehlerquelle wenigstens in einer Beziehung auszugleichen, sind Kirchen, die im ersten Jahrzehnt eines Jahrhunderts unvermittelt ans Licht treten, jeweils noch dem vorausgehenden zugerechnet. So bleibt die Hoffnung, daß der unvermeidlichen Fehler wenigstens nicht allzu viele sind und diese sich ungefähr gegenseitig ausgleichen.

Es ist gewiß nicht allein die Schuld lückenhafter Überlieferung, wenn das erste Jahrhundert der Bistumsgeschichte durchaus nicht den Anblick einer planmäßig ins Werk gesetzten und rasch fortschreitenden kirch-

d) Perioden
des Ausbaues

Geringe
Fortschritte
im 11. Jh.

Pfarreiründungen nach der Errichtung des Bistums

Gründer		12. Jh.	13. Jh.	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh. bis 1525	Sa.
Bischöfe	nachweislich	1	—	1	7	—	
	wahrscheinlich	7	5	4	2	1	
		8	5	5	9	1	28
Stifte und Klöster	nachweislich	2	—	1	1	—	
	wahrscheinlich	2	2	5	2	—	
		4	2	6	3	—	15
König	wahrscheinlich	—	2	—	—	—	2
Grafen und Edelfreie	nachweislich	8	7	4	—	—	
	wahrscheinlich	9	3	1	3	—	
		17	10	5	3	—	35
Ministerialen und niederer Adel	nachweislich	1	8	9	8	1	
	wahrscheinlich	—	1	8	4	—	
		1	9	17	12	1	40
Stadtbürger	nachweislich	—	—	1	—	1	
	wahrscheinlich	—	—	1	1	—	
		—	—	2	1	1	4
Mutterpfarrer	nachweislich	—	4	7	—	—	
	wahrscheinlich	—	2	2	8	—	
		—	6	9	8	—	23
Gemeinden	nachweislich	—	—	—	14	—	
	wahrscheinlich	—	—	—	1	—	
		—	—	—	15	—	15
Fraglich		—	—	—	2	—	2
Insgesamt		30	34	44	53	3	164

lichen Organisation auf dem flachen Lande bietet. Klöster und Stifte entstanden ausschließlich in der Cathedralstadt, von neugegründeten Pfarrkirchen läßt sich lediglich eine einzige, Kirchensittenbach im waldreichen Südostwinkel des Bistums, mit Sicherheit dem 11. Jahrhundert zuweisen. Das Bild ändert sich auch nicht wesentlich, wenn man die Möglichkeit einräumt, daß die eine oder andere im 12. oder 13. Jahrhundert nachweisbare Pfarrkirche (etwa Poppenreuth, Bühl, Seibelsdorf, Kirchrehrenbach) vielleicht noch im 11. entstanden sein könnte, zumal sichere An-

haltspunkte dafür nicht vorliegen. Unter den Protokollzeugen der Bamberger Synode von 1059 erscheinen acht Namen, die sich als Pfarrgeistliche deuten lassen, da unter ihnen gleich am Anfang Arnold (Pfarrer) von Scheßlitz und Ote (Pfarrer) von Staffelstein erscheinen. Aber auch wenn wir unter dem Zusatz *et fere omnis clerus Babenbergensis ecclesiae* nicht nur die Stiftsgeistlichkeit verstehen, so bleibt bei den nachweislich vorhandenen 22 (39) Pfarreien noch genügend Spielraum für eine größere Zahl von Pfarrern unter dem *fere omnis clerus* dieser unbestimmten Angabe und es läßt sich hieraus kein Schluß auf die Vermehrung der Pfarrgeistlichkeit ziehen. Die Gründe, weshalb im Verlauf des 11. Jahrhunderts noch kaum an eine planmäßige Verdichtung des Pfarreinetzes gedacht werden konnte, liegen auf der Hand: Waren die ersten Jahrzehnte nach der Bistumsgründung vollauf von den Aufgaben in Anspruch genommen, die wirtschaftlichen Grundlagen der Bischofskirche, des Domstiftes, des Klosters auf dem Michelsberg und des Kollegiatsstiftes St. Stephan mit Hilfe der freigebigen Hand des königlichen Stifters sicherzustellen, so nahm in den Zeiten des Investiturstreites innerer und äußerer Zwist, nicht zuletzt aber auch der Reichsdienst fern der Stätte des kirchlichen Amtes die Kräfte der Bamberger Bischöfe mehr in Anspruch als es den kirchlichen Aufgaben günstig war. Es ist ein ziemlich trübes Bild, das die Reformmaßnahmen des tatkräftigen Bischofs Otto I. von den kirchlichen Zuständen am Ende des 11. Jahrhunderts enthüllen. Wenn auch die Nachrichten über die Domschule und das geistige Leben auf dem Michelsberg als einzige Lichter das Bild eines unverkennbaren kirchlichen Niederganges unter den Bischöfen Hermann I. und Rupert erhellen, so bleibt es doch sehr fraglich, ob an diesen Pflanzstätten einer vorwiegend politisch eingestellten hohen Geistlichkeit und einer z. T. wissenschaftlich hervorragend begabten – man denke an Frutolf –, aber der praktischen kirchlichen Tätigkeit naturgemäß entrückten Klostergeistlichkeit gerade der zur unmittelbaren Seelsorge berufene niedere Klerus eine wesentliche Förderung erfuhr. Mußte man schon den bedenklichen Rückgang in der Zahl der Mönche auf dem Michelsberg unter dem schwachen Abt Gumbold beklagen, brachten es die von den Bischöfen Gunther und Hermann I. gegründeten neuen Stifte St. Gangolf und St. Jakob im 11. Jahrhundert zu keiner Blüte, so wird man erst recht nicht eine besondere Zunahme der Pfarrgeistlichkeit erwarten dürfen. Es ist ziemlich klar, man begnügte sich während dieses Zeitraumes im wesentlichen mit dem aus den Würzburger und Eichstätter Händen übernommenen Bestand an Landkirchen, die den Bedürfnissen eines noch von weiten Waldgebieten durchsetzten und nicht allzu stark bevölkerten Ge-

bietet im großen und ganzen genügte. Das bestehende, bis an den Fuß der Randgebirge im Osten und Norden ausgebreitete Pfarreinetz bot ja auch tatsächlich eine wesentlich gesichertere Grundlage kirchlichen Lebens als sie etwa im nördlich benachbarten Missionsbistum Naumburg gegeben war, dem es erst im 12. Jahrhundert, über hundert Jahre nach seiner Wiederherstellung, gelang, weite Räume seines Sprengels östlich der Saale mit den ersten Kirchen auszustatten. Daß man nicht auf den Gedanken kam, mit geistlichen Mitteln, weiteren Kirchenbauten und Predigt, auf die slavischen Bevölkerungselemente einzuwirken, die, wenn auch christlich, sich den Anforderungen des Kirchenrechtes entzogen, läßt sich deutlich aus den Beschlüssen der Bamberger Synode von 1059 entnehmen. Die Slaven, denen man heidnischen Aberglauben, Mißachtung des Eherechtes und Verweigerung der Kirchenzehnten zum Vorwurf machte, wurden nicht etwa der besonderen Obhut und Fürsorge der Kirchen empfohlen, vielmehr appellierte man an den weltlichen Arm: Widerspenstige sollten mit dem Kirchenbann belegt und von ihren Herren aus ihren Gütern vertrieben werden. Es muß dahingestellt bleiben, ob Unterwerfung oder Austreibung einen raschen Erfolg gezeitigt haben. Schon die Synode Bischof Ruperts von 1087 befaßt sich nicht mehr mit den Slaven. Im Gegensatz zu den thüringischen Gebieten, in denen im 13. Jahrhundert noch Slaven genannt werden, sind die Beschlüsse von 1059 die letzten Nachrichten über die Slaven im Bistum Bamberg. Eine organisierte Missionstätigkeit innerhalb des Bistums Bamberg, aus deren Bedürfnissen neue Pfarreien hervorgewachsen wären, ist nicht nur aus keinerlei Nachrichten zu erschließen, sondern entspricht auch durchaus nicht dem Bilde der allgemeinen Verhältnisse. Sahen die Bischöfe des 11. Jahrhunderts hierin weder Bedürfnis noch Aufgabe, so konnte der große Reorganisator des Bistums, Bischof Otto I., sich mitten in seiner politisch und kirchlich wirkungsvollen Tätigkeit berufen fühlen, das ferne Pommern zu missionieren. Aufgaben dieser Art hat also auch er in seinem eigenen Bistum nicht gekannt.

Bischöfliche
und andere
geistliche
Gründungen

Als wesentliches Ergebnis der tabellarischen Übersicht zeigt sich, daß die bischöflichen Gründungen in keinem Jahrhundert zahlenmäßig an der Spitze stehen, selbst wenn man bei dem Mangel an Gründungsnachrichten die seit dem 12. Jahrhundert auftretenden bischöflichen Patronatskirchen auf Bistumsgut in Rechnung stellt. Im 15. Jahrhundert stellen diese Gründungen überdies fast ausschließlich Erhebungen älterer Filialkirchen zu Pfarrkirchen, also keine absoluten Neugründungen mehr dar. Das natürliche Interesse, das Gut der Bischofskirche zu erhalten, mußte gerade bei den tatkräftigsten Bischöfen das Bestreben erwecken, die sonst

noch vorhandenen wirtschaftlichen Potenzen innerhalb des Bistums dem Ausbau der Pfarreiorganisation dienstbar zu machen. Von den Klöstern und Stiften der Diözese war dabei, wie das Ergebnis zeigt, nur wenig zu erhoffen. Auch sie waren weit mehr auf Erhaltung und Mehrung ihres Besitzes als auf die Dotierung neuer Pfarrkirchen bedacht. Nur von den Benediktinern in Michelfeld und den Cisterciensern in Langheim sind vereinzelte Kirchengründungen nachzuweisen; die nicht eben zahlreichen weiteren Fälle, die diesen kirchlichen Instituten in Anrechnung gebracht werden konnten, beruhen auf Rückschlüssen aus Besitz- und Patronatsverhältnissen.

Dagegen besaß das Bistum im 12. und 13. Jahrhundert im alteingesessenen Adel, den hochfreien Geschlechtern, eine besitzkräftige Schicht, die seinen Interessen ebenso durch Lehenverpflichtungen und die Vertretung im Domkapitel ergeben wie den religiösen Strömungen der Zeit aufgeschlossen war. Wie weit im einzelnen bei ihren zahlreichen Kirchengründungen und Kirchenschenkungen bischöfliche Anregungen mitgewirkt, wie weit persönliche Belange wirtschaftlicher und repräsentativer Art dabei mitgesprochen haben, läßt sich freilich kaum gegeneinander abwägen. Wir sehen nur das Ergebnis, und dieses war dem Ausbau des Pfarreiwesens und damit dem allgemein kirchlichen Interesse durchaus günstig, um so mehr, als das ältere System des Eigenkirchenrechts nur noch in einigen absterbenden Erscheinungen faßbar wird. Als typisch für diese Neugründungen des 12. Jahrhunderts dürfen die Vorgänge bei Errichtung der Pfarrkirchen Gärtenroth (1108) und Lindenhardt (um 1130) gelten. Hochfreie Grundherren, bei Gärtenroth unter Beteiligung sämtlicher Angehöriger des Geschlechtes, die sich zugleich selbst dem Dienste Gottes weihen, erbauen die Kirche und statten sie reichlich mit ihrem Eigengut aus. Der Bischof vollzieht die Weihe, verleiht der neuen Kirche Tauf- und Begräbnisrecht und weist ihr die Zehntbezüge aus den benachbarten Orten oder, wie bei der mitten im Waldgebiet entstandenen Kirche zu Lindenhardt, aus Rodungen eines bestimmten Umkreises zu. Unter gleichen Formen werden wir uns auch die sonst bekannten Pfarrkirchen hochfreier Geschlechter des 12. und wohl auch noch des 13. Jahrhunderts entstanden zu denken haben. Zweierlei ist bei den Gründungen von Gärtenroth und Lindenhardt vor allem bemerkenswert. Beide entstanden gleichsam aus wilder Wurzel unmittelbar in der Form von Pfarrkirchen. Neben den maßgeblichen Pfarrechten erhielten sie durch die Zuweisung von Zehnten aus bestimmten Örtlichkeiten einen abgegrenzten Sprengel und wurden damit den älteren Zehntkirchen gleichgestellt. Da sie Neugründungen waren, verzichteten die Stiftungsurkunden darauf, von der

Edelfreie
Gründungen

Separierung von einer Mutterkirche zu sprechen. Gleichwohl mußte der neue Sprengel vom Bereich einer älteren Urfarrei getrennt werden. Weil nun offenbar die meisten neuen Pfarreien der älteren Gründungsperiode ebenso als völlige Neugründungen entstanden, fehlt es bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts fast ganz an Separationsurkunden. Die einzige, die wir besitzen, spricht von einer „Kapelle“ (zu Auerbach), die das Kloster Michelfeld gegründet hatte und die Bischof Egilbert 1144 nachträglich von der „Mutterkirche“ in Velden abtrennte. – Die andere Beobachtung, die sich an die Gründung der Kirchen in Gärtenroth und Lindenhart anknüpft, betrifft die damit verbundene Schenkung dieser Kirchen an ein Kloster (Michelsberg bzw. Ensdorf). Hiermit war im Einverständnis mit den Stiftern eine Form gefunden für die Überwindung des weltlichen Eigenkirchenrechtes. Für eine ganze Reihe von Kirchen hochfreier Geschlechter läßt sich im Laufe des 12. Jahrhunderts die Beseitigung der Eigenkirchenrechte auf dem Wege der Schenkung oder des Verkaufs an Stifte und Klöster feststellen: Baiersdorf, Poppendorf, Trumsdorf, Seibelsdorf, Gunzendorf, Röbersdorf, wahrscheinlich auch Marktschorgast und Hopfenohe, wo sich ebenfalls hochadelige Grundherren nachweisen lassen. Den Typus der älteren weltlichen Eigenkirche stellt die *capella baptismalis* in Poppendorf dar, die zusammen mit Fronhof und zins- und lehenpflichtigen Hufen als ein eigener grundherrlicher Besitz 1188 an Kloster Michelfeld kam. – Es versteht sich von selbst, daß auch das mächtigste Geschlecht des Bistums, die Grafen von Andechs, seit 1180 Herzöge von Meranien, die seit der Mitte des 12. Jahrhunderts das Grafenamt im Radenzgau von den Bischöfen von Bamberg zu Lehen trugen, mit der Gründung von Pfarrkirchen auf ihren Hauptbesitzungen, Kulmbach, Lichtenfels, Bayreuth und Weißmain, nicht zurückstanden. Die Gründungsurkunden dieser Kirchen sind zwar nicht erhalten, aber die späteren Patronatsrechte der meranischen Erben an den Kirchen zu Kulmbach und Bayreuth, das Auftreten der Pfarrer von Lichtenfels und Weißmain als Zeugen in Urkunden der Andechs-Meranier berechtigen zu dieser Annahme. Die Besitzungen zu Lichtenfels und Weismain fielen nach dem Aussterben des Geschlechtes (1248) als erledigte Lehen an die Bamberger Kirche, wodurch die Bischöfe auch in die dortigen Patronatsrechte einrückten. Die Andechs-Meranier hatten es vorgezogen, sich ihrer Eigenkirchenrechte nicht zu entäußern, hier vollzog sich die Umbildung zum Patronat auf dem üblichen Wege infolge der päpstlichen Gesetzgebung des 12. Jahrhunderts. Erst die Grafen von Orlamünde als Teilerben der Meranier schenkten die Patronatsrechte der Kirchen zu Kulmbach und (Neu-)Drossenfeld 1285 dem Kloster Langheim. – Über

Kirchengründungen der Grafen von Abenberg, bis zu ihrem Erlöschen (1199/1200) die Hauptvögte der Bamberger Kirche, sind wir nicht unmittelbar unterrichtet. Doch liegt es nahe, analog zu den Andechs-Meraniern, die Kirche ihres Hauptbesitztums innerhalb der Diözese, Frensdorf, nach dem sie sich im 12. Jahrhundert zeitweise benannten, als ihre Gründung und das später dort nachweisbare bischöfliche Patronat als heimgefallenes Lehen anzusprechen. – Die Burggrafen von Nürnberg, die in zielsicherer Politik das verhältnismäßig kleine Erbe aus dem meranischen Nachlaß, die Herrschaft Bayreuth, nach allen Seiten hin durch glückliche Erwerbungen zu einem eigenen Territorium erweiterten, sind in der Folgezeit entschlossene Träger jener Bestrebungen, die dem Ausbau eines landesherrlichen Kirchenregimentes vorarbeiteten. Verwirklicht wurde dieses Ziel erst während der Reformation. Allein die planmäßige Erwerbung der Patronate fast über alle Pfarreien ihres Territoriums während des 14. und 15. Jahrhunderts, wenn nicht unmittelbar, so doch durch Gewinn der Lehenshoheit, mußte die Einheitlichkeit der reformatorischen Bewegung in der Markgrafschaft Kulmbach-Bayreuth sehr erleichtern. Als eigentliche Neugründung der Burg- und Markgrafen kann höchstens Kasendorf angesprochen werden. Die Periode der Pfarreigründungen aus wilder Wurzel war im übrigen im 14. Jahrhundert im wesentlichen abgeschlossen. Als Territorialherren nahmen sie aber, wie das Beispiel Berneck erweist (1365), das Recht für sich in Anspruch, Filialkirchen unter entsprechender Dotierung als selbständige Pfarrkirchen von ihrer Mutterkirche abzutrennen, wenn auch der Konsens des Bischofs selbstverständlich eingeholt wurde. So wird man sich wahrscheinlich auch die Entstehung der Pfarrkirchen zu Neunkirchen bei Bayreuth, zu Benk und Tröbersdorf zu denken haben. – Auf ähnlichem Wege werden die Kirchenpatronate der Grafen von Truhendingen über das abgegangene Leuchnitz bei Arnstein (wenn nicht schon aus dem meranischen Erbe stammend), der Grafen von Sulzbach oder ihrer Erben, der Herzöge von Baiern, über Thurndorf, der Herren von Schlüsselberg oder, wahrscheinlich als Erben, der Landgrafen von Leuchtenberg, über Troschenreuth entstanden sein. Freilich treten diese Kirchen erst im 14. und 15. Jahrhundert ans Licht.

Die Abnahme der Kirchengründungen hochfreier Herren seit dem 13. Jahrhundert hat seine natürliche Ursache in dem fast völligen Erlöschen dieser mächtigsten und vornehmsten Laienschicht des Bistums (vgl. v. Guttenberg, Terr. Bild. 296–98). Im gleichen Zeitraum hat sich der aufstrebende Stand der Ministerialen des Bischofs, der Stifte und Klöster und der bedeutendsten Laienherren zum ritterbürtigen niederen

Ministerialische
Gründungen

Adel entwickelt, der seit dem 15. Jahrhundert im entschlossenen Aufstieg zur reichsunmittelbaren Ritterschaft begriffen war. In kirchlicher Hinsicht rückte dieser Stand frühzeitig völlig in die Ziele und Leistungen des alten hochfreien Adels ein. Ihm verdankt das Bistum die relativ größte Zahl an Pfarrei- und Kirchengründungen. Schon das frühe 12. Jahrhundert kennt ein Beispiel. Die Kirche zu Buchau hatte ein bischöflicher Ministeriale gegründet, Bischof Otto I. (vor 1139) sie geweiht und mit Pfarrechten ausgestattet. Dem Einfluß Bischof Ottos II. gelang es, 1183 die Erben des Stifters zur Abtretung dieser Eigenkirche an das Kloster Michelsberg zu veranlassen. Es sind die gleichen Vorgänge, wie sie bei den edelfreien Gründungen zu Tage treten. Andere Ministerialenkirchen des 12. Jahrhunderts brachten es zunächst nicht zu vollen Pfarrechten; Aisch, Schnaid, *Putzmans, Neuzirkendorf wurden erst später oder überhaupt nicht zu Pfarrkirchen erhoben. Dagegen erreicht schon im 13. Jahrhundert die Zahl der Pfarreigründungen durch Ministerialen oder, genauer gesagt, die Zahl jener Pfarrkirchen, die sich in Händen von Ministerialengeschlechtern befinden, nahezu jene der hochfreien Häuser. Wie ihre Besitzungen, namentlich ihre Burgen, überwiegend auf freiem Eigen beruhen, so sind auch ihre Kirchenpatronate in den meisten Fällen an keine lehenrechtliche Bindung geknüpft und lassen dadurch ihre Wurzel in Gründungs- und Ausstattungsrechten erkennen. Nur in den burg- und markgräflichen Gebieten treten die Lehenpatronate stärker hervor. Kirchenrechtlich hatte dieses Lehensverhältnis keinerlei Wirkung. Auch der belehnte Patronatsherr präsentierte unmittelbar dem Bischof, nicht dem Lehensherrn. Das Lehensverhältnis war nur ein Wechsel zuweilen auf lange Sicht, der Landesherr sicherte sich den Heimfall beim Erlöschen des belehnten Geschlechtes. – Dagegen findet sich in einigen Fällen das Patronatsrecht in der abgeschwächten Form der Nomination. So überließ das Kloster Langheim als Patronatsherr der Mutterpfarre Schwarzach dem Heinrich von Künsberg, der die schon 1290 bestehende Kapelle zu Kirchlalm (heute Veitlahm) 1376 aus seinem Erbgut als Pfarrkirche dotierte, lediglich das Vorschlagsrecht, behielt sich aber selbst das *ius patronatus* und damit die Präsentation gegenüber dem Diözesanbischof vor.

Bürgerliche
Stiftungen

Es versteht sich von selbst, daß sich für die ältere Gründungsperiode kein Anteil von Stadtbürgern an der Errichtung von Pfarrkirchen nachweisen läßt. Erst die wirtschaftliche Erstarkung der führenden Schicht des städtischen Bürgertums, namentlich in Bamberg und Nürnberg, hatte den Erwerb von Landgütern und Burgen und damit die Voraussetzungen für die Errichtung von Kirchen zur Folge (vgl. Kraftshof). Doch sind

die auf diesem Wege seit dem 14. Jahrhundert entstandenen Pfarrkirchen nur gering an Zahl. Um so lebhafter betätigte sich der religiöse Sinn des führenden Bürgertums schon seit dem 13. Jahrhundert in der Stiftung von Meß- und Altarpfründen und der Errichtung von Spitälern in den Städten selbst. Es kennzeichnet aber die Verhältnisse, daß selbst die großartigen Kirchenbauten St. Sebald und St. Lorenz in Nürnberg, Zeugnisse einer nachhaltigen Opferwilligkeit der städtischen Bevölkerung, nicht zur Ausstattung des Rates mit dem Patronat geführt haben. Selbst in einer städtischen Siedlung von der Bedeutung Nürnbergs erwies sich die rechtsbewahrende Kraft der ländlichen Mutterpfarrei zunächst als die stärkere. Was schon anderwärts als eine allgemeine Erscheinung festgestellt wurde, findet sich auch im Bistum Bamberg: eine Reihe gerade der ältesten Städte erweist sich in kirchlicher Beziehung zunächst als abhängig von einer Landpfarrei. Frühzeitig entstehen zwar Kirchen innerhalb des städtischen Bannbezirkes, aber sie besitzen anfangs im besten Falle niedere Pfründen, die vom Pfarrer der ländlichen Mutterkirche mit Vikaren besetzt oder versehen werden, ohne selbständige Pfarrgerechsamkeit. Je kräftiger sich das städtische Gemeinwesen entwickelte, desto lästiger mußte dieses kirchliche Abhängigkeitsverhältnis empfunden werden. So hat sich in Nürnberg schon im 12. Jahrhundert das Bedürfnis nach einer selbständigen Pfarrkirche (St. Sebald) durchgesetzt. Erreicht wurde dieses Ziel jedoch nicht auf dem Wege der Separation, sondern mit Hilfe der kirchenrechtlichen Unierung der neuen städtischen Kirche mit der ländlichen Mutterpfarrei. So verlegte der Pfarrer von Poppenreuth schon im 12. Jahrhundert den Sitz der Pfarrei nach St. Sebald in Nürnberg und der Pfarrer von Fürth folgte diesem Beispiel zwischen 1258 und 1275, wodurch St. Lorenz gleichzeitig mit Beginn des gotischen zweitürmigen Neubaues dessen Pfarrechte übernahm. Allerdings sind hier die Verhältnisse insofern noch verwickelter, als bis um die Mitte des 14. Jahrhunderts stets ein Bamberger Kanoniker Oberpfarrer der unierten Pfarreien St. Sebald-Poppenreuth und St. Lorenz-Fürth gewesen ist. Allein das änderte nichts an der Tatsache, daß in beiden Fällen seit der Unierung die Stadtkirchen rechtlich als Sitz der Pfarrei galten und den Patronat über ihre ländlichen Mutterkirchen, ja sogar deren Patronatsrechte ausübten. Fürth als uralte und gut dotierte Urfparrei erhielt freilich schon Mitte des 14. Jahrhunderts wieder einen eigenen Pfarrer, wodurch die Unierung aufgehoben wurde. Dagegen blieb die Pfründe in Poppenreuth im 14. Jahrhundert längere Zeit überhaupt unbesetzt und geriet sogar in finanzielle Abhängigkeit von der ehemaligen Tochterkirche. Es bedurfte des päpstlichen Eingreifens, um hier wieder geordnete Zu-

stände herzustellen; das Ergebnis aber war schließlich die Anerkennung der Inkorporation der Poppenreuther Pfründe in die Pfarrpfründe von St. Sebald (1390). Um dieselbe Zeit (1388) beseitigte Urban VI. das Recht der Bamberger Domherren auf die beiden Nürnberger Pfarreien, indem er bestimmte, daß die Pfarrer selbst zu residieren und die Einkünfte selbst zu genießen hätten. – Die Nürnberger Verhältnisse bieten den Schlüssel für das Verständnis der Beziehungen der Mutterkirche in Altstadt und der schon 1255 bezeugten, also wohl noch von den Meraniern gegründeten Kirche im *opidum* Bayreuth. Die spärlichen Nachrichten über die Altstädter Kirche, die nicht einmal in den bischöflichen Steuerregistern erscheint, läßt auch hier auf eine frühzeitige Unierung mit der sich kräftig entwickelnden Stadtkirche schließen, die dann sogar trotz eines Neubaus nach der Zerstörung durch die Hussiten das Eingehen der bedeutungslos gewordenen Vorstadtkirche im 16. Jahrhundert bewirkte. – Anders in Hof! Die auch hier in der Altsiedlung vor den Toren der städtischen Neugründung liegende Lorenzkirche behauptete dauernd ihre durch reiche Einkünfte und Patronatsrechte über die zahlreichen Kirchen ihres ausgedehnten Sprengels gefestigte Vorrangstellung und die schon 1296 bezeugte, von ihr abhängige Michaelskirche innerhalb der Stadt, erhielt erst gelegentlich des Neubaus von 1486/89 auf dem Wege der Separation Pfarrechte für den Stadtbezirk. – Besonders deutlich zeigen die kleineren Landstädte Pegnitz und Waischenfeld jenes typische Bestreben, die lästige kirchliche Abhängigkeit von einer noch dazu ziemlich weit entfernten Dorfpfarrei zu beseitigen. Während aber die Forderung des Pegnitzer Rates, daß der Pfarrer der Mutterkirche Büchenbach in der Stadt zu residieren habe – was wiederum auf die Unierung beider Kirchen hinausgelaufen wäre –, durch den Schiedsspruch des bischöflichen Offizials (1429) abgewiesen wurde, die Stadt sich auch weiterhin mit einem Vikar begnügen mußte und erst durch die Reformation zu einer selbständigen Pfarrkirche gelangte, obsiegte die Stadt Waischenfeld zwischen 1406 und 1415 über ihre Mutterkirche Nankendorf, so daß diese sogar zeitweise als Filialkirche von Waischenfeld bezeichnet wurde. Doch wußte Nankendorf wenigstens das Begräbnisrecht für seinen alten Pfarrsprengel mit Ausnahme von Waischenfeld zu behaupten. Auch hier muß die Verlegung des Pfarrsitzes in die Stadt und die Unierung beider Kirchen das Rechtsverhältnis verschoben haben.

Erst seit der Mitte des 14. Jahrhunderts wird der Ausbau niederer Pfründen zu Pfarrkirchen urkundlich überliefert, wenn auch diese neue Form, unter der nunmehr Pfarreien ins Leben treten, wohl schon erheblich weiter, wahrscheinlich noch ins 13. Jahrhundert zurückreichen wird.

Wie wir sahen, hat bei diesen neuen Gründungen nunmehr der niedere Adel die Führung übernommen. Etwa gleichzeitig aber, erstmals 1349 bei Erhebung der Kapelle Burgfarrnbach, wird auch ein neues Verfahren, die Ausstattung aus dem Widdum der Mutterkirche, urkundlich eingehend festgelegt. „Da die Mutterkirche (Fürth) einen solchen Überfluß an Einkünften besitzt, daß die Priester der neuen (Pfarr-)Kirche abgesehen von den Opfern und Zuwendungen (*oblaciones et obvenciones*) der (zugeteilten) Dörfer daraus genügenden Unterhalt beziehen können“, ist die Ausstattung der neuen Pfarrkirche von vorneherein gesichert. Zwar wird auch noch ein adeliger Grundherr neben den Dorfgemeinden als Bittsteller genannt, die Grundlage der Ausstattung der neuen Kirche bildet aber das Widdum der Mutterkirche. Es versteht sich, daß darum auch dem Pfarrer der Mutterkirche – d. i. infolge der Unierung der Pfarrer von St. Lorenz und Fürth – das Patronatsrecht der neuen Kirche zugesprochen wird. – Unter den gleichen Voraussetzungen wird 1399 Pettstadt von Amlingstadt getrennt, die Tochterkirche aus dem Vermögen der Mutter ausgestattet, ihre Einkünfte durch private Zuwendungen vermehrt. Noch deutlicher ist es in diesem Falle der Pfarrer der Mutterkirche, der die Neuregelung beim Diözesanbischof erwirkt. Auf seine Bitte hin soll künftig das Patronatsrecht abwechselnd vom Pfarrer und dem Inhaber der Domoblei zu Pettstadt ausgeübt werden. – Auf Bitten des Pfarrers von Hallstadt und der Filialgemeinden wurden 1391 die Kapelle zu Memmelsdorf, 1392 jene zu Breitengüßbach von der Mutterkirche Hallstadt getrennt. Mutterkirche und Filialgemeinde wirken 1406 gemeinsam an der Ausstattung der von Amlingstadt abzutrennenden Kirche in Litzendorf; bei der Abtrennung Strullendorfs im gleichen Jahre überwiegt die Gebefreudigkeit der Tochtergemeinde. Während bei den Hallstädter Abtrennungen das Patronatsrecht dauernd dem Pfarrer der Mutterkirche verbleibt, ist es bei den Amlingstädter Separationen nur dem derzeit lebenden Mutterpfarrer, künftig aber dem Bischof vorbehalten, vielleicht ein Zeichen dafür, daß die Mutterpfarrei nur geringeren Anteil an der Ausstattung hatte. Es hat wenig Sinn, die Beispiele zu häufen, das ganze 15. Jahrhundert hindurch mehren sich die Fälle der Separationsgründungen auf Antrag der Gemeinde und zum mindesten unter Zustimmung des Mutterpfarrers. Beide Faktoren sind offenbar in wechselndem Ausmaß an der Ausstattung beteiligt. Beiden kamen ja auch die Vorteile der Neugründungen zugute, wie sie fast formelhaft immer wieder in den Separationsurkunden erwähnt werden: daß weite Entfernung, Überschwemmungsgefahr oder die Schneemassen zur Win-

terzeit die kirchliche Versorgung der Filialorte, insbesondere bei Taufen oder Versehngängen, ungemein erschwerten.

e) Innere
Einteilung
des Bistums.
Die vier
Archidia-
konate

Die häufig vertretene Anschauung, daß die später nachweisbare Einteilung in vier Archidiakonatsprengel schon auf die Anfänge des Bistums zurückzuführen sei, findet in den Quellen keine Stütze. Die im 11. Jahrhundert vereinzelt auftretenden Archipresbyteri (s. Bamberg Teil I 302 f.) lassen sich zwanglos als Vertreter der älteren kirchlichen Ordnung, als Vorsteher der Geistlichkeit der bischöflichen Kathedrale, erklären. Auch das Auftreten von zwei Persönlichkeiten dieses Titels in der Zeugenreihe der noch dazu unechten Gründungsurkunde des Klosters Banz von angeblich 1071 zwingt kaum dazu, etwa eine Zweiteilung des Bistums für diese Zeit anzunehmen. Daß auf der Synode von 1059 der Dompropst in Zehntangelegenheiten urteilt, spricht andererseits dafür, daß ihm in Bamberg wie anderwärts in der älteren Zeit gewisse archidiakonale Rechte zustanden.

Eine Mehrzahl von Archidiakonen begegnet erst gegen Mitte des 12. Jahrhunderts. Dabei muß berücksichtigt werden, daß ihnen die noch längere Zeit gleichbedeutend gebrauchten Titel Archidiakon und Archipresbyter von den Urkundenschreibern willkürlich beigelegt werden, für die Ermittlung der Amtsdauer also die ganzen Beurkundungszeiträume der betreffenden Persönlichkeiten in Frage kommen können (vgl. die Listen in Teil I 303–316). So ergibt sich als Zeitraum für die Errichtung der Archidiakonate „jüngerer Ordnung“, also bestimmter Bezirke für die Visitation und Ausübung der niederen geistlichen Gerichtsbarkeit im bischöflichen Auftrag, die zweite Hälfte der Regierungszeit Bischof Ottos I., in dessen rege Organisationstätigkeit sich diese einschneidende Neuregelung vortrefflich einfügen würde. Auch in den benachbarten Bistümern Würzburg und Eichstätt sind Archidiakonate in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts entstanden.

Im Jahre 1177 erfahren wir mit Sicherheit von drei Bamberger Archidiakonen. Die Vierzahl dagegen ist seit dem Steuerregister von 1421 gesichert und aus jenen von 1430 ergibt sich, daß eines dieser vier mit dem Domdekanat verbunden war. Da weder vorher noch nachher dem Domdekan der Titel Archidiakon ausdrücklich beigelegt ist, so läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, seit wann die Vereinigung der beiden Dignitäten Bestand hatte. Die Wahrscheinlichkeit aber spricht dafür, daß dies seit der Einteilung des Bistums der Fall war und sogleich mit den bis Ende des 14. Jahrhunderts nach Nürnberg, Hollfeld und Kronach benannten Archidiakonaten auch schon ein eigener, die Stadt Bamberg

und ihre nähere Umgebung umfassender Bezirk eingerichtet wurde. Auf diese mit dem Recht eines Archidiacons verbundene Dignität wird die seit dem 14. Jahrhundert immer stärker betonte und oft genug der bischöflichen Gewalt abträgliche *iurisdictio ordinaria* des Domdekans zurückgeführt. Im übrigen fehlt es im Bistum Bamberg an sichtbaren Bestrebungen der Archidiakone, ihre Rechtsbefugnisse auf Kosten der bischöflichen Gewalt zu erweitern, wie solche Tendenzen im benachbarten Bistum Würzburg zeitweise zu Auseinandersetzungen führen. Bis ins 16. Jahrhundert obliegt es den Archidiakonen, die vom Bischof oder seinem Generalvikar investierten Geistlichen in ihre Pfründen einzuführen, wie eine unveränderte und fast formelhafte Überlieferung lautet, ohne daß sich hierbei Übergriffe auf die Investitur selbst nachweisen lassen.

Die Einkünfte der drei Archidiakonate außerhalb Bambergs wurden durch die Inkorporation von Pfarrkirchen aufgebessert. So erhielt der Archidiakonats-Hollfeld im Jahre 1361 die Pfarrei Gößweinstein, Nürnberg die Pfarrei Eggolsheim überwiesen. Zweifellos aus diesem Grunde erklärt sich die seit dem 14. Jahrhundert gewohnheitsrechtlich eintretende Umbenennung des Archidiakonates Nürnberg in Archidiakonats-„Ickelsheim“, obwohl die namengebende inkorporierte Pfarrei gar nicht innerhalb des Amtssprengels lag.

Von Anfang an war das Amt der Archidiakone ausschließlich Domkanonikern vorbehalten. Der Rechtsanspruch ging seit 1398 sogar in die Wahlkapitulationen der Bischöfe über.

Im 16. Jahrhundert erloschen Amt und Tätigkeit der Archidiakone. Ihre Funktionen, teils schon vom Generalvikar ausgeübt, übernahmen die Landdekane. Die beiden Archidiakonate Eggolsheim und Hollfeld bestanden zwar als Nebenpfründen noch bis zur Säkularisation, jedoch „ohne irgendwelche jurisdiktionelle Bedeutung, und ohne daß die Inhaber den bezüglichen Titel führten“ (Weber 63). Die Landdekane, denen im Gegensatz zu den Archidiakonen nur aufsichtsrechtliche, keine jurisdiktionellen Befugnisse zustehen, erscheinen auch im Bistum Bamberg schon seit dem 12. Jahrhundert. Ihre Sprengel fielen ursprünglich, mit Ausnahme von Bamberg, räumlich mit je einem Archidiakonats zusammen. Doch werden die Landdekanate, deren Geistlichkeit jeweils ein Ruralkapitel bildet, noch im Laufe des Mittelalters wiederholt verkleinert und vermehrt. Über die spätere Entwicklung vgl. Weber 184–215.

Land-
dekanate.
Ruralkapitel

3. Topographische Übersicht

Die Topographische Übersicht gliedert sich in zwei Hauptteile: Zunächst werden Dom und Domburg, die Zentrale des kirchlichen Lebens, behandelt, sodann die eigentliche Pfarreiorganisation nach den vier Archidiaconaten. Innerhalb der Archidiaconate folgt die Einteilung den ermittelten U r p f a r r e i e n .

Innerhalb jeder U r p f a r r e i wiederum wird zuerst die Mutterkirche behandelt, einschließlich ihrer V i k a r i e n (Meßpfründen) und abhängigen Kapellen am gleichen Ort, daran anschließend die auswärtigen Filialkapellen, dann die nachweislich oder wahrscheinlich abgetrennten, zu selbständigen Pfarrkirchen gewordenen T o c h t e r k i r c h e n . Ist das ehemalige Filialverhältnis nicht strikt zu beweisen, aber aus bestimmten Gründen anzunehmen, erhält der Name einen Stern (*).

Hat die selbständig gewordene Tochterkirche ihrerseits Filialkapellen – abhängige oder später ebenfalls selbständig gewordene –, so schließen diese sich unmittelbar an; der betreffende Artikel erscheint aber e i n g e r ü c k t . So z. B. Teuschnitz, Tochter (doppelt eingerückt): Windheim, deren Filialkapellen (dreifach eingerückt): Buchbach usw.

Jeder Artikel gliedert sich wie folgt: O r t s n a m e und P a t r o z i n i u m , in Klammern ist das Jahr der ersten Erwähnung des Patroziniums beigesetzt. Kurze historische Notizen über die Örtlichkeit (grundherrliche Verhältnisse), die für die Entstehung der Kirchen wichtig sind. Kirchliche Verhältnisse. Unter I.: Älteste Erwähnung der Kirche (des Geistlichen). Die Namen der Geistlichen werden nur soweit angefügt, als sie zur Klärung der historischen Verhältnisse etwas beitragen (meist nur der älteste). Nachweis in den Steuerregistern von 1421, 1430 und 1528. Unter II.: Kurze Darstellung der Patronatsverhältnisse (über die Patronatsverzeichnisse s. oben S. 8 f.). Unter III.: Umfang des Sprengels. Der Nachweis 1520 bezieht sich auf das Almosenverzeichnis der Karmeliten (s. oben S. 6 Nr. XII). Alle Angaben beschränken sich auf die Verhältnisse vor der Reformation; doch ist unter IV. noch der Übergang zum Protestantismus vermerkt worden.

Nicht behandelt werden die Dotationsgüter der Pfarreien und Benefizien, da sonst der Umfang der Darstellung zu groß werden würde.

Ebenso werden die Kollegiatstifte und Klöster, für die ein eigener Band vorgesehen ist, nicht bearbeitet. Sie werden lediglich bei der Pfarrei, innerhalb deren Sprengels sie lagen, genannt.

I. DOM UND DOMBURG

Der Dom

(monasterium, ecclesia maior, ecclesia cathedralis)

H a n d s c h r i f t e n :

LV. (Lichterverzeichnis) 1. Verzeichnis der (18) *lumina* an den Altären des Domes usw. mit Angabe der Örtlichkeiten, an denen sie unterhalten werden. Abschriftl. Eintragung aus dem Anfang des 14. Jhs. nach verlorener Vorlage des 13. Jhs. (wohl 1. Hälfte)¹, zwischen wirtschaftsgeschichtlichen Aufzeichnungen und einem Testament von 1268, B Rep. B 86 n. 240 (*Calend. Bamb.*) Bl. 67. Druck: Weber 277 f. (*Altari s. Petri – domini domorum*)².

LV. 2. *Redditus luminum ecclesie kathedr. Babenb.* Verzeichnis der (32) *lumina* des Domes und einiger Kapellen mit Angabe der Einkünfte, aus denen sie unterhalten werden, geordnet nach den vier *ecclesiastici*, denen jeweils 6–11 *lumina* zur Obsorge übertragen sind. Aufzeichnung aus dem Anfang des 14. Jhs.³ am Anfang wirtschaftsgeschichtlicher Aufzeichnungen. Überlieferung wie LV. 1 (Bl. 65). Druck: Weber 275–277 (*Hii sunt redditus – de theloneo*).

VV. (Vikarienvverzeichnis) 3. *Quot missas et qua hora vicarii ecclesie Babenb. teneantur et debeant celebrare.* Ältestes Vikarienvverzeichnis des Domes, angelegt zwischen 1406 und 1408⁴. Eintragung Anfang des 15. Jhs., B Rep. B 86 n. 241 (*Directorium vetus* 13. Jh.) Bl. 118 (A). Abschr. von 1507 BB Lit. 117 Bl. 96 (B). Druck (aus A): Weber 270–275 (zu 1398–1408).

¹ Von der Haupthand des DN. 8 (1313/16), eine Zusammenstellung aus Anniversarangaben, nicht später als 1237, in den Nekrologien. Vor dem Petrus- und Georgsaltar wird nur je ein *lumen* angeführt, während 1252 schon zwei Lampen vor jedem Chor brennen (MBU 708, L. II 718). Für das 13. Jh. als Entstehungszeit der Aufzeichnung spricht auch, daß die entsprechenden Anniversarangaben noch mit *tal.* und *unc.* rechnen.

² Weber druckt LV. 1 ohne zeitliche Unterscheidung in engem Anschluß an LV. 2 ab, mit dem es nicht einmal in der Hs. zusammensteht. ³ Von zwei zeitlich sehr nahe-

stehenden Händen, von denen die zweite, auf Bl. 67 mitten im Satz beginnend, die gleiche ist wie jene des LV. 1. Die Aufzeichnung wiederholt nur sechs *lumina* aus LV. 1, in den beiden Hauptchören erwähnt sie je vier. Sie rechnet bereits überwiegend mit *lib.* und *sol.* Eine große Zahl der hier genannten Stiftungen stammt von Bamberger Bürgern, deren Namen deutlich ins 14. Jh. verweisen; so erscheinen die Namen *Hutwan* und *Nagenranft* auch im ältesten Bamberger Bürgerverzeichnis im BUrb. A (1323). Erwähnt ist das *sepulcrum episcopi Eckberti* († 1237) und eine *curia domini de Aufsez apud valfam*. Wenn hier der Domkanoniker Gunther v. Aufsez gemeint ist, muß das Verzeichnis nach 1326 angesetzt werden, in welchem Jahr dieser erst ins Kapitel aufgenommen wurde. Vorher besaß er wohl noch keine Kurie.

⁴ 1406 als terminus a quo ergibt sich daraus, daß die 1406 bestätigte zweite Frühmesse am Kunigundenaltar schon erwähnt wird. Der schon von Weber 270, wenn auch mit Vorbehalt, aus der Erwähnung der *curia dni. Karoli Voygt can.* († 1408) gefolgerte terminus ad quem wird durch die Namen anderer Domkanoniker bestätigt, die 1414–1426 starben. Auch ist noch der *altarista* am Dreikönigsaltar aufgeführt, dessen Pfründe 1412 zur Vikarie erhoben wurde. Die 1412 gestiftete Andreasvikarie erscheint erst in einem Nachtrag von dritter Hand.

VV. 4. Aufzählung der Domvikarien im bischöfl. Steuerregister von 1528 (s. oben S. 5 Nr. III). In den StRegg. von 1421 und 1430 (Nr. I u. II) sind nur einzelne Vikarien mit ihren Titeln genannt⁵.

VV. 5. *Ordo vicariorum secundum chorum [prepositi et decani] ecclesie Bamberg.* Namentliche Liste aus der Mitte des 16. Jhs.⁶, B Rep. B 49 n. 282 Bl. 30' und 31.

VV. 6. *Summarische Beschreibung aller Vikarey-Pfründen des kayserl. Dombstifts B.* (von Johann Hoffmann) von 1625. B Rep. B 86 n. 741 (A). BEA I n. 134 (B). Druck (aus B): Weber 284–3027.

L i t e r a t u r :

H e l l e r, Jos., Die Grabdenkmäler im Dom zu Bamberg (Bamberg 1826).

D e r s., Taschenbuch von Bamberg (Bamberg 1831).

S c h w e i t z e r, Casp. Ant., Vollständiger Auszug aus den vorzüglichsten Calendarien des ehem. Fürstenthums Bamberg, in: 7. Ber. Bb. (1844) 67–319.

P f i s t e r, Mich., Der Dom zu Bamberg vor der Restauration (1828 bis 1837), in: 55. Ber. Bb. (1893).

D e r s., Der Dom zu Bamberg, in: 57. Ber. Bb. (1896) Beilage.

D e r s., Geschichte der Restauration der Domkirche zu Bamberg in den Jahren 1828–1844. Anhang: Restaurationsarbeiten 1648–1653, ebd.

S e n g e r, Adam, Der Bamberger Kaiserdom (Bamberg 21920).

M a y e r, Heinr., Wie sah Kaiser Heinrichs Dom aus? in: Heimatbl. d. Hist. Ver. Bb. 4 (1924) 6–11.

D e r s., Die Baugeschichte des Bamberger Domes, in: Bamb. Bll. f. Kunst u. Gesch. 1 (1924) 45–47, 58–61, 71 f., 86–88.

D e h i o, Gg., Der Bamberger Dom (München 1924, 31939).

P i n d e r, Wilh., Der Bamberger Dom (Berlin 1927, 41938).

Z a h n, Karl, Ausgrabungen unter dem Westchor des Domes in Bamberg, in: Bamb. Bll. f. Kunst u. Gesch. 6 (1929) 5–7.

A m e n t, Wilh., Bamberg, die fränk. Kaiser- u. Bischofsstadt, die Stadt der Romantik . . ., Führer auf siedlungs- und stadtgeschichtl. Grundlage (Bamberg 1929).

R e i t z e n s t e i n, Alex. Frh. v., Zur ältesten Gesch. der Bamberger Domaltäre, in: Bamb. Bll. f. Kunst u. Gesch. 10 (1933) 13–15; 11 (1934) 19 f., 22–24, 28.

M o r p e r, J. J., Die neuen Ausgrabungen im Bamberger Dom, in: Die christl. Kunst 32 (1935/36) 253–256.

R a u h, Rud., Die Dedikationsinschrift der Thomaskapelle in der Alten Hofhaltung, in: Bamb. Bll. f. Kunst u. Gesch. 14 (1937) 17 f.

⁵ StReg. 1421 enthält für die *vicarii* des Doms nur einen Gesamtbetrag und führt anschließend zehn *nova beneficia* namentlich an. Diese stellen offensichtlich einen jener jüngeren Zusätze (nach 1497) dar, die dieser Überarbeitung aus dem Anfang des 16. Jhs. eigentümlich sind, da die *nova beneficia*, soweit nachweisbar, alle erst nach 1421 gestiftet wurden.

⁶ Der *ordo* ist von gleicher Hand (16. Jh.) wie die in derselben Hs. verzeichneten, bis zum Tode B. Weigands v. Redwitz (1556) reichenden *electiones episcoporum* Bl. 4.

⁷ Weber ergänzt die Aufzeichnungen Hoffmanns, der das VV. 3 (1406/08) benützt haben muß, noch aus drei Benefizienverzeichnissen des 18. Jhs. VV. 5 ergänzt hinsichtlich der Patronatsverhältnisse die Angaben der VV. 3 und 4.

Zimmermann, Gerd, Vom Symbolgehalt der Bamberger Domweihe (6. Mai 1012), in: Fränk. Bll. 3 (1951) 17 f.

Brütting, Hans, Zur Baugeschichte der Kapellen in der alten Hofhaltung zu Bamberg, in: 95. Ber. Bb. (1957) 298–309.

Wichmann, Hans, Bibliographie der Kunst in Bayern I (Wiesbaden 1961) 675–77 nn. 15058–15/16.

a) Der Heinrichsbau

Maria, Petrus u. Paulus, Kilian, Georg¹.

Zwischen 1002 Juni 6 und 1007 Mai 6 von Kg. Heinrich II. zur Vorbereitung der Bistumsgründung als dreischiffige, flachgedeckte romanische Säulenbasilika mit westlichem Querschiff, zwei Krypten und zwei Osttürmen nach dem Vorbild Regensburger Klosterkirchen erbaut². 1007 Mai 6 ist der westl. Peterschor schon in einfacher Form geweiht (Maria u. Petrus)³, der östl. Georgschor wohl noch im Bau. 1012 Mai 6 feierliche Weihe des Domes und seiner acht Altäre in Gegenwart des Königs und einer großen Zahl von Erzbischöfen und Bischöfen⁴. 1020 April 14 Empfang Papst Benedikts VIII. durch K. Heinrich II. vor dem Dom im *atrium*⁵, anschließend Nationalsynode⁶. 1024 (nach Juli 13) wird Heinrich II. im Dom bestattet⁷. 1052 Okt. 18 Gottesdienst und Privilegienbestätigung durch Papst Leo IX. im Dom⁸. 1081 April 3/4 1. Dombrand *usque ad solos muros superstites*⁹. 1087 Diözesansynode im Dom¹⁰. Der Bau muß also inzwischen, wenigstens notdürftig, durch B. Rupert wieder in Stand gesetzt worden sein¹¹. 1103 Febr. 2 Einführung B. Ottos I. in den Dom¹². Wohl bald danach Wiederherstellung durch B. Otto I. vollendet (Kupferbedachung, auch auf den Türmen, und Innenausbau)¹³.

Dom, Heinrichsbau. ¹ In dieser Reihenfolge in den Diplomen Heinrichs II. MGH. DH. II. n. 144–169, 181, 200–204, 208, 234, 408, Georg vor Kilian nur n. 218; gelegentlich *omnes sancti* an Stelle von Kilian, Georg: n. 170, 197, 456, 457. ² Nachweise u. ältere Literatur Regg. n. 15. Die zwei Krypten erwähnt schon Thietmar, Chron. VI, 30, MGH. SS. rer. Germ. NS. IX 310 f. Die unter der Westkrypta aufgedeckten Reste eines von drei frühromanischen Apsiden abgeschlossenen sakralen Bauwerkes hielt H. Mayer, Baugesch. 46 für die alte Westkrypta, K. Zahn, Ausgrabungen, für eine ältere, als Westkrypta in den Heinrichsdom eingebaute Kapelle, Ament 110 entsprechend für eine von Heinrich als Herzog erbaute Georgskirche; dazu Regg. n. 15. ³ Vgl. Regg. n. 21, 22 u. Deinhardt, Ded. n. 2. ⁴ Regg. n. 103. ⁵ Regg. n. 155. ⁶ Regg. n. 156. ⁷ Regg. n. 180. ⁸ Regg. n. 257. ⁹ Regg. n. 529. ¹⁰ Regg. n. 545. ¹¹ H. Mayer, Baugesch. 46 f. glaubt daher, B. Rupert und nicht Otto I. den Hauptanteil an der Wiederherstellung zuschreiben zu sollen. Doch ist die Nachricht über den Dombrand zu dürftig, um weitgehende Schlüsse daraus ziehen zu können. Die Mauern blieben jedenfalls erhalten (*superstites*). ¹² Ebonis vita I, 9, Jaffé, Mon. Bamb. 599. ¹³ Herbordi Dialogus I, 21, Jaffé, Mon. Bamb. 721

1185 Juli/Aug. 2. Dombrand¹⁴. Bauarbeiten (Ausbesserung?) durch B. Otto II.¹⁵, der 1196 im Georgschor beigesetzt wird (s. unten 55). 1201 Nov. 9 Erhebung der heiligen Kunigunde noch im Heinrichsbau¹⁶. 1208 König Philipp nach seiner Ermordung (Juni 20) im Dom begraben¹⁷.

Altäre¹⁸:

I. Westchor: [1] Hauptaltar¹⁹, Hl. Kreuz, Petrus und Paulus, Kilian; 1012 Mai 6 von B. Eberhard I. geweiht. (1065–1075) Priesterpfründe (zugleich für die Altäre Georg und Gertrud) gestiftet von der Konversin *Acela (mater nostra)*²⁰.

„Rechts“ davon: [2] Silvester, Gregor, Ambrosius; 1012 Mai 6 von EB. Heribert von Köln geweiht, später nicht mehr genannt.

„Links“²¹ davon: [3] Dionysius, Rusticus u. Eleutherius, Laurentius²², Hippolytus u. Vitus²³; 1012 Mai 6 von EB. Megingaud von Trier geweiht.

Vor der Westkrypta: [4] Hl. Kreuz²² u. Stephan; 1012 Mai 6 von Patriarch Johannes von Aquileia geweiht.

II. Ostchor: [5] Hochaltar²⁴, Maria, Michael, Georg; 1012 Mai 6 von EB. Erkanbald von Mainz geweiht.

„Rechts“ davon: [6] Nikolaus²², Adalbert, Emmeram, Wenzeslaus, Ruodbert, Erhard; 1012 Mai 6 von EB. Hartwig von Salzburg geweiht.

„Links“ davon: [7] Blasius²², Lambert, Stephan; 1012 Mai 6 von EB. Tagino von Magdeburg geweiht.

Vor der Ostkrypta: [8] Hilarius, Remigius, Vedastus; 1012 Mai 6 von EB. Ascherich (*Vngarorum archiep.*) von Kalocsa geweiht. Die Titel später nicht mehr genannt.

In der Ostkrypta: [9] Johannes Ev.; bestand bei der Domweihe 1012

¹⁴ *Annales s. Petri*, MGH. SS. XVII 637 = Jaffé, Mon. Bamb. 554. Von der *ecclesia Bamb., quae occulto Dei iudicio fuerit ignis incendio concremata*, spricht auch Gregor IX. in der Ablaßbulle von 1232 Jan. 6, MBU 555, L. II 651. ¹⁵ Verpfändet Kirchengut *ad edificium monasterii edificandi*, undat. MBU 370, L. II 541. ¹⁶ Die um 1200 verfaßte *Vita s. Kuneg.* sagt von dem Dombau des Kaiserpaares *sicut hactenus cernitur* (MGH. SS. IV 821). ¹⁷ *Gesta epp. Halberstad.* (Anf. d. 13. Jhs.), MGH. SS. XXIII 122. ¹⁸ Die Weiheangaben nach der Weihe notiz zu 1012 Mai 6, wo auch die Reliquien der Altäre verzeichnet sind, Regg. n. 103, Deinhardt, Ded. n. 2. ¹⁹ *altare occidentale ... precipuum et principale*, ebd. ²⁰ Toteneintrag DN. 2 zu VII. kal. maii, die Stiftung DN. 6–9, Regg. n. 387 (2). ²¹ Da der spätere Vitusaltar – s. unten S. 53 (11) –, offensichtlich der Nachfolger dieses Altars, im nördl. Teil des Westchores stand, ist links und rechts wohl mit nördl. u. südl. des Hauptaltars zu erklären. ²² Vgl. unten S. 60–62 (Pfeileraltäre). ²³ Wahrscheinlich Hauptpatrozinium mit Rücksicht auf den gleichnamigen späteren Altar. ²⁴ *Orientele ...*

noch nicht. 1053 wird B. Hartwig bestattet *ante altare s. I.*²⁵. (1093/1116) schenkt Graf Wolfram (v. Abenberg) *Atenwinden an s. Joh. in cripta*²⁶.

III. O s t t ü r m e :

Im südl. Turm: [10] Kapelle mit Altar, Nikolaus *in turri*. Vielleicht identisch mit [6] oder von dorthier übertragen. Nach 1087 Schenkung (*Tinnawe*) des Domkanonikers Kezelin²⁷, *unde . . . providetur capelle s. N. (in turri)*²⁸. (1121)²⁹ Stiftung des Dompropstes Egilbert u. a. für das *lumen s. N.*³⁰. (1164/77) Schenkung (*pratum in Memelsdorf*) des Domkanonikers Megenhart, eines Bruders EB. Eberhards I. von Salzburg, *ad lumen s. N. in turri*³¹. Vor 1177 Schenkung des Subdiakons Poppo (*Krottenbach*), *unde etiam providendus est sacerdos ad s. N. in turri*³². (Fortsetzung s. unten: Ekbertsbau.)

Im nördl. Turm: [11] Ob der Blasius- später Kiliansaltar *in turri* schon im Heinrichsbau bestand, ist ungewiß, falls er nicht mit [7] identisch ist. Die Lagenangabe für das Grab B. Ruperts († 1102) *in choro s. Georgii iuxta ascensum capelle s. Kyliani* ist wohl erst für die Zeit ihrer späten Überlieferung (1374/99) zutreffend³³. (Fortsetzung s. unten: Ekbertsbau.)

b) Der Ekbertsbau

Maria, Petrus und Paulus, Georg, Heinrich, Kunigunde¹.

In den ersten vier Jahrzehnten des 13. Jhs. von B. Ekbert von Ost nach West und von der Spätromanik zur Gotik fortschreitend als gewölbte dreischiffige Basilika mit westlichem Querschiff und vier Türmen

altare Regg. n. 103. ²⁵ Die Nachricht stammt erst aus den späten, 1374/99 entstandenen *Notae sepulcrales* (MGH. SS. XVII 640) und ist daher für diese Zeit nicht bindend; sie wird aber durch die anschließende Nachricht gestützt. ²⁶ Toteneintrag DN. 5 zu *XI. kal. aug.*, die Stiftung DN. 6–9, Schweitzer 219, zur Lebenszeit des Grafen: Terr. Bild. 181. ²⁷ Regg. n. 545. ²⁸ Name des Stifters in DN. 5 zu *XVIII. kal. ian.*, die Schenkung DN. 6 (mit *in turri*), 7, 8, 9, Schweitzer 310. Dazu LV. 1 *capelle s. N. 1/2 tal. de Tinnowe*. ²⁹ Jahresangaben in Klammern zu den Gedächtnisstiftungen in den Nekrologien bedeuten die aus anderen Nachrichten ermittelten Todesjahre oder -zeiten der Stifter, „vor 1177“ die Abfassungszeit des DN. 5, „vor 1287“ des DN. 6, „1313/16“ des DN. 8. ³⁰ Name des Stifters DN. 5, Stiftung DN. 6–9 jeweils zu *V. kal. mart.*, Schweitzer 124. ³¹ Name des Stifters DN. 5, Schenkung DN. 6–9 jeweils zu *III. kal. nov.*, Schweitzer 280. Dazu LV. 1: *s. N. in turri lumen de prato in Memelsdorf*. ³² DN. 5 zu *XIV. kal. mart.*, Schweitzer 118; LV. 1: *s. N. in turri . . . sacerdoti 40 den. de Krottenbach*. ³³ *Notae sepulcr.* (1374/99), MGH. SS. XVII 641; da Anhaltspunkte vorliegen, daß der Kiliansaltar *in turri* erst im 13./14. Jh. an die Stelle des Blasiusaltars *in turri* trat, s. unten: Ekbertsbau.

Dom, Ekbertsbau. ¹ Ohne Maria u. Paulus genannt in U. von 1249, MBU

neuerbaut. In welchem Ausmaß hierbei Teile des Heinrichsbaues einbezogen wurden, ist umstritten². 1217 Georgsaltar (*Contraditio . . . bonorum celebrata est super altare et super reliquias s. Georii*)³, 1219 *plebana synodus in choro Bab.*⁴. 1229 Altarweihe im südl. Teil des Querschiffes (s. u. (10)), genannt *frater Wortwinus magister operis*. 1231 urkundet Dompropst Boppo *in choro s. Petri*⁵. 1232 Jan. 6 und 1235 Juli 5 Ablassbullen Gregors IX. für Spenden zum Dombau und zur bevorstehenden Weihe⁶. 1237 Mai 6 Domweihe durch die Bischöfe (Hermann I.) von Würzburg, (Heinrich III.) von Eichstätt, (Engelhard) von Naumburg und (Ekkehard) von Merseburg in Abwesenheit B. Ekberts⁷. 1239 Domkapitel urkundet *in choro s. G.*⁸. 1252 Stiftung des Domkustos Lupold u. a. *ad quatuor lampades, quarum duo ante utrumque chorum dependeant*⁹. 1258 Sept. 21 bestätigen Dompropst Albrecht und zwei Domkanoniker die Echtheit der Reliquien des K. Heinrich, der K. Kunigunde und des B. Otto, *presentes . . . ubi acceptae fuerunt in maiori ecclesia Babenb.*¹⁰. 1274 Aug. 20 läßt B. Konrad II. von Freising für fünf Jahre in seinem Bistum Almosen sammeln *pro restauracione katedralis eccl. Bab., que in diversis suis partibus ruinam, nisi ei succuratur celerius, undique comminatur*¹¹. 1283 Statut des Domkapitels *datum et actum in choro s. Georii in Bab.*¹².

Die Hauptaltäre, *altaria maiora* (Petrus und Georg, s. u. 1 u. 5), an denen abwechselnd, je nach dem Fest, der Hauptgottesdienst stattfindet, besitzen folgende Vikarien:

(1 a) T a g m e s s e. – I. Die vier Tagmesser (*summissarii cum stallo*, zwei *in choro prepositi*, zwei *in choro decani*)¹³ sind als *vicarii perpetui* die Vertreter der Domkanoniker im täglichen Chordienst. Die ersten *vicarii* 1079/86 erwähnt¹⁴, dann ca. 1169 *Adelbero, Tragebodo vicarii*¹⁵ unter den ZZ. einer Ver Stiftung von Zinspflichtigen an den Georgsaltar (5), ausdrücklich wird im 13. Jh. eine Stiftung *summo vicario* erwähnt¹⁶. 1390 Aug. 5 werden die vier *choralistsae praebendati* von

659, L. II 701, mit diesen in U. von 1391 März 22, B Rep. B 86 n. 241 Bl. 7'. ² Zur Baugesch. hier insbesondere H. Mayer, Bamb. Bll. Jg. 1 Nr. 11, Ament, Bamberg 107 u. Morper 254 f. ³ Schweitzer, 11. Ber. Bb. 10 aus Cop. St. Jacob. ⁴ Gfl. Stolberg. A. Wernigerode B 101. 5. 1, begl. Abschr. MBU 489. ⁵ MBU 551, L. II 648. ⁶ MBU 555 u. 651, L. II 651, Potthast II n. 9958. ⁷ Deinhardt, Ded. n. 35. ⁸ MBU 594. ⁹ MBU 708, L. II 718. ¹⁰ MBU 759 (Abschr. aus Or. LandeshauptA. Magdeburg). ¹¹ MBU 873, L. II 770. ¹² MBU 995, L. II 776. ¹³ Die folgenden Angaben über *stallum in choro* stets aus StReg. 1528 Bl. 1–2' und VV. 5, vgl. dazu VV. 6, Weber 284 ff. ¹⁴ MBU 145, 92. Ber. Bb. 349. ¹⁵ MBU 313, L. II 463. ¹⁶ DN. 6 zu VII. id. ian., fehlt bei Schweitzer 93, Jan. 7. ¹⁷ L. III 478. ¹⁸ MBU

B. Lamprecht mit einem Weinreichtum an Fronleichnam bedacht¹⁷. 1391 Nov. 13 erwirbt B. Lamprecht für die bisher in entfernten Mietshäusern der Stadt wohnenden vier *vicarii summissarii* einen Kanonikatshof (zw. den Kurien 47 und 48), Domgasse 5 a¹⁸; über ihre Messepflichten am Michaelsaltar s.u. (13). VV. 3: tägliche Messe, außer wenn an hohen Festtagen die Kanoniker selbst singen. – II. Domkapitel *in turno*.

(1b) S e e l m e s s e. – I. Zwei *vicarii missae defunctorum* oder *selmissarii (cum stallo*, je einer *in choro prepositi* und *decani*). 1335 erstmals Vikare *Dypold* und *Nicolaus*¹⁹, 1342 *Herman der vicarier zum tum an ter selmesse pfrunde*²⁰, 1344 *Herman et Nycolaus sacerdotes celebrantes missas defunctorum vicarii*²¹, *Hermann selmesser* am Dom noch 1349, 1364 u. 1366²². VV. 3: Messe an jedem Wochentag, wochenweise abwechselnd, jedoch nicht, wenn ein *plenum officium* anfällt, an den großen Oktaven und in der Zeit von Weihnachten bis zur Oktav von Epiphanie sowie von Gründonnerstag bis Trinitatis. – II. Dompropst²³.

(1c) D i a k o n a t. – I. VV. 3: Zwei Diakone (*cum stallo* wie 1b) singen, wochenweise abwechselnd, bei den Tag- und Seelmessen das Evangelium, außer an hohen Festen, an denen die Kanoniker eintreten. – II. Domkapitel *in turno*²⁴.

(1d) S u b d i a k o n a t. – I. VV. 3: Zwei Subdiakone (*cum stallo* wie 1b u. c) singen, wochenweise abwechselnd, die Epistel, wie 1c. – II. Inhaber der Erboblei Langensendelbach²⁵.

(1e) S c h l ä f e r m e s s e. – I. Zwei *vicarii ad altaria maiora* (so im VV. 3) oder *slafermissarius (i. e. in honorem ss. Septem Dormientium) senior* und *iunior* oder *I.* und *II.* (*cum stallo in choro prepositi*). Vikarie Anf. 14. Jh. gestiftet vom Domschultheiß Konrad u. a. Gläubigen *in altaribus s. Petri ap. et . . . v. Marie sanctique Georii mart.*²⁶; wegen zu geringer Dotation fast eingegangen, 1391 März 22 erneuert und besser dotiert von B. Lamprecht; wöchentlich drei Messen in dem Chor, in welchem jeweils die *hore canonice et missa solemnis* nicht stattfinden; Vikare 1391 Nikolaus Volland und Konrad Kumkerlein²⁷, 1398 Wolfram Zech und Konrad Kumerlein, Vikare der *slafermesse* auf den beiden Altären

4310, L. III 448. ¹⁹ MBU 2200, DCop. 3 Bl. 308' mit Randbemerkung *ad vicariam missae defunctorum*. ²⁰ DCop. 3 Bl. 196'. ²¹ MBU 2504, DCop. 3 Bl. 309.

²² MBU 2666 (1349), 3266 (1364), DCop. 3 Bl. 199 (1366). ²³ PV. II Bl. 10': *duas vicarias animarum*, Weber 285 n. 2. ²⁴ Wie Anm. 23, Weber 286 n. 3. ²⁵ Nicht

im PV. II; VV. 6, Weber 286 n. 4; nach einem Benefizienverzeichnis von 1751 (Weber ebd.) jedoch der Domdekan. ²⁶ Nachtrag in DN. 6, 8 jeweils zu VII. id. iul., Schweitzer 210, erwähnt in U. B. Lamprechts, s. folgende Anm. ²⁷ B Rep. B 86

St. Petrus und St. Georg²⁸. VV. 3: Messe an jedem Werktag, wochenweise wechselnd, nach dem Evangelium der Tagmesse an dem Choraltar, an dem dieses nicht zelebriert wird. 1419 *Nicals von Salvelt, vicarier auf st. Peters und Goergenchor* im Dom, *slaffermesse gen.*²⁹. – II. a) *senior*: Bischof, b) *iunior*: Domkantor³⁰.

Westchor und Querschiff:

(1) Hauptaltar, Petrus (u. Paulus). – Bischöfliche Grabstätten *in choro s. Petri*: 1303 Leupold I. (*iuxta introitum sacristie maioris*), 1343 Leupold II. (*ante sacristiam minorem*), 1399 Lamprecht (*ante altare*), 1475 Georg I.³¹. – Vikarien: s. o. (1 a) – (1 e).

(10) Maria, an der Westwand im Südteil des Querschiffes³². – 1229 Aug. 15 *altare in monasterio s. Petri in dextra parte situm ad meridiem versus capitolum* von B. Ekbert geweiht³³. Im 13. Jh. stiftet der Domkustos Liupold Rindesmul († 1254/55) ein Licht, Frau Herlindis Zinz³⁴. Bischofsgräber *ante altare*: 1285 Berthold (*a latere chori s. Petri*), 1487 Philipp³⁵. – (10a) 1. Vikarie. – I. Errichtet 1229 von B. Ekbert und dem Erbauer des Altars *fr. Wortwinus magister operis*³⁶. 1308 Juni 9 bestätigt und gebessert von B. Wulfing und dem Bürger Konrad *Asinarius* unter dem Stephansberg³⁵. 1337 Juli 21 die Priester Helmwic und Konrad des Marienaltars genannt³⁶. 1395 *praebenda antiquior alt. b. M. v.*³⁷. 1399 u. 1411 Johannes Waldner Altarist *ob U. L. Fr. altar in der alten pfriund*³⁸. VV. 3: tägliche Messe, der Altarist wochenweise wechselnd mit dem älteren Vikar (10b). – II. s. u. (10c) – (10b) 2. Vikarie (*senior, cum stallo in choro decani*). – I. Zwischen 1322 u. 1325 (gen. Vikar Gunther³⁹) gestiftet von Dompropst Leupold v. Egloffstein und seinem Bruder Konrad, 1329 von B. Werntho bestätigt⁴⁰. Dompropst Leupold mehrt 1333 Apr. 28 die Dotation; Vikar Friedrich⁴¹. VV. 3: s. (10a). – II. Dompropst⁴². – (10c) 3. Vikarie (*iunior, cum stallo in choro prepositi*). – I. 1456 Nov. 19 errichtet aus der Altarpfründe (10a) durch B. Anton⁴³. – II. Bischof⁴⁴. – (10d) 4. Vikarie, *Quadragesima martyrum (cum stallo*

n. 241 Bl. 7'. 28 MBU 4668. 29 B Rep. A 115 n. 1372. 30 Best. U. B. Lamprechts 1391 (s. o. Anm. 27), PV. II Bl. 8' u. 11, Weber 292 n. 17 u. 18. 31 Notae sepulcr., MGH. SS XVII 641 f. 32 Offenbar an Stelle des Silvesteraltars [2] im Heinrichsbau, der nicht mehr genannt wird. 33 MBU 539, Deinhardt, Ded. n. 34. 34 DN. 6 zu VI. kal. maii und IX. kal. apr., Schweitzer 163 u. 140 f. 35 MBU 1429, L. III 15. 36 MBU 2278. 37 MBU 4466. 38 MBU 4701 u. B Rep. A 115 n. 1164 (s. auch unten 22 a). 39 Schweitzer, 11. Ber. Bb. 17 (verdruckt 1253), L. III 552. 40 MBU 1979, L. III 144. 41 MBU 3164 (inser. in U. v. 1362 Mai 13). 42 PV. II Bl. 10'; vgl. Weber 296 n. 29. 43 B Rep. A 115 n. 1288. 44 PV. II

in choro prepositi). – I. Gestiftet von Domkantor Erhard Truchseß, 1481 Juni 14 von B. Philipp bestätigt⁴⁵. – II. Senior der Familie Truchseß v. Wetzhausen (*ex linea Erhardi*)⁴⁶.

(11) *V i t u s*, an der Ostwand im Nordteil des Querschiffes, entweder an der Stelle des wohl gleichnamigen Altares im Heinrichsbau [3] errichtet oder dessen Patrozinium hierher übertragen. – 13. Jh.: s. *Vito providendus est lumen et sacerdos de Rotensande*⁴⁷ (LV. 1). 1268 März 23 Lichtstiftung des Domherrn Eberhard v. Schaumberg *ad alt. s. V. in honore corporis et sanguinis d. n. Iesu Christi* (Aufbewahrungsort des Sanctissimum)⁴⁸. 1301 Nov. 11 Seelgerät des Friedrich Saxo v. Osterhofen u. a. für den *rector altaris s. V.*⁴⁹. 1313 Apr. 28 Gedächtnismesse für Albrecht Förtsch v. Thurnau durch den *sacerdotem inofficiantem altare b. Viti mart.*⁵⁰. 1328 Mai 10 *Berchtolt (Turing, so 1296)*⁵¹, *pfarrer zu sent Veit und vicarier zu dem tuem*⁵², derselbe auch 1337 genannt⁵³. 1385 Licht *auzzer seit dez segerer* (heute Silberkammer) *vor s. Veits altar wber*⁵⁴, also der Altar an der Wand gegenüber dem Segerer. – (11 a) Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. Zugleich Pfründe des Domstiftspfarrers, also offenbar zwischen 1313 und 1328 errichtet. Zwar wird schon 1202/03 ein *Heinricus borrochianus*, 1206 ein *barrochianus maioris ecclesie* genannt⁵⁵, da er jedoch Domkanoniker ist, war das Amt noch nicht an eine Vikarie übertragen. Wohl mit der Errichtung der Domstiftspfarrrei St. Vitus wurden die Pfarrechte im Bezirk der Domburg in der Weise geteilt, wie sie ein Schiedsspruch des Domkapitels von 1344 Sept. 20 zwischen dem Subkustos Konrad und Berthold, Vikar und Pleban des Vitusaltars, feststellt⁵⁶: dem Subkustos obliegt die Seelsorge für die *clerici in sacris ordinibus constituti in ipsa ecclesia nondum beneficiati moram facientes et habitantes infra septa et muros castri ecclesie nostre et scolares chorum et scolas nostre ecclesie frequentantes*, auch wenn sie *quocumve loco civitatis* wohnen, dem Pfarrer von St. Vitus dagegen für die *persone la y c a l e s infra septa nostri castri . . . habitantes* und die *scolares et familiares dominorum et vicariorum . . . infra muros castri . . . in ordine accolitatus et aliis minoribus ordinibus constituti*,

Bl. 9 (Nachtr.); vgl. Weber 296 n. 30. ⁴⁵ B Rep. A 115 n. 1347: *ad laudem v. M.*

⁴⁶ PV. II Bl. 18; vgl. Weber 302 n. 46 („ohne Altar“). ⁴⁷ R. stammt aus der

Stiftung B. Ruperts († 1102), Regg. n. 594; die Bezüge aus R. betragen nach LV. 2: 1/2

lb. den. ⁴⁸ B Rep. B 86 n. 240 Bl. 67, Regg. v. Schaumberg I n. 77. ⁴⁹ MBU

1289, L. II 872. ⁵⁰ MBU 1555, L. III 153. ⁵¹ Testament B. Arnolds, Oester-

reicher, Geöff. Arch. II, 1 (1822/23) 79. ⁵² MBU 1946. ⁵³ MBU 2254, L. III

153. ⁵⁴ Haas, Gesch. d. Pfarrei St. Martin in Bb. (1845) Beil. 82. ⁵⁵ MBU 421

u. 441, L. II 589 u. 598. ⁵⁶ Haas, Pf. St. Martin 702 n. 62. ⁵⁷ MBU 3112, L.

nisi vestem et habitum clericalem simul et coronam deferant. 1360 Nov. 12 Avignon, Ablass von zwanzig Bischöfen für die *parrochialis ecclesia s. V. infra cathedralem ecclesiam Bamb.*⁵⁷. 1374 wird der *plebanus s. V.* neben den Stadtpfarrern *s. Mariae* und *s. Martini* genannt⁵⁸. 1375 Berthold *pfarrer zu s. Vite* im Dom⁵⁹. 1402 Markus Closterwalt Pf. zu St. Vitus⁶⁰. 1409 mehrt Markus Closterwalt, Pf. zu s. V., die Ausstattung, da die Pfarrei *kleine guelt und nutzen hat*⁶¹. 1412 Konrad von Auerbach⁶², 1421 Hermann Wisch⁶³, 1430 Johann Lemlein (StReg.), 1434 Otto Pfister⁶⁴, 1459 Nikolaus Kotze⁶⁵ Pf. 1437 bestätigt B. Anton die (schon 1422 genannte⁶⁶) Bruderschaft *ad alt. parrochiale s. V.*⁶⁷. VV. 3: *vic. et pleb. ad alt. s. V.* fünf Messen wöchentlich. – II. 1364/67 Obleiherr zu Rothensand⁶⁸, später Dompropst⁶⁹.

(12) Erasmus, Otto und 11 000 Jungfrauen, an der nördl. Chorschranke des Querschiffes. – I. Um 1400 erbaut und vom Domherrn Heinrich Marschalk sen. mit einer Vikarie ausgestattet, bestätigt von B. Albrecht⁷⁰ (*cum stallis in choro decani*). VV. 3 (Nachtrag von Hd. 2): vier Messen wöchentlich, nach der Bestät. U. vier bis fünf. 1436 † Konrad Groß, Vikar *an s. Otten vicarey*⁷¹, 1455 Otto Summerer, Vikar⁷². – II. Stifter, dann Dompropst⁷³.

(13) Maria und Michael, 1391 *in choro s. Petri versus chorum s. Georii*, 1625 *oben vor dem Peters Chor*, also wohl in der Mitte an der Chorbrüstung. – Zwischen 1374 und 1391 erbaut und geweiht von B. Lamprecht, der 1391 Nov. 13 verordnet, daß die vier *summissarii* hier an drei Tagen der Woche beim Zeichen der Prim Messe lesen sollen⁷⁴; nach VV. 3 jeweils die drei *summissarii*, welche nicht die Woche an den Hauptaltären haben (s. o. 1 a). – Keine Vikarie.

(14) Mauritius, *unter s. Peters Kor* (1394), also an der Stelle des Kreuzaltars im Heinrichsbau [4] zwischen den Chortreppen vor der Westkrypta. – 1134 hält B. Otto I. eine Synode *in cripta s. Mauricii*⁷⁵. 13. Jh.: *cripte s. Mauricii (providendus) sacerdos et lumen de Bischovesberc* (LV. 1)⁷⁶. 1237 B. Ekbert *ante chorum s. Petri iuxta altare s. M.*

III 287. ⁵⁸ MBBU 591, L. III 336. ⁵⁹ DCop. 3 Bl. 227', kaum derselbe wie 1328 u. 1337. ⁶⁰ Ebd. Bl. 407'. ⁶¹ BReg. VI Bl. 45, L. IV 142. ⁶² DCop. 3 Bl. 528'. ⁶³ B Rep. A 115 n. 1469. ⁶⁴ Ebd. n. 1470. ⁶⁵ DCop. 3 Bl. 528'. ⁶⁶ B Rep. A 115 n. 1476. ⁶⁷ B Rep. A 95/2 n. 1469 (Abschr.). ⁶⁸ B Rep. B 86 n. 271 Bl. 8'. ⁶⁹ PV. II Bl. 10'; nach VV. 6, Weber 298 n. 35: *Obleyherr in Rothensandt*. ⁷⁰ BReg. VI Bl. 95, L. IV 162 (undat.). ⁷¹ B Rep. A 115 n. 1326. ⁷² DCop. 3 Bl. 525. ⁷³ Nach Bestät. U.; PV. II Bl. 10', vgl. auch Weber 300 n. 42. ⁷⁴ MBU 4310, L. III 448. ⁷⁵ Gründungsbuch St. Jakob, 21. Ber. Bb. 27. ⁷⁶ Im LV. 2 nur *lumen s. M. 1/2 lib. den. de B.* ⁷⁷ Notae sepulcr. a. a. O. Diese späte

bestattet⁷⁷. 1242/57 Seelgerät B. Heinrichs *ad alt. s. M.*⁷⁸. 1394 Jan. 15 verordnet B. Lamprecht testamentarisch, daß die zwei Frühmesser (des Doms (s. u. [22 a])) hier jeden Sonntag eine Messe lesen, da der Altar *wenig gult hat, daz man selten da messe haltet*⁷⁹. Nach VV 3 jeweils der *vic. primissarie vacans . . . infra secundam primissariam*. – Keine Vikarie.

Die *Westkrypta* ist ohne Altäre, daher schon seit dem 14. Jh. *cripta s. Mauricii* (s. o. 14).

Ostchor:

(5) Hochaltar, *Georg*. – Bischöfliche Grabstätten *in choro s. Georii*⁸⁰: 1057 Adalbero (*ante pulpitum, ubi chorarii actus suos faciunt*), 1065 Gunther (*retro altare app. Philippi et Iacobi*), 1102 Rupert (*iuxta ascensum capelle s. Kyliani*), 1196 Otto II. (*ante altare app. Philippi et Iacobi*). – Vikarien, gemeinsam mit dem Petrusaltar, s. o. (1 a) bis (1 e).

(15) Hinter dem Georgsaltar wurde das Haupt der heiligen *Kunigunde* in einem Schrein (*capsa retro altare s. G. ca. 1507*⁸¹, *haeuslein 1541*⁸²) aufbewahrt. 1268 Lichtstiftung des Domherrn Eberhard v. Schaumberg *ad capud s. K., ubi iam reclusum est vel in posterum recludetur*⁸³. 1313/16⁸⁴ und vor 1321⁸⁵ *lumen ante altare s. Kunegundis in choro s. G. retro altare (s. G.)*. Das kann nur eine undotierte Altarmensa an der Rückseite des Georgsaltares sein, die nicht mit dem Kunigundenaltar im Hauptschiff (22) zu verwechseln ist. Das Licht *ad caput s. K.* auch im LV. 2 erwähnt.

(16) *Philippus* und *Jakobus*, *mitten auf s. Joergenchor* (1414)⁸⁶. Die Erwähnung des Altars zu 1065 und 1196 in später Überlieferung⁸⁰ besagt nicht, daß derselbe damals schon bestand. Etwa 1237 Seelgerät des Domdekans Krafto *ad alt. ss. Ph. et I.*⁸⁷. – Vikarie (*cum stallis in choro prepositi*). – I. Etwa 1385/95 gestiftet von dem Domkanoniker und Propst von St. Gangolf, Otto von Gauerstadt⁸⁸. 1396

Überlieferung des Altars (1374/99) wird hier durch die gleichzeitigen Nachrichten gestützt. ⁷⁸ DN. 6 zu XV. kal. oct.; Schweitzer 254 hat die Stelle ausgelassen. ⁷⁹ MBU 4412, L. III 483. ⁸⁰ Notae sepulcr. a. a. O. Hier sind die näheren örtlichen Angaben über die Gräber offensichtlich erst für die Abfassungszeit der Notae (1374/99) gültig. ⁸¹ BB Lit. 117 Bl. 11'. ⁸² A. Haupt, Extrakte aus den Baurechnungen des Bamberger Doms 1540–1800, 48. Ber. Bb. 6. ⁸³ B Rep. B 86 n. 240 Bl. 67, Regg. v. Schaumberg I n. 77. ⁸⁴ DN. 8 (Hauptband), Schweitzer 250. ⁸⁵ MBU 1782, L. III 199, undat. Testament des Siegfried, Kaplans zu St. Thomas, der 1321 Febr. 22 (MBU 1763) als verstorben bezeichnet wird. ⁸⁶ B Rep. A 115 n. 1345. ⁸⁷ DN. 7, 8 u. 9 zu VII. id. nov., Schweitzer 285. In dem urkundl. überlieferten Testament (MBU 587, L. II 646) ist anstelle dieses Altars *novum altare s. Nycolai* bedacht. ⁸⁸ Vgl. VV. 6, Weber 295 n. 26. O. v. G. als Propst beurkundet 1385–95, L. III 573,

Juni 16 eignet B. Lamprecht dessen Stiftungen der Vikarie⁸⁹. VV. 3: drei bis vier Messen wöchentlich. 1449 Vikar des Altars *s. Ph. u. J. auf s. Jorgenchor*⁹⁰. – StReg. 1528 *s. Iacobi*. – II. Besitzer der Domherrenkurie (53)⁹¹.

(17) S t e p h a n und H i l. K r e u z, 1367 *alt. s. St. ante chorum s. G. . . . inter duos gradus*⁹², 1497 *alt. s. Crucis subtus chorum s. G.*⁹³. Der gleichnamige Altar vor dem Westchor des Heinrichsbaues [4] muß wohl bei Erhöhung des Ostchores durch B. Otto I. hierher übertragen worden sein und den Hilariusaltar des Heinrichsbaues [8] verdrängt haben. Die Angabe Heimosis (1135), K. Heinrich sei *ante altare s. Crucis* bestattet, bezieht sich also nicht auf [4], sondern auf diesen Altar⁹⁴. Die Titel Stephan und Hil. Kreuz werden in der Folge abwechselnd gebraucht (s. u.), gelegentlich (1526) auch gleichzeitig⁹⁵. 14. Jh.: zwei *lumina apud alt. s. St.* (LV. 2). – (17a) Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. 1367 Febr. 23 gestiftet vom Domkantor Hadbrand von Heideck am Stephansaltar⁹², Mai 7 bestätigt von B. Ludwig⁹⁶. VV. 3: fünf Messen wöchentlich. StReg. 1528 *s. Steffani*⁹⁷. – II. Stifter, nach dessen Tod der Besitzer seiner Domherrnkurie⁹² (*s. Cunigundis*⁹⁸). – (17b) Schläfermesse (*cum stallo in choro prepositi*). – I. Testamentarisch gestiftet vom Domkantor Berthold Graf v. Henneberg, 1497 Juni 25 bestätigt von B. Heinrich III. *sub titulo misse dormientium sive alterius schlaffermisarie in altari s. Crucis subtus chorum s. G.*⁹³. StReg. 1528 *schlaffermisarius dominorum de Hennebergk*⁹⁹. – II. Ältester Nachkomme des Grafen Wilhelm von Henneberg¹⁰⁰.

O s t k r y p t a (*s. Johannis* 13. Jh., *Johannes Gruft* 1593)¹⁰¹:

(9) J o h a n n e s E v. (vgl. Heinrichsbau). 1203 *in crypta . . . lateris dextre* (s. o.). 1237 Seelgerät des Elekten Siegfried für den *sacerdos s. J. in cripta*¹⁰². 13. Jh. *cripte s. Ioh. (providendus est) sacerdos et lumen de*

574, 575, 577. ⁸⁹ MBU 4523, vgl. auch MBU 4529, 4559, 4574, 4590. ⁹⁰ B Rep. A 115 n. 1342. ⁹¹ PV. II Bl. 11, vgl. auch Weber 295 n. 26. ⁹² MBU 3365, L. III 318. ⁹³ LandesA. Meiningen, Gem. Henneb. A. n. 1802 u. B Rep. A 115 n. 1380. ⁹⁴ Jaffé, Mon. Bamb. 546; vgl. zu dieser Frage v. Reitzenstein, Bamb. Bl. X 14. ⁹⁵ v. Reitzenstein, ebd. XI 22 mit Anm. 22. ⁹⁶ MBU 3376, L. III 319. ⁹⁷ Im VV. 5 steht an Stelle des *vic. s. Steph.* der *vic. s. Crucis*, unterschieden vom *vic. Crucis schlaffermess.* ⁹⁸ VV. 6, Weber 300 n. 39, s. u. (45). ⁹⁹ Neben *schl. senior* u. *junior* (le). ¹⁰⁰ So in der Stift. U.; PV. II Bl. 15' (Nachtr. am Rande): *vicariam vulgariter die neu schlaffermess*; Henneberg. Präsentation 1550 B Rep. A 115 n. 1389. Die Angabe *Reverendissimus* (Bischof) im VV. 6, Weber 293 n. 19, bezieht sich auf die Zeit nach dem Aussterben der Grafen v. H. ¹⁰¹ BEA Pf. U. n. 773. ¹⁰² Im Testament (MBU 588) nicht erwähnt, dagegen in DN. 6 zu *XIII. kal. dec.*,

Eschenbach . . . (LV. 1)¹⁰³. – Vikarie (*cum stallo in choro prepositi*). – I. 1296 März 11 *vic. s. I. Ewang.* für zwei Vikare von B. Arnold gestiftet¹⁰⁴. 1323/27 wird den beiden Vikaren *ad alt. s. Ioh., ubi d. Arnoldus eps. est sepultus* Zins in *Leutenpach* gegeben¹⁰⁵. 1339 Okt. 2 Zustiftung B. Leupolds II. für die zwei von B. Arnold bestellten Vikare am Joh.-Ev.-Altar¹⁰⁶. 1373 *vicari dez altars zu s. Johans in der grüfte zu dem tume*¹⁰⁷. VV. 3: *vic. ad alt. s. J. Ewang. in cripta*, drei Messen wöchentlich. – StReg. 1528 *s. J. Bapt. (!) in cripta*¹⁰⁸. – II. Domdekan¹⁰⁹.

(18) *Drei Könige*¹¹⁰. VV. 3: noch *altarista ad alt. ss. Trium Regum in cripta*, vier Messen wöchentlich. – Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. Gestiftet vom Domherrn Friedrich Zollner, 1412 Apr. 1 von B. Albrecht bestätigt¹¹¹. – II. Inhaber der Domerboblei *Herrid* (*Herreth*)¹¹².

(19) *Ottilie*. – Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. Gestiftet von einem (Domherrn?) v. Redwitz¹¹³. StReg. (1421) unter den *nova beneficia*¹¹⁴. Erwähnt 1543¹¹⁵. – II. Familie v. Redwitz¹¹³.

(20) *Erhard*. 1382 Nov. Altarweihe durch WB. Heinrich¹¹⁶. – Vikarie. – I. Gestiftet nicht vor dem 15. (16.?) Jh. wohl durch einen v. Heldritt¹¹⁷; *semperfrey in cripta*, nur eine Messe am Erhardstag, sonst „frei“¹¹⁸. StReg. (1421) unter den *nova beneficia*¹¹⁴. – II. Ältester v. Heldritt¹¹⁹.

O s t t ü r m e :

Im südl. Turm: (10) Kapelle u. Altar, Nikolaus *in turri* (s. o. Heinrichsbau). – 1203/26 Seelgerät des Domdekans Gundeloh u. a. für ein *lumen ante alt. s. N.*¹²⁰. Der Altar muß um diese Zeit, wohl beim Neubau

Schweitzer 293. ¹⁰³ Auch erwähnt (hier *de Atenwinden*) DN. 8 zu VI. kal. ian., Schweitzer 317. ¹⁰⁴ MBU 1165, L. II 868. ¹⁰⁵ BUrb. A Bl. 71'. ¹⁰⁶ MBU 2349, L. III 159. ¹⁰⁷ MBU 3579. ¹⁰⁸ Der Irrtum (*Bapt.*) auch im PV. II. ¹⁰⁹ PV. II Bl. 10'; der Zusatz *alternatis vicibus cum illis de Giech* ist gestrichen. ¹¹⁰ Im VV. 6 ist die Lage des Altars angegeben mit *in pinnaculo chori s. G.* Weber 300 n. 41 Anm. 1 vermutet mit Berufung auf Du Cange s. v. (= altitudo, culmen domus), daß er sich an der Stelle des heutigen Pfarraltars an der Chorbrüstung des Ostchores befunden habe, entsprechend dem Michaelsaltar im Westchor (13). Er müßte dorthin verlegt worden sein. Nach einer Benefizienbeschreibung von 1751 (Weber 300 n. 41) stand er *in ecclesia*.

¹¹¹ B Rep. A 115 n. 1453. ¹¹² Zusatz in jüngerer Hs. des PV. II, nach VV. 6, Weber 300 n. 41, dagegen Erboblei Mechenrieth. ¹¹³ VV. 6, Weber 301 n. 45. ¹¹⁴ Jüngerer Zusatz im StReg. ¹¹⁵ B Rep. A 115 n. 1333. ¹¹⁶ Deinhardt, Ded. n. 80. ¹¹⁷ Aus dem Patronat zu erschließen. ¹¹⁸ Daher *semperfrey*, VV. 6, Weber 302 n. 47. ¹¹⁹ PV. II Bl. 17, Präsent. UU. der v. H. 1565 ff. B Rep. A 115 nn. 1447–50, BEA Pf. UU. nn. 773, 774; vgl. VV. 6. ¹²⁰ MBU 484, L. II 621, der

Ekberts, neuerrichtet worden sein, denn Domdekan Krafto bestimmt in seinem Testament (ca. 1237) zurückgekaufte, also offenbar bisher verpfändete Einkünfte aus *Tribendorf* und *Krottenbach* (vgl. o. S. 49 Stiftung Poppos) *n o v o altari s. N.*¹²¹; dazu LV. 1: *sacerdoti s. N. in turri 40 den. de Krottenbach*. 1330 Apr. 3 Schenkung zur Erhaltung des Lichtes am Nikolausaltar *in dem Wendelstein, da die chlein glocken inne hängen*¹²². – Keine Vikarie.

Im nördl. Turm: (11) Hier ist offenbar ursprünglich der *Blasiusaltar in turri* zu suchen (vgl. oben Heinrichsbau). 13. Jh. *sacerdos et lumen de Varhesdorf* (LV. 1)¹²³. Wird nicht weiter erwähnt. An seine Stelle (in der Turmkapelle) muß der *Kiliansaltar* getreten sein: Anf. 14. Jh. *lumen s. K.* (LV. 2)¹²⁴. 1330 Apr. 3 Schenkung zur Erhaltung des Lichtes am Kiliansaltar *in dem Wendelstein, da die grozze glocken inne hängen*¹²⁵. – Keine wirkliche Vikarie; die Bezeichnung *St. Kiliansvikarie in St. Kunigundenturm* (1493)¹²⁶ muß sich auf die 1415 März 8 gestiftete Prädikatur¹²⁷ beziehen.

Nordschiff:

(21) *Katharina*, an der nördl. Außenwand gegenüber der Nordschranke des Ostchores (mit der Marienstatue mit dem Kind am Mittelpfeiler). Der Standort des Altars ergibt sich aus den Angaben über das Licht vor dem Marienbildnis: 1288 Aug. 28 *lumen ante ymaginem B. M. V., que est a latere monasterii maioris*¹²⁸. 1313/16 *pro lumine per-*

zeitliche Ansatz aus dem urkundl. Auftreten des Dekans und der ZZ. ¹²¹ So im urkundl. überlieferten Testament MBU 587, L. II 646; im Auszug DN. 7, 8 u. 9 zu VII. id. nov., Schweitzer 285, der offenbar einer älteren Fassung folgt, steht dafür der Philipp- u. Jakobs-Altar (s. o. 16). ¹²² MBU 1997. Da der Nordturm auch Kunigundenturm genannt wird (s. u.), muß es sich hier um die St. Heinrichsglocke handeln, die laut Inschrift 1311 gegossen wurde u. heute zusammen mit der Kunigundenglocke im östl. Nordturm hängt; vgl. L. Schraudner, Die St. Heinrichsglocke, Bamb. Bl. 1 (1924) 37–39 u. v. Reitzenstein ebd. XI Nr. 5 S. 22.

¹²³ Die Stiftung, ohne Angabe des Stifters, auch im DN. 6 zu III. non. febr., Schweitzer 109, der Altar hier deutlich von der *cap. s. Bl. in urbe* (Domherrnkurie s. u. 44) unterschieden. ¹²⁴ Für die Identität der Lage spricht insbesondere, daß im LV. 1 *s. Blasius in turri* und *s. Nycolao in turri*, im LV. 2 dagegen, worin St. Blasius nicht mehr erscheint, *s. Nycolai* und *s. Kyliani* unmittelbar aufeinander folgen. Weber 279 vermutet den Blasiusaltar in der (jetzigen) Chorsakristei des westl. Südturmes, sicher zu Unrecht. Ein Fresko, die Enthauptung eines Bischofs (Kilians?) darstellend, ist in der Kap. im 1. Stockwerk des Nordturms noch erhalten, vgl. Weber 281.

¹²⁵ Diese also die Kunigundenglocke, s. o. Anm. 122. ¹²⁶ B Rep. A 115 n. 510. Eine Vikarie weder in den VV., noch in den StReg., noch in den PV. genannt. ¹²⁷ L. IV 155, vgl. auch ebd. 165; Zustiftung 1428, DCop. 3 Bl. 498'. ¹²⁸ MBU 1031, L.

*petuo ante ymaginem b. virg., que stat iuxta chorum s. Georii in latere monasterii*¹²⁹. LV. 2 (14. Jh.) *lumen in ymagine b. Virg. apud altare s. Katherine*. 1312 Jan. 23 Besserung der Altardotation durch den Bamberger Bürger Hermann Zolner¹³⁰. 1335 B. Werntho bestattet *ante alt. s. Kath. virg.*¹³¹. – Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. 1364/67 Einkünfte der *vic. alt. s. K. in eccl. B.* aus der Domoblei Schwarzach¹³². VV. 3: drei bis vier Messen wöchentlich. 1412 Juni 15 bestätigt B. Albrecht eine Aufbesserung der Vikarie, die zu den *abelegsten an guelte* gehört, durch den † Domdekan Friedrich Stiebar¹³³. – II. Bischof¹³⁴.

H a u p t s c h i f f (*in medio monasterii, ecclesie*):

(22) Heinrich und K u n i g u n d e, nach Westen gerichtet, frei in der Mitte des Schiffes. Grabstätten¹³⁵: 1. Reihe hinter dem Altar: Tumba K. Heinrichs II.¹³⁶, K. Kunigunde (*ad dextros apud tumbam s. H.*¹³⁷), B. Eberhard I. (1040) *iuxta tumbam s. Heinrichi a latere sinistro in ascensu versus chorum s. Georii*¹³⁸, K. Konrad III. (1152) *iuxta tumbam imp. Heinrichi*¹³⁹; 2. Reihe hinter dem Altar: B. Wulfing (1318) *retro alt. s. K. latere sinistro*¹⁴⁰, B. Heinrich II. (1328) *latere dextro*¹⁴⁰; vor dem Altar: B. Egilbert (1146) *ante alt. s. K.*¹⁴⁰, B. Timo (1202) *in medio monasterii ante alt. s. K.*¹⁴⁰. 1257 Febr. 24 Wachsstiftung an den Altar *s. K. in maiori eccl.*¹⁴¹. 1301 Nov. 11 Seelgerät des Friedrich Saxo von Osterhofen u. a. für die zwei Kapläne am Kunigundenaltar¹⁴². LV. 2: vier *lumina ante altare s. K.* 1513 Sept. 9 Wiedereinweihung des zerstörten Kunigundenaltars durch WB. Caspar¹⁴³. – Vikarien: (22 a) 1. Frühmesse, zwei Vikare (*primissarius senior* oder *maior* und *iniunior, cum stallo in choro prepositi*). – I. Gestiftet 1303 Febr. 2 von Bggf. Konrad II. von Nürnberg und seiner Frau Agnes *auf unser frawen sant Kunegvnt und keyser Heinriches alter tze Bab.*¹⁴⁴. 1340 *Chunrat der fruemesser auf s. K. altar in der*

II 847. ¹²⁹ DN. 8 zu V. *id. sept.*, Schweitzer 250. Die Erwähnung des *lumen ymaginis s. Marie* im DN. 6 zu III. *id. nov.*, Schweitzer 288, hat keine Örtlichkeitsangabe. ¹³⁰ MBU 1519. ¹³¹ Notae sepulcr. a. a. O. ¹³² B Rep. B 86 n. 271 Bl. 4'. ¹³³ BReg. VI Bl. 55, L. IV 145. ¹³⁴ PV. II Bl. 9, vgl. VV. 6, Weber 297 n. 33. Der Altar stand bei der Domrestauration des 19. Jhs. an einem Pfeiler des Mittelschiffes. ¹³⁵ Soweit die Lagenangaben vor dem 13. Jh. nach dem K. Altar orientiert sind, beziehen sie sich selbstverständlich erst auf die Abfassungszeit der Notae sepulcr. (1374/99). ¹³⁶ Über die Beziehung zum Kreuzaltar s. o. (17). ¹³⁷ BK. VI b Bl. 157'. ¹³⁸ Notae sepulcr., a. a. O. 640, in BK. VI Bl. 142' bzw. 164: *a latere altaris sinistro in tumba proximior altari s. Kuneg.*; vgl. auch Deinhardt, Ded. n. 195. ¹³⁹ Ottonis Frising. gesta Frid. imp. I c. 70, MGH. SS. rer. Germ.³ 98. ¹⁴⁰ Notae sepulcr. a. a. O. ¹⁴¹ DCop. 3 Bl. 201 u. 422'. ¹⁴² MBU 1289 L. II 872. ¹⁴³ Deinhardt, Ded. n. 195. ¹⁴⁴ MBU 1311, Druck: Landeshoheit

*purcb*¹⁴⁵. 1388 Dez. 31 Johannes Wald(e)ner, *vic. primissarie s. K.*¹⁴⁶, 1394–1399 als 1. Frühmesser bezeichnet¹⁴⁷. 1394 Jan. 15 vermacht B. Lamprecht *ein haus hy vorn bey dem tom den zweien frumessern, die die ersten messen sprechen* und verordnet, daß sie jeden Sonntag (abwechselnd) eine Messe am Mauritiusaltar (14) lesen¹⁴⁸. VV. 3: beide wochenweise abwechselnd eine Messe *cottidie in ortu diei*, sonntags der *vicarius vacans* am Mauritiusaltar (s. o.). 1445 Hans Meyle Vikar des Kuni-gundenaltars¹⁴⁹. – II. *senior*: Dompropst, *junior*: Domdekan¹⁵⁰. – (22 b) 2. Frühmesse (*klein frumess*¹⁵¹), zwei *perpetui vicarii ad unam missam super altare s. K. virg. vocati die ander fruemesser (cum stallo, in choro prepositi* bzw. *decani*¹⁵²). – I. Gestiftet vom Domherrn Arnold v. Sparneck, 1406 Apr. 29 vom Domkapitel bestätigt¹⁵³. VV. 3: *duo vicarii secunde primissarie*, tägliche Messe *de mane paulo post matutinas*. – II. Domkantor¹⁵⁴. – (22 c) 3. Vikarie *s. K. (cum stallo in choro prepositi)*. – I. Gestiftet vom Domdekan Hertnid v. Stein, dessen Bruder Siegfried u. Dr. Peter Knorr, Kanoniker zu St. Stephan in Bb., 1486 Okt. 10 von B. Philipp bestätigt¹⁵⁵. – II. v. Stein (zu Nord- und Ostheim)¹⁵⁶.

Pfeileraltäre im Mittelschiff¹⁵⁷:

Südliche Reihe:

1. Pf. (23) Laurentius. Wahrscheinlich von B. Lupold III. (1353 bis 1363) errichtet¹⁵⁸. – Vikarie (*cum stallo in choro prepositi*). – I. Gestiftet von B. Lupold III., 1366 Dez. 7 von B. Ludwig bestätigt (tägliche Messe)¹⁵⁹. Unter den Seelgeräten B. Lupolds (1363 Okt. 28): *pro candelis I lib. datur vicario s. L., qui debet provi-*

über Fürth C. pr. n. 66; vgl. auch Ält. Ankunfts-buch hg. C. von Höfler, Arch. f. Kunde österr. Gesch.-Qu. 4 (1850) 615; VV. 6 von 1625, Weber 289 f. n. 10 u. 11, stellt die zwei burggräflichen Frühmesser irrig an die 3. u. 4. Stelle; sie sind die älteren. ¹⁴⁵ MBU 2380. ¹⁴⁶ MBU 4193. ¹⁴⁷ MBU 4425 (1394), 4543 (1396), 4691 (1399) hier zugleich Altarist *U. L. Fr. altar zu der alten pfruend* (10). ¹⁴⁸ MBU 4412, L. III 483. ¹⁴⁹ B Rep. A 115 n. 495. ¹⁵⁰ PV. II Bl. 10' u. Stift. U. v. 1303 (s. o. Anm. 144). ¹⁵¹ So in PV. II Bl. 11. ¹⁵² Auffallenderweise mit *vic. t e r c i e* und *prime misse s. K.* bezeichnet. Sollte mit ersterer die Vikarie (22 c) gemeint sein? Dann bliebe aber für die Vikarie (22 b) nur ein Vikar. ¹⁵³ B Rep. A 115 n. 1153, Einkünfte n. 1155, Zustiftung n. 1159. ¹⁵⁴ PV. II Bl. 11, vgl. Weber 288 n. 8 u. 9. ¹⁵⁵ B Rep. A 115 n. 1159 (Abschr.). ¹⁵⁶ VV. 6, Weber 290 n. 12. ¹⁵⁷ In der Reihenfolge von Ost nach West, ohne die Chorpfeiler. ¹⁵⁸ Mart. Hoffmann, Ann., bei J. P. Ludewig, SS. rer. episcopatus Bamb. I (1718) 205. ¹⁵⁹ MBU 3352, L. III 317. ¹⁶⁰ DN. 9 (Nachtr.) zu *Symonis et Iude*. Die Wachsstiftung *ad*

- dere de candelis*¹⁶⁰. 1411 Dotation von B. Albrecht aufgebessert¹⁶¹. VV. 3: tägliche Messe. – II. Bischof¹⁶².
2. Pf. Im Mittelalter, wie es scheint, ohne Altar. Spätestens seit 1663 war der Altar Philippus und Jakobus vom Ostchor (16) hierher versetzt¹⁶³.
3. Pf. (24) P a u l u s. Nicht in LV. 1 u. 2. Im 14. Jh. hat der *sacerdos s. P.* am Fest der *translatio s. Cuneg. (V. id. sept.) de vicaria sua* (d. i. in der Pauluskurie s. u. 55) 10 *sol.* für den von dem Domherrn Gunther (v. Aufseß) gestifteten Lobgesang auszuzahlen¹⁶⁴. 1459 B. Anton bestattet *ante altare s. P.*¹⁶⁵ (vielleicht Stifter der Vikarie). – Vikarie (*cum stallo in choro prepositi*). – I. Genannt im StReg. 1528. – II. Besitzer der Domherrnkurie gleichen Titels (55)¹⁶⁶. – (An die Stelle dieses Altars trat spätestens Mitte des 17. Jhs. der Katharinenaltar, s. o. 21¹⁶³.)
4. Pf. (25) Katharina, Margaretha, B a r b a r a, Dorothea, Agnes. 1352 B. Friedrich I. bestattet *ante altare s. Barbare*¹⁶⁷. – Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. 1356 Nov. 16 von B. Lupold III. für den noch ungeweihten Altar gestiftet¹⁶⁸. Der Vikarie wird die Pf. Hersbruck inkorporiert (s. u. S. 303). 1394 *Heinr. Elsezzer vic. alt. s. Barb. in eccl. B.*¹⁶⁹. VV. 3: vier Messen wöchentlich. – II. Bischof¹⁷⁰.
5. Pf. ohne Altar.

Nördliche Reihe:

1. Pf. (26) J o h a n n e s B a p t. 14. Jh. *lumen apud alt. s. I. B.* (LV. 2). – Vikarie (*cum stallo, senior in choro prepositi, iunior in choro decani*)¹⁷¹. 1315 Juni 16 Vikare Berthold und Hermann¹⁷². VV. 3: zwei Vikare, wochenweise wechselnd, tägliche Messe. 1421 Juni 3 Dotation der beiden Vikare durch den Elekten Friedrich III. gebessert¹⁷³. – II. Bischof¹⁷⁴.

s. Laur. zu IX. kal. apr. im DN. 6 bezieht sich auf die Kurienkapelle (40), vgl. DN. 8: *ad capellam s. L.*, fehlt bei Schweitzer. ¹⁶¹ DCop. 3 Bl. 431, L. IV 148. ¹⁶² Bestät. U. v. 1366 u. 1411, PV. II Bl. 9, vgl. VV. 6, Weber 294 n. 24. ¹⁶³ Pfister, *Gesch. d. Restauration* 6. ¹⁶⁴ DN. 6 (Nachtr.). ¹⁶⁵ *Notae sepulcr.* (Nachtr. 3. Hd.) a. a. O. 642. ¹⁶⁶ PV. II Bl. 11, vgl. VV. 6, Weber 291 n. 16. ¹⁶⁷ *Notae sepulcr.* a. a. O. Das Grabmal steht heute noch hier, an der Ostseite des 5. Pfeilers. ¹⁶⁸ MBU 2913, Deinhardt, *Ded.* n. 61. ¹⁶⁹ MBU 4423. ¹⁷⁰ *Stift. U.* v. 1356, PV. II Bl. 8', vgl. VV. 6, Weber 299 n. 37. ¹⁷¹ Der *vic. iunior* im StReg. 1528 nicht genannt, dagegen zwei Vikare im VV. 5. ¹⁷² BEA Pf. U. n. 775. ¹⁷³ BReg. VI Bl. 107, L. IV 173. ¹⁷⁴ PV. II Bl. 8' (*due vic.*), vgl. VV. 6, Weber 286 n. 5 u. 6. Hier (in n. 5) wird die Stiftung B. Arnolds zu *ehrn sti. Joh. Evangelistae* (!) auf diese

2. Pf. (27) D o r o t h e a (und Matthias?). – Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. 1466 Juni 10 in U. Papst Pauls II. *perpetua vicaria ad alt. ss. Matthiae et Dorotheae situm in maiori eccl. B.* erwähnt¹⁷⁵, im StReg. 1528 Dorotheenvikarie. – II. Bischof¹⁷⁶.
3. Pf. (28) M a t t h i a s (und Dorothea?). 1366 B. Friedrich II. bestattet *ante altare s. M. ap.*¹⁷⁷, *quod ipse fundavit*¹⁷⁸, *quod de novo fundaverat*¹⁷⁹. – Vikarie (*cum stallo in choro prepositi*). – I. Zugleich mit dem Altar von B. Friedrich II. gestiftet¹⁸⁰. VV. 3: zwei Vikare, wochenweise wechselnd, tägliche Messe. Ob mit der 1466 Juni 10 in U. Papst Pauls II. genannten *vicaria ad alt. ss. Matthiae et Dorotheae* (s. o. 27) diese (28) oder (27) gemeint ist, läßt sich nicht sicher entscheiden; offenbar liegt in der Papsturkunde eine Konfusion vor. – II. Bggf. von Nürnberg (*altare s. M. in eccl. B.*)¹⁸¹. – (An die Stelle des Matthiasaltars, dessen Lage durch das Bischofsgrab bestimmt ist¹⁸², trat spätestens 1656 ein Wolfgangsaltar)¹⁸³.
4. Pf. (29) M i c h a e l, S i m o n und J u d a. – I. 1363 Nov. 6 gestiftet als *simplex altare inter duas pylas, que vulgariter pfler nuncupantur*, von dem Vikar Hermann von Kranach; nach seinem Tode soll eine *vicaria sacerdotalis et choralis* dazu errichtet werden¹⁸⁴. VV. 3: fünf Messen wöchentlich. Der Vikar hat *stallum in choro prepositi*. 1414 als verstorben erwähnt: Vikar Johannes von Putenheim¹⁸⁵. – II. Domdekan¹⁸⁶.
5. Pf. ohne Altar.

Kapitelhaus

(*capitolium maioris monasterii* 1020¹, *capitulum* 1252²,
kapitelhaus 1352)

An der Südseite des Domes mit Kreuzgang (*ambitus*) und Kapelle,

Vikarie statt auf den Altar in der Ostkrypta (9) bezogen. ¹⁷⁵ Th. J. Scherg, *Franconica* aus dem Vatican, *Archival. Ztschr.* NF 16 (1909) 82 n. 154. ¹⁷⁶ PV. II Bl. 8', vgl. VV. 6, Weber 299 n. 38. ¹⁷⁷ *Notae sepulcr. a. a. O.* ¹⁷⁸ BK. Vb (Randnotiz). ¹⁷⁹ BK. VII. ¹⁸⁰ Sterbenotiz in B Rep. B 86 n. 241 Bl. 7 nennt ihn *fundator vic. et alt. s. M. ap. in eccl. B.* ¹⁸¹ PV. II Bl. 14', vgl. VV. 6, Weber 293 n. 22. ¹⁸² Das Grabmal, offenbar durch jenes des B. Weigand v. Redwitz von der Ostseite des gegenüberstehenden 4. Pfeilers verdrängt, kam in Höhe des Altars an die Wand des Nordschiffes, vgl. Pfister, *Dom*, 55. Ber. Bb. ¹⁸³ Pfister, *Restauration* 6. ¹⁸⁴ MBU 3221, L. III 305 f. ¹⁸⁵ B Rep. A 115 n. 1345. ¹⁸⁶ *Stift. U.* v. 1363, PV. II Bl. 10', vgl. VV. 6, Weber 294 n. 23.

Kapitelhaus. ¹ Adalberti vita *Heinr. II.*, MGH. SS. IV 805, vgl. *Regg.* n. 159. ² MBU 2729, L. III 244. ³ MBU 2134, L. III 116 u. MBU 2792, L. III 244.

in der sich wohl von Anfang an die Begräbnisstätte des Domkapitels (*sepultura* 1334³) befand. Romanische Reste in der Außenmauer der Kapelle erhalten; nach dem Dombrand von 1185 gotischer Ausbau der Kapelle in der 1. Hälfte des 13. Jhs., spätgotische Erweiterung durch B. Anton, 1456 mit ihren Altären neugeweiht⁴. Heute Nagelkapelle.

Altäre:

(30) *Maria Magdalena* (*in loco capitulari, ubi . . . confratrum communis extitit sepultura* 1334³, *in dem capitel* 1395⁵). 1020 Apr. 23 Ismahel, Herzog von Apulien, (nach Bericht des 15. Jhs.) bestattet *iuxta altare s. M. M. a latere sinistro*⁶. (1065/75) *Acela mater* schenkt *Lubende* und *Tribendorf*, *unde sacerdos et lumen providentur in capitulo*⁷. Um 1231 Seelgerät des Domherrn Otnand u. a. *pro candela, ut ardeat in anniversario suo ante altare M. M.*⁸. Um 1237 testamentarische Stiftung des Domdekans Krafto *ad capitolium duobus sacerdotibus, ut vicissim celebrent cottidie* und *ad lumen eiusdem capitoli*⁹. Auch LV. 1 erwähnt *lumen et sacerdos de Lubende et Tribendorf*. 1252 Stiftung einer täglichen Totenmesse durch den Domkustos Lupold, die der *sacerdos, qui celebraverit in capitulo* oder abwechselnd zwei *sacerdotes* zu lesen haben¹⁰. – Vikarie mit zwei Vikaren (*senior* und *iunior, cum stallo in choro prepositi*). – I. Gestiftet 1334 März 1 vom Dompropst Leupold v. Egloffstein, wo sich sein und seiner Mitbrüder Begräbnis befindet³. 1350 Vermächtnis an die Vikare des Maria-Magdalena-Altars *in dem capitel*¹¹. 1369 Johannes von Spangenberg, Vikar¹², 1376 *altarista*¹³; 1364 (*im capitel zum dom*) und 1371 Mag. Hermann von Dryfurt, Vikar¹⁴. 1412 Juni 15 Aufbesserung der Ausstattung durch Domdekan Friedrich Stiebar, bestätigt von B. Albrecht, da die Vikarie zu den *abelegsten an guelte* gehöre¹⁵. VV. 3: tägliche Messe, beide Vikare wochenweise wechselnd. – II. Dompropst¹⁶.

⁴ DCop. 6 (Statut. B.) Bl. 137, L. IV 268, Ament, Bamberg 116. ⁵ MBU 4389.

⁶ Notae sepuler., MGH. SS. XVII 640, vgl. Regg. n. 159, hier auch die irrige Angabe, daß auch B. Bruno von Augsburg, Bruder K. Heinrichs II., *a latere dextro* bestattet worden sei; eine Verwechslung mit dem Domherrn Bruno, vormalig B. von Straßburg († 1162).

⁷ Toteneintrag in DN. 2 u. 3, Stiftung: DN. 6 (am Rande), DN. 7 ff. jeweils zu VII. kal. maii, Schweitzer 161 f.; vgl. Regg. n. 387. ⁸ DN. 6 zu X. kal. iun., fehlt bei Schweitzer 181. ⁹ DN. 7 zu VII. id. nov. u. urkundl. Testament MBU 587, L. II 646. ¹⁰ MBU 708, L. II 718. ¹¹ MBU 2724. ¹² MBU 3418, L. III 321. ¹³ 11. Ber. Bb. 49. ¹⁴ MBU 3265 u. B Rep. A 115 n. 1246. ¹⁵ BRcg. VI Bl. 55, L. IV 145. ¹⁶ Erwähnt 1334 L. III 117, 1393 MBU 4389; PV. II Bl. 10'. VV 6, Weber 291 n. 14, hiernach wird der *iunior vic.* (n. 15) später vom Besitzer der Domblei Lauf präsentiert. ¹⁷ MBU 2792, vgl. Deinhardt, Ded. n. 61. ¹⁸ MBU

(31) Michael und Bartholomäus. 1352 Sept. 20 Altar *im capitelhaus* mit Erbbegräbnis und Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. Gestiftet von dem Ritter Wolfram v. Rotenhan; der Vikar Friedrich Heyden vom Domkapitel bestätigt (vier Messen wöchentlich)¹⁷. 1399 Peter Sachs von Wirtenberg . . . *vic. zu dem tum u. altariste des h. s. Barth. altars gel. in d. Capitelhaus*¹⁸. VV. 3: drei bis vier Messen wöchentlich. – II. Ältester v. Rotenhan¹⁹.

(32) Johannes E v. (*in sepultura*). – Vikarie (*cum stallo in choro prepositi*, nach VV. 5 *decani*). – I. Testamentarisch gestiftet von dem 1448 verstorbenen Dompropst Martin v. Lichtenstein (vier Messen wöchentlich)²⁰. StReg. 1528 *in capitulo*²¹. – II. Dompropst²².

(33) Maria (*in sepultura* 1456). – Vikarie mit zwei Vikaren (*cum stallo in choro prepositi* bzw. *decani*, tägliche Messe, wochenweise wechselnd). – I. (*senior*) Gestiftet 1449 von dem Domherrn Georg Graf v. Löwenstein, 1456 Dez. 17 von B. Anton bestätigt²³. Im StReg. (1421, späterer Zusatz) unter den *nova beneficia*. – II. Propst von St. Jakob, später Domdekan²⁴. – – I. (*iunior*) Gestiftet durch die Testamentarier des 1464 verstorbenen vorgenannten Domherrn, 1469 März 6 *in nova structura* von B. Georg I. bestätigt²⁵. Im StReg. (1421, späterer Zusatz) unter den *nova beneficia*. – II. Domdekan²⁶.

(34) Eustachius (*in nova structura . . . in sepultura*). Eine gestiftete Totenmesse auf dem Altar St. Eustachius, an dem die Gottesdienste der Priesterbruderschaft abgehalten werden, der aber sonst kein Benefizium hat, 1464 Aug. 9 von B. Georg I. bestätigt²⁷. – Ohne Vikarie.

(35) Kappelle zwischen Sepultur, südl. Quer- u. südl. Seitenschiff, Gertrud (*per quam itur ad ambitum ecclesiae*²⁸). 1057/65 Altar St. Gertrud geweiht von B. Gunther, der hier bestattet wird²⁹. (1065/75) *Acela mater* schenkt Pfaffendorf, *unde sacerdos providendus est altaris*

4701. ¹⁹ Lt. Stift. U., ferner 1399 (s. o. Anm. 18), vgl. VV. 6, Weber 298 n. 36.

²⁰ Die „neue“ Vikarie Martins v. L. für den Dom wird erwähnt in U. B. Antons v. 1454 Juli 19, DCop. 1 (Statut. B. I) Bl. 85', L. IV 273; VV. 6 gibt wohl deshalb 1454 als Stiftungsjahr an. ²¹ Irrig: Ioh. Bapt. ²² PV. II Bl. 10' (*Ioann. Evang. in capitulo*), vgl. VV. 6, Weber 293 n. 20. ²³ B Rep. A 115 n. 1299, L. IV 268.

²⁴ Stiftspropst lt. PV. II Bl. 12, Eintrag gestrichen und Bl. 10' unter Domdekan nachgetragen; die Stift. U. bestimmte nach dem Tode des Stifters den Domdekan Albrecht v. Wertheim, dann den Grafen Ludwig v. Wertheim, Propst von St. Stephan, dann den jeweiligen Stiftspropst von St. Jakob; VV. 6, Weber 297 n. 31 nennt den Domdekan.

²⁵ B Rep. A 115 n. 1301. ²⁶ PV. II Bl. 10'; nach VV. 3, Weber 297 n. 32: *magister fabricae*. ²⁷ DCop. 6 Bl. 177, L. IV. 314. ²⁸ BK. VI. ²⁹ Ann. Alth. maior.,

*s. Petri et s. Georii et s. Gertrudis*³⁰; *sacerdos* für die drei Altäre auch in LV. 1 erwähnt. 1170 B. Eberhard II. bestattet *in cripta seu capella s. G., per quam* usw.²⁸. 1389 Nov. 21 Not. U. ausgestellt *in maiori ecclesia apud capellam sive criptam s. G.*³¹. – Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. 1412 Juni 15 Aufbesserung der Ausstattung durch Domdekan Friedrich Stiebar, bestätigt von B. Albrecht, da die Vikarie zu den *abelegsten an guelte* gehöre³². VV. 3: vier Messen wöchentlich. 1455 *S. Gertrauden altar in dem cleynen gruftlein*³³. – II. Domkustos³⁴. – Heute Antoniuskapelle.

(36) *K a p e l l e* über dem Kreuzgang, *A n d r e a s* Wenzeslaus und Sigismund. – Vikarie (*cum stallo in choro prepositi*). – I. 1412 März 22 gestiftet von B. Albrecht *in loco capituli . . . in parte illa, ubi olim per canonicos . . . capitula celebrabantur*³⁵; März 29 wird der Kleriker Konrad Stromeyr investiert³⁶. 1414 März 18 Kap. und Altar von WB. Johannes geweiht³⁷. VV. 3 (Nachtr. 3. Hd.): *vicarius vicarie . . . in loco capitulum dicto superius sito*, vier Messen wöchentlich. – II. Bischof³⁸. 1501 Apr. 3 in der Wahlkapitulation B. Veits I. unter den Kaplanaten, die den Domherren vorbehalten sind³⁹.

Bischofshof

(*curia episcopalis* 1243¹, bischöflicher Hof 1328²)

(37) *K a p e l l e*, ehemals an der Südostecke des bischöflichen Hofes gegenüber dem Dom, „ursprünglich freistehender, achteckiger und zweigeschossiger Zentralbau aus frühromanischer Zeit (zweigeschossige Pfalzkapelle)“³, *A n d r e a s*. – 1130 Apr. 5 urkundet K. Lothar zu *Babenberg ad s. Andream in rotunda capella*⁴. 1345 Okt. 19 Legat des Domdekans Friedrich v. Hohenlohe *ad inferius altare cappelle s. A.*⁵. – Vikarie. – I. Umstände der Stiftung unbekannt. 1372 Apr. 8 muß Günther von der Planitz laut Entscheidung Papst Gregors XI. die Vikarie aufgeben, als

MGH SS. rer. Germ. 2 70 f., Regg. n. 378. ³⁰ Toteneintrag DN. 2 u. 3, Seelgerät DN. 6 u. 7 ff. jeweils zu VII. kal. maii, Schweitzer 162, vgl. Regg. n. 387. ³¹ MBU 4237 (Insert), L. III 459. ³² BReg. VI Bl. 55, L. IV 145. ³³ BReg. IV Bl. 120'. ³⁴ PV. II Bl. 11 (*Gertrudis prope ecclesiam cathedr.*), vgl. VV. 6, Weber 300 n. 40. ³⁵ B Rep. A 115 n. 937. ³⁶ Ebd. n. 938. ³⁷ Deinhardt, Ded. n. 98. ³⁸ PV. II Bl. 8', vgl. VV. 6, Weber 296 n. 27. ³⁹ B Rep. A 25 n. 49, L. IV 437.

Bischofshof. ¹ MBU 618. ² L. III 127. ³ Ament, Bamberg 136; Brütting 299 f. Erstmals wies Friedr. Schneider im Unterhaltungsblatt z. Bamb. Volksblatt (1888) Nr. 7 auf die Bedeutung der Kap. hin. ⁴ MGH. DLoth. n. 25. ⁵ MBU 2533, L. III 195. Das Patrozinium des „oberen“ Altars war nicht zu ermitteln.

er Propst von Zeitz wird⁶. Gehört zum Archidiakonats Bamberg; StReg.: 1421 *capellanus s. A. in burgo*, 1430 (*beneficium*) *capelle s. A.*; 1502/20 *sacellum s. A. in burgo prope curiam episcopalem* (Liste VIII). – II. Bischof⁷. – Die Kap. wurde 1777 auf Beschluß des Domkapitels abgetragen wegen Baufälligkeit und weil sie die Fahrstraße und die Beleuchtung des Domes störte⁸; Vikarie in die Andreaskap. über dem Kreuzgang (36) übertragen⁹.

(38) K a p e l l e in einem ehem. Torturm an der Nordseite des Bischofshofes¹⁰, T h o m a s. – Weihe der Kap. durch Papst Benedikt VIII., vermutlich im Apr. 1020¹¹. 1251 Febr. 14 urkundet Domkustos Lupold in der *cap. s. Thome episcopali*¹². Um 1300 *Sifridus capellanus s. Th. et vicarius eccl. cathedr.*¹³. Die Vikarie muß nach Abbruch des Turmes in die

(39) K a p e l l e des östl. anschließenden neuen Turmbaues, der 1777 bis auf zwei Stockwerke abgebrochenen „Hohen Warte“, übertragen worden sein¹⁴; daher T h o m a s und K a t h a r i n a (wechselnde Bezeichnung). – Vikarie (*cum stallo in choro prepositi*). – I. 1343 Juni 25 testamentarisch gestiftet von B. Leupold II. in *cap. s. Kath. curie nostre episcopalis*¹⁵. 1350 Sept. 18 *cap. castri seu curie inhabitationis episcopi Bamb. sita prope ecclesiam sue civitatis*¹⁶. B. Lupold III. (1353–63) kauft verpfändete Gefälle der *cap. s. Th. curie episc.* zurück¹⁷. 1361 Dez. 10 Hermann von Kronach, *subcustos et officians capellam et altare s. Th.*¹⁸. 1363 Jan. 7 bestätigt B. Lupold III. das von B. Leupold II. dotierte *beneficium sine cura in cap. s. Thome in curia nostra episcopali*¹⁹. 1371 Johann Schaw, Domvikar und Kaplan *s. Thomas cap. in der purg*²⁰. 1394 Michael Grewlich, *vic. zu dem tuom zu B. u. capp. der s. Thomas cappellen in der purg in dem hof* des Domherrn Albrecht v. Wertheim²¹.

⁶ Kehr-Schmidt, Päbstl. UU. u. Regg. aus den Jahren 1353–1378 (Gesch. Qu. d. Prov. Sachsen XXII, 1889) 277 n. 1007. ⁷ PV. I Bl. 92', II Bl. 8, III Bl. 9: *s. Th. in curia episc.* ⁸ L. VII 417 nach Rezeßb. 104. ⁹ Weber 295 Anm. 3. ¹⁰ Es kann dies nur die von Ament 134–136 an Bauresten nachgewiesene Kap. im Torturm sein, den er noch für einen Teil des alten castrum Babenberg (vor 1007) ansprechen möchte; vgl. auch Brüthing 300–309. ¹¹ Deinhardt, Ded. n. 4. ¹² MBU 690, L. II 718. ¹³ MBU 1782, L. III 199; wird 1321 als verstorben erwähnt, MBU 1763. ¹⁴ Nach Ament 134 wurde die „Hohe Warte“ etwa gleichzeitig mit dem Ekbertbau des Domes erbaut und mit der Katharinenkap. ausgestattet. ¹⁵ BEA Pf. U. n. 787, Druck: Haas, Slavenland a. d. Aisch II 349 n. 22 (aus Abschr.). Das Domkapitel bestätigt 1343 Juli 14 dieses Testament, MBU 2459, L. III 191 f. ¹⁶ Mon. Boica 41, 474 n. 175. ¹⁷ Friedrich's von Hohenlohe, Bischof's von Bamberg, Rechtsbuch (1348), hg. von C. Höfler (1852) 187 f. ¹⁸ MBU 3141, L. III 289. ¹⁹ BEA Pf. U. n. 788. ²⁰ DCop. 3 Bl. 195'. ²¹ MBU 4441, vgl. u. Anm. 22.

VV. 3: *vicarius cap. s. Th. ap. in curia domini Eberhardi comitis de Wertheim canonici*²², drei Messen wöchentlich. Gehört zum Archidiaconat Bamberg: StReg. 1421, 1430, 1528 *capellanus s. Th. in curia episcopali*. 1445 Juli 5 Kaplan der Thomas-Kapelle im bischöflichen Hofe genannt²³. 1576 und 1586 *beneficium* der Thomas- und Katharinenkap. in der bischöflichen Burg²⁴. – II. Bischof²⁵.

Domherrenkurien innerhalb der Domburg

a) Auf und an der östl. Ringmauer:

(40) K a p e l l e , L a u r e n t i u s (heute Karolinenplatz 3). 13. Jh. *sacerdos et lumen cap. s. L.* (LV. 1). Um 1300 Gedächtnisstiftung des Propstes von St. Gangolf, Liupold (v. Gründlach), *de domo, que pertinet ad curiam s. L.*¹. – Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. 1301 Dez. 30 veranlaßt B. Leupold I. das Domkapitel, durch Hingabe der Pfk. Nankendorf (s. u. S. 140) dem von dem verstorbenen Propst Liupold von St. Gangolf eingesetzten Vikar Friedrich Frisenarius in der Laurentius-Kapelle ein *beneficium* anzuweisen (tägliche Messe)². 1406 bestätigt B. Albrecht die Mehrung der Dotation durch den Domherrn Graf Hermann v. Henneberg für die Vikarie in der Laurentius-Kapelle in dessen Kurie, da die *vell und nutz* für den Unterhalt des Vikars *zu klein und zu smal* sind³. VV. 3: tägliche Messe. StReg. 1430 *Mag. Gerwicus vic. s. L.* (wenn nicht zu [23]), 1528 *s. L. in curia Truchses*. – II. Domdekan⁴, später der Besitzer der Kurie⁵.

(41) K a p e l l e , S e b a s t i a n und F a b i a n (Karolinenplatz 2). 1452/75 von dem Domherrn Albrecht v. Eyb in seiner Kurie erbaut⁶. – Vikarie *s. Seb. (cum stallo in choro decani)*. – I. Umstände der Gründung unbekannt. Erwähnt in StReg. 1528 u. VV. 5. – II. Besitzer der Kurie⁷.

(42) K a p e l l e , H i p p o l y t u s , in dem 1737 abgebrochenen Torturm, dem Ostzugang der Burg (Karolinenplatz 1)⁸. Vor 1059 Seel-

²² Diese auffallende und vereinzelte Bezeichnung läßt sich nur so erklären, daß der Turmbau vorübergehend als Domherrenwohnung Verwendung fand. ²³ BEA Pf. U. n. 789. ²⁴ BEA Pf. U. nn. 790 u. 792. ²⁵ PV. I Bl. 92': *cap. s. Th. in curia episc.*, PV. II Bl. 8, III Bl. 9, VV. 6 (Weber 287 n. 7): *s. Th. in t u r r i iuxta curiam Reverendissimi*.

Domherrenkurien. ¹ VI. *id. sept.* DN. 6 u. 7 (Nachtr.), 8 (1314/16) u. 9, Schweitzer 249. ² MBU 1267, L. III 3. ³ BReg. V Bl. 86, L. IV 127. ⁴ So in U. v. 1301. ⁵ So PV. II Bl. 11 (*L. in curia prepositi*), vgl. auch VV. 6, Weber 295 (*curia ad portam minorem*). ⁶ Ament 96. ⁷ VV. 6, Weber 301 n. 43. ⁸ Ament 95. ⁹ VII. *id. dec.* DN. 6–9, Schweitzer 306; vgl. Regg. n. 244 (1). Der

gerätstiftung des EB. Liutpold (von Mainz) – bis 1051 Dompropst zu Bb. – mit *Lupoldesdorf* (Obleiservitium) *et providetur* (DN. 8 Zusatz: *capelle*) s. *Yp.*⁹. 1. H. d. 13. Jhs. *cap. s. Yp. lumen de Lupoldesdorf* (LV. 1). Erste Kurieninhaber: die Domherren Otto v. Pfaffenhofen (beurk. bis 1231 Apr. 25), Eberhard v. Schaumberg, der sie 1268 März 23 Heinrich v. Schellenberg vermacht¹⁰ (beurk. bis 1275), (Friedrich) v. Truhendingen (beurk. 1286–1318 Aug. 20/1319 Nov. 9), Friedrich v. Hohenlohe, 1345 Stifter der Vikarie (s. u.). In den Seelgerätstiftungen des Otto v. Pfaffenhofen (*II. id. apr.*) und des Dekans Hermann (*X. kal. dec.*) wird die Lage bestimmt: *c. iuxta portam, c. ad quam pertinet cap. s. Yp., a dextro latere, cum intratur in civitatem* oder *cum exitur de urbe ad civitatem*¹¹. – Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. 1345 Okt. 19 Legat des Domdekans Friedrich v. Hohenlohe an die Vikarie¹²; 1347 Nov. 12 bestätigt derselbe seine Stiftung wegen der bisherigen Vernachlässigung des Gottesdienstes in der *cap. s. Yp. super portam castris ecclesie nostre versus civitatem B.* (Vikar Helmwich)¹³. VV. 3 (*super portam burgi*): drei Messen wöchentlich. 1429 Okt. 5 Johann Lutz, Vikar des Hippolytusaltars im Turm *ob dem burgtor*¹⁴. – II. Besitzer der Kurie¹⁵.

(43) *K a p e l l e*, *K i l i a n*, in der um 1775 abgebrochenen Kurie nördl. des vorgenannten Torturmes¹⁶. 1268 März 23 vermacht Domherr Eberhard v. Schaumberg seine Kurie *apud portam, in qua est fons*, dem Domherrn v. Kunstadt¹⁷. 1279/87 Seelgerät des Subdiakons Konrad *de curia dni. de Hohenberch (sita a sinistro latere, cum exitur de urbe ad civitatem)*¹⁸. 14. Jh. Zum Licht am Vitusalter (im Dom) wird 1 Pfd. Pf. gegeben *de curia dni. de Aufsez apud valfam* (LV. 2)¹⁹. 1335 Jan. 5 Haus *an dem rynnlein* (s. o. *fons*) *zuneht an des Eberhards v. Hohenberg, des schulmeisters zu dem tum* (beurk. 1329–1360), *haus und anderseit stosset an des turms haeuslein*²⁰. Nach 1360 Seelgerät des Scholasters Eberhard v. Hohenberg *de curia sua*²¹. Die Kurie kam vorübergehend in Laien-

große u. kleine Zehnt zu Leppelsdorf a. d. Lauter (b. Baunach, Ufr.) wird 1345 in der Vikariestiftung als Besitz der Vikarie erwähnt, s. u. ¹⁰ Regg. v. Schaumberg I n. 77. ¹¹ DN. 6–9, Schweitzer 153 u. 296. ¹² MBU 2533, L. III 194. ¹³ MBU 2604, L. III 196. ¹⁴ BReg. III Bl. 46, L. IV 211. ¹⁵ U. v. 1347 (s. o.), PV. II Bl. 11, vgl. VV. 6, Weber 298 n. 34. ¹⁶ Ament 93. ¹⁷ Regg. v. Schaumberg I n. 77. Die Angabe ist hier irrig auf die Hippolytuskurie bezogen. ¹⁸ *XI. kal. ian.* DN. 6, 7, (8), 9, Schweitzer 314. ¹⁹ Das Licht wird in dem vorgenannten Testament Eberhards v. Schaumberg (1268) gestiftet. Der *dns. de Aufsez* kann kaum Gunther v. A. sein, da dieser 1326–1350 dem Kapitel angehört, also gleichzeitig wie der gleich nachher genannte Scholaster v. Hohenberg. ²⁰ MBU 2165. ²¹ *XVI. kal. febr.* DN. 8 Nachtr., Schweitzer 99 unvollst. ²² MBU 4412, L. III 483. ²³ MBU

1394 Jan. 15 der Domoblei Hagenbach, deren Besitzer z. Z. der Domherr von den Grafen Johann und Oswald v. Truhendingen und vermacht ihn 1394 Jan. 15 der Domoblei Hagenbach, deren Besitzer, z. Z. der Domherr Eberhard Fuchs, ihn bewohnen soll, nur das *Haus by vorn bey dem tom* eignet der B. den beiden ersten Frühmessern²². 1394 Febr. 16 verpflichtet sich Eberhard Fuchs, den Truhendinger Hof zu bewohnen und zu bebauen²³. Um 1500 *possessor curie canonicalis* (am Rande: s. *Kiliani*) *annexe valve burgensi exeundo ad sinistram site nunc dni. Friderici de Aufsess* († 1501) *canon.* usw.²⁴. – Keine Vikarie.

b) An der Südseite der Domburg, hinter dem Dom:

(44) K a p e l l e , B l a s i u s (Domgasse 2)²⁵. 1. Hälfte des 13. Jhs. *cap. s. Bl. sacerdos et lumen cap. s. Bl.*²⁶. 1261/87 Seelgerätstiftung des Subdiakons Otto *de curia (in qua cap. s. Bl. fundata est) Cunradi de Rotensande* (Domkanoniker)²⁷. Reliquienverzeichnis des Altars der Kap. aus dem 14. Jh.²⁸. – Keine Vikarie.

(45) K a p e l l e , M a r i a , später K u n i g u n d e (Domgasse 3)²⁵. (Domkustos) Liupold Rindesmul († 1253/55) vermacht Güter *cap. sue in curia, que quondam fuit dni. Ulrici de Grindelach* (beurk. 1215-31) (in welcher *cap. s. M. retro monasterium*)²⁹. 1240/42 Jahrtag des (Domdekans) Otnand (v. Schellenberg) *de dote cap. s. M. in curia Rindesmul (retro monasterium sita)*³⁰. 1244 Okt. U. des Elekten Heinrich I., *acta sunt apud Bamberch in cap. Rindesmul custodis maioris eccl.*³¹. 1253/55 Jahrtag des Domkustos Liupold (Rindesmul) *de curia superiori (in qua cap. s. M. fundata est)*³². 13. Jh. weitere Jahr tage *de dote cap. s. M. in curia (quondam) Rindesmul*: Dez. 20 Hermann Rindesmul *laycus*³³, Okt. 20 Mehtildis³⁴ (Eltern des Domkustos?). Die Titeländerung trat wohl (im 14. Jh.)³⁵ ein mit der Errichtung der Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. VV. 3: *vic. cap. s. K u n e g u n d i s in curia d. Joh. de Heideck, prepositi in summo* (1390-1415), vier bis fünf Messen wöchentlich. 1447 Jan. 20 Vikar der Kunigunden-Kapelle *hinter st. Peters*

4602 (Vidimus v. 1398 Jan. 11). ²⁴ DN. 12. ²⁵ Ament 39. ²⁶ LV. 1. ²⁷ Schweitzer 236. ²⁸ Deinhardt, Ded. n. 93. ²⁹ VI. kal. maii DN. 6 (7, 8), Schweitzer 163; jeder Besitzer der Kurie hat jährl. 1 *tal. sacerdoti in ipsa cap. celebranti* zu zahlen. ³⁰ X. kal. iun. DN. 6 (7, 8), Schweitzer 181. Die Bezeichnung *curia Rindesmul* stammt erst aus der Zeit der Niederschrift. ³¹ MBU 625, L. II 681. ³² DN. 6 (7, 8) zu V. kal. oct., Schweitzer 260. ³³ DN. 6 ff. zu XIII. kal. ian., Schweitzer 313. ³⁴ DN. 6 (7, 8) (*cap. s. M. . . in superiori curia retro mon.*) zu XIII. kal. nov., Schweitzer 274. ³⁵ Seit dem 14. Jh. wird keine Marienkurie mehr genannt. ³⁶ B Rep. A 115 n. 1204. ³⁷ PV. II Bl. 11: *Kunegundis, Steffani* (dieser

chor im Hofe des Domherrn Georg Graf v. Löwenstein³⁶. – II. Besitzer der Kurie³⁷.

(46) K a p e l l e, S y l v e s t e r, in einer später mit der vorigen verbundenen Kurie. 1253/55 Jahrtrag des Domkustos Liupold (Rindesmul), auch (s. o. [45]) *de curia (scil. in qua cap. s. Silv. fundata est retro monasterium) de Nordecke* (des Domherrn Heinrich v. N. † 1231)³². 1335 Nov. 3 (beide Kurien offenbar vereinigt) Archidiakon Konrad v. Breitenstein stiftet einen Jahrtrag für Hermann v. Stein aus einem Ewigzins *de totali curia nostra, quam inhabitamus in castro Bab. tam de superiori quam de inferiori parte*³⁸. – Keine Vikarie.

(47) K a p e l l e, L a m p e r t (Domgasse 5, heute Weihbischofshof)³⁹. Das vor 1200 angelegte Reliquienverzeichnis einer Lampertus-Kapelle ist wohl auf diese zu beziehen⁴⁰. 1237/39 Gedächtnisstiftung des Domkustos Egeno (v. Crigenbrunnen) *de curia sua (i. e. curia retro monasterium, in qua est cap. s. L.)*⁴¹. Bald nach 1285/87 *curia, in qua sita est cap. s. L.* benachbart der Kurie des Domherrn Markward v. Wiesenthau⁴², ebenso um 1315 der Kurie des Domherrn Heinrich (v. Steinberg)⁴³. 1457 Febr. 4 Kelchstiftung des † Domherrn Georg v. Künsberg an den Altar St. L. im Hofe des Domherrn Philipp Graf v. Henneberg⁴⁴. – Keine Vikarie.

(48) K a p e l l e, E l i s a b e t h vid., in einem 1910 abgebrochenen Turme (Domgasse 9)⁴⁵. 1191/97 Servitienstiftung B. Heinrichs III. von Würzburg (aus dem Hause der Grafen v. Berg, Neffe des Bamberger Bs. Otto II. v. Andechs, Dompropst zu Bb. bis 1191)⁴⁶ für die Dombrüder *de curia ep. Popponis*⁴⁷ (aus dem Hause der Grafen v. Andechs, Herzöge v. Meranien), (*in qua magna turris constructa est, nachgetr. in qua est*

Titel kam anscheinend noch hinzu) *inhabitatores curiae retro chorum s. Petri iam prebendati* (fehlt in Hs. A); Hs. D: *Kun., Steff. proxima curia retro chorum s. Petri*; vgl. VV. 6, Weber 290 n. 13 (*s. Kun. in curia*), die Angabe des VV. 6 – *fundator Hertnidus de Stein can.* († 1491) – muß irrig sein, da die Vikarie schon im VV. 3 (1406/08) erwähnt wird. ³⁸ MBU 2202. ³⁹ Ament 39. ⁴⁰ Deinhardt, Ded. n. 33. ⁴¹ DN. 6 (7–9) zu III. kal. febr., Schweitzer 106. ⁴² DN. 6 u. 7 nachgetr., DN. 8 zu XV. kal. febr., Schweitzer 100. Die Wiesenthau-Kurie (DN. 8: *inter curias s. Lamperti et s. Elyzabeth*) ist der spätere „Tagmesserhof“, heute Domgasse 5 a, vgl. o. (1 a). ⁴³ DN. 6 u. 7 nachgetr. zu XVI. kal. dec.; in DN. 8 mit Nachtr.: *quam postea inhabitabat dns. Herdegenus de Wisentav*, der 1325 ins Kapitel kam; Schweitzer 292. ⁴⁴ DCop. 3 Bl. 527'. ⁴⁵ Ament 40 (irrig Domgasse 7), vgl. Zweidlers Plan bei Ament od. M. Hofmann, Vom Wachstum Bamberg (1939), wo der Turm noch zu sehen ist. ⁴⁶ Der Todestag VII. id. aug. (DN. 6) weicht von dem sonst überlieferten (14. Apr.) ab, s. A. Wendehorst, Das Bistum Würzburg 1 (Germ. Sacra NF. 1, 1962) 182. ⁴⁷ DN. 6 zu VII. id. aug. ⁴⁸ DN. 7; DN. 8 *de curia s. El.*, Schweitzer 229.

cap. s. El.)⁴⁸ (*in qua magna turris est sua cum cap. inconsecrata*)⁴⁹. Als Stifter der Kap. darf B. Poppo (1237-42), Großoheim der heiligen Elisabeth von Thüringen (kanonisiert 1235), gelten, geweiht wurde die Kapelle erst einige Zeit nach seinem Tode. 1243/58 *curia, in qua turris magna sita est*, benachbart der *curia parva cum propugnaculo* des Dompropstes Albrecht⁵⁰. 1261/73 Gedächtnisstiftung des Hildebold, Dekans von St. Gangolf, *de curia quondam ducis (in qua turris magna est cum cap. s. El.)*⁵¹ (*cum cap. inconsecrata . . . et est inferior pars curie*)⁵². Die Bezeichnung *curia ducis* ist auf B. Poppo (s. o.) zu beziehen⁵³. 14. Jh. Gedächtnisstiftung des Domherrn Mag. Hermann *de curia, in qua est cap. s. El.*⁵⁴. – Vikarie. B. Friedrich II. (1363–66) wird bezeichnet als *fundator vicariarum et altarium s. Mathei ap. in eccl. Bamb. et in cappella b. Eliz. vidue sita in curia quondam d. Ulrici de Slusselberg* (1288–1322), *quam pronunc* (1366) *possidet d. Joh. Horauf can. Bamb.*⁵⁵. Die Vikarie hatte keinen Bestand, sie wird nie mehr erwähnt.

(49) Kapelle, Johannes und Paulus, in einer mit der vorigen zusammenhängenden Kurie (Domgasse 7)⁵⁶. 1243/61 Gedächtnisstiftung des Mag. Jakob *de curia sua, . . . ad quam pertinet cap. ss. Ioh. et P.*⁵⁷. Um 1300 desgl. des Subdiakons Dietrich *de curia, in qua sita est cap. ss. Ioh. et P.*⁵⁸. 1346 Jan. 10 Ewigzins für den Altar St. Joh. u. St. P. in der *cap. dez hofs in der buerge, der weilent dez von Redwitze waz*⁵⁹ (Domherr Heinrich v. R. 1322–26). – Vikarie (*cum stallo in choro decani*). – I. Gestiftet vom Domdekan Hertnid de Lapide (Stein zu Nord- und Ostheim), 1480 Nov. 18 bestätigt vom Dompropst Veit Truchseß als apostolischer Kommissar⁶⁰. StReg. 1528 *in curia de Redwitz*. – II. v. Stein *an der Roen*⁶¹.

⁴⁹ DN. 9, bietet offenbar die älteste Überlieferung. ⁵⁰ XIII. kal. maii DN. 7–9, Schweitzer 157, im DN. 6 wird die *curia parva* bezeichnet als *curia dni.* (des Domherrn Hermann) *de Ahurne*, d. i. der spätere Erthalshof, Domgasse 11, Ament 44. ⁵¹ DN. 6 (7) zu *id. febr.* ⁵² DN. 8 u. 9, offenbar die älteste Überlieferung, Schweitzer 116. ⁵³ Die Folgerung Aments, daß der Hof ursprünglich Hausbesitz der Herzöge von Meranien gewesen sei, ist unbegründet. Ebenso wenig ist die 1335 einmal auftauchende Bezeichnung „Burggrafenhof“ auf die Meranier zu beziehen, denn weder waren diese Bamberger Burggrafen, noch gab es überhaupt ein Bamberger Burggrafenamt. Der Burggrafenhof deutet auf den Domherrn Bggf. Friedrich v. Nürnberg (1325–39) als Besitzer.

⁵⁴ DN. 7 u. 8 nachgetr. zu XII. kal. iul., Schweitzer 198. ⁵⁵ Sterbenotiz B. Friedrichs in B Rep. B 86 n. 241 Bl. 7. Auch in BK. Vb u. Vc wird die Vikariestiftung *in curia dicti* (Vb irrig *Conradi*) *de Schluselberg* erwähnt. ⁵⁶ Ament 40 f.; vgl. o. Anm. 45. ⁵⁷ DN. 7 u. 8 (in 6 ohne Erläuterung) zu X. kal. maii, Schweitzer 159. ⁵⁸ DN. 6 u. 7 nachgetr., 8 u. 9 zu III. non. aug., Schweitzer 226. ⁵⁹ MBU 2544. ⁶⁰ B Rep. A 115 n. 1127. ⁶¹ PV. II Bl. 16', vgl. VV. 6, Weber 301 n. 44. ⁶² Ament 44.

Die westwärts an diese Doppelkurie anschließenden Domherrenhöfe, der sog. Erthals Hof (Domgasse 11)⁶², – bald nach 1258 *curia parva cum propugnaculo* im Besitz des Domherrn (Hermann) v. Ahorn⁶³ – und das sog. Truchseß-Höflein (Domgasse 13)⁶⁴ – bald nach 1258 als *curia, que pertinet ad dapiferos*, der Elisabethkurie benachbart, bezeichnet⁶⁵ – hatten keine Kapellen.

c) An der Westseite der Domburg:

(50) K a p e l l e , M a t t h ä u s , in der Kurie links vom Westtor der Burg (Ob. Karolinenstraße 7)⁶⁶. Ca. 1237 Jahrtag des Domdekans Krafto *de curia sua iuxta veterem portam*⁶⁷. 1255/56 Jahrtag des Domdekans Friedrich *de curia d. de Liebesperch*⁶⁸ (d. Domherrn Konrad v. L. 1292/99) (*sita in sinistra parte, cum exitur per valvam s. Iacobi*⁶⁹). 1287/96 *curia d. Kraftonis* (s. o.), *quam inhabitat d. Burkardus*⁷⁰ (Domdekan 1287/96). Der Hof kam bald nach Burkards Tod in Laienhand, denn 1299 Sept. 20 kauft das Domkapitel ihn als bischöfliches Lehen von Wolfram v. Rotenhan und seiner Ehefrau Sophie zurück (*curiam in castro Bab. apud portam s. Iacobi*)⁷¹. Danach bewohnt ihn der 1299 unter den ZZ. genannte Domherr Konrad v. Lisberg (beurk. 1293–99) (s. o. 1255/56). Vor 1316 Gedächtnisstiftung des Dekans von St. Gangolf, Otto, *de curia iuxta valvam s. I.*⁷². – Vikarie. – I. Im VV. 3 (1406/08) noch nicht genannt. 1424 Sept. 28 zieht Graf Oswald v. Truhendingen seine Präsentation *vicariae ad altaria s. M. in curia canonicali* zurück, da das Patronatsrecht dem Mkgf. Friedrich I. v. Brandenburg gehöre⁷³. – II. Mkgf. v. Brandenburg⁷⁴.

(51) K a p e l l e , M a r i a , J o h a n n e s E v. und Allerheiligen, im ehem. westl. Torturm gegen St. Jakob, erbaut von dem bischöflichen Kämmerer Konrad (v. Memmelsdorf), 1154 Juni geweiht von B. Eberhard II., der sie mit dem Hofe rechts des Tores (*curtem . . . sinistram ingredientibus civitatem*, hier die Domburg!) auf Wunsch des Stifters den Klöstern Langheim, Heilsbronn und Ebrach schenkt⁷⁵. – Keine Vikarie.

d) An der Nordseite der Domburg:

(52) K a p e l l e , S e b a s t i a n , in der von dem Domherrn Gott-

⁶³ Vgl. o. Anm. 50. ⁶⁴ Ament 45. ⁶⁵ Vgl. o. (48). ⁶⁶ Ament 150. ⁶⁷ VII. id. nov. DN. 6 (Erläuterung nachgetr.), fehlt DN. 7–9, Schweitzer 284. ⁶⁸ X. kal. maii DN. 6, *de curia* . . . nachgetr. ⁶⁹ DN. 7–9, Schweitzer 159. ⁷⁰ XVII. kal. iun. DN. 8, Schweitzer 177. ⁷¹ MBBU 85 u. 86, L. II 872. ⁷² III. id. maii DN. 6 (nachgetr.), 7–9, Schweitzer 174. ⁷³ B Rep. A 115 n. 1275. ⁷⁴ Fehlt in PV. II; Präs. UU. seit 1525 B Rep. A 115 n. 1276 ff. ⁷⁵ MBU 276, Deinhardt, Ded. n. 29.

fried Graf v. Wolfstein 1531 erbauten Kurie (Ob. Karolinenstraße 6)⁷⁶. – Keine Vikarie.

(53) K a p e l l e , K a t h a r i n a , in der mit der Galluskurie (54) zusammenhängenden, 1881 abgebrochenen Kurie (Ob. Karolinenstraße 4)⁷⁶. Nach 1230 Febr. 8 Gedächtnisstiftung des Domherrn Albrecht *de curia sua superiori (iuxta curiam, in qua cap. s. Galli fundata est)*⁷⁷, (1239) desgl. des Domdekans Otnand *de curia (in qua cap. s. Kath. virg. fundata est)*⁷⁸. (vor 1287) *domus sub urbe (scil. sub curia, in qua cap. s. Kath. fundata est)*⁷⁹. Ca. 1275/82 Seelgerät *de curia dni. de Sterenberc prepositi* (= DN. 7 mit Nachtr. . . . *de curia dni. quondam de Orlemunde [Domherr Otto beurk. 1296–1305], ut cantetur hist. s. Kath.*)⁸⁰. Von dieser Kurie besagt ein Nachtr. (14. Jh.) zu DN. 7 (gleiches Datum): *que divisa est in duas curias, que respiciunt ad Montem mon.* Ein späterer Nachtr. zu DN. 8 unterscheidet *curia, in cuius fundo cap. ss. app. Philippi et Iacobi fundata est* und die *curia, per quam itur ad cap. predictam*. Mit der Erbauung der Kapelle St. Philippus u. Jakobus scheint die Kapelle St. Katharina eingegangen zu sein, sie wird nicht mehr erwähnt. Besitzer der Kurie St. Philippus u. Jakobus: die Domherren Otto v. Gauerstadt (1385/95), Apel Fuchs († 1406), Konrad Stiebar († 1415), unter dem der Hof abbrannte, durch Kauf der Würzburger Elekt Johann II. v. Brunn, seit 1411/12 der Domherr Otto v. Egloffstein, von dem ihn Hermann Graf v. Henneberg 1412 Apr. 25 kauft⁸¹. – Keine Vikarie. Der Vikar des Jakobsaltares im Dom (16) hat wöchentlich eine Messe *in cap. s. Phil. et. Iac. in curia Apelonis Fuchs canonici* zu lesen (VV. 3)⁸².

(54) K a p e l l e , G a l l u s , in der mit der vorigen zusammenhängenden, 1881 abgebrochenen Kurie (an der Stelle der jetzigen Domschule, Ob. Karolinenstr. 2)⁷⁶. 13. Jh. Gedächtnisstiftung des Domherrn Konrad *de curia sua (in qua cap. s. G. posita est)*⁸³, vor 1287: neben der *curia superior* (s. o. 53). – Keine Vikarie.

e) In der Mitte der Domburg:

(55) K a p e l l e , P a u l u s (Ob. Karolinenstraße 5)⁸⁴. (1063) Dom-

⁷⁶ Ament 148 f. ⁷⁷ III. id. iul. DN. 6 (7–9), Schweitzer 213. ⁷⁸ X. kal. iun. DN. 6 (7–9), Schweitzer 181. ⁷⁹ III. non. nov. DN. 6 (7–9), Schweitzer 282. ⁸⁰ VII. kal. dec., Katherine DN. 6 (7), Schweitzer 298. ⁸¹ Alle genannt in U. d. Domkapitels v. 1412 Apr. 25, B Rep. A 115 n. 1117. ⁸² In VV. 6, Weber 295 n. 26 wird der *possessor curiae inter curiam domini de Stauffenberg et aedes vulgo die alt burg*, im 18. Jh. der *possessor curiae Faustinae, in qua est sacellum s. Iacobi*, erwähnt. ⁸³ IV. non. iun. DN. 6 (7–9), Schweitzer 188. ⁸⁴ Ament 148. ⁸⁵ MGH. Briefe

dekan Poppo erhofft die Heimkehr B. Gunthers, damit *cap. nostra b. Paulo devota* von ihm geweiht werde⁸⁵. Der zur Kapelle gehörige Hof ist im 12. Jh. im Besitz K. Friedrichs I.: Gedächtnisstiftung *de curte sua (de curia sua, . . . de qua officitur cap. s. P.)*⁸⁶. Im 13. Jh. Domherrnkurie: Gedächtnisstiftung des Diakons Heinrich *de curia decani Gundelohi* (1201–1222)⁸⁷. 1237 Legat des Elekten Siegfried *ad dotem cap. s. P., quae attinet curie sue* (nach den DN. ferner *ad s. P. in curiam sacerdoti*)⁸⁸. Kurz nach 1242 Gedächtnis des Domherrn Hertnid (v. Ulsenbach) *de curia sua*⁸⁹. Bald nach 1248 Gedächtnis des Domherrn Hermann Ziecho *de curia sua*⁹⁰. 1351 Johann von Augsburg, Domvikar und Kaplan zu St. Paul *in dem hof, den der von Pareys gekauft hat*⁹¹. Um die Mitte des 14. Jhs. wurde die Kurie in zwei – eine gegen Süden, eine gegen Osten gelegen – geteilt. Auf der östl. ruhte die Unterhaltungspflicht des Kapellendaches (*de qua debet provideri in tecto cap. s. P. versus orientem sita*⁹²; *curia, que pertinet ad cap. s. P., unde tegitur*⁹³), auf der südl. jene eines Lichtes in der Kapelle (*de qua datur lumen ad cap. s. P. ex uno latere versus aquilonem sita*⁹⁴; *de qua providetur de lumine cappellanie s. P.*⁹⁵). – Keine Vikarie. Der *vic. s. P. ap. in curia d. Karoli Voygt* (v. Rieneck, 1375 bis 1408) im VV. 3 (drei bis vier Messen wöchentlich) steht offenbar irrig für capellanus⁹⁶.

Die rechts an die Pauluskurie anstoßende, 1498 von einem Domherrn v. Redwitz erbaute Kurie (später Schönborniana, Ob. Karolinenstraße 1 u. 3)⁹⁷ besaß keine Kapelle.

(56) K a p e l l e , P a n t a l e o n , vielleicht eine der beiden im 17. Jh. abgebrochenen Kurien auf dem jetzigen freien Platz vor dem Erzbischöflichen Palais⁹⁸. 13. Jh. Gedächtnisstiftung des Subdiakons Konrad *de curia dni. Arnoldi decani dicti de Sunneberc* (etwa 1237–1256), (*de curia, in qua cap. s. P. fundata est*)⁹⁹. – Keine Vikarie.

d. dt. Kaiserzeit V 203 f. n. 10., vgl. Regg. n. 337. ⁸⁶ IV. id. iun. DN. 6 (7–9), Schweitzer 192. ⁸⁷ V. non. mart. DN. 6, 7, Schweitzer 128. ⁸⁸ Testament: MBU 588, Oesterreicher, Denkw. III 29; Annivers.: XIV. kal. dec. DN. 6–9, Schweitzer 293 (unvollständig). ⁸⁹ XVII. kal. apr. DN. 6, 7, Schweitzer 135. ⁹⁰ VII. kal. maii DN. 6–9, Schweitzer 162. ⁹¹ MBU 2742. ⁹² Zusatz zum Eintrag V. non. mart. in DN. 8, 9, Schweitzer 128. ⁹³ Zusatz zum Eintrag VII. kal. maii in DN. 7–9, Schweitzer 162. ⁹⁴ Zusatz zum Eintrag XVII. kal. apr. in DN. 7–9, Schweitzer 135. ⁹⁵ Zusatz zum Eintrag V. non. maii in DN. 8, 9. ⁹⁶ In den StReg., in den VV. 5 u. 6 erscheint keine Vikarie dieses Titels. ⁹⁷ Ament 148. ⁹⁸ Vgl. Zweidlers Plan von Bamberg (1602) bei Ament, hier mit 6 a bezeichnet, oder M. Hofmann (s. o. Anm. 45). ⁹⁹ XV. kal. sept. DN. 6 (7–9), Schweitzer 236.

II. ARCHIDIAKONAT BAMBERG
Bamberg, Pfarrkirche St. Martin (1194)¹
(Oberpfarrei)

Haas, Nikol., Gesch. d. Pfarrei St. Martin zu Bamberg u. sämmtl. milden Stiftungen der Stadt (Bamberg 1845).

Goepfert, Georg, Die Anfänge der Stadt Bamberg, in: 77. Ber. Bb. (1921) 19 f.

Die Burg Babenberg, in der Kg. Heinrich II. den Dom errichtete, wird erstmals 902 erwähnt. Die Siedlung auf der Regnitzinsel dürfte erheblich älter sein². – I. Das Patrozinium, die FilialprozeSSIONen der benachbarten Kirchen (Obere Pfarre in Bamberg, Hallstadt, Breitengüßbach, Memmelsdorf, Kemmern, Hirschaid, Amlingstadt, Strullendorf, Pettstadt und Bischberg) mit Opfertgaben an Martini³ und die Tradition⁴ geben Veranlassung, St. Martin als Ursparrei, und zwar als eine spätmerovingische Königskirche, somit nicht als eine der 14 karolingischen Slavenkirchen, anzusprechen⁵. 973 Juni 27 unter den *ecclesiis* des Zubehörs des *predium* Bamberg zu verstehen⁶. Namentlich genannt: 1194, um 1265, 1271⁷. 1276 März 27 *Ditericus plebanus s. Mart.*⁸. 1311 Kirchhof⁹. 1464 Rekonziliation der Kirche mit vier Altären durch WB. Johann¹⁰. 1466 Juli 22 Ablassverleihung Papst Pauls II. für die Besucher der *par. eccl. s. Martini Bamb.*, *quae reparatione indiget*¹¹. Die am apostolischen Stuhl erledigte Pfarrei wird von Innozenz VIII. (1484–92) dem Bamberger WB. Hieronymus v. Reitzenstein auf Lebenszeit verliehen, 1497 von Alexander VI.

Bamberg, St. Martin. ¹ Cop. B. d. Stiftes St. Jacob (12. Jh.), 21. Ber. Bb. (1858) 44. ² Vgl. Regg. n. 1 (Erläuterungen). ³ Haas 30, Goepfert 19. ⁴ WB. Foerner 1623 an den Pf. von Hallstadt: „... gewisse Nachrichtung vorhanden, daß dieses Gotteshaus [St. Martin] die erste Kirche in diesen Landen war“, allerdings mit irriger Beziehung auf den heiligen Kilian, Haas 50. ⁵ Vgl. Regg. n. 1 (Erläuterungen), Deinhardt, Patroz. 27. ⁶ Regg. n. 8. ⁷ 1194, s. o. Anm. 1; um 1265 *hospitale s. M. extra muros Bab.* (s. u. Anm. 39), 1271 *curia parrochialis s. M.* Haas 643. ⁸ MBU 895, B. Schmidt, UB d. Vögte v. Weida I 93 n. 180. ⁹ L. III 60. ¹⁰ Deinhardt, Ded. n. 142. ¹¹ Scherg, Franconica aus dem Vatican, Archival. Ztschr. NF 16 (1909) 86 n. 173. ¹² Bulle Alexanders VI. v. 1497 Okt. 17 B Rep. A 95/1 n. 124, Haas 769 n. 102; PV. III Bl. 9: *incorporata est suffraganatu et collatio spectat*

dem Amte des WBs. dauernd inkorporiert¹². – StReg.: 1421 *pleb. 12 fl.*, 1430 *eccl. parr. ist angeschlagen 120 fl.*, 1528 *dns. suffraganeus est possessor*. – II. Bischof¹³. Die Forderung des Domkapitels auf ständige Besetzung der Pfk. durch einen Domkanoniker wird 1401 Juli 7 schiedsgerichtlich anerkannt¹⁴ und in die Wahlkapitulation B. Georgs I. 1459 Mai 18 aufgenommen¹⁵. Unter den seit 1276 bekannten plebani (Liste bei Haas 587) ist nur Otto v. Egloffstein (1397) mit Sicherheit als Domkanoniker zu ermitteln. – III. Der Pfarrsprengel, im Westen durch den linken Regnitzarm begrenzt¹⁶, umfaßte den ältesten Stadtbereich zwischen den beiden Regnitzarmen und die ursprünglich selbständige Siedlung Zinkenwöhrth südl. der Stadt, griff im Osten über die Regnitz, schloß die dortige Siedlung, das spätere *suburbium Turistat* (Theuerstadt) und die Wunderburg ein und erstreckte sich gegen den Hauptsmoorwald bis zum „Neuen See“, zum „Seehöflein“ und zum Hallstädter Siechenhaus¹⁷; d. i. die östl. Hälfte der Zent Bamberg¹⁸. Die westl. Hälfte fiel der Pfk. B. M. V. (Obere Pfarre) zu.

Vikarien und Altäre

Frühmesse am Kreuzaltar. – I. Gestiftet von dem Bamberger Bürger Albrecht Frankenberger, nach dessen Tod bestätigt 1397 Okt. 5 durch B. Lamprecht mit Bewilligung des *verus rector*, des Domherrn Otto v. Egloffstein¹⁹. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 30 fl.*, 1528 *2 1/2 fl.* – II. Stadtrat²⁰.

Engelmesse. – I. Gestiftet von dem Bamberger Bürger Friedrich Klingsor, bestätigt 1397 März 12 durch B. Lamprecht²¹. – II. Pf. hat jeweils Priester und Altar zu bestimmen²¹.

Mittelmesse am Oswaldaltar. – I. Gestiftet von dem Bamberger Bürger Konrad Muenich, nach dessen Tod vollendet von Heinrich Haßfurther, 1453 durch B. Anton bestätigt²². – StReg.: 1421 *1 fl.*, 1430 *angeschl. 15 fl.*,

ad . . . epm. ¹³ PV. I Bl. 92', II Bl. 6', III Bl. 9. ¹⁴ DCop. 3 Bl. 138. ¹⁵ Domkap. Reg. I Bl. 59, L. IV 300, G. Weigel, die Wahlkapitulationen d. Bamb. Bischöfe (1909) 62. ¹⁶ Dieser verlief ursprüngl. entlang dem heutigen Straßenzug Kapuzinerstraße–Markusplatz–Weide, so daß die obere u. untere „Schifferei“ oder „Fischerei“ noch zur Oberen Pfarre (s. u.), die „Weide“ aber zu St. Martin gehörte, Haas 23. ¹⁷ Grenzbeschr. d. 16. Jhs. BEA I 24 n. 326 Bl. 82' „Bericht aller Beschaffenheit des St. M. Pfarrzehnts“ 1630, ebd. I 5 n. 39 a Zehntverlässe 1637–1647, Pfarrstatistik 1736 (mit Straßennamen) B Rep. B 49 n. 11, dazu Einzelnachweise bei Haas 23 ff. ¹⁸ Vgl. Terr. Bild. 377 u. Karte. ¹⁹ B Rep. A 95/1 n. 121 (Abschr.), Haas 106. ²⁰ Bestät. U. v. 1397; PV. II Bl. 19', fehlt PV. III; Präsent. U. v. 1573 BEA Pf. Akt n. 42. ²¹ BReg. I Bl. 14, L. IV 121. ²² B Rep. A 95/1 n. 122 (Abschr.), Haas 117.

1528 1 fl. – II. Nach Haßfurthers Tod der älteste Nachkomme seines Oheims, des Nürnberger Bürgers Hans Löffelholz²³.

Vikarie am Altar Johannes Bapt. *in oedeo* oder *supra testitudinem*. – Weihe des Altars 1460 März 23 durch WB. Johannes²⁴. – I. Vikarie gestiftet von der Bamberger Bürgerin *Alheidis Lehnerin alias Greynin*, 1500 Febr. 22 durch B. Heinrich III. bestätigt²⁵. 1510 März 2 Nikolaus Krauß, Vikar des Altares St. Johannes Bapt. *auf der porkirchen* in der St. Martins-Pfk.²⁶. – StReg.: 1528 1 fl. – II. Stadtrat²⁷.

Anna-Altar. – 1468 *gepaut . . . unter der porkirchen von den krämern und mit hilff vil fromer leute* (Krämerbruderschaft), geweiht 1468 Juni 6 durch WB. Johannes²⁸. – Offenbar unbepfründet.

Kapellen

Kap. im Kirchhof der Pfk. über dem *ossorium*, Nikolaus²⁹. – 1308 Juni 30 Lichtstiftung des Eberhard³⁰ (*hospitalarius eccl. s. Egidii*, Mönch des Klosters Michelsberg³¹) zu seinem Seelenheil *ac fratrum (s. Michaelis!) ibidem sepultorum*. Gottesdienste am Patroziniums- und Kirchweihstage (3. Sonntag nach Ostern) von der Pfk. aus, der die Kap. inkorporiert war³². – Ohne eigene Pfründe.

Kap. in der Wunderburg, Ottilie. – Burg und vielleicht auch Kap. erbaut 1350 von dem Bamberger Domküchenmeister Friedrich v. Rotenstein³³. Kap. und Kaplan 1433 erwähnt³⁴. Pfründe 1520/25 unter den *beneficia non confirmata*. – StReg. 1421: *capellanus s. O. in der Wunderburg non habet possessorem*. – II. Bischof³⁵. – Identisch mit Maria Magdalena (Choraltar, Ottilie Nebenaltar) im Koppenhof. – Erwähnt 1524, Patroziniumsfeier 1528, *beneficium simplex* um 1580, anscheinend mit der Ottilienvikarie vereinigt³⁶ und von einem Kaplan von St. Martin versehen³⁷.

²³ Bestät. U. v. 1453; PV. II Bl. 19, III Bl. 9; Präsent. U. v. 1559 BEA Pf. Akt n. 42.

²⁴ Deinhardt, Ded. n. 136. ²⁵ BEA I 24 n. 326 Bl. 176 (Abschr.), Pf. Akt n. 42, 1 (Abschr.); Haas 120 u. 773 n. 104. ²⁶ A. Deckert, Das ehem. Karmelitenkl. zu Bamberg in der Au, 91 Ber. Bb. (1952) 226 n. 20. ²⁷ PV. II Bl. 19', III Bl. 9.

²⁸ Deinhardt, Ded. n. 144. ²⁹ Pfarreibeschr. um 1611 BEA I 24 n. 326 Bl. 84 f. – Nach einer unverbürgten Notiz (um 1700) soll die Kap. schon um 1200 bestanden haben, BHV Hs. 1243 Bl. 62'. Haas 83 erwähnt eine Tradition des Dominikanerklosters, gemäß welcher die Dominikaner die Kap. bis 1310 benützten. ³⁰ Bestät. U. d. Klosters Michelsberg, Haas 675 n. 44. ³¹ Stadtger. U. v. 1308, Haas 670 n. 43 b.

³² Haas 82 f. ³³ P. Oesterreicher, Die Wunderburg zu Bamberg (Bamberg 1826), Haas 95 ff. ³⁴ A. Chroust, Die Chroniken d. Stadt Bamberg I/1 (1907) 104, 114.

³⁵ PV. II Bl. 8' (Nachtr.: *non confirmata*). ³⁶ Haas 98 ff. ³⁷ 1700 *vor alters herkommen*, Haas 101. ³⁸ MBU 587. ³⁹ Haas 641 n. 17. ⁴⁰ L. III 60.

Spitäler mit Kapellen

Katharina, Spital bei der Pfk. St. Martin und dieser inkorporiert. 1203 *hospitale s. K.*³⁸, um 1265 *hosp. s. Martini extra muros*³⁹, 1311 *an s. Mertein kirchhoff*⁴⁰, 1316 *bei der sesprucken*⁴¹; soll von einem Bamberger Bürger Tockler gestiftet worden sein⁴², war im 13. Jh. für Aussätzige bestimmt⁴³ und 1296 mit zehn Beginen besetzt⁴⁴. – Kap., Johannes Bapt., Perpetua und Felicitas. – 1285 März 12 Ablaßverleihung⁴⁵. – I. Pfründe 1352 Febr. 5 gestiftet von dem Bamberger Schneider Kunz Muench⁴⁵, 1353 mit Haus für den Vikar ausgestattet⁴⁵. – II. wohl Pf. zu St. Martin⁴⁶.

Gertrud im Vorort Theuerstadt. – I. 1102/03 Kap. mit Spital *ultra flumen* von B. Otto I. für Fremde gestiftet und der Zelle St. Getreu des Klosters Michelsberg übertragen⁴⁷. 1183 Zustiftung des Mönches Werner, Verwalters von St. Getreu, für die Armen im Spital *ultra flumen*⁴⁸. 1288 *eccl. s. G.* durch Brand zerstört⁴⁹. 1299 *eccl. s. G. prope muros civitatis* hat *mulieres inclusae*⁵⁰, 1455 *sorores in clausura apud eandem eccl. residentes, wlgariter de claussnerin(en) gen.*⁵¹. 1368 und 1419 St. Gertrauden Kirchhof⁵². StReg.: 1421 *cap. ad s. G. 3 fl.*, 1430 *St. G. capelle*⁵³. 1452 Nov. 15 bestätigt B. Anton das neuerrichtete *benef. simplex non curatum in cap. s. G. in suburbio civitatis B.*⁵⁴. 1455 Juli 9 verleiht derselbe der bisher wegen geringer Einkünfte vom Kloster Michelsberg mangelhaft versehenen, neudotierten *eccl. parochialis b. G. in suburbio civitatis* Pfarrechte für die Klausnerinnen und deren Dienerschaft, bestätigt die Rechte der Zelle St. Getreu und setzt Einkünfte und Pflichten des *rector parr. eccl. fest*⁵⁵. Doch hatte die Erhebung zur Pfk. keinen Bestand: 1467 *cap. in suburbio*⁵⁶. 1461 Vikar Hanns Spiess⁵⁷. 1471 Franz Lemlein Kaplan⁵⁸. 1513 *capellaney in der clausen zu s. G. am steinweg*⁵⁹ usw. 1470 März 28 überträgt B. Georg I. die *cura animarum* der der Zelle St. Getreu gehörigen Kap. dem Kollegiatstift *B. M. V. in Tewerstat* (St. Gangolf)⁶⁰. Bestehen blieb

⁴¹ MBU 1641, L. III 60. ⁴² Messinginschr. v. 1535, Haas 358. 1361 verordnet B. Lupold III., daß stets der älteste Tockler Erbpfleger sein solle, ebd. 359; Pflegerliste ebd. 433. ⁴³ 1285 *magistra et conventus leprosarum*, BHV Urk. n. 325. ⁴⁴ 1296 Haas 362; 1308 Okt. 21 U. B. Wulfings nennt *feminas beginas prope eccl. s. M. residentes*, ebd. 675 n. 46. ⁴⁵ Haas 356. ⁴⁶ Nicht in den PV.; vor der Pfründestiftung (1296) hatte der Pf. zu St. Martin die Messen zu lesen, Haas 362. ⁴⁷ Relatio c. 31, MGH. SS. XV 1163, Prüfeninger Vita I c. 26, ed. A. Hofmeister (1924) 27. Die Schenkung an den Michelsberg in U. B. Ottos I. v. 1137 Mai 25 MBU 204, L. II 152, vgl. Lahner, 51 Ber. Bb. (1889) 71 f. ⁴⁸ MBU 363. ⁴⁹ Ablaß-U. f. d. Neubau MBU 1039, L. II 860, Haas 650 n. 27. ⁵⁰ MBU 1241, Haas 663 n. 36. ⁵¹ BReg. IV Bl. 214, Haas 750 n. 95, L. IV 274. ⁵² L. III 571 u. BEA Pf. U. n. 98. ⁵³ Ebd. n. 861. ⁵⁴ B Rep. A 95/1 n. 185. ⁵⁵ S. o. Anm. 51. ⁵⁶ B Rep. A 95/1 n. 187. ⁵⁷ Haas 91. ⁵⁸ Haas 92. ⁵⁹ BEA Pf. U. n. 116. ⁶⁰ Ebd.

die Frühmesse: 1467 Mag. Johann Hayn *primissarius cap.*⁶¹. 1482 Johann Crontall, Frühmesser am Altar U. L. F. in der St. G. Kap. bei St. Gangolf⁵⁸. – II. Kloster Michelsberg⁶²; doch scheint der B. nach Erlöschen der Pfarrechte die freie Kollation beansprucht zu haben⁶³.

Siechenhaus (für sondersieche Frauen) U. L. Fr. auf dem Sand in der Theuerstadt. 1310 Mai 18 Sondersiechenhaus⁶⁴, die Aussätzigen im Sand 1328 Apr. 1 erwähnt⁶⁵. – Kap. B. M. V. (1494)⁶⁶, Joseph, Joachim und Anna (1518 anlässlich der [Neu-?]Weihe der Kap.)⁶⁷. – I. Vikarie gestiftet von der Nürnberger Bürgerin Margret Fleischmann, bestätigt 1494 durch den Stadtrat Bamberg⁶⁶. – II. Wohl der Bamberger Stadtrat⁶⁸.

Seelhaus in der Siechengasse im Vorort Theuerstadt, Martha (1393)⁶⁹ u. Maria Magdalena, Lazarus, Barbara, Katharina, Elisabeth, Johannes Bapt., Leonhard, Jodok und Laurentius (1442)⁷⁰. Kapelle 1393 erbaut von dem Bamberger Bürger Fritz Tintner, Juni 30 eignet B. Lamprecht dessen Lehenäcker dem *selhaws zu Tewaterstat*⁶⁹. – I. Vikarie gestiftet vom *magister fabricae eccl. Bab.* Johann Dintner; 1424 März 11 läßt Papst Martin V. die Dotation prüfen und erlaubt die Weihe der Kap.⁷¹ 1442 Okt. 7 Weihe durch WB. Hugo⁷⁰. 1448 Okt. 28 Vikarie bestätigt durch B. Anton⁷². – StReg.: 1421 (*altarista 2 fl.*), 1528 *altarista 1 fl., 1 ort.* – II. Der Älteste des Nürnberger Bürgergeschlechtes Tintner⁷³, nach Erlöschen der Familie (1485)⁷⁴ der Bischof⁷⁵.

Eckenschwesternhaus beim St. Martinstor, Martha. 1319 Okt. 31 den Schwestern von dem Bamberger Bürger Konrad Gebhardt übergeben⁷⁶. War Eigentum der Pfk. St. Martin, der Gottesdienst fand in der benachbarten Nikolauskap. (s. o.) statt⁷⁷.

Siechenhaus U. L. Fr. vor Bamberg, *als man nach Halstat geht*. 1432 Sept. 29 schenkt B. Anton *den armen siechen frauen* daselbst auf Lebens-

n. 111. ⁶¹ B Rep. A 95/1 n. 187, A. Lahner, Die ehem. Benedictiner-Abtei Michelsberg (1889) 73. ⁶² So in U. v. 1455 festgesetzt (s. o. Anm. 51), auch präsentiert 1609 der Abt v. Michelsberg *ad beneficium* s. G. BEA Pf. U. n. 117. ⁶³ 1513 B. Georg als Lehensherr der Kap. bezeichnet (s. o. Anm. 59); im PV. II Bl. 8 die Kap. unter den *beneficia spectantia ad collationem episcopi*, im PV. III Bl. 9 die *collatio* ebenfalls dem B. zugeschrieben. ⁶⁴ L. III 59. ⁶⁵ L. III 106. ⁶⁶ Haas 766 n. 101, vgl. 457 ff., Verzeichnis der Pfleger 467. ⁶⁷ Deinhardt, Ded. n. 196. ⁶⁸ Nicht in den PV. ⁶⁹ BReg. I Bl. 8, Haas 469, L. III 519. ⁷⁰ Deinhardt, Ded. n. 125. ⁷¹ BEA Pf. U. n. 954, L. IV 189, F. Wunder, Das Pilgerhaus oder St. Martha-Seelhaus, 14. Ber. Bb. (1851) 238 (gibt S. 227 das Erbauungsjahr irrig mit 1373 an). ⁷² L. IV 266, Wunder 240. ⁷³ So in den UU. v. 1424 u. 1448; PV. II Bl. 19. ⁷⁴ Wunder 230 Anm. 2. ⁷⁵ PV. II Bl. 19 Eintrag unter *Tintner* gestrichen und Bl. 8 unter den bishöfl. Kap. nachgetragen; PV. III Bl. 9: *coll. Rev.* ⁷⁶ Haas 491 (aus Zinsbuch). ⁷⁷ Haas 490. ⁷⁸ BReg. IV Bl. 4, L. IV 225. ⁷⁹ Haas

zeit den jährlichen Zoll von der Brücke zu Hallstadt in Höhe von 1 Sr. Korn⁷⁸. 1455 Juli 9 *domus leprosarum feminarum*⁷⁹. Nach Pfarrbeschreibung von St. Martin um 1611 zelebriert der Pf. von St. M. einmal jährlich am Altar B. M. V. im *sacellum leprosorii* an der Hallstädter Straße⁸⁰.

Innerhalb des Pfarrsprengels lagen folgende Stifte und Klöster:

Kollegiatstift B. M. V. und Gangolf im Vorort Theuerstadt, gegründet von B. Gunther 1057/59.

Karmelitenkloster in der Au, nahe bei St. Martin, Gründung etwa 1273, mit Klosterkirche, Laurentius- und Pankratiuskap.

Dominikanerinnenkloster extra muros civitatis, Katharina und Hl. Grab. An der Stelle einer nach der Legende 1314 von B. Wulfing erbauten Kap.⁸¹. 1352 von dem Bamberger Bürger Franz Münzmeister gegründet. – Kap., Jodok und Katharina. – I. Frühmesse (Nebenpfründe der Pfk. St. Martin) gestiftet von Adelheid, Witwe des Schröters Gundloch Zimmermann, Bürgers zu Bamberg, bestätigt 1418 Aug. 1 durch den Generalvikar Nikolaus Beyer⁸². – StReg.: 1421 *primiss.* 2 fl., 1430 *angeschl.* 20 fl., 1528 *primiss.* 1 fl. – II. Pf. von St. Martin⁸³.

Nonnenkloster St. Klara *extra muros civitatis im Zinkenwoehrt*, gegründet 1340 von den Bamberger Bürgerstöchtern Kunigunde Hutwann und Katharina Zollner mit Zustimmung des Pfarrers Hermann von St. Martin.

Bamberg, Pfarrkirche U. L. Frau (1139/45)¹

auch „Obere Pfarre“ gen., am Kaulberg

(Oberpfarrei)

Schellenberger, Andr. Aug., Gesch. d. Pfarre zu U. L. Frauen in Bamberg (Bamberg 1787).

Pfeffer, J. L., Scheublein, Gg. u. Dreßel, Frz. X., Gesch. d. Pfarre zu U. L. Frau in Bamberg (1787–1822) (Bamberg 1822).

Loch, Val., Gesch. d. Pfarrei zu U. L. Frau in Bamberg im 5. Jh. ihres Bestehens, in: 50. Ber. Bb. (1888) 1–239.

Arneth, Konr., Obere Pfarre und Kaulberg, in: 92. Ber. Bb. (1953) 161–271.

I. Mit Rücksicht auf den Pfarrsprengel, der sich im wesentlichen mit der Ausdehnung des *predium* Bamberg von 973² und dem 1008 vom

756. ⁸⁰ BEA I 24 n. 326 Bl. 84 ff. ⁸¹ Die Gründungslegende (mit Bildern) BHV Hs. 49, II (1728) S. 526, vgl. ebd. S. 79 u. bes. I S. 425 f. ⁸² BEA Pf. U. n. 931, Haas 112 (Auszug). ⁸³ Nach der U. v. 1418; PV. II Bl. 12', III Bl. 9.

Bamberg, U. L. Fr. ¹ MBU 239, L. II 391. ² Regg. n. 8. ³ Regg. n.

Bistum Würzburg abgetrennten Teil des Volkfeldes³ deckt (s. u.), wahrscheinlich schon Eigenkirche der 906 erloschenen älteren Babenberger Grafen⁴, jedenfalls unter den *ecclesiis* des Zubehörs des *predium* von 973 zu suchen. – Namentlich genannt (*parochia*) in undat. U. B. Egilberts (etwa 1139–45)¹; 1150 *Arle parrochianus apud s. Mariam*⁵. 1183 spricht B. Otto II. dem *Arnoldus s. M. plebanus* das mit dem Stift St. Jakob strittige Begräbnisrecht auf 15 Obleihäusern des Stiftes und diesem den Zehnten daselbst zu⁶. 1195 *Ulrich parrochianus*⁷, 1214 als Kanoniker von St. Stephan und Pfarrer zu St. M. genannt⁸. 1216 *Sifridus pleb.*⁹. 1264 Aug. 5 *Albertus perpetuus vic. parr. s. M.*, auch als *plebanus* bezeichnet¹⁰. 1304 muß das Stift St. Stephan für die strittigen Zehnten von Weinbergen usw. im Tal von St. Stephan dem *rector parochiae s. M. civitatis*, Otto v. Orlamünde, Domscholaster, jährlich 3 Pfd. H. zahlen¹¹. 1305 stehen die Neugereutzehnten unterhalb der Altenburg zu $\frac{1}{3}$ der Pfk., zu $\frac{2}{3}$ dem Stift St. Jakob zu¹². 1387 Weihe des Neubaues¹³, 1392 Neubau des *sacrum*¹⁴. 1402 Sept. 7 verleiht B. Albrecht die Pfk. St. M. auf Resignation B. Johans I. von Würzburg (Pfarrer seit 1390) dem Bamberger Domherrn Otto v. Egloffstein¹⁵. 1473 Jan. 18 Heinrich Zerringer, Decr. doct., Pf. zu U. L. Fr.¹⁶. 1481 Verzeichnis des Kirchenschatzes¹⁷. 1507 Domherr Alexander v. Rabenstein soll als Pf. eingeführt werden¹⁸. – StReg.: 1421 37 fl., 1430 *angeschl. an 400 fl.*, 1528 *pleb. nihil dabit.* – II. Bischof¹⁹. Die 1401 strittige, dem Domkapitel neuerdings zugesprochene regelmäßige Besetzung der ihm „vor etlichen Zeiten inkorporierten Pfk.“ durch einen Domkanoniker, aufgenommen in die Wahlkapitulation B. Georgs I. von 1459²⁰, ist mit Sicherheit seit 1304 nachzuweisen, wahrscheinlich aber älter (vgl. o. I zu 1264). – III. Der Pfarrsprengel umfaßte die Teile der Siedlung Bamberg (Domburg, Vorstadt Kaulberg, Sand) südwestlich des linken Regnitzarmes und ursprünglich zweifellos den 1008 vom Bistum Würzburg abgetrennten Diözesananteil des Volkfeldes (mit Ausnahme von Bischberg) bis zur Aurach, zum Vierethbach und zum Main²¹ mit den

76 u. 77. ⁴ Regg. n. 4. ⁵ MBU 250, Haas, St. Martin 626 n. 4, L. II 461. ⁶ MBU 361, Haas 632 n. 9, L. II 567. ⁷ Cop. B. St. Jakob Bl. 67', 21. Ber. Bb. 45. Im Nekrolog des Kl. Michelsberg wird zum 3. Sept. *Balduuinus pbr. parrochianus s. Marie* gen., 7. Ber. Bb. 246. ⁸ L. IV 916. ⁹ MBU 475, L. II 610. ¹⁰ Ussermann, Ep. Bamb., C. pr. 170 n. 192 (aus Pf. A.). ¹¹ Cop. B. St. Stephan I Bl. 24, 19. Ber. Bb. (1856) 13. ¹² MBU 1370 u. 1372, L. III 8. ¹³ Schellenberger 38 f. ¹⁴ Loch 44 f., L. III 519. ¹⁵ BReg. I Bl. 56, L. IV 24. ¹⁶ L. IV 333. ¹⁷ Vgl. Schellenberger 59, Loch 71. ¹⁸ BEA Pf.U. n. 48. ¹⁹ PV. I Bl. 92', II Bl. 6', III Bl. 9. ²⁰ S. o. St. Martin Anm. 15. ²¹ Regg. n. 76 u. 77; wohl infolge fortschreitender Rodung bildet im Spätmittelalter nicht mehr die Aurach, sondern der walddreiche Höhenzug südl. derselben die Pfarr- u. Zentgrenze. ²² Verzeichnis der

Orten Steg- und Unteraurach, Knottenhof, Debring, Waizendorf, Kaifeck, Höfen, Schadlos, Neuhaus bei Pettstadt, Wildensorg, Bug, Bughof (rechts der Regnitz), Gaustadt (im 17. Jh. Sebastianskap. an Stelle einer Pestsäule von 1652), Gumboldsbrunnen (heute Fischerhof bei Gaustadt), *Biegenhof (abgegangen, nordöstl. Gaustadt), Altenburg mit Rothof²² und jedenfalls auch den späteren Sprengel von Walsdorf (s. u.), somit die westliche Hälfte der Zent Bamberg und die östliche Hälfte der Würzburger Zent Hohenaidh.

Vikarien und Altäre

Vikarie am Kreuzaltar. – I. Gestiftet 1361 am *altar an dem pfeiler vor u. l. Fr. altar* von Petris Torsch(in), Witwe des Junkers Meingotsreuther von Kulmenach, Ehefrau des Spitalmeisters Friedrich im Katharinenspital, mit Zustimmung B. Lupolds III. und des Pf. Johann zu U. L. Fr.²³. 1365 Einrichtung der Seelgerätstiftung des † Otto v. Gründlach, Pf. zu U. L. Fr.²⁴. 1439 Dez. 30 inkorporiert B. Anton der Vikarie die Altarpfründen St. Nikolaus in der Pfk. und in der Antoniuskap. (s. u. 85)²⁵. – StReg.: 1421 1 fl., 1430 (zwei Altäre ohne Titel gen.), 1528 2¹/₂ fl. – II. Pfarrer²⁶.

Vikarie am Apostelaltar. – I. Gestiftet *per societatem militum et militarium* (Rittergesellschaft der Fürspanger), bestätigt 1408 Apr. 8 durch B. Albrecht mit Zustimmung des Pf. Otto v. Egloffstein (Domherr)²⁷. 1487 Vikar Anton v. Rotenhan, Chorcherr zu St. Stephan, beliehen von der Fürspangergesellschaft²⁸. – StReg.: 1421 2 fl. – II. *praefectus sive capitaneus fraternitatis nobilium der Fürspang*²⁹.

Vikarie am Heinrichs- und Kunigundenaltar (Nebenpatrone: Thomas, Michael, Anna, Maria Magdalena, Gregor, Pankratius, Felix und Adactus). – I. Gestiftet vom Frühmesser des Kunigundenaltars im Dom (s. o. S. 59 f. Nr. 22), Johann Waldner, bestätigt 1418 März 25 durch B. Albrecht mit Zustimmung des Pf. Otto v. Egloffstein³⁰. – StReg.: 1421 2 fl., 1430, 1528 1 fl. 3 ort. – II. Stifter, dann Pfarrer³¹.

Frühmesse am Altar Johannes Ev. und Erhard (geweiht 1440 Mai 8 von B. Anton)³². – I. Gestiftet *auff dem newen altar vorn im chor zwischen . . . u. l. Fr. u. . . zwelfboten altar* von dem Bamberger Bürger Fritz Erbeit, bestätigt 1440 Mai 25 durch B. Anton³². – StReg.: 1421

Pfarrorte 1713 (B Rep. B 49 n. 11) u. 1721 (Schellenberger 158). ²³ BEA I 24 n. 326 Bl. 7 (Abschr.) ²⁴ Ebd. Bl. 15. ²⁵ B Rep. A 95/1 n. 83. ²⁶ PV. II Bl. 12', III Bl. 9. ²⁷ B Rep. A 95/1 n. 81, L. IV 140. ²⁸ B Rep. A 95/1 n. 86. ²⁹ So in PV. II Bl. 18 (Nachtr.), III Bl. 9: *capitaneus*. ³⁰ B Rep. A 95/1 n. 82, L. IV 168. ³¹ Bestät. U. v. 1418; PV. II Bl. 12', III Bl. 9. ³² Deinhardt, Ded. n. 132. ³³ Der Übergang an den Rat nach Aussterben der E. schon in der U. v.

(3 fl.). – II. Der älteste E.; nach dem Tode des Anton E. Stadtrat Bamberg (*devolutum ad consulatum*)³³.

Kapellen

Katharina ober der fleischbank im kirchhof u. l. Fr. pfk. (1535). – I. Vikarie 1359 gestiftet³⁴. – StReg.: 1421 1 fl., 1430 in *cimiterio, ange-schl. 8 fl.*, 1528 1/2 fl. – 1535 Dez. 3 von B. Weigand mit der Kaplanats-pfründe zu Stegaurach vereinigt³⁵. – II. Pfarrer³⁶.

Andreaskap., neben dem Bischofshof in der Domburg, s. o. 65.

Leonhard, auf dem Friedhof von St. Jakob, geweiht 1122 von B. Otto I.³⁷. – Ohne Vikarie.

Hl. Geist (1279), später Maternus, in der Sutte zwischen Kloster St. Theodor und Stift St. Jakob. – 1279 Sept. 24 Ablass zugunsten der Wiederherstellung der Kap. *S. spiritus prope monasterium s. Theodori*³⁸. 1343 Juni 21 Ablass B. Leupolds II. zugunsten der *cap. b. Materni prope muros castri nostre civitatis* wegen Baufälligkeit und Armut an Büchern, Kelchen und Paramenten³⁹. 1451 Apr. 29 Ablass-U. *pro structura*⁴⁰. – Ohne Vikarie.

B. V. Maria ad plateam civitatis vocatam a vulgo die Judengassen (1470)⁴¹. – Älterer Bau: I. Wahrscheinlich nach der Judenverfolgung von 1349/50⁴² von B. Friedrich I. an Stelle einer Synagoge erbaut⁴³. – StReg.: (1421)⁴⁴. Vikarie am Vitusalta gestiftet von dem Nürnberger Bürger Johann von Blaen (Bloen), bestätigt nach dessen Tod 1467⁴⁵. – II. Bischof⁴⁵. – Die Pfründe ging offenbar beim Abbruch des älteren Baues ein⁴⁶. – Jüngerer Bau: I. 1467/70 an Stelle der *pervetusta ac nimis stricta* Kap. als *latior et praeciosior aedificium* erbaut von dem Domscholaster Johann Marschalk⁴¹, 1470 Juli 2 von WB. Johann von Akkon geweiht mit vier Altären: 1. B. M. V., Anna, Johannes Bapt. im Chor, 2. Hl. Kreuz, Johannes Ev., Maria Magdalena im Mittelschiff (*medium*), 3. Sebald, Jodok, Antonius, Ottilie *a dextris*, 4. Wolfgang, Christoph,

1440 vorgesehen, die Tatsache PV. II Bl. 19'; PV. III Bl. 9: *consulatus*. ³⁴ B Rep. J 2 (Hist. Kat.) n. 94. ³⁵ BEA Pf. Akt n. 442, 1; BHV Hs. 505, 25. ³⁶ PV. II Bl. 12', III Bl. 9. ³⁷ Deinhardt, Ded. n. 20. ³⁸ BEA Pf. U. n. 929, Rückverm. 14 Jh. vier briff zu s. Matern. ³⁹ BEA Pf. U. n. 55, eine weitere Ablass-U. v. 1344 im Domschatz. ⁴⁰ BEA Pf. U. n. 56. ⁴¹ BEA Pf. Akt n. 71,1 (not. begl. Eintrag v. 1579 in Zinsbuch der Kap.); Gründungsbericht (17. Jh.) mit Auszügen aus den „Wochenstubenrechnungen“ BB Msc. misc. 26. ⁴² Vgl. U. B. Friedrichs I. v. 1350 Juni 10 über den Verkauf des Judenhauses, MBU 2701, L. III 219. ⁴³ F. Leitschuh, Bamberg (1914) 165, Ament, Bamberg 84. ⁴⁴ Ist an sich kein Beleg für die Existenz der Kap., da die hier genannten 5 *beneficiati* die Eintragung deutlich als späteren Nachtrag erweisen. Fehlt im StReg. 1430. ⁴⁵ Eintrag im PV. II Bl. 8'. ⁴⁶ Hs. B 1 des PV. II vermerkt am Rande: *non extat*. ⁴⁷ Deinhardt, Ded.

Alexius, Erhard *a sinistris* und ein Bartholomäusaltar in der Sakristei⁴⁷. 1470 Juli 10 bestätigt B. Georg I. die vom Erbauer der Kap. gestifteten vier *praebendas sacerdotales ac beneficia ecclesiastica non curata* mit vier *choralibus* unter Zustimmung des Mag. Heinrich Zeringer, *decret. doct., rectoris et plebani eccl. parr. b. Mariae civitatis nostrae, infra cuius limites dicta cap. sita est*. Der älteste soll *custos* sein. Die Altaropfer und $\frac{1}{3}$ der übrigen gehören dem Pf.⁴¹. 1480 Nov. 23 Ordnung B. Philipps für den Kustos⁴⁸. 1488 März 24 Ordnung B. Heinrichs III. für die *capellani seu beneficiati*⁴⁹. – II. Den Patronat der vier Vikarien erhält der Stadtrat zu Bamberg⁵⁰, wogegen der Domdekan 1470 Juli 24 vergeblich appelliert⁵¹. – I. Eine 5. Vikarie 1514 erwähnt⁵². – StReg.: 1421 (*5 beneficiati*⁴⁴ *in cap. b. M. v. [in platea] iudeorum 6 fl.*), 1528 *5 beneficiati je 2 fl., 1 ort.* – II. Stadtrat⁵³.

Altenburg bei Bamberg⁵⁴, Kap., Philippus und Jakobus (d. J.), Walburgis. – Erbaut und 1124 als *oratorium* geweiht von B. Otto I.⁵⁵. Eigentum des Stiftes St. Jakob, vor 1253 der Scholasterie zugeteilt⁵⁶.

Spitäler mit Kapellen

Egidius, zwischen Michelsberg und Domberg auf dem *Lougebouhel*. – Gestiftet wohl vor 1112 von B. Otto I., anfänglich dem Stift St. Jakob, dann dem Kloster Michelsberg (Abt Wolfram 1112-23) übertragen⁵⁷.

Theodor, auf dem Kaulberg. – Gestiftet nicht lange vor 1139 vom Domkapitel, dem es gehört (*hosp. maioris eccl.*)⁵⁸, 1145 *in suburbio civitatis*⁵⁹, 1139/45 *altare s. Th. in hosp. novo*⁶⁰. 1157 vom Domstift an B. Eberhard II. zur Gründung des Nonnenklosters St. Maria und Theodor abgetreten⁶¹.

Hl. Geist mit Elisabethkap., im Sande beim Turm (1330)⁶², beim Tor (1374)⁶³. – Spitalstiftung durch den Bamberger Bürger Konrad Esler,

n. 146. ⁴⁸ B Rep. A 95/1 n. 115 (Abschr.). ⁴⁹ Ebd. n. 116 (Abschr.). ⁵⁰ Lt. Bestät. U. v. 1470 Juli 10; PV. II Bl. 19' (*4 beneficia!*), PV. III Bl. 9' (*5 beneficia*), s. u. Anm. 52. ⁵¹ B Rep. A 95/1 n. 114. ⁵² BEA Pf. U. n. 58. ⁵³ PV. III Bl. 9' (vgl. o. Anm. 50). ⁵⁴ Über die A. vgl. Regg. n. 1 (Erläut.). ⁵⁵ Deinhardt, Ded. n. 21. ⁵⁶ Cop. B. St. Jacob, 21. Ber. Bb. 49. ⁵⁷ Ebo I c. 18, Deinhardt, Ded. n. 13, Gg. Juritsch, Gesch. B. Ottos I. v. Bamberg (1889) 222 f., Lahner, 51. Ber. Bb. 61 ff. ⁵⁸ Schenkung *ad altare s. Th. ... sub testimonio episc. E(gilberti) tunc temporis decani* MBU 217, L. II 391, also noch z. Z. B. Ottos I. Die Gründung durch die *fratres maioris eccl. canonici* wird 1174 ausdrücklich erwähnt MBU 324, L. II 481. Für den Zeitpunkt gibt Anm. 60 einen Anhalt. Die Angabe Hoffmanns, Annales Bamb. (Ludewig, SS. rer. Bamb. 60) u. Ussermanns, Ep. Bamb. 397, daß schon B. Eberhard I. das Spital i. J. 1030 gegründet habe, ist unrichtig.

⁵⁹ MBU 235, L. II 392. ⁶⁰ MBU 239, L. II 391. ⁶¹ MBU 283, L. II 423.

⁶² BEA I 24 n. 326 Bl. 223 (Abschr.), Haas, St. Martin 439 ff. ⁶³ Haas 729 f. n.

1330 nach dessen Tod vom Bamberger Rat bestätigt, der den Pfleger zu bestellen hat⁶². – Zwei Vikarien. I. 1. 1374 *caplan in demselben spital* am Matthäus- und Elisabethaltar erwähnt⁶³. 2. Testamentarisch gestiftet von Graf Hermann v. Henneberg, Domherrn zu Bamberg, 1420 Aug. 12 nach dessen Tod von B. Albrecht bestätigt⁶⁴. – StReg.: 1421 2 *altaristae* 2 bzw. 1 *fl.*, 1430 nur 1 *altare, quod possidet Frider. Kuchenmeister*, 1528 2 *altaristae, gratis* bzw. 1/2 *fl.* – II. Patron für beide Vikarien: Pf. U. L. Fr.⁶⁵.

Antoniussiechhof auf dem Kaulberg. – „Die Siechen auf dem Kaulberg“ erwähnt 1375⁶⁶, 1412⁶⁷; 1425 „Sondersieche“⁶⁸. 1463 Jan. 25 Ordnung B. Georgs I. für den Siechenhof und die Sondersiechen⁶⁹. – I. Kap., Laurentius und Antonius, mit Vikarie, gestiftet von dem Bamberger Bürger Hermann Ubelein, nach dessen Tod 1427 Mai 13 und 1430 gerichtlich beurkundet⁷⁰. – II. 1439 Dez. 30 von B. Anton der Kreuzvikarie in der Pfk. U. L. Fr. inkorporiert (s. o. 82).

Seelhaus auf dem mittleren Kaulberg. – 1435 erwähnt⁷¹, wird 1588 Waisenhaus⁷². – Kap., Maria Magdalena, 1476 Okt. 10 geweiht⁷³. – Ohne Vikarie.

Das Langheimer Schwesternhaus, gestiftet 1344 von Adelheid v. Würzburg und dem Kloster Langheim übergeben, 1368 bestätigt⁷⁴, und das domkapitelsche Schwesternhaus, angeblich vor 1400 gestiftet⁷⁵, besaßen keine Kapellen.

Innerhalb des Pfarrsprengels lagen folgende Stifte und Klöster:
der Dom (s. o. 45 ff.) und das Domstift mit der Domstiftpfarre St. Vitus (s. o. 53 f.)

Kollegiatstift St. Stephan auf dem Stephansberg südlich des Domberges, gegründet zwischen 1007 und 1009 wahrscheinlich von B. Eberhard I.

Kollegiatstift St. Jakob, westlich der Domburg, gegründet 1073 von B. Hermann I.

Benediktinerabtei St. Michael auf dem Michelsberg nordwestlich des Dombergs, gegründet 1015 von B. Eberhard I., mit der Zelle St. Fides (St. Getreu), gegründet 1124 von B. Otto I.

79. ⁶⁴ BReg. II Bl. 104, L. IV 164, vgl. Haas 439 ff. ⁶⁵ PV. II Bl. 12': *hosp. in harena* und *beneficium s. Spiritus*, PV. III Bl. 9: *s. Elis. hosp.* und *s. Spiritus ibidem*.
⁶⁶ Cop. B. St. Stephan, 19. Ber. Bb. 71. ⁶⁷ Ae. G. R. Naumann, Catal. libr. manusc. qui in bibliotheca . . . Lipsien. asservantur (1838) 255 n. 34. ⁶⁸ BEA I 24 n. 326 Bl. 28'. ⁶⁹ BReg. IX Bl. 18, L. IV 313. ⁷⁰ B Rep. A 95/1 n. 112 u. Haas 744 n. 92. ⁷¹ Haas 504. ⁷² Haas 505. ⁷³ BEA Pf. U. n. 946. ⁷⁴ Haas 492. ⁷⁵ Haas 493. ⁷⁶ Hiller, Patroz. 100 (nach Mitt. des Pfarramtes).

Nonnenkloster St. Maria und St. Theodor auf dem Kaulberg, gegründet 1157 von B. Eberhard II. an Stelle des Spitals St. Theodor (s. o. 84).

Dominikanerkloster, gegründet 1310 von Bischof Wulfing.

Franziskanerkloster, Gründung etwa 1273, 1311 in ein angeblich von den Templern verlassenes Gebäude verlegt.

Tochterkirchen:

* **Walsdorf**, Pfk., Laurentius⁷⁶. – In der Würzburger Zent Hohenaich. – I. 1468 Kundschaft vor würzburgischen und bambergischen Kommissaren auf Grund der Erinnerung von über 50 Jahren: *Würzburg setzt keinen Send da. . . Der Cresen (Chrisam) wird in Bamberg geholt. . . Die am würzb. Gericht zu Hohenaich Gerichteten werden zu W. begraben, wenn ihnen der Kirchhof gebeten wird*⁷⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 25 fl., dedit 4 fl.*, 1528 *cum Pißperk* (Bischberg s. u.) *2 1/2 fl.* – II. Domdekan⁷⁸. – III. Anfang 15. Jh.: Lisberg, Trabelsdorf (Kirche nachreformatorisch), Triefenbach, Feigendorf, Kolmsdorf, Zettelsdorf, Erlau, Mühlendorf (B), Seehöflein (B), Kreuzschuh, *Hohenaich (abgeg. Würzburger Zentgerichtsstätte bei Fallmeisterei nördl. Walsdorf), Weipelsdorf (B), Trosdorf (B), Bischberg⁷⁹. – IV. Seit 1561 durch v. Crailsheim prot., 1628–49 vorübergehend kath.⁸⁰.

Lisberg, Filialk. (*rechts neben dem hinteren Schloßtor*⁸¹), Nikolaus und Anna (1511). – I. Mit Vikarie von denen v. Lisberg gestiftet, 1511 mit der Burg an v. Giech verkauft⁸². – StReg.: 1421 *capellanus 1 fl.*, 1430 *capella angeschl. 20 fl.*, 1528 *Bußpach(!) 3 1/2 fl.* – II. Besitzer der Burg⁸³. – IV. Im 16. Jh. durch v. Giech prot., 1628–48 vorübergehend und seit dem 18. Jh. kath.⁸⁴.

Bischberg, Kap., Johannes Bapt. (1560)⁸⁵. – Ursprünglich zur Pf. Hallstadt (s. u. 89) gehörig, mit der Würzburger Sprengelabtretung im Volkfeld 1008 kirchlich zu Bamberg, 1013 Juni 21 bei Abtretung der Würzburger Eigenkirche Hallstadt an Bamberg

⁷⁷ B Rep. B 49 n. 213 (Abschr.). ⁷⁸ PV. III Bl. 10 (fehlt PV. II). ⁷⁹ Wie Anm. 77; im Karmel.-Verz. v. 1520 (Weber 133) noch Frensfeld (= hof?) u. Grub, dafür fehlen Triefenbach, Seehöflein, Kreuzschuh, *Hohenaich. Weipelsdorf u. Trosdorf sind irrig unter der angebl. *parrochia Byschoffsperg* (s. Bischberg) eingetragen (Weber 131). Die oben mit (B) bezeichneten Orte wurden nach der Reformation zur katholischen Pf. Bischberg geschlagen, Eisenmann, Erzb. Bamberg 69 Anm.

⁸⁰ Relation v. 1629, Weber 182, vgl. Mayer, Umland² 281. ⁸¹ BB Msc. misc. 55. ⁸² Vgl. Heller, Burg Lisberg (Bb. 1837) mit UU. ⁸³ VerkaufsU. v. 1511, Heller 108; PV. II Bl. 17', III Bl. 10. ⁸⁴ Relation v. 1629, Weber 170, Ber. d. Bb. Generalvikars v. 1669 B Rep. B 49 n. 105. ⁸⁵ A. Martinet, Gaustadt, 8. Ber. Bb., 112 (nach Kl. Michelsberger Pfortengerichtsbuch) Kirchweih am Sonntag vor Johannis. ⁸⁶ Regg.

ebenso wie die Kap. Trunstadt samt Zehnten eigenkirchenrechtlich Würzburg vorbehalten⁸⁶. 1303 Würzburger Altzehnt⁸⁷. 1343 März 28 kauft Kloster Michelsberg eine Hube zu *Byschoffsperch* von einem Bamberger Bürger⁸⁸. Der Ort ist Anf. d. 15. Jhs. nach Walsdorf gepfarrt (s. o.), die Kap. taucht erst im StReg. 1528 als Annex der Pfk. Walsdorf wieder auf⁸⁹. – 1651 Pfk., als Walsdorf prot. geworden war⁹⁰.

Stegaurach, Kap., Siebenschläfer. – Vikarie 1535 Dez. 3 von B. Weigand bestätigt und mit der zu gering dotierten Vikarie der Katharinenkap. im Kirchhof U. L. Fr. in Bamberg vereinigt (s. o. 83). Erst 1760 als Pfk. von U. L. Fr. getrennt⁹¹.

Pfarrkirche Hallstadt

Kilian (1417)¹

(Oberpfarrei)

Wachter, Friedr. († 1935), Pfarrchronik von Hallstadt, Mskr. im Pf. A. Hallstadt.

(Wachter, Friedr.), Hallstadt, Festschr. zum 40jährigen Jubiläum, hg. vom St. Kiliansverein (Bamberg 1912).

(Wachter, Friedr.), Die St. Annakapelle in Hallstadt (Bamberg 1916).

v. Guttenberg, Erich, Zur Frage der karolingischen Slavenkirchen, in: Bamb. Bl. f. Kunst u. Gesch. 9 (1932) Nr. 7, über Hallstadt 25 ff.

Karl, Heinr., Gesch. d. Pfarrei Memmelsdorf (Bamberg 1886).

Hermann, L., Gesch. d. Pfarrei [Breiten-]Güßbach (1860), BHV Hs. 95.

Den Fiskalzehnt des Königsgutes *Halazesstat in Ratenzgovne* gab Karlmann (742) zur Ausstattung des Bistums Würzburg². 805 *Halazstat* Stapel- und Etappenort für den böhmischen Feldzug³. 1007 Mai 6 schenkt

n. 108. ⁸⁷ Hüttner, AO. XXI/2 (1900) 33. ⁸⁸ MBU 2447. ⁸⁹ Vgl. o. Anm. 79. Daß im Karmel-Verz. v. 1520 (Weber 131) eine eigene *parrochia Byschoffsperg* mit Gaustadt, Rothof, Biegenhof, Weipelsdorf u. Trosdorf erscheint, kann nur auf einem Irrtum des Almosensammlers beruhen. ⁹⁰ Eisenmann 69 Anm., Weber 131 Anm. Jedoch präsentiert schon 1625 der Würzburger Domdekan als *rector* der Pfk. U. L. Fr. in Bamberg *ratione decanatus* den Pfarrverweser, BEA Pf. Akt n. 90. ⁹¹ Schellenberger 158.

Hallstadt. ¹ BEA Pf. U n. 278 (Vidimus v. 1417 Febr. 14), vgl. Deinhardt, Patroz. 146. Daß die U. v. 1168 über die Kilianskirche zu *Haldenstat* auf Heiligenstadt (s. u. 129 f.) u. nicht auf Hallstadt zu beziehen ist, kann angesichts der Namensform u. der ZZ. nicht zweifelhaft sein. ² Nachweise bei P. J. Fraundorfer, Ehem. Dotations- u. Eigenkirchen d. Hochstifts Würzburg (1925) 22 u. v. Guttenberg, Terr. Bild. 3. ³ MGH. LL. II Cap. reg. Franc. I n. 44, vgl. dazu A. Dopsch, Wirtschaftsentwicklung

Kg. Heinrich II. das *praedium Halstat* der Bamberger Kirche⁴; es bildet die Grundlage des späteren bischöflichen Kammeramtes innerhalb der Radenzgauzent Memmelsdorf⁵. – I. 1013 Juni 21 tauscht K. Heinrich II. die Eigenkirche in *Halstat* vom B. von Würzburg für Bamberg ein, mit Ausnahme der zwei Kapellen in Trunstadt und Bischberg (s. u. 89) samt ihren Zehnten⁶. Eine Nachricht, wann die Kirche des Königsgutes an Würzburg gekommen war, fehlt. Die spätere Filialprozession spricht für eine (sehr frühzeitige) Abtrennung von St. Martin in Bamberg (s. o. 75). Als Königskirche kann H. keine der 14 karolingischen Slavenkirchen gewesen sein⁷. Ca. 1070 *parrochia de Halstat*⁸. 1093 *Adelgoz Halstatiensis* (wohl Pf.)⁹, 1125 *Hacho parochianus*¹⁰, 1154 *Ratlous parochianus*¹¹, 1183 *Gotscalcus parochianus*¹², [1203] *Heinricus plebanus*¹³, 1303 *Eckhard perpetuus vicarius*¹⁴. – StReg.: 1421 *pleb. 14 fl., 2 Ɔ, 12 Ɔ*, 1430 *Frid. Pflantz pleb. angeschl. 160 fl., dedit 30 fl.*, fehlt 1528. – II. Bischof¹⁵. Schon vor ca. 1070 war die Pfk. durch einen Domherrn besetzt¹⁶, auch *Ratlous* und *Gotscalcus* im 12., wie *Heinricus* im 13. Jh. dürfen als solche gelten¹⁷. 1401 Juli 7 Schiedsspruch über die dem Domkapitel inkorporierten Pfarreien und die Pfk. zu H., die Papst Bonifaz (wohl IX. 1389-1404) dem (Dom-)Dekanat inkorporiert habe, daß B. und Kapitel (der Dekan?) die Nutzungen, abgesehen von der Versorgung des Vikars, teilen sollen¹⁸. 1459 Mai 18 in der Wahlkapitulation B. Georgs I. unter den Pfarreien genannt, die stets Domherren verliehen werden sollen¹⁹. Solche Verleihung z. B. 1576²⁰. – III. Der ursprünglich sehr große Umfang des Sprengels erstreckte sich fast über die ganze Zent

der Karolingerzeit II (1912) 190 u. v. Guttenberg, Terr. Bild. 27 ff. ⁴ Regg. n. 22. ⁵ Terr. Bild. 222, 379, Gerichtskarte. ⁶ Regg. n. 108. ⁷ Hierüber u. über die andere Möglichkeit, daß der Fiskus H. im 9. Jh. Besitz der Babenberger Grafen war u. die Kirche erst nach deren Untergang (906) von Würzburg gegründet wurde, vgl. v. Guttenberg, Slavenkirchen 27. ⁸ Regg. n. 389. ⁹ Regg. n. 566. ¹⁰ Cop. B. St. Jakob (12. Jh.), 21. Ber. Bb. 19, noch wiederholt in UU. f. Kloster Michelsberg z. Z. B. Ottos I. genannt (auch als *sacerdos*): um 1139 (baut Wein *in fundo eccl. s. Michaelis* b. Dörfleins) MBU 209, L. II 95, vgl. Schweitzer, 21. Ber. Bb. 19, 20, 21, 26, zuletzt 1146/47 MBU 205, L. II 101.

¹¹ MBU 273, L. II 421 f. ¹² MBU 363, L. II 552. ¹³ MBU 430. ¹⁴ Cop. B. St. Gangolf III Bl. 303, L. III 49. ¹⁵ PV. I Bl. 92', II Bl. 6', III Bl. 9'. ¹⁶ *parrochia de H. mortuo domno N. libera est* Regg. n. 389. Der Titel *domnus* steht in dieser Zeit wohl nur einem Kanoniker zu. Meinhard empfiehlt hier einem Vertrauten R., offenbar auch einem Kanoniker, sich insgeheim beim B. mit allen Mitteln, allenfalls mit Geld, um die Pf. zu bewerben.

¹⁷ Sie stehen in der ZZ. Reihe zwischen bzw. am Ende von den Domherren; für Hacho fehlen Anhaltspunkte. ¹⁸ DCop. 3 Bl. 138. ¹⁹ S. o. St. Martin Anm. 15. ²⁰ B Rep. B 49 n. 65. ²¹ Das im Karmel.-Verz. (Weber 131) außerdem noch zur

Memmelsdorf (mit Ausnahme des Sprengels von Amlingstadt am Ost-
rand) und durch die 1013 genannten Kapellen von Bischberg und Trun-
stadt (letzteres später Würzburger Pf.) über die nördliche Hälfte der Volk-
feldzent Hohenaich (bis Roßstadt und Staffelbach). Durch zahlreiche
Abtrennungen wird er bis 1520 auf Kemmern beschränkt²¹.

Vikarien

Frühmesse am Kiliansaltar. – I. Gestiftet vom Pf. Johann Nassach,
bestätigt 1417 März 24 durch B. Albrecht²². – StReg.: 1421 2 fl., 1430
primiss. angeschl. 30 fl., dedit 5 fl., 1528 2 fl. – II. Pfarrer²³.

Mittelmesse am Marienaltar. – I. Gestiftet 1402 Okt. 18 vom Pf.
Johann Nassach als Freitagmesse vor dem heiligen Kreuz, bestätigt
durch B. Albrecht²⁴; 1417 März 24 neuerlich durch B. Albrecht bestätigt
als Wochenmesse am Marienaltar, zu lesen zwischen Frühmesse und
Amt²⁵. – StReg.: 1421 *medimiss. 2 fl.*, 1430 *mittelmesser angeschl. 30 fl.*,
1528 2 1/2 fl. – II. Erstmals der Pfarrer, dann Bischof²⁶.

Kap., Anna (1516). – Erstmals 1516 (mit Patroziniumsfeier) er-
wähnt²⁷. – Ohne Vikarie.

Tochterkirchen:

Bischberg, Kap., Johannes Bapt. – 1013 Kap. genannt; im
15. Jh. nach Walsdorf gepfarrt (s. o. 86).

Trunstadt, Kap. bzw. Pfk. – 1013 Kap. genannt; später Pfk.
des Bistums Würzburg.

Memmelsdorf, Pfk., B. M. V. (1420)²⁸. – Zentort; im 12. und
13. Jh. namengebender Sitz eines Bamberger Ministerialengeschlechtes²⁹. –
I. 1391 Aug. 30 als Pfk. von Hallstadt getrennt³⁰. 1402 Okt. 18 Stiftung
des Pf. Johann Nassach von Hallstadt, wovon der Pf. von M. wöchent-
lich eine Seelmesse in Kap. zu Litzendorf lesen soll²⁴. – StReg.: 1421

Pf. gezählte Dörfleins wurde erst 1684 von der Würzburger Pf. Baunach nach H.
umgepfarrt (Würzb. Diöz. Gesch. Bl. 23, 1961, 14), durfte aber schon 1624 seine *pfarr-
lichen gerechtsame in H. suchen*, B Rep. B 49 n. 65. ²² BEA Pf. U. n. 278. ²³ Lt.
StiftungsU.; PV. II Bl. 13', III Bl. 9'. ²⁴ BReg. V Bl. 59', L. IV 127 f. ²⁵ BReg.
VI Bl. 79, L. IV 158. Die Umwandlung der Kreuzmesse in die Mittelmesse ergibt sich
aus der Verwendung derselben Stiftungsgüter. ²⁶ Aus der Bestät. U. v. 1417; PV. I
Bl. 92', II Bl. 8 (nachgetr.), III Bl. 9' (jeweils *medimiss.*). In II Bl. 13' steht unter
plebanus in H. der später gestrichene Eintrag *missam angelicam, dicitur, quod dom.
Bamb. conferat*. Eine Engelmesse wurde in H. jedoch erst 1721 gestiftet, B Rep. A 95/1
n. 774. ²⁷ Vgl. (Wachter) Annakapelle. ²⁸ Bestät. U. d. Frühmesse s. u. Anm. 34.
²⁹ Terr. Bild. 379, 447. ³⁰ Karl, Pf. Memmelsdorf (aus Pf. Sendbuch im BEA Pf.
Akt n. 208, 9). ³¹ PV. II Bl. 13', III Bl. 9'. ³² Randglosse: *iam dicitur Scmirn-*

pleb. 4 fl., 1430 *Conr. pleb. angeschl.* 50 fl., *dedit* 9 fl., 1528 4 1/2 fl. – II. Pf. von Hallstadt³¹. – III. 1391: Gundelsheim, Weichendorf, Drosendorf, Laubend, Merkendorf, Starkenschwind, *Sintendorf* (= Schmerldorf³²), Kremmeldorf, Meedensdorf; 1520: wie 1391 ohne Starkenschwind, Schmerldorf und Kremmeldorf (zur Pf. Scheßlitz, s. u. 151 f.); 1627 mit Starkenschwind; Schmerldorf und Kremmeldorf halb zu M., halb zur Pf. Scheßlitz³³.

Frühmesse. – I. Gestiftet von Johann Nassach, Pf. zu Hallstadt und einigen Einwohnern, 1420 Nov. 21 nach dessen Tod bestätigt durch B. Albrecht mit Zustimmung des Friedrich Tortsch, *rektoris parr. eccl. in M.*³⁴. – StReg.: 1421 *primiss.*, 1430 *frumesser angeschl.* 30 fl., *dedit* 2 fl. 1528 1 fl. – II. Erstmals der Testamentarier des Stifters, dann Bischof³⁵.

Starkenschwind, Kap., ?. – Das Kaplanat *Starkolfswinde* ist eine Domoblei³⁶. – I. 1407 Febr. 3 verleiht B. Albrecht die durch den Tod des Arnold v. Sparneck freigewordene Kaplanei dem Domherrn Hermann Graf v. Henneberg³⁷. In der Wahlkapitulation B. Veits I., 1501 Apr. 3, unter den Kaplanaten, die Domherren vorbehalten sind³⁸. – Nicht in den StReg. – II. Bischof³⁹.

Breitengüßbach, Pfk., Leonhard (1628)⁴⁰. – I. 1392 Jan. 17 als Pfk. von Hallstadt getrennt⁴¹. 1392 befreit B. Lamprecht ein von Johann Nassach, Pf. zu Hallstadt, bei Abtrennung von *Guespach* geschenktes Gut von Steuer usw.⁴². 1403 Reichart, Pf.⁴³. 1407 Jan. 18 bestätigt B. Albrecht eine Schenkung des Johann Nassach an den Pf. zu B.⁴⁴. – StReg.: 1421 *pleb.* 6 fl., 1430 *angeschl.* 50 fl., *dedit* 10 fl., 1528 3 1/2 fl. – II. Pf. von Hallstadt⁴⁵. – III. 1392: (Unter-)Oberndorf, Sachsen-
dorf, Hohengüßbach (Kap. Mariae Heimsuchung seit 1716), Zückshut; ebenso 1520 und 1627⁴⁰.

Kemmer, Kap., Petrus u. Paulus⁴⁶. – 1017 Okt. 26 tauscht B. Eberhard I. vom B. von Würzburg vier Fischer in *Camerin* ein⁴⁷. Ältester Teil der Kirche gotisch (15. Jh.)⁴⁶. 1520 *ecclesia*⁴⁸. – Ohne Vikarie. Erst 1710 als Pfk. von Hallstadt getrennt⁴⁶.

dorf. ³³ Pf. Beschreibung B Rep. B 49 n. 116, dies wohl der ursprüngl. Zustand, alle drei Orte werden von der Zentgrenze durchschnitten. ³⁴ BEA Pf. U. n. 371. ³⁵ Aus StiftungsU.; Bischof: PV. I Bl. 92' (nachgetr.), II Bl. 8, III Bl. 9'. ³⁶ Domobleiurbar v. 1461 mit 15 1/2 Lehen, B Stdb. 3470 a Bl. 223. ³⁷ BReg. VI Bl. 12, L. IV 40. ³⁸ B Rep. A 25 n. 49, L. IV 437. ³⁹ PV. II Bl. 8' (am Rande nachgetr.). ⁴⁰ B Rep. B 49 n. 17. ⁴¹ Hermann, Pf. Breitengüßbach (aus Pf. Sendbuch von H.). ⁴² BReg. I Bl. 10, L. IV 119. ⁴³ BReg. I Bl. 63'. ⁴⁴ BReg. I Bl. 12, L. IV 128. ⁴⁵ PV. II Bl. 13', III Bl. 9'. ⁴⁶ Mayer² 127; Deinhardt, Patroz. 61 möchte die Kap. auf Grund des Patroziniums noch dem Frühmittelalter zurechnen. ⁴⁷ Regg. n. 141. ⁴⁸ Karmel.-Verz., Weber 131.

Pfarrkirche AmlingstadtEgidius (1399)¹

(Oberpfarrei)

Oesterreicher, Paul, Die Pfarrey Amlingstadt, in: Die geöffneten Archive I, 4 (1821/22) 349–360.

Ders., Die Pfarrei Amlingstadt, Berichtigung und Zusatz, ebd. II, 1 (1822/23) 86–93.

Rascher, Th. A., Kurze Gesch. d. Pfarrei Pettstatt, in: 3 Ber. Bb. (1840) 103–105.

I. Kg. Heinrich II. tauscht 1013 Juni 21 die Kirchen in *Amlungestat* und *Siuselingun* (Seußling, s. u. 97) mit ihren Zehnten und sechs Königshufen vom B. von Würzburg für Bamberg ein². Da die Ausstattung der um 800 von den Würzburger Bischöfen gegründeten 14 Slavenkirchen seit Ludwig d. Fr. drei Königshufen betrug³, wird man A. und Seußling mit ziemlicher Sicherheit diesen Slavenkirchen zurechnen dürfen⁴, womit auch das ursprüngliche Eigenkirchenrecht der Würzburger Bischöfe übereinstimmt. Vielleicht Gründung von der Martinskirche in Bamberg aus (Filialprozession, s. o. 75). Da der Egidiuskult sich auch in Franken erst seit dem 12. Jh. verbreitet⁵, wird mit einem Wechsel des Patroziniums zu rechnen sein. 1314 Aug. 31 *plebanus in A.*⁶, 1331 Juli 18 Heinrich v. Muchele, Domherr und *rector paroch. eccl.*⁷, 1372 Albrecht von (= aus) Kupferberg, Vikar⁸. 1402 Okt. 18 bestätigt B. Albrecht Schenkungen des Johann Nassach, Pf. zu Hallstadt, an die Kirchenfabrik in A.⁹. 1442 Weihe der Altäre durch B. Anton¹⁰. 1461 Pf. Johann Heidecker¹¹. – StReg.: 1421 *pleb. 12 fl., 2 s*, 1430 *angeschl. 100 fl.*, fehlt 1528. – II. Bischof¹². Besetzung mit Domkanonikern, erstmals 1331 nachweisbar⁷, wird in der Wahlkapitulation B. Georgs I. 1459 Mai 18 festgelegt (wie für St. Martin

Amlingstadt. ¹ MBU 4672, L. III 505. ² Regg. n. 108. ³ MGH. FF. imp. n. 40, B.-M. n. 879. ⁴ Rusam, Die Einführung des Christentums in Oberfranken, Beiträge z. bayer. Kirchengesch. 9 (1902) 19, Fraundorfer, Dotations- u. Eigenkirchen 17, v. Guttenberg, Terr. Bild. 17 f., Mayer² 243. – Schlund 94 u. Deinhardt, Patroz. 145 beziehen die sechs Königshufen in der U. v. 1013 entgegen ihrem Wortlaut auch noch auf die in derselben U. genannte Kirche in Hallstadt. Das Merkmal der Slavenkirchen waren nicht zwei, sondern drei Königshufen, vgl. v. Guttenberg, Slavenkirchen, Bamb. Bll. 9 (1932) Nr. 7 S. 25.

⁵ Wohl durch die Reliquienerwerbung in St. Gilles durch Wicbodo, Kanoniker v. St. Jakob, für die Gründung des Egidienhospitals in Bb. durch B. Otto I., Ebo I c. 18, Jaffé, Mon. Bamb. 605. ⁶ MBU 1599. ⁷ MBU 2060, L. III 145. ⁸ L. III 540. ⁹ BReg. V Bl. 59, L. IV 127. ¹⁰ Deinhardt, Ded. n. 126. ¹¹ BReg. IX Bl. 6, L. IV 309. ¹² PV. I Bl. 92', II Bl. 6', III Bl. 9'. ¹³ Vgl. Terr. Bild. 379.

in Bb., s. o. 76). – III. Der Sprengel entspricht in seinem ursprünglichen Umfang den beiden Kammeramtsvierteln Geisfeld und Strullendorf und dem zur Zent Memmelsdorf gehörigen Gericht Wernsdorf¹³, ist von den Pfarreien St. Martin in Bamberg, Hallstadt und Memmelsdorf durch den ausgedehnten Hauptsmoorwald getrennt und reichte nach Osten bis an die Steilabfälle des Jura. 1520: nur noch Wernsdorf, Roßdorf, Leesten (s. Tochterkirchen).

Kaplanei. – 1256 von B. Heinrich I. mit der Domkantorei uniert¹⁴. – StReg.: 1430 *conventor in A. dedit 5 fl.*

Tochterkirchen:

Wernsdorf, Burgkap., Mariae Verkündigung (1393)¹⁵. – Seit 1114 bischöfliche Ministerialen, 1342 bischöfliche Burg mit Hof¹⁶. – I. 1393 März 3 bestätigt B. Lamprecht den von Johann Nassach, bischöflichem *mag. camere* und Sekretär, Kellner zu St. Stephan, gestifteten Altar *in hon. annunc. M. v.*, Pf. zu Amlingstadt hat jährlich in der Patroziniumswoche eine Messe zu lesen¹⁵. Frühmesse am Marienaltar, gestiftet von den Testamentariern des Johann Nassach mit Zustimmung des Wilhelm v. Brunn¹⁷, Pf. zu Amlingstadt, 1421 Dez. 12 bestätigt von dem Elekten Friedrich III.; vier Messen wöchentlich in der *cap. castri*, Prozession an den Bittagen und an Markus nach Amlingstadt¹⁸. 1437 Heinrich Zoellner, Kaplan¹⁹, 1526 *primissarius*²⁰. – StReg. 1421 *primiss. 2 fl.*²¹, 1430 *capellan. angeschl. 40 fl.*, fehlt 1528. – II. Erstmals Dompropst Martin v. Lichtenstein (präsentiert 1422 Jan. 14 Oswald Peuter²²), dann Bischof²³.

Pettstadt, Pfk., B. M. V. (1338)²⁴. – I. *Bedstat* tauscht 1142 der Domherr Ruzelin vom Kloster Niedermünster (Regensburg) für das Domstift ein (Domoblei), Gefälle 10^{1/2} \mathfrak{G} , Vogtgebühr 1 Talent, zur *dos ecclesie* (von P.) 9 Unzen²⁵. 1331 Streit um Güter der Kap. in *Betstat, filialis ecclesie in A.*²⁶. 1338 Ablass zugunsten der *cap. b. Mariae in B. subiecta paroch. ecclesie in A.*²⁴. 1399 Jan. 3 von B. Lamprecht als Pfk. von A. getrennt, auf Vorstellung des Wilhelm v. Brunn, Pf. zu A., nach Zustiftung von Einwohnern; Filialprozession an Egidius und an den Bittagen²⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 20 fl., dedit 3 fl.*,

¹⁴ MBU 751, L. II 737. ¹⁵ MBU 4369, L. III 549. ¹⁶ Terr. Bild. 429. ¹⁷ Auch gesonderte U. v. 1421 Okt. 10, BEA Pf. U. n. 10. ¹⁸ BEA Pf. U. n. 9, L. IV 168. ¹⁹ BEA Protokoll-Bd. 328 Bl. 243. ²⁰ B Rep. A 95/2 n. 2155. ²¹ Nachtrag von gleicher Hd. ²² BEA Pf. U. n. 11. ²³ So in der Bestät. U. v. 1421; Bischof: PV. I Bl. 92' (nachgetr.), II Bl. 8 (unter *primiss.*). ²⁴ MBU 2313, L. III 184. ²⁵ MBU 222, L. II 480. ²⁶ MBU 2066. ²⁷ MBU 4672, L. III 505 f. ²⁸ Bestät. U. v.

1528 2 fl. – II. Domobleiherr zu P. alternierend mit dem Pf. zu Amlingstadt²⁸. – III. (Eichenhof, Neuhaus, Schadlos)²⁹.

Frühmesse. – 1520/25 *primissaria non confirmata*³⁰.

Strullendorf, Pfk., B. M. V. (1406). – I. 1406 trennt B. Albrecht die Filialkap. auf Bitten der Ortsgemeinde nach Ausstattung durch die Einwohner als Pfk. von Amlingstadt; Prozession an den Bitttagen nach Amlingstadt und an Markus nach Litzendorf³¹. – StReg.: 1421 *pleb.* 2 fl., 1430 *pleb. angeschl.* 30 fl., *dedit* 5 fl., 1528 2¹/₂ fl. – II. Pf. von Amlingstadt auf Lebenszeit, dann Bischof³². – III. 1520 ohne Filialen.

Frühmesse. – I. Genannt 1436³³. 1489–1532 Frühmesser Nikolaus Stroll³⁴. Anfang 16. Jh.: *nondum confirmata*³⁵. 1532 Jan. 9 bestätigen die beiden Frühmeßmeister den Empfang von Stiftungsgeld des † Frühmessers Nikolaus Stralh³⁶. – StReg.: 1528 *primiss.* 1¹/₂ fl. – II.?

Litzendorf, Pfk., Wenzeslaus (1406). – I. 1406 Filialkap. durch B. Albrecht als Pfk. von Amlingstadt mit Zustimmung des dortigen Pf. getrennt, dotiert aus den Seelmeßgütern des Pf. Johann Nassach von Hallstadt (s. o. Memmelsdorf 1402), aus Stiftungen der Pf. von Amlingstadt und L. und der neuen Pfarrgemeinde; Prozession an Markus nach Amlingstadt, an den Bitttagen nach Strullendorf³⁷. – StReg.: 1421 *pleb.* 3 fl., 1430 *pfarr angeschl.* 50 fl., *dedit* 6 fl., 1528 2 fl. – II. Pf. von Amlingstadt auf Lebenszeit, dann Bischof³⁸. – III. 1406³⁷ und 1520: Lohndorf, Pödeldorf, Naisa, Schammelsdorf, Melkendorf, Tiefenellern (fehlt 1520).

Lohndorf, Pfk., B. M. V. (1502). – I. 1499 Juli 1: vom Dorf- und Reutzehnt zu Tiefenellern gehören ²/₃ dem B., ¹/₃ den Gotteshausmeistern zu Landorf³⁹. 1502 Apr. 7 durch B. Veit I. als Pfk. von Litzendorf getrennt⁴⁰. 1503 Juni 16 ein Seldenhaus bei der Pfk. von den Gotteshausmeistern als Pfarrhof gekauft⁴¹. – StReg.: 1528 2 fl. – II. Bischöflicher Kammermeister⁴². – III. 1502⁴⁰ und 1520: Tiefenellern.

1399; PV. II Bl. 11': *ratione oblegiorum* (P.) *alternatis vicibus cum plebano in A.*, III Bl. 10: *alternatim dni. oblegii et parochi in A.* ²⁹ Die Zuteilung von *ecclesia Obernaurach* (Stegaurach), Unteraurach, Debring und Waitzendorf zu P. (statt zur Oberen Pfarre in Bb.) muß einer der häufigen Fehler im Karmel.-Verz. (Weber 132) sein. Zent- u. Pfarrgrenze nördl. P. war zweifellos die Aurach. ³⁰ Liste XI u. PV. III Bl. 10. ³¹ BReg. V Bl. 8 u. B Rep. A 95/2 n. 1937 (begl. Abschr.), L. IV 133 f. ³² StiftungsU. v. 1406; Bischof: PV. II Bl. 6', III Bl. 9'. ³³ BReg. VIII Bl. 45, L. IV 235. ³⁴ Wachter, Schematismus n. 10036. ³⁵ Liste XI u. PV. III Bl. 9'. ³⁶ B Rep. A 95/2 n. 1939. ³⁷ Ebd. n. 1260 (Vidimus v. 1822), L. IV 131. ³⁸ StiftungsU. v. 1406; Bischof: PV. II Bl. 7, III Bl. 10. ³⁹ B Rep. A 95/2 n. 1268, L. IV 430. ⁴⁰ BEA Pf. Akt n. 316, 1. ⁴¹ BReg. XII Bl. 84, L. IV 447. ⁴² PV. II Bl. 20' (nachgetr. *magister camere*), III Bl. 10: *mag. camere curie ep.* ⁴³ Vgl. die Beschrei-

N a i s a , Kap., B. M. V. (?)⁴³. – Nicht in den StReg. 1501 Apr. 3 in der Wahlkapitulation B. Veits I. unter den Kaplanaten, die Domherren vorbehalten sind⁴⁴. – II. Bischof⁴⁵. – Kap. abgegangen.

G e i s f e l d , Pfk., Maria Magdalena (1484). – 1189 Vogtei⁴⁶. – I. 1464 Ablass zugunsten der *cap. sive filialis eccl.*⁴⁷. – 1484 Nov. 13 durch B. Philipp mit Zustimmung des Domherrn Karl v. Seckendorf, Pf. zu Amlingstadt, als Pfk. von Amlingstadt getrennt, Prozession an Markus nach Amlingstadt, jährlich 1 fl. Separationsgeld⁴⁸. 1492 Johann Knoblauch, Pf.⁴⁹. – StReg.: 1421 (*pleb. 1 fl.*), 1528 $1\frac{1}{2}$ fl. – II. Pf. von Amlingstadt auf Lebenszeit, danach B. alternierend mit *communitas ville*⁵⁰.

Pfarrkirche Buttenheim

Kilian (etwa 1350)¹, später Bartholomäus (1416)²

(Oberpfarrei)

R e u l , Joh. Heinr., Beschreibung der ... Pfarrey Buttenheim (1759), BB R. B. Msc. 104.

B a u e r , Joh. Bapt., Beschreibung der Pfarrey Buttenheim (1818), BHV Hs. 84.

D e u b n e r , J. B., Gesch. d. Pfarreien Seussling ... Hirschaid u. Buttenheim (Forchheim 1872).

G r a n d i n g e r , J., Buttenheim (Bamberg 1926).

W a c h t e r , Friedr., Senftenberg, in: Bamb. Bl. f. fränk. Kunst u. Gesch. 1 (1924) 24, 31.

O e s t e r r e i c h e r , Paul, Die erloschene Reichsherrschaft Gunzendorf, in: Die geöffneten Archive I, 8 (1821/22) 372–76.

K a r l , Heinr., Gesch. d. Pfarrei Hirschaid (Bamberg 1902).

S c h r a u d e r , Hans, Der befestigte Kirchhof in Hirschaid, in: Bamb. Bl. f. fränk. Kunst u. Gesch. 2 (1925) 109.

Der Ort mit (dem Gericht) Eggolsheim seit 1243 zur Hälfte von Bamberg den Edelherren v. Schlüsselberg verpfändet³, der Halbtteil durch

bung des Bildstockes v. 1350 bei Mayer² 184. ⁴⁴ S. o. 90 mit Anm. 38. ⁴⁵ PV. III Bl. 8' (Nachtr.). ⁴⁶ Terr. Bild. 213. ⁴⁷ B Rep. A 95/1 n. 664. ⁴⁸ Ebd. n. 665 (Abschr.; Orig. 1773 im Pf.A.), BEA Pf. Akt n. 190 (Abschr.). ⁴⁹ B Rep. A 95/1 n. 664. ⁵⁰ Lt. SeparationsU.; PV. III Bl. 9': Bischof.

Buttenheim. ¹ Formularbuch des Würzburger Protonotars Michael de Leone, W Ms. 6 Bl. 5, Ruland, Archiv d. hist. Ver. v. Ufr. 13/I-II (1854) 132. Weber 256 f. bezweifelt ohne Grund dessen Angaben, vgl. dagegen Deinhardt, Patroz. 147. ² Hirschaid muß an Bartholomäi nach B. wallen, BEA Pf. Akt n. 236, 4 a. Bartholomäus auch 1557 belegt, B Rep. A 95/1 n. 360. Patrozinienwechsel bei alten Würzburger Kirchen s. Fraundorfer, Ehem. Dotations- u. Eigenkirchen n. 9, 39, 41, 58, 65, 67, 75, 86 (Barthol.), 96. ³ MBU 618, L. II 678 u. BUrb. A (1323/27) Bl. 63. ⁴ BUrb. A

Gottfried (wohl II. † 1308) v. Schlüsselberg den dienstmännischen Stiebar verkauft⁴, die sich später Stiebar von Buttenheim nennen. – I. Kilianspatrozinium, Patronat, großer Umfang des Sprengels und die Würzburger Altzehnten in Gunzendorf, Hirschaid, Oberfriesen⁵ erlauben, die Pfk. B. mit Sicherheit als vorbambergische Würzburger Gründung anzusprechen (Slavenkirche?)⁶. 1118 Jahrgedächtnis des Bamberger Domherrn Vo(dalrich) in B., wo seine Mutter und Geschwister begraben liegen, die Leistung des *parrochianus* untersteht der Aufsicht des Klosters Michelsberg⁷. 1308 Kirche im Vermächtnis des Gottfried II. v. Schlüsselberg bedacht⁸. 1363 Johann, Pf.⁹. 1369 Jan. 18 Johann von Rotenberg, *rector parr. eccl.*¹⁰. 1410 Konrad Stiebar, Domherr zu Bamberg, Pf.¹¹. 1430 Ulrich Aberher, Pfarrverweser¹². 1435 Nikolaus v. Seckendorf-Rinhofen, Domherr zu Würzburg, Pf.¹³. 1485 und 1486 Streit zwischen den Bamberger Domherren Michael Truchseß und Werner v. Aufseß um die Pf.¹⁴. 1523 Konrad v. Bibra, Domherr zu Würzburg und Bamberg, als Pf. durch den *viceplebanus* Konrad Velchner eingeführt¹⁵. – StReg.: 1421 *pleb. 12 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 120 fl.*, 1528 *pleb. in Puttheim fuit taxatus pro XIII fl., sed gratis pro dno. Conrado de Bibra.* – II. B. von Würzburg¹⁶. Die Besetzung durch – meist würzburgische – Domkanoniker seit 1369 belegt. 1444 Febr. 17 gelobt B. Gottfried IV. von Würzburg für sich und seine Nachfolger seinem Domkapitel u. a., die Pf. B. stets einem Domherrn zu verleihen, *nach dem die gen. herrn des kapitels sich unter einander in ihrem kapitel sich des vereinen und vertragen* (also Nominationsrecht des Domkapitels)¹⁷. – III. 1520: Altendorf, Seigendorf, O. u. U. Friesen, Ketschendorf, Gunzendorf, Frankendorf, Stackendorf, Dreuschendorf, (Nieder-)Senftenberg; so auch um 1654¹⁸. Der Umfang mit den Tochterkirchen (s. u.) entspricht dem nördlichen Teil des Hochgerichtes (Zent) und Amtes Eggolsheim-Senftenberg¹⁹ und greift mit Misten-

a. a. O. ⁵ Vgl. F. Hüttner, Die Lehen d. Hochstifts Würzburg in Oberfranken, AO. 21/II (1900) 31 f. ⁶ Schlund, Besiedlung 98, Mayer² 36. ⁷ MBU 160, L. II 90. ⁸ MBU 1428, L. III 41. ⁹ DCop. 3 Bl. 250'. ¹⁰ MBU 3417, L. III 563. ¹¹ BReg. VI Bl. 51, L. IV 96. ¹² L. IV 222. ¹³ N Rep. 119 a n. 203 (Nürnberger Landgerichtsbuch 1434–35) Bl. 394. ¹⁴ L. IV 351 (Vorlage nicht feststellbar). ¹⁵ BEA Pf. U. n. 142. ¹⁶ Erw. um 1350 bei Michael de Leone (s. o. Anm. 1), 1420 Pf. Akt n. 236, 4, 1547–1582 Präsent. UU. für den B. v. Bamberg BEA Pf. UU. n. 144–146, 1672 B Rep. A 95/1 n. 367; Würzburger Patronatsrecht bis 1800: Deinhardt, Patroz. 147, Schlund 98. ¹⁷ W WU 15/211, Schlund Beil. 5; verliehen wurde aber nicht, wie Schlund angibt, das „Patronatsrecht“, denn der B. von Würzburg behielt das Präsentationsrecht (s. o. Anm. 16), die Collation stand dem B. von Bamberg zu. ¹⁸ B Rep. B 49 n. 29/I. ¹⁹ Vgl. Terr. Bild. 382 u. Gerichtskarte. ²⁰ BReg. V Bl. 54, L. IV 126. ²¹ B Rep. A 95/1 n. 355 (Abschr. 15. Jh.), L. IV 126; Stiebar: PV. II

dorf in die Zent Wernsdorf ein. Die südöstliche Hälfte der Zent Eggolsheim versorgt die Pf. Eggolsheim.

Frühmesse am Altar B. M. V. – I. Gestiftet von dem Ritter Hans Stiebar; B. Albrecht eignet ihr 1402 Apr. 9 dessen Lehengüter²⁰ und bestätigt sie 1406²¹. – StReg.: 1421 *primiss.* 2 fl., 1430 *primiss. angeschl.* 30 fl., *dedit* 6 fl., 1528 1½ fl. – II. Stifter und sein Bruder Erhard auf Lebenszeit, dann jeweils der älteste ihrer Nachkommen²¹.

Tochterkirchen:

(Nieder-)Senftenberg, Burgkap., Georg (1618)²². – Die Burg kam wohl durch die Bamberger Verpfändungen von 1243 in den Besitz der Edelherren v. Schlüsselberg (s. o. Buttenheim), 1323/27 wird das *castrum superius* als bischöflich bezeichnet²³ und blieb es auch nach der Teilung des Schlüsselberger Erbes (1348 ff.) mit dem B. von Würzburg. – I. Die Kap. gehörte zur unteren Burg, die 1390 von Würzburg an Bamberg kam²⁴; der Ritterheilige spricht für Erbauung durch die v. Schlüsselberg. 1308 Kirche im Testament Gottfrieds II. v. Schlüsselberg bedacht²⁵. Das Benefizium bestand schon im 15. Jh.: StReg.: 1421 *cap.*, 1430 *cap. prope S. angeschl.* 30 fl., *dedit* 1 fl., *rest* 2 fl., fehlt 1528; urkundl. 1515²⁶ u. 1573 *benef. simplex in castro*²⁷. – II. Ursprünglich wohl v. Schlüsselberg, im 15. Jh. Bischof²⁸.

Gunzendorf, wahrscheinlich Burgkap. der seit 1119 bekannten Bb. Ministerialen v. G.²⁹ oder ihrer Besitznachfolger, Nikolaus (1624)³⁰. – 1423 Kirche erwähnt³¹, 1520 *ecclesia*, 1528 noch ohne Pfründe; 1590 Filialkirchlein von B.³².

Hirschaid, Pfk., Vitus (1414)³³ und Bartholomäus (beide 1416)³⁴. – I. Romanisches Untergeschoß (2. H. d. 13. Jhs.)³⁵ 1410 befestigter Kirchhof³⁶. (Ältere) Frühmesse: 1414 Mai 1 Gütererwerbungen der Testamentarier des Domdekans Friedrich Stiebar zu einer ewigen Messe³³, 1416 Aug. 20 *benef. perpet. sine cura* bestätigt von B. Albrecht (Mitstifter: † Domherr Konrad Stiebar, Pf. in Buttenheim, Bruder des Domdekans) mit Zustimmung des Pf. Heinrich Swind zu Buttenheim; Filialprozession an den Bittagen und an Markus nach Buttenheim³⁴. 1420 Sept. 9 trennt B. Albrecht die Filialkirche St. Vitus als Pfk. von Butten-

Bl. 17, III Bl. 10. ²² Wachter, Senftenberg 31; auch 1670 B Rep. A 95/2 n. 1815.
²³ BUrb. A Bl. 63. ²⁴ Wachter, Senftenberg 24, 31. ²⁵ MBU 1428, L. III 41.
²⁶ B Rep. 95/2 n. 1812. ²⁷ Ebd. n. 1813. ²⁸ PV. II Bl. 8'. ²⁹ Terr. Bild.
267, 430. ³⁰ B Rep. B 49 n. 29/I. ³¹ Grandinger, Buttenheim 80. ³² B Rep.
B 49 n. 29/I. ³³ BEA Pf. U. 290. ³⁴ Ebd. n. 291, L. IV 152. ³⁵ Mayer² 114.
³⁶ BReg. VI Bl. 51, L. IV 96. ³⁷ BEA Pf. U. n. 292. ³⁸ Lt. Stift. U. v. 1420;

heim unter Verwendung der Frühmeßstiftung mit Zustimmung B. Johanns II. von Würzburg, Patrons der Mutterkirche; Prozession am Markustag nach Buttenheim³⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 *pleb. dedit 5 fl.*, 1528 *2 1/2 fl.* – II. Pf. von Buttenheim³⁸. – III. 1520 ohne Filialorte.

(Jüngere) Frühmesse am Altar B. M. V. – I. 1505 Juni 16 gestiftet von Margarethe, Witwe des Hans Knot von Weida³⁹. – StReg.: 1528 (nachgetr.). – II. Ältester Nachkomme des Stifters (Knot von W.)⁴⁰.

M i s t e n d o r f, Pfk., B. M. V. (1391). – I. 1391 *U. L. Fr. acker der cap. zu M.* genannt⁴¹. 1430 Jan. 17 trennt B. Friedrich III. die Marienkap. als Pfk. von Buttenheim mit Zustimmung B. Johanns II. von Würzburg und des Pfarrverwesers zu Buttenheim (s. o.), Rügrecht an Antonius, Prozession am Markustag nach Buttenheim⁴². 1454 Johann Burner, *pleb. in M.*⁴³. – StReg.: 1421 (*pleb. 2 fl.*), 1430 *capella angeschl. 25 fl.*, *dedit 3 fl.*, 1528 *1 1/2 fl.* – II. Bischof⁴⁴. – III. 1430 und 1520: Teuchatz, Zeegendorf, Oberngrub, (Kalten-)Eggolsfeld (1520), Tiefenhöchstadt, Hochstall, *Neuses* (jetzt Kälberberg), Untermistendorf (fehlt 1520).

T e u c h a t z, Kap., Jakobus d. Ä. – 1430 von der Pf. Buttenheim der neuen Pfk. Mistendorf zugeteilt⁴². Als *fundatores vel benefactores* werden 1696 die Bb. Domherren Friedrich und Georg v. Aufseß bezeichnet⁴⁵. 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

Pfarrkirche Seußling

Sigismund (1354?, 1420)¹

(Oberpfarrei, bis 1360?)

Deubner, J. B., *Gesch. d. Pfarreien Seussling, Pautzfeld, Hallerndorf...* (Forchheim 1872).

I. 1013 Juni 21 tauscht Kg. Heinrich II. die Kirchen in *Amelungestat* und *Siuselingun* mit ihren Zehnten und sechs Königshufen vom B. von Würzburg für Bamberg ein (s. o. 91). Daher ist S. aus den gleichen Gründen wie Amlingstadt (s. o. 91) mit ziemlicher Sicherheit den 14 karolingischen Slavenkirchen zuzurechnen. 1303 ff. Würzburger Altzehnte

PV. II Bl. 13, III 9'. ³⁹ B Rep. A 95/1 n. 842 (Abschr. 16. Jh.). ⁴⁰ Lt. Stift.U.; 1533 Präsent.U. BEA Pf. Akt n. 236, 7; PV. II Bl. 18 (nachgetr.), III Bl. 9'. ⁴¹ Cop. B. St. Gangolf III Bl. 383, L. III 575. ⁴² BEA Pf. U. n. 374, L. IV 222 (mit Juni 13): *am tag Anthoni d. hl. beichtigers*. ⁴³ F. Leitschuh u. H. Fischer, *Katal. der Hss. d. Kgl. Bibl. zu Bamberg I*, 1 S. 783. ⁴⁴ Stift.U. v. 1430; PV. II Bl. 7, III Bl. 10. ⁴⁵ B Rep. B 49 n. 194.

Seußling. ¹ Deubner 13, Mayer² 243 f., urkundl. 1420 BEA Pf. U. n. 3 u. 1573 ebd. n. 509. Das Patrozinium ist sicher nicht ursprünglich; vgl. B. Neundorfer, *Zur Ent-*

erwähnt². Patroziniumswechsel ist auf jeden Fall anzunehmen; bei der Translation der Sigismundreliquien unter Kg. Karl IV. 1354 nach Prag soll der Schrein in der Kap. geruht haben¹. 1308 Mai 22 Kirche im Testament Gottfrieds II. v. Schlüsselberg bedacht³. 1349 Albrecht v. Schweinshaupten, Domherr und Pf.⁴; 1358 (Domherr) Andreas v. Schweinshaupten, *rector par. eccl.*⁵. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 50 fl., dedit 10 fl.*, 1528 *3 1/2 fl.* – II. Ursprünglich Bischof, wahrscheinlich wie die übrigen ältesten Collationskirchen Oberpfarrei (s. o. zu 1349 und 1358). 1358 Dez. 10 vertauscht B. Lupold III. die Pfk. in S. an das Nonnenkloster Schlüsselau gegen die Pfk. in *Entwigesperg* (Elbersberg) mit Zustimmung des Pf.⁵. 1360 Juni 22 TauschU. erneuert⁶. In der Folgezeit Kloster Schlüsselau⁷. – III. 1520: Sassanfahrt, Köttmannsdorf, Erlach, Jungenhofen, *Rochau (b. Schnaid). Mit den Tochterkirchen (s. u.) entspricht der Sprengel fast völlig der Zent Schnaid zwischen Aisch, Regnitz, Reicher Ebrach und Diözesanwestgrenze.

Tochterkirchen:

* **Frensdorf**, Pfk., Johannes Bapt. (1354)⁸. – Nach der Burg benannte sich im 12. Jh. das Geschlecht der Hochstiftsvögte, der Grafen v. Abenberg. Nach deren Erlöschen um 1200 wurde die Burg bischöflich und dem Kammergut zugerechnet⁹. – I. 1341 Bernger, Pf. und bischöflicher Schreiber¹⁰. 1354 Weihe des Hochaltars *in hon. s. Joannis Bapt. . . corporis Christi*⁸. 1420 Michael Greulich, Chorherr zu St. Jakob u. Pf., Widemhof und Kirchhof¹¹. 1508 Lorenz Prager, Chorherr zu St. Jakob und Pf.¹². – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 *vicepleb. angeschl. 15 fl., dedit 2 1/2 fl.*, 1528 *4 1/2 fl.* – II. Bischof¹³. – III. 1520: angeblich Reundorf, Vorra, Abtsdorf, U. und O. Gereuth; 1624 wird Birkach von der Würzburger Pf. Burgebrach abgetrennt und zu F. geschlagen¹⁴.

Frühmesse. – Nicht in den StReg. 1509 erwähnt¹⁵, besteht z. Zt. der Anlage des PV. III nicht mehr¹⁶.

* **Röbersdorf**, Pfk., Vitus¹⁷. – I. 1194 oder 1199 Schenkung des Edelherren *Boppo de Rodewinesdorf* an die Kirche in R. (wohl seine

stehung von Wallfahrten u. Wallfahrtspatrozinien im mittelalterl. Bistum Bamberg, 99. Ber. Bb. (1963) 86. ² Hüttner, Würzb. Lehen, AO. 21/II 34 u. MBU 2200 (1335 Okt. 24). ³ S. o. Amlingstadt u. Buttenheim. ⁴ B Rep. A 95/2 n. 1522 (Abschr.). ⁵ Ebd. n. 1826 (Abschr.), L. III 300. Liste der Pfarrer seit 1420: Deubner 45–48. ⁶ BEA Pf. U. n. 507. ⁷ PV. II Bl. 10: *abbatissa*, III Bl. 10; 1505 *ius patronatus* der Äbtissin, B Rep. A 95/2 n. 1828; 1523 BEA Pf. U. n. 508. ⁸ Deinhardt, Ded. n. 58. ⁹ Terr. Bild. 182. ¹⁰ MBU 2388, L. III 184. ¹¹ L. IV 164. ¹² BEA Pf. U. n. 209. ¹³ PV. I Bl. 92, II Bl. 7, III Bl. 10. ¹⁴ BEA Pf. Akt n. 176, 2. ¹⁵ B Rep. A 95/1 n. 617. ¹⁶ Fehlt in PV. I u. II. ¹⁷ Roppelt 662. ¹⁸ MBU 411, L. II

Eigenkirche), *illius ecclesie possessor Walther*¹⁸. Seiner Lage nach gehörte R. wohl ursprünglich zum Pfarrverband von Seußling. 1262 Mai 27 verkauft B. Berthold das von B. Ekbert († 1237) für die bischöfliche Mensa erworbene Gut *Rodwindsdorf* mit Kirche und Patronatsrecht als Oblei an das Domkapitel¹⁹. 1297 Johann, vormals Pf. in *Rodewinesdorf*²⁰. 1305 Juni 23 verkaufen die Groß v. Rabenstein dem Kloster Schlüsselau ihre Güter im Dorfe *Rodewinstorf*, Erbe ihres Oheims Herdegen von Frensdorf²¹. – StReg.: 1421 *pleb. in Rodwerstorf 1 fl.*, 1430 *pleb. in Rodwissdorf angeschl. 25 fl.*, 1528 *Robersdorf 1 fl. 1 ort.* – Ursprünglich wohl Edelherrn v. R., seit B. Ekbert: Bischof, seit 1262 Domobleiherr in R.²².

* *Herrnsdorf*, Pfk., Jakobus d. A.²³. – I. Mitte des 12. Jhs. überträgt die edelfreie Adelheid v. Luden ein Allod, das zur *ecclesia* in H. gehört, dem Kloster Ebrach²⁴, also wohl Eigenkirche des Geschlechtes, der Lage nach wohl ursprünglich im Pfarrverband von Seußling. 1350 Juni 10 verkauft B. Friedrich I. sein Judenhaus zu Bamberg an Gerhard, Pf. zu H.²⁵. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 30 fl.*, 1528 *2 fl.* – II. Domobleiherr zu H.²⁶. – III. 1520: Schlüsselau, Lonnershof, Wingersdorf, Ellersdorf, Schweinbach²⁷.

Schlüsselau, Kloster- (Cistercienserinnen) und Pfk., B. M. V. (?). – Kloster und Kirche gegründet von den Edelherrn v. Schlüsselberg im Dorf *Seppendorf, 1290 Aug. 1 durch B. Arnold bestätigt (vollendet)²⁸. 1525 und 1553 Kirche und Kloster zerstört. Pfk. aus dem Vermögen des 1554 aufgelösten Klosters durch B. Johann Philipp 1599 neu errichtet.

Pommersfelden, Pfk., B. M. V. (1349)²⁹. – Im 14. Jh. Sitz eines früher nach Aisch und Nainsdorf benannten Bamberger Ministerialengeschlechtes³⁰. – I. 1349 Dez. 4 wird die von Heinrich Truchseß v. P. gestiftete Kirche (*pethaus basilica gen.*) durch B. Friedrich I. als Pfk. von Seußling getrennt gegen ein jährliches Reichnis von 111 hl. Zins; Filialprozession, Sendbesuch im nächsten Dorf bei P., *wo dem pf. der mutter bedächtlich ist zu sitzen*; $\frac{1}{3}$ Neugereutzehnt bleiben der Mutter-

567. ¹⁹ MBU 786, L. II 750. ²⁰ MBU 1187, L. II 853. ²¹ MBU 1369.

²² PV. II Bl. 11' (*ratione oblegiorum . . . R.*), PV. III Bl. 10. ²³ Hiller 59.

²⁴ Mon. Eberacensia, hg. v. F. X. Wegele (1863) 64; ihre Tochter mit dem Edelfreien Friedrich v. Leutenbach (nicht Laudnbach) vermählt, L. II 508 f. ²⁵ MBU 2701, L. III 219. ²⁶ Das Domstift ist vorübergehend schon im 11., dann wieder im 13. Jh.

in H. begütert. PV. II Bl. 11' *ratione oblegiorum* (H. nachgetr.), III Bl. 10; Präsent. UU. 1507 bis 1801 B Rep. A 95/1 n. 812 ff. ²⁷ Die letzten beiden 1627 nicht genannt,

B Rep. B 49 n. 72. ²⁸ Vgl. Teil I 193. ²⁹ B Rep. A 95/2 n. 1522. ³⁰ Terr.

Bild. 446. ³¹ B Rep. A 95/2 n. 1522 (Abschr. v. Orig. in P.). ³² Deinhardt, Ded.

kirche³¹. 1442 Weihe der Pfk.³². – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 25 fl., dedit 3 fl., 16 gr.*, fehlt 1528. – II. Truchseß v. P.³³. – III. 1520: Limbach³⁴. – IV. 1537 durch Heinrich Truchseß v. P. prot., 1709 durch Lehensheimfall an den B. wieder kath.³⁵.

Frühmesse. – I. Wahrscheinlich im 15. Jh. durch die Truchseß v. P gestiftet. – StReg. 1421 (*primiss.*), 1430 und 1528 nicht genannt. 1520/25 unter den *beneficia non confirmata*³⁶. – II. Truchseß v. P.³⁷.

L i m b a c h , Kap., Petrus und Paulus³⁸. – I. Teile der Kirche romanisch (um 1200)³⁸. 1520 *ecclesia*. Die Angliederung an die würzburgische Pfarrei Mühlhausen³⁹ erfolgte wohl während der Reformation⁴⁰. – Ohne Vikarie.

S c h n a i d , Pfk., Petrus und Paulus (1455)⁴¹. – Zentort. – I. Der Ort muß um 1200 schon einmal Pfarrechte besessen haben: z. Zt. des Abtes Ulrich I. vom Michelsberg (1201–1212) erscheinen als ZZ. einer Gerichtsverhandlung in S. nach Aisch, Buchfeld, *Buchbach*, Jungenhofen, Forchheim (!) und Eggolsheim (!)⁴² genannte Ministerialen⁴³. 1359 Apr. 12 nach Vertauschung der Pfk. Seußling an Kloster Schlüsselau (1358 Dez. 10, s. o. 98) nimmt B. Lupold III. die Kap. in Schn., vorher zur Pfk. Seußling gehörig, davon aus, trennt sie als Pfk. (mit *baptisterium* und *cimiterium*⁴⁴) von Seußling und vereinigt sie mit der Domoblei in Schn.; Prozession *feria sec. in rogacionibus* nach Seußling⁴⁵. 1454 Apr. 13 klagt die Gemeinde, daß sie trotz früherer Errichtung einer Pf. eine Meile weit nach Seußling zur Pfk. müsse, der Pf. von Seußling, daß die nach Schn. gepfarrten Orte nach Hallerndorf (s. u.) gingen, welchen Zustand der Bischof vorläufig beläßt, bis Schn. genügend Einkünfte für ihren Pf. habe, zu denen die Äbtissin von Schlüsselau beitragen wolle⁴⁶. 1455 März 1 wird die *cap. app. P. et P. in Sneyt* auf Bitten von 14 genannten Dörfern durch B. Anton (neuerdings) als Pfk. von Seußling getrennt, mit eigenem Send; Filialprozession am Montag in der Bittwoche, an Kirchweih und am Patroziniumsfest⁴⁷. 1455 März 9 gelobt Pf. Hermann Enttman der Äbtissin von Schlüsselau, sich mit den festgesetzten Einkünften der Pf. zu begnügen⁴⁸. – StReg.: 1421 (*pleb. 1 fl. ?*), 1430 und 1528 nicht ge-

n. 127. ³³ Lt. SeparationsU.; PV. II Bl. 17', III Bl. 10; vgl. Haas, Slavenland a. d. Aisch I 339. ³⁴ Jedoch mit dem Zusatz *in Mulhausen* (Würzb. Pf.!). ³⁵ Pfarrbericht 1809, BB Msc. misc. 55. ³⁶ Liste XI. ³⁷ PV. II Bl. 17' (nachgetr.), III Bl. 10. ³⁸ Mayer² 160. ³⁹ Vgl. o. Anm. 34. ⁴⁰ Vgl. Haas, Slavenland a. d. Aisch I 317 f. ⁴¹ B Rep. A 95/2 n. 1773. ⁴² Diese beiden natürlich nicht als Pf. Angehörige. ⁴³ MBU 453. Über diese Geschlechter vgl. Terr. Bild. 430 f., 436. ⁴⁴ Bestand schon; in der U. eine Grabstätte neben der Kirche erwähnt. ⁴⁵ MBU 3017, L. III 301. ⁴⁶ B Rep. A 95/1 n. 728. ⁴⁷ B Rep. A 95/2 n. 1773. ⁴⁸ Ebd. n. 1775. ⁴⁹ So auch PV. II Bl. 10; dagegen III B. alternierend mit Obbleiherr.

nannt. – II. 1359 Domobleiherr in Schnaid⁴⁵, 1455 März 1 derselbe künftig alternierend mit der Äbtissin von Schlüsselau⁴⁹. – III. 1359: Rothensand, Gr. und Kl. Buchfeld, (Stiebar-) Limbach⁴⁵; 1454 Apr. 13 bleiben diese Orte (Rothensand nicht genannt) vorerst bei Hallerndorf⁴⁶; 1454 Dez. 16 sollen außer diesen Orten und *Rochau und Schlüsselau (!) noch Förtschwind, Greuth, Schweinbach, Wingersdorf, Ellersdorf, Jungenhofen zur Pf. Schn. kommen, sowie vorläufig *Lienhartsbechhofen* (= Zentbechhofen)⁵⁰; 1455 März 1 Orte wie 1359 und 1454 mit Zentbechhofen (*Schlüsselau extra muros monasterii ibidem*)⁴⁷.

Z e n t b e c h h o f e n, Pfk., Leonhard (1322). – I. 1322 Juli Ablass zugunsten der Kirche⁵¹. 1454 Dez. 16 Pf. von Schnaid soll die Seelsorge haben, bis die von (*Linhard*-)Bechhofen einen eigenen Priester bestellen⁵⁰. 1455 März 1 bei der Separation Schnaids von Seußling bestimmt B. Anton, daß Schnaid mit der Abtrennung von Förtschwind, Greuth, Jungenhofen, Wingersdorf, Ellersdorf und Schweinbach einverstanden sein soll, sobald Zentbechhofen einen eigenen Pf. dotiert⁴⁷. 1482 selbständige Pfk.⁵². – StReg.: 1421 (*pleb. 1 fl.*), 1528 *1 fl.* – II. Äbtissin von Schlüsselau alternierend mit Bischof⁵³. – III. 1520: Förtschwind und Greuth.

H a l l e r n d o r f, Pfk., Sebastian (1659⁵⁴, wohl nicht ursprünglich). – I. 1270 Otto Dekan des Stifts (St. Gangolf) in *Tewerstat*, Pf. zu *Halladorf*⁵⁵. 1308 Kirche im Testament des Gottfried II. v. Schlüsselberg bedacht⁵⁶. 1335 *decima antiqua in villa Haledorf*⁵⁷. 1348 Friedrich gen. Holtberger, *rector seu plebanus eccl. par. in H.* (Streit über Feldzehnte)⁵⁸. 1454 Pf. (s. o. Schnaid). – StReg.: 1421: *pleb. 6 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 50 fl., dedit 6 fl.*, fehlt 1528. – II. Ursprünglich Reichsministerialen v. Gründlach: 1270 Juni 5 vertauscht Herdegen v. Gründlach das Patronatsrecht in *Halladorf* an Dompropst und Kapitel zu Bb. gegen das *in inferiori Vrach* für das Nonnenkloster daselbst, dessen *principalis fundator* er heißt⁵⁹; künftig Dompropst⁶⁰. – III. 1348 Haid⁵⁸; 1454 s. o. Schnaid; 1520: *castrum ibidem, Trailsdorf* (vielleicht Stiebarlimbach).

Frühmesse. – I. Gestiftet von dem Ritter Lamprecht v. Seckendorf gen. v. Rinhofen und seinen Brüdern Nikolaus, Domherr zu Würzburg, und Jakob v. Rinhofen, 1468 Mai 7 von B. Georg bestätigt mit der Auf-

⁵⁰ B Rep. A 95/1 n. 203. ⁵¹ BEA Pf. U. n. 621. – Über die Kreuzzugssage und angebl. Erbauung durch einen Stiebar im 13. Jh. vgl. Haas, Slavenland I 347.

⁵² Wachter, Schematismus S. 612 (ohne Quelle). ⁵³ PV. II Bl. 10, III Bl. 10; 1529: *episc. pro tunc collator* BEA Protok.-Bd. 328 Bl. 42, 1530 Präsent. U. d. Äbtissin B Rep. A 95/1 n. 205. ⁵⁴ Mayer² 102. ⁵⁵ DCop. 3 Bl. 312. ⁵⁶ MBU 1428, L. III 41.

⁵⁷ MBU 2200. ⁵⁸ MBU 2634. ⁵⁹ DCop. 3 Bl. 312. ⁶⁰ PV. II Bl. 10', III

lage einer Sonntagsmesse in der Veste (Burgkap.)⁶¹. – StReg.: 1421 (*prmiss. 1 fl.?*), 1528 *1½ fl.* – II. Jeweils der älteste der Stifter und ihrer Nachkommen⁶².

Kap., Hl. Kreuz, heute Kreuzberg bei H. – 1463 erbaut⁶³. 1480 *holz Birkech hinter und neben dem hl. Kreuz* bei H.⁶⁴. – Ohne Pfründe⁶⁵.

A i s c h, Pfk., Laurentius (1420)⁶⁶. – Seit 1116 bischöfliche Ministerialen⁶⁷. – I. Kirche nach jüngeren Nachrichten *intra muros arcis*⁶⁸, wohl Gründung des Geschlechtes: Schon die *antecessores* des 1185 genannten Heinrich v. Eiske, gaben (also 1. H. d. 12. Jhs.) *sacerdoti* (wohl von Seußling) *divina in Eiske administranti* jährlich neun Unzen aus dem Dorfe. Heinrich v. Aisch löst sie (1185) durch Liegenschaften in der Größe einer Hufe aus den Hufen des Dorfes als *dos* ab. Die (Alt- und Neu-)Zehnten⁶⁹ gehören dem Stift St. Jakob in Bamberg⁷⁰. 1420 Sept. 9 trennt B. Albrecht die bisherige Filialkirche auf Bitten des Pfarrers von Seußling und der Gemeinde zu A. als Pfk. von Seußling ab, mit Zustimmung der Äbtissin von Schlüsselau, der Patronin der Pfk. Seußling; Prozession an den Bitttagen und an Vigil von Christi Himmelfahrt nach Seußling⁶⁶. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 30 fl.*, *dedit 6 fl.*, 1528 *2 fl. 1 ℥.* – II. Ursprünglich wohl Eigenkirche der v. Aisch (erloschen 1428⁷¹); seit 1420 Äbtissin von Schlüsselau⁷² (Pf. von A. war Beichtvater im Kloster⁷³). – III. 1420 Lauf und Uttstadt⁶⁶, 1520 noch *Schnackenhof.

Friedhofskap., Vierzehnheiligen. – 1570 von der Familie Stiebar (v. Buttenheim) abgebrochen⁷³.

Bl. 9'. ⁶¹ B Rep. A 95/1 n. 729 (Abschr. 17. Jh.). ⁶² Lt. Bestät.U.; PV. II Bl. 17: *possessor castri in H.*, III Bl. 9': *nob. de Sechendorff ratione castri in H.*; 1584 Präsent.U. der v. S. B Rep. B 49 n. 64. ⁶³ Wappen mit Jahreszahl, Mayer² 138. ⁶⁴ L. IV 346. ⁶⁵ Erst erwähnt im PV. III Bl. 10: *Crucis supra H.*, jedoch ohne Angabe eines Patrons. ⁶⁶ BEA Pf. U. n. 3. ⁶⁷ Über das Geschlecht vgl. Terr. Bild. 444–446. ⁶⁸ Pfarrbericht 1624/44 BEA Pf. Akt n. 1, 1. ⁶⁹ ... *tam de novalibus quam de agris antiquis*, so in etwas jüngerer U., Cop. B. St. Jakob (12. Jh.), 21. Ber. Bb. 42. ⁷⁰ Ebd. 40 f. ⁷¹ Grabstein des Thomas v. A. noch im Pfarrbericht 1624/44 (s. o. Anm. 68) erwähnt. ⁷² Lt. SeparationsU.; PV. II Bl. 10, III Bl. 10: *et dom. oblegii alternatim.* ⁷³ BB Msc. misc. 55.

III. ARCHIDIAKONAT HOLLFELD

Pfarrkirche Forchheim

Martin (976)¹

Weber, H., Forchheim in der Geschichte (Forchheim 1884)

Sitzmann, Karl, Forchheims Kirchen, ein Spiegel Bamberger Kunst (Forchheim 1922).

Kupfer, Konr., Studien zur Gesch. Forchheims, in: Erlanger Bausteine z. fränk. Heimatforschung 2 (1955) 2–36.

Ders., Forchheim, Gesch. einer alten fränkischen Stadt (Nürnberg 1960).

Dotterweich, Th., Willersdorf u. sein Gotteshaus (Bamberg o. J. [ca. 1910]).

Deubner, J. B., Gesch. d. Pfarreien Seussling, Pautzfeld . . . (Forchheim 1872).

Oesterreicher, Paul, Die Pfarreien Hausen und Heroldsbad, in: Die geöffneten Archive I, 5 (1821/22) 1–64.

Kupfer, Konr., Gesch. d. Dorfes Hausen bei Forchheim (Forchheim 1956).

Hübsch, J. G. A., Gesch. d. Stadt Baiersdorf, in: 30. Jahresber. d. hist. Ver. in Mfr. (1862) 30–59.

Hutzelmann, C., Gesch. d. Stadt Baiersdorf u. d. Schlosses Scharfeneck, Programm Fürth (Fürth 1894).

Bischoff, Joh., Baiersdorf, Entwicklungsgesch. einer fränkischen Kleinstadt (Baiersdorf 1953).

Lammers, Ferd., Gesch. d. Stadt Erlangen [mit urkundl. Beilagen] (Erlangen 1834).

Stein, Friedr., u. Müller, L., Die Gesch. von Erlangen in Wort u. Bild (Erlangen 1898).

Schmeidler, Bernh., Die „Abtei“ Erlangen um das Jahr 1000, in: Mein Frankenland 3 (1930) Nr. 6.

G[oldwitzer], F. W., Gesch. d. Marktes Neunkirchen am Brand u. d. ehem. Klosters mit Rücksicht auf die Pfarrei daselbst nebst einer Topographie [mit urkundl. Beilagen] (Erlangen 1814).

Röder, Alex., Neunkirchen am Brand. Ein Beitrag z. Kunstgesch. Frankens, Diss. Erlangen (Nürnberg 1926).

Bette, G., Die Kirche zu Dormitz u. ihre Kunstschatze, Diss. Erlangen (Erlangen 1914).

Bader, Jos., Zur Gesch. d. Pfarrei Stöckach, in: 31. Ber. Bb. (1869) 1–44.

Königsgut und Königskirche wahrscheinlich spätmerovingisch. 805 *Forahheim* wie Hallstadt Stapel- und Etappenort für den böhmischen Feldzug². Der Königshof (*curtis regia* mit *palatium*) ist im 9. und 10. Jh.

Forchheim. ¹ DO. II. n. 132. ² S. o. 87 mit Anm. 3. ³ DH. II. n. 170,

wiederholt Tagungsort von Hoftagen und Reichsversammlungen. 1007 Nov. 1 schenkt Kg. Heinrich II. das *predium* und 14 zugehörige Orte (beiderseits der Regnitz) dem Bistum Bamberg³. Durch Kg. Heinrich III. entfremdet, gibt Kg. Heinrich IV. 1062 Juli 13 F. mit 22 weiteren Orten an Bamberg zurück⁴. F. wird bischöfliche Stadt und Sitz eines Amtes (1251 *officium*)⁵, das sich beiderseits der Regnitz über den Bereich des Königsgutes von 1007 erstreckt⁶. – I. 976 Juli 5 schenkt Kg. Otto II. *quandam nostri iuris ecclesiam infra villam Vorheim in hon. s. Mart. constructam* mit *ecclesiis ad prefatam ecclesiam pertinentibus*, Zehnten, Geistlichen, Dörfern usw. der Würzburger Kirche¹. 1002 schenkt Kg. Heinrich II. dem Stift Haug in Würzburg auf Verwendung des Würzburger Bischofs Heinrich I. das Kirchengut (*abbatiam*) Forchheim, die Dörfer Erlangen und Eggolsheim, den zu Forchheim gehörigen Forst und drei königliche Eigenpriester⁷. 1017 Okt. 26 bestätigt Kg. Heinrich II. dem B. Eberhard I. von Bamberg das von B. Heinrich I. von Würzburg eingetauschte Kirchengut (*abbaciam*) Erlangen, Forchheim, Eggolsheim, Kersbach usw. mit Zehnten⁸. Reste einer frühromanischen Basilika erhalten⁹. 1192/96 *Cristanus de Forchheim*, Z. unter *plebani* in U. B. Ottos II. für Kloster Michelsberg¹⁰. 1288 *Conradus plebanus in V.* vom Domkapitel an den Grafen von Hammerstein abgeordnet¹¹, Konrad wohl selbst Domherr. 1298 Febr. 1 Konrad, Pf. von F., mit B. Leupold I. in Kärnten¹². 1317 Mai 1 siegelt Wulfng *plebanus* (Rundsiegel: vorne St. Martin, rückwärts ein W) eine Jahrtagstiftung des Ulrich v. Wiesenthau in der Pfk.; *cimiterium* erwähnt¹³. 1344 Mai 19 *Chunradus rector eccl. paroch.*¹⁴. 1354 Febr. 3 vollzieht B. Lupold III. die von B. Friedrich I. geplante und von Papst Clemens VI. genehmigte Umwandlung der Pfk. in das Kollegiatstift St. Martin und überträgt dem Kustos die Seelsorge für das Volk in F. und den Filialorten¹⁵. Im 14. Jh. (gotischer) Umbau der Kirche¹⁶. 1447 Sept. 16 überläßt das Stift B. Anton alle Neubruchzehnten im Pfarrsprengel mit Ausnahme von $\frac{1}{8}$ jährlich¹⁷. – StReg.: 1421 *canonici 16 fl.*, 1430 *collegium in V.*, außerhalb des Archidiakonatsverbandes, 1528

169, Regg. n. 38, 39. 4 DH. IV. n. 88, Regg. n. 334, vgl. Terr. Bild. 116 f.
⁵ Oesterreicher, Denkw. II 112. ⁶ Terr. Bild. 214, 379. ⁷ DH. II. n. 3. ⁸ DH. II. n. 372, Regg. n. 141, über den Begriff *abbacia* vgl. die Erläuterungen dazu. Eine Abtei hat weder in Erlangen noch in Forchheim bestanden, vgl. Schmeidler, Die „Abtei“ Erlangen. ⁹ Mayer² 68 u. T. Breuer, Stadt u. Landkreis Forchheim (Bayer. Kunstdenkm. 12, 1961) 7–13. ¹⁰ MBU 373, L. II 553. ¹¹ DCop. 3 Bl. 114. ¹² Lünig, Das Teutsche Reichsarchiv XVII 35, L. III 3. ¹³ MBU 1671, L. III 699. ¹⁴ MBU 2490. ¹⁵ Haas, Slavenland II 351 n. 23, 16. Ber. Bb. 123, L. III 251. ¹⁶ 1380 Stiftung eines jährl. Beitrags zum Bau, Sitzmann 3 (aus U. im Pfalzarchiv F.), vgl. Mayer² 68 f. u. Breuer a. a. O. ¹⁷ B Rep. A 95/1 n. 540, L. IV 264. ¹⁸ PV. I

ecclesia s. M., ebenso. – II. Bischof¹⁸. – III. 1520: Buckenhofen, Ziegelhütte, Burk, Serlbach¹⁹, Pinzberg, Elsenberg, Dobenreuth (*Obern Reut*), Gosberg. Der Sprengel mit den Tochterkirchen (s. u.) umfaßt die Zent F. (einschließlich des Zentgerichtes der Hofmark Schellenberg-Neunkirchen und des örtlichen Halsgerichtes Hausen)²⁰ zwischen Schwabach, Trubach, Zentgrenze Eggolsheim und westlicher Bistumsgrenze.

Vikarien und Altäre

Frühmesse am Markusaltar. – 1328 Mai 8 gestiftet²¹, noch 1406 (s. u. Vikarie am Apostelaltar), danach aber nicht mehr erwähnt.

Altar Maria Magdalena. – 1355 Apr. 13 Lichtstiftung²². – Ohne Vikarie.

Vikarie am Laurentius- (u. Oswald-) Altar. – I. Gestiftet von dem Kanoniker Heinrich Spoerlein, 1390 von B. Lamprecht bestätigt²³. – II. Stift St. Martin²⁴.

Vikarie am Apostelaltar. – I. Gestiftet 1399 Mai 25 von dem Forchheimer Bürger Friedrich Muehlstein²⁵, 1406 von B. Albrecht bestätigt, Messe dreimal wöchentlich nach der Elevation in der Frühmesse (s. o.) und sonntags, einmal wöchentlich in Burk²⁶. – II. Stift St. Martin²⁷.

Vikarie am Kreuzaltar. – I. Gestiftet von dem Forchheimer Bürger Heinrich Zolner, 1408 Aug. 27 von B. Albrecht bestätigt, fünf Messen wöchentlich²⁸. 1410 *Ulrich vic. seu altarista alt. s. Cr. sit. in eccl. s. M.* bittet das Stift, seine Vikarie dem Priester Eberhard zu übertragen²⁹. – II. Stift St. Martin²⁷.

Vikarie am Erasmus- und Agnesaltar. – I. Gestiftet von dem Kanoniker Heinrich Liephart, 1414 März 20 von B. Albrecht bestätigt, fünf Messen wöchentlich³⁰. – II. Stift St. Martin²⁷.

Vikarie (am Mauritiusaltar). – I. Gestiftet von Katharina, Witwe Heinrichs v. Rotenstein, auf einem neu zu errichtenden Altar, 1415 Juni 25 von B. Albrecht bestätigt, vier Messen wöchentlich³¹. – II. Nach dem Tode der Stifterin Stift St. Martin³². – I. nach Verzicht des Stiftes verwendet zur Ausstattung einer Prädikatur (St. Heinrich). – 1424 Dez. 11 gestiftet von den Testamentariern des Nürnberger Arztes Hans von Rudlingen³³,

Bl. 92', II Bl. 7', III Bl. 15', U. v. 1354 Febr. 3. ¹⁹ Wohl das 1007 genannte *Slerbach*; zu den Ortsnamen vgl. Terr. Bild. 5, 117. ²⁰ Vgl. Terr. Bild. 379, 386.

²¹ Sitzmann 2 (ohne Beleg). ²² MBU 2857. ²³ BEA Pf. Akt n. 167, 25 (Auszug).

²⁴ PV. III Bl. 15'; im PV. II Bl. 12 sind die Stiftsvikarien nicht gesondert genannt.

²⁵ MBU 4715. ²⁶ BReg. VI Bl. 8, L. IV 135. ²⁷ Lt. Bestät. U.; PV. III Bl. 15'.

²⁸ BReg. VI Bl. 32, L. IV 137. ²⁹ PfarrA. Forchheim U. 8. ³⁰ Ebd. U. 9.

³¹ BReg. VI Bl. 62, L. IV 146. ³² Lt. Bestät. U. ³³ Sitzmann 3 (aus U. Abschr. im

1425 Mai 18 von Abt Georg zu S. Egid in Nürnberg bestätigt³⁴. – II. Rat zu Forchheim³⁵.

Vikarie am Marien- und Martinsaltar (Engelmesse). – I. Gestiftet von Johann Halbach in Regensburg, vier Messen wöchentlich, davon eine am Altar *ss. virginum sub missa publica*, eine Montagsseelmesse auf dem Kunigundenaltar in der Marienkapelle (s. u.) *sub missa capellani*, 1445 Sept. 6 von B. Anton bestätigt³⁶. – II. Rat zu Forchheim³⁷.

Zwei Tagmesser (*sumissarii*) erwähnt 1371³⁸; verbunden mit der Vikarie am Annaaltar. – I. Gestiftet von Wilhelm Hauger (Bb. Schultzeiß zu F.) und Konrad Hasfurter (Bürger zu Bb.), 1446 Febr. 26 von B. Anton bestätigt³⁹. – StReg.: 1528 (*sen. u. iun.*). – II. Stift St. Martin⁴⁰.

Bruderschaftsmesse am Fronleichnamsaltar. – Erwähnt 1415 Juli 9⁴¹. – Keine Vikarie.

Kapellen in der Stadt

Burgkapelle (*citra castrum*), B. M. V. – Zugleich mit einer *episcopalis domus* von B. Otto I. (1102-39) erbaut⁴². Dessen Kapellenbau in der Hauptsache erhalten, später durch einen Gang mit der Burg verbunden⁴³. Pfründe gestiftet von Mechthild Ulreich(in), 1357 Juli 10 beurkundet von Dekan und Kapitel zu St. Martin⁴⁴. 1367 Febr. 8 Zustiftung des Kanonikers Heinrich Liebhart⁴⁵. 1371 Juni 1 Vollendung der Kaplaneistiftung (Montagsmesse) durch das Stiftskapitel⁴⁶. 1398 Juli 11 vom Generalvikar Johann Ambundii als Vikarie (tägliche Messe) bestätigt⁴⁷. 1396, 1398, 1399 Heinrich Schneider, Vikar U. L. Fr. Kapelle⁴⁸. – II. Stift St. Martin⁴⁹; Nomination: Rat zu Forchheim durch Überlassung von 1390 Sept. 27⁵⁰.

Spital⁵¹ mit Kapelle, Katharina (und Antonius). – I. Gestiftet (Einzel-

Pfalzarchiv F.). ³⁴ B Rep. A 95/1 n. 534, hier der Verzicht des Kaplans auf die Mauritiusvikarie enthalten. ³⁵ Lt. Bestät.U.; PV. II Bl. 12 u. 19', III Bl. 15'; 1525 Präsentat.U. des Rates auf Prädikatur u. Mauritiusaltar BEA Pf.U. n. 189. ³⁶ B Rep. A 95/1 n. 539 (Abschr. 17. Jh.). ³⁷ Lt. Bestät.U.; PV. II Bl. 12 u. 19', III Bl. 15', Präsentat.U. des Rates BEA Pf.U. n. 190. ³⁸ Sitzmann 5. ³⁹ BEA Pf.Akt n. 167, 25; Wappenstein an einem Schiffspfeiler mit Jahreszahl 1466, Sitzmann 88. ⁴⁰ PV. III Bl. 15': zwei *sum.* ⁴¹ B Rep. A 95/1 n. 533. ⁴² Relatio de piis operibus c. 33 MGH. SS. XV 1164. ⁴³ Mayer², Sitzmann 107-109, Breuer 24. ⁴⁴ MBU 2958. ⁴⁵ MBU 3364. ⁴⁶ MBU 3505. ⁴⁷ MBU 4646. ⁴⁸ MBU 4522, 4609, 4718, weitere Vikare Sitzmann 108. ⁴⁹ Lt. Bestät.U. v. 1398. ⁵⁰ MBU 4269; PV. II Bl. 19' (nachgetr.), III Bl. 15' jedoch Rat zu F. 1542 Präsent.U. des Rates BEA Pf.U. n. 193. ⁵¹ Zum folgenden vgl. auch Cop.B. des Spitals zu F., angelegt 1510 von dem Stadtschreiber Johann Hutzelmann, B Rep. B 135 n. 1 (1303-1620). ⁵² Sitzmann 117 (aus

stiftungen 1303-27⁵²) von Leupold v. Hirschberg, Scholaster zu St. Gangolf in Bamberg, Pf. zu Neunkirchen a. Br., wohl schon mit der Kaplaneipfründe (Spitalmesse). Kapläne seit 1353 bekannt⁵³. 1476 Jan. 19 entscheidet der Generalvikar Johann Stiebar, daß die Opfer nicht dem Kaplan, sondern dem Stiftskapitel zustehen⁵⁴. – StReg.: 1421 *hospitalarius 1 fl.*, 1430 *Albertus Forster cappellan. in hosp.*, 1528 *hospitalarius 2 fl.* – II. Bischof⁵⁵.

Kapelle, Gereon. – I. Erbaut und 1515 Apr. 28 dotiert von dem Forchheimer Bürger Georg Walrab⁵⁶, 1537 Sept. 11 Vikarie von B. Weigand bestätigt⁵⁷. – II. Rat zu Forchheim⁵⁸.

Pfalzkapelle, Drei Könige?. – Im ersten Stock des Palas, mit Wandmalereien (Anbetung der Drei Könige) des 14. Jhs.⁵⁹. – Ohne Vikarie.

Seelhaus (für acht Jungfrauen), 1371 Apr. 28 von der Witwe Mechtild Walber(in) gestiftet⁶⁰. – Ohne Kapelle.

Eine Niederlassung der Karmeliten, erwähnt 1371⁶¹, hatte keinen Bestand.

Tochterkirchen:

B u r k⁶², Kap., Drei Könige. – 1406 hat der Vikar des Apostelaltars zu St. Martin in Forchheim wöchentlich eine Messe hier zu lesen⁶³. 1520 *ecclesia*. 1521 Kirchhof geweiht⁶⁴. 1535 testamentarische Zustiftung des Forchheimer Kanonikers Michael Koßlinger für zwei Messen wöchentlich und ein Seelamt durch einen Stiftsvikar⁶⁵.

B u c k e n h o f e n , Wallfahrtskap., B. M. V. („Maria auf dem weiten Felde“) bei B. mit Marienstatue um 1400⁶⁶. – Ohne Vikarie.

R e u t h , Filialk. Johannes Bapt. (1620)⁶⁷. – Der Ort (*Zuegastesriuth*) 1062 Zubehör des Königsgutes Forchheim; vielleicht das *Wugasterode* der unechten U. (12. Jh.) von angebl. 1017⁶⁸. – I. 1344 Heinrich gen. Zucklein, Kaplan⁶⁹. 1406 März 16 spricht B. Albrecht zugunsten des Kaplans Heinrich Swind die Seelsorgspflicht für die *villa R. in limitibus parochie s. M.* dem Kustos von St. Martin in Forchheim zu⁷⁰. – StReg.:

Cop.B.), Liste der Spitalpfleger u. -meister 122. ⁵³ Sitzmann 124. ⁵⁴ PfarrA. Forchheim U. 11 ⁵⁵ PV. II Bl. 8, III Bl. 15'. ⁵⁶ B Rep. A 95/1 n. 554 (nicht bei Sitzmann). ⁵⁷ Ebd. n. 557. ⁵⁸ PV. III Bl. 15', 1541 Präsentat.U. des Rates BEA Pf.U. n. 192. ⁵⁹ Mayer² 76; Breuer 35: um 1400. ⁶⁰ Sitzmann 120, 145. ⁶¹ Ebd. 145, vgl. dazu A. Deckert, Das ehem. Karmelitenkloster zu Bb. in der Au, 91. Ber. Bb. 80 f. mit Anm. 52 u. 53 u. dens., Die oberdeutsche Prov. der Karmeliten, Arch. hist. Carmelit. 1 (1961) 47. ⁶² Über den seit 1127 bekannten Ort vgl. Sitzmann 161–163. ⁶³ S. o. 105 mit Anm. 26. ⁶⁴ Sitzmann 163. ⁶⁵ B Rep. A 95/1 n. 265. ⁶⁶ Sitzmann 139, Mayer² 27. ⁶⁷ BEA Pf.U. n. 481. ⁶⁸ DH. IV. n. 88, Regg. n. 334. ⁶⁹ Cop.B. St. Jakob II, 11. Ber. Bb. 27. ⁷⁰ BEA Pf.U. 481 (Vid.

1421 *capellanus* –, 1430 *capella angeschl.* 40 *fl.*, *dedit* 7 *fl.*, fehlt 1528. – II. Bischof⁷¹. In der Wahlkapitulation B. Veits I., 1501 Apr. 3, unter den Kaplanaten, die mit einem Bamberger Domherrn zu besetzen sind⁷².

P i n z b e r g, Kap., Nikolaus (1430, StReg.). – 1371 März 17 verspricht Stift St. Martin in Forchheim der Gemeinde, gegen eine ewige Gült alle Feiertage durch einen Priester des Stiftes Messe lesen zu lassen⁷³. 1517 obliegt diese Verpflichtung dem *senior summissarius* zu St. Martin⁷⁴. Befestigter Kirchhof erhalten⁷⁵. – StReg.: 1430 *cap. s. N. prope F.* –, fehlt 1528.

W i l l e r s d o r f, Filiation., Bartholomäus (1362)⁷⁶. – I. 1348 Kirchhof genannt⁷⁷. 1373 Ewiggült für die Messe zu W.⁷⁸. 1424 Reliquienverzeichnis⁷⁹. 1457 Juli 17 Weihe der Altäre durch WB. Johann⁷⁶. Bis etwa 1500 vom Stift Forchheim sonn- und feiertags mit Messe und Predigt versehen, dann infolge eines Streites eingestellt, worauf W. etwa 50 Jahre lang einen eigenen Pf. unterhält⁸⁰; daher 1520 als *parochia* bezeichnet⁸¹. 1520/25 W. *filialis* unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI). – StReg.: 1421 (*pleb. in Willerdorf* ohne Zusatz)⁸², 1430 *capella* (angeschl.) 20 *fl.*, fehlt 1528. – II. ? – IV. 1563-1576 protestant.⁸³.

P a u t z f e l d, Pfk., B. M. V. (1370). – I. Mitte des 14. Jhs. *capella* genannt⁸⁴. 1370 Sept. 2 durch B. Ludwig mit Zustimmung des Stiftes St. Martin in Forchheim als Pfk. von Forchheim getrennt; die Hälfte der Opfergaben bleibt der Mutterkirche, Prozession nach Forchheim an den Bittagen, Sendbesuch in Forchheim⁸⁵. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) 24 *fl.*, fehlt 1528. – II. Stift Forchheim⁸⁶. – III. 1370: Schlammersdorf und Neuses (fehlt 1520).

S c h l a m m e r s d o r f, Kap., Kreuzerhöhung⁸⁷. – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

A d e l s d o r f, Pfk., Stephan⁸⁸. – Der Ort *Otlohestorf* gab 1128-

v. 1427), L. IV 40. ⁷¹ PV. I Bl. 92', II Bl. 8, III Bl. 16: *parochia vel capellania*. Im Karmel. Verz. (Weber 149) wird R. schon als *parochia* aufgeführt; ob mit Recht? ⁷² S. o. 90 (Starkenschwind) u. 94 (Naisa). ⁷³ PfarrA. Forchheim U. 4. ⁷⁴ BEA Pf. Akt n. 382, 1 (begl. Abschr. v. 1695). ⁷⁵ Mayer² 202, Breuer 183. ⁷⁶ AbLaßU. abschriftl. im „Pfarrbüchlein“ v. ca. 1600 Bl. 12, B Rep. A 95/2 n. 2182, vgl. Deinhardt, Ded. n. 134. ⁷⁷ MBU 2612. ⁷⁸ MBU 3566. ⁷⁹ „Pfarrbüchlein“ (s. o. Anm. 76) Bl. 10'. ⁸⁰ Ebd. Bl. 19'. ⁸¹ Karmel.-Verz. (Weber 133) irrig zum Archidiakonats Bamberg. ⁸² Offenbar Nachtr., irrig zum Archidiakonats Bamberg, 1430 zu Hollfeld. ⁸³ „Pfarrbüchlein“ (s. o. Anm. 76) Bl. 19'. ⁸⁴ Friedrich's von Hohenlohe, Bischof's von Bamberg Rechtsbuch (1348), hg. von C. Höfler (1852) 322. ⁸⁵ PfarrA. Forchheim U. 2 (Or.), B Rep. A 95/2 n. 1484 (Abschr.). ⁸⁶ Lt. Separat.U.; PV. II Bl. 12; Präsent.U. des Stiftes v. 1533 B Rep. A 95/2 n. 1486. ⁸⁷ Mayer² 230. ⁸⁸ Deinhardt, Patroz. 118. ⁸⁹ Terr. Bild. 281. ⁹⁰ Mayer² 7. ⁹¹ MBU 1428,

1203 dem späteren hochfreien Geschlecht v. Schlüsselberg den Namen⁸⁹. – I. Ursprünglich wohl Eigenkirche des Geschlechtes; romanischer Chorturm 1929 abgebrannt⁹⁰. 1308 im Testament Gottfrieds II. v. Schlüsselberg bedacht⁹¹. 1303 Würzburger Altzehnte genannt⁹². Jahreszahl 1307 oder 1313 am ehem. Beinhaus⁹³. Die Lage, noch in der Zent Forchheim (südl. der Aisch) und im Archidiakonat Hollfeld (nicht Bamberg), macht die (frühe) Abspaltung von St. Martin in Forchheim so gut wie sicher⁹⁴. 1331 *plebanus*⁹⁵. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 *angeschl. 60 fl.*, 1528 *1½ fl.* – II. Ursprünglich wohl v. Schlüsselberg (erloschen 1347), später Dompropst⁹⁶. – III. 1520: Weppersdorf, Wiesendorf, Heppestädt, Nainsdorf (alle südl. der Aisch).

* G r u b (heute zu Neuhaus gehörig)⁹⁷, Pfk., Hl. Kreuz. – I. StReg.: 1421 (*pleb. 1 fl.*)⁹⁸, 1430 nicht genannt, 1528 *non taxat. eccl. paroch.*⁹⁹. Der Lage nach kann G. im 15. Jh. nur von Adelsdorf getrennt worden sein; wohl eine adelige Gründung. – II. *castellanus* in Neuhaus¹⁰⁰, im 16. Jh. v. Crailsheim¹⁰¹. – III. 1520: *castrum* Neuhaus, Buch. – IV. Vor 1558 protestant.¹⁰¹.

H e r o l d s b a c h, Pfk., Michael (1623)¹⁰². – Der Ort (Königsgut 1007) gab 1125–1192 einem edelfreien Geschlecht den Namen¹⁰³, das wohl als Stifter der Kap. zu H. gelten darf. 1323/27 ist das *castrum* H. bischöflich und einem *Gotzmann* als Burglehen verliehen¹⁰⁴. – I. 1398 Juni 8 Einigung zwischen Stift Forchheim und Gemeinde und Pflegern der Kap. zu H., daß das bei Begräbnissen in H. anfallende Wachs an die Pfk. St. Martin in Forchheim abzuliefern sei¹⁰⁵. 1405 Nov. 10 Kaplanei gestiftet von Heinrich Gotzman (ritterbürtig) wegen der Länge des Weges und nächtlicher Versperrung der Stadt Forchheim. Das Stift, dem die Kap. gehört und das sie bisher mit Messen und Sakramenten versehen, über-

L. III 41. ⁹² Hüttner, AO. 21/II 39. ⁹³ Haas, Slavenland I 228, Mayer² 7.

⁹⁴ Die in der älteren Literatur manchmal vertretene Behauptung, A. sei 1313 von Schlüsselau abgetrennt worden, wohl veranlaßt durch die Jahreszahl am Beinhaus, ist unrichtig. Schlüsselau (s. o. 99) war nie Mutterkirche u. ist von A. durch den ganzen Sprengel von Seußling (s. o. 97 f.) geschieden.

⁹⁵ MBU 2066. ⁹⁶ PV. II Bl. 10', III Bl. 15'; 1609 Präsentat.U. BEA Pf.U. n. 1.

⁹⁷ Vgl. Weber 85 Anm. 2. ⁹⁸ Offenbar jüngerer Nachtr. im Original (nach den *primissarii!*), dabei irrig in den Archidiakonat Bamberg geraten. ⁹⁹ Liste VIII.

Auch hier unter Archidiakonat Bamberg. Wenn das richtig wäre, müßte man Abtrennung von Aisch annehmen, was der Lage nach undenkbar ist. ¹⁰⁰ PV. II Bl. 16', III Bl. 10 (auch hier zum Archidiakonat Bamberg). ¹⁰¹ Weber 171 (*parochiae facile recuperabiles*).

¹⁰² Pfarrbeschr. B Rep. B 49 n. 68/I. ¹⁰³ Terr. Bild. 276.

¹⁰⁴ BUrb. A Bl. 72, A. S. Stumpf, Histor. Archiv f. Franken 2 (1804) 49 n. 2.

¹⁰⁵ MBU 4633, Oesterreicher, Die Pfarreyen Hausen u. Heroldsbach 36. ¹⁰⁶ B Rep.

trägt dem Kaplan die Seelsorge; die Gotzman erhalten das Schutzrecht ohne Dienste und Steuer; Filialprozession an Kirchweih und Martini, Rügrecht behält Forchheim¹⁰⁶. Seitdem erscheint H. als „Pfarrei“. 1438 Mai 2 Heinrich Gotzman, Pf. zu H.; auf die *confirmation der pfk. zu H.* wird Bezug genommen¹⁰⁷; *zuvor ein filial nach Vorheim gehoerig gewesen*¹⁰⁸. – StReg.: 1421 *plebanus 1 fl.*, 1430 *plebanus* (angeschl.) *25 fl.*, 1528 (irrig *Heroltpergk*) *non taxat.* – II. Stift St. Martin in Forchheim¹⁰⁹ – III. 1520: Neundorf, Poppendorf, Ösdorf, O. und U. Wiemelbach, Hausen. – IV. Um 1598 vorübergehend durch die Gotzman protestant¹¹⁰.

P o p p e n d o r f , Kap., Georg (1405). – 1405 Nov. 10 hat der Kaplan zu Heroldsbach alle Freitage, an Kirchweih, an Georg u. a. Festtagen in P. Messe zu lesen¹¹¹. Noch 1623 *cap. annexa*¹¹². – Ohne Vikarie.

Ö s d o r f , Kap., Vitus. – Spätgotischer Bau¹¹³, „vermutlich aus dem mittleren 15. Jh.“¹¹⁴. Noch 1623 *cap. annexa*¹¹². – Ohne Vikarie.

H a u s e n , Pfk., Wolfgang (1490). – Königsgut 1007. – I. 1490 Sept. 16 verpflichtet sich Peter Haller d. Ä., Bürger zu Nürnberg, die Wolfgangskap. und den Kirchhof nicht zu befestigen¹¹⁵. Peter Haller gilt als Erbauer der Kap. (1468?)¹¹⁶. 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI). Nach 1520 als Pfk. von Heroldsbach getrennt¹¹⁷: 1517 Dez. 17 Vertrag zwischen den Pflegern der Wolfgangskap. und dem Pf. zu Heroldsbach über Separationsgebühren nach Abtrennung der Filiale H.¹¹⁸. 1520 noch Filialkirche von Heroldsbach. – StReg.: 1528 (irrig beim Archidiakonat Eggolsheim). – II. Haller v. Hallerndorf alternierend mit Bischof¹¹⁹. – III. Ohne Filialen.

* R ö t t e n b a c h , Kap., Mauritius (1641)¹²⁰. – Soll noch Anfang des 16. Jhs. mit „einem Pfarrer versehen“ gewesen, dann von Hausen aus versehen worden sein¹²¹. Der Lage nach wird R. (sowie Hemhofen und Zeckern) wohl eher zum Pfarrsprengel von Heroldsbach als zu jenem von Adelsdorf gehört haben¹²². 1557 klagt die

A 95/1 n. 783. ¹⁰⁷ Ebd. n. 784. ¹⁰⁸ Pfarrbericht d. 18. Jhs. B Rep. B 49 n. 68/II.
¹⁰⁹ PV. II Bl. 12, III Bl. 16, 1519 Präsentat.U. B Rep. A 95/1 n. 787. ¹¹⁰ 1598
 Bericht des Stiftskapitels B Rep. B 49 n. 68/1. ¹¹¹ S. o. Heroldsbach mit Anm. 106.
¹¹² Pfarrbeschr. B Rep. B 49 n. 68/1. ¹¹³ Mayer² 198. ¹¹⁴ Breuer 178.
¹¹⁵ Deinhardt, Ded. n. 176. ¹¹⁶ Mayer² 106. ¹¹⁷ Lt. Pfarrbericht d. 17. Jhs.
 Fundationsbrief nicht mehr erhalten; zahlreiche Wohltäter aus dem Geschlecht der
 Haller B Rep. B 49 n. 68/I. ¹¹⁸ B Rep. A 95/1 n. 786. ¹¹⁹ PV. II Bl. 19.
¹²⁰ B Rep. B 49 n. 68/I. ¹²¹ Pfarrbericht d. 18. Jhs. B Rep. B 49 n. 68/I. ¹²² Die
 drei Orte sind im Karmel. Verz. v. 1520 bei keiner Pf. genannt. ¹²³ B Rep. B 49

Gemeinde über die Höhe der geistlichen Steuer und sie hätten *keinen wesentlichen pfarher*¹²³.

M ö h r e n d o r f, Pfk., Oswald. – Königsgut 1007. – I. Um 1360: Der burggräfliche Amtmann zu Baiersdorf hindert den bischöflichen Zentgrafen, *auff der Marcke* (Forchheim) den Kirchtagfrieden zu M. zu schützen, da der Schutz dem Bggf. zustehe¹²⁴. Damals also wohl schon Pf.¹²⁵. Der Patronat spricht für Abtrennung von St. Martin in Forchheim. 1419: Der *kirtag* zu M. sei zehn Jahre ohne Einrede von Bamberg befriedet worden¹²⁶. 1481 Bericht des markgräflichen Amtmannes zu Baiersdorf: Die Pf. M. habe bei 40 fl. (Jahreserträge), gehe vom Kapitel zu Forchheim zu Lehen und liege im markgräflichen Schutz und Schirm¹²⁷. – StReg.: 1421 *plebanus 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Stift St. Martin in Forchheim¹²⁸. – III. Der Sprengel umfaßte wohl Oberndorf und Kleinseebach. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

B a i e r s d o r f, Pfk., Nikolaus¹²⁹. – Königsgut 1062. Über Entstehung der Fraisch, des Amtes und der Stadt B. vgl. Terr. Bild. 391. – I. B. Otto I. schenkt (etwa 1133/37) das um Geld angekaufte B. *cum parochia* dem Kloster Münchaurach¹³⁰. 1158 Jan. 28 überträgt K. Friedrich I. Bggf. Gottfried von Nürnberg die Vogtei über das Kloster und seine Güter, darunter B. mit der Pfk.¹³¹. 1391 Aug. 15 verkauft Kloster Münchaurach seine Güter in B. in Bggf. Friedrich V. von Nürnberg, mit Ausnahme des Kirchlehens¹³². – StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 *pleb.* (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Ursprünglich weltliche Eigenkirche?, seit 1133/37 Kloster Münchaurach¹³³. – III. Zum Sprengel ist wohl Wellerstadt (Königsgut 1062) zu rechnen. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

n. 159/I. Der Eintrag *plebanus in R.* im StReg. 1421 (nicht 1430) und in Liste VIII (1502/20) unter den *eccl. parroch.*, beide Male – zweifellos irrig – zum Archidiakonat Bamberg, könnte für ältere Pfarrechte sprechen. Dagegen erscheint *Rotenpach* 1520/25 unter den *beneficia non confirmata*.

¹²⁴ Lt. Kundschaft v. 1413 Juli 27, Mon. Zoll. VII 185 n. 235. ¹²⁵ Die Angabe Wachters, Schematismus, S. 601, hat, soviel ich sehe, keine andere Grundlage. ¹²⁶ B Rep. A 85 n. 1495, L. IV 83. ¹²⁷ B Rep. C 3 n. 1220, L. IV 367. ¹²⁸ PV. II Bl. 12, III Bl. 16': *sub marchionatu in archidiac. H.*; 1481 s. o. Anm. 127; 1528 s. K. Schornbaum, Die erste brandenburgische Kirchenvisitation 1528 (1928) 26. ¹²⁹ Schornbaum, Archivinventare d. ev. mittelfränk. Pfarreien d. ehem. Konsistoriums Ansbach (1929) 106. ¹³⁰ Relatio de piis operibus c. 5, MGH. SS. XV 1158. Der Verkäufer ist nicht genannt; das 1120–24 erwähnte edelfreie Geschlecht v. B. ist wahrscheinlich nicht hierher, sondern auf B. bei Lichtenfels zu beziehen, vgl. Terr. Bild. 279. ¹³¹ Ussermann, Ep. Wirceb. C. pr. 41 n. 43 (a), vgl. B.-Huber, Regg. Imp. VIII n. 3431. ¹³² Mon. Zoll. V 286 n. 278. ¹³³ 1528: Schornbaum, Brandenburg. Kirchenvisit. 26; im PV. III Bl. 16' zwar die Kirche, nicht aber der Patron genannt. ¹³⁴ Mon. Zoll. VI

Frühmesse. – I. 1409 März 21 *Mertein*, Frühmesser, genannt¹³⁴. – St. Reg. 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 25 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Mkgf. von Brandenburg-Kulmbach¹³⁵.

Engelmesse. – I. Gestiftet – jeden Donnerstag vom Frühmesser zu singen – von Hans von Mayntal, Amtmann zu B., und seiner Frau Margarethe von Ehenheim, 1493 Dez. 18 von den Mkgfen. Friedrich V. und Siegmund als Lehenherren (!) der Pfk. bestätigt, Bestätigung B. Heinrichs III. ist zugesagt¹³⁶. – II. Mit der Frühmeßpfründe vereinigt.

Erlangen, Pfk., B. M. V. (1424)¹³⁷. – Der Ort 1002 zum Königsgut Forchheim gehörig (s. o. 104), gelangt 1017 mit dem Kirchengut daselbst von Würzburg an Bamberg (s. o. 104). 1361 Dez. 23 von B. Lupold III. an Kg. Karl von Böhmen verkauft¹³⁸, 1374 Okt. 14 Marktprivileg K. Karls IV.¹³⁹, 1398 Juli 7 Stadtrecht durch Kg. Wenzel¹⁴⁰, 1402 von diesem an Bggf. Johann III. von Nürnberg verpfändet¹⁴¹. In der Folge burg- und markgräflicher Amtssitz. – I. 976 wahrscheinlich unter den zur königlichen Martinskirche in Forchheim gehörigen Kirchen und 1002 von einem der drei königlichen Eigenpriester versehen (s. o. 104); höchstwahrscheinlich sind diese Daten jedoch auf die Martinskapelle (s. u.) zu beziehen. 1386 Jan. 25 und 1392 Jan. 31 Seelgerätstiftungen, die der „Pfarrer“ zu E. zu erfüllen hat (Totengedächtnis sonntags von der Kanzel)¹⁴². 1424 Apr. 1 Vermächtnis an U. Fr. Kirche zu E.¹³⁷. 1435 Juni 8 bestätigt das Stift St. Martin in Forchheim dem Rat zu E. seine „Pfarrei“, so daß B. Anton die Kirche U. L. Fr. *inner der mauern von E.* zur Pfk. mit Taufstein, Begräbnis und pfarrlichen Rechten und eigenem Seelsorgspriester erheben könne; Prozession nach Forchheim Montag in der Kreuzwoche; die Dotation stammt von der Stadt, ergänzt vom Stift St. Martin¹⁴³. 1435 Juli 14 wird die Kap. B. M. V. als Pfk. durch B. Anton von St. Martin in Forchheim getrennt¹⁴⁴. – StReg.: 1421 *plebanus 1 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 40 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Stift St. Martin in Forchheim¹⁴⁵. – III. 1435 Juli 14: Stadt mit Burg, Atzelsberg, Spardorf, Bubenreuth, Bräuningshof, Sieglitzhof (*Siglantshof*), Hof Rathsberg, einige Häuser bei der Burg Marloffstein¹⁴⁴. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. 1424 Apr. 1 Stiftungen an die Frühmesse¹³⁷. – StReg.: (1421 *primiss. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. 1438 Juli 2 erhält

532 n. 489. 135 PV. II Bl. 15, III Bl. 16'. 136 B Rep. A 170 n. 160, L. IV 868.
 137 B Rep. A 170 n. 295, L. IV 897. 138 MBU 3143, L. III 289, B.-Huber, Regg.
 Imp. VIII RS. n. 359. 139 Stein-Müller, Erlangen 34. 140 Ebd. 37. 141 Mon.
 Zoll. VII 398 n. 535. 142 MBU 4081, 4324, L. III 698. 143 B Rep. A 170 n. 295,
 L. IV 897. 144 B Rep. A 170 n. 297, L. IV 898. 145 U. v. 1435 Juni 8 s. o.;

Mkfg. Friedrich I. gegen Übergabe des $\frac{1}{3}$ Reutzehnts zu und um E. auf Bitten des Pf. Friedrich Pocker mit Bewilligung von B. und Kapitel die erbliche Verleihung der Frühmesse und der noch unbestätigten Messe¹⁴⁶. 1438 Juli 4 Bewilligung des Stiftes Forchheim¹⁴⁷.

Mittel- (= Engel-) Messe. – I. Gestiftet vor 1438 Juli 2 (s. Frühmesse) von Fritz Münzmeister zu E., 1458 Jan. 1 mit Dotation bestätigt von Mkfg. Johann¹⁴⁸. – StReg.: 1421 (*engelmiss.*), fehlt 1430, 1528 *engelmiss. non taxat.* – II. Mkfg.¹⁴⁹

Kap., Martin (1435), auf dem Martinsbühl, im Kirchhof. – 1288 Anf. Okt. Urkunde *datum et actum Erlangen in cimeterio*¹⁵⁰. 1435 Juni 8 und Juli 14: Pf. soll zu St. Martin *ante muros dicti opidi* wöchentlich eine Messe und Seelgottesdienst an den vier Goldfasten halten¹⁵¹. 1510 Wiese *unter St. Merteinskirchen*¹⁵². – Ohne Vikarie. – Patrozinium und Lage *extra muros* machen es so gut wie sicher, daß die Kap. die älteste Kirche von E. (976, 1002) ist¹⁵³, die Marienkirche erst mit der Marktsiedlung entstand.

Kersbach, Pfk., Otilie (1672)¹⁵⁴. – I. 1413 März 28 Schenkungen Bggf. Johanns III. an das Gotteshaus K.¹⁵⁵. 1417 Sept. 9 trennt B. Albrecht die Filialkirche auf Bitten der Gemeinde als Pfk. von St. Martin in Forchheim; Prozession an Kirchweih, am Patroziniumsfest und an den Bittagen¹⁵⁶. – StReg.: 1421 (*plebanus 1 fl.*), 1430 *capella* (angeschl.) 15 fl., fehlt 1528. – II. Stift St. Martin in Forchheim¹⁵⁷. – III. Ohne Filialorte.

Kunreuth, Pfk., Lukas (1458). – I. 1348 *dos capelle* erwähnt¹⁵⁸. 1458 Apr. 21 bewirken die v. Egloffstein (vormals Bb. Ministerialen), insbesondere Clas v. E. als Lehenherr der Kap., mit Zustimmung des Stiftes St. Martin in Forchheim die Abtrennung von St. Martin als Pfk.; jährlich 2 fl. Separationsgeld, vor St. Katharina Sendbesuch in Forchheim,

PV. II Bl. 12, III Bl. 16': *sub marchionatu.* ¹⁴⁶ B Rep. A 170 n. 298, L. IV 898. ¹⁴⁷ B Rep. A 170 n. 299; vgl. PV. II Bl. 15, III Bl. 16' (*marchio*), Schornbaum, Brandenburg. Kirchensit. 27. ¹⁴⁸ B Rep. A 170 n. 303, L. IV 899. ¹⁴⁹ S. Frühmesse 1438 Juli 2; PV. II Bl. 15: *medimiss.*, III Bl. 16' *angelica missa*, 1525 März 23 Präsentat. U. auf die Mittelmesse B Rep. A 170 n. 308, L. IV 901, 1528 Schornbaum, Brandenburg. Kirchensit. 27.

¹⁵⁰ Mon. Zoll. II 182 n. 326, vgl. dazu J. Bischoff, Zur Frühgesch. Erlangens, Erlanger Bausteine z. fränk. Heimatforschung 4 (1957) 6 f. ¹⁵¹ S. die StiftungsUU. d. Pfk. ¹⁵² L. IV 901. ¹⁵³ Lammers, Erlangen 8, Stein-Müller, Erlangen 10 f., Deinhardt, Patroz. 25, Bischoff, Die Entwicklung Erlangens im Überblick, Jb. f. fränk. Landesforschung 11/12 (1953) 238. ¹⁵⁴ B Rep. A 95/1 n. 987. ¹⁵⁵ Ebd. n. 966, L. IV 101. ¹⁵⁶ BEA Pf. U. n. 312. ¹⁵⁷ Lt. Pf. Bestät. U.; PV. II Bl. 12, III Bl. 15', 1518 Präsentat. U. B Rep. A 95/1 n. 969 (ebd. bis 1742). ¹⁵⁸ Friedrich's v. Hohenlohe . . . Rechtsbuch, hg. v. C. Höfler 188. ¹⁵⁹ BEA Pf. U. n. 327. ¹⁶⁰ Lt. Stif-

Prozession am Markustag und in der Kreuzwoche¹⁵⁹. – StReg.: 1421 (*pleban. 2 fl.*) 1430 *capella angeschl. 30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Ältester v. Egloffstein¹⁶⁰. – III. 1520 ohne Filialorte. – IV. Um 1560 durch v. Egloffstein protestant.¹⁶¹.

* Wiesenthau, Pfk., Matthäus Ev. (1687)¹⁶². – Der Ort 1062 zum Königsgut Forchheim gehörig, daher ursprünglich wohl auch zum Pfarrverband. – I. 1410 Mai 4 freien die v. Wiesenthau (vormals Bb. Ministerialen) dem Peter von Mistelbach, „Pfarrer und Kaplan“ daselbst, wo ihre Voreltern das Gotteshaus, nämlich die Kapelle in der Burg (außerhalb des Berings¹⁶³) und eine ewige Messe gestiftet haben, alles Hab und Gut¹⁶⁴. 1502/20 *eccl. paroch.*¹⁶⁵. – StReg.: 1421 (*plebanus 1 fl.*), 1430 *capella angeschl. 20 fl.*, 1528 2 fl. – II. Ältester v. Wiesenthau¹⁶⁶. – III. 1520: Schlaifhausen.

* Kirchhrebach, Pfk. (urspr. B. M. V.¹⁶⁷), Bartholomäus (1624)¹⁶⁸. – *Arinbah* 1007 zum Königsgut Forchheim gehörig. Abtrennung von St. Martin in Forchheim ist darum viel wahrscheinlicher als eine solche von Pretzfeld. – I. 1124 *Werinherus sacerdos de Erenbach, vir sapientia et pietate ornatus*, Begleiter B. Ottos I. auf der ersten Pommernreise¹⁶⁹. Nach örtlicher Tradition weihte B. Otto I. den Marienaltar in K.¹⁶⁸. Um 1130 Jahrtagstiftung in K. durch den Edelfreien Friedrich v. Leutenbach¹⁷⁰. Die v. Leutenbach (erloschen bald nach 1203) und die v. Reifenberg (erloschen 1190) gelten später als *fundatores ecclesiae*. Nach diesen Nachrichten könnte K. eine um 1124 entstandene Eigenkirche der v. Leutenbach oder der v. Reifenberg gewesen sein¹⁷¹. 1168 *sacerdos Wernher de Erhenbach* (ob derselbe wie 1124?) bezeugt mit den Pfarrern von Pretzfeld, Nankendorf und Hollfeld eine Stiftung des Pf. von Heiligenstadt¹⁷². 1192/96 *pleb. Bruno de Ermbach*¹⁷³. Romanische Bauteile (um 1200) an der Kirche erhalten¹⁷⁴. 1344 Aug. 5 Otto Pf. zu E. hat *uf dem letter* der Vorfahren des H. Gotsman zu gedenken;

tungsU. v. 1458; PV. II Bl. 17, III Bl. 15', 1503 Präsentat. U. BEA Pf. U. n. 326.
¹⁶¹ *Par. facile recuperabiles* Weber 170. ¹⁶² Pfarrbericht B Rep. B 49 n. 225.
¹⁶³ Mayer² 289. ¹⁶⁴ B Rep. A 95/2 n. 2172. ¹⁶⁵ Liste VIII. ¹⁶⁶ 1468 Juli 15
 Hausvertrag: *der eltist v. W. soll unser kirchlehen leihen und die pfarrleute versprechen*,
 B Rep. B 49 n. 225; 1564 Präsentat. U. ebd.; PV. II Bl. 17 *parochiam* (nachgetr.), III
 Bl. 15', ¹⁶⁷ S. folgende Anm. u. unten Frühmesse. ¹⁶⁸ Pfarrbericht: Deinhardt,
 Ded. n. 26 a. ¹⁶⁹ Ebo, Vita Ottonis ep. II 3, Jaffé, Mon. Bamb. 622. ¹⁷⁰ E. v.
 Aufseß, Die alten freien Geschlechter im Gebiet des Bistums Bamberg, 57. Ber. Bb. 126
 Anm. 44 (aus Stiftungsbuch in der Pf. Registratur). ¹⁷¹ v. Aufseß ebd. 137. Die
 v. R. werden in der *Memoria fundatorum ecclesiae* (16. Jh.) an 1. Stelle genannt, aber
 die v. L. waren im Ehrenbachgrunde besonders begütert. ¹⁷² MBU 307, L. II 468.
¹⁷³ MBU 373, L. II 553, s. o. Forchheim. ¹⁷⁴ Mayer² 129 u. Breuer 146. ¹⁷⁵ MBU

unter den ZZ. Konrad Pf. zu Forchheim¹⁷⁵. 1349 Jan. 11 inkorporiert Papst Clemens VI. die *paroch. eccl.* zu E. der bischöflichen Mensa¹⁷⁶.

1382 *Kirchenerenbach*¹⁷⁷. 1500 *bauung des neuen chors*¹⁷⁸. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 *wird 8 fl. an Johanni geben*, 1528 *gratis pro suffraganeo, taxata ad 8 fl.* – II. Bischof¹⁷⁹. – III. 1520: Unter- und Oberweilersbach, Reifenberg, *Almershof (abgegangen unter Reifenberg), Kolmreuth, Leutenbach, Ober- und Mittelehrenbach, *Obernkore* (Ortspitz?), die *Wiesenschmühle¹⁸⁰, Dietzhof, Seidmar, Hetzelsdorf, Hundshaupten, (Egloffsteiner-) hüll, Poppendorf, Hundsboden, ein Schafhof.

Frühmesse am Marienaltar (s. o.). – I. *Vorzeiten* von den Einwohnern ungenügend dotiert, Dotation ergänzt von Johann Buehler, Frühmesser; 1506 Dez. 10 von B. Georg III. bestätigt¹⁸¹. – StReg.: 1528 *1½ fl.* – II. Bischof alternierend mit Gemeinde¹⁸².

R e i f e n b e r g, Kap., Nikolaus (1607)¹⁸³. – Wahrscheinlich Burgkap. der (1190 erloschenen) edelfreien v. R. oder der seit 1185 bischöflichen Burg. Von Kirchehrenbach aus versehen¹⁸⁴. 1607 verfallen, von Friedrich Bernhard, Pf. zu Willersdorf, neu erbaut¹⁸³.

L e u t e n b a c h, Kap., Jakobus d. Ä. (1465). – 1465 Jan. 2 Kundschaft vor dem Stadtgericht Forchheim, daß seit mindestens 80 Jahren der Pf. zu Kirchehrenbach Seelsorge und Pfarrgerechtigkeit daselbst ausgeübt, freitags eine Messe zu lesen, beichtzuhören und am Gründonnerstag das Sakrament zu spenden habe¹⁸⁵. – Ohne eigene Vikarie.

H u n d s h a u p t e n, Burgkap., Anna¹⁸⁶. – Burg seit 1369 im Besitz der v. Wiesenthau¹⁸⁷; diese vermutlich Erbauer der spätgotischen¹⁸⁶ Kap. – Ohne Vikarie.

S t. M o r i t z (alter Ortsname: Oberleutenbach), Kap., Mauritius (1465). – Wohl Burgkap. des bald nach 1203 erloschenen edelfreien Geschlechtes v. Leutenbach¹⁸⁸. 1465 Jan. 2 Kundschaft (s. Leutenbach): Pf. von Kirchehrenbach hat seit mindestens 80 Jahren Seelsorge und Pfarrgerechtigkeit, sonn- und feiertags Amt und Messe zu halten, *die kirche daselbst umzugehen und die hei-*

2498. ¹⁷⁶ Ebd. u. MBU 2638, L. III 210. ¹⁷⁷ MBU 3950. ¹⁷⁸ BEA Pf. Akt n. 280, 8 b. ¹⁷⁹ Erwähnt in der Inkorporat. U. v. 1349; PV. I Bl. 92': *Kirchenerenbach* (nachgetr.), II Bl. 7 (*Erenbach*), III Bl. 15' (*E.*). ¹⁸⁰ Vgl. J. A. Eisenmann u. C. F. Hohn, Topo-geogr.-statist. Lex. v. Kgr. Bayern II (1832) 1074. ¹⁸¹ B Rep. A 95/1 n. 994. ¹⁸² PV. II Bl. 8, III Bl. 15', 1560 Präsentat. U. d. Gemeinde B Rep. A 95/1 n. 999. ¹⁸³ Pfarrbüchlein Willersdorf, B Rep. A 95/2 n. 2182. ¹⁸⁴ B Rep. B 49 n. 87. ¹⁸⁵ Ebd. (Abschr. 16. Jh.). 1620 Nov. 5 als Pfk. von K. getrennt, ebd. ¹⁸⁶ Breuer 135 f. ¹⁸⁷ RBurgh., 18. Ber. Bb. (1855) 74. ¹⁸⁸ v. Aufseß, 57. Ber. Bb. 116–120. ¹⁸⁹ B Rep. A 95/1 n. 993. ¹⁹⁰ L. IV 458. ¹⁹¹ B Rep.

ligen tage zu verkuenden, am Karfreitag das Sakrament zu spenden; am Palmsonntag und an Fronleichnam hat das Pfarrvolk die *rechte pfarrkirche* in Kirchehrenbach aufzusuchen¹⁸⁹. 1505 Mai 15 bittet die Gemeinde um Weihe der profanierten Kirche¹⁹⁰. 1620 als *sacellum* zur Pfk. Leutenbach¹⁹¹. – Ohne eigene Vikarie.

H e t z e l s d o r f , Kap., B. M. V. (1490). – Der Ort gehört 1007 zum Königsgut Forchheim, im 16. Jh. als umstrittene Exklave zu dem seit 1508 markgräflichen Amt Streitberg¹⁹². – Kap. 1489 von zwei Brüdern Scharnhofen aus Poppendorf erbaut¹⁹³. 1490 Sept. 8 Chor und Altar zu Ehren *Mariae, Barbarae, Agnetis virg., Viti mart.* geweiht¹⁹⁴. Bis 1580 von Kirchehrenbach aus – vor 1525 durch einen ständigen Kaplan – versehen, dann Pfk. und durch Mkgf. von Brandenburg-Kulmbach protestant.¹⁹³.

U n t e r w e i l e r s b a c h , (Wallfahrts-)Kap., Anna (1516). – 1516 errichtet und von Georg Schad, Pf. zu Kirchehrenbach, benediziert¹⁹⁵. 1624 verödet¹⁹⁶.

N i e d e r m i r s b e r g , Pfk., Jakobus (d. Ä.) (Anf. 17. Jh.)¹⁹⁷. – I. 1419 Gotteshaus zu *Munersperg* erwähnt¹⁹⁸. 1439 Sept. 7 erhält die von Kirchehrenbach abgetrennte Pfk. von B. Anton ein Gut am Kirchhof als Pfarrhof¹⁹⁹. Noch 1624 Separationsgeld nach Kirchehrenbach²⁰⁰. – StReg.: 1421 (*plebanus 1 fl.*), fehlt 1430 und 1528. Scheint im 16. Jh. ihre Selbständigkeit vorübergehend eingebüßt zu haben, da im PV. III Bl. 15' vermerkt: *N. M. filialis spectat ad paroch. in Erenbach.* – II. Pf. von Kirchehrenbach²⁰¹. – III. 1520: Neuses, Poxstall.

E g l o f f s t e i n , Pfk., B. M. V. (1358), später Bartholomäus. – I. Burgkap. der (vormals Bb. Ministerialen) v. E., 1358 Juli 13 Kaplanei von den v. E. gestiftet, tägliche Messe außer 1-2 Tagen in der Woche, Kaplan hat Beicht- und alle Seelsorgsrechte über *das volk an dem berg zu E., das zu der veste gehoret*, das aber *mit leichen, am rуетage und mit der kreuzfahrt zur rechten pfk.* kommen muß. Der Kaplan hat dem Pf. zu Kirchehrenbach als Opfergeldersatz jährlich 3¹/₂ fl. zu geben und hat Testierfrei-

A 95/2 n. 1235. ¹⁹² Darüber: Terr. Bild. 390. ¹⁹³ Lt. Altarumschrift, erwähnt in Pfarrbericht v. 1804 nach einem Urbar von H. v. 1555, B Rep. A 170 n. 440, L. IV 915. ¹⁹⁴ Weiheitenotiz, 1627 im Reliquienkasten aufgefunden, Bericht v. 1629 März 20, Deinhardt, Ded. n. 175. ¹⁹⁵ B. Neundorfer, Zur Entstehung von Wallfahrten u. Wallfahrtspatroz. im mittelalterl. Btm. Bamberg, 99. Ber. Bb. (1963) 112. ¹⁹⁶ B Rep. B 49 n. 87. ¹⁹⁷ Pfarrbericht B Rep. B 49 n. 132. ¹⁹⁸ B Rep. A 95/2 n. 1373. ¹⁹⁹ BReg. VIII Bl. 69, L. IV 244. ²⁰⁰ B Rep. B 49 n. 87. ²⁰¹ PV. II Bl. 14: *par.*

heit²⁰². 1502/20 *eccl. paroch.*²⁰³, dagegen 1520/25 *E. sub Erenpach* unter den *beneficia non confirmata*²⁰⁴. – StReg.: 1421 (*capellanus 2 fl.*), 1430 (*capella angeschl. 20 fl.*), 1528 *non taxat.* – II. Ältester v. Egloffstein²⁰⁵. – III. 1520 Sprengel der *parochia*: Mostviel. – IV. 1525 durch v. E. protestant.²⁰⁶.

* Neunkirchen am Brand, Pfk., Michael (Ende 14. Jh. und 1719)²⁰⁷. – Die bischöfliche Hofmark (1296) oder das „Amt Schellenberg“ füllte nur einen Teil der Zent Neunkirchen, die im wesentlichen (außer Gaiganz) mit dem Pfarrsprengel übereinstimmt, und hat sich auf dem Boden der durch Schenkungen Kg. Heinrichs IV. aus dem Königsgut Forchheim entstandenen Grundherrschaft gebildet²⁰⁸. – I. Die „neue Kirche“ kann ihren Namen wohl nur als älteste Tochter von St. Martin in Forchheim erhalten haben²⁰⁹. 1195 besitzt Kloster Weißenhohe drei *mansi* in *Neuchirchen*²¹⁰. 1313 Juli 14 stiftet Leupold (v. Hirschberg), *rector par. eccl. in N.* und Scholaster zu St. Gangolf in Bamberg, die Frühmesse; Kirchhof genannt (s. u.). 1314 Jan. 8 wird die Pfk. durch B. Wulfing in ein Chorherrenstift umgewandelt²¹¹ und 1317 Sept. 7 schiedsgerichtlich von der Gerichtsbarkeit des Archidiakons befreit²¹². – StReg.: *prepositus 1 fl.* u. *monasterium 12 fl.*, 1430 *probst*, 1528 *prepositus 70 fl.* – II. Bischof²¹³. – III. 1348 Zehnten der Hofmark Schellenberg: Neunkirchen, Hetzles, Honings, Adlitz, Baad, Dormitz, Kleinsendelbach, *Guntherspuchel, *Herbrechtz, Poxdorf, Igelsdorf²¹⁴; 1348 gehört Ermreuth²¹⁵, 1376 Regensberg zum Sprengel N. (s. u.); Pfarrdörfer 1654 ferner: Großenbuch, Schellenberg, Rosenbach, Effeltrich, Gaiganz, Ermreus, 1684 außerdem Ebersbach, Rödlas, Wellucken, *Etzelhof, Steinbach, Habernhof (heute Habernhofermühle), Langenbrück (heute Langenbrucker mühle), Minderleinsmühle²¹⁶.

Frühmesse. – Gestiftet von Leupold (v. Hirschberg), Pfr. zu N. und Scholaster zu St. Gangolf in Bamberg, Dotation 1313 Juli 14 von B. Wul-

eccl., 1542 Präsentat. U. B Rep. A 95/2 n. 1375. ²⁰² L. III 297 (aus Abschr. im SchloßA. E.). ²⁰³ Liste VIII. ²⁰⁴ Liste XI. ²⁰⁵ Lt. StiftungsU.; nicht in den PV. ²⁰⁶ W. Lehmus, *Gesch. von Gräfenberg*, AO. 3/III (1847) 88 f. (aus Kirchenmatrikel); nach Relation v. 1629 (Weber, 56. Ber. Bb. 166) angeblich bis 1562 kathol. ²⁰⁷ PV. I Bl. 92' u. AblaßU. B Rep. A 95/2 n. 1412. ²⁰⁸ Vgl. Terr. Bild. 441 u. 379. ²⁰⁹ Die volkstümliche Namensklärung – „Zu den 9 Kirchen“ (vgl. PV. III Bl. 15: *N. cum incorporatis 9 parochiis*) scheidet sprachlich wie sachlich, da die meisten dieser inkorporierten Kapellen sicher jünger sind als der Name N. ²¹⁰ Päpstl. Bestätigung GP. III/3 S. 295, L. II 478. ²¹¹ MBU 1578, L. III 35. ²¹² MBU 1682, L. III 36. ²¹³ Erwähnt in der U. v. 1313, PV. I Bl. 92, II Bl. 6': *prepositura s. M. in N.*, III Bl. 15: *monasterium* usw. ²¹⁴ Friedrich's v. Hohenlohe, Bischof's von Bamberg Rechtsbuch, hg. von C. Höfler 238 f. ²¹⁵ Ebd. 217. ²¹⁶ Kommunikantenverz.,

fung bestätigt²¹⁷, Aug. 10 Frühmesse, täglich in der Pfk. oder der Friedhofskap. vom Pf. oder seinen Kaplänen zu halten, bestätigt von B. Wulffing²¹⁸. – Mit der Pfarrpfründe vereinigt, daher nicht in der StReg. und den PV.

Friedhofskap., Katharina (1313). – 1313 anlässlich der Stiftung der Frühmesse erwähnt (s. o.). – Ohne Vikarie.

Marktkap., Hl. Grab (1433). – 1433 Geldstiftung an die Kap.²¹⁹. – Ohne Vikarie.

Inkorporierte Kapellen:

Dormitz, Kap., BMV. (1416)²²⁰, außerdem Johannes Bapt. und Leonhard (1464). – 1335 Meßstiftung der Christina Frick(in) in der Kap.²²¹, kam offenbar nicht zustande. 1424 Stiftung an den Bau U. L. Fr. Kirche²²². 1427 Febr. 16 verspricht Stift Neunkirchen der Gemeinde, die Frühmesse in der Kap. U. L. Fr. mit einem Priester des Stiftes zu versehen, der wöchentlich fünf Messen liest, jedoch so, daß das Volk am Sonntag zum *weichbrunn* nach Neunkirchen kommen kann. Der Priester kann Kommunion und Ölzung spenden. Prozession an den vier Marienfesten nach Neunkirchen²²³. 1427 Apr. 8 bestätigt von B. Friedrich III.²²⁴. 1433 Geldstiftung an das Gotteshaus²²⁵. 1464 Ablass zugunsten der baufälligen Kap. *infra limites mon. in N.*²²⁶, ebenso 1471 zugunsten der *eccl. filialis*²²⁷. – StReg.: (1421 *capellanus 2 fl.*).

Uttenreuth, Filiation., Kunigunde (1348). – I. 1348 Sept. 29 bestätigen die Brüder Strobel von U. die Stiftung einer ewigen Messe in der Kunigundenkap., die zur Pf. Neunkirchen gehört, durch ihren verstorbenen Vater Ulrich²²⁸. 1381 Nov. 19 Schenkungen des Ulrich Strobel zu U. an die Kaplaneipfründe zu Jahrtagsstiftungen²²⁹. 1433 Geldstiftung an das Gotteshaus²³⁰. 1466 Johann Schultheiß, Kaplan²³¹. – StReg.: 1421 *capella 1 fl.*, 1430 *cap. dem probst zu N.* (in seine Steuer) *dareingeschlagen*, 1528 bei den nicht

B Rep. B 49 n. 130/I. 217 MBU 1562, L. III 33. 218 MBU 1568, L. III 34.
 219 Goldwitzer, Neunkirchen Beil. XXI. 220 B Rep. A 95/1 n. 380: *U. l. frauen kirchen in Dornpenz.* 221 Goldwitzer 69. 222 L. IV 897. 223 B Rep. B 49 n. 34. 224 E. v. Aufseß, Fridericiana 20, SchloßA. Aufseß (ohne Beleg). 225 Goldwitzer, Neunkirchen Beil. XXI. 226 B Rep. B 49 n. 34 (Abschr. v. 1561). 227 Rep. A 95/1 n. 388 (Abschr. 16. Jh.). 228 MBU 2628, W. Wießner, Zwei Uttenreuther Urkunden, Erlanger Bausteine z. fränk. Heimatforschung 1 (1954) 22–26; nach v. Pieverling, Histor. Netz d. Ortschaften im Landgericht Erlangen, 24. Jahresber. d. hist. Ver. in Mittelfranken (1855) 101 stand die Kap. „schon 1320“.
 229 MBU 3930, L. III 718. 230 Goldwitzer, Neunkirchen Beil. XXI. 231 L. IV

taxierten Kirchen. – II. Wohl nur Nomination: die Schütz v. Uttenreuth²³². – IV. Um 1525 durch den Ortsadel mit der Markgrafschaft protestant. und Pfk.

L a n g e n s e n d e l b a c h , Kap., Petrus und Paulus. – 1348 dotierte Kap.²³³. 1433 Geldstiftung an das Gotteshaus²³⁴. 1611 als Pfk. von Neunkirchen getrennt²³⁵.

E f f e l t r i c h , Kap., Georg (1480). – 1433 Geldstiftung an die Kap.²³⁴. 1480 Ablass zugunsten der Fialkap.²³⁶.

G a i g a n z , Kap., Vitus. – 1313 Aug. 10: Gült zu *Geygans* gehört der Kirche daselbst²³⁷. 1433 Geldstiftung an das Gotteshaus²³⁴.

H e t z l e s , Kap., Laurentius. – 1433 Geldstiftung an die Kap.²³⁴. Turm mit Jahreszahl 1555²³⁸. 1685 als Filiale genannt²³⁹.

R e g e n s b e r g , Fialk., Margaretha (1624)²⁴⁰. – I. 1376 Juni 23 bewilligt Stift Neunkirchen die Stiftung einer Freitagsmesse durch die Brüder Jakob und Burkard Nolt v. Seckendorf zu R. (vormals Bb. Ministerialen) in der Kap., *die in unser* (d. h. des Stifts) *pfarr gehört*. Dem Kaplan gehören die Opfergaben am Berg zu R., zu Pommer, Weingarts, Schlichenreuth, Bremenhof²⁴¹. 1433 Geldstiftung an die Kap.²³⁴. – StReg.: 1430 *cap. dem probst zu N.* (in seine Steuer) *dareingeschlagen*. – II. Stift Neunkirchen, Nomination: v. Seckendorf zu R.²⁴².

E r m r e u t h , Fialk., dann Pfk., Petrus und Paulus²⁴³. – 1195 hat Kloster Weißenhohe Besitz zu *Immurut*²⁴⁴. – I. 1358 Aug. 5 bewilligt Stift Neunkirchen Stiftung einer ewigen Messe für einen ortsansässigen Kaplan in der Kap. zu E., die zur Pf. Neunkirchen gehört, durch die Brüder Konrad v. Egloffstein zu (Burg-)Gaillenreuth und Johann v. E. zu Ermreuth; der Kaplan hat *alle gottesrechte zu dem leben und dem tode* über E. und Rödla, muß aber das Volk an Palmsonntag, Karfreitag, Himmelfahrt, Fronleichnam, Kirchweih und Michael und jeweils die Leichen zur *rechten pfarr* (Neunkirchen) schicken; Prozession am Kreuztag, Sendbesuch in Neun-

319. ²³² Schornbaum, Brandenburg. Kirchenvisit. 26; nicht in den PV. ²³³ Rechtsbuch hg. von C. Höfler 209. ²³⁴ Goldwitzer, Neunkirchen Beil. XXI. ²³⁵ Wächter, Schematismus S. 598. ²³⁶ B Rep. A 95/1 n. 483. ²³⁷ In der StiftungsU. d. Frühmesse zu Neunkirchen, s. o. ²³⁸ Goldwitzer 120. ²³⁹ B Rep. B 49 n. 130/I. ²⁴⁰ Pfarrbericht B Rep. B 49 n. 154. ²⁴¹ BEA Pf. U. n. 478. ²⁴² PV. II Bl. 18, hier unter: *Seckendorff*, III Bl. 16: *nominatio spectat ad capellanos vel Seckendorff, presentatio autem ad prepositum in N.*; 1527 Präsentat. U. des Propstes für einen von Erkingen v. S. nominierten Pf. BEA Pf. U. n. 479. ²⁴³ Breuer 106. ²⁴⁴ Päpstl. Bestätigung GP. III/3 S. 295, L. II 478. ²⁴⁵ 22. Ber.

kirchen; Kaplan hat Testierfreiheit²⁴⁵. 1433 Sept. 23 Bewilligung erneuert, jedoch für einen Priester des Konventes Neunkirchen, mit vier bis fünf Messen wöchentlich²⁴⁶. – StReg.: 1430 *capella, dem probst zu N.* (in seine Steuer) *dareingeschlagen*. – 1514 Pfarrei genannt²⁴⁷. – II. Stift Neunkirchen²⁴⁸, Nomination: wahrscheinlich v. Egloffstein, dann Muffel v. Ermreuth²⁴⁹. – IV. 1566 Protest des B. von Bamberg gegen die Anstellung eines protestantischen Pf. durch die Muffel v. E.²⁵⁰. 1616 nach langem Widerstand des Stiftes und des Bischofs durch die Muffel mit Hilfe des Mkgf. endgültig protestant.²⁵¹.

S t ö c k a c h , Filialk., Egidius (1399). – I. 1399 Verkauf eines Ackers am Kirchhof an die Kap. (des Stiftes Neunkirchen)²⁵². 1424 Jan. 6 verspricht die Gemeinde, die in U. des Stifts Neunkirchen über die ewige Messe getroffenen Vereinbarungen zu halten, insbesondere die 250 fl. zu zahlen²⁵³. 1433 Geldstiftung an das Gotteshaus²⁵⁴. 1427 Dez. 21 unter Verwendung der von der Gemeinde gestifteten Vikarie durch das Stift Neunkirchen zum Kuratbenefizium erhoben; Besuch der Mutterkirche an den gleichen Tagen wie Ermreuth (s. o.), jedoch keine Bestimmung über Begräbnisse in Neunkirchen²⁵⁵. – Nicht in den StReg.²⁵⁶ – II. Da inkorporiert, wohl Stift Neunkirchen²⁵⁷.

Pfarrkirche Eggolsheim

Martin (1344)¹

Ringelmann, C., Gesch. d. Marktfleckens Eggolsheim (Forchheim 1876).

Sitzmann, K., Die Pfarrkirche St. Martin zu Eggolsheim, in: Bamb. Bl. f. fränk. Kunst u. Gesch. 1 (1924) 94–96.

In *Eggolfesheim* hatte zu Beginn des 10. Jhs. das Kloster Fulda Besitz². Da 1007 nicht unter den Zubehörgütern von Forchheim genannt, wahrscheinlich selbständiges Königsgut. Vielleicht aus dem ehe-

Bb. 125 (aus Abschr. im BEA), L. III 299. ²⁴⁶ B Rep. A 95/1 n. 513. ²⁴⁷ Ebd. n. 514. ²⁴⁸ So in StiftungsUU. v. 1358 u. 1433; nicht in PV. II, in III Bl. 15 Patron nicht genannt. ²⁴⁹ 1514 Streit zwischen Stift Neunkirchen und Stephan Muffel zu E. über die Pf., B Rep. A 95/1 n. 514. ²⁵⁰ BEA Protokoll-Bd. 330 Bl. 201, vgl. Weber, 56. Ber. Bb. 166. ²⁵¹ W. Lehmus, Gesch. von Gräfenberg, AO. 3/III (1847) 89. ²⁵² MBU 4685, L. III 718. ²⁵³ B Rep. A 95/2 n. 1933. ²⁵⁴ Goldwitzer, Neunkirchen Beil. XXI. ²⁵⁵ 31. Ber. Bb. 2, L. IV 201. ²⁵⁶ Vielleicht unter der *primissaria, que noviter fundata est*, die auch dem Propst von Neunkirchen (in seine Steuer) *dareingeschlagen*, im StReg. 1430 verstanden. ²⁵⁷ Nicht in den PV.

Eggolsheim. ¹ Ringelmann Beil. XIII. ² Dronke, CD. Fuld. n. 659.

mals Fuldaer Besitz sowie aus der vom Domdekan Lozo (etwa 1070) geschenkten Königshufe in *Eckoluesheim*³ entwickelte sich die schon im 12. Jh. näher beschriebene domstiftische Villikation, das spätere Propsteiamt E. Außerdem hatten die Edelherrn v. Schlüsselberg in E. Besitz, der durch die Verpfändung B. Heinrichs I. von 1243 zuerst an Würzburg, 1393 an Bamberg gelangte⁴. – I. Daß E. 976 Juli 5 unter den *aecclesiis . . . pertinentibus* von St. Martin in Forchheim (Schenkung K. Ottos II. an Würzburg) mitverstanden ist, wird bei dem Charakter der älteren Siedlung und angesichts des Patroziniums kaum zweifelhaft sein, zumal auch 1002 Kg. Heinrich II. an Stift Haug in Würzburg *abbatiam Foreheim villasque Erlangon et Eggoluesheim . . . cum ecclesiis, decimis* usw. schenkt. 1017 Okt. 26 kommt dieses Kirchengut *cum decimis* durch Tausch von Würzburg an Bamberg⁵. – Die Kirche in E. stand zu dieser Zeit wohl im gleichen Verhältnis zu St. Martin in Forchheim wie die Zehntkapellen zu Trunstadt und Bischberg zur Pfk. Hallstadt. Ob E. schon 1017 volle Selbständigkeit als Pfk. besaß, ist nicht zu entscheiden, sicher aber vor 1157, in welchem Jahre schon die Filiale Drosendorf erscheint (s. u.). 1308 Kirche in *Ekkolsham* unter den von Gottfried II. von Schlüsselberg testamentarisch bedachten Kirchen⁶. 1327 Nov. 13 hat der Pf. von E. oder sein *vicarius* Kirchenstrafen zu verhängen⁷. 1361 Febr. 19 inkorporiert B. Lupold III. die Pfk. *Eckelsheim* dem Archidiakonats Nürnberg⁸, der in der Folgezeit (seit dem 15. Jh.) danach den Namen führt, obwohl E. nicht zu seinem Sprengel gehört. 1375 ein *geselle* (Kaplan) erwähnt⁹. 1405 Turmneubau mit (etwa gleichzeitigem) Martinsrelief¹⁰. – StReg.: 1421 *pleban. 6 fl.* (Archidiakonats Hollfeld)¹¹, 1430 *pleban.* (beim Archidiakonats Hollfeld gestrichen, später beim Archidiakonats Eggolsheim nachgetragen) (angeschl.) 70 fl., *dedit 4 fl.*, 1528 (zu Hollfeld) 7 fl. – II. Bischof¹². – III. 1520 (Archidiakonats Hollfeld): Neuses (?)¹³, Weigelshofen, Kauernhofen, Bammersdorf, Stürmig (*Stuermern*), Schirnaidel, *Neufang, Rettern (*Reuttern*), Drügendorf, Tiefenstürmig, Götzendorf, Eschlipp. Der Sprengel deckt sich nur mit dem südöstlichen Teil der Zent E., deren andere Hälfte der Pf. Buttenheim (s. o. 95 f.) zufällt, die ihrerseits in die Zent Wernsdorf übergreift.

³ Regg. n. 491. ⁴ Wilh. v. Bibra, Die Reichsfreiherrn von Schlüsselberg, 62. Ber. Bb. (1904) 29, 150. ⁵ S. o. 104 (Forchheim). ⁶ MBU 1428, L. III 41. ⁷ MBU 1936, L. III 579, Liste der Pfarrer bzw. Vizeplebane seit 1339 bei Ringelmann 72 ff. ⁸ DCop. 3 Bl. 120. ⁹ Ringelmann 92. ¹⁰ Mayer² 62 f.; T. Breuer, Stadt u. Landkreis Forchheim (1961) 95 (Inscription von Ringelmann 43 irrig zu 1305 ergänzt). ¹¹ In der Abschr. d. 17. Jhs., BEA I 6 n. 69 a, weggelassen. ¹² PV. I Bl. 92', II Bl. 6', III Bl. 15' (Archidiakonats Hollfeld). ¹³ 1370 bei Pf. Pautzfeld (s. o. 108). ¹⁴ B

Frühmesse am Marienaltar. – I. Gestiftet von der Bürgerschaft, 1380 März 17 von B. Lamprecht bestätigt¹⁴. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 20 fl., dedit 3 fl.*, 1528 2 *fl.* – II. Pfarrer zu E.¹⁵.

Engelmesse am Apostelaltar. – I. Gestiftet von Heinrich Roemernagel zu Ehren der h. Sebastian und Ottilia¹⁶ für einen eigenen Priester, 1497 Febr. 23 von B. Heinrich III. bestätigt¹⁷. StReg.: 1421 (*engelmiss. 1 fl.*), fehlt 1430 und 1528. – II. Patronat: Domkustos, Nomination: Amtmann des Kustos zu Weigelshofen¹⁸.

Kapelle im befestigten Friedhof¹⁹, Katharina. – Um 1375 von Otto Willmdorfer erbaut²⁰; abgegangen. – Ohne Vikarie.

Tochterkirchen:

Drügendorf, Filialk., Margaretha (1398)²¹. – I. 1376 Dez. 17 Verkauf eines Gutes an das Gotteshaus zu *Tribchendorf*²². 1398 Mai 18 bestätigt B. Lamprecht, daß nach alter Observanz der *verus rector eccl. par. in E.* in der Filialkap. (*subdita et annexa*) an Sonn- und Feiertagen Messe zu lesen habe, sowie mit Zustimmung des *pleb. et rector par. eccl. in E., Kristanus*, die Stiftung einer Freitagsmesse durch die Gemeinde und *magistros fabrice cap.*, die der Pf. von Eggolsheim als Seelmesse zu lesen hat²¹. – Frühmesse am Erhardsaltar, gestiftet von der Gemeinde, 1449 März 1 von B. Anton bestätigt; persönliche Residenz, Prozession u. a. an Markus und an den Bittagen nach Eggolsheim²³. 1471 Johann Selman, Pf. zu Eggolsheim, Verweser des Konrad Selman, Chorherrn in Spital am Pyhrn und Frühmesser zu *Truchendorf*²⁴. (1614 als Pfk. von Eggolsheim getrennt²⁵). – StReg.: 1421 (*primiss. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 1 *fl. 1 ort.* – II. Bischof²⁶.

Tiefenstürmig, Kap., Hl. Kreuz (1494)²⁷. – 1438 Gültverkauf an das Gotteshaus *Dieffenstuermen*²⁸. 1471 Jan. 27 bewilligt Johann Selman, Pf. zu Eggolsheim, die Stiftung einer Montagsmesse durch die Brüder Nagenast in T., die der Frühmesser von Drügendorf lesen soll²⁹.

Rep. A 95/1 n. 485 (Abschr.). ¹⁵ PV. II Bl. 14, III Bl. 15'. ¹⁶ Nach einer *Tabula consecrationis* (Abschr. d. 18. Jhs.: Deinhardt, Ded. n. 117) weihte 1494 Sept. 2 WB. Hieronymus einen Altar *in hon. ss. Sebastiani mart., Wolfgangi ep., Dorotheae et Barbarae*. Ringelmann 50 kennt ihn nicht. Vielleicht mit dem Apostelaltar identisch, der 1722 noch eine Barbara- u. Johannesstatue besaß (ebd. 52). Ob der von Ringelmann 50 erwähnte Kreuzaltar mittelalterlich ist, läßt sich nicht erkennen.

¹⁷ BEA Pf. U. n. 173. ¹⁸ PV. II Bl. 10 (nachgetr.), III Bl. 15', Bestät. U. v. 1497. ¹⁹ Breuer 98. ²⁰ Ringelmann 92. ²¹ BEA Pf. U. n. 150 u. 150 a. ²² MBU 3728. ²³ BEA Pf. U. n. 150 b. ²⁴ BReg. IX Bl. 58, L. IV 329. ²⁵ BEA Pf. U. n. 151 (mit Tiefenstürmig als Filialkap.). ²⁶ PV. I Bl. 92' (Nachtr. v. 3. Hd.), II Bl. 8, III Bl. 15', StiftungsU. v. 1449. ²⁷ BEA Pf. U. n. 160. ²⁸ BEA Protokoll-Bd. 330 Bl. 169'. ²⁹ BEA ebd. Bl. 171' u. Pf. Akt n. 142, 3 (Abschr.). ³⁰ B

1510 beansprucht Achaz Ochs von Gunzendorf Kirchweihschutz und Anteil an der Rechnungsabhör³⁰. – Keine eigene Vikarie.

Drosendorf, Pfk., B. M. V. (heute M. Heimsuchung)³¹. – I. 1157 schenkt B. Eberhard II. dem Kloster Maria und Theodor in Bamberg *D. cum ecclesia* u. a. Zubehör³². 1417 wird die Fialialk. auf Bitten des Klosters und der Gemeinde durch B. Albrecht als Pfk. von E. getrennt, mit Bewilligung des Christian Fortsch, *rect. par. eccl. in E.*³³. 1458 Johann Burner, *pleb. in D.*³⁴. – StReg.: 1421 (*pleb. 2 fl.*), 1430 (*capella angeschl. 30 fl., dedit 2 fl.* von jüngerer Hd.), 1528 2 fl. – II. Äbtissin von St. Theodor³⁵. – III. 1520 ohne eingepfarrte Orte.

Unterleinleiter, Pfk., Allerheiligen (1614)³⁶, später Bartholomäus³⁷. – I. (1352–73) Kap. *bei h. Seuboths zeiten von Wichsenstein* (wohl des Archidiakons) als Pfk. von Eggolsheim getrennt; Sendbesuch (am *ruechtag*) und Prozession in der Kreuzwoche nach Eggolsheim³⁸. 1519 (Neu-)Weihe der Pfk.³⁹. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 *pleb. Leynewter angeschl. 30 fl.*, 1528 1½ fl. – II. Bischöfliches Lehen der Stübech⁴⁰, noch 1488 Konrad Stübech *lehenherr* der Pf.⁴¹, dann verschiedene Adelsgeschlechter: Regina v. Königsfeld, geb. v. Wiesenthau, 1530⁴²; Pankraz Ochs v. Gunzendorf⁴³ (um 1538 beurkundet), dann die v. Streitberg⁴³. – III. 1520: Dürbrunn. – IV. *eine gute zeit* vor 1587 durch Dietrich v. Streitberg protestant.⁴⁴.

Pfarrkirche Pretzfeld

Kilian (1445)¹

Dietl, Joh. Jos. Justin, Notizen über die kathol. Pfarrei Pretzfeld (1841), BHV, Hs. 106.

Rep. B 49 n. 195. ³¹ Realschematismus I 81. ³² MBU 283, L. II 424. ³³ BEA Pf. U. n. 149. ³⁴ BB Theol. 143 Bl. 235'. ³⁵ Lt. StiftungsU. v. 1417; PV. II Bl. 10, III Bl. 15'. ³⁶ Pfarrbericht v. Ebermannstadt 1614 B Rep. B 49 n. 38. ³⁷ Mayer² 266. ³⁸ Notiz *aus dem alten pfarrbuechl* 1623, B Rep. B 49 n. 202. ³⁹ Deinhardt, Ded. n. 198. ⁴⁰ Wie Anm. 38: *die lehenschaft ist Otto Stuebech* (ein Ritter Otto Stuebech 1364 Juni 11 beurk. MBU 3251) *und seinen erbsöhnen geben worden, fällt dann dem pfarrherrn wieder heim*; PV. II Bl. 17: *Stubch Niederleinleiter* mit Nachtr.: *post obitum nobilium Stuebich ius patr. devolutum est ad parochum in Eckelsheim prout in scripto invenitur apud dictam parochiam in E.*

⁴¹ BEA Pf. U. n. 545. ⁴² B Rep. A 95/2 n. 1989. ⁴³ PV. II Bl. 16' flüchtiger Nachtrag: *Stubich nunc Pancr. O. in G. Niderl.* mit weiterem Nachtrag: *iam Rochus de Streitberg in Greiffenstein.* ⁴⁴ B Rep. B 49 n. 202; vgl. auch Relation v. 1629, Weber 181 mit 1582.

Pretzfeld. ¹ BEA Pf. U. n. 452. ² Genannt 1303 u. 1317, Hüttner, AO.

D e r s., Chronik oder Geschichte der Pfarrei Pretsfeld (1843), BHV, Hs. 107.

B r ü c k n e r, Karl, Geschichte der Burg, Wallfahrt, Pfarrei und Marktgemeinde Gößweinstein (Ebermannstadt 1906).

O e s t e r r e i c h e r, Paul, Die zwei Burgen Tüchersfeld (Bamberg 1820).

H e l l e r, Jos., Muggendorf u. seine Umgebungen (Bamberg 21829).

B e c k, Christoph, Ebermannstädter Heimatbuch (Ebermannstadt 1926).

I. Patrozinium, Würzburger Patronat und Würzburger Altzehnt in Pretsfeld, Kanndorf und Morschreuth (Pf. Moggast), Neudorf (Pf. Muggendorf)², Allersdorf, Sachsendorf, Bösenbirkig, Etzdorf, Stadelhofen (Pf. Gößweinstein)³ sichern die Kirche als Würzburger vorbambergische Gründung (kaum Slavenkirche). 1145 Pf. *Werenher von Bretevelth* bestimmt eingelöste Zehnten zu *Vilebrunnen* (Veilbronn), *Trubaha* (O. oder U. Trubach), *Risehe* (Reisach?), *Clenewehe* (?wohl abgegangen) zur Pfarrpfünde⁴. 1168 *sacerdos Adelhelm* unter den ZZ. der Stiftung des Pf. *Uodalrich* von Heiligenstadt⁵. 1194 Pf. Herrad und sein Priester Volmar genannt⁶. 1276 bischöflicher Kaplan Konrad, Pf. in *Bretvelt*, mit B. Berthold in Attersee (Oberösterreich)⁷. 1308 Kirche im Testament Gottfrieds II. v. Schlüsselberg bedacht⁸. 1350 März 16 inkorporiert B. Friedrich I. die Pfk. samt Einkünften dem Kloster Schlüsselau⁹, nachdem B. Albrecht II. von Würzburg Febr. 25 dem Kloster das Patronatsrecht geschenkt hatte¹⁰. 1372 Pf. Johann¹¹. 1384, 1389, 1407, 1415 Hans v. Aufseß, Pf.¹². – StReg.: 1421 *pleb. in Pretfelt 6 fl.*, 1430 . . . *Breytfelt angeschl. 100 fl.*, 1528 *6½ fl.* – II. 1317 belehnt B. Gottfried III. von Würzburg (den Edelherrn) C. v. Schlüsselberg¹³. 1350 Febr. 25 (nach Aussterben der v. Schl.) schenkt B. Albrecht II. von Würzburg das Patronatsrecht dem Kloster Schlüsselau¹⁴. – III. 1520: Rüssenbach, Hagenbach, Lützelsdorf, Wannbach, Urspring, O. und U. (*Nidern-*)Zaunsbach, Apfelbach, Schweinthal. – Mit seinen Tochterkirchen füllt der Sprengel annähernd den südlichen Teil der Zent Ebermannstadt, in die aber im Südwesten auch die Pf. Kirchehrenbach, im Westen die Pf. Eggolsheim (mit Unterleinleiter) eingreift und deren Nordteil die Pf. Heiligenstadt einnimmt.

Frühmesse am Marienaltar. – I. Gestiftet von Einwohnern, bestätigt 1445 Sept. 4 von B. Anton auf Bitten des Heinrich Camerer, *rectoris par. eccl. in Pr.*, und der Gemeinde daselbst; Residenzpflicht, Assistenz an

21/II 39. ³ Ebd. 45 f. ⁴ MBU 234, L. II 392. Diese Orte sind angesichts ihrer weiten Entfernung kaum für den Sprengelumfang maßgebend. ⁵ MBU 307, L. II 468 f. ⁶ Mon. Boica 25, 108 n. 7, L. II 563. ⁷ UB. d. Landes ob der Enns III 442 n. 481, L. II 777. ⁸ MBU 1428, L. III 41. ⁹ MBU 2690, L. III 245 f. ¹⁰ Mon. Boica 41, VI n. 1. ¹¹ L. III 541. ¹² BEA Pf. U. n. 439 u. 440, B Rep. A 95/2 n. 1576, BEA Pf. U. n. 167. ¹³ Hüttner, AO. 21/II 39. ¹⁴ MBU 2686,

Festtagen¹⁵. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 30 fl.*, *dedit 27 groß.*, 1528 *1½ fl.* – II. Pfarrer¹⁶.

Tochterkirchen:

Affalterthal, Fialiak., ? – I. Wird zwar 1375 *pfarr* genannt¹⁷ und 1502/20 unter den *par. eccl.* aufgeführt (Liste VIII), besaß aber keine volle Selbständigkeit. 1520/25 *Affeltern (!) sub Pretzfeld filialis* unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI). – StReg.: 1421 (*plebanus 1 fl.*), 1430 *capella angeschl. 30 fl.*, fehlt 1528. – II. Pf. von Pretzfeld¹⁸. – III. 1375: Hartenreuth¹⁷; 1520¹⁹: Biberbach, Wichsenstein (?), Uhleins-
hof (?), Altenthal (?). – IV. Um 1544 durch die v. Egloffstein protestant.²⁰

Wichsenstein, Burgkap., B. M. V. (1372), später Erhard (1627)²¹. – Gleichnamiges Adelsgeschlecht (wahrscheinlich stammverwandt mit den v. Egloffstein). – I. 1372 Okt. 11 bestätigt B. Ludwig die von den v. W. gestiftete ewige Messe in der Kap. der Burg (*castri*) als *beneficium curatum*; der Kaplan kann Taufe, Kommunion und Letzte Ölung spenden und beichthören; Begräbnis jedoch in Pretzfeld²². 1374 Stiftung an die *cap.*²³. 1400 Okt. 20 Gültchenkung an die Kap., die der *pharher* zu W. nutzen soll²⁴. 1440 Gotteshaus, Pfarrer²⁵. – StReg.: 1421 (*plebanus 2 fl.*), 1430 *capella* (angeschl.) *15 fl.*, 1528 *1 fl.* – II. Ältester v. Wichsenstein²⁶. – III. 1372: die Leute *castri et suburbiorum* am Berge, in Uhleins-
hof (*Muelichshoff*) und Altenthal²⁷.

Moggast, Fialiak.?, Stephan (1468)²⁸. – 1468 Jan. 7 wird der Streit zwischen Seybold v. Egloffstein, Engelhard von Wichsenstein und der Gemeinde M. einerseits und dem Pf. von Pretzfeld andererseits durch den Generalvikar Gumbert Fabri, der nach Resignation des Domherrn Friedrich v. Bibra und Ernennung des Johann Sacerianer an den römischen Stuhl appellierte, dahin entschieden, daß der Pf. von Pretzfeld an Mariae Himmelfahrt, am 2. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag bzw. an St. Stephan in M. Messe lesen, am Gründonnerstag die Kommunion

Mon. Boica 41, VI n. 1, L. III 245; PV. II Bl. 10, III Bl. 15' jeweils *abbatissa in Schl.*; 1526 Präsentat. U. der Äbrissin B Rep. A 95/2 n. 1590. ¹⁵ BEA Pf. U. n. 452.
¹⁶ Lt. BestätigungsU.; PV. II Bl. 13', III Bl. 15'. ¹⁷ Cop. B. St. Stephan, 19. Ber. Bb. 69, L. III 542. ¹⁸ PV. II Bl. 13' mit dem Zusatz: *non confirmatur, parochialem*, III Bl. 16: *parochia*. ¹⁹ Die Zuverlässigkeit dieser Angaben im Karmel. Verz. ist zweifelhaft. ²⁰ Liste XIX (*paroch. facile recuperabiles*, Weber 165). ²¹ Visitationber. v. 1627, B Rep. B 49 n. 81/I. ²² MBU 3559, L. III 322. ²³ MBU 3610. ²⁴ B Rep. A 95/2 n. 2162 (Abschr. d. 16. Jhs.). ²⁵ Ebd. n. 2163. ²⁶ Lt. StiftungsU. v. 1372; PV. II Bl. 17' W. *parochiam in W.*, am Rande nachgetr. ²⁷ W. u. diese Orte werden erst im Karmel. Verz. 1520 zweifellos irrig zur Pf. Affalterthal gerechnet. ²⁸ BEA Pf. U. n. 377; 1676 AblaßU. f. d. Kirche s. *Steph. prothomart.*

und nach Bedarf Taufe spenden und beicthören und die Altaropfer erhalten solle, von den Opfern *ad capsam tunicam vel ymagines* und im Kirchhof $\frac{1}{3}$, die *vitrici seu magistri fabrice in M.* $\frac{2}{3}$ ²⁸. Scheint dann Kuratbenefizium geworden zu sein, da *Mockas* nach Liste VIII (1502/20) das *Cathedraticum* zahlt und 1520 im Karmel. Verz. als *parochia* geführt wird mit den eingepfarrten Orten Buckenreuth, (O.- und U.-)Morschreuth, Windisch-(*Cleyn*-) und Burg-(*Grosen*-)Gailenreuth, Wohlmannsgesees (außerdem Birkenreuth, Wartleiten, Wohlmuthshüll, Trainmeusel, die aber 1469 von Pretzfeld der Pf. Ebermannstadt zugeteilt wurden). Später als Filiale von Wichsenstein aus versehen²⁹.

* *M u g g e n d o r f*, Pfk., Laurentius³⁰. – Nach *Mutechendorf* nennt sich 1121–45 ein Edelfreier³¹; Nachbesitzer die v. Schlüsselberg. – I. Wohl als laikale Eigenkirche gegründet. 1308 Kirche von Gottfried II. v. Schlüsselberg testamentarisch bedacht³². 1331 Okt. 25 *Otto rector eccl. in Mudechendorf*³³. 1357 Juni 23 Neugereutzehnten der Pf. *Moitichendorf* erwähnt³⁴. – StReg.: 1421 *plebanus in Muchendorff 2 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 40 fl., dedit 2 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Wohl seit dem Aussterben der Edelherren v. Schlüsselberg Bischof, der die v. Streitberg³⁵, seit Übergang des Halsgerichtes Streitberg an die Markgrafen v. Brandenburg-Kulmbach (1508) diese damit belehnt³⁶. – III. 1520: Moritz, Wölm, Engelhardtsberg, Albertshof, Neudorf (? s. Ebermannstadt), Voigendorf. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Niederfellendorf Streitberg Neideck	}	1469 von der Pf. Pretzfeld zur neuen Pf. Ebermannstadt (s. u. 127)
---	---	---

Ebermannstadt, Pfk., Nikolaus (1339, 1384)³⁷. – Dorf im Besitz der Edelherrn v. Schlüsselberg, die ihm 1323 Okt. 9 von K. Ludwig d. B. das Stadtrecht erwirken³⁸. Nach ihrem Erlöschen (1347) zwischen Würzburg und Bamberg geteilt, 1390 ganz bambergisch³⁹. Sitz eines Hals-(Zent-)Gerichtes und Bamberger Amtes³⁹. – I. Wohl Gründung der

²⁹ Bericht der Geistl. Räte 1623: *soll künftig auch geschehen*, B Rep. B 49 n. 224. 1615 Juli 15 verkaufen die Erben der v. Wichsenstein das Patronatsrecht ihrer Pfarrei M. an Stiebar v. Buttenheim, BEA Pf. Akt n. 122. ³⁰ Mittelstatue auf dem Altar, Mayer² 183; Schlund 124. ³¹ Terr. Bild. 277. ³² MBU 1428, L. III 41. ³³ MBU 2066. ³⁴ B Rep. A 95/2 n. 1384 (Vidimus v. 1444). ³⁵ Vgl. 1405 Dez. 6: BReg. V Bl. 82, L. IV 38, 1506 Juni 19: L. IV 973; PV. II Bl. 16': *Streitperger*, III Bl. 16': *Streitperg (sub marchionatu)*. ³⁶ 1515 Belehnung mit Niederfellendorf, Kirchlehen zu *Muchendorff* usw., L. IV 973. ³⁷ BEA Pf. Akt n. 145, 1 u. Pf. U. n. 439. ³⁸ Oesterreicher, Neue Beiträge III 80, Boehmer, Regg. Imp. 1314–47 n. 637, L. III 46. ³⁹ Terr. Bild. 382. ⁴⁰ MBU 1428, L. III 41. ⁴¹ MBU 2440. ⁴² BEA Pf. Akt

Schlüsselberger, 1308 von Gottfried II. v. Schlüsselberg testamentarisch bedacht⁴⁰. 1344 Mai 19 urkundet *Heinricus dictus Haut, decanus rurensis et rector eccl. parroch. in Ebermanstat*, dessen Siegellegende jedoch *S HEINRICI PLEBANI IN P. VELT* lautet⁴¹. 1339 Apr. 4 Ablass zugunsten des Pfk. (also anscheinend Kuratbenefizium) und der Kap.⁴². 1453 *ecclesia seu cap. . . infra limites* der Pf. Pretzfeld⁴³. 1469 Apr. 18 auf Bitten der Gemeinden E. und Niederfellendorf durch B. Georg I. von Pretzfeld getrennt⁴⁴. 1469 Juni 30 stimmt Kloster Schlüssellau als Patronatsherr von Ebermannstadt der Abtrennung der *eccl. fil.* mit genannten Ortschaften zu⁴⁵. 1469 Juli 10 verpflichtet sich die Stadt Ebermannstadt zur Ausstattung der Pfarrei für E. und genannte Ortschaften⁴⁶. 1469 Aug. 8 wird Separationsgeld für Pretzfeld festgesetzt⁴⁷. – StReg.: 1528 *1 1/2 fl.* – II. Äbtissin von Schlüssellau alternierend mit Pf. von Pretzfeld⁴⁸. – III. 1469 Juni 30 und Juli 10: *opidum E.* (mit *eccl. par. s. N.* und Kap. B. M. V.), Nieder- (mit Kap. B. M. V.) und Oberfellendorf, Gasseldorf, Leinleiter (! vgl. o. 123), Rothenbühl, Wohlmuthshüll, Birkenreuth, Trainmeusel, Mühle zu Neudorf, Häuser *infra castrum* Streitberg und am Berge Wartleiten; 1520 nur noch *civitas E.*, Rothenbühl *castrum*, Gasseldorf.

Mittelmesse am Kreuzaltar. – I. Gestiftet *in eccl. seu cap. E.* durch den Bürger Eberhard Eppenauer und seine Söhne, 1453 Aug. 25 mit Zustimmung des Pf. von Pretzfeld von B. Anton bestätigt⁴⁹. – StReg.: 1421 (*altarista 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *medimissar. 1 1/2 fl. 1 ort.* – II. Eppenauer⁵⁰.

(Neue) Engelmesse in der Pfk. (mit Bruderschaft). – I. In der StReg. neben der Frühmesse (s. u. Marienkap.) genannt: 1421 *engelmess. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 30 fl., dedit 2 fl.*, 1528 *1 fl.* 1489 Jan. 27: Engelmesse wird in der Pfk. alle Donnerstage *mit dem umgang des h. wird. sacraments und gesungener messe* begangen⁵¹. Wird auch als Frühmesse bezeichnet. – II. Rat zu Ebermannstadt⁵².

Kap. auf dem Markt, B. M. V. (1384). – I. 1339 Kap. neben der „Pfk.“ in AblassU. genannt (s. o.), 1384 Frühmesse in der Kap. U. L. Fr. erwähnt⁵³. 1469 Juni 30 *cap. b. M. annexa* der neuen Pfk. in E. (s. o.). –

n. 145, 1 (UU. Auszüge des 17. Jhs.). ⁴³ B Rep. A 95/1 n. 445. ⁴⁴ Ebd. Rep. A 95/2 n. 1578. ⁴⁵ BEA Pf. U. n. 167 a. ⁴⁶ B Rep. A 95/2 n. 1579. ⁴⁷ BEA Pf. U. n. 453, L. IV 327. ⁴⁸ PV. II Bl. 10 u. 13', III Bl. 15': *abbatissa*; 1527 Präsentat. U. der Äbtissin B Rep. A 95/1 n. 447, 1531 des Pf. von Pretzfeld BEA Pf. Akt n. 145, 3. ⁴⁹ B Rep. A 95/1 n. 445 (Abschr.). ⁵⁰ PV. II Bl. 20' (nachgetr.), III Bl. 15'; 1526 ff. Präsentat. UU. BEA Pf. Akt n. 145, 20. ⁵¹ B Rep. A 95/1 Seite 140 a (Abschr. aus Pf. A.). ⁵² PV. II Bl. 20: *primissariam*, III Bl. 15': *angel. missa*; 1526 Präsentat. U. des Rates auf die Frühmesse, 1531 auf das *Newenengelmesserlehen*, 1557 auf die *fruehmesssprund*, BEA Pf. Akt n. 145, 10, 11, 12. ⁵³ BEA Pf. U. n. 439.

StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *primiss. 1 fl. 1 ort.* Wird später auch als alte Engelmesse bezeichnet. – II. Ältester v. Aufseß⁵⁴.

Niederfellendorf, Fialk. (?), B. M. V. (1469)⁵⁵. – I. 1469 Juni 30 von der Pf. Pretzfeld zur neuen Pf. Ebermannstadt (s. o.). Da in den Separationsurkunden von Ebermannstadt die Orte, welche nach dem Karmel. Verz. von 1520 von Niederfellendorf aus versehen wurden, nicht unter den zu Ebermannstadt geschlagenen Orten erscheinen, besaß oder erhielt Niederfellendorf offenbar damals ein Kuratbenefizium, erscheint jedoch nicht in der StReg. und PV. 1547 Kirchhof erwähnt⁵⁶. – II. Wahrscheinlich Pf. von Pretzfeld. – III. Der Sprengel umfaßt 1520 angeblich die *parochia* (!) *Nidern Fellendorf*, Streitberg, Wörth, Oberfellendorf (1469 zu Ebermannstadt), Burg Neideck und ein benachbartes Gut. – IV. Um 1530 protestant.

Streitberg, Burgkap., Michael. – Burg, namengebend für das seit etwa 1120 bekannte Bamberger (oder Schlüsselberger?) Ministerialengeschlecht, ist im 13. Jh. im Besitz der Edelherren v. Schlüsselberg⁵⁷, nach deren Aussterben (1347) bambergisch (ein Teil im Besitz der v. Streitberg), seit 1508 markgräfllich⁵⁸. – I. Die Kap. wohl eine Schlüsselberger Gründung. Frühmesse genannt in den StReg.: 1421 *capellanus* –, 1430 *primissarius angeschl. 25 fl.*, 1528 *capellanus non taxat.* 1469 Juni 30 von der Pf. Pretzfeld zur neuen Pf. Ebermannstadt geschlagen und wahrscheinlich von Niederfellendorf aus versehen (s. o.). – II. v. Streitberg⁵⁹, dann Markgrafen. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Neideck, Burgkap., Otto (1624)⁶⁰. – Die Burg (wohl schon mit Kap.) gelangt aus dem Nachlaß der Edelherren v. Schlüsselberg an Bamberg. – I. 1357 Juni 23 schenkt B. Lupold III. der Kap. seiner Feste N. $\frac{2}{3}$ aller Neugereutzehnten in den Pfarreien Pretzfeld und Muggendorf⁶¹. Vikarie 1357 Juli 24 gestiftet, dotiert und bestätigt von B. Lupold III.⁶¹. 1406 Juni 21 Nikolaus Cziling, *bacc. in decr., capellanus*⁶². – StReg.: 1421 *cap. 2 fl.*, 1430 *cap.* (angeschl.)

⁵⁴ PV. II Bl. 16': *engelmissariam*, III Bl. 15': *angel. missa antiqua*; 1549 erklärt B. Weigand, daß die v. Aufseß auf die Frühmesse zu E. zu präsentieren hätten, 1549 präsentiert Hans v. Aufseß zu Streitau als Familienältester auf die Engelmesse, BEA Pf. Akt n. 145, 8. ⁵⁵ B Rep. A 95/2 n. 1578. ⁵⁶ Salbuch v. Streitberg B Stdb. 6485 Bl. 15. ⁵⁷ W. v. Bibra, Die Reichsherrn von Schlüsselberg (1114–1347), 62. Ber. Bb. (1903) 43 f. ⁵⁸ Terr. Bild. 390. ⁵⁹ PV. II nur in Hs. A Bl. 9, III Bl. 16': *sub marchionatu* ohne Patronatsangabe. ⁶⁰ Pfarreibeschreibung von Ebermannstadt B Rep. B 49 n. 38/I. ⁶¹ B Rep. A 95/2 n. 1384 (Vidimus v. 1444). ⁶² BEA Pf. U. n. 795. ⁶³ PV. I

30 fl., 1528 *non taxat.* – II. Bischof⁶³. Nach 1469 Seelsorge anscheinend von Niederfellendorf aus (s. o.).

G ö ß w e i n s t e i n , Pfk., Dreifaltigkeit (1599)⁶⁴. – Die Burg schon 1124 bischöflich⁶⁵, im 13. (vor 1243⁶⁶) und 14. Jh. (noch 1308⁶⁷) an die Edelleuten v. Schlüsselberg verpfändet. 1323/27 im bischöflichen Urbar A im Besitz des Bischofs, 1348 im Urbar B bischöflicher Amtssitz (ohne Hochgericht). – I. Die Kirche soll 1240 von Konrad I. von Schlüsselberg als Burgkap. errichtet worden sein⁶⁸. 1308 im Testament Gottfrieds II. v. Schlüsselberg bedacht⁶⁹. 1361 Febr. 15 inkorporiert B. Lupold III. die Pfk. G. dem Archidiakonat Hollfeld⁷⁰. 1461 Okt. 9 weist Georg I. dem *vicar. perpet.* zu G. alle Einkünfte der Pfk. und bestimmte Zehnten an, da die Archidiakone mit der Reichtung der *congrua portio* an den Vikar lässig und die Seelsorge unzureichend war; Abfindung des Archidiakons durch einen Zehnt⁷¹. – StReg.: 1421 *pleb.* 4 fl., 1430 (angeschl.) 40 fl., 1528 6 fl. – II. Bischof⁷². – III. 1520: Bösenbirkig, Sachsendorf, Allersdorf, Stadelhofen, Leutzdorf, Etdorf, Türkelstein, Hartenreuth (1375 zur Pf. Affalterthal s. o. 125), Kohlstein, Behringersmühle, Tüchersfeld, Pfaffenberg, ein Gut zu (Kl.) Lesau. Der Sprengel entspricht im wesentlichen dem Amt G.

T ü c h e r s f e l d , Burgkap., Margaretha (1624)⁷³. – Die Burg 1269 Juni 4 durch B. Berthold von Herzog Ludwig v. Baiern erworben⁷⁴. 1520 *ecclesia*. Gottesdienst durch den Pf. von Gößweinstein am Patroziniumsfest⁷³.

Pfarrkirche Heiligenstadt

Kilian (1168)¹, später Vitus (1470) und Michael²

Heller, Jos., Muggendorf u. seine Umgebungen (Bamberg 21829) 80 f.

v. Aufseß, Hans, Histor. Entwicklung der kirchl. Verhältnisse zu [Unter-] Aufseß (Nürnberg 1842).

Bl. 92', II Bl. 8, III Bl. 15: *capellania*. ⁶⁴ BEA Pf. Akt n. 192, 3. ⁶⁵ Terr. Bild. 159, 239, 386. ⁶⁶ v. Bibra, Schlüsselberg 29. ⁶⁷ Ebd. 86; im Nachlaß Konrads v. Schlüsselberg (1347 ff.) nicht mehr genannt. ⁶⁸ Meyer² 90. ⁶⁹ MBU 1428, L. III 41. ⁷⁰ MBU 3108, L. III 302. ⁷¹ B Rep. A 95/1 n. 683, Haas, Slavenland II 378 n. 44 (mit 1463). ⁷² 1361 bei der Inkorporation vorbehalten; PV. II Bl. 7, III Bl. 16, 1531 BEA Protokoll-Bd. 331 Bl. 171. ⁷³ Nach Pfarrbericht v. 1624 hat der Pf. von Gößweinstein jährlich an Margarethen in der Kap. Gottesdienst zu halten, B Rep B. 49 n. 57. ⁷⁴ Oesterreicher, Tüchersfeld Beil. 4.

Heiligenstadt. ¹ MBU 307, L. II 468. Die Namensform, die sich noch 1430 als *Haldenstat*, bis 1520 als *Hallenstadt* erhalten hat (vgl. A. Ziegelhöfer u. G. Hey, Die Ortsnamen des ehem. Hochstiftes Bamberg, 1911, 55), und die ZZ. lassen diese U. mit Sicherheit hierher und nicht auf Hallstadt beziehen.

² Vgl. Deinhardt, Patroz. 146. ³ Hüttner, AO. 21/II 39, 32. Über Tiefenpözl s.

I. Das Kilianspatrozinium und die würzburgischen Altzehnten zu Brunn (und Tiefenpözl)³ sprechen für eine vorbambergische Würzburger Gründung der Pfk. – 1168 schenkt Pf. *Uodalrich* von *Haldenstat* an den Kiliansaltar seiner Pfk. eine Mühle zur Bestreitung der Lichter; ZZ.: Pf. von (Kirch-)Ehrenbach, Pretzfeld, Nankendorf, Hollfeld, Laien: v. Streitberg und v. Wannenbach¹. 1470 Stiftung eines Jahrtags in der Pfk. St. Vitus zu *Halnstadt*⁴. – StReg.: 1421 *pleb. in Haldenstat 6 fl.*, 1430 *pleb. (angeschl.) 100 fl.*, 1528 *Halingstadt non taxat.* – II. Bischöflich würzburgisches Patronat ist nicht mehr nachzuweisen; v. Streitberg als Lehen des Bischofs von Bamberg⁵. – III. 1520: Veilbronn, Traindorf, (Volkmanns-)Reuth, Störnhof, Leidingshof, Gößmannsberg, Siegritz, Wüstenstein, Draisendorf (westlich der Aufseß⁶), Neudorf, Stücht, Heckenhof, (Unter-)Aufseß, Neuhaus, Sachsendorf (?), Drosendorf (südl. der Aufseß ?), Voitmannsdorf (? 1350 zur Pf. Königsfeld), Kotzendorf (?), Bronn, Burg Greifenstein, Reckendorf, (Untern-, heute Burg-)Grub, Oberleinleiter, Zoggendorf. Der Sprengel umfaßt den nördlichsten Teil der Zent Ebermannstadt und einen südlichen Ausschnitt der Zent Hollfeld mit dem adeligen Halsgericht Aufseß. – IV. 1575⁸/1582 durch v. Streitberg protestant.⁹

Tochterkirchen:

Wüstenstein, Burgkap. der v. Aufseß, B. M. V. (1487). – I. Frühmesse gestiftet von dem Bamberger Domherrn Friedrich v. Aufseß *in cap. B. M. V. castri W. . . infra limites eccl. par. in Haldenstat*, 1487 Aug. 16 von B. Heinrich III. bestätigt; Hauptaltar: B. M. V., Heinrich und Kunigunde, Nebenaltar: Andreas, Katharina und Wolfgang¹⁰. – StReg.: 1528. – II. v. Aufseß¹¹. – IV. In der 2. H. d. 16. Jhs. durch Hans Valentin v. Aufseß protestant.¹²

Unter aufseß, Burgkap. der v. Aufseß, Blasius und Pankratius

unten. ⁴ B Rep. A 95/1 n. 811. ⁵ 1417 hat Hiltbold v. Streitberg *in feodum das kirchenleben der pfarr zu Haldenstat mit iren zugehor. capellen . . . von tods wegen Reimars des eltern* v. Str., BLehb. I Bl. 127. 1470 Heinz v. Streitberg zu Greifenstein Lehenherr der Pfk., B Rep. A 95/1 n. 811. PV. II Bl. 16' (nachgetr.).

⁶ Nach Hollfelder Pfarrbericht v. 1624 u. 1627 (B Rep. B 49 n. 81/I) ist der Dorfteil östl. des Baches in die Hollfelder Filiale Hochstahl gepfarrt. ⁷ Die nördl. des Baches gelegene Kirche ist Filiale von Hollfeld (s. u. 134 f.). 1309 gehören Neuzehnte zu Drosendorf u. Sachsendorf nach Hollfeld; die Zurechnung dieser, wie auch der folgenden mit einem (?) versehenen Orte ist also unsicher.

⁸ Pf. wegen Steuerverweigerung in Bamberg eingesperrt und verpflichtet, BEA Pf. Akt n. 223, 1. ⁹ Relation v. 1629, Weber 168. ¹⁰ B Rep. A 95/2 n. 2188. ¹¹ PV. II Bl. 16': *cap. b. Virg. castri W.*, III Bl. 16': *beneficium (sub marchionatu)*. ¹² Otto v. Aufseß, Gesch. d. uradelichen Aufseß'schen Geschlechtes in Franken (Berlin 1888) 430.

(1309). – 1309 Dez. 27 Kap. als Begräbnisstätte der (vormals edelfreien) v. Aufseß genannt¹³. 1356 Jan. 21 Jahrtagsstiftung Albrechts v. Aufseß zu A. bei der pfarr (!), wo er begraben werden wolle, den drei Priester begehen sollen¹⁴. Eine Vikarie wird weder in den StReg. noch in den PV. erwähnt¹⁵. – Wohl gleichzeitig mit Wüstenstein protestant.

Neuhaus, Burgkap. der v. Aufseß¹⁶, Matthäus (1624)¹⁷. – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

Brunn, Kap., Stephan (1612). – 1520 *ecclesia*. 1612: *filialis B.*, seit Menschengedenken von Heiligenstadt aus versehen, habe vor etwa 40 Jahren von Dietrich v. Streitberg einen (luther.) Prädikanten erhalten; am Feste St. Stephan sei stets großer Zulauf zum Meßopfer gewesen¹⁸.

*Tiefenpölz, Pfk., Martin (1627)¹⁹, heute Mauritius. – I. Trotz Patrozinium wohl keine fränkische Gründung²⁰. Doch ist die ältere Pfarreizugehörigkeit des Ortes unsicher. Da T. nach der besten und ältesten Überlieferung ursprünglich zum Archidiakonat Hollfeld gehörte²¹, kommen Buttenheim oder Amlingstadt als Mutterkirche kaum in Frage, dagegen sowohl Königsfeld als auch Heiligenstadt. Für letztere spricht die geringere Entfernung, die leichtere Erreichbarkeit (im Leinleitoral) und vielleicht auch das Patronatrecht, da in diesem Sprengel die Aufsessischen Kirchen überwiegen. – 1297 und 1302 Kirchhof²², 1343 Pfarracker genannt²³. 1502 Juni 27 bestätigen die Gotteshauspfleger ein Legat des Domherrn Friedrich v. Aufseß²⁴. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.* (zum Archidiakonat Bamberg²¹), 1430 *pleb.* (Archidiakonat Hollfeld) (angeschl.) *30 fl.*, 1528 nicht genannt. – Im 17. Jh. ist T. zu einer von der Pf. Mistendorf abhängigen Kuratie (noch 1627 *parochia*²⁵) herabgesunken²⁶, 1661 wieder als Pfk. abgetrennt (mit Teuchatz und Tiefenhöchst)²⁷. –

¹³ MBU 1446, Ernst v. Aufseß, Regesten d. Geschl. v. A., Vjschr. d. Ver. Herold 15 (1887) 14 n. 36. ¹⁴ Or. im Schla. Aufseß; Regesten 42 n. 133. ¹⁵ Die Angabe Biedermanns, zitiert Familiengesch. v. A. 86, von einer Frühmeßstiftung 1403 ist somit nicht zu belegen. ¹⁶ Familiengesch. 408. ¹⁷ Pfarrbericht von Hollfeld, damals dorthin gehörig, B Rep. B 49 n. 81/I. Wurde von B. Johann Gottfried (1609–1622) der Pfk. Hollfeld inkorporiert, BEA Pf. Akt n. 223, 1. ¹⁸ Visitationsbericht Heiligenstadt BEA Pf. Akt n. 223, 1. ¹⁹ B Rep. B 49 n. 81/I. ²⁰ Deinhardt, Patroz. 28 denkt an Übernahme des Kirchentitels von der Martinskirche in Bamberg, da 1297 das zu dieser gehörige Katharinenspital (s. o. 78) in T. begütert ist. ²¹ Die Zurechnung zum Archidiakonat Bamberg im StReg. 1421 ist wohl eine der mehrfach nachweislichen Überarbeitungen (um 1500) dieser nicht im Original erhaltenen Quelle. ²² MBU 1186 u. L. II 875 f. ²³ L. III 132 (aus Cop. B. St. Gangolf). ²⁴ Schla. Aufseß, Schr. IV F. 6 n. 1949, Verz. der zum Rittergut Wüstenstein gehörigen UU. (1614) n. 75. ²⁵ Visitationsbericht Hollfeld, B Rep. B 49 n. 81/I. ²⁶ So 1654, B Rep. B 49 n. 194. ²⁷ Eisenmann, Erzb. Bamberg 247, vgl. 1693 u. 1696 B Rep. B 49 n. 194. ²⁸ Vgl.

II. v. Aufseß zu Wüstenstein (16. Jh.)²⁸. – III. 1520 *parochia* (Archidiakonats Bamberg) ohne eingepfarrte Orte.

Pfarrkirche Königsfeld

Kilian (etwa 1350)¹, später Maria und Jakobus (d. A.)²

(Oberpfarrei)

Chunigeshofe im Radenzgau, dessen Fiskalzehnte der Hausmeier Karlmann (742) zur Dotation des Bistums Würzburg gab³, im 9. Jh. mit Scheßlitz als *Kunigeshofen in montanis contra Boemiam* im Besitz des (Gau-?) Grafen Bernhard, durch diesen an Kloster Fulda gekommen, in oder bei dem 1122/34 durch B. Meginhard von Prag, Bamberger Domherr, wahrscheinlich von Fulda erworbenen und dem Kloster Michelsberg geschenkten *Chunigesvelt* zu suchen. Königsfeld ist (1163 und später) Zentgerichtsstätte. Seit 1121 Bamberger Ministerialen v. K.⁴. – I. Ob hier schon eine fränkische Königskirche bestand, ist nicht zu belegen. Das ältere Patrozinium und der Würzburger Patronat sprechen für eine Würzburger vorbambergische Gründung. Seltenes Beispiel einer romanischen Friedhofsbefestigung, Turm im Kern vielleicht romanisch⁵. 1348 Aug. 20 *Heinricus in Künigswalt pleb.*⁶, 1350 März 24 Gedächtnisstiftung an die Pfk. K.?; wodurch die Bezeichnung *eccl. parochialis* bei Michael de Leone bestätigt wird⁸. – StReg.: 1421 *pleb. 12 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 130 fl.*, 1528 (irrig zu Archidiakonats Kronach) *11 fl.* – II. Bischof von Würzburg⁹. 1444 Febr. 17 gelobt B. Gottfried IV. von Würzburg auch für seine Nachfolger seinem Domkapitel, die Pfk. stets einem

Anm. 24; fehlt im PV. II; im PV. III Bl. 15': *parochia* (hier wieder im Archidiakonats Hollfeld) v. Aufseß in Wüstenstein; 1627 Präsentat. U. des Ältesten v. A. BEA Pf. U. n. 542.

Königsfeld. ¹ Formularbuch des Würzburger Protonotars Michael de Leone, W Ms. 6 Bl. 5, Ruland, Archiv d. hist. Ver. v. Ufr. 13/I–II (1854) 132. ² Pfarrbeschreibung des 17. Jh., B Rep. B 49 n. 93, nennt daneben noch Kilian und Katharina; vgl. Deinhardt, Patroz. 148. ³ A. Wendehorst, Das Bistum Würzburg 1 (Germ. Sacra NF. 1, 1962) 16. ⁴ Terr. Bild. 3, 6, 87, 380, 434; Ludw. Helldorfer, Die Herren von Königsfeld, 100. Ber. Bb. (1964) 185–207. ⁵ Mayer² 136. ⁶ B Rep. D 7 n. 4 Bl. 31'. ⁷ E. v. Aufseß, Regesten d. Geschl. v. Aufseß, Vjschr. d. Ver. Herold 15 (1887) 39 n. 123. ⁸ Die Angabe bei Eisenmann, Erzb. Bamberg 243, die Wachter, Schematismus 597, übernahm, daß K. 1393 als Pfk. von Hollfeld getrennt worden sei, beruht lediglich auf dem Nachweis eines Pf. im Jahre 1393 und ist unrichtig. Im Pf. A. Königsfeld befindet sich keine Separationsurkunde.

⁹ Michael de Leone (s. o. Anm. 1), Präsentat. UU. 1528, 1577, BEA Pf. U. n. 316, 317; 1616 hat B. von Würzburg *ius praesent.*, B. v. Bamberg *ius conferendi*, B Rep. B 49 n. 93

Würzburger Domherrn zu verleihen (also Nominationsrecht des Würzburger Domkapitels)¹⁰. 16. Jh.: Nomination (wahrscheinlich als Würzburger Lehen): v. Streitberg¹¹. Im 16. Jh. Kirchweihschutz: v. Königsfeld¹². – III. 1520: Huppendorf, Poxdorf, Laibarös, Hohenpözl, Lindach, Herzogenreuth.

Tochterkirchen:

H o h e n p ö l z , Kap., Laurentius und Heinrich¹³. – Chorturm (um 1300) mit frühgot. Fenster¹³. 1481 Dez. 10 Hans v. Aufseß, Ältester des Geschlechtes, *uberherr uber daß gotßhauß H. und schutzherr*¹⁴. 1520 *ecclesia*. – Nicht in den StReg. und PV., demnach unbedeutsam¹⁵.

H e r z o g e n r e u t h , Kap., Nikolaus¹⁶. – Romanischer Kirchturm (13. Jh.), Kirchhofbefestigung¹⁶. 1520 *ecclesia*. – Ohne Pfründe.

Pfarrkirche Hollfeld

B. M. V. (1499)¹ assumptionis (1624)²

(Oberpfarrei)

Der Ort steht 1137 unter Bamberger Vogtei; das Bamberger Amt entspricht der Zent Königsfeld³. – I. 1017 Okt. 26 werden mit dem Kirchengut (*abbacia*) Erlangen, Forchheim, Kersbach auch die Zehnten der jetzt und einst zu *Holevelt* gehörigen Dörfer (nicht gen.) durch B. Eberhard I. von Bamberg von B. Heinrich I. von Würzburg eingetauscht und von K. Heinrich II. bestätigt⁴. Unter dem Ausdruck *abbacia* müssen die Kirchen mit ihrer Ausstattung verstanden werden, die Zehnten sind also Würzburger Altzehnten, demnach ist die Pfk. H. eine Würzburger vorbambergische Gründung⁵. 1168 *sacerdos Heimo de Holefelt* mit jenen von Kirchehrenbach, Pretzfeld und Nankendorf Z. in einer Stiftung des Pf. von Heiligenstadt (s. o. 130). 1309 Apr. 19 spricht B. Wulfing dem Stift St. Gangolf in Bamberg die zwischen diesem und dem Pf. von H.

¹⁰ W WU 15/211, Schlund Beil. 5; vgl. o. 95 (Buttenheim). ¹¹ PV. III: *nob. de Str.*; B. von Würzburg nicht genannt. ¹² BHV Hs. 63 Bl. 59, B Rep. B 49 n. 93. ¹³ Mayer² 120. ¹⁴ B Rep. B 49 n. 80 (Abschr.). ¹⁵ 1736 Dez. 7 bittet die Gemeinde um Abtrennung von der Mutterkirche K., soll jedoch nur einen ständigen Kaplan erhalten, ebd. n. 81/II. ¹⁶ Mayer² 113.

Hollfeld. ¹ UU. Verz. Schloß Wüstenstein n. 74, SchloßA. Aufseß Schr. IV F. 6 n. 1949. ² B Rep. B 49 n. 81/I. ³ Terr. Bild. 284, 387. Das um 1122 im Besitz der Walpoten genannte *praedium Altenholevelt* (ebd. 285) ist nicht das bambergische Hollfeld, sondern eine Wüstung bei Gelbsreuth. ⁴ DH. II n. 372, Regg. n. 141. ⁵ Für die von Schlund 100 angenommene frühere Zugehörigkeit zur Pf. Königsfeld (so auch Mayer² 121) besteht kein irgendwie sicherer Anhalt. ⁶ L. III 50 (aus Cop. B.

strittigen Neubruchzehnten auf den Stiftsgütern (s. u. III) zu⁶. 1347 März 11 Ulrich Pf.⁷. 1398 Juli 8 beauftragt B. Lamprecht den *vicepleb.* zu H. und seine Geistlichen, den Pf. von Schönfeld einzuführen⁸. – StReg.: 1421 *pleb. 12 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 100 fl., sed iam cremata et desolata*, 1528 *gratis pro dno. Hyeronimo Fuchs can. Bamb.* – II. Bischof⁹. – III. 1309 Neubruchzehnte in Stechendorf, Sachsendorf¹⁰, Tiefenlesau, Zochenreuth, Drosendorf¹⁰, Breitenlesau, Hochstahl⁶; 1520: wie 1309 (ohne Sachsendorf), außerdem Kainach, Weiher, *Gebersdorf* (verschrieben für Schressendorf?), *castrum* Freienfels, Loch, Wiesentfels, Drosendorf, Treppendorf, Moggendorf, Welkendorf, Höfen, Wadendorf, *Gressen* (?), Hainbach, *Wagendorf* (?), Wohnsdorf, Meuschlitz, Kobelsberg (1 Gut), Dörnhof (1 Gut).

Frühmesse. – I. StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *primiss. angeschl. 25 fl.*, 1528 *nihil quia loco decani ruralis.* – II. Im 14. Jh. Bischof, dann Pf.¹¹.

Engelmesse. – I. Gestiftet von der Bürgerschaft, 1444 Jan. 28 von B. Anton bestätigt¹². – StReg.: 1421 (*engelmiss. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *1½ fl.* – II. Rat zu H.¹³.

Kapelle, Gangolf (1395). – I. Wohl Gründung des in und um H. reich begüterten Bamberger Stiftes St. Gangolf. Kaplanei erwähnt 1395¹⁴. – StReg.: 1430 *cap. s. Gang.* (angeschl.) *25 fl.* – II. 1395 März 28 entscheidet B. Lamprecht, daß der Propst von St. Gangolf die Kaplanei nur an Angehörige des Stiftes verleihen dürfe¹⁴.

Kapelle außerhalb der Stadt, Salvator. – I. Vikarie 1496 Apr. 14 gestiftet von dem Nürnberger Bürger Gerhard Schlemmer (aus Aufseß)¹⁵, 1496 Juli 17 von B. Heinrich III. bestätigt¹⁶. – StReg.: fehlt 1528. – II. Rat zu H. (soll jeweils *einem Schlemmer, der des geschlechts in Aufseß geboren*, verliehen werden)¹⁷.

St. Gangolf I 94). ⁷ F. K. v. Guttenberg, Regesten des Geschlechtes von Blassenberg, AO. 19/II (1894) 54 n. 115 (aus Cop. SchloßA. Guttenberg), L. III 198. – Unter 1387 Apr. 13 Eintrag in der Wiener Matrikel: *Hermannus Lueroz de Nuermberga, magister in artibus, doctor in medicina et baccalarius in theologia, rector parr. eccl. in Holfeld Bambergen. dioc. fuit electus in rectorem universitatis Wienensis* (Die Matr. d. Univ. Wien I 22, vgl. auch ebd. 35); vgl. Kist, Matr. n. 4088.

⁸ MBU 4644, L. III 447. ⁹ PV. I Bl. 92', II Bl. 7, III Bl. 15; vgl. auch O. v. Heine-
mann, Die Hss. d. Hzgl. Bibliothek zu Wolfenbüttel II/2 (1895) 213 (Cod. 2195).

¹⁰ Ortsteil nördl. bzw. östl. der Aufseß, vgl. o. 130 (Heiligenstadt). ¹¹ PV. I Bl. 92'

(Ende des 14. Jhs.), II Bl. 13' *pleban.*, III Bl. 15 *dom. parochiae.* ¹² SchloßA. Auf-
seß. ¹³ PV. II Bl. 20' *consulatus*, III Bl. 15; 1494 Dez. 29 Präsentat. U. BEA Pf. U.
n. 297. ¹⁴ BReg. I Bl. 10'; L. III 577 (aus Cop. B. St. Gangolf II 307); nicht in den
PV. ¹⁵ B Rep. A 95/1 n. 898. ¹⁶ BEA Pf. Akt n. 256 (Abschr.). ¹⁷ Stif-

Spital mit Kapelle, Bartholomäus. – I. Spital gestiftet 1464 Nov. 8 von dem Bamberger Domherrn Werner v. Aufseß¹⁸; Vikarie, gestiftet aus dessen Nachlaß, 1476 Okt. 3 von B. Philipp bestätigt¹⁹. – II. Ältester v. Aufseß²⁰.

Tochterkirchen:

Hochstahl, Kap., Johannes Bapt. (1624)²¹. – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

Kapelle auf der Hainleite zwischen Hochstahl und Aufseß, Friedrich. – 1624 *ganz eingangen*²¹. Friedrichstatue mit Jahreszahl 1527 jetzt in der Pfk. Hochstahl²². – Ohne Vikarie.

Freienfels, Burgkap. der v. Aufseß, Nepomuk u. Bartholomäus²³. – 1397 Okt. 25 Friedrich Perckman, Kaplan²⁴, 1506 ff. *pfaffenhaus* erwähnt²⁵. – Ohne Vikarie²⁶. – Um 1530 durch Pankraz v. Aufseß protestant., 1628 wieder kath.²⁷.

Drosendorf, Kap., Andreas und Laurentius (1624)²¹. – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie. – Der Ortsteil südlich der Aufseß pfarrt nach Heiligenstadt (s. o. 134). – Die kleine Kap., deren Langhaus noch 1719 *mehrstentheils von holz und mit rigelbändern aufgebaut*, war damals baufällig²⁸.

Die folgenden Pfarrkirchen dürfen wohl sämtlich als ursprüngliche Eigenkirchen edelfreier oder ministerialischer Geschlechter gelten, weshalb keine Gründungs- oder Separationsurkunden vorliegen. Ihrer Lage nach kann aber nur Hollfeld als älteste Mutterkirche des von kleinen Pfarrsprengeln bestimmten Gebietes in Frage kommen, das auch noch ganz zum Archidiakonat Hollfeld gehört.

* S c h ö n f e l d (noch im Bamberger Amt Hollfeld), Pfk., Hl. Kreuz (1534)²⁹, Kirchweihe: Sonntag nach Kilian (!)³⁰. – Edelfreie v. Sch. (1119–1149) nennen sich auch v. Gößweinstein (1124 bis etwa 1174) und v. Wolfsberg (1169–1199); sie besitzen die *cap. baptismalis* in Poppendorf (s. u. 143)³¹. – I. 1390 März 28 schenkt der Ritter Martin Förtsch v. Thurnau alle seine Zehnten in der Pf. Sch., z. T. vormals Reutzehnte, zur

tungsU.; PV. III Bl. 15: *consulatus*. ¹⁸ O. v. Aufseß, Gesch. d. uradelichen Aufseßschen Geschlechtes in Franken (1888) 423 f. (aus Spitalbuch H.). ¹⁹ Ebd. 424 (aus Or. im StadtA. H.), BEA Pf. Akt n. 256, 1 (notar. begl. Abschr.). ²⁰ PV. III Bl. 15; 1592 BEA Pf. U. n. 300. ²¹ Pfarrbeschreibung B Rep. B 49 n. 81/I. ²² Mayer² 116. ²³ H. v. Aufseß, AO. 10/II (1867) 22 (18. Jh.). ²⁴ M Weißenhohe 64. ²⁵ H. v. Aufseß, AO. 10/I (1866) 44 (aus Lehenreversen). ²⁶ Ebd.; nicht in den StReg. u. PV. ²⁷ Ebd. 52 f.; Bekenntnis wechselte noch öfter. ²⁸ B Rep. B 49 n. 35; dazu Mayer² 43. ²⁹ B 49 n. 176. ³⁰ Eisenmann, Erzb. Bb. 247. ³¹ Terr. Bild. 280.

Stiftung einer Donnerstagsmesse, die der Pf. lesen oder lesen lassen soll³². 1396 März 10 Pf. und Kaplan *Seyfrid* genannt³³. 1397 Okt. 4 inkorporiert Papst Bonifaz IX. auf Bitten B. Lamprechts die Pfk. mit etwa 12 Mk. Silber Einkommen dem Augustinerchorherrenstift Neunkirchen a. Br.³⁴. 1398 Juli 8 beauftragt B. Lamprecht den *vicepleb.* zu Hollfeld mit der Einführung des Pf. von Sch.³⁵. 1398 Juli 1 bestimmt B. Lamprecht, daß die Pfk. Sch. stets mit einem *presb. regular.* zu besetzen sei³⁶. – StReg.: 1421 *pleb. 8 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 80 fl.*, 1528 *monasterio in Neunkirchen taxata.* – II. Bischof³⁷. – III. 1520: Pilgerndorf, *Reuth* (wohl Fernreuth); 1616 noch Ützbürg und Wohnsdorf³⁸.

*K r ö g e l s t e i n , Pfk., ? . – Edelfreie v. K. 1149-1239³⁹. Die bis 1306 genannten v. K. (im Amt Hollfeld)⁴⁰ wahrscheinlich Bamberger Ministerialen. 1308 ist die Burg bischöflich⁴¹, seit 1313, anfänglich infolge Verpfändung durch B. Wulfing, im Besitz des Domkapitels. – I. 1380 Aug. 23 Schenkung an die *eccl. paroch.* in K.⁴². 1500 Okt. 17 tritt das Domkapitel B. Heinrich III. seine Veste K. mit Gericht, Holz usw. und dem Kirchenlehen ab; sie soll Dietz v. Giech verliehen werden⁴³. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 40 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Seit 1313 Domkapitel in turno⁴⁴, seit 1500 v. Giech als bischöfliches Lehen (s. o. I.). – III. 1520 ohne eingepfarrte Orte. – IV. Um 1550 durch v. Giech protestant.⁴⁵

*T r u m s d o r f , Pfk., Michael (1503)⁴⁶. – Zusammen mit der Pf. Wonsees (s. u.) füllt der Sprengel T. das Halsgericht Zwernitz aus, das mit der Burg ursprünglich sehr wahrscheinlich im Besitz der edelfreien Walpoten ist, vor 1260 an die Grafen v. Orlamünde und 1290 an die Burggrafen von Nürnberg gelangte⁴⁷. Doch greift die Pf. T. im Osten auch auf ehemals Walpotensche Besitzungen in der burggräfl. Herrschaft Bayreuth über. – I. 1121/22 löst Adelold Walpoto das von seinem Bruder Udalrich der Bamberger Kirche vermachte Gut *Drunesdorf, ubi ecclesia sita est*, wieder aus⁴⁸. 1238 Juli 28 *plebanus de Tr. Z.* in einer auf Burg *Zwerenz* ausgestellten U. der Walpoten⁴⁹. 1336 Jan. 2 und März 14 Albrecht, Sohn des Otto Zollner von *Gleinde* (Kirchlein), Pf. zu

³² MBU 4244, L. III 716. ³³ MBU 4510, L. III 447. ³⁴ MBU 4589, L. III 446.
³⁵ MBU 4644, L. III 447. ³⁶ MBU 4639. ³⁷ In der Inkorporat. U. v. 1397 ausdrücklich erwähnt; nicht im PV. I, dagegen in II Bl. 7' mit Nachtrag: *incorporata monasterio s. Michael. in Neunkirchen.* 1560 bischöfl. Verleihung B Rep. A 95/2 n. 1791.
³⁸ B Rep. B 49 u. 176. ³⁹ Terr. Bild. 280. ⁴⁰ L. III 644. ⁴¹ MBU 1420, L. III 15. ⁴² MBU 3881, L. III 397. ⁴³ BReg. XI Bl. 177, L. IV 406. ⁴⁴ PV. II Bl. 11', III 16' (*sub marchionatu*). ⁴⁵ Liste XIX (*par. facile recuperab.*), Weber 170; über den v. Giechschen Neubau 1560 Mayer² 139. ⁴⁶ L. IV 1001. ⁴⁷ Terr. Bild. 388. ⁴⁸ MBU 173, L. II 92. ⁴⁹ M Speinshart, Lit. 6 (Speinsharter Fundat.

*Dronsdorf*⁵⁰. Der 1391 Nov. 24 geplante Austausch der Pfarreien Kasendorf und T. gegen die Pf. Hof durch Bggf. Friedrich V. von Nürnberg mit B. Lamprecht⁵¹ kam nicht zustande. Um 1445 *pfarr zu D. mit anhangender capellen zu der Newenstat in dem forst und (zu) Althdorff* markgräflich⁵². – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 60 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Walpoten bis 1285 (s. u. Neustädtlein a. F.), dann Burg- bzw. Markgrafen⁵³. – III. 1520 und 1562⁵⁴: Alladorf, Lochau, Tannfeld, (die folgenden in der Herrschaft Bayreuth) Pleofen, Simmelbuch, Lahm, Eschen, Melkendorf, *Neuenstat* (Neustädtlein a. F.). – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Alladorf, Kap., Nikolaus (1445). – 1445 verleiht Pf. von Trumsdorf ein Gut zu A., das dem h. Nikolaus gehört⁵⁵. 1503 Pf. von Trumsdorf hat in der Kap. zu A. keine gottesdienstlichen Verpflichtungen⁵⁶. – Ohne Vikarie. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Neustädtlein am Forst, Kap., Johannes Bapt. (1692)⁵⁷. – 1285 Dez. 22 tritt (der edelfreie) Friedrich Walpoto die Güter in *Nivenstat* mit Zubehör und die *iura patronatus ecclesiarum parochialium ac capellarum* an Bggf. Friedrich III. von Nürnberg ab⁵⁸; unter diesen Patronaten können wohl nur Trumsdorf mit den Kapellen zu Alladorf und N. sowie die Pfk. Wonsees (s. u.) verstanden werden. Um 1445 *anhang. cap.* von Trumsdorf (s. o. Trumsdorf). – Ohne Vikarie. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

*Busbach (im Amt Bayreuth), Pfk., Petrus (1499)⁵⁹. – Könnte der Lage nach Tochterkirche von Trumsdorf sein. – I. 1374 Aufzeichnung des *pleb. u. dec.* (Landdekan) David Schobart über niedere Jagdrechte des Pf. auf dem Grund und Boden der eingepfarrten Dörfer⁶⁰. 1418 soll die Pfk. dem in Kulmbach geplanten Chorherrenstift inkorporiert werden⁶¹. Um 1445 Pfk. zu *P. mit anhangender capellen zu Trebersdorf*⁶². – StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. 1398 Apr. 10 wird

Buch II) p. 317. ⁵⁰ MBU 2206 u. 2215, L. III 674 f. ⁵¹ Mon. Zoll. V 294 n. 284. ⁵² Liste XXIV (p. 307). ⁵³ S. o. Tauschprojekt 1391; ca. 1445 (Liste XXIV); 1467 läßt Mkgf. Albrecht die Pf. durch seinen Hauptmann auf dem Gebirg verleihen B Rep. A 170 n. 1124; fehlt in den PV. ⁵⁴ B Rep. A 170 n. 1128. ⁵⁵ L. IV 1000. ⁵⁶ L. IV 1001. ⁵⁷ J. Will, Das Teutsche Paradeiß in dem vortrefflichen Fichtelberg (1692), AO. 15/III (1883) 185. ⁵⁸ MBBU 50, Mon. Zoll. II 166 n. 301 (hier irrig auf Neustadt a. d. Aisch bezogen). ⁵⁹ Landbuch Bayreuth C (B Stdb. 6252/2) Bl. 190'. ⁶⁰ L. IV 890 f., Will, AO. 16/I (1884) 118. ⁶¹ L. IV 890, 952. ⁶² Liste XXIV (p. 305). ⁶³ Das Lehenbuch d. Burggrafen Johann III. von Nürn-

Peter Pussbacher (nied. Ortsadel) von Bggf. Johann III. belehnt mit dem Kirchensatz und einem Hof am Kirchhof⁶³. Im 15 Jh. die Markgrafen selbst⁶⁴. – III. 1520: Melkendorf (auch zu Trumsdorf gerechnet s. o.), Geislareuth, Vorlahm. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

T r ö b e r s d o r f, Kap., 14 Nothelfer (1692)⁶⁵. – Während im StReg. 1421 und 1430 ein *plebanus* genannt wird, ist T. um 1445 wieder *anhang. cap.* (s. o.), zahlt zwar 1502/20 noch das Cathedraticum (Liste VIII), erscheint aber im StReg. 1528 nicht mehr, hat also offenbar nach dem Hussiteneinfall Pfründe und Pfarrechte verloren. Im Karmel. Verz. 1520 zur Pf. Mistelgau gerechnet, wohin es auch noch 1629 als Filiale gehört⁶⁶. – Nicht in den PV. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

* **W o n s e e s** (im Gericht Zwernitz), Pfk., Laurentius⁶⁷. – 1108 bis 1153 Edelfreie von W., wahrscheinlich stammverwandt mit den Walpoten⁶⁸. – I. Wohl 1285 unter den *eccl. parroch.*, die von den Walpoten an die Burggrafen von Nürnberg übergeben werden (s. o. Neustädtlein a. F.). 1332 Jan. 9 Burchart Raspe, *kirchenherre* (Pf.) *ze Wunnesezze*, Schreiber Bggf. Friedrichs IV.⁶⁹. 1392 *eccl. parroch.*⁷⁰; sie soll 1418 dem in Kulmbach geplanten Chorherrenstift inkorporiert werden (wie Busbach s. o.). Um 1445 Pfk. *sand Lorenz zu Wungeses mit anhangen sand Margareth cap.*⁷¹ und auch der auf der burge zu Zwernicz⁷². Pfarrer seit 1457⁷³. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 60 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Burg- bzw. Markgrafen⁷⁴. – III. 1520: Zedersitz, Schirradorf (ursprünglich zu Melkendorf s. u. 175), *castrum* Zwernitz, Großenhül, Kleinhül, (Gelbs-)Reuth, Schlötz(mühle). – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *primiss. angeschl. 30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Markgräfliches Lehen der Wolfstrigel⁷², dann der v. Sparneck, seit 1429 Juni 28 der Imhoff⁷⁵ (zu Trebgast).

berg, Hohenz. Forsch. 5 (1897) 31; auch im Bayreuther Landbuch A Bl. 15, AO. 29/II (1925) 119. ⁶⁴ PV. II Bl. 14: *marchio ratione burggraviatus*, III Bl. 16'; Präsentation. U. der Markgrafen Casimir und Georg v. 1525 BEA Protokoll-Bd. 328, Bl. 281. ⁶⁵ Will, AO. 16/I 116. ⁶⁶ B Rep. A 170 n. 909. ⁶⁷ Schlund 125. ⁶⁸ Terr. Bild 284. ⁶⁹ StadtA. Nürnberg (Or.). ⁷⁰ MBBU 864, L. III 405. ⁷¹ Sonst nicht genannt, ohne Pfründe. ⁷² Liste XXIV (p. 307). ⁷³ L. IV 1016 f. ⁷⁴ Liste XXIV (p. 307); PV. II Bl. 14, III Bl. 16'. ⁷⁵ Lehenbuch d. Markgrafen Friedrich I. v. Brandenburg, AO. 17/I (1887) 56 (L. IV 1016): ... *marggraf hat Johann Imhof dem eltern das kirchlehen ... gelihen, das er von Hansen von Sparneck ritter gekauft hat*;

Z w e r n i t z (heute Sanspareil), Burgkap., Nikolaus und Georg, ferner Erhard, Fabian und Sebastian (1439)⁷⁶. – Nach der Burg nennen sich die edelfreien Walpoten 1163-1250, 1260 im Besitz der Grafen v. Orlamünde, 1290 an die Burggrafen von Nürnberg verkauft, burg- u. markgräflicher Gerichts- und Amtssitz⁷⁷. – I. Kap. vielleicht schon 1285 (s. o. Wonsees). Vikarie (Kaplanei) 1439 Apr. 21 von Mkgf. Friedrich I. gestiftet⁷⁶, Apr. 28 von B. Anton bestätigt; Assistenz an den hohen Festtagen, an Lorenz und an Kirchweih⁷⁸. – StReg.: 1421 (*cap. 1 fl.*), 1528. – II. Mitstifter Jörg Lichtenberger auf Lebenszeit, dann Markgrafen⁷⁹.

* O b e r n s e e s (im Gericht Bayreuth), Pfk., Vitus (1517)⁸⁰. – Gehörte vielleicht zu den Walpotenschen Eigenkirchen; Hollfeld als Mutterkirche unsicher. Grundherren im 14. Jh.: v. Königsfeld (Ministerialen), dann v. Aufseß, belehnt von den Burggrafen⁸¹. – I. 1390 Apr. 15 *pfarr zu Oberngesez*⁸². – StReg.: 1421 *pleb.* –, 1430 *pleb. angeschl. 30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen⁸³. – III. 1520: *zum Sneyt* (wohl Streit); 1692⁸⁴ außer Streit noch *Reuth* (Geislareuth? s. o. Busbach), Harloth, Braunersberg. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Kap. östlich des Dorfes, Rupert (1517)⁸⁰, über einer Heilquelle. – Reste gotischer Wandmalereien; Bau von 1479 angeblich mit Bauresten des 11. Jhs.⁸⁵. – Ohne Vikarie.

* M e n g e r s d o r f (im Gericht Bayreuth), Pfk., Otto⁸⁶. – Die im 14. Jh. erscheinenden niederadeligen v. M. vielleicht stammverwandt mit den v. Aufseß. – I. Pf. soll von einem Ulrich v. M. gestiftet, Pfarrhof 1412 erbaut worden sein⁸⁷. 1398 *pfarre* genannt⁸¹. 1476 Caspar Pueschel, Pf.⁸⁸. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und markgräfl. Lehen der v. Mengersdorf (Familien-

1488 Lehenbrief der Imhoff B Rep. A 175 n. 1759; PV. II Bl. 17: *illi vom Hoff*, III Bl. 16': *der von Hoff*.

⁷⁶ B Rep. A 170 n. 1288, L. IV 1013. ⁷⁷ Terr. Bild. 285, 398. ⁷⁸ B Rep. A 170 n. 1289, L. IV 1014. ⁷⁹ StiftungsU.; PV. II Bl. 15: *marchio*, III Bl. 16'. ⁸⁰ B Rep. A 170 n. 977, L. IV 983; Will, AO. 16/I 118 gibt Jakob als Patron an. ⁸¹ Das Landbuch A des Amtes Bayreuth 1386-1392, AO. 29/II (1925) 131. ⁸² MBU 4247, L. III 404. ⁸³ Der Verzicht B. Lamprechts auf die Pf. O. 1390 Apr. 15 u. 1393 Juni 18 (MBBU 841 u. MBU 4382, L. III 405) besagt, da deren Patronatsrecht mit Bggf. Friedrich V. strittig war, nicht, daß der Bischof sie abgetreten habe (L. IV 983), er gab nur seine strittigen Ansprüche auf. Landbuch A des Amtes Bayreuth (1386-1392): *die herrschaft leihet die pfarre daselbst* AO. 29/II 131. PV. II Bl. 14: *marchio*, III Bl. 16': *marchio*.

⁸⁴ Will, AO. 16/I 118 f. ⁸⁵ Fränk. Monatshefte 9 (1930) 343. ⁸⁶ Schlund 125 (ohne Beleg). ⁸⁷ Aufzeichnung von 1603, Fundationsbrief sei vor ungefähr 5 Jahren mit dem Haus M. verbrannt, B Rep. C 49 n. 113. ⁸⁸ BEA Pf. Akt. n. 344, 7.

ältester)⁸⁹. – III. 1520: Truppach, Ringau, Wohnsgehaig. – IV. Im 16. Jh. vorübergehend, 1614 dauernd durch v. Aufseß mit markgräflicher Hilfe protestant.⁹⁰.

Pfarrkirche Nankendorf

Martin (1627)¹

H o f m a n n, Michel, Beiträge zur Gesch. der Urfparrei Nankendorf a. d. Wiesent, in: Fränk. Blätter 5 (1953) 33–36, 38–40.

D e r s., Waischenfelder Prozession „über den Berg“, ebd., 42–44.

I. Das Patrozinium, die frühe Beurkundung als Pfk. und der ausgedehnte Sprengel dieser Mutterparrei, der sich ziemlich genau mit der Zent Waischenfeld deckt, machen es wahrscheinlich, daß N. zu den frühesten Kirchen der ostfränkischen Kolonisation auf Königsgut gehört². Dieses kam offenbar, wie *Chunigeshofe*-Königsfeld, früh aus Königshand, doch hat sich in Oberailsfeld eine Königshufe erhalten³. Die Altzehnten zu Seelig⁴, (Hinter- u. Vorder-)Gereuth⁵, Oberailsfeld⁶ (vielleicht auch der zu Christanz⁷ hierher) lassen darauf schließen, daß die Pfk. zu N., wie die Königskirchen Hallstadt, Forchheim u. a., früh in den Besitz der Würzburger Bischöfe überging. Z. Zt. B. Ottos I. von Bamberg (vor 1139) *barrochia* (s. u. II). 1168 *Chuonradus de Namkendorf* unter den *sacerdotes* von Kirchehrenbach, Pretzfeld, Hollfeld Z. einer Stiftung des Pf. von Heiligenstadt (s. o. 130). 1301 Dez. 30 inkorporiert B. Leupold I. die Pfk. dem Domkapitel zur Ausstattung eines Benefiziums in der Laurentius-Kurie (s. o. 67). 1307 Nov. 30 Ekhart, Pf.⁸. 1308 Kirche zu *Lankendorf* im Testament des Edelherrn Gottfried II. v. Schlüsselberg bedacht⁹. 1400 Febr. 13 wird Ulrich Rusembach, Pf. zu N., von B. Albrecht zum Amtmann und Vogt zu Giech und

⁸⁹ Landbuch A des Amtes Bayreuth Bl. 21, AO. 29/II 131; PV. II Bl. 17' (Nachtr.), 1528 Präsentat. U. des Ältesten v. M. BEA Pf. Akt n. 344, 1. ⁹⁰ B Rep. C 49 n. 113, BEA Pf. Akt n. 344, 5; Otto v. Aufseß, Gesch. d. uradelichen Aufseß'schen Geschlechtes in Franken (1888) 435; Relation v. 1629, Weber 171.

Nankendorf. ¹ B Rep. B 49 n. 81/I. ² Man sieht keinen Grund, dies mit Deinhardt, Patroz. 29, dem offenbar die Nachrichten vor 1301 entgangen sind, zu bezweifeln. ³ 1094/1112 *praedium . . . in villa Eglisfelt ad regalem mansum computatum*, J. F. Schannat, Vind. lit. I (1723) 44 n. IX., L. I 498, vgl. Terr. Bild. 7 u. E. v. Aufseß, Die alten freien Geschlechter im Gebiet des Bistums Bamberg II, 58. Ber. Bb. (1897) 77.

⁴ Hüttner, AO. 21/II 39. ⁵ Ebd. 46. ⁶ 1260 Sept. 17 durch B. Iring von Würzburg an das Bamberger Domkapitel, MBU 774, L. II 750. ⁷ Hüttner, AO. 21/II 45.

⁸ MBU 1412, L. IV 10; ders. 1307 Juli 2 als Vikar bezeichnet, L. III 50 (aus Cop. B St. Gangolf III 374). ⁹ MBU 1428, L. III 41. ¹⁰ DCop. 3 Bl. 143'. ¹¹ BReg

Gügel bestellt¹⁰. 1406 Aug. 1 Johann Leutein, Pf. zu N. und Pfleger zu Giech¹¹. Vor 1415 wurde der Pfarrsitz in die benachbarte Stadt Waischenfeld verlegt (s. u.), wodurch eine Unierung der beiden Pfk. eintrat. N. blieb bis 1927 Begräbnisort für den ganzen Sprengel mit Ausnahme der Stadt W.¹². – Nicht in den StReg., da schon mit Waischenfeld uniert. – II. Vor 1139 kauft B. Otto I. *barrochiam N.* um 10 Tal. vom Stift St. Gangolf in Bamberg *et eam episcopali ditioni donavit*¹³ (wie die Pfk. an das Stift St. Gangolf kam, ist nicht festzustellen). Bis 1301 Bischof, seitdem hat das Domkapitel den Vikar zu präsentieren¹⁴. – III. s. unter Waischenfeld.

W a i s c h e n f e l d, Pfk., Johannes Bapt. (1456)¹⁵. – Namensgebende Burg der edelfreien v. W. (1122-1216)¹⁶, dann Besitz der Edelherrn v. Schlüsselberg, 1315 Stadtrecht, 1348 bischöflich, Zentgerichtsstätte und Amtssitz¹⁷. – I. Kirche (am Burgberg) jedenfalls Laiengründung (v. W. oder v. Schlüsselberg), 1384 und 1402 Frühmesse (s. u.), 1406 sitzt der Pf. noch in Nankendorf (s. o.), dagegen 1415 Pf. und Pfarrsprengel von W. erwähnt¹⁸. Zwischen diesen Jahren muß somit der Pf. nach W. gezogen und die Unierung eingetreten sein. StReg.: 1421 *pleb. 12 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 200 fl.*, *dedit 12 fl.*, 1528 *gratis pro dno. Jacobo de Bibra can. Bamb.* – II. Domkapitel *in turno*¹⁹, von Nankendorf übertragen. – III. 1520²⁰: Hubenberg, *Willenreut*, Seelig, Gösseldorf, Saugendorf, Heroldsberg, Nankendorf, Löhilitz, Neusig, Schöchleins (1 Gut), Zeubach, Hannberg, Langenloh, *castrum* Rabenstein, Zauppenberg (im Amt Pottenstein), Brünberg (desgl.), Eichenbirkig, *castrum* Rabeneck mit Mühle, *zum Aygen* (1 Gut), *castrum* Plankenfels, Plankenstein; 1551 auch Siegritzberg²¹.

Frühmesse (Salvator?²²). – I. Erwähnt 1384²³, 1386/92²⁴, 1402²⁵. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *primiss. angeschl. 30 fl.*, 1528 *1 1/2 fl.* – II. Pfarrer²⁶, bis 1406/15 wohl der von Nankendorf.

T o c h t e r k i r c h e n (seit 1406/15 von Waischenfeld):

W a i s c h e n f e l d, Kap. in der Stadt, Michael. – I. Engelmesse,

VI Bl. 10, L. IV 40. ¹² Eisenmann, Erzb. Bamberg 185, Hofmann, Nankendorf 35, 39. ¹³ Relatio de piis operibus Ottonis ep. c. 30, MGH. SS. XV 1163. ¹⁴ InkorporationsU. s. o. 140. ¹⁵ AblassU. B. Antons, BReg. VIII Bl. 219, L. IV 275; vgl. Deinhardt, Ded. n. 140. ¹⁶ Terr. Bild. 281. ¹⁷ Ebd. 382. ¹⁸ B Rep. A 95/2 n. 1609, L. IV 152. ¹⁹ PV. II Bl. 11': *W. cum Nankendorf annexa*, III Bl. 16. ²⁰ Irrig unter Archidiakonat Kronach. ²¹ B Rep. B 49 n. 211. ²² StReg. 1421 zu *primiss. ibid.* Zusatz jüngerer Hd.: *et ad s. Salvatorem* (gestrichen). ²³ B Rep. A 95/2 n. 2083. ²⁴ Landbuch A des Amtes Bayreuth Bl. 6, AO. 29/II (1925) 111. ²⁵ BReg. V Bl. 62, L. IV 142. ²⁶ PV. II Bl. 16. ²⁷ Hofmann, Prozession 42 mit

1456 von den Eheleuten Fritz und Anna Arg zu W. gestiftet²⁷, 1482 von B. Philipp bestätigt²⁸. Wird Kapelle des von den Testamentariern des Domherrn Eberhard v. Rabenstein gestifteten *Spitals*, das B. Georg III. 1514 bestätigt²⁹. – StReg.: 1528: *engelmiss. 1 1/2 fl.* – II. Rat zu W.³⁰, 1528 Georg v. Rabenstein³¹. – – Spitalmesse, Ulrich, in der Michaelskap. – I. 1514 gestiftet vom Pf. zu Poppendorf, bestätigt durch B. Georg III.³². – StReg.: 1528: *hospitalarius 1 1/2 fl.* – II. Pf. zu Waischenfeld, Nomination: Rat³³.

R a b e n e c k, Burgkap., Bartholomäus und Marie Magdalena. – I. Kapelle und Vikarie gestiftet von den Testamentariern des Domdekans Friedrich Stiebar, 1415 Sept. 12 von B. Albrecht bestätigt³⁴. – StReg.: 1421 *cap. 1 fl.*, fehlt 1430 und 1528 – II. Stiebar, Bruder des Stifters, dann der Älteste seiner Nachkommen³⁴, später *castellani ibidem*³⁵.

* K i r c h a h o r n, Pfk., Michael und Jakobus (1471). – I. 1471 Familienvertrag der v. Rabenstein über ihre gemeinsamen Kirchlehen K. und (Ober-)Ailsfeld, die Pfarrer und Gotteshäuser daselbst³⁶. – StReg.: 1421 *pleb. 3 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 30 fl.*, 1528 *2 fl.* – II. Ältester v. Rabenstein³⁷. – III. 1520: Weiher, Eichig, *Windischendorf, *zu der langen meyl* (1 Gut). – IV. 1566 durch die v. Rabenstein protestant.³⁸.

* R a b e n s t e i n (Burgahorn), Burgkap., Nikolaus (Anf. d. 16. Jhs.)³⁹. – I. StReg.: 1421 *cap. in Burckahorn 1 fl.*, fehlt 1430 und 1528. – II. v. Rabenstein⁴⁰, belehnt von den Markgrafen (schon 1445)⁴¹.

O b e r a i l s f e l d, Pfk., Burkard (1471, 1474). – I. Im Rabensteinschen Hausvertrag von 1471 noch Filialk. von Kirchahorn³⁶. 1474 Jan. 27 auf Bitten der umliegenden Dörfer (s. u. III) durch B. Georg I. als selbständige Pfk. von Kirchahorn getrennt⁴². – StReg.: 1421 (*pleb. in Aylsfelt 1 fl.*⁴³), 1430: –, 1528 *Eysfelt 1 1/2 fl.* – II. Ältester v. Rabenstein⁴⁴. – III. 1474 (s. o.): Ober- und Unterailsfeld, Hungenberg, (Klein-) Lesau, Schweigelberg, Moschendorf, Köttweinsdorf, Rabenstein, Pfaffen-

Anm. 1. ²⁸ B Rep. A 95/2 n. 2084 (Abschr.). ²⁹ BEA Pf. U. n. 592. ³⁰ PV. II Bl. 19', III Bl. 16. ³¹ BEA Pf. Akt n. 344, 1. ³² B Rep. B 49 n. 211 u. Rep. A 95/2 n. 2088 (Abschr.), L. IV 487. ³³ PV. II Bl. 19', III Bl. 16 (hier nur: *collatio consulum*). ³⁴ *cap. contigua castro* B Rep. A 95/2 n. 1609, L. IV 152. ³⁵ PV. III Bl. 16, dagegen II Bl. 17: *Stieber*. ³⁶ BEA Pf. U. n. 425. ³⁷ PV. II Bl. 17' (nachgetr. in B: *beneficium s. Nicolai in Burgahorn unter Rabenstein*), III Bl. 16, auch im Vertrag v. 1471 (o. Anm. 36). ³⁸ Bericht v. 1791, B Rep. B 49 n. 236/XII Bl. 3 f. ³⁹ Die Identität ergibt sich aus PV. II Bl. 14': *Nicolai in Burgahorn alias Rabenstein*, wenn auch nachträglich gestrichen; vgl. auch unten Anm. 41. ⁴⁰ PV. III Bl. 16. ⁴¹ Liste XXIV p. 307: *pfruende u. capelle zu Burchahorn* (übergeschr. *Rabenstein*), PV. II Bl. 14'; nicht in PV. III. ⁴² B Rep. A 95/2 n. 1442. ⁴³ Jüngerer Nachtrag zur verlorenen Urschrift. ⁴⁴ Vertrag v. 1471, s. o. Anm. 36;

berg; 1520: dieselben Orte (jedoch: 1 Gut zu Schweigelberg). – IV. 1566 durch die v. Rabenstein protestant.

*Poppendorf, Pfk., Ulrich (1624)⁴⁵. – I. 1188 schenken (der edelfreie) Eberhard v. *Woluesberch* und seine Brudersöhne⁴⁶ dem Kloster Michelfeld ihr *predium* in P. mit der *cap. babtismalis* und der *curtis dominicalis* (Typus einer weltlichen Villikation mit Eigenkirche), nachträglich auch die Vogtei außer über *dotem capellae*⁴⁷. 1194 *Weinher [parrochianus] de P.*⁴⁸. 1368 Mai 20 Johannes, in P. *plebanus*⁴⁹. – StReg.: 1421 2 fl., 1430 *pleb. angeschl. 30 fl., dedit 1 fl.*, 1528 1½ fl. – II. Kloster Michelfeld⁵⁰. – III. 1520: *zwey Kleben* (Vorder- und Hinterkleebach, Adlitz, Christanz).

*Volsbach, Pfk., B. M. V. (1627)⁵¹. – Sitz eines edelfreien Geschlechtes um 1119-1178⁵². – I. Die Kirche also wohl wie die zu Poppendorf weltliche Eigenkirche (Taufkapelle). Wahrscheinlich waren die Schlüsselberger Ministerialen Groß (v. Trockau) Besitznachfolger der noch im 12. Jh. ausgestorbenen v. V.⁵³ und kam die Pfk. aus ihrer Hand an den Bischof⁵⁴. 1445 *kirchsteig* von *Kurczdorf* nach *Vogelsbach*⁵⁵: StReg.: 1421 *pleb. 3 fl.*, 1430 *pleb. (angeschl.) 50 fl., dedit 2½ fl.* (statt 2 fl.), 1528 *Vogelspach 3 fl.* – II. Bischof⁵⁶. – III. 1303 Würzburger Altzehnte zu Hintergereuth und *Schirms⁵⁷; 1520: Reizendorf, (Vorder- und Hinter-)Gereuth, Körzendorf, Freiahorn. 1551 Reutzehnte zu Eichig und Körzendorf, Dorfzehnt (= Altzehnt) *was in der aue liegt*⁵⁸.

Pfarrkirche Pottenstein

Nikolaus (1127)¹, später Bartholomäus (1444)²

Wachter, Friedr., Pottenstein, Gesch. d. ehem. Pfliegamtes u. d. Pfarrei Pottenstein sowie der Filiale Kirchenbirkig u. d. Herrschaftssitzes Kühlenfels (Bamberg 1895).

Separat. U. v. 1474; PV. II Bl. 17, III Bl. 16. 1608 Mai 8 an den Bischof abgetreten BEA Pf. U. n. 426. ⁴⁵ Pfarrbericht B Rep. B 49 n. 146. Vgl. die Stiftung der Vikarie St. Ulrich durch den Pf. von P. in Waischenfeld, 1514 (o. 142). ⁴⁶ Über das Geschlecht: v. Aufseß, 59. Ber. Bb. 1-29, Terr. Bild. 280 f. ⁴⁷ M Michelfeld 13, Mon. Boica 25, 106 n. 6, v. Aufseß, 59. Ber. Bb. 52 n. 2. ⁴⁸ M Michelfeld 12, Mon. Boica 25, 108 n. 7, L. II 563. In der ZZ. Reihe geht *Hertwicus parrochianus de Botenstein* voraus. ⁴⁹ M Michelfeld 72, Mon. Boica 25, 158 n. 54, L. III 639. ⁵⁰ S. o. Anm. 47; PV. II Bl. 9', II Bl. 16. ⁵¹ B Rep. B 49 n. 81/I. ⁵² Über das Geschlecht: v. Aufseß, 58. Ber. Bb. 100-103, Terr. Bild. 283. ⁵³ v. Aufseß 103. ⁵⁴ Im PV. I ist V. noch nicht enthalten. ⁵⁵ B Rep. A 170 n. 376. ⁵⁶ PV. II Bl. 6', II Bl. 16. ⁵⁷ Hüttner, AO. 21/II 46. ⁵⁸ B Rep. B 49 n. 211.

Pottenstein. ¹ Relatio de piis operibus Ottonis ep., MGH. SS. XV 1164. Über den Hauptaltar St. Nikolaus (s. Engelmesse) vgl. Wachter 93. ² Wachter 118 (aus

Die von dem Kärntner Grafen Boto erbaute Burg erwarb B. Otto I. vor 1109 von dessen Gemahlin Judith, Tochter des letzten Markgrafen von Schweinfurt³. Sitz eines Halsgerichtes und bischöflichen Amtes, womit sich der Pfarrsprengel, abgesehen von Poppendorf (s. o. 143), annähernd deckt. Der Ort zu Füßen der Burg 1140/46 *municipium*⁴, in den bischöflichen Urbaren 1323/27 und 1348 *opidum*, 1348 *cives*. – I. Pfk. erbaut *in suburbio* vor 1127 von B. Otto I., Dorf und Kirche beim staufischen Einfall in das Bistum 1127 verbrannt⁵. 1194 *Hertwicus parrochianus de B.*⁶. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 *pleb.* (angeschl.) *50 fl.*, 1528 *2 1/2 fl.* (statt *5 fl., quia camerarius decani ruralis*). – II. Bischof⁷. – III. 1520: Haselbrunn, Bronn, *Külmess* (Kühlenfels), Waidach, Weidenhüll, Kirchenbirkg, *Trebes* (Trägweis), Weidmannsgesees, Arnleithen, Rackersberg, *Stresenhof (1 Gut), Siegmansbrunn, Weidenloh.

Frühmesse (am Altar B. M. V. und Hl. Kreuz). – I. Frühmesser seit 1466 bekannt⁸. – StReg.: 1421 *primiss. 2 fl.*, 1430 *primiss.* (angeschl.) *25 fl.*, fehlt 1528. – II. Bischof⁷.

Engelmesse (am Hauptaltar St. Nikolaus). – I. Gestiftet vom Rat, den Spitalpflegern und der (Fronleichnams-)Bruderschaft zu P., 1476 Okt. 11 von B. Philipp *sub nomine vicariae* bestätigt; drei Wochenmessen bei Sonnenaufgang, Montags- und Freitagsmesse im Spital⁹. – StReg.: 1421 (*engelmess. 1 fl.*), fehlt 1430 und 1528. – II. Rat zu P.¹⁰.

Kapellen

Spital mit Kap., Elisabeth. – Ohne Vikarie. Das reich dotierte Spital *extra muros*, gestiftet von der Gemeinde, 1476 erwähnt⁹, brannte 1526 ab, wobei alle Urkunden zugrunde gingen¹¹.

Kapelle, Kunigunde (1403). – I. Erwähnt (*extra muros oppidi*) 1403¹². Vikarie 1409 durch Pf. Heinrich Franz aus älteren Stiftungen gebildet, 1410 Apr. 22 vom Generalvikar Nikolaus Ziling bestätigt¹³. – StReg.: 1421 *altarista 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *20 fl.*, fehlt 1528. – II. Pfarrer¹⁴.

Or. StaatsA. Nürnberg). ³ Terr. Bild. 159. ⁴ Die Prüfeninger Vita d. Bischofs Otto v. Bamberg III c. 3, ed. A. Hofmeister (1924) 79. ⁵ Ebon. vita Ottonis ep. II c. 16, Jaffé, Mon. Bamb. 641: *villa subiacens Lapidi-Botonis cum ecclesia combusta est*. ⁶ M Kl. Michelfeld 12, Mon. Boica 25, 108 n. 7, L. II 563. – Pfarrerliste seit dem 15. Jh. bei Wachter 96–102. ⁷ PV. I 92', II Bl. 8, III Bl. 16. ⁸ Liste bei Wachter 125–127. ⁹ B Rep. A 95/2 n. 1535. ¹⁰ PV. II Bl. 20, III Bl. 16. ¹¹ Wachter 112. ¹² L. IV 27 aus BReg. V Bl. 49. ¹³ B Rep. A 95/2 n. 1530 (Abschr.), vgl. Wachter 117–119. ¹⁴ PV. II Bl. 13', III Bl. 16. ¹⁵ B Rep. B 49

Tochterkirchen:

Bronn, Kap., Stephan¹⁵. – Romanisches Portal. 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Kühlenfels, Kap., Matthäus und Erhard (1340). – 1340 März 24 vermachen die Brüder Meticher v. K. ein Gut zu *Widengeseze* (Weidensees) dem Gotteshaus zu K. zur Nutznießung des Pf. zu Pottenstein¹⁶. 1375 Sept. 5 spricht das Landgericht Auerbach den Zehnt zu *Chulmleins*, den B. Otto I. von der Pfarrei Velden (!?) der Pf. Pottenstein übertragen habe, dem Pf. in Pottenstein zu, während die Meticher ihn als Familienstiftung für die Versehung der Kirche zu K. ansprechen¹⁷. – Ohne Vikarie.

Kirchenbirkig, Kap., Johannes Bapt. (1765)¹⁸. – 1303 Otto v. Wichsenstein mit dem Würzburger Altzehnt zu K. belehnt¹⁹. Wie der Name anzeigt, bestand schon eine Kirche. – Ohne Vikarie, von Pottenstein aus versehen. – Scheint im 16. Jh. vorübergehend Pfarrechte erhalten zu haben²⁰.

*Elbersberg, Pfk., Jakobus d. Ä. (1627)²¹. – 1308 vermacht (der Edelherr) Gottfried II. v. Schlüsselberg sein Dorf *Eltwinsberge* testamentarisch dem Nonnenkloster Schlüsselau²². – I. Da E. unter den im gleichen Testament bedachten 17 Kirchen nicht bedacht wird, bestand offenbar noch keine Kirche. Die Pfk. wurde somit wohl erst vom Kloster Schlüsselau gegründet, der Lage nach unter Abtrennung von Pottenstein. 1358 Dez. 10 vertauscht das Kloster die Pfk. *Entwigesperg* mit Zehnt- und Patronatsrecht an B. Lupold III. gegen die Pfk. *Seußling*²³. – StReg.: 1421 *pleb. in Elpersperg 1 fl.*, 1430 *pleb. in Nentwigspersperg angeschl. 30 fl.*, fehlt 1528. – II. Kloster Schlüsselau, seit 1358 Bischof²⁴. – III. 1520: Lüglaß, Willenreuth, Altenhof mit Mühle, Schüttersmühle, Wannberg (1 Gut).

Hohenmirsberg, Pfk., Martin (1472). – I. 1472 Febr. 5 Kap. von B. Georg I. als selbständige Pfk. von Pottenstein getrennt; jährlich

n. 148. Will, Das Teutsche Paradeiß (1692), AO. 16/I (1884) 91 gibt Katharina an.
¹⁶ MBU 2367, L. III 704, vgl. Wachter 156. ¹⁷ MBU 3659. ¹⁸ B Rep. B 49 n. 88.
¹⁹ Das älteste Lehenbuch d. Hochstiftes Wirzburg [1303], hg. v. A. Schäffler u. J. E. Brandl, Archiv d. hist. Ver. v. Ufr. 24 (1880) 137 n. 983; Wachter 143 macht hieraus willkürlich „um 830“. ²⁰ Vgl. Wachter 147. ²¹ B Rep. B 49 n. 81/I. ²² MBU 1456, L. III 41. ²³ S. o. 98 (Seußling). Daß E. ehemals zu der durch die Hussiten zerstörten Pf. Eichenbühl gehört habe, wie Eisenmann, Erzbist. Bamberg 163 Anm., ähnlich Wachter 91, angibt, ist mißglückte Konjektur. Die im Testament Gottfrieds II. von Schlüsselberg von 1308 genannte Pfarrkirche Eichenbühl ist Eichenbühl im alten Erzbistum Mainz (Landkreis Miltenberg, Unterfranken).

²⁴ PV. II Bl. 7', III Bl. 16 irrig *capellania*. ²⁵ B Rep. A 95/1 n. 885 (Abschr.). Das

2 fl. Separationsgeld, Filialprozession an den Bittagen nach P.; am Patronatsfest der Mutterkirche, Bartholomäus, hat der Pf. von H. in Pottenstein zu assistieren²⁵. – StReg.: 1421 (*pleb. in Mürsberg 1 fl.*), fehlt 1430 und 1528. – II. Bischof²⁶. – III. 1472: Püttlach, Pullendorf, Steifling; 1520: Steifling, Haßlach, Mandlau, Prüllsbirkig, Püttlach, Pullendorf²⁷.

Pfarrkirche Creußen

Jakobus d. Ä. (ca. 1445)¹

Will, Joh., *Crusiae urbis burggrafiatus Norici supramontani antiquissima historia* (Bayreuth 1691); fortgesetzt und übersetzt von Joh. Theod. Künneith (München 1757); Neuausgabe in deutscher Übersetzung von Theod. Drechsel, in: AO. 31/II (1931) 1–93.

Böhner, Konr., *Gesch. d. Stadt Creußen* (Creußen 1909).

Kröll, Joach., *Gesch. d. Stadt Creußen* (Creußen 1958).

Holle, J. W., *Aelteste Nachrichten von der Pfarrei Birk*, in: AO. 3/I (1845) 24–51.

Mengert, Ad. Friedr. Karl, *Zur älteren Gesch. von Lindenhart*, in: AO. 13/I (1875) 16–42.

Kg. Heinrich II. bemächtigt sich im August 1003 der Burg (*castellum*) *Crusni* des aufständischen Markgrafen Heinrich von Schweinfurt², die jedoch, wie sich aus dem späteren Erbgang ergibt, nach dessen Begnadigung dem Geschlechte als Allod zurückgegeben worden sein muß. Besitzer von Burg und Herrschaft C.: Grafen von Schweinfurt bis 1057, Grafen von Kastl-Habsberg, Grafen von Sulzbach bis 1188, Hohenstaufen bis 1251, Hohenzollern, Burggrafen von Nürnberg als Reichslehen (Amtssitz, Halsgerichtssprengel)³. Die im *Indiculus curiarum* (wohl 1064/65) genannte *curia Crusa* wird auf Altencreußen zu beziehen sein⁴, wo noch Wallspuren vorhanden; hierher wohl auch die Edelfreien *de Chrusine* 1130–1151⁵. – I. Zweifellos besaß schon das schweinfurtische *castellum* eine Eigenkirche, die sich zur Mutterkirche für den ausgedehnten Herr-

Patrozinium ist somit nicht alt, vgl. Deinhardt, *Patroz.* 29. ²⁶ *Fundat. U.*; PV. II Bl. 7: *Misberger (!) separata a Potenstein.* ²⁷ Püttlach und Pullendorf werden 1460/70 auch der Pf. Büchenbach zugerechnet (s. u. 328).

Creußen. ¹ Liste XXIV (p. 305). ² Thietmari *chron.* V c. 34, MGH. SS. rer. Germ. NS. IX 258, vgl. *Terr. Bild.* 71. ³ *Terr. Bild.* 129 f., Böhner 83 ff. ⁴ F. Schnellbögl, *Nürnberg im Verzeichnis der Tafelgüter des römischen Königs*, *Jb. f. fränk. Landesforschung* 10 (1950) 45, Kröll 47. ⁵ W. v. Bibra, *Die Reichsherrn v. Schlüsselberg*, 62 *Ber. Bb.* (1903) 10 ff. nimmt an, daß ihnen die Herrschaft Creußen von Graf Gebhard v. Sulzbach verpfändet worden sei. ⁶ Böhner 217 glaubt an

schaftsbereich entwickelte⁶. 1215/29 *Spanco plebanus de Crusen*⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 50 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Markgrafen von Kulmbach-Bayreuth⁸. – III. Der Sprengel deckt sich mit der „Herrschaft“ Creußen und umfaßte ursprünglich wohl auch den noch kaum gerodeten Sprengel von Lindenhardt *in nemore Chrusene*. 18. Jh.: Altencreußen, Altenkünsberg, Bieberswöhr, Eimersmühle, Funkendorf, Großweiglareuth, Gottsfeld (mit zerstörter Kap.), Haaghaus, Hagenohe, Hammermühle, Haidhof, (O.-, U.-?)Höhlmühle, Kleinweiglareuth, Kotzmansreuth, (Groß-)Korbis, (Ober-)Lenkenreuth, Losau, Neueben, Neuhof, Neuenreuth, Oberölschnitz (halb), Oberschwarzach, Ottmannsreuth, Prebitz, Preußling, Preunersfeld, Rohrmühle, Ruspun, Sägmühle, Schwürz, Seidwitz, Dorschenhof, Unterschwarzach, Unterschreez, Voita, Wasserkraut⁹. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.¹⁰

Frühmesse *auf dem altar, der ein por stet* (wohl Hauptaltar). – I. 1376 Nov. 28 gestiftet von Elisabeth Burggräfin von Nürnberg¹¹. 1402 Juli 24 befreit Bggf. Johann III. die Güter der Frühmesse von allen Steuern und Lasten¹². – StReg.: 1421 *primiss. 2 fl.*, 1430 *primiss. angeschl. 30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen¹³.

Engelmesse auf dem Marienaltar. – I. Gestiftet von der Bürgerschaft, 1456 März 18 von B. Anton bestätigt¹⁴; wohl identisch mit der bald nach 1445 erwähnten „Mittelmesse“¹⁵. – StReg.: 1421 (*altarista 1 fl.*), 1430 *engelmess. 16 angeschl. 30 fl.*, 1528 *altar. non taxat.* – II. Markgrafen¹⁵.

Frauenmesse. – I. Gestiftet von der Rosenkranzbruderschaft¹⁷. – StReg.: 1421 (*sec. altarista 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *sec. altar. non taxat.* – II. Markgrafen¹⁸.

eine Gründung durch B. Otto I. von Bb.; aber dann wäre der Patronat sicher nicht in weltlicher Hand geblieben. ⁷ Mon. Boica 24, 44 n. 20, Böhner 218, ebd. 349 Pfarrerverzeichnis 1318–1490. ⁸ Liste XXIV (p. 306), PV. II Bl. 14', II Bl. 16'. ⁹ B Rep. A 170 n. 650, Aufzeichnung nach 1774. Da die Herrschaft C. geschlossen protestantisch wurde, hat die Reformation die Pfarrverhältnisse kaum verändert. Die Herrschaft: Terr. Bild., Gerichtskarte. ¹⁰ Näheres Böhner 224 ff. ¹¹ MBBU 617, Mon. Zoll. IV 379 n. 346. ¹² Mon. Zoll. VIII 317 n. 446. ¹³ Liste XXIV (p. 306), PV. II Bl. 15, III Bl. 16'. ¹⁴ B Rep. A 170 n. 633, L. IV 944. ¹⁵ In Liste XXIV (ca. 1445) p. 306 ist die „Mittelmesse“ zwischen der *pfarr* und der *frumess* von etwas jüngerer Hd. nachgetragen. ¹⁶ Dieser Eintrag kann sich, da das StReg. 1430 sonst keine jüngeren Nachträge kennt, nur so erklären, daß die Engelmesse längere Zeit unbestätigt war. ¹⁷ Will, Crusiae . . . historia c. 20, deutsche Übersetzung AO. 31/II 55, vgl. Böhner 351 Anm. 15. ¹⁸ PV. II Bl. 14': *altare b. Virg.*, III Bl. 16': *b. M. V.* ¹⁹ Will,

Friedhofskap., ? . – Erstmals 1520 erwähnt, 1797 zu einem Wohnhaus umgebaut¹⁹. – Ohne Vikarie.

Tochterkirchen²⁰:

Haag, Burgkap., Maria Magdalena (1452). – I. Vor 1452 erbaut von den v. Nankenreuth, die wohl auch die Vikarie stifteten. – II. v. Nankenreuth, 1452, 1466 belehnt von den Markgrafen mit Dorf H., mit Kirchlehen und Zehnt²¹. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.; Ende des 16. Jhs. Pfk.²².

Gottsfeld, Burgkap., Bartholomäus (1513). – 1513 erbaut von den v. Gottsfeld, 1633 zerstört. – Ohne Vikarie. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant.²³.

Seidwitz, Burgkap., ? . – Erbaut wahrscheinlich von den v. Trautenberg zu S.²⁴. 1499 übt den Kirchweihschutz der Amtmann von Creußen²⁵. Bald nach 1500 baut Hans v. Armin eine neue Kap.²⁶. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

*Emtmannsberg, Pfk., Bartholomäus (17. Jh.). – 1320 *ze dem Perge*²⁷. Besitzer des Rittergutes E., burggräfliches Mannlehen, nachweislich seit 1384 die v. Künsberg²⁸, 1487 verkauft an die Markgrafen Friedrich V. und Siegmund²⁹, seit 1496 wechselnde Leheninhaber³⁰. – I. 1324 Hermann, Pf. zu *Nentbsperg*, Z. nach den Pfarrern von Bindlach und Creußen³¹. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 *pleb. in Nentwispersperg angeschl. 30 fl.*, fehlt 1528. – II. v. Künsberg als markgräfliches Lehen, erstmals im Lehenbrief v. 1422³², vorher also wohl burggräflich; 1487 behalten sich die v. Künsberg beim Verkauf von E. Patronat und Pfarrgerechtigkeit vor (bis 1661)³³. – III. 1411: Dorf Lehen in der Pf. E.³⁴; 1692: Troschenreuth, Gottelhof, Lehen, Hauendorf, Unterölschnitz, Seidel- und Gampelmühle³⁵. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Crusiae ... historia c. 19, AO. 31/II 54; Böhner 270; KD. Pegnitz (1961) 134.

²⁰ Will a. a. O. spricht von drei von Edelleuten gegründeten Kapellen in Haag, Seidwitz, Gottsfeld, die zur Mutterkirche C. gehörten und durch Meßpriester versehen wurden. ²¹ Böhner 169. ²² Will, a. a. O. (wie Anm. 19). ²³ Böhner 162, 271.

²⁴ Bei der Lehenauftragung der freieigenen Güter zu S. durch Habart v. Trautenberg an Bggf. Friedrich IV., 1320 März 12, wird noch keine Kap. erwähnt, Mon. Zoll. II 356 n. 546, Böhner 189. ²⁵ Landbuch Bayreuth C (B Stdb. 6252/2) Bl. 343.

²⁶ Böhner 190, KD. Pegnitz 50. ²⁷ MBBU 123, Böhner 172 (mit weiteren Nachweisen). ²⁸ Peter Kinsperger zu Nentwispersperg N Rep. 119 a n. 271 a (Achtbuch des Landgerichts Nürnberg 1364–1422) Bl. 44'. ²⁹ B Rep. C 17/III n. 32 Bl. 108.

³⁰ Böhner 173. ³¹ L. III 41 (aus Michelfelder Cop. in der Pf. Registratur Michelfeld). ³² *Kirchenleben zum Perg* J. W. Holle, Urkundl. Gesch. d. alten Adels-

geschlechtes der Freiherren von Künsberg, AO. 5/III (1853) 23. ³³ Holle ebd. 26 f.; Böhner 173. ³⁴ Holle (wie Anm. 32) 30. ³⁵ Will, Paradeiß (1692), AO. 16/I

Wallfahrtskap. im Erlach, Helena und Georg. – Seit 1467³⁶ und noch 1525 genannt³⁷.

*Birk (im Amt Creußen), Pfk., Veronika³⁸. – Grundherren im 14. Jh.: die niederadeligen v. Nankenreuth, die Truchsesse v. Creußen und die v. Pullenreuth (Opf., 1357 P. zu *Pirke*)³⁹. – I. Die Kirche ist jedenfalls eine Adelsgründung. Nach Ortslage und Zugehörigkeit Bs. zum Amt Creußen, dessen NO.-Grenze der Pfarrsprengel allerdings überschreitet, darf wohl Creußen als Mutterkirche gelten, wenn auch 1337 die Truchsesse v. Creußen den großen und kleinen (Alt-)Zehnt vom B. von Würzburg zu Lehen tragen⁴⁰. 1323 Bernhard Pf. zu *Pirke*⁴¹. 1341 Sept. 20 übereignet B. Leupold II. alle Neugereutezehnten zu B., Lehen des Ruprecht Stör, dem Kloster Speinshart⁴². – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 *pleb. angeschl. 40 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Im 14. Jh. v. Pullenreuth, dann v. Sparneck (genannt 1398, noch um 1485⁴³), dann Markgrafen⁴⁴. – III. 1692⁴⁵: Windischenlaibach, Nairitz, Brüderes, Seybotenreuth, Wallenbrunn, Draisenfeld, Würnsreuth, Oberölschnitz (halb), Eichen, Forst und drei Mühlen. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

*Lindenhardt, Pfk., B. M. V. (1125/30)⁴⁶, dann Michael (1692⁴⁷, nachreformat.?). – Pfalzgraf Otto (IV. v. Wittelsbach) schenkt dem Kloster Ens Dorf (gegründet 1121, s. Teil I 131) das *predium L.*, bisher Lehen des Edelfreien Heinrich v. *Biberahe* gen. *Brazemule*⁴⁸. – I. 1125/30 überträgt B. Otto I. dem Kloster Ens Dorf *ecclesiam, que est de novalibus in Crusenareforste sita in villa Lindinharde in predio Ottonis palatini*, um eine Pfarrei zu errichten (*ut barochianum investiamus*), mit $\frac{2}{3}$ der Zehnten, während $\frac{1}{3}$ dem Pf. zugeteilt wird⁴⁶. Das Kloster dotiert die neue Pfk.⁴⁹. Ob die *ecclesia* bischöfliche Gründung oder, wahrscheinlicher, erworbene weltliche Eigenkirche war, ist nicht zu entscheiden. Aus der Lage im „Creußener Forst“ ist wohl auf ursprüngliche Pfarrzugehörigkeit

(1884) 4. ³⁶ B Rep. A 170 n. 288, L. IV 896, vgl. den Bericht zu 1469 in Hellers Chronik d. Stadt Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2 (1893) 139. ³⁷ Böhner 173. ³⁸ Böhner 184 (nach Pfarrbeschr. v. 1789). ³⁹ Böhner 184 f. ⁴⁰ Verkauf an Kloster Speinshart, M Kl. Speinshart Lit. 6 (Speinsharter Fundat. Buch II) p. 185, Böhner 184, 315 Anm. 6. ⁴¹ M Speinshart 52, Regg. Boica VI 106. ⁴² M Speinshart 75, Regg. Boica VII 319 (mit unzutreffender Inhaltsangabe). ⁴³ Gerichtskundschaft v. 1485 bei Holle, Birk 33, vgl. auch B Rep. C 49 n. 19, Böhner 186; PV. Bl. II 16, III Bl. 16'. ⁴⁴ 1508 Präsentat. U. BEA Protokoll-Bd. 328 Bl. 348. ⁴⁵ Will, Paradeiß (1692), AO. 16/I 11. ⁴⁶ Fundatio Mon. Ensd., M. v. Freyberg, Sammlung histor. Schriften u. Urkunden II/2 (1829) 184 u. Cod. trad. mon. Ensdorf. c. 27, ebd. 194. ⁴⁷ Will, Paradeiß (1692), AO. 16/I 77. ⁴⁸ Cod. trad. mon. Ensdorf. c. 27, Freyberg II/2 194. Über die Herkunft des *predium* aus der Hand Heinrichs V. vgl. Terr. Bild. 129. ⁴⁹ Fundatio mon. Ensd. c. 9, MGH. SS. XV 1081,

zu Creußen zu schließen. 1345 inkorporiert B. Friedrich I. die Pf. dem Kloster⁵⁰. Der Pf. war (wohl schon lange vor 1391⁵⁰) Propst der Ensdorfer Propstei L. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 *angeschl. 25 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Kloster Ensdorf⁴⁸, im 15. Jh. Pfalzgraf ?⁵¹, im 16. Jh. Markgrafen?⁵². – III. 1670 beantragt die kurpfälzische Regierung beim Generalvikariat, daß die katholischen Dörfer Wannberg, Schmellenhof und Gößmannsreuth im pfälzischen Amt Hollenberg von der Pf. L. nach Büchenbach umgepfarrt würden⁵³; 1692⁵⁴: Trockau (halb), Moritzreuth, Mutmannsreuth, Bärnreuth, (Voitsreuth ?⁵⁵), Hörlasreuth, Arnoldsreuth, Gößmannsreuth, Langenreuth, Kraimoos, Wolfslohe, Heringsloh, Schart- und Kotzenhammer, Leups, Hämmerlas, Schmellenhof, Weiglathal, Höll- und Vestenmühle. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

T r o c k a u, Burgkap., Oswald (1479)⁵⁶. – Die Pflicht des Pf. von Lindenhart, an Fest- und drei Wochentagen in der Kap. Messe zu lesen, begründen die Groß v. Trockau damit, daß sie zum Entgelt dem Kloster Ensdorf ihre Zehnten in der Pf. Lindenhart schenkten; wird 1375 bestritten⁵⁷, 1391 zugestanden⁵⁸. 1485 Sept. 14 Kundschaften vor dem Landgericht Auerbach über den Gottesdienst in T. von Lindenhart aus⁵⁸. – Ohne Vikarie. – Mit Lindenhart protestant., 1669 wieder kath.⁵⁹.

S c h n a b e l w a i d, Burgkap., Johannes Bapt. (1692)⁶⁰. – 1410 Mai 6 kaufen die Gebrüder v. Künsberg von den Landgrafen von Leuchtenberg Burg und (Hals-)Gericht zu Sch. (und den Kirchensatz zu Troschenreuth, s. u. 329) als Eigengut⁶¹. – 1470 Jan. 9 trägt Hans v. Künsberg zu Sch. die Burg mit Herrlichkeiten, Kirchlehen, Wildbann usw. dem Mkgf. Albrecht Achilles zu Sohn- und Töchterlehen auf⁶². Da 1410 noch kein „Kirchlehen“ genannt wird, war die Kap. wohl inzwischen von den v. Künsberg erbaut worden. 1477 gehört Sch. zur Pf. Lindenhart⁶³. – Frühmesse 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI). – 1528 mit der Markgrafschaft protestant. 1602 Pfarrei⁶⁴.

Freyberg II/2 184. ⁵⁰ L. IV 960. ⁵¹ PV. II nur in Hs. B 2 Nachtrag. ⁵² L. IV 961; nicht in Liste XXIV (ca. 1445), erst in PV. III Bl. 16' wohl nur als Anspruch. ⁵³ B Rep. B 49 n. 20. ⁵⁴ Will, Paradeiß (1692), AO. 16/I 77; einige der hier genannten Orte scheinen ursprünglich nach Büchenbach gepfarrt zu haben (s. u. 328). ⁵⁵ Wohl irrig zu L. gezählt, gehört 1520 zu Mistelgau (s. u. 195). ⁵⁶ Hellers Chronik d. Stadt Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 148. ⁵⁷ MBU 4026 (Insert). ⁵⁸ L. IV 960 f. ⁵⁹ Will, Paradeiß (1692), AO. 16/I 78. ⁶⁰ Ebd. 79. ⁶¹ B Rep. A 205/1 n. 1755; GegenÜ. d. Landgrafen Rep. A 165/2 n. 1801 (Abschr.). ⁶² B Rep. A 175 n. 560. ⁶³ L. IV 992. ⁶⁴ Ebd. 993.

IV. ARCHIDIAKONAT KRONACH

Pfarrkirche Scheßlitz

Kilian (um 1350)¹

Haas, Nik., Nachrichten vom Elisabethen-Hospital zu Scheßlitz (Bamberg 1834).

Heller, Jos., Scheßlitz in Oberfranken (Bamberg 1846).

Weber, Heinr., Scheßlitz u. Umgegend (Beil. z. 49. Ber. Bb. 1887).

Felsheim, H., Archiv d. Stadt Scheßlitz (Bamberg 1953, hektogr.).

Hümmer, Friedr. Karl, Giech. Burggesch. mit Notizen über Gügel (Bamberg [1909]).

Hofmann, Gg., Burg Giech einst u. jetzt, in: Das Bayerland 29 (1917/18) 151–154.

Ders., Gügel bei Scheßlitz i. Ofr. einst u. jetzt, ebd., 28 (1916/17) 115–118, 134–137, 154–157.

Anf. d. 9. Jhs. schenkt Graf Bernhard seine Güter in *Kunigeshouen* (s. o. 132) und *Scheheslize* an Kloster Fulda². 1230 *civitas Shesliz* meranisch (aus dem Schweinfurter Erbe), seit 1248 truhendingisch, seit 1390 bischöflicher Amtssitz; Zentamt³. – I. Patrozinium, Würzburger Patronat und Altzehnte zu Straßgiech, Kirch- oder Windischletten⁴ kennzeichnen die vorbambergische Eigenkirche der Bischöfe von Würzburg; vielleicht eine der 14 Slavenkirchen. – 105(9) *Arnoldus de Sieslice* unter den (würzburgischen) Pfarrern Z. auf der Bamberger Synode⁵. 1246 *Herman pleb. in Schesliz*⁶, 1379 Konrad von Ylmen, Pf.⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 13 fl.*, 1430 *Petrus Haß pleb.*, Chorherr zu St. Gangolf, (angeschl.) *100 fl.*, *dedit 22 fl. de parochia (Sch). et capella* (zu Hollfeld), 1528 *13½ fl.* – II. Bischof von Würzburg⁸; 1444 Febr. 17 gelobt B. Gottfried IV. von Würzburg auch für seine Nachfolger seinem Domkapitel, die Pf. Sch. stets einem Würzburger Domherrn zu verleihen (also Nominationsrecht des Würzburger Domkapitels)⁹. – III. 1520: (Burg-)Ellern,

Scheßlitz. ¹ Michael de Leone, vgl. Königsfeld o. S. 132 Anm. 1. ² Dronke, Trad. et antiquit. Fuld. c. 4 n. 37, vgl. Königsfeld o. S. 132 Anm. 4. ³ Terr. Bild. 382, M. Hofmann, Die Außenbehörden d. Hochstifts Bamberg u. d. Markgrafschaft Bayreuth, Jb. f. fränk. Landesforschung 3 (1937) 90. ⁴ Hüttner, AO. 21/II 32. ⁵ Regg. n. 312. ⁶ MBU 638, L. II 693. ⁷ L. III 361. ⁸ ca. 1350 Michael de Leone, 1416 L. IV 149, 1542 B Rep. A 95/2 n. 1731; PV. III Bl. 11. ⁹ W WU 15/211, Schlund Beil. 5; vgl. o. 95 (Buttenheim). ¹⁰ BEA Pf. U. n. 495.

(Burg-)Lesau, Ehrl, Straßgiech, Wiesengiech, Köttensdorf, Peulendorf, Punzendorf, Schmerldorf, Gügel, Kremmeldorf, Weingarten, Würgau, Starkenschwind, Pausdorf, Schlappenreuth, Schweinsdorf, Windischletten, Leimershof, Roschlaub, Oberoberndorf, Demmelsdorf, Zapfendorf, Lauf, Reuthlos, Kirchschletten, *castrum* Roth, Ludwag, Neudorf, Kübelstein.

Engelmesse. – I. Gestiftet von den Brüdern Georg und Paul v. Giech mit Zustimmung des *rector par. eccl.* Georg v. Giech, Würzburger Domherrn, 1459 Sept. 15 von B. Anton bestätigt; vier Messen wöchentlich auf den Altären St. Georg, St. Wolfgang und *ante carnarium*¹⁰. – StReg.: 1421 (*engelmiss. 1 fl.*), 1528 *engelmiss. 1 fl.* – II. Ältester des Stiftergeschlechtes¹¹.

Liebfrauenmesse in der Kap. B. M. V. – I. Gestiftet von der Bürgerschaft, bestätigt 1464 Apr. 20 von B. Georg I.¹². – StReg.: 1421 (*altarista cap. 1 fl.*), 1528 *altarista ibid. non taxatus, quia consulatus recepit fructus.* – II. Rat zu Sch.¹³.

Spital, Elisabeth, vor der Stadt. – Gestiftet 1395 Aug. 14 von B. Lamprecht¹⁴ und auch von diesem geweiht¹⁵. – I. Frühmesse. 1395 Okt. 30 vollzieht B. Lamprecht die von einer Gräfin v. Truhendingen in der Pfk. beabsichtigte Stiftung unter Übertragung auf die Spitalkap. s. *Spiritus ante opidum*¹⁶ unter Zustimmung des Pf. Erhard von Grisheim und B. Gerhards von Würzburg als Patron der Pfk.¹⁷. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *1 fl.* – II. Bischof¹⁸.

Tochterkirchen:

Burgellern, Filialk. bei der Burg, Maria Magdalena (1342), Katharina (1456). – I. Vikarie am Altar Maria Magdalena gestiftet 1342 Sept. 7 von Konrad v. Giech¹⁹. – StReg.: 1421 *beneficiatus 2 fl.*, 1430 *angeschl. 30 fl.*, *dedit 2 1/2 fl.*, 1528 *duo beneficiati 2 1/2 fl.* – II. v. Giech²⁰. – I. Vikarie am Katharinenaltar „vor Zeiten“ gestiftet von Eberhard Förtsch, 1456 Okt. 11 bestätigt von B. Anton *in der cap. st. Katerin* ohne Nachteil des *regierers* der Kap. auf Bitten des Martin Förtsch zu Thurnau²¹. – StReg.: 1421 (*altarista 1 fl.*), 1528 s. o. – II. Förtsch v. Thurnau²².

Straßgiech, Kap., Valentin. – 1513 Okt. 16 Stiftung an das Gotteshaus²³. – Ohne Vikarie.

¹¹ Bestät. U.; PV. II Bl. 16, III Bl. 11, 1630 B Rep. B 49 n. 166. ¹² B Rep. A 95/2 n. 1726 (Abschr.). ¹³ PV. II Bl. 20, III Bl. 11', 1549 B Rep. A 95/2 n. 1732.

¹⁴ L. III 522. ¹⁵ Deinhardt, Ded. n. 91 a. ¹⁶ DCop. 3 Bl. 302. ¹⁷ BEA Pf. Akt n. 410, 17 (Abschr.).

¹⁸ PV. II Bl. 8, III Bl. 11. ¹⁹ BEA Pf. Akt n. 412, 21. ²⁰ PV. II Bl. 16, III Bl. 11', 1549 BEA Pf. U. n. 496. ²¹ B Rep. A 95/1 n. 251 (Abschr.).

²² PV. II Bl. 16, III Bl. 11', 1537 BEA Pf. Akt n. 412, 20.

²³ B Rep. A 95/1 n. 675. ²⁴ Deinhardt, Patroz. 66. ²⁵ Terr. Bild. 123.

G i e c h , Burgkap., Petrus und Paulus²⁴. – Burgname erstmals 1125²⁵, Besitzer wie Scheßlitz. – I. 1380 Paul, Kaplan des Grafen Johann v. Truhendingen zu G.²⁶. – StReg.: 1421 *capell. castr. G. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 15 fl.*, fehlt 1528. – II. Besitzer der Burg, seit 1390 Bischof²⁷.

G ü g e l , Burgkap., Pankratius und Georg (1374/98 ?), Pankratius (1416). – *Castrum... Guogel* (1274) gehörte zu Giech. – I. 1403 *gotsbaws zu Gugel*²⁸, unter B. Lamprecht geweiht²⁹. 1416 Juni 4 entschädigt B. Albrecht die Pfk. Scheßlitz mit Zustimmung B. Johanns II. von Würzburg, ihres Patronats Herrn, für die Dotation der von ihm in seiner Veste G. erbauten Kap.³⁰. 1439 nördlicher Erweiterungsbau des B. Anton geweiht von WB. Peter³¹. 1467 Jan. 3 Nikolaus Roller *perpetuus capellanus sive rector vicariae cap. s. P. in Gobel* (!) erhält von Papst Paul II. die Vikarie am Johannesaltar in St. Sebald zu Nürnberg³². – StReg.: 1430 *angeschl. 40 fl.*, fehlt 1528. – II. Bischof³³.

W ü r g a u , Kap., Jakobus (d. Ä.) (1505), heute Andreas. – 1505 Aug. 17 geweiht³⁴. – Ohne Vikarie.

Z a p f e n d o r f , Kap., Petrus (1625)³⁵. – 904 Fuldaer Besitz zu Z.³⁶; sonst wie Scheßlitz. – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

L a u f , Filialk., Drei Könige (1470). – I. 1419 Apr. 13 stiftet das Bamberger Domkapitel Äcker aus den Obleien L. und Dietrichstein für eine Ewigmesse³⁷, 1450 Jan. 31 B. Anton ein Gut³⁸. 1470 März 7 bestätigt B. Anton das *beneficium non curatum in cap. s. trium regum*³⁹. 1529 als Frühmesse bezeichnet⁴⁰. – StReg.: 1421 (*capellan. 1 fl.*), 1528 *non taxatus*. – II. Inhaber der Domoblei L.⁴¹.

K i r c h s c h l e t t e n , Filialk., Johannes Bapt. (1376). – Seit 1125 Bamberger Ministerialen v. *Sletin*⁴². – I. Kirchturm romanisch, vielleicht noch 12. Jh.⁴³; die Kap. wohl Gründung der v. Schletten. 1376 Apr. 10 läßt B. Lamprecht nach dem Tode des Heinrich Zolner gen. v. Schletten den Peter gen. Posse, Vikar am Maria-Magdalenen-Altar *in capitulo eccl. Bamb.*, einführen⁴⁴. – StReg.: 1421 *cap. 2 fl.*, fehlt 1430, 1528 *1 1/2 fl.* – II. Zollner v. Schletten⁴⁵. 1493 wird Georg Zollner zu Bamberg vom ältesten Marschalk mit dem Kirchlehen beliehen wie seine Voreltern⁴⁶.

26 MBU 3884. 27 PV. II Bl. 8. 28 Hofmann, Gügel 115, 134. 29 Deinhardt, Ded. n. 91 b. 30 L. IV 149. 31 Deinhardt, Ded. n. 119. 32 Scherg, Franco-nica aus dem Vatican, Archival. Ztschr. NF 16 (1909) 93 n. 194. 33 PV. II Bl. 8'. 34 Deinhardt, Ded. n. 184. 35 B Rep. B 49 n. 166. 36 Dronke, CD. Fuld. n. 650. 37 B Rep. A 95/2 m. 1217. 38 L. IV 270. 39 B Rep. A 95/2 n. 1220 (Abschr.). 40 Ebd. 1221. 41 PV. II Bl. 11', III Bl. 11'. 42 Terr. Bild. 434. 43 Mayer² 133. 44 MBU 3698. 45 U. v. 1376 Apr. 10 MBU 3698. 46 SchloßA. Ebnerth U. n. 84 (bes. Or.). 47 MBU 583, Oesterreicher, Denkw. III 27. 48 Mayer² 165.

L u d w a g , Kap., Johannes Bapt. (1627)³⁵. – 1237 Sept. 4 schenkt Elekt Siegfried die *curia in Ludebach* an Kloster Langheim⁴⁷. – Kirchturm romanisch⁴⁸. 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

Pfarrkirche Weichenwasserlos

Martin (1474)¹

Güter zu *Wazerlosun* werden 802/04 und im 9. Jh. an Kloster Fulda tradiert². Der Fuldaer Besitz gelangt, wahrscheinlich durch Tausch 1014 (?) und Vermittlung K. Heinrichs II., an Kloster Michelsberg³. – I. Da kein Anhalt für ursprüngliche Zugehörigkeit zu einer Nachbarkirche, etwa Schleßlitz oder Isling, besteht, wird W. bei dem hohen Alter des Ortes und angesichts des Pfarrcharakters als Urfparrei gelten dürfen. Das Patrozinium spricht deshalb für eine fränkische Königskirche, die vom benachbarten Königshof (Königsfeld) aus gegründet sein könnte⁴. 1192/96 Z. unter *plebani: Adelbero de Wazerlose*⁵. 1316 macht *Heinricus plebanus in W.* Schenkungen an Kloster Michelsberg⁶. 1481 März 25 Vermächtnisse an die Pfk.⁶. 1506 Beschreibung der Pfarreieinkünfte⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 5 fl.*, 1430 *Gangolfus Ruiger* (Chorherr zu St. Stephan) *von pfrunde und pfarr angeschl. 60 fl., dedit 12 fl.*, 1528 *5 1/2 fl.* – II. Kloster Michelsberg⁸. – III. 1520: Stübig (1560: Johann Harrer, Pf. zu St. oder Wasserlos⁹), Roßdach, Dörrnwasserlos, Schneeberg, Gräfenhäusling, Wattendorf.

Tochterkirchen:

W a t t e n d o r f , Kap., Nikolaus und Barbara (1672)¹⁰. – 1367 Sept. 20 Schlichtung zwischen den Klöstern Michelsberg und Langheim über die Kap. *infra limites eccl. par. Wasserlos*: Langheim darf Privatgottesdienst *sine populi per camapanas vocatione* halten; dem Pf. zu Weichenwasserlos verbleiben *ius parochiale* und *oblaciones*¹¹. 1390 Gütlein bei der Kirche¹². 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

* S t e i n f e l d , Pfk., Barbara und Margaretha (1435)¹³, Martin (1497) und Bartholomäus (1624)¹⁴. – I. 1393 Apr. 22 Jahrtagsstiftung

Weichenwasserlos. ¹ Glockeninschr., Mayer² 283. ² Dronke, CD. Fuld. n. 219, Trad. et antiquit. Fuld. c. 4 n. 36, vgl. Terr. Bild. 42. ³ DH. II n. 327, dazu Terr. Bild. 97 Anm. 248. ⁴ Deinhardt, Patroz. 28 läßt die Frage offen. ⁵ MBU 373, L. II 553. ⁶ Schweitzer, 16. Ber. Bb. (1853) 97 (aus Cop. B. Michelsberg), L. III 608. ⁷ B Rep. A 95/2 n. 1947. ⁸ 1367 *ab antiquo* MBU 3388, Schweitzer a. a. O. 132 (aus Cop. B. Michelsberg), L. III 623; PV. II Bl. 9, III Bl. 11, 1536–1623 BEA Pf. U. n. 606–612. ⁹ B Rep. B 49 n. 189. ¹⁰ Ebd. n. 216. ¹¹ MBU 3388, vgl. o. Anm. 8. ¹² L. III 695. ¹³ BReg. IV Bl. 35. ¹⁴ Die Ursprüng-

des Burkard v. Aufseß in der Kirche zu St.¹⁵. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 15 fl.*, 1528 *1 fl.* – II. Inhaber der Domoblei Steinfeld¹⁶. – III. 1520 Hohenhäusling, O.- und U.-Treunitz, Roßdorf.

* S t a d e l h o f e n, Pfk., Petrus (1627)¹⁷. – I. StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 *vacat rectore*, 1528 6 [⊗]. – II. Stift St. Gangolf in Bamberg¹⁸. – III. 1520: Kleinziegenfeld, Buckendorf, Wotzendorf, Wölkendorf, Schederndorf, Eichenhüll.

B u c k e n d o r f, Kap., Leonhard (1627)¹⁷, später Sebastian¹⁹. – Nach Pfarrbericht von 1803 angeblich 1491 von den Einwohnern erbaut¹⁹. – Ohne Vikarie.

Pfarrkirche Staffelstein

Kilian (1450)¹, später auch Georg (1617)²

K a r l, Heinr., *Gesch. d. Stadt Staffelstein* (Staffelstein [1905]).

G e l d n e r, Ferd., Vankenthal – der ursprüngliche Name von Vierzehnheiligen, in: *Ztschr. f. Namenforschung* 13 (1937) 136–138.

H e r m a n n, L., *Kurze Gesch. d. Pfarrei Ebensfeld*, in: 3. Ber. Bb. (1840) 106–111.

K l e i n, Der Hanhof u. die Hankapelle bei Prächting, in: *Heimatbilder aus Oberfranken* hg. von v. Guttenberg–Kolb–Wachter 2 (1914).

H e r m a n n, L., *Kurze Gesch. d. Pfarrei Kleukheim*, in: 3. Ber. Bb. (1840) 111–115.

M e y e r, Heinr., *Stadtarchiv Lichtenfels* (Bayer. Archivinventare 12, 1958).

Besitz in St. gab im 9. Jh. eine Gräfin Blitrud an Kloster Fulda³. Im 12. Jh. besitzt das Domstift Bamberg eine Villikation zu St., später Dompropsteiamt⁴. 1130 Apr. 5 schenkt Kg. Lothar dem Domstift das Marktrecht zu St.⁵, 1165 (Mai) von K. Friedrich I. bestätigt, wobei älterer Kauf-

lichkeit der Glockeninschrift v. 1497 (Mayer² 252) wird von Deinhardt, *Patroz.* 29 angezweifelt. Das Patrozinium des Hochaltars 1624 (B Rep. B 49 n. 180) sei wohl durch die „sehr leicht erst später nach Steinfeld gelangte Glocke“ entstanden. Das erscheint wenig wahrscheinlich. Eher darf man das wohl ursprüngliche Nebenpatrozinium als Filialpatrozinium von Weichenwasserlos auffassen.

¹⁵ E. v. Aufseß, *Regesten d. Geschl. v. Aufseß*, *Vjschr. d. Ver. Herold* 15 (1887) 73 n. 235. ¹⁶ PV. II Bl. 11' (Nachtr.), III Bl. 11; 1626 B Rep. A 95/2 n. 1923. ¹⁷ B Rep. B 49 n. 166. ¹⁸ PV. III Bl. 11; 1506 BEA Pf. U. n. 524. ¹⁹ B Rep. B 49 n. 166 „Tradition geht auf die Pestzeit nach dem Schwedenkrieg zurück“. Vgl. Mayer² 27.

Staffelstein. ¹ Schla. Ebneht Urk. 27 (bes. Or.). ² BEA Pf. Akt n. 569 Bl. 3. ³ Dronke, *Trad. et antiquit. Fuld.* c. 4 n. 83, *Terr. Bild.* 55. Der Fuldaer Besitz in St. betrug nach der urbar. Aufzeichnung *Trad. Fuld.* c. 9: 30 Hufen. ⁴ Vgl. Teil III. ⁵ DLoth. n. 25. ⁶ M Ksel. 510, *Mon. Boica* 29/I 374. ⁷ Regg.

handel an Festtagen im Kirchhof beseitigt und den Bewohnern der *bona s. Kyliani* (der Bischöfe von Würzburg) häuslicher Kaufhandel bewilligt wird. Würzburger Kirchengut ist zu Lehen ausgegeben⁶. – I. 105(9) *Ote de Stafelstein*, Z. unter den (würzburgischen) Pfarrern der Synode zu Bamberg⁷. 1165 Kirchhof der *iure fundi* der Würzburger Kirche gehörigen *plebana ecclesia*⁸. Auf diese vorbambergische Würzburger Eigenkirche sind die Altzehnte zu Grundfeld⁸ und Kümmel⁹ zu beziehen. 1291 Sitz des Landdekans¹⁰. – StReg.: 1421 *pleb. 6½ fl.*, 1430 *angeschl. 130 fl., dedit 12 fl.*, 1528 *5 fl. 1 ort.* – II. Ursprünglich B. von Würzburg; nachweislich seit 1422¹¹ Marschalk v. Ebneith¹² (als Würzburger Lehen?). – III. 1520: *civitas St.*, Schönbrunn, Reundorf, Wolfsdorf, Grundfeld, Romannsthal, Horschdorf, Loffeld; 1597 außerdem noch: der Staffelberg, Seubelsdorf, Oberwallenstadt, Krappenroth, Frankenthal¹³.

Vikarien und Kapellen

Frühmesse am Altar B. M. V. – I. 1364 Frühmeßaltar von Heinz Marschalk gestiftet¹⁴. 1412 Heinrich Slappan, Frühmesser¹⁵. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 30 fl.*, 1528 *2 fl.* – II. Pfarrer zu St.¹⁶.

Engelmesse am Altar B. M. V. – I. 1457 *fruemesser der dy engelmeß singt*¹⁷. – StReg.: 1421 *altarista B. M. V. 1 fl.*, 1430 *mittelmess angeschl. 40 fl.*, 1528 *altarista s. Kunegundis (!?) non taxatus.* – II. Pfarrer zu St.¹⁸.

Vikarie am Katharinenaltar. – I. Der Altar 1437 und 1475 erwähnt¹⁹. – StReg.: 1421 (*altarista s. Kath. 1 fl.*)²⁰, 1528 *altarista s. Kunegundis (!) 3 fl.*²¹. – II. Pfarrer zu St.²².

Vikarie am Laurentiusaltar. – I. Erwähnt 1526²³. – StReg.: 1421 (*altarista s. L. 1 fl.*)²⁰. – II. Pfarrer zu St.²⁴.

Vikarie am Altar Hl. Kreuz und Nikolaus. – I. 1526 Domdekan

n. 312. ⁸ 1348 Friedrich's von Hohenlohe, Bischof's von Bamberg, Rechtsbuch (1348), hg. v. C. Höfler (1852) 96: *antiqua decima*; 1408 25. Ber. Bb. 21. ⁹ 1348 Höfler, Rechtsbuch 103: *antiqua decima.* ¹⁰ P. Oesterreicher, Gesch. d. Herrschaft Banz 2 (1833) n. LXXV. ¹¹ B Rep. A 115 n. 254. ¹² PV. II Bl. 16, III Bl. 10'. ¹³ Karl 126; jedoch Oberwallenstadt und Krappenroth von Lichtenfels aus pastoriert, Pf.rechte über Frankenthal mit der Langheimer Propstei Vierzehnheiligen strittig; vgl. auch Rep. B 49 n. 182. ¹⁴ SchIA. Ebneith Urk. 6 (bes.Or.). ¹⁵ B Rep. A 95/2 n. 1883. ¹⁶ 1412 (s. o. Anm. 15) Johann Marschalk, Pf. zu St. und Lehenherr der Frühmesse; PV. II Bl. 13: *B. v. primiss.*, III Bl. 10': *B. M. V.* ¹⁷ B Rep. A 95/2 n. 1888. ¹⁸ PV. III Bl. 10': *missa ang.* ¹⁹ BEA Pf. U. n. 529, 530. ²⁰ Sicher jüngerer Nachtr., da 1430 nicht genannt. ²¹ Zweimal offenbar irrig *s. Kunegundis*, hier wohl verschrieben für *Katherinae*. ²² PV. III Bl. 10': *s. Cather.*, 1549 BEA Pf. Akt n. 441, 1. ²³ B Rep. A 95/2 n. 1894. ²⁴ PV. II Bl. 13, III Bl. 10', 1526 BEA Pf. Akt n. 441, 1. ²⁵ B Rep. A 95/2 n. 1893. ²⁶ PV. II Bl. 13,

Sebastian v. Künsberg, Inhaber des Hl. Kreuz- und Nikolausaltars zu St.²⁵. – Nicht in den StReg. – II. Pfarrer zu St.²⁶.

Stadtkap., Georg (1413). – I. 1413 Dez. 11 verspricht Johann Marschalk, Domherr und Kirchenherr der Pf. zu St., die vom Dompropst Johann v. Heideck in der St. Jörgenkap. gestiftete Vikarie nach dem Tode seines Veters Heinrich Marschalk d. Ä. nach Bitte der Dompröpste zu verleihen²⁷. 1418 Aug. 10 bestätigt B. Albrecht die Vikarie²⁸. Die Marschalk beanspruchen 1422 Aug. 18, Kap. und Messe auf dem *Jurgenhof* zu verleihen *von des wegen, das sie die pfarr daselbst leyhen*. Das Domkapitel wahrt sich für den Todesfall des Wilhelm Schuman die Präsentation²⁹. – StReg.: 1421 *cap. s. G. 3 fl.*, 1430 *angeschl. 50 fl.*, 1528 *gratis pro dno. Erasmo de Wolfstein*. – II. Domkapitel *in turno*³⁰.

Stadtkap., Corpus Christi (1456). – I. 1456 Stiftung an die Fronleichnamskap.³¹. Vikarie am Annaaltar von dem Bamberger Priester Georg Kurtz gestiftet, 1519 Apr. 18 von B. Georg III. bestätigt³². – StReg.: (*capell. 1 fl.*), 1528 *nihil dedit, quia decanus Bamb. possidet*. – II. Rat zu St.³³.

Kap. auf dem Staffelberg, Adelgundis (1419). – I. 1419 März 29 bestätigt Generalvikar Nikolaus Beyer auf Bitten des Pfarrers Johann Marschalk die Vikarie am Michaelsaltar in der Adelgundiskap.³⁴. – StReg.: 1421 *capellanus s. Michael. 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *cap. s. A. non fuit taxata, quia combusta per villanos*. – II. Pfarrer zu St.³⁵.

V a n k e n t a l (später Frankenthal, dann V i e r z e h n h e i l i g e n), Wallfahrtskap., B. M. V. und 14 Nothelfer (1448, 1450). – 1344 Jan. 26 verkaufen die v. Kunstadt den Hof zu Vankental an Kloster Langheim³⁶. – 1448 Apr. 28 Weihe des Hochaltars (B. M. V. und 14 Nothelfer) durch B. Anton³⁷. 1450 Apr. 25 Schiedsspruch zwischen dem Abt von Langheim und Heinrich Rosenberger, Pf. zu Staffelstein, über die Kap.³⁸. 1450 Nov. 1 werden die in der vor kurzem errichteten Kap. anfallenden Opfer zu $\frac{2}{3}$ dem Abt von Langheim, zu $\frac{1}{3}$ dem B. von Bamberg zugesprochen, der Pf. von Staffelstein, dem die Pfarrechte in V. verbleiben, wird entschädigt³⁹. – Ohne Vikarie.

III Bl. 10', 1531 BEA Pf. Akt n. 441, 1. ²⁷ B Rep. A 95/2 n. 1884. ²⁸ Ebd. n. 1886, hier der Kaplan Wilhelm Schumann als Stifter genannt. ²⁹ DCop. 3 Bl. 481'.

³⁰ BestätigungsU. 1418: *gradatim*; PV. II Bl. 11 u. 13 (Nachtr.), III Bl. 10', 1539 BEA Pf. Akt n. 441, 1. ³¹ SchlA. Ebneht Urk. 28 (bes. Or.). ³² B Rep. A 95/2 n. 1892.

³³ BestätigungsU. v. 1519, PV. II Bl. 20' (Nachtr.), III Bl. 10', BEA Pf. Akt n. 441, 1.

³⁴ BEA Pf. Akt n. 441, 12 (Abschr.). ³⁵ PV. III Bl. 10', 1556 BEA Pf. Akt n. 441, 1.

³⁶ MBU 2481, 23. Ber. Bb. 120. ³⁷ Deinhardt, Ded. n. 129. ³⁸ 25. Ber.

Bb. 83 (aus Cop. B. Langheim), L. IV 283, wo weitere UU. über V. ³⁹ 25. Ber.

Tochterkirchen:

*Ebensfeld, Pfk., B.M.V. (1284) annunc. (1666)⁴⁰. – 802/04 gehören Prächting und Pferdsfeld zur Mark E.⁴¹. Besitz zu E. wird im 9. Jh. an Kloster Fulda tradiert⁴², wohl der gleiche, der im 13. Jh. als Fronhof im Besitz des Klosters Michelsberg erscheint⁴³. Die Lage im Maintal, näher an Staffelstein als etwa an Scheßlitz, macht Staffelstein als Mutterkirche wahrscheinlich. Die Patronatsrechte sprechen trotz des Klosterbesitzes in E. für eine laikale Gründung. – I. 1284 Sept. 10 Ablaß B. Bertholds für die ausbesserungsbedürftige Kirche *fund. in hon. s. M. virg.*⁴⁴. 1338 *Cunrat*, Pf.⁴⁵. 1398 Heinrich Marschalk, Domherr zu Bamberg, z. Zt. *obrister pfarrer* zu E.⁴⁶. – StReg.: 1421 *pleb. 6 1/2 fl.*, fehlt 1430, 1528 4 fl. – II. Ältester Marschalk v. Ebneith⁴⁷. – III. 1520: (U.-)Zettlitz, *Unteraue* (Niederau), (U.-)Neuses, Pferdsfeld, Prächting, Dittersbrunn, (angeblich Peulendorf, gehört zu Scheßlitz, s. o.) *Kuptzss* (Oberküps), Unterküps, Kümmel, Kleukheim, Oberleiterbach.

Frühmesse. – I. Gestiftet von Anna Nor(in), bestätigt 1470 Juni 29⁴⁸. – StReg.: 1528 *primiss. 1 1/2 fl.* – II. Bischof⁴⁹.

Engelmesse. – I. Gestiftet von Johann Schympff, *pleb. in Letterbach, in hon. virg. Marie*, 1491 Apr. 16 von B. Heinrich III. bestätigt⁵⁰. – II. ?⁵¹.

H a n k a p, bei Prächting, B. M. V.⁵². – 1338 Lichterstiftung in der Kap. *zu dem Heyn*⁵³. – Ohne Vikarie. – Die im 16. Jh. erbaute neue Kap.: Concept. B. M. V.⁵⁴.

*Kap. auf dem A n s b e r g, Vitus (1417)⁵⁵ und Crescentia⁵⁶. – I. 1087 *Gozwin de Ansperc* (edelfrei) Z. auf der Bamberger Synode⁵⁷; später Burgsitz der (Ministerialen) Marschalk v. A.⁵⁸, also wohl als Burgkap. entstanden. – StReg.: 1421 *capellan. in A. 3 fl.*, 1430 *cap. in Onsperg angeschl. 30 fl.*, Dekan des Stiftes Forchheim gibt vom Dekanat und der Kap. 12 fl., 1528 2 fl. – II. Bischof⁵⁹.

Bb. 85, L. IV 283. ⁴⁰ B Rep. B 49 n. 37/I. ⁴¹ Dronke, CD. Fuld. n. 219: *in Ebilihfeldono marcu.* ⁴² Dronke, Trad. et antiquit. Fuld. c. 4 n. 36: *in villis ... Ebilehsfelt ... cum familiis.* ⁴³ DH. II. n. 520 Fälschung d. 13. Jhs., dazu die ebenfalls falsche Fertigung A 1, v. Guttenberg, N. A. 48 (1930) 420: unter den 13 *principalibus curtilibus ... Ebelsvelt.* ⁴⁴ BEA Pf. Akt n. 143, 1 (Abschr.). ⁴⁵ L. III 587 (aus Cop. B. Katharinenspital). ⁴⁶ BEA Pf. U. n. 165. ⁴⁷ PV. II Bl. 16, III Bl. 10', 1585 B Rep. B 49 n. 37/I. ⁴⁸ Erwähnt BB Msc. misc. 55. ⁴⁹ PV. III Bl. 10'. ⁵⁰ BEA Pf. U. n. 164. ⁵¹ PV. III Bl. 10': *benef. B. M. V. non confirmatum.* ⁵² Über das Gnadenbild Klein 34. ⁵³ L. III 587. ⁵⁴ B Rep. B 49 n. 37/I, Klein 35. ⁵⁵ L. IV 158 (aus BReg.). ⁵⁶ 1595 *cap. s. Viti et Cresc. in monte Ansberg* B Rep. A 95/1 n. 415. ⁵⁷ Regg. n. 545. ⁵⁸ Terr. Bild. 452. ⁵⁹ PV. I, II Bl. 8, III Bl. 10': *Ansberg sive Veitsberg.* ⁶⁰ Dronke, Trad. et antiquit. Fuld. c. 4 n. 36: *in*

***Unterleiterbach**, Pfk., Maria Magdalena (1346). – Besitz zu L. wird im 9. Jh. an Kloster Fulda tradiert⁶⁰, wohl der gleiche, der im 13. Jh. im Besitz des Klosters Michelsberg erscheint⁶¹. Um 1139 bis 1363 auch Ministerialen *de L.*⁶², Adelsbesitzungen v. Schaumberg (15. Jh.), dann Marschalk v. Rauhenneck und Bamberger Bürger Haller (16. Jh.). – I. 1346 Juni (30. ?) AblassU. WB. Alberts für die Kirchenbesucher⁶³. 1397–1439 Praun Colnat, Pf.⁶⁴. 1461 Turmneubau⁶⁵. StReg.: 1421 *pleb. in L. 2 fl.*, 1430 *pleb. in Nidernl. angeschl. 30 fl., dedit 4 fl.*, 1528 *non taxatus*. – II. Ortsadel, nach Aussterben der Haller mit Pankraz H. (1546/47)⁶⁶ Bischof⁶⁷. – III. 1520 ohne Filialorte.

Kap. oberhalb des Dorfes, Valentin. – 1501 von Kirchenpflegern und Gemeinde erbaut⁶⁸. – Ohne Vikarie.

Oberleiterbach, Kap., Laurentius. – Ehem. Inschrift mit Jahreszahl 1514⁶⁹. – Ohne Vikarie.

Kleukheim, Kap., Wolfgang (1625). – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie. – 1625 Nov. 11 als Pfk. von Ebensfeld getrennt⁷⁰.

Oberküps, Kap., Katharina (1625)⁷⁰. – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie. – 1625 Nov. 11 als Filialkap. zur Pf. Kleukheim⁷⁰.

***Lichtenfels**, Pfk., B. M. V. (1383, 1468). – Ort und Burg (Zentsitz) 1143 aus dem Heiratsgut der Kuniza v. Giech an die Grafen v. Andechs, 1248 Lehenheimfall an Bamberg, Zentamt, Oberamt⁷¹. – 1207 *Heimo parochianus de L.*, Z. in U. Herzog Ottos VII. v. (Andechs-) Meranien⁷²; die Kirche ist also wohl eine Andechser Gründung. Für ehemaliges Tochterverhältnis zu Staffelstein spricht die Ausdehnung des Staffelsteiner Sprengels bis nördl. L. (Oberwallenstadt, Krappenroth, s. o. Staffelstein). 1239 *Krafto plebanus de L.*⁷³. 1244 *cimiterium* erwähnt⁷⁴. 1296 *Sifridus socius d. Heinrici plebani*⁷⁵. 1299 *Rudolfus pleb. in L. et Ekehardus socius suus*⁷⁶. 1307 Sept. 1 AblassU. B. Wulfings für die Kirchenbesucher⁷⁷. 1483 Kirchenumbau, 1487 Weihe des Chores und der Altäre⁷⁸. – StReg.: 1421 *pleb. 5 fl.*, 1430 *angeschl. 50 fl.*,

villis ... Leiterbah ... cum familiis. 61 Vgl. o. Anm. 43. 62 Terr. Bild. 433; B Rep. A 258/I (Oesterreichers Nachlaß) n. 314. 63 BEA Pf. Akt n. 144, 1 (Abschr.). 64 Bauinschrift Mayer² 266. 65 Ebd. 267. 66 1522 Gabriel Haller zu Bb., Lehenherr der Pf. L., BEA Pf. Akt n. 144, 4. 67 Nachtr. zu PV. II Hs. B Bl. 21. 68 BEA Pf. Akt n. 144, 2 (Or.), vgl. B Rep. A 95/1 n. 1994 (Abschr.). 69 Mayer² 196 f. 70 BEA Pf. Akt n. 287, 1. 71 Terr. Bild. 380; Hofmann, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 3, 87. 72 MBU 448, L. II 599. 73 MBU 595, L. II 692. 74 MBU 789 (Insert), L. II 692. 75 Oesterreicher, Banz 2 n. LXXIX, L. II 831. 76 Oesterreicher, Banz 2 n. LXXXIII, L. II 831. 77 BEA Pf. Akt n. 313 (Abschr.). 78 Mayer² 156, Deinhardt, Ded. n. 169. Hierauf bezieht sich wohl die Bezeichnung des

dedit 10 fl. cum officio predicatoris in Forcheim, 1528 3½ fl. – II. Andechs-Meranier⁷⁹, seit 1248 Bischof⁸⁰. – III. 1520: Unter- und Oberwallenstadt⁸¹, Krappenroth⁸¹, Degendorf⁸², *Horb* (Horbhof), Burgberg, Frankenthal⁸³, Seubelsdorf⁸⁴, *Neudorf*, Mistelfeld, Kloster Langheim⁸⁵.

Vikarien und Kapellen

Frühmesse am Altar B. M. V. – I. 1383 Febr. 8 Schenkung der Grafen v. Beichlingen an die Frühmesse⁸⁶. Frühmesse gestiftet von der Bürgerschaft, 1386 Aug. 21 von B. Lamprecht bestätigt; sechs Messen wöchentlich *in ortu diei*⁸⁷. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 20 fl.*, *dedit 3 fl.*, 1528 *1½ fl.* – II. Bischof⁸⁸.

Engelmesse am Altar B. M. V. – I. Gestiftet von dem Ritter Heinrich v. Schaumberg und dem Rat der Stadt L., 1468 Okt. 5 v. B. Georg I. bestätigt; drei Messen wöchentlich⁸⁹. – Im StReg. 1528 nicht genannt. – II. Heinrich v. Schaumberg, dann der Älteste seiner Nachkommen⁹⁰.

Spital, Hl. Geist, vor der Stadt, mit Kap. Jakobus (d. Ä.). – Spital gestiftet von dem bischöfl. Kornmeister Johann von Eßlingen, Dotation 1395 von B. Lamprecht bestätigt⁹¹. – I. Spitalmesse in der Jakobskap. gestiftet von dem Lichtenfelser Bürger Heinrich Scheib, 1393 Jan. 13 von B. Lamprecht bestätigt. 1. Vikar Otto Scheib, Konventual des Klosters Banz, Sohn des Stifters⁹². – StReg.: 1421 *hospitalarius 1 fl.*, 1430 *altarista in hosp. (angeschl.) 20 fl.*, *dedit 2 fl.*, 1528 *hospitalar. 1 fl.* – II. Bischof⁹³.

Mistelfeld, Kap., Petrus und Paulus, Andreas (1346). – Der Ort kam aus meranischem Erbe an Kloster Langheim⁹⁴. – Die Nachricht, daß die Kap. von Herzog Otto I. (VII.) v. Meranien erbaut sei⁹⁵, hat keine gesicherte Grundlage; Erbauer ist wohl das

Adelsgeschlechtes der Marschalk als „Stifter des Gotteshauses“ in einem Guttäterverzeichnis der Kirche aus dem Ende d. 15. Jhs. BEA Pf. U. n. 334. ⁷⁹ Ergibt sich aus der Z. Stellung des Pf. in der meran. U. v. 1207, s. o. Anm. 72. ⁸⁰ PV. I, II Bl. 7', III Bl. 10'. ⁸¹ Die Angaben des Karmel. Verz. sind hier unzuverlässig, über Wallenstadt und Krappenroth vgl. Staffelstein. ⁸² D. wurde erst 1742 von Ützing nach L. umgepfarrt, M. Förtsch, Sonntagsbeilage der Lichtenfelser Neuesten Nachrichten 5 (1928) Nr. 42–44 (aus BB B 2333). ⁸³ Unrichtig, zu Staffelstein (s. o. 156). ⁸⁴ Unrichtig, zu Staffelstein (s. o. 156). ⁸⁵ Unrichtig, lag im Pfarrsprengel Ützing (s. u. 162). ⁸⁶ Oesterreicher, Denkw. III 94, L. III 395. ⁸⁷ BEA Pf. U. n. 335; vgl. Mayer, Stadtarchiv L. 13 U 1. ⁸⁸ Lt. BestätigungsU.; PV. I, II Bl. 8, III Bl. 10': *incorporata* (der Pfk.). ⁸⁹ BEA Pf. U. n. 336. ⁹⁰ Lt. BestätigungsU.; PV. I, II Bl. 16' (Schaumberg), III Bl. 10' (*nobiles de Sch.*); 1510 BEA Pf. U. n. 342. ⁹¹ Mayer, Stadtarchiv L. 15 U 5. ⁹² Ebd. 13 U 4. ⁹³ PV. III Bl. 10': s. *Jacobi in hospitali*. ⁹⁴ Ferd. Geldner, Besitz u. wirtschaftl. Entwicklung der ehem. Cistercienserabtei Langheim, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 5 (1939) 34. ⁹⁵ Eisenmann, Erzb. Bamberg 331, Wilh. Götz, Geogr.-Hist. Handbuch von Bayern 2 (1898) 183 f.,

Kloster Langheim. Angeblich 1319 benediziert von Abt Peter Lauter von Langheim⁹⁶; 1346 Juli 8 geweiht von WB. Albert⁹⁷. – Ohne Vikarie.

Pfarrkirche Ützing

Johannes Bapt. (ca. 1485)¹

Förtsch, M., Beiträge z. Gesch. d. Lautergrundes, in: Sonntagsbeilage der Lichtenfelder Neuesten Nachrichten 5 (1928) Nr. 42–44.

I. 1144 vertauscht B. Embricho von Würzburg die dem Stift St. Burkard in Würzburg gehörige Pfk. (*barrochiam*) zu *Utzingen* mit ihren Zehnten an das Kloster Michelsberg zu Bamberg gegen Güter im Bistum Würzburg². Das Stift St. Burkard kann diese Kirche wohl nur aus der Hand des Würzburger Bischofs erhalten haben, zumal sie Würzburger Altzehnte besaß. Ü. ist somit zweifellos eine vorbambergische Pfk. Ob ihr kleiner Sprengel ursprünglich zur Pf. Staffelstein gehörte, muß dahingestellt bleiben³. 1145 Dez. 30 löst B. Egilbert von Bamberg die Zehntpflicht des innerhalb der Pf. Ü. gelegenen Klosters Langheim gegen eine Entschädigung an Kloster Michelsberg ab⁴. 1311 Aug. 28 schenkt B. Wulfing dem Kloster die Zehnten der Pfk. Ü. und inkorporiert sie 1313 Apr. 28 dem Kloster, dem das Patronatsrecht gehörte⁵. – StReg.: 1421 *pleb. 6½ fl.*, fehlt 1430, 1528 *U. gratis pro adiuncto sive assessore decani ruralis Cronach, tamen taxata ad 5 fl.* – II. Kloster Michelsberg⁶. – III. 1520: Weißbrehm, Gößnitz, Serkendorf, Oberlangheim, Kümmersreuth, *Adermansdorf* (heute Kaider), Frauendorf, Schwabthal, Stublang; 1587 außerdem Krögel(hof), Möhrenhüll (*Keiteter* statt *Adermansdorf*)⁷; 1610 noch Degendorf⁸.

Frühmesse am Altar B. M. V. – I. Gestiftet von den Einwohnern, 1380 Mai 28 von Generalvikar Heinrich v. Brunn bestätigt; mindestens fünf

Mayer² 176 f. ⁹⁶ Deinhardt, Ded. n. 48. ⁹⁷ Ebd. n. 56.

Ützing. ¹ B Rep. B 110 n. 3 (Cop. B. Michelsberg) Bl. 57. ² MBU 229, L. II 384 f. 1146 bestätigt von Kg. Konrad III., DK. III. n. 160. ³ Förtsch hält Ü. für eine der 14 Slavenkirchen, da sich innerhalb des Pfarrsprengels drei Königshufen zu *Wizbremen* (1142), *Suabtal* (1145) und in Ü. selbst (1157) nachweisen lassen. Diese Begründung wäre jedoch nur dann stichhaltig, wenn die Königshufen der Pfk. gehörten (vgl. o. Seußling u. Amlingstadt). Es läßt sich doch kaum annehmen, daß die Pfk. ihr gesamtes Dotationsgut verloren haben sollte.

⁴ MBU 232 u. 224, L. II 385. ⁵ B Rep. A 95/2 n. 2022, dazu n. 2023–2025, L. III 605. ⁶ PV. II Bl. 9, III Bl. 10', 1463 B Rep. A 95/1 n. 589. ⁷ Pf.A Ü., Pf. Buch II Bl. 50. ⁸ B Rep. B 49 n. 200; 1742 nach Lichtenfels umgepfarrt (Förtsch).

Messen wöchentlich⁹. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *primiss. 1 1/2 fl.* – II. Kloster Michelsberg¹⁰.

Tochterkirchen:

Fraundorf, Filialk., Egidius (1464). – I. 1420 März 12 vererben die v. Giech zu *Krötendorf* und *Ellern*, die v. Schaumberg zu Rauenstein und die Förtsch v. Thurnau ihren Hof, *do die kirche innen stet*¹¹. 1463 Febr. 23 Schiedsspruch zwischen dem Pf. zu Ützing und den Brüdern Heinrich und Otto v. Giech über die neue Stiftung einer ewigen Messe zu F. *in dem gemerck und kreyß der . . . pfarre Utzingen*¹². 1464 Jan. 2 bestätigt B. Georg I. die Stiftung eines *benefic. eccles. simpl.* in der Egidienkap. durch Heinrich v. Giech zu Buchau¹³. – Fehlt im StReg. 1528. – II. Ältester Nachkomme des Stifters (v. Giech)¹⁴.

Stublang, Kap., Nikolaus und Gumbert (ca. 1644). – Erst im Pfarrbericht von ca. 1644 erwähnt¹⁵, wohl erst im 16. Jh. erbaut. – Ohne Vikarie.

Im Pfarrsprengel Ü. lag das Cistercienserkloster Langheim, gegründet 1132 (s. Teil I 133 f.) mit Klosterkirche B. M. V.

Pfarrkirche Isling

Johannes Bapt. (1331)¹

I. 1182 erlaubt B. Reginhard von Würzburg dem Mkgf. Berthold von Istrien (Graf v. Andechs), die vormalig zur Würzburger Pfk. in *Hiselingen* gehörigen Zehnten des Dorfes *Hohestat* (Hochstadt a. M.), bischöfl. Lehen, an Kloster Langheim zu vertauschen². Würzburger Altzehnt auch zu *Rode* (Roth b. Langheim)³. 1295 schenkt B. Manegold von Würzburg das verödete Dorf *Rode* an Kloster Langheim⁴. – Isling ist somit eine vorbambergische Würzburger Eigenkirche⁵. 1314 Febr. 11 inkorporiert B. Wulfing von Bamberg dem Kloster Langheim die Pfk. I., deren Collationsrecht ihm und seiner Kirche von alters her zustand (Zeit der Erwer-

⁹ MBU 3870, L. III 628. ¹⁰ BestätigungsU. v. 1380; PV. II Bl. 9 (Nachtr.), III Bl. 10'; 1525 BEA Pf. U. n. 571. ¹¹ Schla. Thurnau, Urk.-Kasten II (notar. Vidimus v. 1476). ¹² B Rep. A 95/1 n. 589. ¹³ Ebd. n. 590. ¹⁴ Schiedsspruch v. 1463, BestätigungsU. v. 1464; PV. II Bl. 16, III Bl. 10': *primissaria*; 1534 Präsentat. U. BEA Protokoll-Bd. 331 Bl. 94. ¹⁵ B Rep. B 49 n. 200; 1675: *schlechtes Kirchlein von der Gemeinde vor vielen Jahren erbaut*, ebd.

Isling. ¹ B Rep. A 95/1 n. 939 (Abschr.). ² MBU 354 (u. 355 BestätigungsU. B. Ottos II. v. Bb. v. gleichen Jahre), L. II 528. ³ Erwähnt 1142, Oesterreicher, Denkw. IV 19 n. 2. ⁴ 22. Ber. Bb. (1859) 108 f. (aus Cop. B. Langheim), L. II 821. ⁵ Vgl. auch P. J. Fraundorfer, Ehem. Dotations- u. Eigenkirchen d. Hochstifts Würz-

bung von Würzburg unbekannt), auf Todesfall des Pf. (*rector legitimus*) Konrad von Wunkendorf⁶. 1331 AblassU. mehrerer Bischöfe für die Pfk. St. Joh. Bapt.¹. 1380 Kirchhof erwähnt⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 5 fl.*, 1430 (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *3 fl.* – II. B. von Würzburg, dann B. von Bamberg, seit 1314 Kloster Langheim⁸. – III. 1520: Kaspauer, Siedamsdorf, Altdorf, Köttel, Mönchkröttendorf, Roth, Obersdorf, Thelitz, Anger, Reuth, Wolfsloch⁹, Hochstadt a. M., Mühle am Main, Trieb, Lahm; 1624: weder Filialkirchen noch Kapellen¹⁰.

Pfarrkirche Weismain

Martin (1397)¹

Wolf, Hans, Archiv d. Stadt Weismain (Bamberg 1953, hektogr.).

Nach der Bamberger Lehenburg Niesten oberhalb W., die 1127 erfolgreich gegen die Einfälle der Staufer ins Bistum verteidigt wird, nennt sich 1142–1188 ein edelfreies Geschlecht; dann werden die Andechs-Meranier von Bamberg belehnt, 1255 Niesten und W. durch B. Heinrich I. von einem meranischen Ministerialen abgelöst und vom Lehensverhältnis befreit. 1247 W. als Zentsitz erwähnt; Zentamt und Amtssitz, 1323/27 *opidum W.*². – I. Die Zent umfaßt die Pf. W. und Altenkunstadt südl. des Mains. Die auffallende Überschneidung der beiden Pfarrsprengel läßt auf grundherrliche Entstehung der Kirche zu W.³, das Patrozinium auf ehemaliges Königsgut schließen⁴, das – durch bischöfl. Verlehnung? – früh in dynastischen Besitz gelangte. So wird man W. mit größerer Wahrscheinlichkeit als fränkische Königskirche denn als Tochterkirche von Altenkunstadt ansprechen dürfen. 1247 Juni 23 *Ricolf plebanus de W., Peregrinus coadiutor eius ZZ.* in einer zu *Wizmoin* ausgestellten U. Hzg. Ottos II. (VIII.) von Meranien⁵. 1336 *Heinrich der ebege vicarier an der*

burg (1925) 25. ⁶ MBU 1581, L. III 653. ⁷ MBU 3868. ⁸ Vgl. Inkorporat. U.; PV. II Bl. 9', III Bl. 11; Präsentat. U. v. 1506 B Rep. A 95/1 n. 944. ⁹ 1627 bei Altenkunstadt (s. u. 167). ¹⁰ Pfarreibeschr. v. 1624 B Rep. B 49 n. 83.

Weismain. ¹ MBU 4572, L. III 697. ² Terr. Bild. 160 (wo noch Lehenauftragung angenommen wird) 380, M. Hofmann, Die Außenbehörden des Hochstifts Bamberg u. d. Markgrafschaft Bayreuth, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 3 (1937) 92. ³ Vgl. P. Schöffel, Pfarreiorganisation u. Siedlungsgesch. im mittelalterl. Mainfranken, in: Aus der Vergangenheit Unterfrankens (1950) 33–35, dazu die Sprengelbildung von Fürth (u. 266). ⁴ Dafür könnte auch die Bezeichnung „Weismainer Forst“ herangezogen werden. Deinhardt, Patroz. 30 hält W. für eine frühe vorbambergische Absonderung von Altenkunstadt, beachtet aber die Eigenart der Sprengelbildung nicht (vgl. die Karte).

⁵ MBU 648, L. II 695. ⁶ MBU 2215. ⁷ MBU 3181 (begl. Abschr. v. Or. im Pf.A.

*pharre zu W., Ulreich geselle zu W.*⁶. 1362 Heinrich Haspach gen. von Rotenberg, *rechter pf.* zu W.⁷. 1383 Nov. 17 Neuweihe zweier Altäre⁸. 1397 Otto v. Rotenstein, Pf., und die Gotteshausmeister *st. Merteins* zu W. genannt¹. 1412 Dez. 8 Stiftung eines Bürgers zu W. für die *gebresten des gottshauses . . . von dem ingebew des turns und an gezierden des gottsdienstes*⁹. 1445 Kundschaft, daß von altersher der Pf. zu W. zwei Kapläne für den Sonntagsgottesdienst in den Kapellen zu Maineck und Motschenbach halten müsse¹⁰. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 (angeschl.) *80 fl.*, 1528 *8 fl.* – II. Bis 1248/55 Meranier¹¹, dann Bischof¹². – III. 1520: Baiersdorf, Bernreuth, *castrum* Niesten, Wohnsig, Krassach, Frankenberg, Schammendorf, Erlach, Maineck, Witzmannsberg, Friedrichsberg, Prügel, Motschenbach.

Frühmesse. – I. 1412 *fruhmessefeld* erwähnt¹³. 1455 Martin, Pf. zu Modschiedel und Frühmesser zu W.¹⁴. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *25 fl.*, 1528 *2 fl.* – II. Rat zu W.¹⁵.

Engelmesse. – I. Gestiftet von der Bürgerschaft, 1516 Okt. 30 von B. Georg III. bestätigt; drei Messen wöchentlich¹⁶. – StReg.: 1528 *angelmiss. 2 fl.* – II. Rat zu W.¹⁷.

Spital vor der Stadt, mit Kap. Anna und Elisabeth (1466). – 1362 Wiese *an der Krasse* (Krassach) *uber den sichen*¹⁸. 1464 Aug. 6 bitten Bürgermeister, Rat und Gemeinde um Almosen für die Ausstattung von Spital und Kapelle¹⁹. 1466 Juni 27 Ablaß zugunsten der *cap. sita in hospitali pauperum oppidi W., . . . constructa in hon. b. Anne et Elisabeth*²⁰. – I. Vikarie, Anna, gestiftet von Johann Senft, Kanoniker zu St. Jakob in Bamberg, 1528 März 9 von B. Weigand bestätigt²¹. – II. Rat zu W.²².

Tochterkirchen:

Giechkröttendorf, Burgkap., B. M. V. (1670)²³. – I. 1369 Pfründe genannt²⁴. – StReg.: 1421 *capellanus in Krotendorf 1 fl.* (im An-

W.). ⁸ Deinhardt, Ded. n. 82. ⁹ L. IV 145 (aus BReg.). ¹⁰ B Rep. B 49 n. 220 (Abschr.), ebenso i. J. 1598, ebd. ¹¹ Ergibt sich aus der Z. Stellung des Pf. 1247 s. o. 163. ¹² PV. II Bl. 6', III Bl. 11 (nach PV. I vom Ende des 14. Jhs. angebl. Bischof). ¹³ L. IV 145 (aus BReg.). ¹⁴ Or. Stadtarchiv W. U 10, Wolf 5, B Rep. A 95/2 n. 2123 (Abschr. v. 1709). ¹⁵ PV. II Bl. 20' (Nachtr.), III Bl. 11, 1538 Präsentat. U. BEA Pf. Akt n. 489, 2. ¹⁶ B Rep. A 95/2 n. 2124. ¹⁷ BestätigungsU.; PV. II Bl. 20' (Nachtr.), III Bl. 11. ¹⁸ MBU 3181 (Abschr. v. Or. im Pf.A. W.). ¹⁹ Or. Stadtarchiv W. U 14, Wolf 6. ²⁰ Bestätigt v. B. Georg I. 1467 Jan. 3, B Rep. A 95/2 n. 2114 (Abschr. v. Or. im Pf.A. W.). ²¹ BEA Pf. Akt n. 489, 5 (Abschr. 16. Jh.). ²² PV. II Bl. 20' (Nachtr.), III Bl. 11: *benef. hosp.*, 1528 Präsentat. U. der *magistri civium ad benef. s. Annae in hospitali oppidi W.* B Rep. A 95/2 n. 2125. ²³ B Rep. A 95/1 n. 680, vgl. u. Anm. 25. ²⁴ Anzeiger f. Kunde

schluß an *pleb. u. primiss. Weysman* aufgeführt), 1430 *cap. in Cr.* (angeschl.) 30 fl., 1528 *Kr. 1^{1/2} fl.* – 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI). – II. v. Giech²⁵.

M a i n e c k , Burgkap., Allerheiligen (1755)²⁶. – Die neuerbaute Burg Maineck trägt 1323 Albrecht Förtsch d. J. dem B. Johann zu Lehen auf²⁷. 1333 Apr. 23 kauft Dompropst Leupold die Burg *Mewnekk* mit Zugehör (Kap. nicht genannt) für die Dompropstei²⁸. – Die Kap. wohl erst von einem Dompropst erbaut. 1455 seit altersher von einem Kaplan des Pf. zu Weismain versehen (s. o.). – Ohne eigene Vikarie.

M o t s c h e n b a c h , Kap., Maternus²⁹. – 1445 seit altersher von einem Kaplan des Pf. zu Weismain versehen (s. o.). – Ohne eigene Vikarie.

*(*Leuchnitz* -) A r n s t e i n , Pfk., Nikolaus (ca. 1400³⁰, 1627³¹). – Burg Arnstein, Sitz eines gleichnamigen edelfreien Geschlechtes seit 1118, ist seit 1244 meranisch, seit 1248 truhendingisch, seit 1390 bischöflich; Halsgericht (Ausschnitt aus der Zent Weismain) und Amtssitz³². – I. Der grundherrliche Charakter macht Abtrennung einer ehem. Herrschafts-Taufkap. von Weismain (im 14. Jh.?) wahrscheinlich. Die Pfk. lag ursprünglich im abgegangenen, Arnstein dicht benachbarten Ort **Leuchnitz*³³, wohl die 1755 niedergelegte Moritzkap. bei A.³⁴. 1360 Aug. 24 Schiedsspruch, daß die Grafen v. Truhendingen die Pf. *Lewchicz* auf Bitten des Ältesten v. Rausch (ehem. meranische Ministerialen zu Arnstein), *der je ein lehenherre zu derselben zeit ist, ausleihen* und die Lehensleute des v. Rausch zu Arnstein und Leuchnitz usw. gleiches Recht mit den truhendingischen Leuten haben sollen³⁵. 1436 Pf. zu *Leuchicz*³⁶. – StReg.: 1421 *pleb. in Leuchnitz 2 fl.*, 1430 *Leuchnicz* (angeschl.) 20 fl., 1528 *Leuchnitz non taxat.* – Trotz der Fortführung des Altnamens muß die Pf. schon im 15. Jh. von dem (im Hussitenkrieg ?) eingegangenen L. nach Arnstein verlegt worden sein, da der Name schon im PV. II (Bl. 7) erscheint. – II. Grafen v. Truhendingen, Nomination: Rausch(ner); seit 1390 Bischof³⁷. – III. 1520: Großziegenfeld, Bojendorf, Wallersberg, Weihersmühle.

des deutschen Mittelalters 1 (1832) Sp. 147 (Regest). ²⁵ PV. II Bl. 16: *B. V. in castro Kr.*, III Bl. 16: *capellanus*. ²⁶ B Rep. A 95/2 n. 1290. ²⁷ RBurgh., 18. Ber. Bb. (1855) 80, 104. ²⁸ MBU 2106, L. III 114 f. (zu Apr. 22). ²⁹ Eisenmann, Erzb. Bamberg 495, seit 1809 Pfk., ebd. 494. ³⁰ Steinfigur „um 1350“ an der Friedhofsmauer, Mayer² 13. ³¹ B Rep. B 49 n. 8/I. ³² Terr. Bild. 383. ³³ *de Luoebenz* Altname der meranischen Ministerialen v. Rausch, Terr. Bild. 439. ³⁴ Pfarrbericht v. 1644: *soll vordessen ein Pfarrkirchen gewesen sein* B Rep. B 49 n. 8/I. vgl. Mayer² 13. ³⁵ MBU 3039, L. III 708. ³⁶ B Rep. A 95/2 n. 1234. ³⁷ PV. II Bl. 7, III Bl. 11. ³⁸ B Rep. B 49 n. 8/I. ³⁹ PV. II Bl. 11’.

* Rothmannsthal, Pfk., B. M. V. (1627)³⁸. – I. Der Lage nach ist Abtrennung von Weismain (oder Arnstein?) am wahrscheinlichsten, aber auch Ützing oder Isling wären möglich. – StReg.: 1421 *pleb. in Ramastal 1 fl.*, 1430 *Rodmanstal* (angeschl.) *15 fl.*, 1528 *1½ fl.* – II. Inhaber der Domblei R.³⁹. – III. 1520: Möhrenhüll⁴⁰ und Eichig.

Pfarrkirche Altenkunstadt

B. M. V., Petrus und Paulus (1644)¹ (B. M. V., Kilian und Nikolaus?)²

Schlegler, Gg. Michael, Beschreibung d. Pfarrei Altenkunstadt (1855), BHV Hs. 450.

Oesterreicher, Paul, Erwerb des bambergischen Gutes Geutenreut gegen Abtretung eines Theiles von dem Nordwalde, in: Die geöffneten Archive III, 1 (1823/24) 44–62.

Ders., Die Pfarrei Motschidel, ebd. II, 5 (1822/23) 92–96.

Wolf, Hans, Stadtarchiv Burgkunstadt (Bayer. Archivinventare 23, 1963).

Kloster Langheim hatte schon vor 1248 Besitz in A.³ 1276 Besitz des Klosters Sonnefeld in A. an Kloster Langheim⁴. – I. 1288 O. et C. *plebani in Kunstat veteri et novo*, ZZ. in U. für Kloster Langheim⁵. 1290 Apr. 1 C. et H. *plebani in Kunstat*⁶. 1290 Apr. 3 H. *pleb. in Altenkunstat*⁷. 1299 *Chunradus vicepleb. in A.*⁸. 1333 erlaubt B. Wolfram von Würzburg dem Albrecht v. Ebersberg, Würzburger Domherrn, *rector paroch. ecclesiarum A. et Scheslize*, Würzburger Patronats, die Pfarreien zu vertauschen⁹. 1336 März 22 schenkt B. Otto II. von Würzburg dem Kloster Langheim das *ius patronatus eccl. paroch. in A.*¹⁰. 1348 Altzehnt der Pf. A. in Zeublitz¹¹. Patronat, Altzehnt und großer Sprengel kennzeichnen die vorbambergische Würzburger Pfk. 1336 Nov. 23 inkorporiert B. Leopold II. von Bamberg dem Kloster Langheim die Pfk. A. mit Zubehör und Zehnten innerhalb der Pf. zur Nutzung des Vikars¹². 1372 Apr. 21 entscheidet ein päpstlicher delegierter Richter über den Streit des † Martin v. Tann, † Hertnid v. Berg und des Johann Wustefeld, providierte Pfarre zu A., gegen Kloster Langheim und Pf. Hermann Gruzzing¹³. 1395

III Bl. 11. ⁴⁰ 1587 zu Ützing gerechnet (s. o. 161).

Altenkunstadt. ¹ So im Pfarrbericht v. 1644 B Rep. B 49 n. 4/I. Deinhardt, Patroz. 30 nennt (ohne Beleg) Maria und Petrus. Spätgotische Marienstatue Mayer² 10. ² So Eisenmann, Erzb. Bamberg 483; Mayer² 9: Mariae Geburt, früher St. Kilian (ohne Beleg), was für die ursprünglich würzburgische Kirche durchaus möglich wäre. ³ MBU 654, L. II 694. ⁴ MBU 899, L. II 802. ⁵ MBU 1023, L. II 809. ⁶ MBU 1072, L. II 814. ⁷ MBU 1073, L. II 814. ⁸ MBU 1232, L. II 823. ⁹ MBU 2114. ¹⁰ MBU 2219, Mon. Boica 40, 40 n. 25. ¹¹ Friedrich's von Hohenlohe, Bischof's von Bamberg Rechtsbuch (1348) hg. v. C. Höfler (1852) 90. ¹² MBU 2248, L. III 669 (irrig 1335). ¹³ MBU 3536. ¹⁴ MBU 4463, L. III 454. ¹⁵ MBU 4475,

Febr. 24 verleiht Papst Bonifaz IX. die durch den Tod des Pf. Wustefeld erledigte Pf. A. dem Bamberger Priester Otto Hemmerlein¹⁴, Mai 21 dem Bamberger Domherrn Andreas v. Hornsberg¹⁵. 1396 Jan. 10 inkorporiert Papst Bonifaz IX. dem Kloster Langheim neuerdings die Pfarreien Kulmbach (s. u. 179 f.) und A., deren Einkommen nur 60 Mk. Silber beträgt¹⁶. 1396 Jan. 27 verzichtet Andreas v. Hornsberg, Domherr zu Bamberg, der mit gewappneter Hand in B. Lamprechts Veste und Kirchhof zu A. eingefallen und daraufhin festgesetzt wurde, auf seine Ansprüche auf die Pf. A.¹⁷. 1402 Nov. 17 bestätigt B. Albrecht die Inkorporation der Pf. A. und die Dotierung des *vic. perpet.* unter Anführung der Tochterkirchen der Pf. (s. u. III)¹⁸. – StReg.: 1421 *pleb. 13 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non fuit taxata, quia incorporata monasterio in Lanckheym et sub taxa eiusdem monasterii comprehensa*. – II. B. von Würzburg, seit 1336 Kloster Langheim¹⁹. – III. 1349 Neuses b. Horb in der Pfarrei²⁰; 1402: *filiales ecclesie et capelle in villis Weyden, Motzidel et Lam cum villis Wunkendorf, Newindorf et Goerein*, die von B. Lamprecht abgetrennt werden (s. o. I); 1520: Woffendorf, Pfaffendorf, Burkheim, Tauschendorf, Spiesberg, Zeublitz, Burgstall, Horb, Neuses, Weidnitz, Strößendorf, Theisau, Mainklein, Geutenreuth (und irrig bei der Pfk. Marktzeuln aufgeführt:) Redwitz; 1627 außerdem: Schammendorf, Krassach, Röhrig, Wolfsloch, Thelitz²¹, (Ober-)Zettlitz, Obristfeld (luther.), Redwitz (luther.)²². – IV. Nachdem der 1515 präsentierte Mönch Eucharius Dinkel lutherisch wurde und sich 1534 nach Böhmen wandte, präsentiert der Abt von Langheim dem B. den Mönch Johann Dippold als Pf.²³.

Frühmesse. – I. Angeblich *von alten gutkatholischen bauern gestiftet*²⁴. 1452 Mai 3 gibt Clas v. Schaumberg anstelle der von seinem Bruder Andreas zu einer ewigen frühmesse gestifteten 110 fl. seinen Drittelzehnt zum Prühel²⁵. – StReg.: 1421 (*primiss. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *primiss. 3 fl.* – II. ?²⁶.

Tochterkirchen:

a) südlich des Mains:

Strößendorf, Burgkap., Katharina (1629)²⁷. – Besitz in Stre-

L. III 454, dazu MBU 4499: Auftrag an B. von Bb. zur Einweisung des A. v. H.

¹⁶ MBU 4504, L. III 456. ¹⁷ MBU 4475, dazu MBU 4517: notar. Verzicht des A. v. H. gegen B. Lamprecht 1396 Apr. 19, L. III 456 f. ¹⁸ B Rep. A 95/1 n. 12.

¹⁹ S. o. Anm. 10; PV. II Bl. 9, III Bl. 11; Präsentat. U. v. 1451 B Rep. A 95/1 n. 14, 1534 BEA Pf. U. n. 7. ²⁰ 19. Ber. Bb. 42 (Cop. B. St. Stephan), L. III 533.

²¹ 1520 z. T. bei Isling (s. o. 163). ²² BEA Pf. Akt n. 14 Bl. 16. ²³ BEA Pf. U. n. 7.

²⁴ B Rep. B 49 n. 4/l. ²⁵ B Rep. A 95/1 n. 15. ²⁶ In den PV. nicht genannt.

²⁷ BEA Pf. Akt n. 14 Bl. 41. ²⁸ MBU 344, L. II 525. ²⁹ MBU 2192, L. III 668.

sendorf erwirbt vor 1180 Kloster Langheim von einem Ministerialen²⁸. 1335 Juli 12 verkauft Gertraud v. Redwitz, Witwe Wolframs, vier Lehen zu *Strezendorf* an Kloster Langheim²⁹. 1408 Mai 12 belehnt B. Albrecht Heinrich v. Schaumberg erblich mit der Behausung zu St. samt Zubehör, die Plantsch, Witwe des Wolfram Marschalk, als freies Eigen zu Lehen aufgetragen und ihrem Schwager v. Schaumberg vermacht hatte³⁰. – I. Kap. erbaut und Frühmesse gestiftet vor 1405 von Wolfram Marschalk und seiner Ehefrau Plantsch, 1405 Sept. 10 Kaplan zu St. erwähnt³¹. 1408 Mai 12 Kap. mit der Behausung erblich an v. Schaumberg (s. o.). 1469 Mai 18 trägt Veit v. Schaumberg das halbe Schloß und das halbe Kirchlehen zu St. B. Georg I. als Mannlehen auf³². 1474 Konrad Eschenbach, Kaplan; Güter der Pfründe erwähnt³³. – StReg.: 1421 *capellan. in Str. 1 fl.*, fehlt 1430 und 1528. – II. v. Schaumberg als bischöfliches Lehen³⁴. – IV. 1532 Einkünfte der Frühmesse durch v. Schaumberg beschlagnahmt, etwa 1561 (luther.) Prädikant damit ausgestattet³⁵.

Geutenreuth, Kap., Erhard³⁶. – Chorturm 2. H. d. 13. Jhs., romanischer Chorbogen³⁶. 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

Modschiedel, Pfk., Petrus und Paulus (1628)³⁷ und Johannes Bapt.³⁸. – I. Kap. stand schon 1344³⁹. 1494–1508 Neubau⁴⁰. 1382 Aug. 30 durch B. Lamprecht auf Bitten des Klosters Langheim als selbständige Pfk. mit Filialkap. in Weiden und den Dörfern Wunkendorf, Neudorf, Görau von Altenkunstadt abgetrennt⁴¹. 1382 Sept. 3 Konrad gen. Greuzzing als Pf. investiert⁴². – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) 20 *fl.*, 1528 1½ *fl.* – II. Kloster Langheim⁴³. – III. 1520: Wunkendorf, Neudorf, Görau, Seubersdorf, Feulersdorf, Fesselsdorf, Kaltenhausen, Weiden. – IV. Von ca. 1555 bis 1574 durch die Langheimer Äbte (!) lutherische Pfarrer eingesetzt; 1574 bitten die Einwohner von M., Weiden, Neudorf, Wunkendorf, Görau und Seubersdorf mehrere Adelige unter Berufung auf den Augsburger Religionsfrieden um Verwendung beim Bischof, da Abt Magnus wieder einen katholischen Pfarrer einsetzen wolle; Bischof lehnt auf Grund seiner Obrigkeit und seines Investitur-

³⁰ BReg. II Bl. 34, L. IV 38. ³¹ 25. Ber. Bb. 13 (Cop. B. Langheim), L. IV 39.
³² BReg. V Bl. 49, L. IV 326. ³³ B Rep. A 95/2 n. 1936. ³⁴ 1469 s. o.; PV. II Bl. 16': *Schaumberg* (nachgetr.) *capellam in castro Str.*, III Bl. 11; ca. 1630 Pfarrbericht BEA Pf. Akt n. 14 Bl. 28. ³⁵ Pfarrebericht v. ca. 1630; vgl. Weber 179.
³⁶ Mayer² 87; Patrozinium nach Kirchenrechnungen von Altenkunstadt. ³⁷ BEA Pf. Akt n. 347, 2. ³⁸ Deinhardt, Patroz. 104 ohne Beleg, Mayer² 178 Altarblatt 1740/41: Petrus, Paulus, Johannes Bapt. ³⁹ Mayer² ebd.: Abtswappen. ⁴⁰ Ebd.
⁴¹ MBU 3956, L. III 400. ⁴² MBU 3957. ⁴³ PV. II Bl. 9, III. Bl. 11; 1529 Präsentat. U. BEA Pf. U. n. 375. ⁴⁴ B Rep. B 49 n. 121. ⁴⁵ Ebd. ⁴⁶ B Rep.

rechtes ab⁴⁴. 1598 verpflichtet sich der Abt von Langheim, M. wieder mit einem Konventsangehörigen zu besetzen⁴⁵.

Weiden, Kap., Andreas (1706)⁴⁶. – Chorturm noch romanisch. 1382 von Altenkunstadt zu neuerrichteten Pf. Modschiedel (s. o.). – Ohne Vikarie.

Neudorf, Kap., Johannes Bapt.⁴⁷. 1382 bei Umpfarrung von Altenkunstadt nach Modschiedel noch ohne Kirche (s. o.). 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

b) nördlich des Mains:

* Burgkunstadt, Pfk., Heinrich und Kunigunde (1624)⁴⁸. – 1059/64 *castrum Chunstat* durch Schenkung an die Bamberger Kirche⁴⁹. Bischöfliche Ministerialen von Kunstadt seit 1116, später Marschalk von Kunstadt und v. Redwitz⁵⁰. Bischöflicher Amts- und Zentsitz⁵¹, 1323/27 *opidum* und *castrum*⁵². – I. Kunigundenpatrozinium verweist auf Gründung der Kirche nach 1200, der Lage nach kann nur an Trennung des Sprengels von Altenkunstadt gedacht werden⁵³. 1288 *O. et C. plebani in Kunstat veteri et novo*, 1290 *C. et H. plebani in K.*⁵⁴. 1308 Juli 29 belehnt B. Wulfing die v. Redwitz mit den Neubruchzehnten in *Burchkunstat*⁵⁵. 1412 Kirchhof genannt⁵⁶. – StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *4 fl.* – II. Bischof⁵⁷. – III. 1520 ohne eingepfarrte Orte; 1624: außer der Stadt zwei Höfe und der Bauer auf dem Ebnetberg⁵⁸.

Vikarien und Kapellen

Frühmesse am Kreuzaltar⁵⁹. – I. Gestiftet vom *magister fabricae* und einigen Bürgern, 1416 Apr. 1 von B. Albrecht bestätigt; fünf Messen wöchentlich⁶⁰. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *25 fl.*, *dedit 1 fl.*, 1528 *1 fl. 1 ort.* – II. Bischof⁶¹.

Engelmesse am Altar B. M. V. – I. Gestiftet 1510 Apr. 4 von vier Brüdern und Vettern Marschalk zu Ebnet und Wildenberg zusammen

A 95/2 n. 2078, vgl. dazu Deinhardt, Patroz. 73, Mayer² 284 (spätgot. Andreasstatue).
⁴⁷ Mayer² 185. ⁴⁸ B Rep. B 49 n. 24 (Pfarrbericht). ⁴⁹ Regg. n. 313. ⁵⁰ Terr. Bild. 432. ⁵¹ Ebd. 380; M. Hofmann, Die Außenbehörden d. Hochstifts Bamberg u. d. Markgrafschaft Bayreuth, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 3 (1939) 81.
⁵² BUrb. A Bl. 43. ⁵³ Daß die Ministerialen Marschalk v. Kunstadt die Gründer der Kirche waren, wie Schlund 102 behauptet, ist nicht zu belegen und wegen des bischöfl. Patronates auch nicht wahrscheinlich. ⁵⁴ Vgl. o. Altenkunstadt. ⁵⁵ MBU 1433, L. III 15. ⁵⁶ SchlA. Ebnet U. n. 17 (bes. Or.). ⁵⁷ PV. I, II Bl. 7, III Bl. 11 hier der Rat. ⁵⁸ B Rep. B 49 n. 24 (Pfarrbericht). ⁵⁹ Ebd. (Pfarrbericht v. 1644). ⁶⁰ BReg. II Bl. 69, L. IV 150. ⁶¹ Bestät. U.; PV. II Bl. 8; 1533 BEA Protokoll-Bd. 328 Bl. 178. ⁶² StadtA. Burgkunstadt U 13 (Abschr.), Wolf 5.

mit der Gemeinde⁶², von B. Georg III. am gleichen Tage bestätigt⁶³. – Fehlt im StReg. 1528. – II. Ältester Marschalk v. Ebneith; Nomination: Rat zu Burgkunstadt⁶⁴.

Kapelle „in der Klausen“ (vor der Stadt), B. M. V. (1417). – I. Hofstat vor der Stadt mit Namen *Clausenwiese*⁶⁵. 1417 Klausner genannt, *der da die klausen zu u. l. Fr. kap. wartet*⁶⁶. 1430 übereignet B. Friedrich der Kap. $\frac{2}{3}$ des Feldzehnten um den *Prügel*⁶⁷. – Mittelmesse in der Kap. gestiftet vom Stadtrat, 1455 Nov. 26 von B. Anton bestätigt⁶⁸; 1518 Apr. 24 neuerdings von B. Georg III.⁶⁹. – StReg.: 1421 (*capellanus cap. extra muros 1 fl.*), 1528 $1\frac{1}{2}$ fl. 1 ort. – II. Rat zu Burgkunstadt⁷⁰.

Redwitz, Burgkap., ? . – I. 1358 bestätigt Abt Heinrich von Langheim die Begabung der Burgkap. zu R. durch die Gebrüder Marschalk⁷¹. 1401 resigniert Vikar Heinrich Loelein die Frühmesse in der Kap. zu R. an Adam Marschalk und seine Erben⁷². 1519: der Schloßgeistliche Georg Gotshammer, Konventual des Klosters Langheim, darf ohne Bewilligung des Pf. zu Altenkunstadt nicht öffentlich Messe lesen, taufen, trauen und beerdigen⁷³. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *capellan.* (angeschl.) *20 fl.*, 1528 *capellan. non taxat.* – II. v. Redwitz⁷⁴; 1519 Schiedsspruch des Abtes von Langheim u. a., daß der älteste Marschalk Collator der Vikarie in der von den Marschalk gestifteten Kap. zu R. sein solle, mit Zustimmung des Pf. von Altenkunstadt⁷⁵. – IV. Einkünfte der Frühmesse nach dem Tode des Vikars Balthasar Selman von Johann Marschalk v. Ebneith beschlagnahmt; um 1583 protestant. Prediger⁷⁶.

* O b r i s t f e l d, Pfk., Nikolaus (1644)⁷⁷. – Seit 1096 Ministerialen von Oberstenfeld, stammverwandt mit den v. Kunstadt-Redwitz⁷⁸. – I. O. muß bei seiner Lage zwischen Redwitz und Burgkunstadt ursprünglich zur Pf. Altenkunstadt gehört haben. 1290 O. *plebanus in Oberstenfeld*⁷⁹. 1313 Aug. 21 Gütertausch zwischen Kloster Langheim und *plebanus in Obrestenvelt*, u. a. Zehnten der *eccl. paroch.* in O. betr., mit Zustimmung der Brüder v. Redwitz, Patrone der Kirche⁸⁰. 1423 Aug. 16 Vertrag zwischen Kloster Langheim und Erhard v. Redwitz zu Küps als Lehenherr der Pf. O. über Pfarrgüter zu Reuth und Thelitz⁸¹, 1497

⁶³ B Rep. A 95/1 n. 270 (Abschr.). ⁶⁴ Bestät. U.; nicht in den PV. und StReg.
⁶⁵ BReg. II Bl. 34, L. IV 38. ⁶⁶ BReg. II Bl. 68, L. IV 150. ⁶⁷ BReg. III Bl. 48, L. IV 211. ⁶⁸ BEA Pf. U. n. 138. ⁶⁹ Ebd. n. 137. ⁷⁰ PV. II Bl. 20: *cap. b. V.* (nachgetr.): *in der clausen*, III Bl. 11: *clausenpfründ*; 1532 Präsentat. U. BEA Pf. Akt n. 112. ⁷¹ Schla. Ebneith U. n. 3 (bes. Or.). ⁷² Ebd. n. 11 (bes. Or.).
⁷³ J. H. Jäck, Materialien z. Gesch. Bamberg's III (Bb. 1810) 85. ⁷⁴ PV. III Bl. 11'.
⁷⁵ Schla. Ebneith U. n. 122 (bes. Or.). ⁷⁶ Weber 174. ⁷⁷ B Rep. B 49 n. 139 (Pfarrbericht). ⁷⁸ Terr. Bild. 432, 450–453. ⁷⁹ MBU 1072 u. 1073, L. II 814.
⁸⁰ MBU 1570, L. III 653. ⁸¹ BEA Pf. U. n. 434. ⁸² B Rep. A 95/2 n. 1472.

März 7 Georg Plestener, Pf. zu *Oberstenvelt*, legt dem Ältesten v. Redwitz Pflicht ab⁸². – StReg.: 1421 1 fl., 1430 *Obersteinfelt* (angeschl.) 30 fl., 1528 2½ fl. – II. Ältester v. Redwitz⁸³. – III. 1520 ohne eingepfarrte Orte. – IV. 1537 durch v. Redwitz protestant.⁸⁴.

* *Burkersdorf*, Pfk., ?. – I. 1154 Jan. 5 übereignet B. Gebhard von Würzburg dem Kloster Langheim den Zehnt auf der Ödung B.⁸⁵. Hieraus wird auf Zugehörigkeit von B. zur würzburgischen Altpfarrei Altenkunstadt zu schließen sein. Das Dorf gehört 1334 dem Kloster St. Theodor in Bamberg⁸⁶; Klaus v. Redwitz nimmt 1487 das (neuerdings ?) an St. Theodor verkaufte B. vom Kloster zu Lehen⁸⁷. 1350 Apr. 4 schenkt Ritter Friedrich Marschalk zu Stressendorf Zehnt zu Allersdorf der Pfk. B.⁸⁸. – StReg.: 1421 *pleb. in B.* 1 fl., 1430 *Burghartstorf* (angeschl.) 25 fl., fehlt 1528. – II. Kloster St. Theodor; Nomination: Rat zu Kronach⁸⁹. – III. 1520: *Ebneth castrum*, Hummenberg, Unterlangenstadt; 1631 noch **Mönchsfeld* und *Emmersheim (Emershof)*⁹⁰.

Kirchlein, Pfk., Maria Magdalena (1477)⁹¹. – I. 1334 trägt Johann v. Redwitz einen Hof in *Kirchlein* bei Kunstat dem Bischof zu Lehen auf⁹²; damals also schon Kirche vorhanden. 1341 und 1350 Priester Albrecht Zollner zu *Gleindt*⁹³. 1477 *Kirchlein in der pfarr zu A.*⁹⁴. 1477 Dez. 10 durch B. Philipp als selbständige Pfk. von Altenkunstadt getrennt; jährlicher Pfarrsend in Altenkunstadt, Filialprozession in *letania maiori*⁹⁵. – StReg.: fehlt 1528. – II. Kloster Langheim⁹⁵. – III. 1477: Hainzendorf, Reuth (s. o.); 1520: ebenso. – IV. Im 16. Jh. mit den Langheimer Pfarrkirchen vorübergehend protestant. (s. o. Altenkunstadt, Modschiedel).

* *Gärtenroth*, Pfk., B. M. V., Petrus und Paulus (1108). – I. 1108 Aug. 6 weihet B. Otto I. die von dem Priester Walraban (Ortsadel) auf seinem Teil des *praedium Gerendenrode* erbaute Kirche und überweist ihr die Zehntrechte von *Ebersriut*, *Hartmannesriut*, *Witose* und *Willenberge*⁹⁶. Lage und Patrozinium sprechen für ehem. Zugehörigkeit zu Altenkunstadt. – StReg.: 1421 *pleb. in Gertenrode* 1 fl., 1430 (ange-

⁸³ 1313, 1423, 1497 s. o.; PV. II Bl. 17, III Bl. 11'. ⁸⁴ BEA Pf. Akt n. 19, 1; die Relation von 1629 behauptet erst 1561, vgl. Weber 173. ⁸⁵ 22. Ber. Bb. 17 (aus Cop. B. Langheim), L. II 464. ⁸⁶ MBU 2146. ⁸⁷ BReg. VII Bl. 13, L. IV 393. ⁸⁸ B Rep. B 49 n. 26 (Abschr.). ⁸⁹ 1413 Bitte des Rates an die Äbtissin B Rep. A 95/1 n. 353; PV. II Bl. 10: *abbatissa*, III Bl. 11': *abbatissa*; 1528 Präsentat. U. BEA Protokoll-Bd. 328 Bl. 297. ⁹⁰ B Rep. B 49 n. 120. ⁹¹ B Rep. A 95/1 n. 1029. ⁹² RBurgh., 18. Ber. Bb. (1855) 123. ⁹³ MBU 2415, L. III 674, 24. Ber. Bb. 17 (aus Cop. B. Langheim), L. III 682. ⁹⁴ B Rep. A 115 n. 1716. ⁹⁵ 1487 Präsentat. U. B Rep. A 95/1 n. 1033; PV. II Bl. 10, III Bl. 11. ⁹⁶ Berichtet in MBU 197 (v. 1136 Juni 13), Deinhardt, Ded. n. 25. Orte außer *Willenberge* (wohl das heutige Wildenroth)

schl.) 30 fl., fehlt 1528. – II. Kloster Michelsberg⁹⁷. – III. 1520: statt der 1108 erwähnten Orte nur noch Wildenroth genannt. – IV. Seit etwa 1577, dauernd seit 1596 durch Einfluß der v. Redwitz protestant.⁹⁸

Wildenroth, Burgkap., ? . – Burg der v. Redwitz. – I. 1476 Heinrich Prentlein, 1497 Stephan Brand, Kapläne⁹⁹. – StReg.: 1421 *capellan. in W. 1 fl.* (im Anschluß an *pleb. in Gertenrode*), fehlt 1430 und 1528. – II. v. Redwitz¹⁰⁰.

* Mainroth, Pfk., Michael (1569)¹⁰¹. – Das *allodium apud Rotha 20 tal. solvens* erwarb B. Otto I. (1102–39) von Konrad, Bruder des Herzogs Berchtold v. Zähringen, für das Domstift¹⁰². Villikation des Domstiftes, später Dompropsteiamt. – I. Die Kirche ist wohl eine Gründung des Domstiftes. Der Sprengel reicht ostwärts genau bis an die Grenze des Hochstiftes und der Markgrafschaft Kulmbach, somit ist Abtrennung von Altenkunstadt wahrscheinlich. 1308 Otto, Pf. *zum Roth*, Sohn des Ritters Albrecht Förtsch v. Thurnau¹⁰³. – StReg.: 1421 *pleb. in Rode 1 fl.*, 1430 (angeschl.) 30 fl., 1528 *Rode gratis . . . propter nimiam paupertatem*. – II. Dompropst zu Bamberg¹⁰⁴. – III. 1520: Danndorf, Schimmendorf, Rothwind; 1640 ebenso, *wenig personen, alle edelmännisch, keiner katholisch*¹⁰⁵. – V. Durch v. Künsberg-Wernstein mit Ausnahme des Pfarrortes im 16. Jh. protestant.¹⁰⁶; auch Eben und *Im Schwarzen Holz* von der adeligen Herrschaft (Künsberg-Wernstein) dem Katholizismus entzogen¹⁰⁵.

* Schwarzach, Pfk., Barbara (1539)¹⁰⁷. – 1096 *Bern de Suwarzaha* (Ministeriale)¹⁰⁸. 1288 März 7 Engla, Witwe Siegfrieds v. Redwitz, gibt Güter zu Sch. an Kloster Langheim, unter den ZZ. die Pfarrer von Alten- und Burgkunstadt¹⁰⁹. – I. Kirche muß schon 1290 bestanden haben, da die Filialk. Veitlahm genannt ist (s. u.). 1374 *plebanus de Swartza*¹¹⁰. 1376 Kap. zu (Veit-)Lahm in der Pf. Sch. genannt¹¹¹. 1396 Dez. 20 beauftragt der Archidiakon den Pf. in *Rode* (Mainroth), den Pf. Johann gen. Kempf in die erledigte Pf. Sch. einzuführen¹¹². Hieraus wird auf Mainroth als Mutterkirche geschlossen werden dürfen¹¹³, der Patronat spricht für Kloster Lang-

und *Witose* (heute Weides) abgegangen. 97 PV. II Bl. 9, III Bl. 11; 1529 Präsen-
tat. U. BEA Protokoll-Bd. 331 Bl. 201. 98 Weber 167. 99 Wachter, Schematis-
mus n. 7630 u. 1038. 100 PV. III Bl. 11. 101 B Rep. A 95/2 n. 1291 102 Relatio
de piis operibus Ottonis ep. c. 24, MGH. SS. XV 1162. 103 Schla. Thurnau,
Regestenbuch II 43 f. 104 PV. II Bl. 10', III Bl. 11. 105 B Rep. B 49 n. 111
(Kommunikantenverz.). 106 Ebd. (Pfarrberichte v. 1643 u. 1653). 107 BEA Pf.
Akt n. 428. 108 MBU 144, Oesterreicher, Denkw. IV 18. 109 MBU 1023, L. II
808. 110 MBBU 591, L. III 336. 111 S. u. Veitlahm. 112 MBU 4548, L. III
458. 113 Nach einer von Schlund 102 ohne Jahr und Beleg angeführten kirchlichen

heim als Gründer. Die Kirche liegt dicht westlich der Grenze zur Markgrafschaft (Centbach), die Tochterkirchen alle innerhalb des markgräflichen Amtes Kulmbach. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *30 fl.*, fehlt 1528. – II. Kloster Langheim; 1418 Sept. 3 entscheidet Bggf. Johann III. von Nürnberg, daß Kloster Langheim die umstrittene Lehenschaft der Pf. Sch. behalten, die v. Künsberg (zu Wernstein) jedoch ein Nominationsrecht haben sollen¹¹⁴. – III. 1520: Willmersreuth, Wolpersreuth. – IV. Seit etwa 1539 durch den Einfluß der v. Künsberg protestant.¹¹⁵

Willmersreuth, Kap., ? . – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie. – Mit Schwarzach protestant.

Veitlahm, Pfk., Vitus (1439). – I. *Henricus de Kyr lam*¹¹⁶, also schon Kirche vorhanden. 1376 Juni 12 dotiert Heinrich v. Künsberg die Kap. zu Lahm mit Bewilligung des Klosters Langheim als Pfk.¹¹⁷. 1377 Juni 10 investiert WB. Johannes den ersten Pf. der neudotierten Pfk. Kirchlahm¹¹⁸. 1439 Schenkung des Friedrich v. Künsberg an die Kirche des h. Veit und den Pf. Hans Schneider zu Lahm¹¹⁹. 1469 Mai 9 Konrad Steynl, Pf. *zum Lam*¹²⁰. – StReg.: 1421 *pleb. in Lome 1 fl.*, 1430 *Lam* (angeschl.) *25 fl.*, fehlt 1528. – II. Kloster Langheim¹²¹; Nomination: Ältester v. Künsberg¹²². – III. 1376 (Pfarreigründung): Höfsterren, Altenreuth, Wernstein; 1520 außerdem Rosengrund. – IV. Wohl schon 1528 mit der Markgrafschaft protestant. durch v. Künsberg, begünstigt durch die Haltung des Klosters Langheim (vgl. o. Modschiedel).

Wernstein, Burgkap., ? . – I. 1376 bei Gründung der Pf. Veitlahm (s. o.) wird der Pf. verpflichtet, 1–2 Messen wöchentlich in W. zu lesen. Vikarie 1461 von den v. Künsberg gestiftet; vier Messen wöchentlich oder zwei zu W. und zwei zu Schmeilsdorf¹²³. – II.

Verordnung hatten außer den oben angeführten Kirchorten auch Schwarzach und Veitlahm die Pfk. Altenkunstadt in der Bittwoche prozessionsweise aufzusuchen (Filialprozession). Es wäre auch denkbar, daß Sch. unmittelbar von Altenkunstadt abgetrennt wurde.

¹¹⁴ 25. Ber. Bb. 35 (aus Cop. B. Langheim). ¹¹⁵ Weber 178. ¹¹⁶ SchlA. Wernstein loc. VII n. 6 (Abschr.), L. III 396. ¹¹⁷ 24. Ber. Bb. 49 (aus Cop. B. Langheim). ¹¹⁸ SchlA. Wernstein, Or., L. III 396. ¹¹⁹ SchlA. Wernstein, Cop. B. 120 B Rep. A 170 n. 1177 (Insert). ¹²¹ 1463 Präsentat. U. des Abtes Johann, B Rep. A 95/1 n. 1023; PV. II Bl. 9, III Bl. 12'. ¹²² GründungsU. v. 1376; 1411 NominationsU. des Utz v. Künsberg B Rep. A 95/1 n. 1020, 1581 ebd. n. 1047. ¹²³ SchlA.

Ältester v. Künsberg¹²⁴. – IV. Wohl 1528 durch die v. Künsberg mit der Markgrafschaft protestant.

Schmeilsdorf, Burgkap., ? . – Seit 1461 gelegentlich Gottesdienst durch den Kaplan zu Wernstein (s. o). – Ohne eigene Vikarie. – Mit Wernstein protestant.

Pfarrkirche Melkendorf

Egidius¹

v. Guttenberg, Erich, Land- und Stadtkreis Kulmbach (Histor. Ortsnamenbuch von Bayern, Oberfranken I, München 1952).

v. Guttenberg, Franz, Alter u. Umfang d. Pfarrei Melkendorf, in: Bamb. Bl. f. Kunst u. Gesch. 1 (1924) 13–16, 19–20.

Baumgärtner, Gottfr., Gesch. d. Pfarrei u. Kirchengemeinde Thurnau (Thurnau 1914).

Dorf Müller, Th., Aeltere kirchl. Gesch. von Kulmbach, in: Arch. f. Bayreuth. Gesch. 1/I (1828) 1–57, 1/II (1828) 97–137, 1/III (1830) 109–140; Arch. f. Gesch. u. Alterthumskde. d. Ober-Main-Kreises 1/I (1831) 7–45, 1/II (1832) 1–49, 1/III (1832) 88–117.

Meyer, Christ., Urkunden z. Gesch. d. Stadt Kulmbach, in: Hohenz. Forsch. 4 (1896) 271–288.

Stein, Friedr., Kulmbach u. die Plassenburg in alter u. neuer Zeit (Kulmbach 1903).

Hundt, Max, Chronik d. Stadt Kulmbach (Kulmbach 1951).

Plassenburg-Jahrbuch, hg. v. Verein Freunde der Plassenburg (Kulmbach 1938) [mehr nicht erschienen].

M. war ursprünglich (Zent-)Gerichtssitz der Herrschaft Plassenburg, des späteren burg- und markgräfl. Amtes Kulmbach, ehe das Gericht im 13. Jh. in die benachbarte Stadt Kulmbach verlegt wurde². – I. 1303 und 1317 gibt der B. von Würzburg das Patronatsrecht *ecclesie Melchendorf* zu Lehen aus³. 1318 Sitz des Landdekans⁴. 1348 *decimae antiquae* in Wüstendorf und Pöhl (im Pfarrsprengel)⁵. 1335–1412 Würzburger Lehen der v. Wallenfels⁶. Auch in M. selbst wird der vom Reutzehnt unterschied-

Wernstein, Or. ¹²⁴ PV. III Bl. 14 irrig *parochia*; 1525 PräsentationsU. des Utz v. Künsberg BEA Pf. Akt n. 493.

Melkendorf. ¹ Fr. K. v. Guttenberg, Regg. d. Geschl. v. Blassenberg, AO. 19/II (1894) 44. ² E. v. Guttenberg, Die älteste Landesbeschreibung der Herrschaft Plassenburg, Plassenburg-Jahrbuch (1938) 12–27. ³ Archiv d. hist. Ver. v. Ufr. 24 (1880) 110 n. 784 (Lehenbuch B. Andreas' von Würzburg), AO. 19/II 42 (Reg. aus Lehenbuch B. Gottfrieds III. von Würzburg). ⁴ Her Siffrid der techant von M. C. Chl. v. Reitzenstein, Regg. d. Grafen von Orlamünde (1872) 132. ⁵ Friedrich's von Hohenlohe, Bischof's von Bamberg Rechtsbuch (1348), hg. v. C. Höfler (1852) 82. ⁶ Würzburger

dene Dorfzehnt⁷ als Würzburger Altzehnt aufzufassen sein. Patronat, Altzehnte und großer Umfang erweisen M. als eine Würzburger vorbambergische Ursparrei. 1469 Hans Durpeke, Pfarrverweser zu M.⁸. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 (angeschl.) *100 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Bischof von Würzburg; belehnt 1303 die Nürnberger Bürger Vorchtel, seit 1317 die v. Plassenberg, später v. Guttenberg genannt⁹. – III. 1520: Mainleus, Pölz, *in der Aue* (Auhöfe), Seidenhof, Petzmannsberg, Burghaig, Heinersreuth, Frankenberg, Katschenreuth, Hitzmain; 1573 außerdem: Appenberg, Gundersreuth, Neuenreuth, Lopp, Wüstendorf, Proß, Bechtlesreuth, (Stein-)Sorg¹⁰. Daß der Sprengel ursprünglich nach SW bis in den Jura hinaufreichte, ergibt sich aus der Zahlung des Rüg- oder Sendhafers (Synodalabgabe) in Schirradorf (1503: *sollen etwo dahin* [nach M.] *gepfarrt gewesen sein*¹¹) und (1524) Seubersdorf¹² (s. o. 168, Modschiedel). Infolgedessen dürfen die näher an M. gelegenen Pfarrkirchen zu Kasendorf, Peesten, Thurnau, Kirchbuchau unbedenklich als Tochterkirchen von M. gelten. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. Umstände der Stiftung unbekannt. 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI); 1531 erwähnt¹³. Pfründeinkünfte 1555 vom Pf. genutzt¹⁴. – II. ? .

Tochterkirchen:

Burghaig, Burgkap. (der v. Wallenfels), ? . – Der *vic. perpetuus* des Würzburger Domherrn Bernhard v. Guttenberg (1475–1520), Pfarrers zu Melkendorf, hat wöchentlich eine Messe *zum Haug* zu lesen¹⁵. 1520 *ecclesia*. – Ohne eigene Vikarie. – Mit der Markgrafschaft 1528 protestant.

* Buchau (im Hochstift Bamberg), Pfk., Michael (1183). – I. Die Lage des Ortes macht wahrscheinlicher, daß B. ursprünglich zum Sprengel M. als etwa zu dem von Altenkunstadt gehörte. Kirche 1102/39 von Gotebold (v. B., Bamberger Ministeriale¹⁶) erbaut und von B. Otto I. mit Tauf- und Begräbnisrecht ausgestattet¹⁷. Der vom Kloster Michelsberg

Lehenbücher im StaatsA. Würzburg. ⁷ E. v. Guttenberg, Kirchenzehnten als Siedlungszeugnisse im oberen Maingebiet, *Jahrb. f. fränk. Landesforschung* 6/7 (1941) 111.

⁸ B Rep. A 170 n. 1177. ⁹ S. o. Anm. 3. Das Würzburger Lehenverhältnis dauerte fort, auch nachdem die Pf. protestant. geworden war. In den PV. wird M. nicht genannt.

¹⁰ PfarrA. Melkendorf, *Registerlein* der eingepfarrten Orte. 1640 Aussagen, daß Wüstendorf und Pöhl bis zur Reformation nach M. pfarrten, B Rep. B 49 n. 123

¹¹ Markgräfl. Landbuch Zwernitz, B Stdb. 6480 Bl. 109'. ¹² L. IV 585, so auch 1572 SchlA. Guttenberg, Cop. B. Hans Antoni v. G. Bl. 154 f. ¹³ Landbuch d. Herrschaft Plassenberg (1531), B Stdb. 6532 a Bl. 517. In den StReg. und PV. nicht genannt.

¹⁴ PfarrA. Melkendorf, *Zehentbüchlein* I (1554/72). ¹⁵ B Rep. A 170 n. 891, L. IV 972.

¹⁶ Terr. Bild. 434, vgl. 412. ¹⁷ Erwähnt in U. B. Ottos II. v. 1183: Dein-

erworbene Besitz von Ort und Kirche, von den Nachkommen Gotebolds 1183 angefochten, wird von B. Otto II. auf einer Synode (1192/93) bestätigt nach Beratung mit dem B. von Würzburg, *in cuius parrochia* (wohl Melkendorf) *predicta ecclesia* (B.) *sita est*¹⁸. 1251 *Kirchbucha* unter den dem Kloster Michelsberg von Papst Innozenz IV. bestätigten Dörfern¹⁹. 1380 Schenkung an die *eccl. paroch. in Kirchbucha*²⁰. – StReg.: 1421 *pleb. in Pucha 1 fl.*, 1430 (angeschl.) 20 *fl.*, 1528 2½ *fl.* – II. Kloster Michelsberg²¹. – III. 1520: *castrum* B., Wüstenbuchau, Lopp²², Wüsten-*dorf*²², *zum Puhel* (Pöhl), Neuenreuth²². – IV. 1598 durch die Burgherren zu B., v. Giech, protestant.²³.

* *K a s e n d o r f*, Pfk., Johannes Bapt. (ca. 1445)²⁴. – Das Dorf, ursprünglich zur Herrschaft Thurnau gehörig, noch 1307 im Besitz der Förtsch v. Thurnau²⁵, ist 1328 in der Hand Bggf. Friedrichs IV. von Nürnberg, der von K. Ludwig d. B. Stadtrecht für K. erhält²⁶. Burggräfl. Amts- und Gerichtssitz²⁷. – I. Kirche wohl von Bggf. Friedrich IV. zwischen 1307 und 1328 (Stadtrecht!) gegründet²⁸. Abtrennung vom Sprengel von Thurnau wäre nicht ganz auszuschließen²⁹. 1391 Nov. 24 *pfarre zu Kaszendorff*³⁰. 1395 Dez. 21 Paul, Pf. in K.³¹ (der burggräfl. Geheimschreiber). – StReg.: 1421 *pleb. 7 fl.*, 1430 (angeschl.) 80 *fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen³²; 1448 Aug. 5 gegen das Patronatsrecht in Kulmbach an das Augustinerkloster Kulmbach vertauscht, doch kam der Tausch nicht zustande³³. – III. 1520: Neudorf, Welschenkahl, Reuth, Zultenberg, *castrum* Lindenberg, Döllnitz, Heusch, 1 Gut zu *Petershof; in diesen Orten (außer Lindenberg und *Petershof) hat die

hardt, Ded. n. 32. ¹⁸ MBU 373, L. II 553. ¹⁹ MBU 704, L. II 715. ²⁰ MBU 3894, L. III 628. ²¹ 1380 MBU 3894, L. III 628; PV. II Bl. 9, III Bl. 11; 1535 Präsentat. U. BEA Protokoll-Bd. 328 Bl. 107. ²² Vgl. aber Melkendorf (III, o. 175). Noch 1621–1733 dauernde Streitigkeiten zwischen den von Guttenberg als Patronatsherren von Melkendorf und den v. Giech zu Buchau über die Zugehörigkeit von Wüsten-*dorf*, Pöhl, Lopp u. a. Orten, ob zu Melkendorf oder zu B., B Rep. B 49 n. 123 und Akten im Schla. Kirchlauter.

²³ Weber 166. ²⁴ Liste XXIV p. 306. ²⁵ Mon. Zoll. II 291 n. 466, Terr. Bild. 440. ²⁶ Mon. Zoll. II 425 n. 649. Über die Erwerbung: E. v. Guttenberg, Die Burggrafen von Nürnberg u. die Förtsche v. Th., Mitt. d. fränk. Albvereins 1924 Nr. 8 u. 9. ²⁷ Terr. Bild. 300. ²⁸ 1448 betont Mkgf. Johann, daß die Kirche von seinen Vorfahren gestiftet sei.

²⁹ Gegen die völlig willkürliche Annahme, K. sei eine der 14 Slavenkirchen gewesen (L. I 15, IV S. V, Schlund 104) und das angebliche Kilianspatrozinium, das auf einer verfehlten Konjektur von J. Will, Paradeiß (1692!), AO. 16/I 26 beruht, vgl. E. v. Guttenberg, Slavenkirchen, Bamb. Bl. 10 (1933) Nr. 2.

³⁰ Mon. Zoll. V 294 n. 284 (vgl. u. 237 Hof). ³¹ Mon. Zoll. V 349 n. 345. ³² Liste XXIV (ca. 1445) p. 306. ³³ B Rep. A 170 n. 563, vgl. Guttenberg, Land- u. Stadtkreis Kulmbach 73. ³⁴ Markgräfl. Lehenbuch Kasendorf, B Stdb. 6560 Bl. 44.

Pf. K. 1534 Zehnten und *sendhaber*³⁴. – IV. Wohl 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

*Magnuskap. auf dem Kasendorfer Berg (Burgruine). – 1406 *die leyten an sand Magnusberg*³⁵. 1421 zwei *tagwerk velds an sant Magnesenerperk*³⁶. Ca. 1445 *anhangend* der Pfk. K.³⁷. 1511 ff. *Gefälle de trunco s. Magni*³⁸. 1776 *acker, die cappel gen. zwischen der thurnleiten und dem thurngarten*³⁹. – Ohne Vikarie.

Peesten, Pfk., B. M. V. (15. Jh.)⁴⁰. – 1307 Dorf der Förtschischen Herrschaft Thurnau (s. o. 176). – 1398 belehnen die Burggrafen von Nürnberg die Förtsch mit dem *kirchensatz zu P., wan der von Casendorf geteylt ist worden*⁴¹, die Pf. also offenbar von den Förtsch zwischen 1328 und 1398 gegründet. 1417 Hans von Münchberg, Pf. zu P.⁴². – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 (angeschl.) *70 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Förtsch v. Thurnau als burg- und markgräfliches Lehen⁴³. – III. 1520: Gundersreuth, Appenberg, Proß⁴⁴. – IV. Wohl 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. Stiftung (der Förtsch) zeitlich nicht fixierbar. – StReg.: 1421 *altarista 1 fl.*, 1430 *primiss. angeschl. 25 fl.*, 1528 *altarista non taxat.* – II. Förtsch v. Thurnau⁴⁵.

Mittelmesse am Altar B. M. V. – I. Wohl ebenfalls Stiftung der Förtsch. – StReg.: 1421 *medimiss. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 35 fl.*, 1528 *medimiss. non taxat.* – II. Förtsch v. Thurnau⁴⁶.

Laurentiuskap. – I. Vikarie am Katharinenaltar, wohl ebenfalls eine Stiftung der Förtsch, nur in PV. II (1496/99) genannt – II. Förtsch v. Thurnau⁴⁷.

*Thurnau, Pfk., Laurentius⁴⁸. – Burg und Gerichtssitz der Herrschaft der Förtsch v. Th. (vormals meranische Ministerialen)⁴⁹. – I. Kirche zweifellos Förtschische Gründung. Angeblich schon 1285 *plebanus* und zwei *sacerdotes* genannt⁵⁰. 1300 und 1311 *Hermannus de Rausche pleb.*

³⁵ Lehenbuch Bggf. Johanns III., Hohenz. Forsch. IV 238. ³⁶ Lehenbuch Mkgf. Friedrichs I., AO. 17/I (1887) 50 n. 229. ³⁷ Liste XXIV p. 306. ³⁸ Verzeichnis der *accidentiae* und *oblaciones* der Pf. Kasendorf, B Rep. A 165 n. 1058. ³⁹ Bericht des Plassenburger Archivars Spieß, B Rep. A 165 n. 1058. ⁴⁰ Weber 248, vgl. v. Guttenberg, Kulmbach 123. ⁴¹ Landbuch d. Herrschaft Plassenberg, Hohenz. Forsch. I 172. ⁴² N Rep. 119 a n. 202 (Nürnberger Landgerichtsbuch 1416–19) Bl. 158'. ⁴³ S. o. Anm. 41; Liste XXIV p. 306; PV. II Bl. 16, III Bl. 12' (die markgräfl. Lehenhoheit hier nicht erwähnt). ⁴⁴ Zugehörigkeit von Appenberg und Proß noch lange mit Melkendorf strittig, wohin ursprünglich gepfarrt (s. o.). ⁴⁵ PV. II Bl. 16, III Bl. 12'. ⁴⁶ PV. II Bl. 16: *medimiss. sive altare b. Virg.*, III Bl. 12'. ⁴⁷ PV. II Bl. 16. ⁴⁸ Baumgärtner 14. ⁴⁹ Terr. Bild. 392, 440. ⁵⁰ Baum-

in Th.⁵¹. – StReg.: 1421 *pleb.* 2 fl., 1430 (angeschl.) 40 fl., 1528 *non taxat.* – II. Förtsch v. Thurnau⁵². – III. 1520: Menchau, Leesau, Berndorf. – IV. Zwischen 1537 und 1546 durch die Förtsch protestant.⁵³

Frühmesse am Nikolausaltar. – I. Stiftung (der Förtsch) zeitlich nicht fixierbar. – StReg.: 1421 *primiss.* 1 fl., 1430 (angeschl.) 20 fl., 1528 *non taxat.* 1460–68 Nikolaus Droßendorfer, Frühmesser⁵⁴. – II. Förtsch v. Thurnau⁵⁵. – IV. Pfründe gelegentlich der Reformation eingezogen⁵⁶.

Mittel-(Engel-)Messe. – I. 1445 *Hans Buticher engelmesser*⁵⁷. – StReg.: 1421 (*medimiss.* 1 fl.?), 1430 noch nicht genannt, 1528 *medimiss. non taxat.* – II. Förtsch v. Thurnau⁵⁸.

Frauenmesse am Altar B. M. V. – I. Gestiftet von Martin Förtsch d. Ä. (1396 bis ca. 1420)⁵⁹. – StReg.: 1421 *altarista b. M. v.* 1 fl., fehlt 1430, 1528 *altar. non taxat.* – II. Förtsch v. Thurnau⁶⁰.

Spital mit Kap., Wolfgang. – 1516 erbaut von Christian Förtsch und seiner Frau Anna geb. v. Stein⁶¹. – Ohne Vikarie.

B e r n d o r f , Fialiik., Leonhard (1456). – I. Vikarie gestiftet von Martin Förtsch d. Ä. (1396 bis ca. 1420), bestätigt 1456 Okt. 11 von B. Anton⁶². – StReg.: 1421 *capellan. cap. s. Leonh.* 1 fl., fehlt 1430, 1528 *capellan. non taxat.* – II. Förtsch v. Thurnau⁶³. B. Albrecht (1398–1421) belehnt Johann, Sohn des † Martin Förtsch mit seinem Teil an der Veste Th. und Zubehör, darunter dem Kirchensatz zu B., als Familienältesten⁶⁴. – IV. Mit Thurnau protestant.

M e n c h a u , Fialiik., ? . – I. Vikarie 1481 erwähnt⁶⁵. – Nicht in den StReg. – II. Förtsch v. Thurnau⁶⁶.

* L i m m e r s d o r f , Pfk., Johannes Bapt. – I. Die Ortslage und der Patronat machen Abtrennung von Thurnau sehr wahrscheinlich. 1286 Febr. 22 verschreibt Eberhard Förtsch v. Thurnau das Dorf *Lymarsdorf* mit dem Kirchensatz, das er von einem *Rindesmul* und einem *Hoeng* gekauft hat, seiner Hausfrau als Morgen

gärtner 7, urkundl. Beleg war nicht aufzufinden, wahrscheinlich Irrtum. ⁵¹ 23. Ber. Bb. 15 (aus Cop. B. Langheim), L. II 285 u. MBU 1509, L. III 652. ⁵² PV. II Bl. 16, III Bl. 12'. ⁵³ Baumgärtner 22 (Pfarrerliste) u. 32. ⁵⁴ Baumgärtner 22. ⁵⁵ PV. II Bl. 16: *Nicolai in T.*, III Bl. 12': *primiss. s. Nicolai.* ⁵⁶ Baumgärtner 9 (aus SchlA. Thurnau), 1552 zu Schulzwecken verwendet. ⁵⁷ B Rep. A 170 n. 376. ⁵⁸ PV. II Bl. 16, III Bl. 12'. ⁵⁹ Baumgärtner 8 (aus SchlA. Thurnau). ⁶⁰ PV. II Bl. 16, III Bl. 13': *altarista.* ⁶¹ Lt. Inschrift, Baumgärtner 17. ⁶² SchlA. Thurnau. ⁶³ PV. II Bl. 16: *medimiss. in P.*, III Bl. 12': *cap. s. Leonh.*, Bl. 13: *B. medimiss.* ⁶⁴ BReg. II Bl. 60, L. IV 96. ⁶⁵ v. Guttenberg, Land- u. Stadtkreis Kulmbach 113. ⁶⁶ PV. II Bl. 16, III Bl. 13, jeweils *cap. prope Menga.* ⁶⁷ MBU 1001, L. II 807,

gabe⁶⁷. 1301 *Heinricus pleb. de Lymarstat (!)*⁶⁸. 1417 belehnt B. Albrecht Johann Förtsch v. Thurnau mit Dorf L. und Kirchensatz⁶⁹. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 (angeschl.) *20 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Förtsch v. Thurnau⁷⁰; seit 1417 Lehen des B. von Bamberg (s. o.). – III. 1520: Felkendorf, 1 Gut zu *Reut* (Reuthhof), 2 Güter zu *Cletz* (Kleetzhöfe), 2 Güter *im Forst* (Forstleithen). – IV. Mit Thurnau protestant.

Spital des Johanniterordens mit Kap., Johannes Bapt. – 1301 Okt. 21 *fr. Albertus hospitalarius* (Johanniter) genannt in U. seines Vaters Albrecht Förtsch v. Thurnau für Kloster Langheim⁷¹. 1301 und 1302 Güterschenkungen des Eberhard v. Kunststadt an Haus und Konvent des Johanniterspitals in L.⁷². 1302 März 30 schenkt Albrecht Förtsch v. Thurnau das Patronatsrecht der Kap. in L. dem Spital⁷³. – Nicht in den StReg. und PV.

* *A z e n d o r f*, Pfk., Kilian⁷⁴. – Förtschische Vasallen v. A. seit 1300⁷⁵. – I. 1417 A. mit Kirchensatz bischöfl. Lehen des Hans Förtsch v. Thurnau als Erbe seines Vaters⁷⁶. 1520 *parochia.* – II. Förtsch v. Thurnau als bischöfl. Lehen (s.o. I)⁷⁷. – III. 1520 ohne eingepfarrte Orte. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

* *K u l m b a c h*, Stadt-Pfk., Petrus (ca. 1445)⁷⁸. – Der Ort, um 1030 erstmals genannt⁷⁹, gelangte aus Schweinfurter Erbe an die Grafen v. Andechs, Herzöge von Meranien, Erbauer der Veste Plassenberg über K. (1135 genannt), 1248 an die Grafen v. Orlamünde, 1340 an die Burggrafen von Nürnberg. Burg- und markgräfl. Amts- und Gerichtssitz für die Herrschaft Plassenberg⁸⁰. – I. Vor 1174 *Liutoldus sacerdos de Culminaha*⁸¹. 1192/96 auf der Bamberger Diözesansynode Z. unter den *plebani: Ludewicus de Culminaha*⁸². Die Kirche wohl eine Gründung der Grafen von Andechs. Da der Melkendorfer Sprengel noch bis Petzmannsberg nordwestl. K. reicht, ist Abtrennung Kulmbachs von Melkendorf anzunehmen. 1285 Juni 25 schenken die Grafen Hermann und Otto v. Orlamünde (Erben der Andechs-Meranier) das Patronatsrecht der Pfarrkirchen *Culmenach* und *Drosenvelt* dem Kloster Langheim⁸³. 1294 Jan. 22

wahrscheinlich Rückkauf einer Töchterausstattung. ⁶⁸ MBU 1290, L. III 709.

⁶⁹ BLehb. I Bl. 97'. ⁷⁰ PV. II Bl. 16, III Bl. 13. ⁷¹ MBU 1288, L. II 826.

⁷² MBU 1290 u. 1302, L. III 709. ⁷³ Regg. Boica V 24, AO. 2/II (1843) 120.

⁷⁴ Aug. Gebessler, Stadt u. Landkreis Kulmbach (Bayer. Kunstdenkm. 3, 1958) 47.

⁷⁵ L. II 825. ⁷⁶ BLehb. I Bl. 97, L. IV 96. In Liste XI von 1520/25 (*beneficia non confirmata*) erscheint A. als *filialis ad Königsfeld*, was durch die Lage des Ortes ausgeschlossen ist. ⁷⁷ Fehlt in den PV. ⁷⁸ Liste XXIV p. 301. ⁷⁹ Regg. n. 200.

⁸⁰ Terr. Bild. 387. ⁸¹ MBU 322, L. II 484. ⁸² MBU 373, L. II 553. ⁸³ MBU

994, L. II 806. ⁸⁴ MBU 1128, L. II 816; 1296 Jan. 10 bestätigt von Papst Boni-

inkorporiert B. Arnold beide Pfarrkirchen dem Kloster Langheim⁸⁴. 1313 *viceplebanus Sifridus*⁸⁵. 1331–38 Sitz des Landdekans⁸⁶. 1369–1382 Pf. Johann von Dietersheim⁸⁷. 1417 Johann Koburger, *rector paroch. eccl.*⁸⁸. Die 1418 von Bggf. Johann III. eingeleitete⁸⁹ und 1464 März 31 von Papst Pius II. bestätigte⁹⁰ Umwandlung der Pfk. in ein Kollegiatstift hatte keinen Bestand⁹¹. 1448 Juni 6 tauscht Mkgf. Johann vom Kloster Langheim das Lehen der Pfk. und der Frühmesse zu K. gegen das Pfarrlehen zu Kasendorf ein⁹². – StReg.: 1421 *pleb. 10 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. (Meranier, seit 1248:) Grafen v. Orlamünde, seit 1285 Kloster Langheim, seit 1448 Markgrafen (s. o.)⁹³. – III. 1520: Sackenreuth, *duo Burbach* (O.- und U.-Purbach), Pörbitsch, Ebersbach, *Altenplassenberg⁹⁴, Tennach, Weiher, Donnersreuth, (Forst-)Lahm, Wehelitz, Rohr, Leuchau, *Cadach* (O.- und U.-Kodach), Wickenreuth, (O.- und U.-) Zettlitz, Buch (a. Sand), Dreschen, Gößmannsreuth, Lanzenreuth, Hörlinreuth, Partefeld, Kemeritz, *auf der Reut* (Rottlersreuth), Windischenhaig, *Hoffles* (Maierhof), Niederndobrach, Mangersreuth, Hutschdorf; 1692 außerdem: Blach, Buchhaus, Hauenreuth, zwei Höfe in Höferänger, vorderes und hinteres Herlas, Metzdorf, Ziegelhütten, Priemershof, Zettmeisel⁹⁵. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Altäre und Vikarien

Vikarie am Kreuzaltar. – I. Tägliche Messe gestiftet von Berthold Furholtze (Bürger zu K.) mit Bewilligung Bggf. Friedrichs V. und des Pf. Johann von Dietersheim, 1369 Mai 10 von Bggf. Friedrich V.⁹⁶, Juli 1 von B. Ludwig bestätigt⁹⁷. 1398 Pfründe erwähnt⁹⁸. 1457 von Mkgf. Johann dem Augustinerkloster K. übergeben⁹⁹. – StReg.: 1421 *altarista s. cruc. 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen¹⁰⁰.

faz VIII., MBU 4518 (Not. Protok.), L. II 817. ⁸⁵ UB. d. Vögte v. Weida I 207 n. 435. ⁸⁶ 1331 *h. Albrecht der techant zu K.*, B Rep. A 153 n. 158; 1332 MBU 2093, L. III 666; 1335 L. III 668; 1338 MBU 2296, L. III 672. ⁸⁷ 1369 MBBU 528, 1382 MBBU 702, ferner L. III 336 f., 374, 393. ⁸⁸ 25. Ber. Bb. 32 (Cop. B. Langheim). ⁸⁹ B Rep. A 170 n. 671 (drei päpstl. Bullen). ⁹⁰ B Rep. A 170 n. 695. ⁹¹ Vgl. Stein, Kulmbach u. die Plassenburg 57. ⁹² 25. Ber. Bb. 80 (Cop. B. Langheim). ⁹³ PV. II Bl. 9, III Bl. 14 jeweils Langheim; 1526 Präsentat. U. d. Abtes von Langheim BEA Pf. U. n. 324; 1527 Protest des markgräfl. Hauptmannsverwesers auf dem Gebirg unter Darlegung, daß das (Pfarr-) *Lehen . . . bisher alleweg und ye von bebstlicher Heiligkeit zu Rom verliehen worden* B Rep. C 49 n. 75, vgl. auch n. 94. ⁹⁴ v. Guttenberg, Land- u. Stadtkreis Kulmbach 126. ⁹⁵ Will, Paradeiß, AO. 15/III 129. ⁹⁶ MBBU 528, L. III 324. ⁹⁷ MBBU 530. ⁹⁸ Landbuch der Herrschaft Plassenberg, Hohenz. Forsch. I 171. ⁹⁹ Erwähnt in U. des Augustinerklosters v. 1457 Juli 10, Hohenz. Forsch. IV 287. ¹⁰⁰ 1369 MBBU 528; ca. 1445 Liste XXIV

Vikarie am Kunigundenaltar. – I. Pfründe 1398 erwähnt⁹⁸. 1457 von Mkgf. Johann dem Augustinerkloster K. übergeben⁹⁹. – StReg.: 1421 *altarista s. Kuneg. 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen¹⁰⁰.

Vikarie am Allerheiligenaltar. – I. Gestiftet von Bggf. Johann III., 1408 noch nicht bestätigt¹⁰¹. 1412 Mai 18 bestätigt vom Generalvikar Nikolaus Beyer¹⁰². 1429 Apr. 25 vertauscht Mkgf. Friedrich das Altarlehen Allerheiligen an Kloster Langheim gegen das Pfarrlehen Neudrossenfeld¹⁰³, Juli 29 inkorporiert er das Altarlehen dem Kloster Langheim¹⁰⁴. 1431 Einführung des von Kloster Langheim präsentierten und vom Generalvikar Gerlach v. Twiste instituierten Konventualen Friedrich Merzbacher¹⁰⁵. – StReg.: 1421 *altarista Omn. sanct. 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen¹⁰⁶, seit 1429 Kloster Langheim (s. o.).

Vikarie am Zwölfbotenaltar. – I. Vor 1483 Johann Stüblinger, Chorherr zu Ansbach, nach dessen Tod Veit v. Sparneck 1483 Febr. 9 als Kaplan von Mkgf. Albrecht mit der Vikarie beliehen¹⁰⁷. – Nicht in den StReg. – II. Mkgf.¹⁰⁸.

Vikarie am Barbaraaltar. – I. Gestiftet von den Brüdern Fladenstein (Bürgern zu K.), 1515 Apr. 29 von den Markgrafen Casimir und Georg bestätigt¹⁰⁹. – Fehlt im StReg. 1528. – II. Ältester der Fladenstein als markgräfliches Lehen¹¹⁰.

Vikarie am Annaaltar. – I. Gestiftet 1520 von dem (markgräflichen Landschreiber) Friedrich Prucker, „Propst“ zu Plassenberg dotiert mit 800 fl., die er dem Markgrafen vorstreckte¹¹¹. 1520–37 Quittungen über die Zinsen der Annamesse¹¹². – Fehlt im StReg. 1528. – II. ?¹¹³.

Vikarie am Altar B. M. V. – 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI).

Kapellen in und bei der Stadt

*Kap. auf dem „Kapellenberglein“ (d. i. im Mönchshof), Katharina¹¹⁴. – I. 1318 Sept. 28 begabt Graf Otto v. Orlamünde die von ihm

p. 301; PV. II Bl. 14', III Bl. 14; 1501 Markgräfl. Präsentat. U. für den Kreuzaltar BEA Pf. U. n. 323. ¹⁰¹ B Rep. A 170 n. 666 (begl. Abschr. aus Bggf. Johanns III. Gemeinbuch Bl. 11). ¹⁰² B Rep. A 170 n. 667, L. IV 951. ¹⁰³ B Rep. A 170 n. 674, L. IV 895. ¹⁰⁴ B Rep. A 170 n. 675. ¹⁰⁵ B Rep. A 170 n. 679. ¹⁰⁶ BestätigungsU. v. 1412; 1398 Landbuch Plassenberg, Hohenz. Forsch. I 171; PV. II Bl. 14', III Bl. 14 jeweils Markgraf, der Übergang an Langheim nicht berücksichtigt. ¹⁰⁷ B Rep. A 170 n. 701 (Abschr.). ¹⁰⁸ 1483 s. o. Anm. 107; PV. II Bl. 14: *altare omn. app.* ¹⁰⁹ B Rep. A 170 n. 709, L. IV 720. ¹¹⁰ Lt. BestätigungsU. v. 1515, nicht in den PV. ¹¹¹ B Rep. A 170 n. 717. ¹¹² Ebd. n. 717–731. ¹¹³ Nicht in den PV. ¹¹⁴ Stein, Kulmbach u. die Plassenburg 34 f. ¹¹⁵ MBBU 115, v. Reitzen-

und seinem Schreiber Albrecht gebaute und gestiftete Kap., die Albrecht von ihm zu Lehen hat, mit Gütern¹¹⁵. 1321 März 21 inkorporiert Graf Otto v. Orlamünde die Kap. der Haupt- und Mutterkirche zu K., stiftet eine täglich vom Pf. zu lesende Frühmesse und überträgt das Patronatsrecht dem Kloster Langheim¹¹⁶. 1448 Juni 6 tauscht Mkgf. Johann die Frühmesse mit der Pfk. vom Kloster Langheim ein (s. o.) – In den StReg. und PV. nicht genannt. – II. Grafen von Orlamünde, seit 1321 Kloster Langheim, seit 1448 Mkgf. (s. o.).

Kap. auf Burg P l a s s e n b e r g, Corpus Christi, (1403). – I. Kaplanat gestiftet von den Burggrafen Johann III. und Friedrich VI., 1399 März 20 von B. Albrecht bestätigt mit Meß- und Predigtrecht unter Abtrennung von der Pfk. mit Zustimmung Kloster Langheims als Patron der Pfk.¹¹⁷; April 26 StiftungsU. der Burggrafen¹¹⁸ und U. des Klosters Langheim¹¹⁹; April 28 Meßstiftung der Burggrafen, Verleihung an Johann Palmberger. Kaplan soll ihr *gewelwe mit allen ihren briefen* (Archiv) beschließen¹²⁰. 1399 immatrikuliert an der Universität Prag: *Johannes Palmhofer, capellanus in Plassenburg*¹²¹. 1403 Jan. 3 Ablass Papst Bonifaz' IX. für die Besucher der Corpus-Christi-Kap. auf Burg P.¹²². 1449 Apr. 16 Schenkung Mkgf. Johanns an die Messe auf der Burg¹²³. Der Kaplan erhielt den Titel „Propst“. 1519 Ertragsverzeichnis der Propstei P.¹²⁴. – StReg.: 1421 *capellan. in P. 2 fl.*, fehlt 1430, 1528 *cap. in P. non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen¹²⁵.

Spital mit Kap. B. M. V. – I. Im 15. Jh. von den Markgrafen gestiftet¹²⁶. 1482: Altarist am Altar u. l. Fr. hat zu dem neugestifteten Salve Regina die Kollekte in der Pfk. zu singen¹²⁷. – Fehlt in den StReg. – II. Markgrafen¹²⁸.

Vor der Stadt lag das 1349 von den Burggrafen gegründete Augustinerkloster mit Kap. B. M. V. *in ambitu fratrum*, 1463 genannt¹²⁹, und der Elisabeth-Kap., gegründet von den Markgrafen und einem Bürger Schondorfer, dessen Sohn Lukas *ord. fr. erem.* 1463 Jan. 1 erwähnt, daß er deren Einkünfte dem Kloster schenkte¹²⁹.

stein, Regg. d. Grafen v. Orlamünde 132. ¹¹⁶ MBU 1766, v. Reitzenstein 134. ¹¹⁷ B Rep. A 170 n. 660, Mon. Zoll. VI 43 n. 44, L. III 503. ¹¹⁸ C. Höfler, Arch. f. Kunde österr. Gesch.-Qu. 4 (1850) 623 (aus ält. markgräfl. Ankunftsbuch). ¹¹⁹ Mon. Zoll. VI 45 n. 44, L. III 504. ¹²⁰ Mon. Zoll. VI 51 n. 48, L. III 505. ¹²¹ Album seu matricula facultatis iuridicae universitatis Pragens. 1372–1418, I (1834) 81. ¹²² L. IV 951 (aus B Rep. C 49). ¹²³ B Rep. A 170 n. 691. ¹²⁴ Ebd. n. 716. ¹²⁵ 1398 *meß zu P. leihet die herschaft*, Landbuch Plassenberg, Hohenz. Forsch. I 172; ca. 1445 Liste XXIV p. 301; PV. II Bl. 15, III Bl. 14. ¹²⁶ Genannt in einem Nachtrag (15./16. Jh.) zu Liste XXIV p. 333. ¹²⁷ Brandenburg. Gemeinbuch 4, B Rep. C 3 n. 4, Bl. 184. ¹²⁸ PV. II Bl. 14', III Bl. 14: *hospitale*. ¹²⁹ B Rep. A 170

M a n g e r s r e u t h, Filialk. mit Wallfahrt, B. M. V. (1434). – I. 1398 *anhangende cap.* zu Kulmbach¹³⁰. Vikarie von Mkgf. Friedrich gestiftet, 1434 Apr. 5 von B. Anton bestätigt¹³¹. 1495 Wallfahrt zu u. l. Fr. erwähnt¹³². – StReg.: 1421 *altarista in Mengößreuth 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Mkgf.¹³¹. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

H u t s c h d o r f, Filialk., Johannes Bapt. (1539)¹³³. – I. Ca. 1511 Hans Habenberger, Frühmesser¹³⁴. Frühmesse gestiftet von den Förtsch v. Thurnau, bestätigt von B. Georg (III. 1505–22) nach Aussage der Gemeinde vom Jahre 1529¹³⁵. – Fehlt in den StReg. – II. Förtsch v. Thurnau¹³⁶. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant. 1529 Apr. 23 vereinbart Mkgf. Georg mit den Förtsch v. Thurnau als Mitstifter der Frühmesse, mit der Gemeinde H. und Johann Eck, Pf. zu Kulmbach, die Frühmesse zur Pf. zu erheben und ihr H., *Obernreuth* (wohl Hörlinreuth), Rottlersreuth, Partenfild, Lanzenreuth und was diesseits des Rotmains ist, anzugliedern. Patronat bleibt bei den Förtsch v. Thurnau¹³⁷. Sprengel der Pf. 1555: H., Kemeritz, Windischenhaig, Ober- und Unterzettlitz, Gößmannsreuth, Wehelitz, Dreschen, Lanzenreuth, Partenfild, Buch a. Sand, Rottlersreuth, Hörlinreuth¹³⁸.

* N e u d r o s s e n f e l d, Pfk., Jakobus (d. Ä.) (ca. 1445)¹³⁹. – I. Mit Rücksicht auf den Patronat zweifellos wie Kulmbach eine Gründung der Andechs-Meranier. Ob unmittelbar von Melkendorf oder vielleicht von Kulmbach separiert, ist nicht eindeutig zu entscheiden. Der Würzburger Altzehnt zu Langenstadt (s. u.) spricht auf jeden Fall für ehemalige Zugehörigkeit zum Sprengel von Melkendorf. Der Sprengel von N. füllt den Südwestteil der Herrschaft Plassenberg aus, greift aber auch beträchtlich in die Herrschaft Bayreuth über. 1285 Juni 25 schenken die Grafen Hermann und Otto v. Orlamünde das Patronatsrecht der Pfk. *Drosenvelt* (mit dem der Pfk. Kulmbach) an Kloster Langheim (s. o. Kulmbach). 1294 Jan. 22 wie die Pfk. Kulmbach dem Kloster inkorporiert (s. o.). 1429 Apr. 25 tauscht Mkgf. Friedrich das Pfarrlehen von N. gegen Abgabe des Altarlehens Allerheiligen zu Kulmbach ein (s. o.). –

n. 867 (Abschr.). ¹³⁰ Landbuch Plassenberg, Hohenz. Forsch. I 171. ¹³¹ B Rep. A 170 n. 682 u. 870 (Abschriften aus Or. im PfarrA. M.), L. IV 228. ¹³² B Rep. A 170 n. 852, 3; vgl. Neubig, Die Errichtung d. Pfarrei M., AO. 7/III (1859) 70–103. ¹³³ Landbuch Plassenberg, Hohenz. Forsch. I 171. ¹³⁴ Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. II 168. ¹³⁵ L. IV 929 (aus B Rep. C 49). ¹³⁶ PV. II Bl. 16 Nachtr.: *Huschendorf sub parrochia Culmbach*, III Bl. 13 u. nochmals Bl. 14: *parochia*. ¹³⁷ B Rep. A 170 n. 539 u. C 49 n. 59 (Abschriften). ¹³⁸ B Rep. C 17/I n. 1496 (Auszug aus Kirchenbuch). ¹³⁹ Liste XXIV p. 302. ¹⁴⁰ S. o.

StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 (angeschl.) *50 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. (Meranier, seit 1248:) Grafen v. Orlamünde, seit 1285 Kloster Langheim¹⁴⁰, seit 1429 Markgrafen¹⁴¹. – III. 1634¹⁴²: a) im Amt Kulmbach: N., Hornungsreuth, Neuenreuth, (O.- und U.-)Brücklein, drei Häuser *im Loch*, Schwingen, Waldau, Pechgraben, Schaitz (O.- und U.-)Gräfenthal, Dreschenau, Langenstadt, Einöden: Zoltmühle, Keil, Hölle, Eberhardtsreuth, Fichtelhof, **Wüstleben*; b) im Amt Bayreuth: Altdrossenfeld, Neuen- und Altenplos, Unterwaiz, Weickenreuth, Jöslein, Mosang, Einöden: Lichtentanne, Dürrwiesen, Sorg, Tauberhof, (O.- und U.-)Zinkenflur, Hirschgründlein. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Langenstadt, Kap., B. M. V. (ca. 1445)¹⁴³. – 1284 Dez. 19 übereignet B. Berthold II. von Würzburg den ganzen Zehnt zu L., mit dem Graf Konrad v. Wildberg, von dem die Förtzsch belehnt waren, dem Kloster Langheim¹⁴⁴. 1398 *anhangende cap.* zu N.¹⁴⁵. Ca. 1445 *angangende kirche u. l. Fr.*¹⁴³. – Ohne Vikarie.

* Trebgast, Pfk., Laurentius (1483)¹⁴⁶, später (seit der Reformation?) Johannes Bapt. (1692)¹⁴⁷. – Der Ort (Burgsitz?), schon 1028/40¹⁴⁸ und im 12. Jh. im Besitz der edelfreien Walpoten, die sich 1151–1167 nach T. nennen, ist anfangs des 13. Jhs. meranisch¹⁴⁹. 1398 wird der Rittersitz als burggräfl. Lehen der v. Plassenberg, ehem. meranische Ministerialen, genannt¹⁵⁰. – I. 1231 *Gerungus pleb. in T.*, Z. einer meranischen U.¹⁵¹. Die Kirche ist also eine Walpotensche oder meranische Gründung. Da ihr Sprengel noch vollständig in den Raum der meranischen, später burggräfl. Herrschaft Plassenberg fällt, ist Melkendorf als Mutterkirche wahrscheinlicher als etwa Lanzendorf. 1432 Albrecht Oberndorfer, Pf. zu T.¹⁵². – StReg.: 1421 *pleb. 3 fl.*, 1430 (angeschl.) *30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. 1248 durch Hzg. Otto VIII. von Meranien an Kloster Dießen¹⁵³, angeblich um 1300 durch Kloster Himmelkron (bei T.) von Kloster Dießen erworben¹⁵⁴. – III. 1520: Neuenmarkt, Hegna-

unter I, vgl. auch Landbuch Plassenberg, Hohenz. Forsch. I 172: *der kirchensatz zu Drosenvelt mit anhangender capelen zu Langenstat ist den von Lanckheim von der herrschaft geben.*

¹⁴¹ S. o. unter I, vgl. auch Liste XXIV (ca. 1445) p. 302, PV. II Bl. 14'. ¹⁴² B Rep. A 170 n. 285. ¹⁴³ Liste XXIV p. 302. ¹⁴⁴ MBU 983, L. II 806. ¹⁴⁵ Landbuch Plassenberg, Hohenz. Forsch. I 172. ¹⁴⁶ Th. J. Scherg, Franconica aus dem Vatican, Archival. Ztschr. NF. 19 (1912) 150. ¹⁴⁷ Will, Paradeiß, AO. 15/III 151. ¹⁴⁸ Regg. n. 200. ¹⁴⁹ Terr. Bild. 285 f. ¹⁵⁰ Landbuch Plassenberg, Hohenz. Forsch. I 214. ¹⁵¹ Edm. Oefele, Geschichte der Grafen v. Andechs (1877) 243 f. Urk. 16. ¹⁵² 25. Ber. Bb. 53 (Cop. B. Langheim). ¹⁵³ De fundat. monast. Diessen., MGH. SS. XVII 330. ¹⁵⁴ Wiguleus Hund, Metropolis Salisburg. II (Regensburg ³¹⁷¹⁹) 180, vgl. Herm. v. Reitzenstein, Beiträge zur Erklärung urkundl. Orts-

brunn, Ködnitz, Heinersreuth, Spitzeichen, Pinsenhof, Listenberg, *Hertwygshof* (Haaghof?), Reisighof, Lindau, *auf der Leetsch* (Oberlaitsch), Tauschthal, Feuln, Schlömen, Waizendorf, Ober- und Unterlangenroth, Reuthlashof. – IV. 1548 mit Kloster Himmelkron protestant.

Kap., Rochus. – 1520/25 unter den *beneficia non confirmata*¹⁵⁵.

* **H a r s d o r f**, Pfk., Laurentius (1692)¹⁵⁶. – I. Auch dieser kleine Pfarrsprengel gehört noch in die Herrschaft Plassenberg. H. könnte aber ebensowohl auch von Trebgast oder Neudrossenfeld abgetrennt worden sein; für Trebgast als Mutterkirche könnte das Patrozinium sprechen. Kirche wohl Anfang des 14. Jhs. errichtet¹⁵⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *20 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. 1398 Kirchensatz burggräfliches Lehen der v. Künsberg¹⁵⁸, 1422 markgräfliches Lehen der v. Künsberg¹⁵⁹. – III. 1520: Sandreuth, Hedersreuth, Zettmeisel, Schaitz, (Unter-)Laitsch. – IV 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Pfarrkirche Bindlach

Bartholomäus (1692)¹

B r o c k, Gesch. d. Pfarrei St. Johannis, in: AO. 9/III (1865) 1–40.

B a u m g ä r t n e r, Gottfr., Gesch. d. Pfarrei u. Kirchengemeinde St. Johannis (Bayreuth 1929).

H e i n z, Heinr., und **G o t t f r i e d**, Alfred, Chronik der Stadt Goldkronach (Goldkronach 1965).

H e i n r i t z, Joh. Gg., Versuch einer Gesch. d. Stadt Bayreuth (Bayreuth 1823).

H o l l e, Joh. Wilh., Über den Ursprung der Stadt Bayreuth, in: AO. 3/II (1846) 25–46.

H o f m a n n, Friedr. Heinr., Die Stadtkirche in Bayreuth, in: AO. 21/III (1901) 55–122.

H o l l e, Wilh., Gesch. d. Stadt Bayreuth von den ältesten Anfängen bis 1792, 2. Aufl. bis 1900 fortgeführt von G. Holle (Bayreuth 1901).

L i p p e r t, Friedr., Die Entstehung der Stadt Bayreuth 1194 bis 1231 unter den Herzögen von Meranien, Beilage zu AO. 28/III (1923).

H a r t m a n n, Karl, Zur Gesch. Altbayreuths, in: AO. 29/III (1926) 3–31.

S i t z m a n n, Karl, Die Baugesch. d. Stadtkirche zur heiligen Dreifaltigkeit, vordem St. Marie Magdalene, in: Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 23 (1954) 111–143.

namen, AO. 15/I (1881) 115 f. ¹⁵⁵ Liste XI, vgl. Caselmann, Einige krit. Bemerkungen zu den Zeitangaben der Bavaria hinsichtlich der St. Rochuskapelle in Trebgast u. der St. Rupprechtskapelle bei Obernsees, AO. 16/III (1886) 321–326. ¹⁵⁶ Will, Paradeiß, AO. 15/III 151. ¹⁵⁷ Gebessler, Stadt- und Landkreis Kulmbach 52. ¹⁵⁸ Landbuch Plassenberg, Hohenz. Forsch. I 24. ¹⁵⁹ J. W. Holle, Urkundl. Gesch. d. alten Adelsgeschl. d. Freiherren v. Künsberg, AO. 5/III (1853) 24 (aus markgräfl. Lehenbuch); PV. II Bl. 17, III Bl. 14': v. Künsberg in Wernstein.

Bindlach. ¹ Joh. Will, Das Teutsche Paradeiß in dem vortrefflichen Fichtelberg

Sitzmann, Karl, u. Schaduz, Philipp, Kirchengesch. d. Stadt Bayreuth u. ihrer Gotteshäuser (Erolzheim 1956).

I. Der umfangreiche Sprengel, der, auch ohne die erschlossenen Tochterkirchen, die Herrschaft Bayreuth in ihrer ganzen Breite durchschneidet, und die auffallende Häufung der Würzburger Altzehnten in und um B. lassen den Schluß auf eine vorbambergische Eigenkirche der Bischöfe von Würzburg zu, deren Patronat freilich schon früh in weltlichen Besitz übergang. 1178 *Wicgerus gratia dei presbiter in Bintloke* (Bamberger Domherr?)². 1303 trägt *Heinricus de Virnspers* (richtig: Wirtesberg, Wirsberg) vom B. von Würzburg zu Lehen: den halben Zehnt zu *Bintlok* und 32 Zehnte *inter Blazzenberg* (bei Kulmbach) *et Peyrruet*³. Dazu gehören zweifellos die 25 benannten Zehnten, die Heinrich v. Wirsberg 1317 von den Grafen v. Henneberg zu (After-?)Lehen hat⁴, wovon dem ursprünglichen Pfarrsprengel von B. zuzurechnen sein werden: Untersteinach (*Steyna*), Pöllersdorf (*Belsdorf*), Goldkronach (*Dorf Kranach*), Leisau (*Lezauwe*), Gesees (*Mistmannsgesetze*), Deps (*Tebetz*), Dressendorf (*Trebsendorf*), Benk (*Pönk*), Kottersreuth (*Kadersreut*), Haag (bei Goldkronach), Sickenreuth. 1324 Konrad, Pf. zu *Bintlock*⁵. 1398 Pfarrei zu *Pintlock*⁶. 1407 Werner v. d. Grün, Pf.⁷. 1421/24 *pfarre zu P. mitsamt der kirchen Tregast* (= St. Johannes)⁸. 1424 Sept. 11 vertauscht Mkgf. Friedrich I. das Kirchenlehen zu B. an das Bamberger Domkapitel gegen das Kirchenlehen zu Laubendorf⁹. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 (angeschl.) *60 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Ursprünglich wohl Bischöfe von Würzburg; unbekannt seit wann: Burggrafen von Nürnberg (genannt 1398)⁶ und Markgrafen (genannt 1421/24)⁸; seit 1424 Domkapitel Bamberg (s. o.) (wird zur Oblei Mistendorf geschlagen)¹⁰. – III. 1692¹¹: Allersdorf, Crottendorf, Gemein, Zettlitz, Cottenbach, Theta, Unterkonnerr-

(1692), AO. 15/III (1883) 149. Wechsel des Patroziniums ist wahrscheinlich. ² MBU 335, L. II 517. ³ Archiv d. hist. Ver. v. Ufr. 24 (1880) 116 n. 833. (Die andere Hälfte des Zehnten zu B. hat er von Albrecht v. Eckersdorf gekauft.) ⁴ Henneberg. Lehenverzeichnis: Joh. Ad. Schultes, Diplomat. Gesch. d. Gräfl. Hauses Henneberg II (Hildburghausen 1791) UB. 53 n. XXXII, K. v. Reitzenstein, Archival. Mitt., AO. 8/II (1861) 6 (*Densdorf* und *Wykersdorf* nicht bestimmbar, die übrigen Orte s. u. Landendorf, u. 197).

⁵ L. III 40 (aus Michelfelder Urbar in der Pf. Registratur Michelfeld). ⁶ Landbuch Bayreuth A (B Stdb. 6250) Bl. 42, Lippert, AO. 29/II (1925) 164. ⁷ B Rep. A 170 n. 223. ⁸ Landbuch Bayreuth B (B Stdb. 6251) Bl. 1. ⁹ B Rep. A 170 n. 224. Liste XXIV p. 304: *die pfarr zu Pynlock . . . hat dij herschaft verwechselt um die pfarr zu Lawbendorf und dy furpaß in das closter zu Langenczen gegeben.* ¹⁰ PV. II Bl. 11' Hs. D.: *confert dom. oblegii in Missendorf*, III Bl. 14': *collatio dni. oblegii in M.* ¹¹ Will, Paradeiß, AO. 16/III 150. ¹² Kist, Matr. n. 2243. ¹³ Landbuch Bay-

reuth, *Weislareuth* (= Martinsreuth?), Hauenreuth, Ramsenthal, Euben, Dörflas, *Haselstein, Haselhof, Forkenhof, Eckershof, (O.-)Gräfenthal, Bremermühle, Schleifmühle, Pferch, Weiherhaus. – IV. Ulrich v. d. Grün, erster evang. Prediger, kam 1525 von Creußen († 1546 Febr. 8 in B.)¹². 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI).

Tochterkirchen:

Crottendorf, Filialk., ? . – I. 1421/24 Frühmesse erwähnt¹³. – StReg.: 1421 *primiss. ibidem* (zu Bindlach!) *alias Krotendorf 1 fl.*, 1430 *primiss. ibidem* (zu Bindlach) (angeschl.) 20 fl., 1528 *primiss. ibidem* (zu Bindlach) *non taxat.*, und davon getrennt aufgeführt: *Krottendorff 1½ fl.* Die Frühmesse wurde also die längste Zeit von Bindlach aus versehen. – II. Mkgf. (für *primiss. ibidem*, nämlich zu Bindlach)¹⁴.

Altentrebgest, heute St. Johannis, Kap., Johannes Bapt. (1502). – 1143 Trebgest im Besitz der Grafen v. Andechs: Vertrag zwischen B. Egilbert von Bamberg und Graf Poppo v. Andechs: *vetus Trebgest* soll nicht zu einem *castrum* ausgebaut werden¹⁵. 1421/24 Kirche zu Trebgest von Bindlach abhängig⁸. 1502 März 17 verkauft *Pankraz Im Hoff zu Trebgest ufm hof zu st. Johans* Äcker an das Gotteshaus St. Johannis¹⁶. 1564 *vor zeiten als eine filia der pfarr B. vom caplan alldort versehen*¹⁷. – Nicht in den StReg. und PV. – 1528 mit Bindlach protestant.; 1564 protestant. Pf. mit folgenden, bis dahin zu Bindlach gehörigen Orten (genannt 1692)¹⁸: Laineck, Geiersnest, Rumpelmühle, Grunau, Seulbitz, Höflas, Aichig, Colmdorf, Ützdorf, Lankendorf, Meyernreuth, Oberkonnersreuth, Wolfsbach, Krugshof, Büttelshof.

Allersdorf, Wallfahrtskap., Jobst, *ober A. wenn man nach Nemmersdorf geht*¹⁹. – 1430 von den Hussiten zerstört¹⁹. 1514 Apr. 24 stiftet Mkgf. Friedrich V. bei der Kap. St. Jobst ein Franziskanerkloster²⁰.

*Neunkirchen am Main, Pfk., Laurentius (1467). – I. 1398 und 1421/24 als Pfarrei erwähnt²¹; Kirche 1467 neu erbaut²². Wohl die

reuth B Bl. 5. ¹⁴ PV. III Bl. 14' (fehlt in PV. II). ¹⁵ Oesterreicher, Denkw. III 91. ¹⁶ B Rep. A 170 n. 551. ¹⁷ Will, Paradeiß, AO. 15/III 175. ¹⁸ Ebd.; vgl. auch Acta betr. Trennung der Gemeinde St. Johannis von der Pf. B. und Anstellung eines eigenen Pfarrers (1533–87), B Rep. 170 n. 552. ¹⁹ Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 120. ²⁰ Ebd.; vgl. C. Aign, Das Franziskanerkloster St. Jobst, AO. 23/III (1908) 170–185 u. K. Schornbaum, Zum relig. Volksleben am Ausgang des Mittelalters, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 7 (1932) 80–83 (Mirakelbuch der Kap. v. 1506).

²¹ Landbuch Bayreuth A Bl. 47, B Bl. 33: *ein gering kirchleben*. ²² Will, Paradeiß,

älteste Tochterkirche von Bindlach, dessen Sprengel den von N. im Norden und Südwesten umfaßt. Gleichwohl wird, wohl infolge späterer Veränderungen, N. in den StReg. zum Archidiakonat Hollfeld gerechnet. – StReg. 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 40 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen²³. – III. 1692²⁴: Schamelsberg, Glotzdorf, Bühl, Sorg, Hartmannsreuth. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Die im StReg. 1528 genannte Frühmesse ist wahrscheinlich auf Stockau zu beziehen.

Stockau, Kap., ? . – Ca. 1445 Frühmesse zu *Stocheich* (sicher irrig als *anhangend* zu Bayreuth bezeichnet)²⁵. Fehlt in den StReg. 1421 und 1430 (die im StReg. 1528 genannte Frühmesse zu Neunkirchen wahrscheinlich hierher zu beziehen) und in den PV. – Wohl ohne eigene Vikarie und nur von Neunkirchen aus versehen.

* Weidenberg, Pfk., Michael (1692). – Meranische Ministerialen (genannt seit 1223) besitzen Burg und Halsgericht ursprünglich als Reichslehen, dann als burggräfliches Lehen, erloschen 1415/18²⁶. – I. 1241 *Siboto pleb. de Widenberch*, Z. in U. des dom. *Eberhardus de W.*, offenbar des Patronatsherrn, *acta in domo W.*²⁷. Also wohl Weidenbergsche Kirchen- gründung des 13. Jhs. für den Umkreis der Herrschaft W., deren Grenze nur im Süden vom Pfarrsprengel überschritten wird. In Görschnitz (West- grenze) 1317 Altzehnt im Besitz Heinrichs v. Wirsberg²⁸. Der Ort gehörte wohl ursprünglich zur Pf. Bindlach. Nach Aussterben der v. W. verkauft Mkgf. Johann 1446 Apr. 27 die heimgefallenen Burgen W. und Gurtstein (heute Ruine) mit Ausnahme von Halsgericht und Patronaten über Pf. und Frühmesse an Adrian v. Künsberg und seine Hausfrau Barbara (geb. v. Weidenberg) als erbliches Mannlehen²⁹. – StReg. (zum Archidiakonat Hollfeld): 1421 *pleb. 6 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. v. Weidenberg, Lehen (wohl seit der Auftragung der halben Burg 1339) der Burggrafen³⁰, seit 1415/18 Markgrafen unmittelbar³¹. – III. 1421/24: Lessau (außerhalb der Herrschaft im Amt Bayreuth)³¹; 1692³²: Warmensteinach (größtenteils), *Wurzbach, Neuhaus, Sonnengrün, *eine Einzel in dem Grundholz und eine in der Eichleiten*, *Schnacken-, Mittlern- und Rosenhammer, Altenreuth, Waizenreuth, Mengersreuth, Fisch-

AO. 16/I 4. ²³ Wie o. Anm. 21, ferner Liste XXIV p. 306, PV. II Bl. 14'.
²⁴ Will, Paradeiß, AO. 16/I 5. ²⁵ Liste XXIV p. 304. ²⁶ Über das Geschlecht: Terr. Bild. 437, zu den Lehensverhältnissen: Mon. Zoll. III 59 n. 66 (1339) u. VIII 362 n. 498 (1412). ²⁷ M Speinshart 13. ²⁸ Wie o. Anm. 4. ²⁹ B Rep. A 165 n. 2240. ³⁰ 1398 haben die W. den dortigen Kirchensatz zu Lehen von der Herrschaft, Landbuch Bayreuth A, AO. 29/II 158. ³¹ Landbuch Bayreuth B Bl. 16.
³² Will, Paradeiß, AO. 16/I 18. ³³ PV. II Bl. 15, III Bl. 16. ³⁴ B Rep. A 165

bach, Fenkensees (Amt Bayreuth), Döberschütz (Amt Bayreuth), *Seslach, Lessau (halb) (Amt Bayreuth), Görschnitz, zwei Höfe in Gossenreuth, Kattersreuth, Wildenreuth, Rügersberg, Heßlach, Schuh- und Lochmühle. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. Erwähnt 1446 Apr. 27 (s. o.). – StReg.: 1421 (*primiss. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Mkgf.³³.

Friedhofskap., Stephan (1477). – 1477 Liegenschaften *an sant Stefansberg* und *bei st. Steffan* genannt in Lehenbrief des Kurfürsten Albrecht Achilles über W. für Augustin v. Künsberg zu W.³⁴. – Ohne Vikarie.

* N e m m e r s d o r f, Pfk., B. M. V. (ca. 1445)³⁵. – 1149 *Fridericus de Nedemarestorf*³⁶ (edelfrei), wahrscheinlich aus dem Geschlechte der Walpoten zu Berneck. Die Burg (*das haus*) aus meranischem Erbe 1341 über die Grafen v. Orlamünde an die Burggrafen von Nürnberg³⁷. – I. Die Kirche also zweifellos dynastische Gründung. 1241 *Adeloldus pleb. de Nedmarstorf*³⁸. 1469 Mai 9 Nikolaus Graman, Pf. zu *Nedmanßdorf*³⁹. – StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 (angeschl.) *50 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Mkgf.⁴⁰. – III. 1692⁴¹: *Bossareuth, Reuth, Kottersreuth, Dressendorf, Pöllersdorf, Döhlau, Untersteinach, Göräu; Einzelhöfe: **Fürthhoff*, Sommerleithen, **Pfarrlob*, Heidleithen, Schlegelberg, Haag, ein Haus am Wald; dazu die im 16. Jh. zu Goldkronach geschlagenen Orte: Leisau, Goldmühl, Röhrenhof, Zoppaten, Brandholz, Escherlich, Steinbühl, Föllmar, Goldberg, Sickenreuth⁴². – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

G o l d k r o n a c h, (im Amt Goldkronach⁴³), Filialk., Erhard (ca. 1445). – I. Kap. ca. 1445⁴⁴, Frühmesse 1421/24 erwähnt⁴⁵. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *20 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Mkgf.⁴⁶. – Mit Nemmersdorf protestant.

* B e n k, Pfk., Walburgis⁴⁷. – I. Der Lage nach eher von Bindlach als von Lanzendorf oder Marktschorgast abgetrennt, der ursprüngliche Sprengel von Bindlach reichte im Norden offenbar bis zum Weißen Main. 1398 Groß, Pf. zu *Pönke*⁴⁸. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 (angeschl.)

n. 609. ³⁵ Liste XXIV p. 303. ³⁶ Oesterreicher, Denkw. III 90. ³⁷ v. Reitzenstein, Regg. d. Grafen v. Orlamünde 158, Terr. Bild. 286. ³⁸ M Speinshart 13. ³⁹ B Rep. A 170 n. 1177. ⁴⁰ Liste XXIV p. 303; Präsentat. U. v. 1488 BEA Pf. U. n. 378; PV. II Bl. 14, III Bl. 14'. ⁴¹ Will, Paradeiß, AO. 15/III 147. ⁴² Will ebd. 145. ⁴³ Terr. Bild. 389. ⁴⁴ Liste XXIV p. 303, vgl. auch Will, AO. 15/III 145. ⁴⁵ Landbuch Bayreuth B Bl. 65. ⁴⁶ Liste XXIV p. 303, PV. II Bl. 15. ⁴⁷ Aug. Gebessler, Stadt- u. Landkreis Bayreuth (Bayer. Kunstdenkm. 6, 1959) 94. ⁴⁸ Landbuch Bayreuth A, AO. 29/II 164. ⁴⁹ Ebd.; Liste XXIV p. 305; PV. II

25 fl., 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen⁴⁹. – III. 1692⁵⁰: Nenntmannsreuth, Neudorf, *Mistmans-Geseß* (Gesees), *Kutschen-Wiesen* (Katzeneichen). – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Wahrscheinlich gehörte auch die Pfarreigruppe im Südwestteil der Herrschaft Bayreuth zur Urfparrei Bindlach, wenn man nicht die Pfk. Bayreuth-Altstadt als eigene Urfpfarrkirche ansprechen will, wofür aber nur geringe Indizien vorliegen.

* *Altstadt*, *Pfk., Nikolaus (1421/24)⁵¹, seit 1476 Wolfgang⁵² und *Bayreuth*, Pfk., Maria Magdalena (1433). – Altstadt ist die Muttersiedlung zu der von den Andechs-Meraniern angelegten, 1194 *villa*, 1231 *civitas*, 1237 *forum* und 1265 *oppidum* genannten Marktstadt Bayreuth (mit meranischer Burg)⁵³. Die Herrschaft Bayreuth gelangte 1248 an die Burggrafen von Nürnberg; Amts- und Gerichtssitz⁵⁴. – Entsprechend den Siedlungsverhältnissen ist *Altstadt* Mutterkirche von Bayreuth⁵⁵. Die Übertragung der Pfarrechte geschah wohl schon anlässlich der Stadtgründung (um 1231). Die Kirche zu Altstadt wurde nach der Zerstörung durch die Hussiten (1430)⁵⁶ neu erbaut und, angeblich 1476, St. Wolfgang geweiht⁵⁷. 1481 Vermächtnis an St. Wolfgang zu Altstadt⁵⁸. 1500 Apr. 17 Ablässe für die „Pfk.“ St. Wolfgang⁵⁹. 1524 verfiel die Kirche, das Mauerwerk wurde zum Bau der Lateinschule benützt⁶⁰. 1533–45 wird der Kirchhof von Bayreuth aus wieder belegt⁶¹. – Seit Verlegung nach Bayreuth ohne Pfründe. – *Bayreuth*, Stadt-Pfk., Maria Magdalena (1433). – I. 1255 *Ludowicus sacerdos in Boueriud*⁶². 1303 empfängt Bggf. Friedrich IV. von Nürnberg von B. Andreas von Würzburg zu Lehen: alle Altzehnten seines Vaters um die Stadt (*oppidum*) *Beirrite* und alle Würzburger Kirchenlehen um die Stadt B., welche durch Tod der Edelherrn v. Wolfsberg heimfielen⁶³.

Bl. 14', III Bl. 14'. ⁵⁰ Will, Paradeiß, AO. 15/III 150. ⁵¹ Landbuch Bayreuth B Bl. 58. ⁵² Deinhardt, Ded. n. 157; Holle, Gesch. d. Stadt B. 2 24; vgl. F. K. v. Guttenberg, AO. 23/II 119 (1484). ⁵³ Zur Entstehung der Stadt vgl. die o. 185 notierte Literatur. ⁵⁴ Terr. Bild. 388. ⁵⁵ Landbuch Bayreuth B Bl. 58: *Die recht hauptkirchen von der pfarr zu Payreuth ist aus dem Gotshaus des h. Bisch. sand Niclas entsprossen und wiewol dann die pfarr Bayreuth genant ist, doch so ist die rechte pfarrkirch daselbsten zu der Altenstat.*

⁵⁶ Friedr. H. Hofmann, Bayreuther Turmknopf-Nachrichten, AO. 23/II (1907) 57 f. u. Hellers Chronik von B., Hohenz. Forsch. 2, 158. ⁵⁷ Deinhardt, Ded. n. 157. ⁵⁸ F. K. v. Guttenberg, AO. 23/II 119 n. 240. ⁵⁹ Hellers Chronik von B., Hohenz. Forsch. 2, 157. ⁶⁰ Hellers Chronik von B., Hohenz. Forsch. 2, 200. ⁶¹ Turmknopfnachrichten (s. o. Anm. 56) 60. ⁶² MBU 729, L. II 756. ⁶³ Mon. Zoll. II 285 n. 456, vgl. auch das Würzburger Lehenbuch, Archiv d. hist. Ver. v. Ufr. 24 (1880) 89 n. 628. Diese Nachricht könnte darauf hindeuten, daß die Kirche zu Altstadt vor-

1318 *Ch. pleb. in Beyereuthe*, Bruder des *H. dictus Sagittarius de Lewenecke*⁶⁴. 1375 Vermächtnis der Burggräfin Elisabeth an die Pfk.⁶⁵. Die von Mkgf. Johann beabsichtigte Gründung eines Chorherrenstiftes (1417) kommt nicht zustande⁶⁶. 1430 Kirche von den Hussiten zerstört⁶⁷. 1431 Georg v. Künsberg, Domherr zu Würzburg und Pf. zu B.⁶⁸. 1435–67 Baurechnungen der neuen Pfk. Maria Magdalena; 1439 Ende Juni *als man den ersten stan legt*⁶⁹. 1449 Weihe der wiederhergestellten Magdalenenkirche⁷⁰. 1456 Johann *Cocus* (Koch), *rector par. eccl.*⁷¹. 1458 neun Priester: Pf., zwei Kapläne und sechs Vikare⁷². 1464 Verzeichnis des Kirchenvermögens und Bücherliste⁷³. 1482 verleiht Kurfürst Albrecht Achilles die Pf. dem Hans Brandenburger⁷⁴; 1496 Pf., nach Resignation des Ulrich von Lentersheim freigeworden, an Johann v. Schaumberg⁷⁵. 1511 und 1516 Jakob Yeger, Pf.⁷⁶. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 (angeschl.) *100 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Ursprünglich wohl Andechs-Meranier, seit 1248 Burg- und Markgrafen⁷⁷. – III. 1692⁷⁸: Stadt und Vorstädte, Pfaffenfleck, *die Moritz-, Quell- und Spital-Höffe, die Birken, Hölzterne Glocke*, Saas, Fürsetz, Destuben, *Breitengraß* (ON*, heute Thiergarten), Altstadt, Teufelsgraben, *Bockshof* (ON*, heute Meyernberg), Laimbach, Rückleinsmühle, Oberobsang, Unterpreuschwitz, Heinersreuth, Tannenbach, Vollhof, Wendelhöfen. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Altäre und Vikarien

Frühmesse am Altar B. M. V. – I. Gestiftet von Bggf. Johann III. von Nürnberg, 1402 Aug. 29 von B. Albrecht bestätigt⁷⁹. 1500 Mag. Ulrich Seger aus Münchberg, Frühmesser⁸⁰. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen⁸¹.

Jungfrauenmesse am Altar B. M. V. – I. Gestiftet vor 1440 von Mag. Heinrich Ubelein, Domherr zu Brixen, Chorherr zu St. Stephan in Bam-

bambergische Würzburger Eigenkirche war, läßt sich aber auch mit der Annahme von Bindlach als Mutterkirche von Altstadt vereinbaren.

⁶⁴ M Speinshart 48. ⁶⁵ Mon. Zoll. IV 308 n. 276. ⁶⁶ B Rep. A 170 n. 58.

⁶⁷ Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 122; Bettelbrief v. 1433 für den Neubau der Pfk. Maria Magdalena ebd. n. 123. ⁶⁸ Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 123. ⁶⁹ Veröffentlicht von M. Bendiner, AO. 17/III (1889).

Gegen den Ansatz 1437 für den Baubeginn mit guten Gründen für 1439 W. Brunco, AO. 19/I (1893) 19. ⁷⁰ Deinhardt, Ded. n. 130. ⁷¹ Stadtbuch Bayreuth, Hohenz. Forsch. 1, 319. ⁷² L. IV 870. ⁷³ Stadtbuch Bayreuth, Hohenz. Forsch. 1, 353 ff.

⁷⁴ B Rep. C 49 n. 2 (Abschr.). ⁷⁵ Ebd. n. 196 (Abschr.). ⁷⁶ L. IV 876 f.

⁷⁷ Liste XXIV p. 304; PV. II Bl. 14, III Bl. 14'. ⁷⁸ Will, Paradeiß, AO. 15/III 182 f. ⁷⁹ BR. I Bl. 56. ⁸⁰ L. IV 878. ⁸¹ Liste XXIV p. 304; PV. II Bl. 14,

berg und Pf. U. L. Fr. in Bamberg⁸². 1446 März 12 von Mkgf. Johann bestätigt⁸³. 1464 Verzeichnis des Einkommens⁸⁴. – StReg.: 1421 (*aliud altare 1 fl.*), 1528 *alius altarista non taxat.* – II. Markgrafen⁸⁵.

Prädikatur mit Vikarie am Altar B. M. V. – I. Gestiftet 1497 von Dr. Hans Pühl, Leibarzt Hzg. Georgs von Baiern; 1498 Mag. Johann Pühl, Bruder des Stifters, Chorherr zu Moosburg, erster Prediger und Kaplan, vom Rat präsentiert, vermacht 1501 seine Bücher *in die liberey* zu B.; 1501 Mag. Nikolaus Schaml aus Mistelgau, Prediger; Pfründe noch nicht bestätigt⁸⁶. 1504 Apr. 27 Stiftung durch Bürgermeister und Rat vollzogen⁸⁷. – StReg. 1528 *novus altarista (non taxat.)* vielleicht hierher zu beziehen. – II. Rat zu Bayreuth⁸⁶. – 1529 Pfründevermögen gelegentlich der Reformation zum Spital geschlagen⁸⁶.

Engel-Messe am Corpus-Christi-Altar. – I. Gestiftet 1456 Okt. 5 von Anna Schultheiß von Nürnberg⁸⁸, 1456 Nov. 22 von B. Anton bestätigt; vier Messen wöchentlich⁸⁹. 1499 Einkommensverzeichnis des Engelmessers Christoph v. Knöringen, Scholasters zu Augsburg⁹⁰. – StReg.: 1421 (*aliud altare 1 fl.*), 1528 *alius altarista non taxat.* – II. Laut BestätigungsU. Rat zu Bayreuth, jedoch offenbar von Anfang an von den Markgrafen ausgeübt⁹¹.

„Günthersmesse“ am Zwölfbotenaltar. – 1497 *von einigen von adel gestiftet*⁹². 1499 Einkommenverzeichnis des Altaristen Nikolaus Sauer- mann⁹³. 1520/25 noch nicht bestätigt⁹⁴.

Vikarie am Oswaldaltar. – I. Gestiftet 1498 von Fritz Roth, Bürger zu Hof⁹⁵. 1523 stiftet Konrad Welsch, Pfarrverweser zu Pottenstein, Besitzer der *pfrund und meß auf s. Oswaldaltar*, ein Salve Regina in der Pfk.⁹⁶, 1531 überläßt er seine Pfründe am gemeinen Kasten zu B.⁹⁷. – II. ? .

Vikarie am Vierzehnothelferaltar. – I. Gestiftet 1498 von Fritz Roth,

III Bl. 14', Präsentat. U. v. 1527 BEA Protokoll-Bd. 328 Bl. 323'. ⁸² L. IV 869, dazu Hartmann, AO. 29/III 19; Ubelein † wahrscheinlich 1449. ⁸³ StadtA. Bayreuth n. 120, Hartmann, AO. 29/III 18. ⁸⁴ B Rep. A 170 n. 89, L. IV 869. ⁸⁵ Liste XXIV p. 304: *u. l. Fr. meß*, PV. II Bl. 14': *b. V. in B.*, fehlt PV. III, Liste XI (*beneficia non confirmata*) Bl. 39: *altare virg. 30 fl. Ubelein fundavit, marchio vult se intromittere.* ⁸⁶ B Rep. C 49 n. 196, L. IV 873. ⁸⁷ L. IV 874. ⁸⁸ Or. StadtA. Bayreuth n. 56, Hartmann, AO. 29/III 20; weitere UU. zur Stiftung im Stadtbuch Bayreuth v. 1464, Hohenz. Forsch. 1, 317 ff., Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 132. ⁸⁹ B Rep. A 170 n. 87, Hohenz. Forsch. 1, 318. ⁹⁰ Landbuch Bayreuth C (B Stdb. 6252/3) Bl. 498', L. IV 875. ⁹¹ Markgrafen: PV. II Bl. 15: *Corp. Chr.*, III Bl. 14'. ⁹² Holle, Bayreuth² 66. ⁹³ Wie o. Anm. 90. ⁹⁴ Liste XI (*beneficia non confirmata*) Bl. 39. ⁹⁵ Nicht Oswald Roth, wie Holle² 66 angibt, vgl. Hartmann, AO. 29/III 29, L. IV 879 f. ⁹⁶ BEA Protokoll-Bd. 328 Bl. 324. ⁹⁷ L. IV 881 -

Bürger zu Hof⁹⁵. 1517 Stiftung aufge bessert von Anna, Ehefrau Eberhards v. Streitberg, geb. v. Trautenberg mit 200 fl.; Inhaber Georg Schmalz; künftig Streitbergaltar genannt⁹⁸. – II. ? .

Rosenkranz-Vikarie. – I. Gestiftet von Lorenz Täschner⁹⁹. 1512 Ambros Ottschneider, erster Besitzer der Vikarie¹⁰⁰; tritt diese 1518 an die v. Lentersheim ab¹⁰¹. – II. Rat zu Bayreuth¹⁰².

Kapellen in Bayreuth

Spital – erwähnt 1398¹⁰³, 1416 Schenkung der Burggrafen an das Spital¹⁰⁴, 1464 Verzeichnis der Geld- und Getreidezinsen¹⁰⁵ – mit Kap., ? . – I. 1398 *spitalmesse* mehrfach genannt¹⁰⁶. – StReg. 1421 *hospitalarius 1 fl.*, 1430 *capellan. in hospitali* (angeschl.) 20 fl., 1528 *hospitalar. non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen¹⁰⁷.

Kap. Hl. Kreuz. – I. 1410 Juni 6 Güterschenkungen Bggf. Johanns III. von Nürnberg¹⁰⁸. 1425 Schenkung Mkgf. Friedrichs an die Messe in der Kreuzkap. vor B.¹⁰⁹. 1421/24 Kreuzmesse¹¹⁰. 1469 Friedrich Herolt, *priester und altarisist zum h. Kreuz auswendig der stadtmauer*¹¹¹. 1484 übergibt Lorenz Schütz die Kap. an Otto Lewtold¹¹², derselbe noch 1499 genannt¹¹³. – StReg.: 1421 *capellan. s. crucis 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *capellan. s. crucis non taxat.* – II. Markgrafen¹¹⁴.

Kap. am Neuen Weg (vor der Stadt), Leonhard (1488). – I. Hierher wohl die von den Bürgern gestiftete, 1458 erwähnte „Bürgermesse“¹¹⁵. 1488 wird die *enterdte cap. (sand Linhart)* von WB. Hieronymus neu geweiht¹¹⁶. 1511 Vikarie zu *sant Linhart am neuen weg* gestiftet von Heinrich Neukam, Bürger zu Bayreuth, Dotation vermehrt von Hans

⁹⁸ B Rep. A 170 n. 69 (Or.), dazu Hartmann, AO. 29/III 29 und Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 171 f. ⁹⁹ Holle, Bayreuth² 66. ¹⁰⁰ Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 169. ¹⁰¹ StadtA. Bayreuth n. 46, Hartmann, AO. 29/III 30. ¹⁰² B Rep. A 170 n. 130 (Or.). ¹⁰³ Landbuch Bayreuth A, AO. 29/II mehrfach. ¹⁰⁴ Mon. Zoll. VII 440 n. 572, über weitere Stiftungen Hartmann, AO. 29/III 18. ¹⁰⁵ Stadtbuch Bayreuth, Hohenz. Forsch. 1, 367 ff. ¹⁰⁶ Landbuch Bayreuth A, AO. 29/II 160, 166. ¹⁰⁷ Liste XXIV p. 304; PV. III Bl. 14'; Präsentat. U. v. 1513 BEA Pf. U. n. 120. ¹⁰⁸ StadtA. Bayreuth n. 43, Hartmann, AO. 29/III 16 (mit weiteren Gütererwerbungen der Kap.). ¹⁰⁹ StadtA. Bayreuth n. 49, Hartmann 16, auch Lehenbuch d. Markgrafen Friedrich I., AO. 17/I (1887) 210. ¹¹⁰ Landbuch Bayreuth B Bl. 19. ¹¹¹ Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 140. ¹¹² B Rep. A 170 n. 90 (Abschr.), L. IV 871. ¹¹³ Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 157. ¹¹⁴ Liste XXIV p. 304, PV. II Bl. 14', III Bl. 14'. ¹¹⁵ L. IV 870. ¹¹⁶ Ankündigungsschreiben des WB. für Sept. 4 (Or.), Deinhardt, Ded. n. 170. Hellers Chronik, Hohenz. Forsch. 2, 153 spricht offenbar irrig von der entehrten Kreuzkap., erwähnt das Bittschreiben an WB. Hieronymus.

Habenberger, Frühmesser zu Hutschdorf; drei Messen wöchentlich¹¹⁷; 1516 Dez. 4 bestätigt B. Georg III. die Vikarie *in cap. s. L. extra muros opidi B.*¹¹⁸. – II. Markgrafen; Nomination: Rat zu Bayreuth¹¹⁹.

Kap. im Schloß zu Bayreuth, ? . – 1454 geweiht¹²⁰. – Ohne Vikarie.

E c k e r s d o r f , Pfk., Egidius (15. Jh. u. 1692)¹²¹. – Der Ort 1149 namengebend für Andechser Ministerialen¹²²; ein Teil des Dorfes seit 1420 im Besitz der v. Plassenberg nachzuweisen¹²³, die 1487 den Sitz, das „neue Schloß“ zu E. mit Zubehör und Kirchenlehen dem Mkgf. Friedrich zu Lehen auftragen¹²⁴. – I. Die Kirche ist also eine Adelsgründung; 1421/24 genannt¹²⁵. Ca. 1445 *anhangende cap.* zu Bayreuth¹²⁶; 1502/20 E. unter den *paroch. ecclesiae, que solvunt cathedratica*¹²⁷. – StReg.: 1421 (*pleb. [?] 1 fl.*), 1430 *capellanus in E.* (angeschl.) 20 fl. (hier an die Pfk. Bayreuth angeschlossen), 1528 *non taxat.* – Die Kap. muß somit zwischen ca. 1445 und 1502/20 Pfarrechte erhalten haben¹²⁸. – II. v. Plassenberg, seit 1487 als Lehen der Markgrafen¹²⁹. – III. Donndorf (*czwey Tondorf*), Geigenreuth, Oberpreuschwitz, (Ober-)Waiz, Dörnhof. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

M i s t e l g a u , Pfk., Bartholomäus (1692)¹³⁰. – I. Die Bezeichnung *zukirche der kirche zu Eckersdorf* (statt Bayreuth) 1421/24¹³¹ muß ein Irrtum sein, da Eckersdorf selbst noch nicht Pfk., sondern noch ca. 1445 wie M. als *anhangende cap.* zu Bayreuth aufgeführt wird¹³². 1421/24 Frühmesse¹³³, zwischen 1480 und 1526 vier Frühmesser genannt¹³⁴. 1520 *parochia*¹³⁵. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Markgrafen¹³⁶. – III. 1520: Fran-

¹¹⁷ Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 168. ¹¹⁸ B Rep. A 170 n. 135, L. IV 877. ¹¹⁹ Ebd., nicht in den PV. ¹²⁰ Hellers Chronik von Bayreuth, Hohenz. Forsch. 2, 132, Deinhardt, Ded. n. 132. ¹²¹ Holle, Bayreuth² 195 (*Schl. zu E. St. Gilgenberg gen.*), Will, Paradeiß, AO. 16/I 23. ¹²² Oesterreicher, Denkw. III 90. ¹²³ F. K. v. Guttenberg, AO. 20/III 36. ¹²⁴ Ders., ebd. 23/II 120 f. ¹²⁵ Landbuch Bayreuth B Bl. 50, s. u. Mistelgau. ¹²⁶ Liste XXIV p. 304. ¹²⁷ Liste VIII, Weber 106. ¹²⁸ Will, Paradeiß (1692), AO. 16/I 23 gibt an, die v. Plassenberg hätten 1527 die Kap. erweitern und zu einer Pfk. einrichten lassen, was sich wohl nur auf eine bauliche Erweiterung beziehen kann. ¹²⁹ Sowohl in Liste XXIV p. 304 wie in PV. II Bl. 14 und III Bl. 14' als unmittelbar markgräfl. Patronat behandelt; dem widerspricht aber die Lehenauftragung von 1487. ¹³⁰ Will, AO. 16/I 115. ¹³¹ Landbuch Bayreuth B Bl. 50. ¹³² Liste XXIV p. 304. ¹³³ Landbuch Bayreuth B Bl. 50 u. 68. ¹³⁴ L. IV 973. ¹³⁵ Da bis 1526 nur Frühmesser genannt werden (s. o. Anm. 134), ist diese Angabe des Karmel. Verz. zweifelhaft; Tröbersdorf ist noch ca. 1445 *anhangende cap.* zu Busbach (s. o. 137 f.), muß also inzwischen M. zugeteilt worden sein, erscheint noch 1629 als dessen Filiale (s. o. 138). ¹³⁶ Landbuch Bayreuth B Bl. 50: Frühmesse wird von der Herrschaft verliehen; Liste

kenhaag, Gollenbach, Plösen, Glashütten, Culmhof, Voitsreuth, Creez, Schobertsreuth, Seitenbach, Tröbersdorf¹³⁵. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

* *M i s t e l b a c h*, Pfk., seit dem 14. Jh. Filialk., Bartholomäus (1692)¹³⁷. – Der Ort gibt seit 1125 einem von Friedrich, dem Bruder B. Ottos I. von Bamberg abstammenden edelfreien Geschlecht den Namen, das Anfang des 13. Jhs. erlosch und wohl die Kirche gründete. Seit 1321 niederadelige v. M.; die Burg ist seit 1349 burggräfllich¹³⁸. – I. 1398 *anhangende cap.* zu Gesees¹³⁹. 1421/24 *vor zeiten ein pfarrkirchen gewesen und ist nu zu einer zukirchen worden und gepfert gein dem Geses*; Pf. zu Gesees soll wöchentlich drei Messen zu M. halten lassen¹⁴⁰. – StReg.: 1421 (*pleb. 2 fl.*) (zum Archidiakonat Hollfeld), 1430 *primiss.* (angeschl.) 40 fl., *habet Jo. Koburger* (zum Archidiakonat Kronach), 1528 *non taxat.* (zum Archidiakonat Hollfeld). Die Zuteilung zum Archidiakonat Hollfeld wohl infolge der Veränderungen nach dem Hussiteneinfall. Frühmesse 1421/24 erwähnt¹⁴¹. – II. Markgrafen¹⁴². – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

* *G e s e e s*, Pfk., B. M. V. (1432). – G. ist wahrscheinlich das *Bortengeseze*, das Graf Otto v. Schweinfurt († 1057) dem Bamberger Domstift vermachte¹⁴³. 1321 Okt. 6 verkaufen die v. Mistelbach den Kirchensatz *zum Gesezze* an Bggf. Friedrich IV. von Nürnberg um 24 fl.¹⁴⁴. – I. Die Kirche ist also Adelsgründung. Abtrennung von Mistelbach wäre auch denkbar. 1324 schenkt Walther der Pottensteiner, Bürger zu Bayreuth, einen Hof in *Geses*, Lehen des Wolfram v. Mistelbach, an Kloster Michelfeld, unter den ZZ.: *Johanns pf. zum Gesese*¹⁴⁵. 1401 Friedrich Sesselmann, Pf.¹⁴⁶. 1412 Hans Eysengrein, Pf.¹⁴⁷. 1432 (Neu-)Bau der Pfk. u. l. Fr. zu G.¹⁴⁸ (nach dem Hussiteneinfall). 1445 Ulrich Buticher, Pf. zu G. und *techant des stuhls zu Hollfeld*¹⁴⁹. – StReg.: 1421 *pleb.* (*irrig Gefel*) 6 fl. (zum Archidiakonat Hollfeld), 1430

XXIV Bl. 304 (Nachtrag); PV. II Bl. 15: der eine der zwei Doppeleinträge *primiss. in Mistelbach* ist wohl für Mistelgau verschrieben; III Bl. 15: *primiss.* ¹³⁷ Will, Paradeiß, AO. 16/I 21. ¹³⁸ Terr. Bild. 283. ¹³⁹ Landbuch Bayreuth A, AO. 29/II 108. ¹⁴⁰ Landbuch Bayreuth B Bl. 55. ¹⁴¹ Ebd. Bl. 57. ¹⁴² Liste XXIV p. 305: Pfründe u. Kap.; PV. II Bl. 15: *primiss.*, III Bl. 16' (zum Archidiakonat Hollfeld). ¹⁴³ Regg. n. 287 (hier fraglich zu Partenfeld). ¹⁴⁴ MBBU 127, Mon. Zoll. II 363 n. 554, L. III 95. ¹⁴⁵ L. III 40 (aus Michelfelder Urbar in der Pfarrregistratur Michelfeld). ¹⁴⁶ Mon. Zoll. VI 112 n. 115. ¹⁴⁷ Lehenbuch des Burggrafen Johann III., Hohenz. Forsch. V 138. ¹⁴⁸ Lehenbuch des Markgrafen Friedrich I., AO. 17/I (1887) 168 n. 935. ¹⁴⁹ B Rep. A 170 n. 376. ¹⁵⁰ Liste XXIV

(angeschl.) 20 fl. (zum Archidiakonat Kronach), 1528 *non taxat.* (zum Archidiakonat Hollfeld). Die Zuteilung zum Archidiakonat Hollfeld erfolgte also erst bei der Neuregelung nach dem Hussiteneinfall. – II. v. Mistelbach, seit 1321 Burg- und Markgrafen¹⁵⁰. – III. 1520: Pittersdorf, Pettendorf, Oberschreez, Eichenreuth (*Seyckenreut*), Rödendorf, Forkendorf, Gosen (*Vasen*), **Hasperg, ecclesia Mistelbach* (erst jüngere Zuteilung, s. o.), Heinersberg (*Haygersperg*), Unterschreez. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. Erwähnt 1398 und 1421/24¹⁵¹. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *primiss. non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen¹⁵².

Pfarrkirche Lanzendorf

Gallus (1692)¹

Stadelmann, Wilh., Geschichtl. Nachrichten von dem Pfarrdorfe Lanzendorf, in: AO. 2/III (1844) 144–162.

Fuchs, Heinr., Marktschorgast – Pfarrei, Amt u. Markt (Bamberg 1959).

Zahn, Wilh., Die kirchl. Gesch. Bad Bernecks, in: Gesch. d. Stadt Berneck i. F. (Bad Berneck 1957) 174–187.

Schlund, J. u. Beyer, W., Wirsberg (Bamb. Hefte f. fränk. Kunst u. Gesch. 8/9, Bamberg 1929).

Seiffert, Hans, Die ehem. Leonhardikirche auf dem Haag bei Wirsberg, in: Bayreuther Land, Heimatbeilage z. Bayreuther Tagblatt 11 (1937) Nr. 3/4 S. 74–79.

Oesterreicher, Paul, Vom Ursprunge der Kirche zu Mariaweier, in: P. Oesterreicher, Denkwürdigkeiten d. fränk. Gesch. II (Bamberg 1832) 34–53.

Ders., Gesch. des Dorfes u. Rittergutes Streitau (Bamberg 1836).

Ellrodt, Ant. Christ. David, Gefrees mit seinen im kirchl. Verbande stehenden Umgebungen (Bayreuth 1832).

Zapf, Carl, Versuch einer Gesch. d. Stadt Münchberg (Bayreuth 1829).

Ernst, J. E., Gesch. u. Beschreibung d. Bezirks u. d. Stadt Münchberg (Bayreuth 1868).

Kolb, F., Quellen z. Gesch. d. Amtsbezirks Münchberg (o. O. u. J. [1913]).

Neukam, Wilh. G., Ein burggräfl. Register über Gericht u. Stadt Münchberg 1408 (Münchberg 1951).

Simon, Matth., Die Westgrenze der Gaupfarrei Hof u. die Anfänge Münchbergs, in: Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 22 (1953) 151–172.

Emmerich, Werner, Die Münchberger Senke u. ihre „Sieben Dörfer“ – ein siedlungsgeschichtl. Problem, in: Jahrb. f. fränk. Landesforschung 16 (1956) 109–142.

p. 304; PV. III Bl. 16' irrig: *Gefel* (zum Archidiakonat Hollfeld). ¹⁵¹ Landbuch Bayreuth A, AO. 29/II 108; Landbuch Bayreuth B Bl. 57. ¹⁵² Liste XXIV p. 305; PV. III Bl. 16' (zu *Gefel*, s. o. Anm. 150).

Lanzendorf. ¹ Dieses auffallende Patrozinium fand sich nur bei Joh. Will, Das Teutsche Paradeiß in dem vortrefflichen Fichtelberg (1692), AO. 15/III (1883) 116.

Dietel, Karl, Münchberg. Gesch. einer Amts- u. Industriestadt I (Münchberg 1963).

Bencker, Gesch. d. Stadt Helmbrechts u. d. eingepfarrten Ortschaften (Nürnberg 1856).

Seiffert, Hans, Gesch. d. Stadt Helmbrechts (Helmbrechts 1921, ²1956).

Den Rittersitz zu L. besaßen, erstmals erwähnt 1339², die v. Wirsberg, vormals meranische Ministerialen, Anfang des 15. Jhs. als burggräfliches Lehen³. – I. 1303 hat Heinrich v. Wirsberg außer den 32 (Alt-)Zehnten zwischen Plassenberg und Bayreuth auch das Patronatsrecht *parochie in L.* vom B. von Würzburg zu Lehen⁴. Von den Zehnten, die 1317 Heinrich v. Wirsberg von Graf Berthold v. Henneberg zu (After-)Lehen empfängt⁵, werden die zu Lanzendorf, Hermeshof (*Hermansdorf*), Schwärzhof (*Swurbz*), Oberpöllitz (*Bolenz*), $\frac{1}{3}$ zu (Markt-)Schorgast, Rohrsreuth (*Rorsreut*), Binnig (*Bibeningen*), Bärnreuth dem Urfparsprengel von L. zuzurechnen sein. Würzburger Altzehnte und Patronat kennzeichnen L. als vorbambergische Würzburger Urfparrei. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 (angeschl.) *30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. v. Wirsberg, ursprünglich als Lehen der Bischöfe von Würzburg, seit Anfang des 15. Jhs. der Burg- und Markgrafen⁶. – III. 1520: *Hymelkron claustrum monialium*, Gössenreuth (*Gössendorf*), *praedium* Köslar, Cremitz, Schwärzhof (*Schwurbs*), Hermeshof (*Hermessdorf*), Kieselhof. – IV. Wohl 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. StReg. 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *20 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. v. Wirsberg, Lehen der Burg- und Markgrafen⁷.

Innerhalb des Pfarrsprengels lag das Cistercienserinnenkloster Himmekron, 1279 von Graf Otto v. Orlamünde gegründet. Die Klosterkirche erhielt nach der Reformation (1590) Pfarrechte⁸.

Tochterkirchen:

*Marktschorgast, Pfk., B. M. V. und Jakobus (1165/79)⁹. – Ein edelfreies, nach *Scoregast* (1128) und dem benachbarten Stein (1108)

² MBU 2341. ³ Ca. 1418 (mit Zubehör und Kirchensatz), Lehenbuch Bggf. Johanns III., Hohenzoll. Forsch. 5, 47. ⁴ Das älteste Lehenbuch des Hochstifts Würzburg, Archiv d. hist. Ver. v. Ufr. 24 (1880) 116 n. 833: *irrig de Virnsperg*; vgl. o. 186 (Bindlach). ⁵ AO. 8/II 6; vgl. Bindlach. ⁶ S. o. Anm. 3; 1536 brandenburg. Lehen des Ältesten v. Wirsberg zu L., B Stdb. 6660 (Landbuch Amt Berneck) Bl. 156; PV. II Bl. 16', III Bl. 14' jeweils *Wirsberg*. ⁷ 1536 Landbuch Berneck Bl. 156; PV. wie Anm. 6. ⁸ Stadelmann, Lanzendorf, AO. 2/III 151. ⁹ MBU 312, L. II 534, Licherstiftung an den Altar der h. Maria zu *Scoregast*; das Jakobuspatrozinium kam wohl erst nach dem

benanntes Geschlecht schenkt 1128 ein Gut zu *Chlodene* (Wasserknoten bei Marktschorgast) dem Stift St. Jakob zu Bamberg¹⁰. Wahrscheinlich Gründer der Kirche. – I. 1109 Juli 25 *Scoregast cum aecclesia, decimatione, foro et omni utilitate et cum definitis terminis, qui dicuntur lache in Nortwalt*, unter den Gütern, mit denen B. Otto I. das wiederhergestellte Stift St. Jakob in Bamberg dotiert¹¹ (daß B. Otto I. die Kirche gründete, ist nicht gesagt). Der Sprengel, in den noch Würzburger Altzehnte dieser Gegend hineinreichen¹² (M. selbst, [O.-]Pöllitz, Rohrsreuth, vgl. auch Berneck), kann wohl nur vom Lanzendorfer abgegliedert worden sein, wodurch M. selbst, am Eingang der Münchberger Senke zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald gelegen, offenbar zur Mutterkirche der den Frankenwald von Osten her umfassenden Pfarrkirchen wurde. 1143 Okt. 28 bestätigt Papst Coelestin II. dem Stift St. Jakob in Bamberg u. a. *Scoregast cum ecclesia et capellis*¹³. 1330 Juni 18 inkorporiert B. Werntho die Pfk. der Scholasterie des Stiftes¹⁴, am gleichen Tage überträgt Stiftspropst Konrad v. Breitenstein der Scholasterie das Patronatsrecht¹⁵. 1346 März 28 werden die Einkünfte der Pfk. zwischen dem Scholaster und dem *vicar. perpet.* geteilt¹⁶. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430: *stat propter combustionem*, am Schluß nochmals angeführt: (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *4 fl.* – II. Stift St. Jakob in Bamberg, seit 1330 dessen Scholasterie¹⁷. – III. 1327 Zehntrechte am *Codendorferperg in marchia et campo villae C.* (Gothen-dorf)¹⁸. 1366: Neuenreuth, Wundenbach, Zettlitz (s. u. Gefrees). 1413 Juli 18 klagen die Einwohner von M. gegen ihren Pfarrer, daß er sich zu ihrem Schaden Taufe und Begräbnis zu Stambach, Wirsberg und Gefrees entziehen lasse¹⁹. 1475: Bösenek, Witzelshofen, Lübnitz, Wundenbach, Neuenreuth, die zwei Hämmer unter und ober Gefrees, Grünstein, *Mergelsreuth (s. u. 203, Gefrees). 1623: Ziegenburg, Falls, Wasserknoten, Pulst, Oberpöllitz, Rohrsreuth, Höflas, Bösenek, Lützenreuth²⁰.

Frühmesse am Barbaraaltar. – I. Gestiftet 1363 Nov. 19 von dem Ritter Albrecht v. Wallenroth zu Ludwigschorgast²¹. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *primiss.* ohne Betrag, fehlt 1528. – II. Ältester v. Wallenroth²².

Mittelmesse am Altar B. M. V. – I. Gestiftet 1458 (?) von dem Bürger

Übergang der Kirche an das Stift St. Jakob (s. u.) hinzu. 1363: Dreifaltigkeit und B. M. V., L. III 713. ¹⁰ Terr. Bild. 287. ¹¹ Oesterreicher, Denkw. I 10 n. II, 21. Ber. Bb. 3. ¹² S. o. Lanzendorf. ¹³ GP. III/3 287 f. ¹⁴ MBU 2010, L. III 553. ¹⁵ B Rep. A 95/2 n. 1310. ¹⁶ Ebd. n. 1314. ¹⁷ MBU 2411; PV. II Bl. 12', III Bl. 12: *scolasticus s. J.* ¹⁸ MBU 1935, L. III 93. ¹⁹ L. IV 80. ²⁰ B Rep. B 49 n. 113. ²¹ MBU 3222, L. III 713, vgl. 18. Ber. Bb. 127 (Burghutregister). ²² StiftungsU. v. 1363; PV. II Bl. 12', III Bl. 12; Präsentat. U. v. 1537 B Rep. A 95/2 n. 1334.

Tulp²³; Anfang des 16. Jhs. *missa b. Virg.* noch unbestätigt²⁴. – StReg.: 1421 (*medimiss. 1 fl.*), fehlt 1430 und 1528. – II. die Tulp²⁵.

B e r n e c k, Pfk., Nikolaus (1536)²⁶. – Burgsitz der edelfreien Walpoten, die sich 1168–1203 danach Walpoten v. B. nennen²⁷; wohl Gründer der Kirche. Der Ort mit Halsgericht gelangt 1340 aus dem Besitz der Grafen v. Orlamünde an die Burggrafen; Amtssitz²⁸. – I. Im Pfarrsprengel liegen die Würzburger Altzehnten Binnig und Bärnreuth (s. o. Lanzendorf). 1143 wohl unter den Kapellen von Marktschorgast (s. o.). 1365 Okt. 18 durch B. Friedrich auf Bitten Bggf. Friedrichs V. von Nürnberg mit Zustimmung des Stiftes St. Jakob in Bamberg als selbständige Pfk. von Marktschorgast getrennt²⁹. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 (angeschl.) 30 *fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen³⁰. – III. 1365²⁹: Bärnreuth, Micheldorf, Rimlas (*Riblinges*), Hohenknoden (*Hagkloeden*), Heinersreuth, *zu dem Eygen; 1520 außerdem: Frankenhammer, Blumenau (ohne *Eygen). – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. Wahrscheinlich von den Burggrafen gestiftet, erwähnt 1398³¹. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *primiss.* (angeschlossen) 20 *fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen³².

Liebfrauenmesse. – I. Gestiftet 1405 von Agnes v. Wallenroth und ihrem Sohn Arnold, Amtmann zu B.³³. Vor 1449 (wohl beim Hussiteneinfall 1430) eingegangen, weshalb die v. Wallenroth die Stiftungsgüter zurücknahmen, 1449 Aug. 3 befiehlt Mkgf. Albrecht Achilles Untersuchung und Neubestätigung³⁴. (Neu-)Stiftung der Messe durch Veit v. Wallenroth (1474–99)³⁵. – StReg.: 1421 *altarista 1 fl.*, 1430 *altarista* (angeschl.) 20 *fl.*, 1528 *non taxat.* – II. v. Wallenroth, 1405 Lehen der Markgrafen³⁶.

Mittelmesse am Antoniusaltar. – I. Testamentarisch gestiftet von Albrecht Loneys zu B.; 1414 Juni 19 freit Bggf. Johann III. das Stiftungsgut von bestimmten Abgaben³⁷. 1443 Sept. 1 verkauft

²³ Vgl. B Rep. B 49 n. 115. ²⁴ Liste XI (*beneficia non confirmata*) Bl. 40. ²⁵ PV. III Bl. 12'. ²⁶ Landbuch Berneck (B Stdb. 6660); 1692: Will, Paradeiß, AO. 15/III 137. ²⁷ Terr. Bild. 285. ²⁸ Ebd. 389. ²⁹ Erwähnt in U. des Burggrafen Mon. Zoll. IV 73 n. 67, L. III 312. ³⁰ Separat. U. v. 1365; ca. 1445 Liste XXIV; PV. II Bl. 14', III Bl. 14'. ³¹ Landbuch Plassenberg A, Hohenz. Forsch. 1, 172. ³² Wie Anm. 31; PV. II Bl. 15, III Bl. 14'; Liste XXIV p. 303. ³³ Lehenbuch Bggf. Johanns III., Hohenz. Forsch. 5, 105. ³⁴ L. IV 887 (aus B Rep. C 49). ³⁵ L. IV 886. ³⁶ Wie Anm. 33, U. Bggf. Johanns III., Präsentat. U. des Veit v. W. von 1493 BEA Pf. U. n. 123; PV. II Bl. 16', III Bl. 14': *altare b. V. Waldenrod.* ³⁷ B Rep. A 170 n. 199, Hohenz. Forsch. 5, 107, L. IV 886. ³⁸ L.

Heinz Krawß zu B. den Dorfzehnt zu *Remptmansrewt* (Nenntmannsreuth) an die Messe³⁸. – StReg.: 1421 (*secund. altarista 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *alius altarista non taxat.* – II. Burg- und Markgrafen³⁹.

H o h e n b e r n e c k (Neuwallenrode), Burgkap., ? . – Kap. außerhalb der bald nach 1474 von Veit v. Wallenroth erbauten⁴⁰ und 1499 an Albrecht v. Wirsberg verkauften⁴¹ markgräflichen Lehenburg. Die von Veit v. Wallenroth geplante Meßstiftung kommt nicht zustande⁴². – Ohne Vikarie. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

S t e i n, Burgkap., Michael (1692)⁴³. – Der Ort schon 1028/40 in edelfreiem Besitz genannt⁴⁴. Die Burg im 14. Jh. im Besitz der v. Sparneck, 1485 an die Herzöge von Baiern verpfändet, 1495 von Mkgf. Friedrich V. ausgelöst; markgräfliches Amt⁴⁵. – I. Kap. erbaut von Hans v. Sparneck, 1377 geweiht⁴⁵. – StReg.: 1421 (*capellanus 1/2 fl.*), fehlt 1430, 1528 *capell. non taxat.* – Vikarie also nach 1430 gestiftet. – II. v. Sparneck⁴⁶. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

W i r s b e r g, Pfk., Johannes Bapt. (1433). – Burg im 13. Jh. meranisch, mit gleichnamigen Ministerialen besetzt, im 14. Jh. mit Halsgericht burggräflich; Amtssitz⁴⁷. – I. 1433 Juni 6 Vertrag des Marktes W. mit dem Stift St. Jakob und der Scholasterie über die Ausstattung der von Marktschorgast zu trennenden Kap. im Markt W. und der Kap. *darob zum Hage*⁴⁸. 1433 Juni 18 von B. Anton als selbständige Pfk. von Marktschorgast getrennt; Filialprozession an den Bittagen⁴⁹. 1469 Mai 9 Vertrag der Stadt W. über das Einkommen des Pf. Nikolaus Durpeck⁵⁰. – StReg.: 1421 (*pleb. 1 fl.*), 1528 *non taxat.* – II. Scholaster des Stiftes St. Jakob in Bamberg⁵¹. – III. 1433 bei der Abtrennung: Neufang, Cottenau, Weißenbach, Osserich (*Ostrag*); 1520 außerdem: Birkenhof und Sessenreuth. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

IV 886. ³⁹ Ca. 1445 Liste XXIV p. 303; *st. Anthonii pfrunde des Lönes*; nicht in den PV. ⁴⁰ B Rep. A 175 n. 3262. ⁴¹ B Rep. A 165 n. 1499. ⁴² L. IV 886. ⁴³ Will, Paradeiß, AO. 15/III 135. ⁴⁴ Regg. n. 200. ⁴⁵ AO. 5/III 169. ⁴⁶ PV. III Bl. 14'. ⁴⁷ Terr. Bild. 389. ⁴⁸ B Rep. A 170 n. 1174, L. IV 1009. ⁴⁹ L. IV 1010. ⁵⁰ B Rep. A 170 n. 1177 (Insert in U. v. 1486). ⁵¹ 1433 s. o.; PV. II Bl. 12', III Bl. 13'. ⁵² B Rep. A 170 n. 1177, L. IV 1010. ⁵³ Liste XI (*beneficia*)

Frühmesse. – I. 1473 wird die Gemeinde W. von Kurfürst Albrecht Achilles mit Wiesen für die Frühmesse belehnt⁵². Vikarie 1520/25 noch nicht bestätigt⁵³. – StReg.: 1421 (*primiss. 1 fl.* gestrichen), 1528 *non taxat.* – II. Rat zu W.; 1473 Sept. 22 an Kurfürst Albrecht Achilles abgetreten⁵².

* H a g, Kap. Leonhard (1433)⁴⁸. – I. Mit Wirsberg 1433 von Marktschorgast getrennt (s. o.). Ausgrabungen (1932 ff.) stellten über spätromanischen Fundamenten Reste einer gotischen Kirche fest⁵⁴. 1400 Frühmesser zu St. Leonhard *ufm Berg* genannt⁵⁵ (ob hierher?). – II. ?⁵⁶.

* H e i l i n g (s) k i r c h e, Wallfahrtskap., Drei Marien. – 1564 abgebrochen, heute Ruine⁵⁷. – Ohne Vikarie.

M a r i e n w e i h e r (im Bamberger Amt Marktleugast), Pfk., B. M. V. (1102/39?)⁵⁸. – I. Wohl unter den 1143 genannten Kapellen von Marktschorgast (s. o.). 1189 schenkt B. Otto II. dem Kloster Langheim die Kirche in *Wiger* in Anwesenheit des Pf. Burchard von *Scorgast*⁵⁹. 1217 inkorporiert B. Ekbert die Kirche in *Wiaren* dem Kloster⁶⁰; 1380 Jan. 14 von Kardinal Pileus bestätigt⁶¹. 1305 *Johannes provisor* (des Klosters Langheim) in *Wier*⁶². 1453 Zeugenaussage des früheren Pf. zu W., jetzt Münchberg, Eberhard Solger, daß alle Dörfer in der Pf. *Weyer*, auch Steinbach, ihm vor 28 Jahren den lebenden Zehnt reichten⁶³. 1457 gleichlautende Aussagen betreffend (Markt-)Leugast von Friedrich Dressel, vor 42 Jahren Pf. zu *Beyer*, und dem jetzigen Pf. Eberhard Beutner⁶⁴. – StReg.: 1421 *pleb. in Weyer 3 fl.*, 1430 *Weyer* (angeschl.) *60 fl.*, 1528 *Weyer 3½ fl.* – II. Kloster Langheim; seit dem Verkauf des Besitzes um Marktleugast 1384 Apr. 15⁶⁵: Bischof⁶⁶. – III. Ca. 1624: Weickenreuth (um 1596 zur Pf. Stambach gezogen), Neuensorg (hat *sepulturam*,

non confirmata). ⁵⁴ Seiffert in Bayreuther Land 11, 75; vgl. Aug. Gebessler, Stadt- u. Landkreis Kulmbach (Bayer. Kunstdenkm. 3, 1958) 109. ⁵⁵ Seiffert (wie Anm. 54) 74. ⁵⁶ Nicht in den StReg. und PV. ⁵⁷ Seiffert (wie Anm. 54) 79.

⁵⁸ Deinhardt, Ded. n. 26 b; 1786 Patroz. Fest Mariä Heimsuchung, BEA Pf. Akt n. 321, 8. ⁵⁹ MBU 383, L. II 530. ⁶⁰ MBU 480, L. II 613, Oesterreicher, Denkw. II 52. ⁶¹ B Rep. A 95/2 n. 1297. ⁶² MBU 1364, L. III 644. ⁶³ B Rep. A 95/2 n. 1298. ⁶⁴ Ebd. n. 1299. ⁶⁵ MBU 4014: *villa Weyher cum iure patronatus*. ⁶⁶ PV. II Bl. 6', III Bl. 12. ⁶⁷ Pfarrbericht B Rep. B 49 n. 113. ⁶⁸ Kommuni-

leistet aber noch *iura paroch.* nach M.), Grünlas, Horbach, Weißenstein, Hermes(mühle), Zegast, Sauerhof, Rappetenreuth (gehen in die protestant. Pf. Grafengehaig, leisten aber noch *iura paroch.*)⁶⁷; im 17. Jh. ferner: (Markt-)Leugast, Hohenberg, Steinbach, Absangermühle, Hermes, Rothenbühl, Vorder- und Hinterrehberg, Koßermühle auf Bamberger Territorium⁶⁸.

M a r k t l e u g a s t , Kap., Martin (1611), Bartholomäus (1617)⁶⁹. – Vor 1247 gelangt *Lubegast* von den Walpoten an Hzg. Otto VIII. von Meranien, durch diesen an Kloster Langheim; 1384 Apr. 15 mit Halsgericht an B. Lamprecht verkauft⁷⁰. – Gotteshaus erst 1523 erwähnt⁷¹. 1520/25 *Leugast sub Weyer* unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI).

S t a m m b a c h , Kap., B. M. V. (1692)⁷². – Der Ort mit Halsgericht gelangt vor 1417 von den niederadeligen Feulner an Kloster Langheim, das Gericht im 15. Jh. an die Markgrafen⁷³. – Flurlagen: 1431 *Kirchleiten*, 1435 und 1437 *Kirchenpubel*⁷⁴. 1465 Nov. 3 erbitten die Einwohner vom Bischof Bestätigung ihrer Meßstiftung mit Feiertags- und vier wöchentlichen Messen⁷⁵. 1520/25 noch nicht bestätigt⁷⁶. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

S t r e i t a u , Burgkap., Georg (1692)⁷⁷. – I. Kap. erbaut, wohl zu Beginn des 15. Jhs., von Georg v. Wallenroth⁷⁸. Frühmesse 1426 Mai 2 von Hans, Albrecht und Siegmund v. Wallenroth auf ihrem Eigengut Streitau gestiftet⁷⁹. Nach der Reformation zu Gefrees, 1577 protestant. Pfk.⁷⁸. – II. Wohl v. Wallenroth⁸⁰.

G e f r e e s , Fialk., Johannes Bapt. (1521)⁸¹. – Markgräfl. Amts- und Gerichtssitz⁸². – 1366 Jan. 15 Einigung zwischen dem Scholaster von St. Jakob in Bamberg und dem Pf. von Münchberg, daß die Kap. *zum Gefrezz* und die Dörfer Neuenreuth, Wundenbach und Zettlitz nicht nach Münchberg,

kantenverzeichnis ebd. ⁶⁹ Deinhardt, Patroz. 30 Anm. 7. ⁷⁰ Terr. Bild. 385. ⁷¹ B Rep. A 95/2 n. 1308 (Einkommen). ⁷² Will, Paradeiß, AO. 15/III 155. ⁷³ Terr. Bild. 390. ⁷⁴ Lehenbuch des Markgrafen Friedrich I. von Brandenburg, AO. 17/I (1887) 73, 227, 101. ⁷⁵ B Rep. A 170 n. 1078, L. IV 998. ⁷⁶ Liste XI (*beneficia non confirmata*). ⁷⁷ Will, Paradeiß, AO. 15/III 134. ⁷⁸ Nachweise bei Oesterreicher, Streitau 34 ff.; Zugehörigkeit zu Marktschorgast ergibt sich aus dem dorthin führenden „Pfaffensteig“. ⁷⁹ B Rep. A 95/2 n. 1318. ⁸⁰ Fehlt in den StReg. und PV. ⁸¹ L. IV 909. ⁸² Terr. Bild. 389. ⁸³ MBU 3309, L. III 315.

sondern zur Pf. Marktschorgast gehören⁸³. 1475 Juli 8 Zeugenaussage des Konrad Fuchs, Pf. in Zell, früher Kaplan bei (Pf.) Heinrich Rabe, dann Pf. zu Marktschorgast, daß Gefrees einige Dörfer zu Unrecht mit den Sakramenten versorge, die nicht dorthin (sondern nach Marktschorgast) gehörten: Bösenek (jenseits des Baches gegen G.), Witzelshofen, Lübnitz, Zettlitz, Wundenbach, Neuenreuth, die zwei Hämmer unter und ober G., Grünstein, *Mergelsreuth⁸⁴. 1492 März 25 weist B. Heinrich III. den Pf. von Marktschorgast an, durch seinen Kaplan an Sonn- und Feiertagen in G. Gottesdienst halten zu lassen⁸⁵. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant., Frühmesser Hans Gangolf, erster evang. Pfarrverweser⁸⁶.

Frühmesse am Helenaaltar (1530)⁸⁷. – I. 1442 und 1449 Verkäufe an die Frühmesse⁸⁸. 1496/99 noch nicht bestätigt⁸⁹. – StReg.: 1421 (*primiss. 1 fl.*), 1528 *non taxat.* – II. Markgrafen⁹⁰.

Liebfrauenmesse. – I. 1466 Dez. 20 einigen sich Bürgermeister und Rat zu G. mit den Rot über das Lehen der neuen Messe u. l. Fr., die † Ulrich Rot gestiftet hat⁹¹. 1482 die *neue meß*⁹². 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI). – II. Bürgermeister und Stifterfamilie gemeinsam⁹¹.

Engelmesse. – I. 1536 genannt⁹²; wohl die 1513 von Jakob Gut, Vikar der Frauenmesse gestiftete *Elendsmesse*⁹². 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI). – II. ?

* M ü n c h b e r g, Pfk., Petrus und Paulus (1499)⁹³. – Als früheste Besitzer des Halsgerichtes und späteren Amtes M. sind wohl die edelfreien Walpoten anzunehmen, deren Dienstmannen sich Anfang des 13. Jhs. nach *Munchiberc* benennen⁹⁴. Besitzer der Burgen Sparneck, Waldstein und der Stadt M. sind 1298 die vormals vohburgischen, dann meranischen Ministerialen v. (Waldstein-)Sparneck⁹⁵, die 1373–1384 ihre Besitzteile, z. T. böhmische Lehen, an die Burggrafen von Nürnberg verkaufen⁹⁶; burg- und markgräfl. Amt. – I. Der

⁸⁴ B Rep. A 95/2 n. 1330 (aus Or. im Pf. A. Gefrees). ⁸⁵ L. IV 908. ⁸⁶ Kist, Matr. n. 1918. ⁸⁷ Altarpatroz. B Rep. C 49 n. 37. ⁸⁸ B Rep. A 170 n. 350, 353; Landbuch Berneck B Stdb. 6660 Bl. 197', 199. ⁸⁹ PV. II Bl. 15'. ⁹⁰ PV. II Bl. 15: *non confirmat.*, III Bl. 14: *primiss.* ohne Nennung des Patrons; 1536 Frühmesse (*ein pfründlein*) geht vom Markgrafen zu Lehen, Landbuch Berneck (s. Anm. 88) Bl. 200 b. ⁹¹ L. IV 907. ⁹² L. IV 908. ⁹³ B Rep. A 170 n. 927, L. IV 975. ⁹⁴ MBU 521, L. II 612; vgl. auch den Ortsnamen Walpen-(= Walpoten-)reuth. ⁹⁵ Terr. Bild. 388. ⁹⁶ Kolb, Quellen Münchberg n. 19 b, 20, 21, 24, 26. ⁹⁷ Joh.

Würzburger Altzehnt zu Mussen südl. M. (1317)⁹⁷ läßt frühen Einfluß der Würzburger Kirche bis in diese Gegend zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald erkennen. Diese wird daher noch der Urfparrei Lanzendorf zuzurechnen sein. M. und seine Kirche sind jedenfalls jünger. Das Patrozinium des Bamberger Domes und der Patronat deuten wohl auf eine Bamberger Kirchengründung, am ehesten im Zusammenhang mit der Gründung der Zelle *Waltstein* (s. u. 205, Zell) durch B. Otto I. vor 1139. Vermutlich waren hier Michelsberger Mönche eingesetzt, von denen der Ort den Namen erhielt⁹⁸. Jedenfalls steht M. nicht mit Hof, der Urfparrei des Regnitzlandes, in Verbindung⁹⁹. Ob der Sprengel M. unmittelbar von Lanzendorf oder erst von dem von Marktschorgast abgetrennt wurde, ist nicht zu entscheiden. 1308 *vicarius eccl. paroch. in M.*¹⁰⁰. 1348 *Berchtold pharrer zcu M., . . . sein herre, der Sparnecker*¹⁰¹. 1366 Heinrich Toepfer *plebanus*¹⁰². 1367 Heinrich von Oschitz, Pf.¹⁰³. – StReg.: 1421 *pleb. in Munchperg cum suis inclusis 12 fl.*, 1430 (angeschl.) 130, berichtet in 80 fl., 1528 *non taxat.* – II. Bischof¹⁰⁴. – III. 1730¹⁰⁵: Schlegel, Laubersreuth, Meierhof, Gottersdorf, Unfriedsdorf, Hildbrandsgrün, Ahornis, Schödlas, Solg, Poppenreuth, Plösen, Querenbach, Straas, Mussen, Mechlenreuth, Schweinsbach, Biengarten, Germersreuth. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. Vor 1408 von den Burggrafen wohl zusammen mit der Gemeinde gestiftet¹⁰⁶. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) 25 fl., 1528 *non taxat.* – II. Pf. von Münchberg¹⁰⁷.

Mittelmesse. – I. 1371 Juni 17 bestätigt der Stadtrat zu Eger, daß Herdegen Schutfeld den Hof zu Lösten testamentarisch einer ewigen Messe zu M. vermacht habe¹⁰⁸. – StReg.:

Ad. Schultes, Diplomat. Gesch. d. Gräfl. Hauses Henneberg II (Hildburghausen 1791) UB. 53 n. XXXII; vgl. o. 186, 197 (Bindlach u. Lanzendorf). ⁹⁸ Kloster Michelsberg erwarb auch um 1145 Besitz in mehreren Orten im Frankenwald bei Stadtsteinach, MBU 240, 16. Ber. Bb. 33. ⁹⁹ Wie Simon, Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 21, 151–172 zu beweisen versuchte; ablehnend auch Emmerich, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 16, 129 Anm. 75. ¹⁰⁰ Zapf, Mündberg 138. ¹⁰¹ B. Schmidt, UB. d. Vögte v. Weida I 460 n. 903. ¹⁰² MBU 3309. ¹⁰³ Ebenso 1368: UB. d. Vögte v. Weida II 131, 136 n. 161, 166. ¹⁰⁴ PV. I, II Bl. 7, III Bl. 13'. ¹⁰⁵ B Rep. C 49 n. 123. ¹⁰⁶ Neukam, Burggräfl. Register 12. ¹⁰⁷ PV. II Bl. 14, III Bl. 13'. ¹⁰⁸ B Rep. A 170 n. 918 (Abschr.). ¹⁰⁹ Liste XXIV p. 300 (Nachtr.): *ein meß in der pfark.*;

1421 *medimiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) 25 *fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Markgrafen¹⁰⁹.

Vikarie Andreas und Laurentius. – I. 1420 Apr. 11 von Bggf. Johann III. von Nürnberg gestiftet¹¹⁰; 1471 als neue Engelmesse bezeichnet¹¹¹. – StReg. 1421 (*altarista s. Andree 1 fl.*). 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI), fehlt StReg. 1528. – II. Wohl Burg- und Markgrafen.

Ahornberg, Fialiak., Heinrich und Kuni-
gunde?, Georg¹¹². – 1374 Juli 27 verkauft Hans
v. Sparneck Dorf A. an Bggf. Friedrich V.¹¹³. A. wird
Hauptsitz des burggräflichen Amtes der sog. Sieben ver-
einigten Dörfer¹¹⁴. – I. Die Kap. gehört zu den *inclusis*
von Münchberg (s. u. StReg. 1421), wird noch 1532 als
eine *anhangigte capellen der pfarr M.* bezeichnet, ob-
wohl schon protestant. Pfarrei¹¹⁵. Stiftung der Vikarie
unbekannt; 1469 erscheint ein *pfarher zu Arnberg*¹¹⁶,
doch fehlt A. in Liste VIII. (1502/20). – StReg.: 1421
(2. Eintrag Bl. 26') *pleb. in M. cum duabus inclusis*
capellis videl. A. et Czel 10 fl., 1430 *A. regitur pleba-*
num (statt: a plebano) *in M.*, 1528 nicht gesondert ge-
nannt. – II. Pf. von Münchberg¹¹⁷. – IV. 1528 mit
Münchberg protestant., später Pfarrei¹¹⁸.

Zell, Fialiak., Gallus (1407)¹¹⁹. – I. Hervorge-
gangen aus der von B. Otto I. erworbenen Zelle *Walt-*
stein (s. Teil I 135). Als Mönchsniederlassung nicht
mehr erwähnt. Im StReg. 1421 (Bl. 26') unter den *inclu-*
sis capellis der Pf. Münchberg (s. o. Ahornberg). Im
StReg. 1430 und 1528 nicht genannt. Die Kap. muß
im 15. Jh. vorübergehend Pfarrechte besessen haben:
1475 Juli 8 Konrad Fuchs *der zeit ein pfarrer zu der*

PV. II Bl. 15: *medimiss.*, III Bl. 13'. ¹¹⁰ Lehenbuch Bggf. Johanns III., Hohenz.
Forsch. 3, 445. ¹¹¹ L. II 975. ¹¹² Standbilder waren lt. Pfarrbericht v. 1879
(Univ.-Bibl. Erlangen Ms. 2003, Fasz. Münchberg) um 1750 noch vorhanden, T. Breuer,
Landkreis Münchberg (Bayer. Kunstdenkm. 13, 1961) 5 gibt Martin an; vgl. u. Anm.
118. ¹¹³ Kolb, Quellen Münchberg n. 26. ¹¹⁴ Will, Paradeiß, AO. 16/II 90.
¹¹⁵ Liste XVII Bl. 14'. ¹¹⁶ B Rep. A 170 n. 2 (Abschr.). ¹¹⁷ PV. II Bl. 14
(Nachtr.): *beneficium in Achernberg*, III Bl. 14: *Ahorn (!) beneficium* ¹¹⁸ Pfarr-
bericht v. 1629 B Rep. A 170 n. 4: *Feuersbrunst von 1571 hat alle Dokumente ver-*
nichtet; soll erstlich eine Kap. St. Veit gewesen sein, dann St. Martin dedicirt worden.
¹¹⁹ Repert. Germ. II 1344 f. ¹²⁰ B Rep. A 95/2 n. 1330 (begl. Abschr. aus Pf. A.

Czele¹²⁰. 1477 Aug. 24 Kirchhof erwähnt¹²¹. StReg. 1421 Nachtr. von 1536: *Nota Scelle parochialis ecclesia pertinet ad Munchperg*¹²². Wie sich aus den PV. ergibt, handelt es sich um die gleiche Pfründe wie die Frühmesse. StReg. 1421 (*primiss. in Czel 1/2 fl.*); sonst nicht genannt. – II. v. Sparneck¹²³. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant., um 1565 evang. Pfarrei¹²⁴.

* S p a r n e c k, Burgkap., Vitus (1692)¹²⁵. – Kap. des gleichnamigen, ehemals vohburgischen, dann meranischen Ministerialengeschlechtes¹²⁶, das 1370 Sp. zu böhmischem Lehen aufträgt¹²⁷. StReg.: 1421 (*capellan. 10 gr.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. v. Sparneck¹²⁸. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

W e i ß d o r f, Pfk., B. M. V. (1418)¹²⁹. – Burgsitz der v. Sparneck; 1374 *Weizelstorf* zu burggräflichem Lehen aufgetragen¹³⁰. – I. Durch B. Lamprecht (1374–99) von Münchberg separiert und zur selbständigen Pfk. erhoben¹²⁹. StReg.: 1421 *pleban. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *20 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Bischof; 1469 Apr. 22 belehnt B. Georg I. den Hans v. Sparneck mit der Pf. und der Frühmesse, die dem B. von altersher zustanden¹³¹. – III.: Die Dörfer zwischen der Hofer Tochterpfarre Schwarzenbach und der ursprünglich egerländischen Pf. Kirchenlamitz (Btm. Regensburg) – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. StReg. 1421 *primiss. 1/2 fl.*, 1430 *primiss.* (angeschl.) *15 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Bischof; seit 1469 v. Sparneck als bischöfliches Lehen (s. o. Pfk.).

H a l l e r s t e i n, Burgkap., ? . – Burg der v. Sparneck. – I. Frühmesse 1437 gestiftet¹³². –

Gefrees); auch 1407 *par. eccl.*, Repert. Germ. II 1344 f., 1433. ¹²¹ Kolb, Quellen Münchberg n. 161. ¹²² Mit dem Zusatz: *cum autem iam temporis ibidem apostata plebanus ibidem ad officium pro sua commenda huc sese presentavit actum undecima julii 1536 ius presentandi habet.* ¹²³ PV. II Bl. 16: *primiss.*, III Bl. 14': *parochia.* ¹²⁴ M. Simon, Die evang. Kirche in Bayern (Histor. Atlas von Bayern, Kirchl. Organisation I, 1960) 684. ¹²⁵ Will, Paradeiß, AO. 16/II 78. ¹²⁶ Terr. Bild. 438. ¹²⁷ Kolb, Quellen Münchberg n. 19 b. ¹²⁸ PV. II Bl. 16: *primiss.*, III Bl. 14'. ¹²⁹ Repert. Germ. 4/II 2386. ¹³⁰ Kolb, Quellen Münchberg n. 25, 56, 71, 182. ¹³¹ BEA Pf. U. n. 614, L. IV 326; PV. II Bl. 16: *sub Sparneck* gestrichen, dafür *Reverend. eps. confert*, III Bl. 14': *collatio Rmi. epi.*; 1575 präsentieren v. Sparneck wie *vor alters*, B Rep. C 49 n. 165 1/2. ¹³² BLehb. III Bl. 114. ¹³³ B Rep. A 170 n.

StReg.: 1421 (*capellan. 10 gr.*; Bl. 26' *primiss. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* 1506 wird der Kaplan von der Pflicht, sonntags die Messe in Weißdorf zu lesen, durch Vertrag entbunden¹³³. – II. v. Sparneck¹³⁴. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

* S c h a u e n s t e i n , Pfk., Bartholomäus¹³⁵. – Burgsitz (genannt seit 1230) der gleichnamigen meranischen Ministerialen, Zweig der v. Schaumberg (b. Coburg)¹³⁶; nach deren Erlöschen kamen Burg und Halsgericht (Herrschaft) um 1300 an die Wolfstriegel, 1386 durch Verkauf an die Burggrafen; burg- und markgräfl. Amt¹³⁷. – I. Nach dem Patronat zu schließen, bischöfl. Kirchengründung, am ehesten wohl als Tochterkirche von Münchberg, keinesfalls von Hof. Ca. 1350 *her Lewe, pfarrer zum Sch.*¹³⁸. 1386: die Wolfstriegel nehmen beim Verkauf des Halsgerichtes Sch. die an die Pfk. gemachten Seelgeräte aus¹³⁹. 1415 Hermann, Pf., in U. Bggf. Johanns III.¹⁴⁰. Kirche 1417 zum dritten Mal abgebrannt¹⁴¹. – StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 (angeschl.) *30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Bischof¹⁴². – III. Sprengel (entspricht den Dörfern des Halsgerichtes Sch. – ursprünglich mit Helmbrechts und Umgebung – und des nördlichen Teiles des westlich anschließenden kleinen Bamberger Amtes Enchenreuth, das 1538 durch markgräfl. Abtretung an Bamberg gebildet wurde¹⁴³) im 16. Jh.¹⁴⁴: Günthersdorf, Adlanz, Neudorf, Mühlendorf, Volkmannsgrün, Windischengrün, Baiergrün, Dorschenhammer, *Lichtenhammer, Kleinschmiedenhammer (ursprünglich wohl auch Uschertsgrün); im Bamberger Amt Rodeck-Enchenreuth: Döbra, Haidengrün, Thron, Rodeck, Hohezorn, Schönwald (wohl auch Pillers-

421. ¹³⁴ PV. II Bl. 16: *capella*, III Bl. 14'. ¹³⁵ Will, AO. 16/II 112; K.-L. Lippert, Landkreis Naila (Bayer. Kunstdenkm. 17, 1963) 55. ¹³⁶ O. v. Schaumberg, Regg. d. fränk. Geschlechts v. Schaumberg I (1930) n. 15 u. Stammtafel. ¹³⁷ Ebd. n. 47; Terr. Bild. 389; M. Hofmann, Die Außenbehörden d. Hochstifts Bamberg u. d. Markgrafschaft Bayreuth, 2. Teil, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 4 (1938) 93. ¹³⁸ Schmidt, UB. d. Vögte v. Weida II 646 Nachtr. n. 83. ¹³⁹ Mon. Zoll. V 176, 179 n. 173, 174. ¹⁴⁰ Lehenbuch Bggf. Johanns III., Hohenz. Forsch. 3, 441. ¹⁴¹ Will, Paradeiß, AO. 16/II 102. ¹⁴² PV. I Bl. 92'; *Helmprechts alias Sch.*, II Bl. 7: *Sch.*, III Bl. 13': *Sch. parochia*. ¹⁴³ „Forchheimer Vertrag“ 1538, L. IV 782 f. ¹⁴⁴ Nach

reuth und Hauweisen)¹⁴⁵. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. Spätestens von den Wolfstrieegel gestiftet, die 1386 beim Verkauf das Widum (nicht das Patronatsrecht) ausnehmen (s. o. Pfk.). – StReg.: *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *15 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Wolfstrieegel, seit 1386 Burg- und Markgrafen¹⁴⁶.

H e l m b r e c h t s, Pfk., dann Filialk. von Schauenstein, Johannes Bapt. (1524)¹⁴⁷. – H. mit Umgebung gehörte ins Halsgericht Schauenstein, im 16. Jh. eigenes markgräfliches Vogteiamt¹⁴⁸, erhält 1422 von Mkgf. Friedrich I. das Hofer Stadtrecht¹⁴⁹. – I. Kirche 1408 erbaut¹⁵⁰. 1424 mit Bewilligung Mkgf. Friedrichs I. und des Pf. Friedrich Durbeck zu Schauenstein als eigene Pf. von Schauenstein getrennt und einem Teil der Zehnten der Mutterkirche dotiert¹⁵¹. – StReg.: 1421 (*pleb. in Helmrütz 1 fl.*), 1430 *pleb.* (angeschl.) *30 fl.*, fehlt 1530. Auch im Pfarrenverzeichnis 1502/20 (Liste VIII) nicht genannt. Die Pf. ist also im 15. Jh. wieder eingegangen. Bis 1508 Gottesdienst in der *Brunn-Capelle* von Schauenstein aus. Dann Neubau der Kirche, seit 1524 wieder eigene Pf.¹⁵². 1520/25 *Helmrütz filialis ad Schauenstein* und *Helmrütz nova plantatio* noch unbestätigt¹⁵³. – II. Bischof¹⁵⁴. – III. Sprengel: offenbar die Dörfer zwischen den Pfarrsprengeln von Schauenstein, Münchberg und Marienweiher. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. 1486 Schenkungen an die Frühmesse¹⁵⁵. – II. ?¹⁵⁶.

Pfarreibeschreibung im Pf. A. Sch. aus den Kirchenbüchern seit 1533. ¹⁴⁵ Vgl. dazu u. Döbra. ¹⁴⁶ PV. II Bl. 15: *primiss. in Sch.*, III nicht genannt. ¹⁴⁷ Nach Will, Paradeiß, AO. 16/II 108 Patroz. der 1508 neu erbauten Kirche. ¹⁴⁸ Terr. Bild. 390. ¹⁴⁹ Lehenbuch des Markgrafen Friedrich I., B Stdb. 6001/I Bl. 408'. ¹⁵⁰ L. IV 914. ¹⁵¹ Pfarreibeschreibung im Pf.A. nach Eintrag im älteren Kirchenbuch; vgl. auch L. IV 914 (zu 1428). ¹⁵² Will, Paradeiß, AO. 16/II 108. ¹⁵³ Liste XI (*beneficia non confirmata*). ¹⁵⁴ PV. I Bl. 92' (s. o. Anm. 142), II Bl. 7: *H. annexa* (nach Schauenstein), III Bl. 15: *Helmertz parochia*. ¹⁵⁵ B Stdb. 6005 (Lehenbuch der Markgrafen Friedrich u. Siegmund) Bl. 322. ¹⁵⁶ In den StReg. und PV. nicht genannt.

D ö b r a , Kap., B. M. V.¹⁵⁷. – Kap. erstmals 1521 erwähnt¹⁵⁸. Glocken tragen die Jahreszahlen 1518 und 1538¹⁵⁹. 1537 klagt Pf. Nikolaus Barth von Schauenstein, daß die Zehnten aus der Filiale Döbra ihm vorenthalten würden; die bamberghischen Dörfer Döbra, Haidengrün, Schönwald, Thron, Rodeck, Poppengrün seien seit Menschengedenken nach Schauenstein gepfarrt gewesen¹⁶⁰. – Ohne Vikarie. – 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Pfarrkirche Stadtsteinach

Michael¹

(Oberpfarrei)

800 Jahre Stadtsteinach (Coburg 1951).

v. L e r c h e n f e l d , M., Die von Wildenstein u. ihr Gericht zu Presseck, in: AO. 16/III (1886) 30–90.

v. G u t t e n b e r g , Franz Karl, Regg. d. „Geschlechtes von Blassenberg“ u. dessen Nachkommen, in: AO. 18/II (1891) 1–116, 19/II (1894) 1–164, 20/II (1897) 1–146, 20/III (1898) 1–146, 23/II (1907) 113–233.

B. Eberhard II. von Bamberg erwirbt 1151 Juli 8 von den Grafen v. Henneberg das *castrum Nordecche cum mercato et allodio Steinaha*². Stadtsteinach ist Sitz des Bamberger Zentgerichtes, Nordeck (Ruine) Amtssitz³. – I. Als Marktort besaß St. zweifellos schon 1151 eine Kirche, ja die Altzehnten zu St., Rugendorf und Grafendobrach³ und der auffallend große Sprengel (Steinachtal und mittlerer Frankenwald) lassen auf eine vorbamberghische Würzburger Gründung schließen. Die Pfk. kam wohl über die Grafen v. Henneberg an Bamberg. 1290 Dez. 6 *Albertus plebanus in Steinach superiori*⁴. 1299 *Cunrad de Muenkendorf pleb.*⁵. 1347

¹⁵⁷ Nach Kirchenrechnungen des 17. u. 18. Jhs. im Pf. A. Döbra. ¹⁵⁸ K.-L. Lippert, Landkreis Naila 22. ¹⁵⁹ Pfarreibeschreibung im Pf. A. Döbra. ¹⁶⁰ Bericht ebd.

Stadtsteinach. ¹ Deinhardt, Patroz. 83. ² MBU 256, P. Oesterreicher, Gesch. d. Herrschaft Banz II (1833) n. XVIII. ³ Bischof besitzt 1348 *medietas antique decime super opido Steinach* und $\frac{2}{3}$ *decimarum novalium*, Friedrich's von Hohenlohe, Bischof's von Bamberg Rechtsbuch (1348) hg. v. C. Höfler (1852) 142. Unter den zahlreichen Zehnten des Pfarreieinkommens der halbe Dorfzehnt zu Rugendorf (1551), B Rep. B 49 n. 221 Bl. 18; unter den zahlreichen Zehnten des Heinrich v. Wirsberg 1317 auch der halbe Zehnt zu Grafendobrach (vgl. o. 186, 197 Bindlach u. Lanzendorf). ⁴ MBU 1085, 22. Ber. Bb. 100, L. II 816. ⁵ MBU 1236, L. II 824; 1299 Juli 1

Meister Haug, Pf. zu *Obernsteinach*⁶. 1357 Juli 20 providiert Papst Innozenz VI. Johann von Wallenfels, Pf. in Lichtenfels, mit der Pf. *Obernsteinach*, die durch Pf. Hugo von *Newenburg* vakant wurde⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 9 fl.*, 1430 *Oberen St.* (angeschl.) *100 fl.*, 1528 *Stadtsteinach pro dno. Casparo de Berg canonico Bamb.* – II. Bischof⁸. – III. 1520: Vorderreuth, Triebenreuth, Vogtendorf, Ober- und Unterzaubach, Frankenreuth, Nordeck *castrum, zum Hamer* (wohl Waffenhammer), Römersreuth, Hummendorf, Bergleshof, Lehenthal, *Oberndobrach*, (Gräfendobrach), Gemlenz, Neufang, Baumgarten, Holzmühle, Fischbach, Tauschendorf, Wötzelsdorf, Vogtendorf, Hinterstöcken, Grafengehaig, Eppenreuth, Weidmes, Walberngrün, Schlockenau, Gösmes, Buckenreuth, Seifersreuth, Eckmühl, *Schnepffenmül*, zwei Güter in Schindelwald, Weiglas.

Mittelmesse. – I. Gestiftet von Pf. Heinrich Krichenvogt (bezeugt 1417⁹) u. a. *opidani*, 1489 Okt. 23 von B. Heinrich III. mit Zustimmung des Pf. Otto Noppel bestätigt; drei Messen wöchentlich¹⁰. 1462 Dez. 23 Güterzuweisung für die Mittelmesse, zu deren Stiftung der frühere Pf. Heinrich Krichenvogt Geld anwies¹¹. – StReg.: 1421 (*medimiss. 1 fl.*), 1430 noch nicht genannt, 1528 *1 1/2 fl.* – II. Bischof, beansprucht vom Rat¹².

Kap. *prope opidum*, Elisabeth (1436). – I. 1352 Febr. 6 Stiftung des Heinrich v. Wallenfels zur Frühmesse¹³. 1354 März 6 verleiht derselbe die Frühmesse, *die ich nun neulich doselbst gemacht han*, dem Kaplan Hans und weist ihm die Dotation an¹⁴. 1436 Mai 11 Johann Heidecker, *primiss. in cap. s. E.*¹⁵. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *3 1/2 fl.* – II. v. Wallenfels¹⁶.

Tochterkirchen:

Lehenthal, Kap., ? . – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

Fischbach, Kap., ? . – 1189 *Gerunck presb. in V.*¹⁷. Muß die Pfründe wieder verloren haben. 1520 *ecclesia*. Noch 1610 Filiale von Stadtsteinach¹⁸.

Cunradus pleb. in Steinach, Henneberg. UB. IV 5 n. 7. ⁶ F. K.v. Guttenberg, AO. 18/II 54 ⁷ MBBU 379, L. III 525; Pfarrerverliste: Ferd. Klopff in: 800 Jahre Stadtsteinach 30–34. ⁸ PV. I Bl. 92': *Obernsteinach*, II Bl. 7: *Statsteinach*, III Bl. 12'. ⁹ Bezeugt 1417 (!), Kist, Matr. n. 3658; vgl. 800 Jahre Stadtsteinach 31. ¹⁰ B Rep. B 49 n. 181 (not. begl. Abschr. v. 1630). ¹¹ L. IV 313. ¹² PV. II Bl. 8: *medimiss.* (Nachtr. *et engelm.*) *eps.*, III Bl. 12': *angelica missa* (am Rand: *medimiss.*) *coll. Rdmi., pretendunt ius present. consules.* ¹³ BEA Pf. Akt n. 438, 1 (Cop. B. d. 16. Jhs.). ¹⁴ B Rep. A 95/2 n. 1854 (Abschr. d. 16. Jhs.). ¹⁵ 25. Ber. Bb. 67 (Cop. B. Langheim). ¹⁶ 1354 s. o.; PV. II Bl. 16', III Bl. 12'; Präsentat. U. v. 1530 BEA Pf. U. n. 525. ¹⁷ MBU 384, L. II 548. ¹⁸ B Rep. B 49 n. 181. ¹⁹ Will, Paradeiß,

* **U n t e r s t e i n a c h**, Pfk.. Martin (1692)¹⁹. – Das Dorf *Nydersteinach* tragen die (vormals meranischen Ministerialen) v. Plassenberg 1281 Nov. 12 mit Ausnahme des Kirchlehens (s. u.) den Edelleuten v. Schlüsselberg, diese dem B. von Bamberg zu Lehen auf²⁰. 1386 verkaufen die v. Guttenberg (Nachkommen der v. Plassenberg) einen Teil des Dorfes an Bggf. Friedrich V. von Nürnberg²¹. – I. Das Kirchenlehen geht beim Lehenvertrag 1281 Nov. 12 (s. o.) an den B. von Bamberg über, der den Grafen Otto v. Orlamünde damit belehnt. 1340 mit der Herrschaft Plassenberg-Kulmbach burggräfl. 1290 Dez. 6 *Heinricus pleb. in inferiori Steinach*⁴. Der Lage nach ist Stadtsteinach als Mutterkirche sehr viel wahrscheinlicher als etwa Kulmbach, zumal der Ort ursprünglich nicht zur Herrschaft Plassenberg-Kulmbach gehörte. 1346 Apr. 15 überträgt Bggf. Johann II. Pf. und Kirchensatz dem neuen Augustinerkloster Kulmbach auf Todesfall des Pf. *Dittrich*²². 1363 Juli 2 bestätigt Bggf. Friedrich V. dem Kloster die Inkorporation der Pf. durch B. Lupold III.²³. 1412 Apr. 27 bestätigt Papst Johannes XXIII. die Inkorporation²⁴. – StReg.: 1421 *pleb. 3 fl.*, 1430 (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. v. Plassenberg, 1281 Grafen v. Orlamünde als bischöfliches Lehen, 1340 Burggrafen, 1346 Augustinerkloster Kulmbach²⁵. – III. 1520: See, Fölschnitz, Kauerndorf, Forstlasmühle, Aichig, Oberndorf, Gumpersdorf, Mühlberg (1 Gut), Eggenreuth (1 Gut), Dörnhof (1 Gut), Kauernburg. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

G u t t e n b e r g, Burgkap., B. M. V., im Vorhof der um 1315 durch die v. Plassenberg-Guttenberg erbauten Burg²⁶. – I. Vikarie 1352 Juli 6 mit Bewilligung des Augustinerklosters Kulmbach (als Patrons von Untersteinach) und des Pf. Nikolaus zu Untersteinach von Johann v. Guttenberg gestiftet²⁷. 1352 Aug. 10 schlichtet B. Friedrich I. den Streit um die Ausstattung²⁸. – II. v. Guttenberg²⁹.

G u t t e n b e r g, Pfk., Corpus Christi (1379). – I. 1379 Mai 13 Weihe der neuen Kap. (unterhalb der Burg am Berge) mit drei

AO. 15/III 164; K.-L. Lippert, Landkreis Stadtsteinach (Bayer. Kunstdenkm. 20, 1964) 105 gibt Oswald an. ²⁰ F. K. v. Guttenberg, AO. 18/II 92 n. 75 (aus Cop. B. Schla. Guttenberg). ²¹ F. K. v. Guttenberg, AO. 19/II 98 n. 177; vgl. dazu Landbuch d. Herrschaft Plassenberg, Hohenz. Forsch. 1, 202. ²² Mon. Zoll. III 138 n. 146. ²³ Mon. Zoll. IV 11 n. 7. ²⁴ B Rep. A 170 n. 668 (begl. Abschr. aus Cop. B. d. Klosters), L. IV 56. ²⁵ S. o. unter I; nach Liste XXIV p. 301 beanspruchen die Markgrafen, *die pfarrkirchen zu Niedersteinach mit anhangender capellen zu Guttenberg* zu verleihen. In PV. II nicht genannt, III Bl. 14 ohne Angabe des Patrons. ²⁶ F. K. v. Guttenberg, AO. 19/II 38 n. 96. ²⁷ Ebd. 56 n. 119. ²⁸ Ebd. 57 n. 120. ²⁹ Übertragen auf die Pfarrpfünde, vgl. u. Anm. 33. ³⁰ F. K. v. Guttenberg,

Altären: Corpus Christi (Chor), Georg und Antonius³⁰. Die Pfründe der alten Kap. wird auf den Corpus-Christi-Altar übertragen³¹. 1442 Aug. 8 durch Mkgf. Johann mit Einverständnis des Augustinerklosters Kulmbach von Untersteinach getrennt und zur selbständigen Pfk. erhoben; Nov. 19 Separationsurkunde B. Antons; die Kaplaneipfründe wird Pfarrpfründe³². – StReg.: 1421 (*pleb. 1 fl.*), 1430 *altarista* (angeschl.) 20 *fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Ältester v. Guttenberg³³. – III. 1442 (bei der Abtrennung): Streichenreuth, Möhrenreuth, Pfaffenreuth; (nur Aug. 8 genannt:) Maierhof. Noch vor der Reformation kamen die Siedlungen Messengrund, Torkel, Buch, Eeg und Traindorf hinzu³⁴. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft durch die v. Guttenberg protestant³⁵.

Frühmesse am Georgsaltar. – I. Gestiftet von Heinrich und Fritz v. Guttenberg, 1383 Jan. 26 vom Generalvikar Johann v. Canel bestätigt; vier Messen wöchentlich³⁶. – StReg.: 1421 *altarista 1 fl.*, 1430 *altarista* (angeschl.) 20 *fl.*, 1528 *altarista non taxat.* – Ältester Nachkomme der Stifter³⁷.

Liebfrauenmesse (= Engelmesse) am Mittelaltar, Dreifaltigkeit und B. M. V. (1481). – I. Gestiftet 1477 Febr. 2 von den v. Guttenberg³⁸, 1481 Jan. 19 von B. Philipp bestätigt³⁹. – StReg.: 1528 *engelmiss. non taxat.* – II. Ältester v. Guttenberg³⁹.

K a u e r n b u r g, Kap., Maria Magdalena (1516)⁴⁰. – 1361 Lichterstiftung⁴¹. 1398 *anhandende cap.* der Pf. Untersteinach⁴². 1515 Patron der Kap. wird besungen und belesen⁴³. – Ohne Vikarie.

* L u d w i g s c h o r g a s t, Pfk., dann Kap., Nikolaus (1332), später Bartholomäus⁴⁴. – L. im 14. Jh. als bischöfl. Burg- und Amtssitz genannt⁴⁵. – I. 1306 Heinrich, Pf. zu L., Z. nach Friedrich, Pf. zu Untersteinach⁴⁶. 1332 Okt. 2 *paroch. eccl. s. Nic. ville Scorgast*

AO. 19/II 83 n. 158; Deinhardt, Ded. n. 73. ³¹ F. K. v. Guttenberg, AO. 20/II 93 n. 336. ³² Ebd. 127, 130 n. 371, 375. ³³ Ebd. 93 n. 336; fehlt in PV. II, in III: *G. parochia* ohne Patron. ³⁴ Ergibt sich aus dem Sprengelumfange von Untersteinach 1520. Im Karmel. Verz. (Liste XII) ist G. ohne eingepfarrte Orte aufgeführt. ³⁵ Näheres in der Pfarreigesch. von Pf. Hans Engelhardt, Pf. A. Guttenberg; vgl. auch E. v. Guttenberg u. H. H. Hofmann, Stadtsteinach (Histor. Atlas von Bayern, Franken 3, 1953) 37 f. ³⁶ F. K. v. Guttenberg, AO. 19/II 90 n. 170, vgl. 23/II 131 n. 535. ³⁷ F. K. v. Guttenberg, AO. 20/II 93 n. 336; fehlt PV. II, III Bl. 12: *altarista* ohne Angabe des Patrons. ³⁸ F. K. v. Guttenberg, AO. 23/II 156 n. 564. ³⁹ Ebd. 169 n. 600. ⁴⁰ B Stdb. 6550 (Lehenbuch d. Augustinerklosters Kulmbach) Bl. 140'/150': *der h. büßrein u. großen liebhaberin unsers H. Iesu Chr.* ⁴¹ Ebd. Bl. 294/304. ⁴² Landbuch Plassenberg, Hohenz. Forsch. 1, 172. ⁴³ B Stdb. 6550 Bl. 271/281. ⁴⁴ Pfarrberichte des 17. Jhs. B Rep. B 49 n. 109; nach Schlund 113 seit 1511. ⁴⁵ Terr. Bild. 386. ⁴⁶ F. K. v. Guttenberg, AO. 19/II 36 n. 94.

*et filialis eccl. s. Mariae Montis Cupri*⁴⁷. Pfarrpfründe und -sitz um diese Zeit in die benachbarte Stadt Kupferberg (s. u.) übertragen. 1520 *ecclesia*⁴⁸. Kaplaneipfründe 1520/25 noch unbestätigt⁴⁹.

Kupferberg, Pfk., B. M. V. (1332, s. o.), später Vitus⁵⁰. – Bischöflicher Hochgerichts- und Amtssitz; schon 1320 *cives* in K. genannt⁵¹. – I. 1322 März 17 *Dieterich pharrer von dem Kupferberge*⁵², obwohl 1332 noch *filialis eccl.* von Ludwigschorgast (s. o.). Pfarreipfründe und -sitz wohl um diese Zeit nach Kupferberg übertragen (s. o.). 1347 Heinrich (Land-)Dekan von K., Konrad, Pf. daselbst⁵³. 1393 Heinrich Elsaßer⁵⁴, 1469 Konrad Reybel⁵⁵, Pf. – StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 *Mons Cupri* (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *K. gratis pro camerario decanatus*. – II. Bischof⁵⁶. – III. 1520: Ludwigschorgast; 1664⁵⁷: (O.- und U.-)Dörnhof, Schallerhof, Birkenhof.

Frühmesse am Altar B. M. V. – I. Gestiftet von der Bürgerschaft 1357 Aug. 16⁵⁸, von B. Lamprecht 1393 Mai 27 bestätigt; vier Messen wöchentlich⁵⁹. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *15 fl.*, 1528 *1 fl.*, – II. Rat zu K.⁶⁰.

Mittelmesse am Katharinenaltar. – I. Gestiftet von der Bürgerschaft, 1396 Jan. 24 von B. Lamprecht bestätigt⁶¹. 1450 Konrad Reibelt, Mittelmesser⁶². – StReg.: 1421 *medimiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *15 fl.*, fehlt 1528. – II. Rat zu K.⁶³.

Spital, vor dem *untern Tor* (1332), *extra muros opidi* (1450), gestiftet von Thomas Kürschner, Bürger zu K., 1332 Sept. 30 von B. Werntho bestätigt⁶⁴, 1337 Febr. 8 StiftungsU.⁶⁵, – mit Kap., Katharina⁶⁶. – I. Mittelmesse am Katharinenaltar gestiftet von den Einwohnern, 1450 Nov. 14 von B. Anton bestätigt⁶⁷. 1463 Konrad Wochner, Kaplan im Spital zu K.⁶⁸. – StReg.: 1421 (*hospitalar. 1 fl.*), 1528 *hospitalar. 2 fl.* – II. Bischof⁶⁸.

⁴⁷ B Rep. L 46 n. 3. ⁴⁸ Karmel. Verz. (Liste XII) unter Kupferberg. ⁴⁹ Liste XI (*beneficia non confirmata*). ⁵⁰ Eisenmann, Erzb. Bamberg 440. ⁵¹ MBU 1753, L. III 660. Der Ort entstand also nicht erst 1334, wie Terr. Bild. 385 angegeben. ⁵² MBU 1787; auch 1331 genannt, B Rep. L 46 n. 2^s. ⁵³ F. K. v. Guttenberg, AO. 19/II 54 n. 115. ⁵⁴ B Rep. A 95/1 n. 1189. ⁵⁵ B Rep. A 170 n. 1177. ⁵⁶ PV. I Bl. 92', II Bl. 7, III Bl. 12. ⁵⁷ B Rep. B 49 n. 99. ⁵⁸ B Rep. A 95/1 n. 1188 (Abschr.). ⁵⁹ Ebd. n. 1189, L. IV 119. ⁶⁰ Lt. BestätigungsU. v. 1393 Pf. von K.; jedoch PV. II Bl. 20' (Nachtr.): *consulatus in K.*, III Bl. 12 ebenso. ⁶¹ B Rep. A 95/1 n. 1190. ⁶² F. K. v. Guttenberg, AO. 20/II 145. ⁶³ PV. II Bl. 20', III Bl. 12. ⁶⁴ B Rep. A 153 n. 161 (begl. Abschr.). ⁶⁵ BEA Pf. U. nach n. 329.

* *Kirchleus*, Pfk., B. M. V. (1532)⁶⁹. – Der Ort, um 1150 *Liubisse* genannt⁷⁰, ursprünglich mit Gössersdorf zur Zent Stadtsteinach gehörig, kam 1524 zum markgräflichen Amt Kulmbach⁷¹; im Ort Besitz, seit spätestens 1528 Burg der (vormals meranischen Ministerialen) Henlein (v. Plassenberg⁷²), markgräfliches Lehen. – I. Diese wohl Gründer der Kirche. Prozession am 3. Bittag könnte für ehem. Zugehörigkeit zur Pf. Altenkunstadt sprechen⁷³; doch liegt die Pfk. Stadtsteinach sehr viel näher, und ihr Sprengel greift nördlich um den von K. herum. 1357 Febr. 15. Brüder und Vettern Henlein, Lehensherren der Pf. *Leubs* und Pf. Heinrich genannt⁷⁴. – StReg.: 1421 *pleb. in Kerleuß 3 fl.*, 1430 *Kyrlew(s)* (angeschl.) *45 fl.*, 1528 *Kerleus non taxat.* – II. Henlein, 1398 Kirchensatz nachweislich burggräfliches Lehen⁷⁵, wohl aufgetragen, da die Burggrafen kaum eine Kirche außerhalb ihrer Herrschaft gründeten. – III. 1520: Lösau, Eschbach, Gössersdorf, *im Rutzkau* (Rucksmühle), Welzmühle, Ober- und Unterdornlach. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Gössersdorf, Filialk., Egidius⁷⁶. – I. 1398 *anhangende cap.*⁷⁷. Vikarie 1520/25 noch unbestätigt⁷⁸. – StReg.: 1528 *non taxat.* – II. Henlein⁷⁷.

Seibelsdorf, Pfk., Andreas (1492)⁷⁹. – I. 1126 schenkt (der edelfreie) *Adalpertus de Sigiboltestorf* dem Kloster Banz sein Allod, die Kirche mit Ausstattung und zwei Mansen im gleichen Dorfe⁸⁰. 1227 *Ulricus in Siboldsdorf pleban.*⁸¹. 1274 *Cunradus de Babenberc pleban. de Siboldsdorf*⁸². 1326 *Ortolfus pleban. de Siboldsdorf*⁸³. 1356 Nov. 16 durch B. Lupold III. dem Kloster Banz inkorporiert⁸⁴. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 (angeschl.) *50 fl.*, 1528 *1½ fl.* – II. Seit 1126 Kloster Banz⁸⁵. – III. 1520: Losau, Mittelberg, (Wald-)Buch, Wurbach, (Groß- u. Klein-)Vichtach, Oberrodach, Rugendorf, Eisenwind, Zettlitz, Feldbuch, Kübelhof, *Mesparg* (O.- u. U.-Ehesberg), Geuser, Zeyern, Wallenfels. – IV. Da

⁶⁶ Eisenmann, Erzb. Bamberg 440. ⁶⁷ BEA Pf. U. n. 328 u. B Rep. A 95/1 n. 1191 (Abschr.). ⁶⁸ B Rep. C 17/2 n. 402/I (Monninger Index) p. 148. ⁶⁹ B Rep. C 49 n. 68. ⁷⁰ F. K. v. Guttenberg, AO. 18/II 32 n. 1. ⁷¹ B Rep. B 26 a n. 8 e (Fraischbuch A) Bl. 576. ⁷² B Stdb. 6006 (Lehenbuch d. Markgrafen Casimir u. Georg) Bl. 64. ⁷³ Schlund 102 f. ⁷⁴ F. K. v. Guttenberg, AO. 19/II 136 n. 46. ⁷⁵ Ebd. 143 n. 66 u. 67, so auch 1430 AO. 20/III 6 n. 85, 1435 ebd. 7 n. 89, 1439 ebd. 8 n. 92 und die folgenden Lehenbriefe; PV. III Bl. 13 ohne Angabe des Patrons. ⁷⁶ Pfarrbericht v. 1809, BB Msc. misc. 55. ⁷⁷ In sämtlichen markgräfl. Lehenbriefen über den Kirchensatz zu Kirchleus genannt, s. o. Anm. 75. ⁷⁸ Liste XI (*beneficia non confirmata*). ⁷⁹ B Rep. A 95/2 n. 1719. ⁸⁰ MBU 175, Oesterreicher, Banz II n. IX. ⁸¹ Placid. Sprenger, Diplomat. Gesch. d. Benediktiner-Abtey Banz (1803) 349 n. XXXV. ⁸² MBU 872. ⁸³ StaatsA. Coburg E V 1 n. 194. ⁸⁴ B Rep. B 93 n. 2 (Cop. B. Banz) Bl. 111. ⁸⁵ S. o.; PV. II Bl. 9', III Bl. 15, vgl. L. IV 732.

im markgräflichen Amt Mittelberg gelegen, trotz Widerstandes des Klosters Banz 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

R u g e n d o r f, Filialk., Jakobus (d. Ä.) und Erhard (1362, 1493). – Rittersitz der v. Wallenfels. – I. 1362 Apr. Ablass zugunsten der Kap.⁸⁶. Frühmesse in der Kap. s. *Jac. in Rubendorf sub limitibus par. eccl. s. Andree in Seubelsdorf* gestiftet von der Gemeinde, 1492 Aug. 9 von B. Heinrich III. bestätigt⁸⁷. Dieser regelt 1493 Jan. 20 die Assistenz von Priestern bei der Frühmesse am Kirchweihtag und an den Festen Jakobus und Erhard⁸⁸. – II. Kloster Banz⁸⁹. – IV. 1546 durch v. Wallenfels protestant.⁹⁰.

Z e y e r n, Filialk., Leonhard (1520/25, 1624⁹¹). – Rittersitz der v. Zeyern. – 1520 *ecclesia*. 1520/25 *Czeyern sub Seybelsdorf cap. s. Leonardi* mit noch unbestätigter Vikarie⁹². – Infolge der Reformation in Seibelsdorf selbständige kath. Pfk.; 1560 Bericht der Hauptmannschaft Kronach: *Die pfarr zu Z. ist etwann (!) von S. geteilt, leyet m. g. H. (Bischof) . . . erträgt jährl. 30 fl.*⁹³.

W a l l e n f e l s, Filialk., Thomas (1623)⁹⁴. – Seit 1248 meranisches Ministerialengeschlecht v. W., Zweig der Förtsch v. Thurnau; 1323/27 bischöfliche Burg, 1348 Amtssitz⁹⁵. – Die Kirche also vermutlich Burgkap., Vikarie 1520/25 noch nicht bestätigt⁹². – Gelegentlich der Reformation in Seibelsdorf offenbar der Pf. Steinwiesen zugeteilt: 1544 darf die Gemeinde W. mit Zustimmung des Pf. von Steinwiesen ihre Toten bei ihrer Kirche begraben⁹⁶. 1549 Dez. 16 Verhandlungen zwischen den Gemeinden W. und Steinwiesen über die Abtrennung von W.⁹⁷; jedoch noch 1595 Filiale von Steinwiesen (vorübergehend protestant.)⁹⁸.

W a r t e n f e l s, Pfk., Nikolaus, Maria Magdalena und Katharina (1332), später Bartholomäus (ca. 1624)⁹⁹. – 1324/27 Burg von dem Ritter Riwin v. Wallenfels mit Erlaubnis B. Heinrichs II. erbaut; der Burgsitz der v. Wallenfels erhält 1509 mit Erlaubnis B. Georgs III. ein Halsgericht (acht Dörfer)¹⁰⁰. – I. 1332 Febr. 14 bestätigt Elekt Werntho mit Zustimmung des Pf. Hugo von Stadtsteinach die Vikarie in der neugebauten Kap. der Burg; der Kaplan darf den Burgbewohnern *et in eius*

⁸⁶ MBU 3163, L. III 197. ⁸⁷ B Rep. A 95/2 n. 1719, L. IV 990. ⁸⁸ B Rep. A 95/2 n. 1720. ⁸⁹ Bestät. U. v. 1492; PV. II Bl. 9', III Bl. 12'. ⁹⁰ Liste XX, Weber 176, dazu Bericht des Bamberger Amtmanns zu Kupferberg v. 1596 Sept. 22, B Rep. B 49 n. 163/l. ⁹¹ B Rep. B 49 n. 234. ⁹² Liste XI (*beneficia non confirmata*). ⁹³ Liste XVIII. ⁹⁴ B Rep. A 95/2 n. 2058 (Pfarrbericht). ⁹⁵ Terr. Bild. 440, 385. ⁹⁶ BEA Pf. U. n. 595. ⁹⁷ B Rep. A 95/2 n. 2054 (Abschr.). ⁹⁸ B Rep. B 49 n. 212. ⁹⁹ B Rep. B 49 n. 215. ¹⁰⁰ Terr. Bild. 384. ¹⁰¹ BEA

suburbio contiguo sine intervallo distante die Sakramente spenden¹⁰¹. 1340 Hermann, Kaplan zu W.¹⁰². – StReg. 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) 40 *fl.*, 1528 *non taxat.* – 1502/20 *paroch. eccl.* (Liste VIII). – II. v. Wallenfels¹⁰³. – III. 1520: Altenreuth, Reichenbach, Deckenreuth, einige Mühlen. – IV. Um 1620 vorübergehend protestant.⁹⁹.

Frühmesse. – I. Gestiftet von den v. Wallenfels *in districtu castri W. et infra limites eccl. paroch. ibidem*, 1421 Jan. 27 von B. Albrecht bestätigt¹⁰⁴. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.* 1430 (angeschl.) 25 *fl.*, 1528 *non taxat.* – II. v. Wallenfels¹⁰⁵.

G r a f e n g e h a i g, Fialiak., B. M. V.¹⁰⁶. – Besitz der v. Wildenstein. – I. Frühmesse in der 2. H. d. 15 Jhs. von Veit v. Wildenstein zu Schlopp gestiftet¹⁰⁷. – Fehlt in den StReg. – II. 1496/99 bischöflicher Amtmann in Nordeck und Stadtsteinach¹⁰⁸. – Im 16. Jh. durch die v. Wildenstein protestant.¹⁰⁹.

* P r e s s e c k, Pfk., Georg und Mauritius (1644)¹¹⁰. – Halsgericht Presseck-Wildenstein mit mehreren Dörfern im 14. Jh. Bamberger Lehen der v. d. Grün-Wildenstein¹¹¹. – I. Pf. besteht jedenfalls Ende des 14. Jhs. (PV. I). 1458 Oswald Glaßer, Pf. zu P.¹¹². – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 *vacat rectore*, fehlt 1528. – II. Bischof¹¹³. – III. 1520: Seubetenreuth, Kunreuth, Braunersreuth, Schwand, Preineusel, Wildenstein *castrum* und Mühle ebendort, Schöndorf, Schlopp, Schnebes, Schlackenreuth, Trottenreuth, Rützenreuth, Enchenreuth, (O.- und U.-) Brumberg, Wahl (*auf dem Wald*), Heinersreuth, Elbersreuth.

Wildenstein, Burgkap., ? . – An der Eigenburg der v. Wildenstein hat Bamberg seit B. Wulfing (1310–18) Öffnungs- und Burghutrecht¹¹⁴; seit dem 16. Jh. Ruine. – 1458 Apr. 5 verpflichtet sich der Pf. von Presseck, den v. Wildenstein zwei Messen wöchentlich in W. zu lesen, gegen Überlassung des Feldzehnten in allen ihren Dörfern und Wüstungen¹¹⁵. – Fehlt in den StReg., ohne eigene Vikarie¹¹⁶.

Pf. U. n. 597. ¹⁰² Or. im StadtA. Kupferberg, F. K. v. Guttenberg, AO. 19/II 109 n. 197/4. ¹⁰³ PV. III Bl. 12'. ¹⁰⁴ BEA Pf. U. n. 598. ¹⁰⁵ PV. II Bl. 16', III Bl. 12'; Präsentat. U. v. 1505 BEA Pf. U. n. 599. ¹⁰⁶ Lippert, Landkreis Stadtsteinach 22. ¹⁰⁷ v. Lerchenfeld, AO. 16/III 42. ¹⁰⁸ PV. II Bl. 15', III Bl. 12'. ¹⁰⁹ Weber 154. Der Wechselfpatronat zwischen v. Wildenstein u. v. Guttenberg ist nachreformatorisch. ¹¹⁰ B Rep. B 49 n. 149 (Pfarrbericht). ¹¹¹ Terr. Bild. 384; v. Lerchenfeld, AO. 16/III bes. 32, 39 ff. ¹¹² B Rep. A 95/2 n. 1608. ¹¹³ PV. I Bl. 92', II Bl. 7, III Bl. 12. ¹¹⁴ Eintrag im BUrb. A, K. v. Reitzenstein, Archivalische Mitteilungen, AO. 8/II (1861) 16 mit dem willkürlichen Jahr 1318. ¹¹⁵ B Rep. 95/2 S. 732, das hier verzeichnete Or. fehlt; BEA Pf. Akt n. 387, 1 (Abschr. v. 1525). ¹¹⁶ Der Eintrag *Wildenstein* in PV. I Bl. 92' als Pfk. bischöfl. Patronates,

Schwarzenbach am Wald, Pfk., ? – Mit Burg *Schwarzenstein seit dem 14. Jh. im freien Besitz der v. Reitzenstein¹¹⁷. – I. Frühmesse, aus der die spätere Pfarrei hervorgegangen ist, gestiftet von Georg v. Reitzenstein († 1450)¹¹⁸. 1493 Febr. 22 trägt Hans v. Reitzenstein den Markt Sch. mit Pfk., Pfarrhof, Pfarrlehen, Halsgericht (über mehrere Dörfer) usw. den Markgrafen zu Lehen auf¹¹⁹. Da die Pf. aus der Frühmesse hervorging, muß erstere zwischen ca. 1450 und 1493 errichtet worden sein. 1502/20 *paroch. eccl.* (Liste VIII); 1520/25 *Hinterswertzenpach ad Presseck* noch nicht bestätigt¹²⁰. – StReg.: 1421 (*pleb. in Sch. 5 fl.*), 1528 *Hinterschwarzpach non taxat.* – II. v. Reitzenstein, seit 1493 als markgräfliches Lehen¹²¹. – III. Sprengel: Bernstein 1564 von altersher eingepfarrt¹²²; im übrigen jedenfalls die Dörfer des Halsgerichtes Schwarzenstein: Gottsmannsgrün, Meierhof, *Grüngrund, Löhmar (diese Orte 1493 genannt), Lippertsgrün, Göhren, Affennest, Sorg, Räumlas, Gemeinreuth, soweit sie schon bestanden.

Pfarrkirche Kronach

Johannes Bapt. (1381)¹

Heinold-Fichtner, Krista, Die Bamberger Oberämter Kronach u. Teuschnitz, in: 90. Ber. Bb. (1951) 93–278.

Schlund, Joh. Bapt., Kurze Gesch. von Kronach u. seiner Pfarrei, in: Festschr. z. Katholikentag für den Frankenwald (Kronach 1930) 5–8.

Fehn, Gg., Chronik von Kronach I (Kronach [1950]); [vgl. dazu W. G. Neukam in 90. Ber. Bb. 345 f.], II u. III (Kronach [1952, 1953]).

Ders., Kronach u. Feste Rosenberg (Lichtenfels u. Kronach 1952).

Ders., Kurze Gesch. d. Feste Rosenberg (b. Kronach) (Lichtenfels 21939).

Pöhlmann, Heinr., Eine Frankenchronik. Gesch. d. Marktfleckens Küps (Lichtenfels 1909).

Festschrift 800 Jahre Küps (o. O. [1951]).

Stäudel, Hans, Neukenroth (Kronach 1935).

Köhler, Paul, Die Begründung d. Pfarrei in Heinersdorf, in: Beitr. z. Kirchengesch. Deutschlands, hg. v. Frz. Lau, 4 (Leipzig 1961) 20–26.

Festschrift u. Chronik d. Marktgemeinde Nordhalben (Nordhalben 1954).

der auch in PV. II Bl. 6' (*Waldenstein*) u. III Bl. 13' (*Wildenstein*) übergang, muß auf Irrtum oder Schreibfehler beruhen, da kaum anzunehmen ist, daß der kleine Burgort W. etwa im 14. Jh. eine Pfk. besaß. ¹¹⁷ Herm. v. Reitzenstein, Gesch. d. Familie v. Reitzenstein I (München 1891) 163 ff. ¹¹⁸ Ebd. 334. ¹¹⁹ Ebd. 166; auch im Pf. A. keine älteren Nachrichten über die Pf. ¹²⁰ Liste XI (*beneficia non confirmata*). ¹²¹ Gesch. d. Fam. v. Reitzenstein 166, 175; PV. II Bl. 14': Mkgf. (!), III Bl. 14 ohne Patron; Präsentat. U. v. 1584 B Rep. A 170 n. 1058. ¹²² B Rep. C 49 n. 10.

Kronach. ¹ BEA Pf. A. Akt n. 291, 18, auch in AblaßU. v. 1404 BReg. I Bl. 68,

Mkgf. Heinrich von Schweinfurt übergab im Jahre 1003 nach dem vergeblichen Aufstand gegen Kg. Heinrich II. seine Burg *Crana* selbst den Flammen. Aus dem Allodialerbe des 1057 erloschenen Schweinfurter Hauses gelangt der Besitz auf Umwegen über die Przemysliden an K. Heinrich IV. 1122 schenkt K. Heinrich V. das *predium Crana* an B. Otto I. von Bamberg mit allem Zubehör *in quibusdam villis vel pagis sive comitatibus*². K. wird Mittelpunkt des umfangreichen, aus der Schweinfurter Grundherrschaft durch Rodung im Frankenwald erweiterten Halsgerichtssprengels und bischöflichen Amtes, das seit dem 16. Jh. als Hauptmannschaft bezeichnet wird³. – I. Die (ungenannte) *parrochia*, die K. Heinrich V. an Bamberg schenkte, ist zweifellos Kronach⁴. Man wird ursprünglich eine Schweinfurter Eigenkirche anzunehmen haben, deren Seelsorgsbezirk die Herrschaft Kronach bildete (vgl. o. 146 f., Creußen), wie sich der Pfarrsprengel später mit dem bischöflichen Gerichtsbezirk deckte. Im 15. Jh. Zehntrechte der Pf. in 33 Ortschaften⁵. 1180 *Albertus barrochianus de Chranaha*⁶. 1180 Juli 29 schenkt B. Otto II. dem Kloster Langheim *villulas antiqua Pascik* (Posseck nördl. K.), **Richcendorf* (abgegangen b. Neukenroth) und *Richs* (Reitsch nördl. K.) mit ihren von der *barrochia Chrana* um 6 Tal. abgekauften Zehnten sowie die Zehnten von den Neubrüchen des Klosters. Zum Ersatz gründet der Pf. das Dorf Pfaffendorf⁷. 1197 läßt B. Timo den Pf. Konrad für den Verlust der genannten Zehnten entschädigen, da Pf. Albrecht die zwei Pfaffendorf der Pf. entfremdete⁸. 1256 Apr. 28 inkorporiert B. Heinrich I. die Kirche in *Krana*, deren Patronat ihm zusteht, dem Domkapitel als Oblei mit der Auflage eines *vicarius perpetuus*⁹. Inkorporation 1256 Okt. 6 von Papst Alexander IV. bestätigt¹⁰. 1276 *Hainricus decanus* (Landdekan) *de Chranach*¹¹. 1326 *Hermanus pleb. in Kranach*¹². 1345 Okt. 19 Legat des Domdekans Friedrich *ad complendam seu perficiendam structuram turris ibidem per nos inchoatam*¹³. 1404 Nov. 5 Ablaß zugunsten des eingestürzten Hauptbaues der Kirche und zur Beschaffung von Büchern; drei Altäre genannt: a) B. M. V., b) alle Apostel, insbesondere Petrus und Paulus [bezieht sich offenbar auf die Kap. auf dem

L. IV 17. ² Mon. Boica 29/I 242 n. 446. Zum Erbgang Terr. Bild. 71, 121 f. ³ Terr. Bild. 383, M. Hofmann, Die Außenbehörden d. Hochstifts Bamberg u. der Markgrafschaft Bayreuth, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 3 (1937) 86. ⁴ Jaffé, Mon. Bamb. 394 (CU. 98/222), L. II 219. ⁵ Obleiurbar des Domkapitels v. 1461, B Stdb. 3470a Bl. 136. ⁶ MBU 344, L. II 526. ⁷ MBU 341, L. II 526. ⁸ 22. Ber. Bb. 31 (Cop. B. Langheim), L. II 576. ⁹ MBU 744, L. II 736. ¹⁰ MBU 749, Potthast n. 16568. ¹¹ MBU 895, B. Schmidt, UB. d. Vögte v. Weida I 93 n. 180, L. III 2. ¹² StaatsA. Coburg E V 1 n. 194. ¹³ MBU 2533, L. III 195. ¹⁴ BRReg. I Bl.

Rosenberg], c) Heinrich und Kunigunde¹⁴. 1400 März 31 Schiedsspruch B. Albrechts zwischen Pf. und Bürgerschaft über die vier jährlichen Opfer, Seelgeräte, Zehnten, Schulmeister, Meßner usw.¹⁵. 1407 Okt. 16 neuer Schiedsspruch über drei weitere jährliche Opfertage; der Pf. soll außer dem Frühmesser noch drei „Gesellen“, einer der vier die Schule halten¹⁶. 1432 Heinrich Kautsch, Dekan und *rechter* Pf. zu K.; die *von boemischer leut wegen* verbotenen Messen werden wieder eingerichtet¹⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 13 fl.*, 1430 *angeschl. 250 fl., dedit 19 fl. 3 lb. 5 d.*, 1528 *gratis pro rev. dno. Daniele de Redwicz.* – II. Seit etwa 1122 (s. o.) Bischof, seit 1256 Domkapitel. 1323 Okt. 17 bestätigt B. Johann ein Statut des Domkapitels, daß nach dem Tode des Domherrn Heinrich v. Redwitz (derzeit Pf. von K.) der jeweilige Inhaber der Domblei K. den Vikar im Namen des Kapitels präsentieren soll¹⁸. – III. 1180 (s. o.): Posseck, Reitsch, **Richcendorf*; 1461 zehnten zur Oblei (Pfk.)¹⁹: Neuses, Entmannsdorf, Lindleinsberg (*Lindelberg*), Burgstall, **Horb*²⁰, Mitwitz, Schwärzdorf, Rotheul, Rotschreuth, Stressenberg (*Stresendorf uf dem brem*), Knellendorf, Gundelsdorf, Birkach (*Birkeich*), Vonz (*Fanntz*), Glosberg (*Klopfsberg*), Burggrub, Dörfles, Friesen, Eichenbühl (*Eichenberg*), Roßlach (*Roschclage die zwey*), Eibenberg (*Eibe*), Birnbaum, Reitsch, Wolfersdorf, Stockheim, Traindorf, Neukenroth, Welitsch, Eila, Brauersdorf, Eichitz (*Eynitz*), **Tunrewte*, Bürg (*reuthzehende uf dem birge*). Sprengelumfang 1520: Neuses, Vogtendorf, Höfles, Knellendorf, Gundelsdorf, Unterrodach, Glosberg, Haßlach, Birkach, Friesen, Steinberg. 1560 gehören in die Hauptmannschaft Kronach folgende Pfarreien *ufm Land*²¹: Neukenroth, Rothenkirchen, Posseck, Lahm, Neufang, Steinwiesen, Wallenfels²², Steinberg, Zeyern²², Nordhalben, Weißenbrunn, Schmölz.

Altäre und Vikarien

Frühmesse am Heinrichs- und Kunigundenaltar. – I. Gestiftet von der Bürgerschaft, 1349 März 17 Güterschenkungen Kronacher Bürger an die Frühmesse²³. 1400 März 31 soll der Pf. den entfremdeten bischöflichen Bestätigungsbrief der von den Bürgern gestifteten Frühmesse herausgeben²⁴. Schiedsspruch von 1407 Okt. 16²⁵: Frühmesse soll täglich, außer an

68, L. IV 17. ¹⁵ BReg. I Bl. 21', L. IV 15 (irrig zu Apr. 7). ¹⁶ BReg. II Bl. 31, L. IV 16. ¹⁷ BEA Pf. Akt n. 291, 19 (Abschr.). ¹⁸ MBU 1836, L. III 85; deshalb PV. II Bl. 11': *capit. racione obleg.*, III Bl. 11': *coll. dni. oblegii.* ¹⁹ Obleiurbar, s. o. Anm. 5. ²⁰ Abgeg. b. Neufang, s. Heinold-Fichtner 201 mit Anm. 47. ²¹ Liste XVII. ²² Tochterkirche von Seibeldorf, s. o. 215. Die übrigen, mit Ausnahme von Schmölz (s. u. 230 f.), wohl alle Tochterkirchen von Kronach. ²³ B Rep. A 95/1 n. 1091. ²⁴ S. o. Anm. 15. ²⁵ S. o. Anm. 16. ²⁶ Präsentat. U. v. 1381 BEA

den sieben Opfertagen, gehalten werden²⁵. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *angeschl. 30 fl., dedit 11 gr.*, 1528 *3½ fl.* – II. Pfarrer²⁶.

Mittelmesse am Altar B. M. V. – I. Testamentarisch gestiftet von Pf. Konrad Birkner mit Zustimmung des H. Sachner zu Weismain, 1417 bestätigt B. Albrecht das Vermächtnis²⁷. 1422 Febr. 27 bestätigt B. Friedrich III. die Mittelmesse für den Marienaltar; fünf Messen wöchentlich *infra summam missam*²⁸; 1424 Okt. 9 für den Apostelaltar [offenbar auf dem Rosenberg]; vier Messen *sub missa publica*, eine *in ortu solis vel circa*²⁹. – StReg.: 1421 *medimiss. 1 fl.*, 1430 *altar. angeschl. 30 fl.*, 1528 *medimiss. 3½ fl.* – II. 1422 Pfarrer, 1424 Rat zu K.³⁰.

Engelmesse am Altar B. M. V. – I. Stiftung unbekannt. – StReg.: 1421 *altarista b. V. 1 fl.*, 1430 *altare angeschl. 30 fl.*, 1528 *altarista b. V. 2 fl.* – II. Pfarrer³¹.

Vikarie am Fabian- und Sebastianaltar. – I. Stiftung unbekannt; fehlt in den StReg. – II. Rat zu K.³².

Vikarie am Drei-Königs-Altar. – I. Wohl von den v. Redwitz gestiftet; fehlt in den StReg. – II. v. Redwitz³³.

Kapellen in und bei Kronach

Kap., Martin, Vitus, Maria Magdalena und Katharina (1404). – 1404 Nov. 5 Ablass B. Albrechts zugunsten der Kap.³⁴. 1597 läßt der Rat die von seinen Vorfahren erbaute, den *commerciens und gewerbsachen* hinderliche Kap. auf dem Markt mit Erlaubnis des Bischofs abrechen und eine neue gegenüber auf der *Leher hofstatt bei der alten kemnaten* erbauen und wieder dem h. Martin weihen³⁵. – Ohne Vikarie.

Spital, Martha und Elisabeth *vidua*. – Gestiftet vom Rat, 1462 Okt. 8 von B. Georg I. bestätigt³⁶. – Kap., Katharina. – I. Stiftung der Vikarie unbekannt. – StReg.: 1528 *altarista s. Kath. 2½ fl.* – II. Rat zu K.³⁷.

Rosenberg oberhalb der Stadt, bischöfl. Burg (wohl das von

Pf. Akt n. 291, 18; 1407 L. IV 16; PV. II Bl. 13, III Bl. 11'. ²⁷ B Rep. A 95/1 n. 1090, vgl. ebd. n. 1092 (1422). ²⁸ Ebd. n. 1093, L. IV 194; Druck: 22. Ber. Bb. 132 (aus Abschr. BEA). ²⁹ B Rep. A 95/1 n. 1094. ³⁰ So auch PV. II Bl. 20: *medimiss.* (Nachtr.: *Omn. app.*, III Bl. 11': *Omn. app.*). ³¹ PV. II Bl. 13, III Bl. 11', jeweils *miss. angel.* ³² PV. II Bl. 20, III Bl. 11'. ³³ B Rep. B 49 n. 95/I u. Rep. A 95/1 n. 1100: Berthold v. Redwitz ruft das Geistl. Gericht gegen den Vikar an, der sich eigenmächtig entfernte (1531). PV. II Bl. 17, III Bl. 11'; Präsentat. U. v. 1536 B Rep. A 95/1 n. 1103. ³⁴ BReg. I Bl. 68, L. IV 17. ³⁵ B Rep. B 49 n. 95/I, Aufzeichnungen des Stadtschreibers. Die angebliche Gründung durch den Templerorden (Fehn, Chron. von Kronach II 232–36) ist sicher Legende. ³⁶ BEA Pf. Akt n. 291, 21; vgl. G. Hummel, Das Bürgerspital zu Kronach (1913). ³⁷ PV.

B. Otto I. erbaute Steinhaus mit Turm, s. Teil I 126) und Amtssitz. Burgkap. mit den Vikarien an den Altären

a) Simon und Juda (1486). – Wohl der 1404 (s. o. unter I) und 1424 (s. o. Mittelmesse) genannte Apostelaltar. Vikarie wird 1486 Juni 20 vereinigt mit

b) Philippus, Jakobus (d. J.) (und Katharina). – I. Testamentarisch gestiftet von der Witwe Kunigunde Hirsperger(in) in Kronach, 1476 Zustiftung für den ersten Besitzer Johann Ultsch³⁸, 1486 Juni 20 bestätigt und mit a) vereinigt von B. Philipp³⁹. – StReg.: 1528 *primus* und *alter capellanus castri* 3 bzw. 1¹/₂ fl. – II. Patron für beide: bischöflicher Burghauptmann (*castellanus*)⁴⁰.

Bergkap. *ufm weinberg ob Cr.*, Hl. Kreuz (1644). – Alter unbekannt. 1644 Meßstiftung⁴¹.

Friedhofskap. außerhalb der Stadt, Nikolaus (1432). – 1432 ist der Pf. zu K. zu einer Mittwochsmesse in der Kap. verpflichtet⁴². – Ohne eigene Vikarie.

Tochterkirchen:

* Küps, Pfk., Jakobus d. Ä. (1533)⁴³. – 1151 Wolfram von Chubece, Ministeriale der Grafen v. Henneberg⁴⁴. 1248 Lupold von Cupce, Ministeriale Hzg. Ottos VIII. von Meranien⁴⁵. 1303 Lupold von Cubez Z. in U. für Kloster Langheim⁴⁶. Im 14. Jh. besitzen die v. Redwitz eine freieigene Burg zu K.⁴⁷; Stammverwandtschaft mit den v. Küps ist jedoch nicht zu erweisen. – I. 1251 Juli 21 *S. decanus* (Landdekan) *plebanus de Kubc*⁴⁸. Als *fundatores ecclesiae* werden später die *nobiles de progenie Kueps*, Hermann und sein Sohn Johann, mit der Jahreszahl 1302 genannt⁴⁹; die Jahreszahl ist also sicher unrichtig; die *nobiles* auf die v. Redwitz zu beziehen⁵⁰, liegt kein Grund vor. Die Mutterkirche ist unbekannt, die Lage spricht für Kronach. 1335 Juni 30 *Fridericus plebanus in Kuebtz*⁵¹. 1350 Nov. 14 derselbe in U. des Dietrich v. Redwitz für Kloster Langheim⁵². – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) 30 fl., 1528 3 fl. – II. v. Redwitz⁵³ (als Rechtsnachfolger der v. Küps), 1393

II Bl. 20, III Bl. 11'; Präsentat. U. v. 1644 B Rep. A 95/1 n. 1199. ³⁸ BReg. VI Bl. 16, L. IV 342. ³⁹ BEA Pf. U. n. 322, L. IV 358. ⁴⁰ PV. II Bl. 17', III Bl. 11' (erste Vikarie hier: ss. *Henrici et Cunig.*). ⁴¹ B Rep. A 95/1 n. 1155. ⁴² BEA Pf. Akt n. 291, 19. ⁴³ Pöhlmann 95. ⁴⁴ MBU 256, L. II 401. ⁴⁵ MBU 657, L. II 697. ⁴⁶ MBU 1305, L. II 834. ⁴⁷ Pöhlmann 6, vgl. u. Anm. 51 u. 52. ⁴⁸ MBU 706 (U. f. Kloster St. Theodor). ⁴⁹ Pöhlmann 77 (aus einem Pfarrlehenbuche). ⁵⁰ So Pöhlmann, a. a. O. ⁵¹ MBU 2191, L. III 668. ⁵² MBU 2723, L. III 682. ⁵³ PV. II Bl. 17, III Bl. 11'; 1507 B Rep A 95/1 n. 1201. ⁵⁴ DCop.

Juni 20 einigen sich die v. Redwitz mit B. Lamprecht, daß sie den Kirchensatz zu K. künftig vom B. zu Lehen tragen sollen; der von ihnen (bereits) eingesetzte Pf. soll vom B. bestätigt werden⁵⁴. – III. 1520: Oberlangensstadt, Nagel, Tüschnitz, Au, Hummendorf. – IV. Seit etwa 1555 durch die v. Redwitz protestant.⁵⁵.

* **W e i ß e n b r u n n**, Pfk. (Dreifaltigkeit⁵⁶, wohl nachreformatorisch). – Rittersitz der v. Redwitz. – I. 1348 *cimiterium*⁵⁷. 1350 Nov 14 Dietrich, Pf. zu W., Z. in U. Dietrichs v. Redwitz⁵⁸. 1532 Febr. 23 B. Weigands Vertrag mit den v. Redwitz: Getötete zu W. und Wildenberg sollen in der Pf. W. begraben werden⁵⁹. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *30 fl.*, *dedit 2 fl.*, 1528 *1½ fl.* – II. Ursprünglich v. Redwitz ?; dann Bischof⁶⁰. – III. (Sprenkel füllt genau die Südwestecke des Amtes Kronach): *castrum* W., Grün, Schlottermühle, Wildenberg, Eichenbühl, Tiefenklein, Hain, Weides, Reuth, Oberndorf. – IV. Seit etwa 1557 durch die v. Redwitz protestant.⁶¹.

H a i n, Burgkap., ? . – Eigenburg der v. Redwitz, 1361 zu burggräflichem Lehen aufgetragen⁶²; 1395 im Besitz der v. Künsberg⁶³. – 1376 Kirchhof erwähnt⁶⁴. – Ohne Vikarie.

U n t e r r o d a c h, Kap., Drei Könige, Anna, Wolfgang, Ottilie (1505). – 1505 Apr. 15 Weihe der Kap. durch WB. Kaspar⁶⁵. 1520 *ecclesia*. Noch um 1645 *sacella* der Pf. Kronach⁶⁶. – Ohne Vikarie.

F r i e s e n, Kap., Georg⁶⁷. – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

S t e i n b e r g, Kap., Pankratus⁶⁸. – 1223 meranische, später bischöfliche Burg⁶⁹. – 1520 *ecclesia*. – Erst nach der Reformation (vor 1560) selbständige Pf., deren Patronat Pf. von Kronach innehat⁷⁰.

3 Bl. 179. ⁵⁵ Weber 170. ⁵⁶ T. Breuer, Landkreis Kronach (Bayer. Kunstdenkm. 19, 1964) 275. ⁵⁷ Friedrich's von Hohenlohe, Bischof's von Bamberg Rechtsbuch (1348) hg. v. C. Höfler (1852) 123. ⁵⁸ MBU 2723, 24. Ber. Bb. 18 (aus Cop. B. Langheim), L. III 682. ⁵⁹ BReg. XIII (B Rep. B 21 n. 16) Bl. 141, L. IV 767. ⁶⁰ In PV. I nicht genannt, PV. II Bl. 7, III Bl. 11'. ⁶¹ Weber 183 f. ⁶² MBBU 648, Regg. Boica X 10. ⁶³ Breuer, Landkreis Kronach 59. ⁶⁴ MBU 3681. ⁶⁵ Deinhardt, Ded. n. 183 (Patroz. 83 gab Deinhardt Michael an; dieses Patrozinium offenbar nachreformatorisch). ⁶⁶ B Rep. A 95/1 n. 1187. ⁶⁷ Eisenmann, Erzb. Bamberg 275, Schlund 112. ⁶⁸ Eisenmann, Erzb. Bamberg 294, Schlund 111. ⁶⁹ O. v. Schaumberg, Regg. d. fränk. Geschlechts v. Schaumberg I (1930) n. 4–8; BUrb. A, K. v. Reitzenstein, AO. 8/II (1861) 9. ⁷⁰ Bericht v. 1560, Liste XVIII: *etwann von Lahm geteilt*. Gegen die ursprüngliche Zugehörigkeit zu Lahm spricht die Angabe von 1520. ⁷¹ Eisenmann 277, Schlund 112. ⁷² B Rep. B 49 n. 95/I; erst 1810

G l o s b e r g , Kap., B. M. V.⁷¹. – 1520 *ecclesia*. Noch im 17. Jh. von Kronach aus versehen⁷². – Ohne Vikarie.

Die Sprengel der beiden folgenden Pfarreien, Mitwitz und Schierschnitz, deren nach Kronach zu leistende Zehnte für ursprüngliche Zugehörigkeit zu Kronach sprechen, decken sich mit kleinen Burg- und Zentbezirken weniger Dörfer, die in keiner Beziehung zum Bamberger Territorium stehen, also offenbar nicht mehr zur Grafschaft im Radenzgau gehörten. Die kirchliche Zugehörigkeit zu Kronach wird auf den grund- und gerichtsherrlichen Verband der Schweinfurter, dann salischen Herrschaft Kronach zurückzuführen sein⁷³.

* M i t w i t z , Pfk., Jakobus (d. A.)⁷⁴. Eigenburg, ursprünglich wohl der Grafen v. Wohlsbach, nachweislich seit dem 13. Jh. der meranischen Ministerialen v. Schaumberg, die vor 1315 dem B. von Bamberg Öffnungsrecht gewähren und das Dorf *Minwicz* zu Lehen auftragen, um 1396 auch das *castrum*⁷⁵; 1425 mit Kirche verkauft an v. Rosenau, 1575 mit Patronatsrecht an v. Würzburg⁷⁶. Der Zentsprengel umfaßt M., Burgstall, (Heusles?), Kaltenbrunn, Neundorf, Schwärzdorf, Rotheul⁷⁷ und grenzt im Osten an die Hauptmannschaft (Zent) Kronach. – I. Kirche im Verkaufsbrief von 1425 (s. o. I) erstmals genannt. 1461 bezieht der Pf. von Kronach die Zehnten in M., Burgstall, Schwärzdorf und Rotheul⁷⁸. 1502/20 *paroch. eccl.* (Liste VIII). – StReg.: 1421 (*pleb. 1 fl.*), 1430 *capella in Mynwitz angeschl. 20 fl.*, 1528 *Miwicz non taxat.* – II. v. Schaumberg (s. o. I), 1425 v. Rosenau⁷⁹, 1575 v. Würzburg (s. o. I). – III. 1520: Schwärzdorf, Neundorf, Burgstall, Rotheul, Kaltenbrunn, Heusles. – IV. Um 1560 durch die v. Rosenau protestant.⁸⁰.

S c h i e r s c h n i t z , Pfk., ? . – 1252 verkauft Kloster Saalfeld Besitz zu und um Sch. an die meranischen Ministerialen v. Sonneberg⁸¹; diese wohl Erbauer der Eigenburg Neuhaus bei Sch. 1315 durch die v. Schaumberg (Erben der v. Sonneberg) zu Henneberg. Lehen aufgetragen; 1323/28 Anspruch des B. von Bamberg auf die halbe Burg; vor 1347 durch die v. Schaumberg an die Grafen v. Henneberg verkauft⁸². Burg und Halsgerichtssprengel⁸³ (Schierschnitz, Gefell, Sichelreuth, Gessendorf, Rottmar,

Pfk., Eisenmann 276. ⁷³ Daß sich das *predium Crana* v. 1122 über die Gau- und Grafschaftsgrenze in den benachbarten Grabfeldgau ausdehnte, ist schon in der Pertinenzformel des Diploms Heinrichs V. angedeutet (s. o. 218). ⁷⁴ Hiller 61 (aus PfarrA. M.). ⁷⁵ v. Schaumberg, Regg. I n. 75, II n. 13, 350. ⁷⁶ Wilh. Hotzelt, Familiengesch. d. Freiherren v. Würzburg (1931) 301, 311, 312. ⁷⁷ Vgl. Hotzelt 311; Rotheul ergibt sich aus den Grenzverhältnissen. ⁷⁸ B Stdb. 3470 Bl. 86. ⁷⁹ PV. II Bl. 17', III Bl. 12 jeweils Rosenau. ⁸⁰ Weber 171. ⁸¹ Schoettgen-Kreysig, *Diplomataria et scriptores III* (1760) 635. ⁸² v. Schaumberg, Regg. II n. 16, 46, 88. ⁸³ Genannt 1355 Jan. 23, LandeshauptA. Dresden, Cop. 26 Bl. 14.

Buch, *Külsrode) gelangen mit der Pflege Coburg an die Markgrafen v. Meißen, 1353 an Sachsen. – I. Romanische Anlage⁸⁴. 1529: *Amt Neuhaus hat nur eyn pfarr, nemlich pfar zu Schyrssnicz, Bambergisch lehen*⁸⁵. 1502/20 *paroch. eccl.* (Liste VIII). – StReg.: 1421 (*pleb. in Schirnitz 1 fl.*), fehlt 1430 und 1528. – II. Pf. von Kronach⁸⁶. – III. 1520: Sichelreuth (halb⁸⁷), Lindenberg, Neuhaus, Mark (drei Güter), Gessendorf, Eichitz, Geisdorf (1 Gut), Schwärzdorf, Buch; 1529 ebenso, ohne *Geisdorf*, jedoch mit *Hoff* und irrig *Burggrub*⁸⁵. Von den Dörfern des Halsgerichtes (Amts) Neuhaus pfarren also nur Gefell und Rottmar (zur Würzburger Pf. Mupperg bzw. Oberlind⁸⁸) nicht zur Pf. Sch. – IV. 1528/29 durch Sachsen protestant.

Neuhaus, Burgkap., ? . – 1529 Kap. genannt⁸⁹. – Ohne Vikarie.

Burggrub, Pfk., B.M.V.⁹⁰. – 1323/27 *villa Grub* zu $\frac{2}{3}$ bischöflich, zu $\frac{1}{3}$ schaubergisch⁹¹. 1348 ff. zu Burggut vergeben (Amt Kronach)⁹²; Burgsitz der v. Rosenau⁹³. – I. 1323/27 *fortalicium seu cimiterium* (also befestigter Kirchhof) *est episcopi*⁹⁴. 1336 *Fridereich der pharrer von Grobe*⁹⁵. 1502/20 *paroch. eccl.* (Liste VIII). – Fehlt in den StReg. – II. v. Rosenau⁹⁶. – III. 1520: Haig.

Neukenroth, Pfk., Katharina (ca. 1624 *patrona primaria*), Johannes Bapt. und Kilian (ca. 1624)⁹⁷. – I. 1335 März 9 übereignet Elekt Werntho ein Gut an die *cap. annexa* von Kronach⁹⁸. – StReg.: 1421 *pleb. in Neykenrode 1 fl.*, 1430 (angeschl.) 30 fl., 1528 $2\frac{1}{2}$ fl. – II. Pf. von Kronach⁹⁹. – III. 1520: Wolfersdorf, Stockheim mit *castrum*, Traindorf, Reitsch.

Lahm, Pfk., Egidius¹⁰⁰. – I. 1323/27 Zehnt von *Lom* und *Effeltrich* gehört zu $\frac{2}{3}$ dem Bischof, zu $\frac{1}{3}$ der *eccl. paroch. in Lom*¹⁰¹. 1486

⁸⁴ Bau- und Kunstdenk. Thüringens III: Kreis Sonneberg (1899) 31. ⁸⁵ Gg. Berbig, Die erste kursächs. Visitation im Ortsland Franken, Arch. f. Reformationsgesch. 4 (1907) 391. ⁸⁶ PV. II Bl. 13: *Schirnitz*, von jüngerer Hd. gestrichen u. fälschlich durch *Tschirn* ersetzt, III Bl. 12: *Tchirn (!) paroch. collatio parochi in Cronach*. ⁸⁷ Die andere Hälfte zur Würzburger Pf. Mupperg, A. Wendehorst, Das Würzburger Landkapitel Coburg zur Zeit d. Reformation (1964) 25. ⁸⁸ Ebd. 26, 28. ⁸⁹ Berbig (wie o. Anm. 85): *N. hat ein capeln*. ⁹⁰ Breuer, Landkreis Kronach 29: „Ev.-luth. Pfarrkirche St. Laurentius, ehemals St. Maria.“ ⁹¹ BUrb. A Bl. 34, K. v. Reitzenstein, AO. 8/II 13. ⁹² BUrb. B, Friedrich's v. Hohenlohe, Bischof's von Bamberg Rechtsbuch (1348) hg. v. C. Höfler (1852) 130, 136. ⁹³ Z. B. B Fraischbuch B (1568) Bl. 48. ⁹⁴ BUrb. A Bl. 34, v. Reitzenstein, AO. 8/II 12. ⁹⁵ MBU 2206. ⁹⁶ PV. II Bl. 17', III Bl. 12. ⁹⁷ Pfarrberichte B Rep. B 49 n. 129. ⁹⁸ MBU 2174, L. III 146. ⁹⁹ PV. II Bl. 13', III Bl. 12, Liste XVIII (1560). ¹⁰⁰ Eisenmann, Erzb. Bamberg 463, Schlund 111. ¹⁰¹ BUrb. A Bl. 32, v. Reitzenstein, AO. 8/II 11. ¹⁰² Deinhardt, Ded. n. 166. ¹⁰³ PV. II Bl. 13, III Bl. 12

Juli 9 *paroch. eccl. in Lame*¹⁰². – StReg.: 1421 *pleb. in Lomen 1 fl.* [gestrichen], 1430 *Lam* (angeschl.) 25 *fl.*, fehlt 1528. – II. Pf. von Kronach¹⁰³. – III. 1520: Hesselbach, Effelter; so auch 1613¹⁰⁴.

Effelter, Kap., Petrus, Paulus und Jodokus (1486). – 1486 Juli 9 Ablass zugunsten der Kap. (anlässlich der Weihe ?)¹⁰². – Ohne Vikarie.

Steinwiesen, Pfk., B. M. V. (1426). – I. 1426 März 12 schenkt B. Friedrich III. der armen Pf. auf Bitten der Gemeinde Rodungsland zur Viehhaltung des Pf.¹⁰⁵. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) 20 *fl.*, fehlt 1528. – II. Pf. von Kronach¹⁰⁶. – III. 1520: Wolfersgrün, Neuengrün, Wellesberg, Nurn; 1618 außerdem: Schlegelheid, (Vorder- und Mittler-)Schnaid und vier Höfe¹⁰⁷.

Neufang, Pfk., Laurentius (1492). – I. 1492 Sept. 15 von B. Heinrich III. mit Zustimmung des Pf. von Kronach als Patron der Pfk. Steinwiesen und des Pf. von Steinwiesen auf Bitten der Dörfer N. und Birnbaum mit der abhängigen Kap. zu Birnbaum als selbständige Pfk. von Steinwiesen getrennt; Filialprozession am Markustag¹⁰⁸. – II. Pf. von Kronach¹⁰⁹. – III. 1520: Birnbaum; 1669: Berglesdorf, Grümpel¹¹⁰.

Birnbaum, Kap., Stephan (1492)¹⁰⁸. – 1492 *cap. annexa* der neuerrichteten Pf. Neufang¹⁰⁸. 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie. – 1611 behaupten die Pfarrangehörigen von B., ihr Gotteshaus sei von B. Otto I. erbaut und geweiht worden¹¹¹.

Rotenkirchen, Pfk., Bartholomäus (1687)¹¹². – 1187 schenkt B. Otto II. die Ödung *Tuschice* (Teuschnitz) vom Fließchen *Dobera* (Dobrabach) bis *Rotenkirichen* dem Kloster Langheim¹¹³. 1323/27 *castrum Rotenkirchen est episcopi*; erbliches Burghutlehen der v. Haßlach¹¹⁴, 1358 verkauft an die v. Würtzburg¹¹⁵, diese 1371 von B. Ludwig belehnt¹¹⁶. 1377 Sept. 8 verleiht K. Karl IV. dem Konrad v. Würtzburg Marktrecht und Halsgericht für R.¹¹⁷. – I. Das Bestehen einer Kirche im Jahre 1187

(verschrieben: *Cham*); 1560: Liste XVIII. ¹⁰⁴ B Rep. B 49 n. 95/I. ¹⁰⁵ BReg. III Bl. 10, L. IV 195. ¹⁰⁶ PV. II Bl. 13, III Bl. 12; 1560: Liste XVIII. ¹⁰⁷ B Rep. B 49 n. 185. ¹⁰⁸ B Rep. A 95/1 n. 210 u. 1928 (Abschriften). ¹⁰⁹ Separat. U. v. 1492; PV. II Bl. 13, fehlt in PV. III. ¹¹⁰ B Rep. B 49 n. 127. ¹¹¹ Deinhart, Ded. n. 26 d. Die Tradition hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich. Erst 1623 wird B. unter Abtrennung von Neufang selbständige Pfk., B Rep. A 95/1 n. 211. ¹¹² B Rep. B 49 n. 161; ob ursprünglich? ¹¹³ MBU 376, L. II 531. ¹¹⁴ BUrb. A, v. Reitzenstein, AO. 8/II 9. ¹¹⁵ Hotzelt (s. o. Anm. 76) 165. ¹¹⁶ Ebd. (aus Fam. A. Mitwitz). Die Jahresangaben im Burghutregister, 18. Ber. Bb. 106 und bei L. III 328 sind also offenbar irrig. ¹¹⁷ Hotzelt 167. ¹¹⁸ MBU 2197, Oesterreicher,

belegt der Ortsname (s. o.). 1335 Kap. innerhalb der Pf. Kronach¹¹⁸. Wohl im Anschluß an die Marktrechtsverleihung zur selbständigen Pfk. erhoben. 1490 Neubau des Chores durch die v. Würtzburg¹¹⁹. – StReg.: 1421 *pleb.* 2 *fl.*, 1430 (angeschl.) 30 *fl.*, 1528 1½ *fl.* – II. Pf. von Kronach¹²⁰. 1335 Sept. 16 beschließen Domdekan und Domkapitel, daß der jeweilige Inhaber der Oblei Kronach das Patronatsrecht der Kap. R. wie das der übrigen Kapellen innerhalb der Pf. Kronach haben solle¹¹⁸ (gilt offenbar nicht mehr für die Pfk.). – III. Friedersdorf, Förtschendorf, Brauersdorf, Eila, Pressig, Welitsch, Posseck, Gifting, Grössau, *Symerodt* (Marienroth).

Heinersdorf, Pfk., B. M. V. (1493). – I. 1493 Febr. 14 von B. Heinrich III. unter Trennung von Rothenkirchen zur selbständigen Pfk. erhoben¹²¹. – StReg.: 1528 *non taxat.* – II. Bischof¹²². – III. 1520 und 1529¹²³ ohne eingepfarrte Orte.

Brauersdorf, Kap., ? . – 1520 *ecclesia.* – Ohne Vikarie.

Welitsch, Kap., Anna ?¹²⁴. – 1520 *ecclesia.* – Ohne Vikarie.

Posseck, Kap., Johannes Ev. (1803)¹²⁵. – 1520 *ecclesia.* – Ohne Vikarie. – 1538 Mai 28 einigen sich der Pf. von Rothenkirchen und die Gemeinden P., Großau und Gifting über die Bestellung eines eigenen Kaplans¹²⁶. 1560 ist der Bischof Patron der Pfk. P.¹²⁷.

Marienroth (*Symerodt*), Kap., Georg¹²⁸. – Der Ort erscheint schon 1388 unter dem Namen *Marienrot* unter den Dörfern des langheimischen Besitzes zu Teuschnitz¹²⁹; der alte Ortsname wurde jedenfalls auch im 16. Jh. noch gebraucht. – 1520 *ecclesia.* – Ohne Vikarie.

Die beiden nördlichsten Pfarrkirchen des Frankenwaldes, Teuschnitz und Nordhalben, entstanden in bereits besiedelter Gegend. Ihre Sprengel werden daher ursprünglich noch dem von Kronach zuzurechnen sein.

Denkw. I, XI mit falschem Datum. ¹¹⁹ Hotzelt 212 u. Breuer, Landkreis Kronach 226 (Inscription). ¹²⁰ PV. II Bl. 11' unter der Rubrik *ratione oblegiorum* gestrichen und bei *pleban. in Cr.* Bl. 13 nachgetragen; III Bl. 12: *coll. parochi in Cr.* ¹²¹ Köhler, Heinersdorf. ¹²² Separat. U., Köhler 24; PV. III Bl. 7'. ¹²³ Berbig, Arch. f. Reformationsgesch. 4, 391. ¹²⁴ Patrozinium der 1774 neuerbauten Kap., Eisenmann, Erzb. Bamberg 471. ¹²⁵ Pfarrbericht B Rep. B 49 n. 147; darin wird behauptet, Posseck mit Steinberg sei vor etwa 400 Jahren Filiale von Lahm gewesen und im 15. Jh. separiert worden; die Originalurkunden seien aber in P. nicht vorhanden. ¹²⁶ B Rep. A 95/2 n. 1524. ¹²⁷ Amtsbericht Liste XVIII. ¹²⁸ Eisenmann, Erzb. Bamberg 473. ¹²⁹ 24. Ber. Bb. 59 (Cop. B. Langheim), L. III 368; über Simonroth: A. Ziegelhöfer u. G. Hey, Die Ortsnamen im ehem. Hochstift Bamberg (1911) 212. ¹³⁰ B Rep. B 49 n. 191 (Patronin des Klosters Langheim).

*Teuschnitz, Pfk., B. M. V. (1644)¹³⁰. – 1187 erneuert B. Otto II. dem Kloster Langheim die Schenkung des Waldes *Winthagin* (Windheim) durch B. Hermann II. und fügt die bisher zu Lehen ausgegebene Ödung *Tuschice* in benannten Grenzen hinzu¹³¹. 1388 Sept. 18 verkauft Kloster Langheim Schulden halber das Eigen zu Teuschnitz mit 20 Dörfern, Gütern und Wüstungen mit den Patronatsrechten über die Pfarrkirchen T. und Tschirn an B. Lamprecht¹³². Bischöflicher Amts- und Zentgerichtssitz (für das Halsgericht T.). – I. 1190/92 verleiht B. Otto II. der von Abt Rapoto von Langheim erbauten Kirche zu T. Pfarrechte (*barrochia libera*), vermehrt die Dotation, überläßt ein Drittel der Zehnten und das *ius fundi*¹³³. 1279 *Albertus pleb. in Teuschenitz*¹³⁴. 1294, 1296 und 1300 Konversen des Klosters Langheim als *provisores in Teuschnitz*¹³⁵ 1303 Febr. 23 inkorporiert B. Leupold I. die Pfk. dem Kloster Langheim¹³⁶. – StReg.: 1421 *pleb. 6 fl.*, 1430 (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *3½ fl.* – II. Kloster Langheim¹³⁷, seit 1388 Bischof¹³⁸. – III. 1190/92: die vier Hufen der Dotation B. Ottos II. liegen in T., Windheim, Steinbach und Reichenbach¹³¹; 1388: die Dörfer des Langheimer Eigens zu T. (s. o.) greifen mit Marienroth, Posseck, Gifting und Effelter nach Süden erheblich über den Pfarrsprengel T. hinaus; 1520: Reichenbach, Rappoltengrün, Wickendorf, Steinbach.

Frühmesse. – I. Gestiftet von den *opidani* zu T., 1478 Dez. 10 von B. Philipp bestätigt; vier Messen wöchentlich¹³⁹. – Im StReg. 1528 nicht genannt. – II. Bischof¹⁴⁰.

Steinbach, Kap., Johannes Bapt. (1675)¹⁴¹. – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

Windheim, Pfk., Nikolaus und Leonhard (1478). – 1187 gelangt *Windhagin* durch B. Otto II. an Kloster Langheim (s. o. Teuschnitz). 1478 Apr. 3 von B. Philipp als selbständige Pfk. von Teuschnitz getrennt; Filialprozession *in lytania maiori*, Separationsgeld nach Teuschnitz¹⁴². – Fehlt im StReg. 1528. – II. Bischof¹⁴³. –

¹³¹ MBU 376, L. II 531. ¹³² MBU 4194, L. III 367; Das älteste Urbar d. Cistercienserklosters Langheim (um 1390) bearb. v. Ferd. Geldner (1952) 187–189. ¹³³ MBU 392, L. II 531. Der Zusatz *cum investitura* zu *ius fundi* ist interpoliert. ¹³⁴ 22. Ber. Bb. 78 (Cop. B. Langheim), L. II 804. ¹³⁵ 22. Ber. Bb. 105, 113 u. L. II 820, 825. ¹³⁶ Regg. Boica V 41, L. II 897. ¹³⁷ In der Bestät. U. B. Wulfings über die Inkorporation (1307 Aug. 25), MBU 1402, L. III 646, wird erwähnt, daß das Patronatsrecht dem Kloster von alters her gehöre. ¹³⁸ S. o. Anm. 132; PV. II Bl. 7, III Bl. 12. ¹³⁹ BEA Pf. U. n. 539 (begl. Abschr. v. 1630). ¹⁴⁰ Bestät. U. v. 1478; PV. II Bl. 8, III Bl. 12. ¹⁴¹ B Rep. B 49 n. 191. ¹⁴² BEA Pf. U. n. 619. ¹⁴³ Separat. U. v. 1478; PV. II Bl. 7, III Bl. 6. ¹⁴⁴ Nach dem Karmel. Verz. v.

III. 1478 (bei der Separation): Hirschfeld, Buchbach, Steinbach¹⁴⁴; 1520: Buchbach, Langenau, Kehlbach, Hirschfeld.

Buchbach, Kap., Laurentius (1478)¹⁴², B. M. V., Laurentius und Eucharius (1485)¹⁴⁵. – Bei der Separation Windheims von Teuschnitz (1478) wird festgesetzt, daß der Pf. von Windheim alle zwei Wochen eine Messe in B. zu lesen habe¹⁴². 1485 Okt. 29 Ablaß zugunsten der Kap. in *Wüstenpuchpach* (anlässlich der Neuweihe?)¹⁴⁵. 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

Hirschfeld, Kap., B. M. V. (1478)¹⁴², später Anton (1675)¹⁴⁶. – Bei der Separation Windheims von Teuschnitz (1478) wird festgesetzt, daß der Pf. von Windheim wöchentlich eine Messe in H. zu lesen habe¹⁴². 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

Tschirn, Pfk., Jakobus (d. A.) (1613)¹⁴⁷. – I. 1276 März 27 übereignet B. Berthold dem Kloster Langheim Güter zu *Schirn* und *Pressans* (*Prestanz) mit der Kirche, bisher Lehen Ottos II. v. Schaumberg¹⁴⁸. 1388 Sept. 18 verkauft Kloster Langheim mit dem Eigen zu Teuschnitz die *eccl. paroch.* zu T. mit dem Patronatsrecht an B. Lamprecht (s. o.). Noch 1644 jährlich 5 fl. Separationsgeld nach Teuschnitz¹⁴⁹. – StReg.: 1421 *pleb. in Schirn 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *15 fl.*, 1528 *1 fl.* – II. Ursprünglich wohl v. Schaumberg, seit 1276 Kloster Langheim, seit 1388 Bischof¹⁵⁰. – III. 1520 ohne eingepfarrte Orte.

* Nordhalben, Pfk., Bartholomäus (17. Jh.)¹⁵¹. – 1154 erbaut B. Eberhard die Burg N. im Nordwald zum Schutz seiner Getreuen und ihrer Rodungen¹⁵². 1323/27 liegt die bischöfl. Burg N. mit *Pukenreuth* (Buckenreuth) und *Heinrichstorf* (Heinersberg?) wüst¹⁵³. – 1356 Nov. 18 Teilungsvertrag B. Lupolds III. mit Heinrich Vogt von Gera¹⁵⁴. 1369 Febr. 15 verkaufen die Vögte von Gera ihren Lehenanteil an N. *mit lehen, geistlich und wer(t)lich* an die Markgrafen von Meißen¹⁵⁵. 1404 ist die Burg wieder halb bischöfl., halb Lehen der Vögte von Gera¹⁵⁶. – I. Die bischöfl. Burg besaß wohl schon früh eine Burgkap., der Bestand einer Vikarie ergibt sich aus den 1369 (s. o.) genannten *geistlich lehen*.

1520 (Liste XII) gehört Steinbach zu Teuschnitz. ¹⁴⁵ Deinhart, Ded. n. 164. ¹⁴⁶ B Rep. B 49 n. 227. ¹⁴⁷ Ebd. n. 199. ¹⁴⁸ MBU 895, Regg. v. Schaumberg I n. 81. ¹⁴⁹ B Rep. B 49 n. 199. ¹⁵⁰ S. o.; PV. II Bl. 7: *Schirn*, III Bl. 12 steht Tschirn an Stelle von Schierschnitz (s. o. 224). ¹⁵¹ B Rep. B 49 n. 133; ob ursprünglich? ¹⁵² MBU 273, L. II 421. ¹⁵³ BUrb. A, v. Reitzenstein, AO. 8/II 10 f. ¹⁵⁴ Schmidt, UB. d. Vögte v. Weida I 509 n. 972. ¹⁵⁵ Ebd. II 142 n. 177. ¹⁵⁶ Ebd.

Umstände und Zeit der Pfarreierrichtung (vor 1421) lassen sich nicht klären. – StReg.: 1421 *pleb. in Northalben 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *15 fl.*, 1528 *1½ fl.* – II. Bischof¹⁵⁷. – III. 1520 nur *parochia N. et forum*; 17. Jh.: Buckenreuth, * Werth, Rüblesgrund (*Grund*), Regberg, Ködelberg und nunmehr auch Birnbaum¹⁵⁸.

II 371 n. 444, vgl. dazu auch n. 435, 436, 438, 450, 451, 452. ¹⁵⁷ PV. II Bl. 7' mit dem Zusatz: *discordia cum domn. de Gera*, übergeschrieben: *sed iam confertur alternatis vicibus*, III Bl. 12: *collatio Reverendissimi*; Amtsbericht v. 1560 (Liste XVIII): *leyet m. g. H.* ¹⁵⁸ B Rep. B 49 n. 133.

Jüngerer Zuwachs zum Archidiakonats Kronach:

Pfarrkirche Schmölz

Laurentius¹

Wendehorst, Alfred, Der Archidiakonats Münnerstadt am Ende des Mittelalters, in: Würzburger Diözesangesichtsblätter 23 (1961) 5–52, bes. 9 f.

Müller, Joh., Die Entstehungsgesch. d. Pfarrei Theisenort, in: Festschr. z. Katholikentag für den Frankenwald (Kronach 1930) 14–18.

Ort und Pfarrsprengel lagen im östlichen Teil der Bamberger Zent Marktgraitz², also noch im Grabfeld- und nicht im Radenzgau. Dem entspricht die ursprüngliche Filialzugehörigkeit der Kirche Sch. zur Würzburger Pfk. Marktgraitz³. – I. Eyring v. Redwitz stiftet einen Erhardsaltar in der *eccl. parroch. Smoeltz*, 1357 Juni 27 von B. Lupold III. bestätigt⁴. 1380 Jan. 9 *Hans pfarrer ze Greitz und ze Smoelntz*⁵. 1405 Nov. 21 Schlichtung zwischen dem Pf. zu Gretz und dem Kaplan (!) zu *Smoeltze, den ein pfarrer von Gretze dohyen gesetzt hat*: Kaplan erhält $\frac{1}{5}$ der Opfer und muß montags eine Seelenmesse am Altar u. l. Fr. halten, *den der weise Eyring (v. Redwitz) hat lassen machen*⁶. 1407 Nov. 13 Pf. zu Schmölz neben dem Pf. zu Marktgraitz genannt⁷. 1441 Dez. 13 schlichtet der Bamberger Generalvikar zwischen Konrad Langensteter, *rectorem eccl. par. in Greitz, Herbipolensis diocesis*, einerseits und der Gemeinde *Smoeltz Bambergensis diocesis* andererseits, *que villa seu eius ecclesia filia ecclesie parochialis Greitz predictae esse dinoscitur*: Marktgraitz hat Anteil an den Kollekten zu Sch.; die Gemeinde Sch. darf künftig den *provisorem et plebanum* zu Sch. wählen und zum Empfang der *cura* dem B. von Bamberg präsentieren; der *provisor* zu Sch. soll den Pf. Konrad bei dessen Lebzeiten *pro rectore nominare, habere et tenere*⁸. Obwohl die StReg. einen *plebanus* nennen und die Kirche 1502/20 als *par. eccl.* bezeichnet wird (Liste VIII), erscheint noch 1544 Okt. 1 Martin v. Reitzenstein als *pleb. in Graitz Herbip. dioc. et rector filialis eccl. Schmöltz Bambergensis dioc.*⁹. Wie die Zuteilung des Sprengels von Sch. an das Bistum Bamberg zustande kam, ist nicht eindeutig festzustellen¹⁰. – StReg.: 1421 *pleb. in Smoltz 2 fl.*, 1430 *Smolncz* (angeschl.) *20 fl.*, fehlt 1528. – II. 1441 Gemeinde (s. o.), vielleicht nur Nominationsrecht, später der

Schmölz. ¹ Wachter, Schematismus S. 606, Schlund 112. ² Vgl. Terr. Bild. Gerichtskarte. ³ Wendehorst, Münnerstadt 9 f. ⁴ MBU 2956, L. III 296. ⁵ MBU 3855, 3856. ⁶ B Rep. A 95/2 n. 1769. ⁷ Schoettgen-Kreysig, Diplomataria et scriptores III (1760) 756. ⁸ B Rep. A 95/2 n. 1770. ⁹ BEA Protokoll-Bd. 331 Bl. 236. ¹⁰ P. Schöffel, Die Großpfarre Altenbanz, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 13 (1938) 137 f. bringt Gründe, daß diese schon 1007 bei Festsetzung der Bam-

Inhaber der Domoblei Kronach¹¹. – III. 1520 Beikheim, Leutendorf, Horb, *Rosenaue*¹², Lerchenhof, Theisenort mit *castrum*. – IV. Mitte des 16. Jh. durch die v. Redwitz protestant.¹³

Beikheim, Kap., ? . – 1520 *ecclesia*. – Ohne Vikarie.

Theisenort, Filialk., Andreas, Nikolaus und Katharina (1357)¹⁴. – I. Erbaut und dotiert von dem Ritter Eyring v. Redwitz, Dotation 1357 Juni 27 von B. Lupold III. bestätigt¹⁵, Dez. 3 Kap. *in declivo castris* von WB. Walther geweiht¹⁴. 1380 Jan. 9 neuerdings ausgestattet durch die v. Redwitz mit Zustimmung des Pf. Hans von Greitz und Smoelntz¹⁶. 1392 Juli 25 erlaubt Otto Poemer, Pf. zu Smoelntz, die Abhaltung einer Frühmesse in der Kap., für die Eyring v. Redwitz 100 fl. anlegen soll¹⁷. 1497 Neubau der Kap. durch Letz v. Redwitz¹⁸. – StReg.: 1421 *altarista 1 fl.*, 1430 *capellanus* (angeschl. 20 fl., 1528 1 1/2 fl. – II. v. Redwitz¹⁹. – IV. Mit Schmölz protestant.

2. Vikarie. – I. Wohl Stiftung der v. Redwitz. 1520/25 noch unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI). – StReg.: 1421 (*secundus altarista 1 fl.*), 1528 *altarista 1 fl.* – II. v. Redwitz²⁰.

Pfarrkirche Hof

Laurentius (1296)¹

Johann Lindner's Kirchenordnung vom S. Lorenz zu Hof [von 1479], hg. von Chr. Meyer, in: Hohenz. Forsch. 4 (1896) 289–320 (= Chr. Meyer, Qu. z. alten Gesch. d. Fürstenthums Bayreuth I, 1, München 1895, 209–240). Zitiert: KO. 1479.

Das Landbuch von Hof vom Jahre 1502, auszugsw. hg. von Chr. Meyer, in: Hohenz. Forsch. 3 (1894) 449–464 u. 4 (1896) 1–144 (= Qu. Bayreuth I, 1, 49–208). Zitiert: Ldb. Hof.

Das Pfründbuch von Hof vom Jahre 1542, hg. von Chr. Meyer, in: Hohenz. Forsch. 6 (1900) 405–420 u. 7 (1902) 1–31. Zitiert: Pfb. Hof.

Historia von der Stadt Hof von 1552–1554, mit einer Dedikation des Schulmeisters Jacob Schlemmer von 1574. Univ.-Bibl. Erlangen, Ms. 1611 Bl. 3–235' (Abschr. von 1603).

berger Bistumsgrenze erfolgt sei. ¹¹ PV. II Bl. 11' (Nachtr.), III Bl. 11'. ¹² Wenn darunter Au bei Küps (s. o. 222) zu verstehen ist, wäre die Einreihung hier statt bei Pf. Küps irrig. ¹³ Liste XX, Weber 177. ¹⁴ MBU 2972, Deinhardt, Ded. n. 62. ¹⁵ MBU 2956, L. III 296; DotationsU. d. E. v. Redwitz von 1357 Juni 22, B Rep. A 95/2 n. 1972. ¹⁶ MBU 3855, 3856. ¹⁷ MBU 4343. ¹⁸ Lt. Inschrift: T. Breuer, Landkreis Kronach (Bayer. Kunstdenkm. 19, 1964) 254. ¹⁹ PV. III Bl. 12: *beneficium*. ²⁰ PV. III Bl. 12: *secundus altarista*.

Hof. ¹ B Rep. A. 170 n. 466, L. IV 916. ² Unter den Vohburger Mini-

Chronicon Curiae Variscorum. Chronik der Stadt Hof im Voigtlandt oder vielmehr Regnitzischen gelegen (593–1600), Univ.-Bibl. Erlangen, Ms. 1607.

D o r f m ü l l e r, Theod., Ältere Gesch. d. Pfarrei Hof (Hof 1834).

D i e t s c h, Jul. Erdm. Christ., Entstehung u. Schicksale der frühesten christl. Kirchen u. Kapellen in Hof u. seiner Umgebung (Progr. d. K. Landwirtschafts- u. Gewerbs-Schule I. Kl. in Hof, Hof 1854) [mit der älteren Literatur].

D e r s., Die christl. Weihstätten in u. bei der Stadt Hof. Geschichtl. Darstellung der allda befindl. Kirchen, Kapellen u. Friedhöfe (Hof 1856).

K i r s c h, Chr. Aug., Von dem alten Regnitzlande, in: 4. Ber. d. nordoberfränk. Ver. f. Natur-, Geschichts- u. Landeskunde (1906) 17–56.

B ö n h o f f, L., Was gehörte in Sachsen ehemals zum Bistum Bamberg?, in: Mitt. d. Altertumsver. zu Plauen 20 (1909) 52–77.

K i r s c h, Chr. Aug., Die Geistlichen u. die kirchl. Verhältnisse der Stadt Hof vor und während der Reformation 1214–1536, in: 5. Ber. d. nordoberfränk. Ver. f. Natur-, Geschichts- u. Landeskunde (1909) 1–93.

W a r g, Walter, Das Reichsgebiet Regnitzland ... (1160–1373), in: 78.–80. Jahresber. d. Vogtländ. altertumforsch. Ver. zu Hohenleuben (1910) 1–88.

K i r s c h, Chr. Aug., Gesch. d. Stadt Hof, in: 6. Ber. d. nordoberfränk. Ver. f. Natur-, Geschichts- und Landeskunde (1913) 1–77 [auch separat].

W a r g, Hans, Der ehem. Vogts- u. Hochgerichtsbezirk Regnitzland u. das spätere Amt Hof bis z. J. 1502, in: Mitt. d. Altertumsver. zu Plauen 21 (1910) 1–146.

D i e t l e i n, Ernst, Chronik d. Stadt Hof, 4 Bde. (Hof 1937–1955) [der von Ad. J ä g e r ergänzte 4. Bd. enthält die Kirchengesch.].

S i m o n, Matth., Die Westgrenze der Gaupfarrei Hof und die Anfänge Münchbergs, in: Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 22 (1953) 151–172.

E m m e r i c h, Werner, Die Münchberger Senke und ihre „Sieben Dörfer“ – ein siedlungsgeschichtl. Problem, in: Jahrb. f. fränk. Landesforschung 16 (1956) 109–142.

H o f m a n n, Gerh., Das Hospital zum hl. Geist und unser lieben Frauen in Hof (Einzelarbeiten aus der Kirchengesch. Bayerns 40, Nürnberg 1963).

H o f m a n n, Reinhold, Aus den Kirchenbüchern eines vogtländ. Dorfes [Eichigt], in: Deutsche Geschichtsblätter 12 (1911) 33–51.

B u r g e r, Kurze Nachricht über die Kirche zu Pilgramsreuth u. die darin befindlichen älteren Denkmale, in: AO. 9/III (1865) 41–47.

S c h ö n b u r g - W a l d e n b u r g, Prinz Friedr. v., u. T i m p e r, Rud., Gesch. von Schwarzenbach a. d. Saale (Schwarzenbach a. S. 1908).

H ü b s c h, J. G. A., Gesch. d. Stadt u. d. Bezirks Naila (Helmbrechts 1863, Neudruck Naila 1953).

Der Name der Altsiedlung *Regnizi*, der späteren Vorstadt von Hof, tritt erstmals um 1160 unter den Markgrafen von Giengen-Vohburg hervor, die das ehemals zur thüringischen Sorbenmark gehörige Regnitzland, das spätere Amt Hof, wahrscheinlich als Ersatz für das 1146 verlorene Egerland von K. Friedrich I. als Reichslehen erhalten hatten². Im

sterialen um 1160 *Fridericus de Rekinzi*, Mon. Boica 14, 420, n. 22 u. 17, 18 n. 20, M. Doeberl, Regg. u. Urkunden z. Gesch. d. Dipoldinger Markgrafen (1893) 22 n. 87. Vgl. auch ca. 1194 Mon. Boica 27, 40 n. 54. – Die gesamte Frühgeschichte in Widmanns

Anschluß an die Altsiedlung errichteten entweder die Vohburger oder spätestens ihr Nachfolger im Reichslehen Regnitzland (seit dem Tode Bertholds III. von Vohburg 1204 Mai 25), Herzog Otto VII. von Andechs-Meranien, einen Wirtschaftshof, der zum Neunamen der Siedlung wurde (*Curia Regnitz*, s. u.). Der Altname übertrug sich auf den dazugehörigen Halsgerichtssprengel, das *land zu Regnitz*³, das nachmalige Amt Hof: 1230 schenkt Hzg. Otto VII. an Kloster Dießen den Zehnt aller seiner Erträge in *Franconia et in Reckin*⁴. Wahrscheinlich erhielt Hof wie die anderen meranischen Großsiedlungen in Franken, Lichtenfels, Bayreuth und Kulmbach, von ihm bald nach 1231 eine Marktanlage⁵, als „Stadt“ wird Hof jedoch erst 1288 bezeichnet⁶. Die Altsiedlung wurde zur Vorstadt. Rechtsnachfolger der 1248 ausgestorbenen Meranier im Reichslehen Regnitzland wurden die Vögte von Weida, die das Land 1318 von Bggf. Friedrich IV. von Nürnberg zu Lehen nahmen und 1373 Juni 1 an Bggf. Friedrich V. verkauften⁷. Von diesem Zeitpunkt an wird vom Amt Hof gesprochen⁸. – I. 1214 stiftet *Albertus pleb. de Reckenze* einen Jahrtag in St. Jakob zu Bamberg⁹; die hier erstmals indirekt erwähnte Pfk. lag also in der Altsiedlung. Als Mutterkirche sämtlicher Kirchen des Reichsgebietes Regnitzland wird St. Lorenz in der Vorstadt Hof (*extra muros*¹⁰) als königliche Gründung aus der Zeit vor der Vergabung des Regnitzlandes an die Vohburger zu gelten und 1122 bei der Abgrenzung der ebenfalls königlichen Nachbarpfarre Plauen (Btm. Naumburg)¹¹ schon bestanden haben. Den Charakter als Königskirche erweisen noch die Patronatsverhältnisse unter den Königen Adolf, Albrecht I. und Ludwig d. B. (s. u. II). 1256/58 überläßt *Gerungus pleb.*

Chron., Hohenz. Forsch. 2, 6–11 ist historisch unhaltbar; ablehnend schon Dorf Müller 5; vgl. dazu (auch zum folgenden W. Warg, Regnitzland 20 ff. u. E. v. Guttenberg, Die politischen Mächte des Mittelalters, in: Gau Bayreuth, hg. von Hans Scherzer (1943) 250. ³ So 1288, UB. d. Vögte v. Weida I 115 n. 230 (wohl deutsche Übersetzung), vgl. auch (1318) ebd. I 234 n. 490: *lant ze Regenitz*. ⁴ W. Warg, Regnitzland 26, Edm. Oefele, Gesch. d. Grafen v. Andechs (1877) 191 f. n. 571. Über den Charakter dieser Laienzehnten vgl. E. v. Guttenberg, Kirchenzehnten als Siedlungszeugnisse, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 6/7 (1941) 95.

⁵ E. v. Guttenberg, Die politischen Mächte (s. o. Anm. 2) 269. Die Ummauerung um 1260 behauptet Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 16. ⁶ UB. d. Vögte v. Weida I 115 n. 230 u. 116 n. 233 (*civitas*). ⁷ Ebd. 234 f. n. 490, 491 u. II 169 ff. n. 205, 206. Zur Geschichte eingehend W. Warg, Regnitzland 41 ff. u. H. Warg, Amt Hof 8 ff. ⁸ H. Warg 35 ff. ⁹ MBU 467, L. IV 916. ¹⁰ Dorf Müller 63 Anm. 1. ¹¹ F. Rosenfeld, UB. d. Hochstifts Naumburg I 107 n. 124; die Grenze erläutert Jul. Alberti, Bemerkungen zu der ältesten Plauen betr. Urkunde, Mitt. d. Altertumsver. zu Plauen 1 (1880) 1–19, vgl. auch Wilh. Keitel, Die Gründung von Kirchen u. Pfarreien im Bistum Zeitz-Naumburg (1939) 58–61.

in *Curia* die Pf. dem *C. dictus Niberarius* gegen einen Jahreszins von 12 Mk. Silber¹². Als Nachfolger des † Pf. Hartmann v. Werdenberg, Domherrn zu Bamberg, wird 1293 Ebernand, Scholaster zu Aschaffenburg und königlicher Protonotar, von K. Adolf und B. Arnold gemeinsam ernannt¹³. 1296 Ablaß zugunsten der Pfk. *s. Laurentii* und ihrer Kapellen *s. Michaelis* und *s. Nicolai in curia Regnitz*¹. 1299, nach dem Stadtbrand, Ablaß zugunsten von St. Lorenz und (die Kap.) *s. Niclas* in der alten Stadt sowie der Michaelskap. in der neuen Stadt¹⁴. 1322 Apr. 15 Interdikt auf Antrag des Albrecht v. Castell, *verus rector paroch. eccl. in Hof Regnitz*, wegen des Johann von *Crymatzowe* (Intrusus?) über die Pfk. St. Lorenz und die mit ihr zusammenhängenden Kapellen St. Nikolaus und St. Michael in *Drogen*¹⁵. 1322 Juni 16 Streit des Priesters Johannes *de Schaphstete* (Pf. von Hof) mit den Franziskanern von Hof wegen ihrer Eingriffe in die Pfarreigerechsam¹⁶. 1349 *Heynreich von Thepen* (Töpen) *von des babstes genaden pharren (!) zcu dem Hove*¹⁷. 1351 Heinrich d. J., Vogt von Weida, nennt Albrecht *undirn pfarrer zum Hof*¹⁸. Nach Verhängung des päpstlichen Interdiktes einigen sich 1358 Jan. 11 die Vögte mit Pf. Heinrich von Töpen, der seine Pf. *zu dem Hofe* vorerst mit einem Vikar besetzt¹⁹. 1366 Nov. 21 ders., Pf. *zdem Hoff*, Z. in U. Heinrichs d. Ä., Vogt zu Weida²⁰. Nach seinem Tode neue Doppelverleihung: Pf. Johann von Wallenfels, genannt 1370 und 1374²¹, dann 1379 Pf. Albrecht Graf v. Wertheim²², durch den B. von Bamberg; Pf. Konrad von Weißdorf, genannt 1368, 1370, 1374, 1386, 1391²³ durch den Vogt von Weida²⁴. 1395, 1403, 1412 Pf. Johann von Dietersheim, auch von Kulmbach genannt, Kanoniker zu St. Stephan in Bamberg, markgräflicher Kanzler²⁵. 1425 Pf. Theodor Rame²⁵. Beim Hussiteneinfall 1430 Jan. 25 wird die Stadt eingäschert, die Kirchen werden ausgeplün-

¹² MBU 766, O. v. Schaumberg, Regg. d. fränk. Geschlechts v. Schaumberg I (1930) n. 59. ¹³ Böhmer-Samaneck, Regg. Imp. VI/2 n. 233. ¹⁴ Erwähnt in Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 38. ¹⁵ MBBU 130, L. III 76, zur Sache Dorf Müller 15. ¹⁶ MBBU 131, UB. d. Vögte v. Weida II 637 Nachtr. n. 57, L. III 77, Dorf Müller 16 f. ¹⁷ UB. d. Vögte v. Weida I 468 n. 913 (aus Or. in Schleiz). Die Provision hatte B. Friedrich I. 1348 Sept. 23 anerkannt, L. III 209; zur Sache Dorf Müller 20. ¹⁸ UB. d. Vögte v. Weida I 477 n. 925 (aus Or. in Weimar); über den Patronatsstreit s. u. unter II. ¹⁹ MBBU 375, UB. d. Vögte v. Weida II 15 n. 14. ²⁰ Ebd. 122 n. 150. ²¹ Dorf Müller 23, UB. d. Vögte v. Weida II 179 n. 219, L. III 336; † ca. 1384 (L. IV 402). ²² Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 49. ²³ 1368: UB. d. Vögte v. Weida II 139 n. 170 (Reg.); 1370 von Papst Urban V. bestätigt, L. IV 917; 1374: Mon. Zoll. IV 303 n. 269, L. III 337; 1386, 1391: Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 50, 51. ²⁴ Über diese Vorgänge Dorf Müller 23 f. ²⁵ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 53. Widmann hält Johann von Dietersheim und Johann von Kulmbach zu Unrecht für zwei verschiedene Personen. ²⁶ Ebd. 57. ²⁷ Ebd. 58, Deinhardt, Ded. n. 109.

dert²⁶. 1432 Okt. 27 neue Weihe der Kirchen durch WB. Gerhard²⁷. 1439 Pf. Diether v. Isenburg-Büdingen, Scholaster zu Köln²⁸. 1463 Okt. 10 † Pf. Georg v. Künsberg, Domherr zu Bamberg und Würzburg²⁹. 1465–1491 Pf. Dr. Hertnid v. Stein, Domdekan zu Bamberg, *bei 30 jarn pfarer allhie*³⁰. 1467 päpstlicher Ablassverleihung zugunsten der in Kriegstrubeln zerstörten Pfk. (*eccl. par. s. Laur.*)³¹. 1479 Kirchenordnung (*Directorium*) für die Pfk., beschrieben von Mag. Johann Linthner, *protunc vicegerentem*³²: *plebanus tenetur habere predicatorem, tres capellanos et rectorem scholae ad mensam . . . debet plebanus, si vicegerens est, de Bamb. postulare animarum curam . . .* Am Markustag (Apr. 25) findet Umgang statt zum Franziskanerkloster, nach St. Michael, St. Lorenz, St. Nikolaus im Friedhof, St. Sigismund, auf den Graben und zum Spital. Am 1. Fastensonntag (*dominica quatuor temporum*) wird der *synodus s. Laur.* in der Altstadt abgehalten für die *incoli* (!), die 1 Pfg. geben (s. auch unten St. Michael). 1486 bestätigen die Markgrafen Friedrich und Sigismund auf Bitten des Pfarrverwesers Mag. Hans Lintner die Testierfreiheit der Pfarrer und der Angehörigen der Priesterbruderschaft³³. 1492 und 1494 Pf. Dr. Georg v. Gottsfeld, Domherr zu Augsburg, Nachfolger Hertnids v. Stein, † 1495 Sept. 6, Grab zu St. Lorenz³⁴. Dessen Nachfolger, Dr. Dietrich Morung, 1498 als Pf. bezeugt, Domherr zu Freising und Kanoniker zu St. Stephan in Bamberg, hielt sich meist auswärts auf³⁵. Pf. muß sieben Priester halten, um die sieben Filialkirchen versehen lassen zu können³³. 1502 wird geklagt, daß die Pfarrgebäude zu Hof usw. *die absentz tragen, darauf die rechten pfarrer* nicht selbst residieren, verwarlosen³⁶. 1515 und noch 1521 Pf. Friedrich Mkgf. von Brandenburg, Dompropst zu Würzburg, Bruder der Markgrafen Casimir und Georg³⁷. – StReg.: 1421 *pleb. Curie Regnitz cum suis inclusis vid. Kotzau, Gattendorf, Zober et Grun, Widersperg 20 fl.*, 1430 *pleb. in Curia Regnicz* (angeschl.) 400 fl., *dedit 10 fl.* (gestrichen), 1528 *non taxat.* – Das Altaropfer ergab 1412 ca. 100 fl.

²⁸ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 61. ²⁹ Über ihn Dorf Müller 33 u. Aug. Amrhein, Archiv d. Hist. Ver. v. Ufr. 32 (1889) 271 n. 818. ³⁰ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 70, 72, 85. ³¹ Th. J. Scherg, Franconica aus dem Vatican, Archival. Ztschr. NF. 16 (1909) 95 n. 202. ³² Hohenz. Forsch. 4, 289, 299, 314, über die *vier caplan . . . deren einer ein prediger sein soll*, auch Landbuch Hof (B Stdb. 6851) p. 772. ³³ Hohenz. Forsch. 4, 92. ³⁴ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 85 f.; K. Schornbaum, Das Inventar des Pfarrers Dr. decr. Georg v. Gottsfeld in Hof, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 7 (1932) 243. ³⁵ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 86, auch im Landbuch Hof (s. o. Anm. 32) p. 771 (1502) genannt; über M. zuletzt Wilh. Engel, Dr. Dietrich Morung, Generalvikar von Bamberg, Dompfarrer zu Würzburg, und sein politischer Prozeß, Mainfränk. Jahrb. 1 (1949) 1–80.

³⁶ Hohenz. Forsch. 4, 66 (aus Ldb. Hof v. 1502). ³⁷ Widmanns Chron., Hohenz.

jährlich³⁸. Türkensteuer 1481 vom Pf. zu Hof: drei Wagen im Wert von 72 fl.; von allen Vikaren (zusammen): ein Wagen im Wert von 24 fl.³⁹. – II. Patron der Pfarrpfründe (auf dem Hauptaltar St. Laurentius und Petrus⁴⁰) war ursprünglich der König (bzw. die mit dem Regnitzland belehnten Vohburger und Meranier); offenbar während des Interregnums nahm der B. von Bamberg das Patronatsrecht in Anspruch. 1293 wird die Pf. unter Wahrung der Reichsrechte von Kg. Adolf und B. Berthold *ex utriusque nostrorum presentatione* (gemeinsam) verliehen (s. o. I). 1298 Okt. 1 wird das Patronatsrecht von Kg. Albrecht I. unter Vorbehalt der Rechte des Reiches für diesmal (*ista vice*) dem B. Leupold I. überlassen⁴¹. Dagegen verleiht Kg. Ludwig d. B. 1323 Sept. 27 die Stadt *Regentzhof* mit dem Patronatsrecht, dem Stadtgericht und allen Gerichten dem Burggrafen Friedrich IV. von Nürnberg⁴², was er 1328 Febr. 12 als Kaiser bestätigt⁴³. Da die Vögte von Weida Hof und das Regnitzland seit 1318 von den Burggrafen zu Lehen trugen (s. o.), konnte Heinrich d. Ä., Vogt von Weida, 1335 Juni 26 das *ius patr. eccl. par. in Curia Regnitz*, dessen *donacio, collacio seu presentacio* ihm von seinen Vorfahren her gehöre, *cum filiabus ecclesiis residenciam et non residenciam habentibus et cum capellis annexis* dem Kloster Waldsassen schenken und die Pfk. dem Kloster inkorporieren⁴⁴; 1339 März 15 Bestätigung der Inkorporation durch K. Ludwig d. B.⁴⁵, Konsens der Burggrafen Johann II. und Albrecht 1348 Jan. 15⁴⁶. Inzwischen hatte Heinrich von Töpen (s. o. I), Pf. in Tanna, durch päpstliche Provision und in Abwesenheit B. Friedrichs I. (1344/45) mit Zustimmung des Domkapitels die Pf. erhalten, was der Bischof 1348 Sept. 23 bestätigt⁴⁷. Als die Vögte ihm den Zutritt verweigerten und selbst einen Pf. (Albrecht, s. o. I) einsetzten, schritt Papst Clemens VI. 1351 Mai 12 mit Exekution gegen sie, das Kloster Waldsassen und (den Pf.) Albrecht von Wunckenbach⁴⁸ ein, schließlich verhängten Papst und Bischof das Interdikt⁴⁹. Darauf stellte das Kloster Waldsassen 1352 Apr. 23 das Kirchenlehen der Pfk. zu *Hof Reknitz* mit

Forsch. 2, 110, 125. ³⁸ L. IV 923. ³⁹ Liste VI. ⁴⁰ Altar genannt in KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 292. ⁴¹ Böhmer, Regg. Imp. 1246–1303, 203 n. 58, L. II 881. ⁴² M Kaiser-Ludwig-Selekt 271, Böhmer, Regg. Imp. 1314–47 n. 629, L. III 96, L. IV 916. ⁴³ M Kaiser-Ludwig-Selekt 350, Böhmer Regg. Imp. 1314–47 n. 962. ⁴⁴ UB. d. Vögte v. Weida I 366 n. 748, L. IV 917. ⁴⁵ M Kaiser-Ludwig-Selekt 697, Böhmer, Regg. Imp. 1314–47 n. 1974, UB. d. Vögte v. Weida I 407 n. 813 (Reg.). ⁴⁶ Mon. Zoll. III 180 n. 201, UB. d. Vögte v. Weida I 454 n. 895 (Reg.). ⁴⁷ MBBU 273, L. III 209. ⁴⁸ G. Schmidt, Päbstl. Urkunden u. Regg. aus den Jahren 1295 bis 1352 (1886) 408 n. 199. ⁴⁹ P. D. Longolius, Sichere Nachrichten von Brandenburg-Culmbach oder von dem Fürstenthum des Burggrafthums Nürnberg oberhalb des Gebirgs VII (Hof 1758) 39, Dorf Müller 21. ⁵⁰ MBBU 308, UB. d. Vögte v. Weida I

den Tochterkirchen an Heinrich d. A., Vogt zu Weida, zurück⁵⁰. Erst 1358 Jan. 11 kam es zur Einigung zwischen dem Vogt und Pf. Heinrich von Töpen (s. o. I). Etwa 1370 beginnt ein neuer langwieriger Patronatsstreit zwischen B. Ludwig und dem Vogt von Weida, wobei diesmal Papst Urban V. den Kandidaten des Vogtes, Konrad von Weißdorf, unterstützte (s. o. I.), Papst Gregor XI. nach dem Verkauf des Regnitzlandes an Burggraf Friedrich V. (1373, s. o.), der den Patronatsstreit noch Jahre lang fortsetzte, in dem in Rom anhängigen Prozeß des Domherrn Johann v. Wallenfels (s. o.) zu dessen Gunsten entschied und 1374 abermals das Interdikt verhängte⁵¹. Streitigkeiten und Schiedssprüche⁵² zogen sich bis 1390 Apr. 16 hin, als Schiedsrichter dem Burggrafen die Pf. Hof samt allen Kirchen und Kapellen gegen Entschädigung des B. von Bamberg zusprachen⁵³. Die dem Burggrafen 1391 Nov. 24 auferlegte *widerlegung* mit den Pfarreien Kasendorf, Trumsdorf und Oberhöchstädt (letztere im Bistum Würzburg)⁵⁴ kam nicht zustande. Statt dessen erhielt B. Lamprecht 1393 Juni 18 die Lehenshoheit über die burggräflichen Pfarreien Windsbach und Roßtal als Entschädigung⁵⁵. Das Patronatsrecht übten seit dieser Zeit die Burg- und Markgrafen aus⁵⁶. – III. Der ursprünglich sehr große Pfarrsprengel umfaßte das ganze Regnitzland, dessen Mutterkirche St. Lorenz ist. Er griff stellenweise im Westen über die Grenze, Saale und untere Selbitz, hinaus infolge der fortschreitenden Besiedlung des östlichen Frankenwaldes vom Regnitzlande her. 1502 gehören zufolge des zu leistenden „Pfaffenscheffels“, der ehem. Synodalabgabe, noch folgende Orte zur Pfk. St. Lorenz⁵⁷: Döhlau, Draisendorf, Eppenreuth, Feilitzsch, Gumpertsreuth, Haidt, (U.-)Hartmannsreuth, Kautendorf, Köditz, Oberkotzau, Kühschwitz, Leimitz (*Leubnitz*), Martinsreuth, Moschendorf, Osseck, Seifriedsreuth (ON.*; heute unterer Teil von Eppenreuth), Wölbattendorf, Trogen, Zedtwitz. – IV. Mag. Kaspar Löner, von Pf. Friedrich Mkgf. von Brandenburg, als kath. Prediger und Vikar zu St. Michael bestellt, wird 1524 als erster evang. Prediger von B. Weigand vertrieben⁵⁸, 1529 wieder angenommen⁵⁹; Einführung der deutschen Messe durch Mkgf. Georg⁵⁹, 1530 Einziehung der Kirchengeräte⁶⁰. 1531 überläßt Pf. Mkgf. Friedrich seinem Bruder, Mkgf. Georg,

481 n. 939, L. IV 227. ⁵¹ Wird Nov. 13 zeitweise aufgehoben, MBBU 591, UB. d. Vögte v. Weida II 179 n. 219. Zur Sache Dorf Müller 25. ⁵² L. III 402 (1384–89). ⁵³ MBBU 842, MBU 4247, MBBU 843 u. 844, L. III 403 f. ⁵⁴ Mon. Zoll. V 294 n. 284, L. III 405. ⁵⁵ Mon. Zoll. V 311 n. 304, L. III 406. ⁵⁶ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 297: *S. Laur. pfarr in der vorstat zum Hof*; PV. II Bl. 14', III Bl. 13. ⁵⁷ Liste XIII (Ldb. Hof) p. 773. ⁵⁸ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 128 u. 230. ⁵⁹ Ebd. 237. ⁶⁰ Ebd. 238. ⁶¹ L. IV 926 f. ⁶² Hohenz. Forsch. 2, 11

die Pf. zur Durchführung der Reformation gegen Überlassung der Propstei Wülzburg⁶¹.

a) Kapellen an der Pfk. St. Lorenz und in der Vorstadt:

Kap. *neben der sacristei, am hinteren gewelbte*, Allerheiligen. – 1392 erbaut⁶², 1432 Okt. 27, nach Zerstörung durch die Hussiten, neu geweiht⁶³. Kam bald in Abgang. – Ohne Vikarie.

Kap., ebenfalls am hinteren Gewölbe, Johannes Bapt. – I. 1392 von der Familie Mürring erbaut⁶⁴, daher (ca. 1445) *Murringskap.* genannt⁶⁵. 1432 Okt. 27 neu geweiht⁶⁶. 1439 wird bewilligt, daß der Pfarrvikar mittwochs und freitags hier Messe liest⁶⁷. Später offenbar eigene Vikarie. – II. Pf. von St. Lorenz⁶⁸.

Kap., *das fördere gewelblein, vorne im eingang zu s. Lorentzen kirchen*, Anna. – 1500 durch Albrecht Geilsdorf erbaut, 1501 Aug. 26 von WB. Hieronymus v. Reitzenstein geweiht; Dienstagsmesse; Begräbnisstätte der Geilsdorfer⁶⁹. – Ohne Vikarie.

Kap. *auf dem kirchof nahe bey s. Lorentzen*, Elisabeth von Thür. – I. Baujahr unbekannt, 1432 Okt. 27 neu geweiht⁷⁰; *adhaerens parochiae s. L.*⁷¹. 1479 Seelmesse an Reminiscere, an Allerheiligen Prozession *ad s. Laurentium*, um Kirche und Kirchhof, am folgenden Tage Totenamt *in cap. s. E.*⁷². Später offenbar eigene Vikarie. – II. Pf. von St. Lorenz⁷³. – Nach der Reformation Beinhaus, um 1575 abgetragen⁷⁴.

Kap. *unterhalb st. Lorenz an der oberen Steinbrücke*, Gangolf⁷⁵. – Bestand 1479 noch nicht⁷⁶. 1502 *ein Haus bei sant Gehilf (!)*⁷⁷. – Ohne Vikarie. – 1540 profaniert, 1553 zerstört⁷⁸.

Kap. *in der alten stad, in suburbio*, Nikolaus (1296). – I. 1296 Ablass zugunsten der Kap.⁷⁹. 1432 Okt. 19 neu geweiht⁸⁰. Ca. 1445 noch ohne Vikarie⁸¹. 1479 Aug. 21 befreit Kurfürst Albrecht das an der Kap. gelegene Vikarshaus des Nikolaus Braun, *altaristen s. Niclas capeln vor*

⁶³ Ebd. 58, Deinhardt, Ded. n. 109. ⁶⁴ Hohenz. Forsch. 2, 11 u. 91. ⁶⁵ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 297: *S. Laur. pfarr . . . mit s. Johans des Murrings capellen gen.*

⁶⁶ Hohenz. Forsch. 2, 58, Deinhardt, Ded. n. 109 (hier Johannes-Bapt.-Kap.).

⁶⁷ Hohenz. Forsch. 2, 62. ⁶⁸ Ebd. 4, 318. ⁶⁹ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 91, Deinhardt, Ded. n. 182.

⁷⁰ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 12 u. 58, Deinhardt, Ded. n. 109. ⁷¹ Hohenz. Forsch. 4, 318. ⁷² KO. 1479, Hohenz.

Forsch. 4, 292 u. 312. ⁷³ Ebd. 318. ⁷⁴ Dietsch, Kirchen 31 n. I. ⁷⁵ Widmanns

Chron., Hohenz. Forsch. 2, 13 u. 85, Dietsch, Kirchen 32 n. IV. ⁷⁶ In KO. 1479

nicht erwähnt. ⁷⁷ Ldb. Hof, Hohenz. Forsch. 4, 54. ⁷⁸ Widmanns Chron.,

Hohenz. Forsch. 2, 13, 251, 284, 252. ⁷⁹ Über diese ebd. 13; die Ablassverleihung

B Rep. A 170 n. 466, L. IV 916. ⁸⁰ Hohenz. Forsch. 2, 58, Deinhardt, Ded. n. 107.

⁸¹ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 297 unter den Kapellen von St. Lorenz ohne eigene

Patronatsangabe. ⁸² Ldb. Hof, Hohenz. Forsch. 4, 21, L. IV 921. ⁸³ L. IV 922.

unser stat Hof von Zins und Fron⁸². 1498 Mag. Johann Zickl, Frühmesser in der Nikolauskap.⁸³. 1502 die *unconfirmirte meß zu s. Niclas in der altenstat*⁸⁴. – StReg.: 1421 (*altarista ad s. Nic. 1/2 fl.*), fehlt 1430 und 1525. – II. Rat der Stadt Hof⁸⁵. – 1553 das *sehr alte* Kirchlein mit angebautem Franzosenhaus zerstört⁸⁶.

Kap. zu *eußerst vor der vorstadt bei dem Siegenbach*, Erhard. – Bauzeit unbekannt⁸⁷. 1479 Patroziniumsfeier durch einen Kaplan in der *cap. s. E.*⁸⁸. – Ohne Vikarie. – Wird im 16. Jh. Aussätzigen- und Siechenhaus⁸⁷.

b) Kapellen in und bei der Stadt:

Kap. *bei der stadt*, nördlich von St. Lorenz, Vitus (1442). – I. 1442 Johann Köppel, Frühmesser⁸⁹ *in curia Regnitz* und *vicarius cap. s. Viti in (!) iam tacta civitate*, † 1479⁹⁰. Vikarie sonst nicht genannt. – II. ?.

Kap. *hinter dem schloß über dem hirsgraben, über dem schißgraben*⁹¹, Sigismund. – *Adhaerens parochiae s. Laur.*⁹². Ca. 1445 *vor der stat*⁹³. 1479 Wallfahrt am Kirchweihstag, Sonntag Quasimodogeniti⁹⁴. 1538 *sehr alt*, abgetragen zum Bau des Franzosenhauses⁹⁵. – Ohne Vikarie.

Kleine Kap. in der Stadt, nächst der Michaelskap. (s. u.), Hieronymus. – 1432 nach Zerstörung neu geweiht⁹⁶. 1480 abgebrochen für den Neubau der Michaelskirche⁹⁷. – Ohne Vikarie.

Kap., Salvator (1479). – Standort und Baujahr unbekannt. Die KO. von 1479 erwähnt die Kirchweihfeier am 3. Pfingstfeiertag *ad s. S.*⁹⁸. – Ohne Vikarie.

Kap. Antonius (1479). – Standort und Baujahr unbekannt. KO. von 1479 zum 3. Fastensonntag: *nuncius s. Antonii tenet stationes in ecclesiis de licentia plebani*⁹⁹. – Ohne Vikarie.

Kap., Sempronius. – Standort und Baujahr unbekannt, nur literarisch überliefert¹⁰⁰. – Ohne Vikarie.

Kap. am Markt, später P f k. S t. M i c h a e l. – I. Wohl im Zusammenhang mit der Marktgründung, angeblich 1230¹⁰¹ erbaut, erhält

⁸⁴ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 1028, L. IV 923. ⁸⁵ Nur in PV. III Bl. 13.
⁸⁶ Hohenz. Forsch. 2, 13. ⁸⁷ Ebd. 14. ⁸⁸ KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 316.
⁸⁹ Fraglich, ob bei St. Michael oder St. Nikolaus. ⁹⁰ Hohenz. Forsch. 2, 14 (lt. Aufzeichnung Köppels) u. 75. ⁹¹ Ebd. 13 u. 251. ⁹² Hohenz. Forsch. 4, 319.
⁹³ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 297. ⁹⁴ Hohenz. Forsch. 2, 14, vgl. KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 298. ⁹⁵ Ebd. 14 u. 251 (zu 1537). ⁹⁶ L. IV 916. ⁹⁷ Hohenz. Forsch. 2, 17. ⁹⁸ KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 303. Vermutungen über den Standort bei Dietsch, Kirchen 35 n. XV. Er zieht (n. XVI) auch noch ein Mskr. von Prückner, Kirchengesch. d. Stadt Hof (18. Jh.) heran, worin die Kap. genannt wird. ⁹⁹ KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 293. ¹⁰⁰ Dietsch, Kirchen 35 n. XVI (aus Prückners Kirchengesch.). ¹⁰¹ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 317. ¹⁰² B Rep.

1296 eine Ablaßurkunde¹⁰², wird beim Stadtbrand 1299 stark beschädigt¹⁰³. Der Neubau wird 1387 erweitert und mit zwei Türmen ausgestattet, 1388 Jan. 25 geweiht¹⁰⁴; noch 1391 Bettelbrief zu völliger *ausbauung*¹⁰⁵. 1430 von den Hussiten zerstört, 1432 Okt. 18 neu geweiht¹⁰⁶. Ca. 1445 Michaelskirche *in der stat* von St. Lorenz abhängig¹⁰⁷. 1465 Hochaltar s. Michael, Petrus und Paulus, Heinrich und Nikolaus errichtet¹⁰⁸. 1479 Ablaß des Kardinals Ausias zugunsten der baufälligen Michaelskap.¹⁰⁹. KO. von 1479: *unus (capellanorum s. Laur.) in primis (ut senior) in statu est hebdomadarius ad s. Mich.* usw. mit weiteren Nachrichten über die Festfeiern¹¹⁰. 1480 werden neue umfangreiche Erweiterungsbauten begonnen, Anbau der neun Altarkapellen und der Sakristei¹¹¹; 1486, noch nicht völlig ausgebaut, geweiht¹¹² und wohl damals, sicher vor 1489 zur Stadtpfk. erhoben¹¹³. 1512 Fortsetzung des Kirchenbaues¹¹⁴, erst 1572 vollendet¹¹⁵. – Fehlt im StReg. 1528. – II. Pf. v. St. Lorenz¹¹⁶. – III. —. – IV. Mit St. Lorenz protestant.

α) Altäre und Vikarien in der Kap. St. Michael

Frühmesse am Barbaraaltar. – Gestiftet von drei Hofer Bürgern, 1379 Febr. 25 bestätigt vom Generalvikar¹¹⁷. 1395 Juni 17 Schenkung Bggf. Friedrichs V.¹¹⁸. 1405 Nikolaus, Frühmesser und Amtmann des Klara-klosters zu Hof¹¹⁹. 1442 Johann Köppel, Frühmesser zu Hof, † 1479¹²⁰. 1470 Georg Vogt, Frühmesser¹²¹. 1479 Patroziniumsfest *in altare prae-missariae cum vesperis et officio . . . sermo ad s. M.*¹²². 1480 in die Pfk. übernommen (s. u.). – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *30 fl.* – II. Markgraf¹²³.

Liebfrauenmesse am Fronleichnamsaltar¹²⁴. – I. 1412 Lichtstiftung an den *b. Leichnam*¹²⁵. Vikarie gestiftet 1438 Sept. 7 von Lic. Johann Tortsch, Ratsherrn zu Hof, und seinem Vater Konrad¹²⁶. 1439 Apr. 3

A 170 n. 466, L. IV 916. ¹⁰³ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 28 u. 317: erst nach drei Jahren wieder aufgebaut. ¹⁰⁴ Ebd. 44, 51, 318, Deinhardt, Ded. n. 86. ¹⁰⁵ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 51; der Brief bei Longolius, Sichere Nachrichten (s. o. Anm. 49) VII 105. ¹⁰⁶ Deinhardt, Ded. n. 106. ¹⁰⁷ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 297. ¹⁰⁸ Hohenz. Forsch. 2, 69 u. 319. ¹⁰⁹ Erwähnt ebd. 320. ¹¹⁰ KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 290 u. ö. ¹¹¹ Hohenz. Forsch. 2, 76 u. 320. ¹¹² Ebd. 78, Deinhardt, Ded. n. 168. ¹¹³ Hohenz. Forsch. 2, 76 u. 80. ¹¹⁴ Ebd. 104. ¹¹⁵ Ebd. 315. ¹¹⁶ KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 319; in PV. II nicht genannt, in PV. III Bl. 13 nur die Frühmesse. ¹¹⁷ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 49. ¹¹⁸ Ebd. 52. ¹¹⁹ L. IV 70. ¹²⁰ Hohenz. Forsch. 2, 64, 75. ¹²¹ L. IV 922. ¹²² KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 313. ¹²³ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 299; PV. II Bl. 23, III Bl. 13; 1502 Ldb. Hof: Liste XXVI p. 1013; vgl. L. IV 923. ¹²⁴ PV. II Bl. 20: *altare sub testitudine cap. s. M.* ¹²⁵ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 55. ¹²⁶ Ebd. 61; Urkunde bei L. IV 918. ¹²⁷ Widmanns Chron.,

U. L. Herrn Fronleichnam u. U. L. Frawen meß bestätigt von Dieter v. Isenburg, Scholaster zu Köln und Pf. zu Hof; drei Wochenmessen; der Vikar (Johann Kuttrolf) hat ferner zwei Wochenmessen in der Johanneskap. (s. o.) zu lesen¹²⁷. 1457 Ewiges Licht am Fronleichnamsaltar¹²⁸. 1468, 1470 und 1473 Bruderschaft *des Fronleichnam und U. L. Frau zu s. M. kirche* bei Schenkungen an die Pfk. erwähnt¹²⁹. 1486 Altar und Pfründe in die 1. Kap. der neuen Pfk. übertragen¹³⁰ (s. u.). – II. Rat zu Hof¹³¹ (als Vorsteher der Bruderschaft, s. u.).

Hl.-Kreuz-Altar. – Erwähnt 1479¹³². – Offenbar ohne Vikarie.

Ottoaltar. – Erwähnt 1479¹³³. – Offenbar ohne Vikarie.

Wolfgangaltar. – Erwähnt 1479¹³³. – Offenbar ohne Vikarie.

Fabian- und Sebastian-Altar. – Erwähnt 1479¹³⁴. – Offenbar ohne Vikarie.

β) Altäre und Vikarien in der Pfk. St. Michael

Pfarrpfründe am Hochaltar, Michael. – I. S. o. (Kap. St. Michael) 1465 und 1480. – Fehlt im StReg. 1528. – II. s. o.

Frühmesse am Barbaraaltar. – I. 1480 in die Pfk. übernommen (s. o.). 1502 Verleihung der Messe an Jobst Flieger aus Lobenstein¹³⁵, dem 1505 das Messelesen verboten wird¹³⁶. – StReg. 1528 *non taxat*. – II. Mkgf. (s. o.).

Engelmesse (am Otto- oder Wolfgangaltar?). – I. Umstände der Stiftung (nach 1480) nicht bekannt. 1502 vom Mkgf. an Wenzel Sumer, Stiftsscholaster zu Ansbach, Pf. zu Berg, verliehen; Verweser: Konrad Beheim von Konnersreuth¹³⁵. – StReg.: 1421 (*1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat*. – II. Mkgf.¹³⁷.

Tagmessen. – I. Zwei Pfründen für zwei *summissarii* (wöchentlich fünf gesungene und fünf gelesene Messen) 1507 testamentarisch gestiftet von Mag. Erhard Königsdörfer, Vikar zu Hof¹³⁸. 1509 Mai 20 und 1515 Okt. 23 bestätigt von Mkgf. Friedrich, Dompropst zu Würzburg und Pf. zu Hof, 1515 Nov. 19 von B. Georg III.¹³⁹. – StReg.: 1528 *altarista non taxat*. – II. Rat zu Hof¹⁴⁰.

Pfaff-Biedermann-Messe. – Im Vikarienverzeichnis des Ldb. Hof 1502 noch nicht genannt¹⁴¹. Gestiftet von der Familie Biedermann, ande-

Hohenz. Forsch. 2, 61. ¹²⁸ Ebd. 68. ¹²⁹ L. IV 920, Hohenz. Forsch. 2, 72.
¹³⁰ Vgl. Hohenz. Forsch. 2, 83. ¹³¹ PV. II Bl. 20: *Corpus Christi*. ¹³² Hohenz. Forsch. 4, 315. ¹³³ Erwähnt Ebd. 311. ¹³⁴ Ebd. 316. ¹³⁵ L. IV 923 (aus Ldb. Hof). ¹³⁶ Hohenz. Forsch. 2, 95. ¹³⁷ PV. III Bl. 13; 1502 Ldb. Hof, Liste XXVI p. 1017. ¹³⁸ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 97 f. ¹³⁹ Ebd. 100, 110, L. IV 925. ¹⁴⁰ Bestät. UU. (s. Anm. 139). ¹⁴¹ Liste XXVI p. 1013 ff.

ren Bürgern und Brigitte Schlosser(in); z. Zt. der Reformation noch unbestätigt¹⁴².

Altar am Pfeiler *bei dem mitlern* (Hoch-)altar. – 1517 bei der Erneuerung des hinteren Gewölbes von Hans Pruckner d. Ä. errichtet¹⁴³. – Ohne Vikarie. – 1557 abgetragen¹⁴³.

Wolfgangaltar *am nechsten pfeiler bei dem predigtstul gegen den hohen altar* (derselbe wie oben?). – Errichtet von Kaspar Geilsdorf und seinen Brüdern, 1529 von dessen Sohn Hans abgebrochen¹⁴⁴. – Ohne Vikarie.

γ) Kapellen an und bei der neuen Pfk. St. Michael

(1–9 im Zusammenhang mit dem Neubau 1480 entstanden)

1. Kap. I. Erbaut von der Fronleichnambruderschaft. 1490 Fronleichnam- und Liebfrauenmesse der ehem. Michaelskap. auf den Altar Dreifaltigkeit und B. M. V. übertragen, von B. Heinrich III. bestätigt (vier Messen wöchentlich)¹⁴⁵. 1502 Verleihung der Vikarie seitens des Markgrafen an Hans Schlegl¹⁴⁶, Anf. d. 16. Jhs.: *Johannes Wunnenwolt habet missam Corporis Christi* (und den Johannesaltar zu St. Lorenz)¹⁴⁷. 1527 nach dem Tode Wunnenwolts *meß und pfrund* an Wolfgang Tech, Verwalter der Prädikatur¹⁴⁸. – II. Rat zu Hof für ein *stadkind*¹⁴⁹; 1502 angeblich Mkgf.¹⁵⁰; noch 1527 präsentiert der Rat den Vikar Tech dem B. von Bamberg (also noch einen Katholiken)¹⁵¹. – Neuer Altar, B. M. V. – 1511 errichtet¹⁵². Offenbar wird die Vikarie gleichzeitig geteilt, Anfang d. 16. Jhs.: *Petrus Tüchel habet missam b. v. Mariae, que nuncupatur missa civium*¹⁵³. – II. Patronat der *bruderschaft mess u. l. Frawen*: Mkgf.; Nomination: Bruderschaft¹⁵⁴. – 1557 wird der neue Altar in der 1. Kap. in die Spitalkirche (s. u.) übertragen¹⁵⁵.

2. Kap. (Patrozinium unbekannt). – Von der Knappen-(= Handwerker-)Bruderschaft erbaut¹⁵⁶. – Ohne Vikarie.

3. Kap., Katharina. – I. Erbaut von dem in Hof beheimateten Nürnberger Bürger Erhard Auer, der 1491 Mai 7 auch die Vikarie stiftet¹⁵⁷; 1491 Mai 30 von den Markgrafen Friedrich und Siegmund, Juli 7 von B. Heinrich III. bestätigt¹⁵⁸. 1502 Mag. Erhard Königsdörfer, Vikar¹⁵⁹.

¹⁴² Dorfmüller 82. ¹⁴³ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 115. ¹⁴⁴ Ebd. 238.

¹⁴⁵ Ebd. 83. ¹⁴⁶ L. IV 923 (aus Ldb. Hof). ¹⁴⁷ Hohenz. Forsch. 4, 319.

¹⁴⁸ Hohenz. Forsch. 2, 230. ¹⁴⁹ Ebd. 83; PV. II Bl. 20: *consulatus*, III Bl. 13.

¹⁵⁰ Ldb. Hof p. 1034, vgl. L. IV 923. ¹⁵¹ Hohenz. Forsch. 2, 230. ¹⁵² Ebd. 103.

¹⁵³ Hohenz. Forsch. 4, 319. ¹⁵⁴ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 1024 f.; nach PV. II Bl. 20 verleiht der Rat die Vikarie *s. Trinitatis fraternitatis in Hof*, PV. III Bl. 13 Vikarie *minoris fraternitatis*. ¹⁵⁵ Hohenz. Forsch. 2, 103. ¹⁵⁶ Ebd. 76 u. 79.

¹⁵⁷ Ebd. 76, 79, 84. ¹⁵⁸ Ebd. 84, L. IV 921. ¹⁵⁹ L. IV 923 (aus Ldb. Hof).

1511 Mai 13 † Mag. Erhard Königsdörfer, Vikar oder Prediger zu St. Michael, Grab bei s. Cath. altar, *deme er lange zeit gedienet*¹⁶⁰. 1516 Johann Heidenreich, *rector beneficii s. Cath.*, Nachfolger Königsdörfers¹⁶¹. – II. Stifter auf Lebenszeit, dann Rat zu Hof¹⁵⁸.

4. Kap. (Patrozinium unbekannt). – Altar 1517 von der Familie Rot erbaut¹⁶². – Ohne Vikarie.

5. Kap. hinter dem Hochaltar¹⁶³. – Ohne Altar und Vikarie.

6. Kap., Jakobus d. Ä. – I. Anlässlich einer Wallfahrt etlicher Bürger nach Compostella von der damals entstandenen Jakobsbruderschaft errichtet, Stiftung einer Vikarie 1487 Juli 4; in der Vorstadt wird gleichzeitig eine Behausung für durchreisende „Jakobsbrüder“ eingerichtet¹⁶⁴. 1502 Erhard Keßler, Vikar¹⁶⁵. 1520/25 noch unter den *beneficia non confirmata*¹⁶⁶. – II. ? .

7. Kap. *Hieronymi nova, anstat der alten capellen s. Hieronymi, welche uf dem kirchof weiland gestanden*¹⁶⁷. – Erbaut von Pf. Dr. Hartung (Hertnid) v. Stein¹⁶⁷, 1515 Febr. 19 † Mag. Johann Sörgel, Vikar und Prediger, Grab vor der cap. divi Hieronymi, *welche er mit meßhalten versorget*¹⁶⁸. – Ohne eigene Vikarie.

8. Kap., Sebastian, beim Eingang in die Sakristei. – I. Erbaut von den Tuchmachern und Schneidern, 1488 Stiftung der Vikarie¹⁶⁹. 1502 Tuchmachermesse noch unbestätigt; Vikarie von Pf. Mkgf. Friedrich dem Konrad Beheim zugesagt¹⁷⁰. – II. Mkgf.; Nomination: Stifter¹⁷¹.

9. Kap., Hl. Kreuz. – I. Erbaut von der schon 1476 erwähnten¹⁷² großen bruderschaft der priester uf dem lant und von ihr 1486 mit einer Vikarie ausgestattet¹⁷³. 1520/25 noch unter den *beneficia non confirmata*¹⁷⁴. – StReg.: 1421 (¹/₂ fl.), 1430 noch nicht genannt, fehlt 1528. – II. Mkgf. Nomination: Rat zu Hof¹⁷⁵.

10. Kap., Hl. Grab. – *Ein schönes kirchlein über der Saal(e) mit dem nach gelegenheit und gestalt des h. grabs zu Jerusalem* aus einem Stein gehauenen h. Grab, 1509 von Kaspar Geilsdorf erbaut, Okt. 7 von WB. Kaspar in *hon. sepulturae Christi et s. Crucis* geweiht mit dem Altar in *hon. Mariae . . . , s. Joh. Baptistae et Evangelistae, Hieronimi, Christophori, Josephi, Nicodemi, Mariae Magdalenaee, Mariae Jacobi, Cleophae et Salomes*¹⁷⁶. – Ohne eigene Vikarie. – 1553 abgerissen¹⁷⁷.

¹⁶⁰ Hohenz. Forsch. 2, 103. ¹⁶¹ Ebd. 111. ¹⁶² Ebd. 76 u. 79. ¹⁶³ Ebd. 76: *ist ledig blieben*. ¹⁶⁴ Ebd. 76 u. 79. ¹⁶⁵ L. IV 923 (aus Ldb. Hof). ¹⁶⁶ Liste XI. ¹⁶⁷ Hohenz. Forsch. 2, 76 u. 79. ¹⁶⁸ Ebd. 107. ¹⁶⁹ Ebd. 76 u. 79. ¹⁷⁰ L. IV 923 (aus Ldb. Hof). ¹⁷¹ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 1021. ¹⁷² Hohenz. Forsch. 2, 74. ¹⁷³ Ebd. 76. ¹⁷⁴ Liste XI. ¹⁷⁵ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 1024. ¹⁷⁶ Hohenz. Forsch. 2, 101, Deinhardt, Ded. n. 191. ¹⁷⁷ Hohenz. Forsch. 2, 284.

Spital, Hl. Geist (1307)¹⁷⁸, mit Kap., B. M. V. (1307)¹⁷⁸. – I. 1264 Ablassverleihung P. Urbans IV. für den Bau des Spitals¹⁷⁹; teilweise dotiert von der Hofer Familie der Schutfeld. 1268 Mai 23 erlaubt B. Berthold dem Rektor und den Brüdern des Spitals den schon längere Zeit bestehenden Friedhof des Spitals *in Regen* durch einen beliebigen Bischof weihen zu lassen und gewährt einen Ablass für den Tag der Weihe¹⁸⁰. 1322, während des Interdiktes in Hof, darf der *hospitalarius* Gottesdienst halten¹⁸¹. 1350 Febr. 10 erbitten die Vögte von Weida und die Stadt Hof von Papst Clemens VI. Ersatz für die verbrannte Bestätigungsbulle des Spitals, *quia . . . ab ecclesia parochiali penitus existit separatum sicut in eorum privilegiis evidentius demonstratur*¹⁸². Das Spital ist also schon längere Zeit von der Pfk. eximiert und besitzt eigenes Pfarrecht für die Insassen. 1464 Gründung der Beckenbruderschaft in der Spitalkirche mit Erlaubnis des Spitalpfarrers Hans Volker und des Rates¹⁸³. 1515 Johann Engelhard, 1517 Martin Strauß, Spitalpfarrer¹⁸⁴. – StReg.: 1421 *hospitalarius 1 fl.*, Nachtr.: *pleb. hospitalis in Hoff 1 fl.*, 1430 nur der Frühmesser genannt, 1528 *hospitalarius non taxat.* – II. Mkgf.¹⁸⁵. – Bei der Reformation (1529) behält das Spital seinen eigenen Pfarrer¹⁸⁶.

Frühmesse im Spital. – I. Auf dem von dem Bürger Heinrich Schutfeld erbauten Altar von diesem selbst gestiftet; tägliche Messe; 1350 Febr. 10 von den Vögten von Weida bestätigt¹⁸⁷. 1353 März 28 Stiftungen der Vögte an das Spital, darunter auch für den *priester, wer da caplan ist ob des Herdein Schutfeld altar*¹⁸⁸. 1411 bestätigt der Generalvikar die Frühmeßstiftung¹⁸⁹. 1520 Ulrich Jan, *praemissarius ecclesiae xenodochialis*¹⁹⁰. – StReg.: 1421 *primiss. hosp. 1 fl.*, 1430 *altar. in hosp. (angeschl.) 20 fl.*, 1528 *altarista non taxat.* – II. Mkgf.¹⁹¹.

Kap. (an Stelle der späteren Sakristei der Spitalkirche), Vierzehn-

¹⁷⁸ So 1302, UB. d. Vögte v. Weida I 167 n. 343; später stets Marienspital: 1307 ebd. 190 n. 393, vgl. 488 n. 940, 489 n. 943. ¹⁷⁹ Ussermann, Ep. Bamb. C. pr. 168 n. 190, vgl. Hohenz. Forsch. 2, 21. ¹⁸⁰ Ussermann, Ep. Bamb. C. pr. 171 n. 195, Deinhartd, Ded. n. 37. (Or. seit 1930 aus Privatbesitz im StadtA. Hof.) ¹⁸¹ MBBU 130, L. III 76. ¹⁸² UB. d. Vögte v. Weida I 470 n. 916, vgl. Hohenz. Forsch. 2, 37. ¹⁸³ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 69. ¹⁸⁴ Ebd. 109 u. 115. ¹⁸⁵ Liste XXIV (Geistl. Lehen, ca. 1445) p. 299: *pfarr zum spital*; PV. II Bl. 14': *parrochia hosp. in Hof*, III Bl. 13: *hosp. parochia*; Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 1029. ¹⁸⁶ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 239 u. ö. genannt. ¹⁸⁷ Ebd. 31. ¹⁸⁸ UB. d. Vögte v. Weida I 487 n. 939. ¹⁸⁹ Widmanns Chron., Hohenz. Forsch. 2, 55. ¹⁹⁰ Ebd. 123. ¹⁹¹ Liste XXIV (Geistl. Lehen, ca. 1445) p. 299: *des Schutfelts meß in dems. spital*; PV. II Bl. 15; Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 1032. ¹⁹² Hohenz. Forsch. 2, 17, 22.

heiligen. – Angeblich zusammen mit der Spitalkirche um 1264 erbaut¹⁹²; sonst nicht mehr erwähnt. – Ohne Vikarie. – 1836 abgebrochen¹⁹³.

Im Pfarrsprengel von St. Lorenz bzw. St. Michael, jedoch vom Pfarrverband eximiert, lagen folgende Klöster¹⁹⁴:

das Franziskanerkloster, gegründet 1292, mit Klosterkirche (B. M. V. und Hl. Kreuz), Kreuzgangskap. und Friedhofskap. (Anna),

das Nonnenkloster St. Klara, gegründet vor 1348, mit Klosterkirche (B. M. V. und Hl. Kreuz) und Kap. der Schmiede und Wagner *hinter der nonnenkirche*.

Die sechs Frühmeßkapellen (KO. 1479: *capelle aut praemissarii*) der Pfarrkirche St. Lorenz auf dem Lande (ohne Tauf- und Begräbnisrecht, werden von Priestern der St. Lorenzkirche versehen¹⁹⁵ und entrichten den „Pfaffenscheffel“ an die Pfk. St. Lorenz¹⁹⁶):

D ö h l a u , Filialk., ? . – I. 1479 *filialis ecclesia*¹⁹⁷. 1502: *capell zu Dolein nit confirmirt, die leihen die Rabensteiner zu Dolein wie und wem sie wollen*¹⁹⁸. 1540 verlangen die v. Rabenstein zu D. auf Grund der Leistung des Pfaffenscheffels, daß die Kap. als Filiale von Hof aus versorgt werde; da ihnen kein Kaplan zugeordnet sei, hätten ihre Eltern einen *armen priester* unterhalten. Der Pf. von Hof lehnt alle Verpflichtungen ab, der Frühmesser dürfe ohne seine Erlaubnis nicht predigen, Sakramente müßten in Hof empfangen werden¹⁹⁹. 1542: *des orts haben die Rabensteiner eine capelle und eine unconfirmirte meß*²⁰⁰. – II. Pf. von Hof; die Patronatsrechte der v. Rabenstein (s. o. unter I) waren wohl nur Anspruch.

K a u t e n d o r f , Filialk., Martin (1479)²⁰¹. – I. 1479 *filialis ecclesia*¹⁹⁷. 1502: Die Kap. *lassen die pauern doselbst einen briester besingen, dem sie darumb lonen*²⁰². – II. 1542: *Die fruemeß zu K. ist der von Kozau lehen*²⁰³.

K ö d i t z , Filialk., Leonhard (1479)²⁰¹. – I. 1476 Apr. 12 ewige Messe in der St. Linhards-Kap. in der Belehnung Mkgf. Albrechts an Hans Wolfram und Hans Gresel aus *Kotiz* einbegriffen²⁰⁴. 1502 Messe in der Kap. zu K. noch unbestätigt²⁰⁵. 1542 Frühmesse unbesetzt, die

¹⁹³ Dietsch, Kirchen 33 n. VIII. ¹⁹⁴ Vgl. Friedr. Ebert in Bavaria Franciscana antiqua I [1954] 103–120, 610–612; Dietlein IV 102–151, 548–552. ¹⁹⁵ KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 317, vgl. Pfarrbuch ebd. 320. ¹⁹⁶ Liste XIII (Ldb. Hof) p. 773 f. ¹⁹⁷ KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 317. ¹⁹⁸ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 1009. ¹⁹⁹ B Rep. C 49 n. 25. ²⁰⁰ Pfb. Hof, Hohenz. Forsch. 6, 412. ²⁰¹ KO. 1479, Hohenz. Forsch. 4, 312. ²⁰² Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 1009. ²⁰³ Pfb. Hof, Hohenz. Forsch. 6, 414. ²⁰⁴ B Rep. A 170 n. 610, L. IV 938. ²⁰⁵ Liste XXVI

Bauern wollen einen eigenen (evang.) Priester einsetzen²⁰⁶. – II. Mkgf. (s. o. I).

T r o g e n , Filialk., ? . – I. 1322 abhängige Kap. von St. Lorenz²⁰⁷. 1479 *filialis ecclesia*²⁰⁸, wird zu bestimmten Zeiten durch einen reitenden Kaplan von St. Lorenz versehen; *synodus laicorum* an St. Stephan (Dez. 26)²⁰⁹. 1502 wird die Kap. an den Feiertagen durch einen Kaplan von St. Lorenz versehen; die Frühmesse, gestiftet von den v. Feilitzsch, die z. Zt. Jobst Neuhofer innehat, ist noch unbestätigt²¹⁰. – II. v. Feilitzsch²¹¹.

F e i l i t z s c h , Burgkap. (der v. Feilitzsch), ? . – I. Anfang des 16. Jhs.: Erhard Stör, Frühmesser²¹². – II. Wohl v. Feilitzsch.

Z e d t w i t z , Burgkap. (seit ca. 1480 der v. Feilitzsch), ? . – I. Anfang des 16. Jhs.: Georg, Frühmesser²¹². – II. Dieser Frühmesser hat zum Nachteil des Pf. (von Hof) Collation und Investitur von der Äbtissin (des Klarenklosters)²¹².

Die sieben Filialkirchen (*cap. curatae*) der Pfarrkirche St. Lorenz auf dem Lande:

Im StReg. 1421 als *inclusae* verstanden; ca. 1445: *fünf capellen uff dem Lande*²¹³. Nach der KO. von 1479 unterstehen die sechs *capellani rurales* in nichts dem B. von Bamberg, sondern nur dem *pleb. s. Laur. in Hof*, dem sie als *capellani annexi* zu steuern verpflichtet sind, bei einer Hauptsteuer (*in integra steura*) kraft bischöflicher Autorität jeder 1 fl., bei halber Steuer $\frac{1}{2}$ fl., sowie die entsprechenden (kirchlichen) Dienste leisten müssen²¹⁴. Nach dem Pfarrbuch Hof (15. Jh. mit Zusätzen aus dem 16. Jh.) hat der Pf. (zu St. Lorenz) die Collation und Investitur für die *capellae in rure*; ihre Benefiziaten müssen *commenda et absentia* vom Pf. verlangen und ihm an den Festtagen *Laurentii, Michaelis, Pauli Conversionis, Quasimodogeniti* bei der Messe ministrieren, empfangen dann von ihm die Mahlzeit. Sie haben eigenes Tauf- und Begräbnisrecht, Konradsreuth nur für Kinder. *Diese 7 filial besag des landbuchs [1502] sind durch 7 unterschiedliche priester von dem pfarrer allhie besaget und entsetzet worden*²¹⁵. 1502: *7 filial uffm land, igliche mit einem aigen briester versehen, . . . leyht der pfarrer zum Hofe*²¹⁶; die Inhaber werden im Ldb. als „Pfarrer“ bezeichnet.

(Ldb. Hof) p. 959. ²⁰⁶ Pfb. Hof, Hohenz. Forsch. 6, 407. ²⁰⁷ MBBU 130, L. III 76, vgl. o. 234. ²⁰⁸ KO 1479, Hohenz. Forsch. 4, 317. ²⁰⁹ Ebd. 293, 303, 315. ²¹⁰ Liste XIII (Ldb. Hof) p. 896. ²¹¹ Hohenz. Forsch. 4, 320; fehlt in den PV. ²¹² Ebd.; die beiden letztgenannten Kirchen erscheinen in der KO. 1479 nicht. ²¹³ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 297. ²¹⁴ Hohenz. Forsch. 4, 317. ²¹⁵ Ebd. 320. ²¹⁶ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 901. ²¹⁷ Bönhoff 75 Anm. 124 (aus RatsA.

E i c h i g t, Filialk., Katharina (1381)²¹⁷. – I. Romanisches Kirchenportal (Mitte des 13. Jhs.?)²¹⁸. 1381 Apr. 23 verkauft Konrad Sack d. Ä. auf Planschwitz den ganzen Zehnten im Dorfe an die Kirche zu E.²¹⁷. – StReg.: 1421 *plebanus* (!?) in *Eichig* 2 fl., 1430 (zusammen mit Harra und Untertriebel angeschl. auf) 20 fl., 1528 *Eychach non taxat*. – II. Pf. von St. Lorenz in Hof²¹⁹. – III. 1545: Bergen und Ebmath²²⁰. Der Kirchort und die beiden Filialen liegen hart an der Ostgrenze des Bistums. Ostwärts E. trennt der bei Leubetha in die Weiße Elster von Osten her einmündende Eisenbach die Bistümer Naumburg und Regensburg²²¹.

K i r c h g a t t e n d o r f, Filialk., B. M. V.²²². – I. 1421 *Gattendorff* unter den *inclusis* des *pleb. Curie Regnitz* (StReg.). – II. 1473 verleiht Mkgf. Albrecht die Kap. dem Priester Hans Retting und ersucht den Domdekan Hertnid v. Stein als Pf. von Hof, ihn zu investieren²²³. 1502: geht vom *pfarrer zum Hof zu lehen*²²⁴; ist an Hans Freiberger verliehen²²⁵.

K o n r a d s r e u t h, Filialk., ? . – I. Ca. 1445 *pfarr zu Cunradsrewt*²²⁶. – II. Pf. von St. Lorenz zu Hof: 1479 präsentiert der Besitzer der Kap., Franz Rotpaum, den Hans Gotzman aus Hof dem Pf. zu Hof zur Investierung²²⁷.

O b e r k o t z a u, Filialk., Egidius?²²⁸ oder Jakobus?²²⁹. – Reichsministerialen von Kotzau seit 1205²³⁰. – I. 1421 *Kotzaw* unter den *inclusis* des *pleb. Curie Regnitz* (StReg.). Ca. 1445 *pfarr zu K.*²³¹. 1502 Konrad Erbesmann, Pf.²³². – StReg.: 1430 *ecclesia in K.* (angeschl.) 40 fl.,

Wunsiedel, Urk.-Slg. IV Bl. 36). ²¹⁸ Ebd. 75. ²¹⁹ Liste XXIV (Geistl. Lehen, ca. 1445) p. 299: *die pfarr zu Eicheich*; PV. II Bl. 14: *pleb. in Hoff (confert) paroch. eccl. in E.*, PV. III Bl. 13': *parochia coll. parochi in Hof*; Liste XXVI (Ldb. Hof, 1502) p. 927: Pf. von Hof Lehenherr der Filiale E. – Im Ldb. wird auch beklagt, daß *die vom adl* hier und anderwärts geistliche Lehen an sich ziehen, Hohenz. Forsch. 4, 78.

²²⁰ Ein vogtl. Widenbuch v. J. 1575, Mitt. d. Altertumsver. zu Plauen 8 (1891) 52, Bönhoff 74. ²²¹ Vgl. Bönhoff 74 f. ²²² Schlund 117 n. 7 (ohne Quellenangabe).

²²³ B Rep. A 170 n. 328, L. IV 902. Daß K. in genanntem Jahr als selbständige Pf. von Sachsgrün getrennt wurde, wie Bönhoff 68 angibt, ist nicht nur nicht zu belegen, sondern absolut unwahrscheinlich, da K. stets nur als Filialkirche (Kuratkapelle) bezeichnet wird. ²²⁴ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 931. Nach PV. III (nicht in II) Bl. 13 haben die *nobiles de Seck* alternierend mit dem Pf. von Hof die *collatio* über die *parochia G.* ²²⁵ L. IV 902 (aus Ldb. Hof p. 931). ²²⁶ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 298. ²²⁷ B Rep. A 170 n. 619 (aus Lehenbuch Mkgf. Albrechts), L. IV 940; vgl. Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 298; Liste XXVI (Ldb. Hof 1502) p. 912: *pfarrer*; Pfb. Hof v. 1542: *der herschaft lehen*, Hohenz. Forsch. 6, 411.

²²⁸ Vgl. Deinhardt, Patroz. 149 Anm. 2. ²²⁹ Schlund 117 (ohne Beleg). ²³⁰ Alban v. Dobeneck, Die Gesch. d. ausgestorbenen Geschlechts von Kotzau, AO. 24/I (1909) 5–7. ²³¹ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 297. ²³² L. IV 983 (aus Ldb. Hof

1528 *Baczaw* (!) *non taxat.* – II. Pf. von St. Lorenz zu Hof: 1473 vertauscht Heinrich Auer die *pfarr Kofzaw* an Hans Weidacher, dieser, dem Pf. zu Hof präsentiert, verzichtet zugunsten des Hans Kratzper, dem sie verliehen wird²³³. – III. 1502: Unterperfdt, Langenbach, Fattigau²³⁴.

Frühmesse. – I. 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* mit der Bemerkung: *15 fl. conferunt ipsi Kotzawer*²³⁵. (d. h. die v. Kotzau). – StReg.: 1421 *primiss.* ohne Steuerbetrag (wohl Nachtrag), 1430 *primiss.* (angeschl.) *25 fl.*, fehlt 1528. – II. v. Kotzau²³⁶.

S a c h s g r ü n , Fialiik., ? . – Die Burg seit 1353 im Besitz der Vasman, dann der v. Feilitzsch (1466)²³⁷. – I. 1421 *Grun* unter den *inclusis* des *pleb. Curie Regnitz* (StReg.) 1481 Türkensteuer: zusammen mit Konradsreuth und Oberkotzau 1 Wagen = 24 fl.²³⁸. 1502: *in der capell Grun* leisten den Pfaffenscheffel an den Pf. zu Hof: Sachsgrün, Loddenreuth, Oberhartmannsreuth²³⁹. Fehlt in den StReg. 1430 und 1528. – II. Pf. von St. Lorenz zu Hof²⁴⁰.

W i e d e r s b e r g , Fialiik., ? . – Die Burg, nach der sich ein Vasallengeschlecht der Vögte nennt²⁴¹, vertauscht Heinrich d. Ä., Vogt von Plauen, 1357 Okt. 31 an die Markgrafen von Meißen²⁴². – I. 1320 Herdegen, Pf. zu *Widersperch*²⁴³. 1347 *parochia Widersberg dyocesis Babenb.*²⁴⁴. 1421 *Widersperg* unter den *inclusis* des *pleb. Curie Regnitz* (StReg.). 1481 Türkensteuer: zusammen mit Frössen, Töpen und Hirschberg 1 Wagen = 24 fl.²⁴⁵ 1502: *in den pfarren Widersperg* und Troschenreuth leisten den Pfaffenscheffel an den Pf. zu Hof: Rüdiger v. Machwitz (und die Orte) Ramoldsreuth, Ebersberg, Blosenberg, Heinersgrün²⁴⁶. – Fehlt in den StReg. 1430 und 1528. – II. Pf. von St. Lorenz zu Hof²⁴⁷.

H e i n e r s g r ü n , Kap., ? . – 1530 von Christoph v. Feilitzsch mit einem Kaplan versehen, weil *man so gar kein steten pfarrer zu W., dahin sie gehören mit dem pfarrecht, hat*²⁴⁸.

G r o ß z ö b e r n , Fialiik., ? . – I. 1389 Kirchlehen zu *Zebern* ge-

p. 901). ²³³ L. IV 983. ²³⁴ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 901 s. ²³⁵ Liste XI. ²³⁶ Fehlt PV. II, PV. III Bl. 13 ohne Patronatsangabe; Patronat ergibt sich aus dem Pfarrbuch Hof, Hohenz. Forsch. 6, 411: *ire* (der v. K.) Frühmesse. ²³⁷ Bönhoff 68 Anm. 90. ²³⁸ Liste VI. ²³⁹ Liste XIII (Ldb. Hof). ²⁴⁰ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 919. ²⁴¹ UB. d. Vögte v. Weida I 73 n. 138. ²⁴² Ebd. II 11–14 n. 12 u. 13. ²⁴³ Heinr. Gradl, Monumenta Egrana I (1886) 253 n. 692. ²⁴⁴ Urkunden u. Urkundenauszüge z. Gesch. Plaunens u. d. Vogtlandes, Mitt. d. Altertumsver. Plauen 4 (1884) S. LXVII n. 98 (CCCLXXII b). ²⁴⁵ Liste VI. ²⁴⁶ Liste XIII (Ldb. Hof) p. 771 sqq. ²⁴⁷ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 901, 919; PV. III Bl. 13: *parochia* ohne Patronatsangabe. ²⁴⁸ Die Protokolle der Kirchenvisitationen in den Ämtern Vogtsberg und Plauen (1529–33), Mitt. d. Altertumsver. Plauen 6 (1887) S. XL., Bönhoff 68.

nannt²⁴⁹. 1408 Ulrich Reting, Pf. zu *Czober*²⁵⁰. 1421 unter den *inclusis* des *pleb. Curie Regnitz* (StReg.). StReg. 1430 *Zebern* (angeschl.) 15 fl. 1481 Türkensteuer: zusammen mit Mißlareuth 1 Wagen = 24 fl.²⁵¹. 1502: *in der capell Zebern* leisten den Pfaffenscheffel an den Pf. zu Hof G. und Berglas²⁵². – II. Pf. von St. Lorenz zu Hof, der 1389 März 2 den v. Sack die Nomination zugestehet²⁵³. 1502 wird im Ldb. beklagt, daß *die vom adl* die geistlichen Lehen zu *Zobern* entziehen²⁵⁴. 1525 bewilligen die Markgrafen Casimir und Georg dem Geschlecht der v. Sack zu Mühlendorf und Geilsdorf das Nominationsrecht²⁵⁵. 1529: *der eldist Sack hat die vorbit*²⁵⁶.

Tochterpfarrkirchen von St. Lorenz in Hof:

* *Bobenneukirchen*, Pfk., Margaretha (1429)²⁵⁷. – Die Abtrennung von Hof ist zwar nicht überliefert, aber aus der Lage des Ortes zwischen Großzöbern und Eichigt zu folgern. Adelsgründung ist aus dem Patronat zu erschließen (s. u. II). 1306 *Baben Nuen k i r c h e n*²⁵⁸. 1340 der *pfar(rer) zu Neukirchen Z.* bei Vereinbarung des Vogtes von Weida mit dem Pf. von Regnitzlosau²⁵⁹. – StReg.: 1421 *pleb. in Babenneukirchen 4 fl.*, 1430 *Newnkirchen* (angeschl.) 40 fl., 1528 *Baunenneukirchen non taxat.* – II. 1347 Apr. 3 schenken die Witwe Agnes Thoß und ihre Töchter dem Kloster Langheim als Schadenersatz das *ius patronatus eccl. paroch. in B. . . prope parochiam Widersperg dyoc. Babenb.*, das ihr Gemahl Hans zu Eigen (*proprietatis iure*) besessen hatte²⁶⁰. 1380 Okt. 10, nach dem Tode des Rektors Otto, präsentiert Kloster Langheim dem Bischof oder Generalvikar den Priester Heinrich von Tanna mit der Bitte um Investitur²⁶¹, Okt. 25 befiehlt B. Lamprecht dessen Einführung durch die Pfarrer von Münchberg, Schauenstein und Untertriebel²⁶². Es folgt ein langwieriger

²⁴⁹ B Rep. A 170 n. 1285. ²⁵⁰ Mon. Zoll. VI 496 n. 469, L. IV 89. ²⁵¹ Liste VI.

²⁵² Liste XIII (Ldb. Hof) p. 848–851. ²⁵³ B Rep. A 170 n. 1285; PV. II Bl. 17':

Sack . . . certant pro Czobern cum plebano in Hof; III Bl. 13: *Rebern (!) nobiles die Sack* alternierend mit dem Pf. in Hof. ²⁵⁴ Hohenz. Forsch. 4, 78; PV. II Bl. 14:

plebanus in Hof certat pro Czober cum armigeris Seck. ²⁵⁵ L. IV 1042. ²⁵⁶ Ein

vogtl. Widenbuch v. J. 1545, Mitt. d. Altertumsver. Plauen 8 (1891) 56; Bönhoff 62 spricht von einem „Subpatronat“. ²⁵⁷ Repert. German. IV/1 Sp. 175. ²⁵⁸ UB. d.

Vögte v. Weida I 187 n. 387. ²⁵⁹ Ebd. 411 n. 824. ²⁶⁰ Ebd. 449 n. 885 (Regest);

Urkunden u. Urkundenauszüge (s. o. Anm. 244) S. LXVII n. 98 (CCCLXXII b), L. III

679: *possessionem vel quasi iuris patronatus iurisve presentandi*. Bönhoff 66 schließt,

kaum zu recht, aus dem *quasi*, daß der eigentliche Patronatsherr der Pf. von Hof gewesen sei. Abtrennung von Widersberg, wie Bönhoff 67 annimmt, ist ausgeschlossen, da dieses nur Filialkirche war (s. o.).

²⁶¹ MBU 3885, L. III 397. ²⁶² MBU 3888, L. III 397. ²⁶³ Über diese Vorgänge

ger Patronatsstreit, zuerst mit Heinrich Preuß, Vogt zu Voigtsberg, der den Priester Erhard Heinz durchsetzen will und wegen Mißhandlung des Pf. Heinrich von Tanna vom B. von Bamberg exkommuniziert wird (1380), dann, als Heinz verzichtete (1381) und Heinrich von Tanna starb, mit den Thoß, die ein Patronatsrecht behaupten und Konrad Tirbel präsentieren (1397), während Kloster Langheim für Johann Ruß um Investierung bittet. Als ersterer vom Generalvikar investiert wird, wird er vom Subconservator des Cistercienserordens (1397) gerichtlich zur Resignation gezwungen, fügt sich jedoch nicht und wird exkommuniziert, während Johann Ruß Verzicht leistet (1398)²⁶³. In den Verträgen von 1405 Nov. 5²⁶⁴ und 1422 Mai 29²⁶⁵ gibt Kloster Langheim nach und belehnt von da an die Thoß, seit 1435 deren Nachfolger, die v. Reitzenstein, mit dem Patronat²⁶⁶. – III. 1545: Burkhardtgrün, Ottengrün, Zettlarsgrün, Engelhardtgrün, Dechengrün²⁶⁷. – B. ist Grenzpfarre gegen die Naumburger Pfarreien Plauen und Oelsnitz²⁶⁸. – IV. Um 1530 protestant.

Frühmesse. – I. Um 1500 gestiftet. – StReg. 1421 (jüngerer Nachtrag Bl. 26': *primiss. 1 fl.*), 1430 noch nicht genannt, 1528 *primiss. non taxat.* – II. Pf. von Bobenneukirchen²⁶⁹.

B e r g, Pfk., Jakobus (d. Ä)²⁷⁰. – Vasallengeschlecht v. Berg der Vögte von Weida, bekannt seit 1246²⁷¹. – I. Als Stifter der Kirche gelten die mit ihnen stammverwandten v. Reitzenstein²⁷¹. 1322 Interdikt über die Pf. Berg suspendiert²⁷². 1347 *Eberhardus pleb. de Monte*²⁷³. 1358 Jan. 11 Vertrag des Heinrich von Töpen mit den Vögten von Weida über die Pf. St. Lorenz in Hof: soll *hern Albrechten lazen bleiben bi der pharre zu dem Berge, di bile er lebet*²⁷⁴. – StReg.: 1421 *pleb. in Perg 6 fl.*, 1430 *Penck (!)* (angeschl.) *60 fl.*, 1528 *Perg non taxat.* 1481 Türkensteuer: Pf. zu Berg 1 Wagen = 24 fl.²⁷⁵. 1502: *in der pfarr Perg* leisten den Pfaffen-

vgl. MBU 3891, 3897, 3898, 4567, 4568, 4570, 4580, 4655, L. III 397–400, Bönhoff 64 ff. ²⁶⁴ B Rep. A 95/2 n. 2208. ²⁶⁵ Ebd. n. 2212. ²⁶⁶ Ebd. n. 2214–2220 (1435–1530); PV. II Bl. 18, III Bl. 13': v. Reitzenstein. ²⁶⁷ Widenbuch (s. o. Anm. 256) 49. ²⁶⁸ Vgl. Bönhoff 63, 75 f. ²⁶⁹ PV. II Bl. 13' wohl irrig: *medi-missariam*, III Bl. 13': *primiss. confert parochia.* ²⁷⁰ Schlund 117 (ohne Beleg). ²⁷¹ Vgl. u. Anm. 289 zu Gefell. Über die Familie: Herm. v. Reitzenstein, Gesch. d. Familie v. Reitzenstein I (München 1891) 206, 212–220. – L. IV 885 führt ohne Jahreszahl und Quelle einen Johann v. Reitzenstein weiland Pf. zu Berg auf, *dessen die pfarrei eigen gewest.* ²⁷² Vgl. o. 234 mit Anm. 16. ²⁷³ UB. d. Vögte v. Weida I 449 n. 885, Z. für Agnes Thoß bei Vergabung des Patronatsrechtes Bobenneukirchen (s. o.). H. v. Reitzenstein, Gesch. d. Familie I 212, vermutet in diesem Eberhard einen Angehörigen des Geschlechtes v. Berg.

²⁷⁴ MBBU 375, UB. d. Vögte v. Weida II 15 n. 14; vgl. o. 234 Anm. 19. ²⁷⁵ Liste VI.

scheffel an der Pf. zu Hof: Bug, Joditz (*Goditz*), Moos, **Halls unter Mos*, Pottiga, Rudolphstein²⁷⁶; die 30. Garbe (= $\frac{1}{3}$ Zehnt) leisten an den Pf. zu Hof: Berg (*zum Perg*), Blankenberg, Hadermannsgrün (*um die Grun*), Griesbach, Issigau (*Issiger*), Marxgrün (*Markartsgrun*), Reitzenstein, Sachsenvorwerk, Schnarchenreuth, Tiefengrün²⁷⁷. – II. Ursprünglich wohl die v. Reitzenstein²⁷⁸, ca. 1445 Pf. von St. Lorenz in Hof²⁷⁹, dann Mkgf.²⁸⁰. – III. s. o. I unter 1502. – IV. 1528 mit der Markgrafenschaft protestant.

Arlas, Kap., B. M. V.²⁸¹. – Ca. 1445 *anhangend* der Pf. *zum Perge*²⁷⁹. 1502 Pfaffenscheffel nach Hof *in der pfarr oder cappelen zu A.; ist ein wüstung*²⁷⁶.

* *Gottsmannsgrün*, Kap., ?. – Erwähnt ca. 1445²⁸².

Joditz, Kap., ?. – I. 1502 unkonfirmierte Frühmesse genannt²⁸². – II. Mkgf.²⁸³; 1542 markgräfliches Lehen des Gregor v. Zedtwitz²⁸⁴.

Issigau, Kap., Simon und Juda²⁸⁵. – Kap. bereits 1322 und 1335 erwähnt²⁸⁵. Ca. 1445 *anhangend* der Pf. *zum Perge*²⁷⁹. 1502: *cap. Isiger von der pfarr Perg besungen*²⁸⁶.

Reitzenstein, Burgkap., (der v. Reitzenstein), Wolfgang²⁸⁷. – Erwähnt 1480 mit Stiftung einer Seelmesse²⁸⁷. – Wohl ohne eigene Vikarie.

Sparnberg, Kap., ?. – Ursprünglich Reichsburg, dann meranisch, schließlich im Besitz der Vögte von Weida. Älteres und jüngeres Ministerialengeschlecht (Sack v. Epprechtstein, seit 1302 v. Sparnberg)²⁸⁸. – Ca. 1445 *anhangende cap.* der Pf. *zum Perge*²⁷⁹. 1502: *von der pfarr Perg besungen*²⁸⁶.

Gefell, Pfk., B. M. V. (1246)²⁸⁹. – I. 1246 Juli 21 geben die Vögte von Weida *ad laudem et hon. genitricis Dei Marie ad eccl. paroch.*

²⁷⁶ Liste XIII (Ldb. Hof) p. 807–811. ²⁷⁷ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 956.

²⁷⁸ Vgl. o. Anm. 271 (Familiengesch.). ²⁷⁹ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 299.

²⁸⁰ So 1502: Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 954; PV. II Bl. 15, III Bl. 13. ²⁸¹ Bönhoff 56 weist ein Marienbild nach.

²⁸² Auf Grund des Eintrags in Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 299: *auch leyhet die selb sand Lorenzen kirche die pfarr zum Perge mit anhangenden capeln zu Sparnberg, Ahorns und Ysigar und auch die cappellen zu Gotsmansgrun* ... könnte man annehmen, daß G. unmittelbar von St. Lorenz abhing. Allein G. erscheint sonst nie unter den capellae rurales von St. Lorenz und liegt so nahe bei Berg, daß diese Pfk. als die Mutterkirche anzunehmen ist.

²⁸³ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 968. ²⁸⁴ Pfb. Hof, Hohenz. Forsch. 6, 413: *pfrumbd und capell zu Goditz*. ²⁸⁵ K.-L. Lippert, Landkreis Naila (Bayer. Kunstdenkm. 17, 1963) 33.

²⁸⁶ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 957. ²⁸⁷ Lippert 53. ²⁸⁸ Terr. Bild. 438 f.; 1302: v. Reitzenstein, Gesch. d. Familie I 118, UB. d. Vögte v. Weida I 173 n. 353. ²⁸⁹ MBBU 6, UB. d. Vögte v. Weida I 44 n. 86. Die U. ist dem äußeren

in G. Güter und Zehnte in benachbarten Orten, Heinrich Puster d. Ä. $\frac{2}{3}$ des Zehnten zu *Goczmansgrun an predicte ecclesie*, $\frac{1}{3}$ an die Pfk. St. Laurentius (in Hof)²⁸⁹. 1355 März 4 Konrad, Propst des Klosters Hl. Kreuz bei Saalburg und Pf. zu Gefell²⁹⁰. 1369 Heinrich Kramer, Pf. zu G.²⁹¹. 1413 nimmt Hans Rot, *pfarrer zum Gefelle*, Bggf. Johann III. zum Schutzherrn²⁹². 1429 Peter Vogler, *viceplebanus*; 1444 Johann Tenner, Pf.²⁹³. 1502 Ulrich v. Lentersheim, Pf. und Heinrich Prossel, Pfarrverweser; 1528 Johann Fuchs, Pf.²⁹⁴. – StReg.: 1421 *pleb. in Gefel cum tribus inclusis, vid. Tepen, Fressen et Hirsperg 7 fl.*, 1430 *Gefell* (angeschl.) 60 fl., 1528 *non taxat*. 1481 Türkensteuer: Pf. zu G. mit Frühmesser 1 Wagen = 24 fl.²⁹⁵. – II. Ca. 1445 Pf. von St. Lorenz zu Hof²⁹⁶. 1482 Vertrag zwischen Sachsen und Brandenburg: dem Markgrafen soll die Lehenschaft über Pfarrei und Frühmesse sowie der Schutz über die Pf. bleiben²⁹⁷. 1502 Mkgf.²⁹⁸. – III. 1502: leisten in der *pfarr zum Gefell* den Pfaffenscheffel an den Pf. zu St. Lorenz in Hof: G., Dobareuth (*Dobenreuth gen G. gepfarrt*) und Göttengrün²⁹⁹, Zehnten zahlen Hirschberg und *Eysenstein*³⁰⁰. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse am Altar Johannes Bapt. (1413)³⁰¹. – I. 1383 Jan. 1 übereignet Heinrich von Plauen d. J. Güter zu einer ewigen Frühmesse zu G.³⁰². 1413 Juni 15 Schenkung Ldgf. Friedrichs v. Thüringen an die Frühmesse auf dem Altar Johannes Bapt. in der Pfk. B. M. V. zu G.³⁰¹. Frühmesser: 1468 Martin Korner, 1499 Dietrich Keim, 1501 Johann Pirner von Hirschberg³⁰³. – StReg.: 1421 (Bl. 25:) *primiss. 1 fl.*, 1430 *primiss.* (angeschl.) 20 fl., 1528 *non taxat*. – II. Mkgf.²⁹⁷.

Spital mit Kap., B. M. V. (1335). – 1. Vikarie. – I. Gestiftet vor 1355³⁰⁴. – II. ? . – 2. Vikarie. – I. Gestiftet vom Pf. zu G.; tägliche Frühmesse³⁰⁴. – 1411 von B. Albrecht bestätigt³⁰⁴. – II. Wohl Pf. zu G.

Befund nach im 14. Jh. gefertigt und hat offensichtlich interpolierte Stellen: Schenkung der *bona universa in nostro territorio et districtu sita*, dann die freie Wahl des Defensors. Die U. aber deshalb mit H. Warg 3 inhaltlich für 1246 völlig zu verwerfen, sieht man keinen Grund. 1413 Frauenkirche, L. IV 903.

²⁹⁰ UB. d. Vögte v. Weida I 498 n. 955. ²⁹¹ Ebd. II 145 n. 178. ²⁹² Mon. Zoll. VII 213 n. 270, L. IV 903; vgl. Bönhoff 55. ²⁹³ B Rep. A 170 n. 336 u. 337, L. IV 904. ²⁹⁴ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 969 u. L. IV 905. ²⁹⁵ Liste VI. ²⁹⁶ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 297. ²⁹⁷ Hohenz. Forsch. 4, 94, L. IV 905. ²⁹⁸ PV. II Bl. 14', III Bl. 13; 1482 Mkgf. *hat die lehenschaft*, L. IV 903; 1502 Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 969: *durch die herschaft verliehen*; 1542 Pfb. Hof (Hohenz. Forsch. 6, 406): *der herschaft lehen*.

²⁹⁹ Liste XIII (Ldb. Hof) p. 819–821. ³⁰⁰ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 970. ³⁰¹ L. IV 903. ³⁰² UB. d. Vögte v. Weida II 239 n. 277. ³⁰³ L. IV 905. ³⁰⁴ Aus einem Gesuch des Pf. Johann Tenner an B. Anton (1444 Juni 29), worin er auf Grund

Frössen, Filialk., ? . – I. 1369 *Markhart vom Gevelle pfarrer (!) czu Fressen*³⁰⁵. 15. Jh.: *Plintendorf et Fressen residentes habent capellanos*³⁰⁶. 1421 *cap. inclusa* von Gefell (s. o.). Ca. 1445 *pfarr zu F. mit anhangender capellen zu Plintendorf*³⁰⁷. 1502: *F. pfarr ist ein anhangende capell der pfarr zum Gefelle*³⁰⁸; *in der capell zu F. leisten den Pfaffenscheffel an den Pf. von St. Lorenz in Hof: F., Blintendorf, Venzka (gen Gefell gepfarrt)*³⁰⁹. – II. Pf. zu Gefell³⁰⁷.

Blintendorf, Kap., ? . – Ca. 1445 *anhangende capell* von Frössen³⁰⁷.

Hirschberg, Filialk., ? . – Ursprünglich Reichsfeste mit Ministerialen v. H., dann im Besitz der Vögte von Weida³¹⁰. – I. 15. Jh.: *cap. sive adhaerens filialis*³¹¹. 1421 *cap. inclusa* von Gefell (s. o.). Ca. 1445 *pfarrkirche (!)*³⁰⁷. 1479 wird Hans Wenygel Nachfolger des Kaplans Hans Thoreysen³¹². 1502: *dieser pfarrer nimmt seinen conuenter von der Pf. Gefell, davon sie etwa separirt*³¹³. – II. Ca. 1445 Pf. von Gefell³⁰⁷; 1479 wird ihm der neue (vom alten?) Kaplan präsentiert³¹². 1502 Mkgf.³¹⁴.

Töpen, Filialk., Martin³¹⁵. – Sitz eines gleichnamigen Adelsgeschlechtes³¹⁶. – I. 15. Jh.: *capella sive adhaerens filialis* der *parochia* Gefell³¹⁷. Ca. 1445 irrig: *anhangende cap.* der Pf. (!) Hirschberg³¹⁸. 1502/20 unter den *paroch. ecclesiae sedis Cronach*³¹⁹. 1502 leisten in der *capell Tepen* den Pfaffenscheffel an den Pf. von St. Lorenz in Hof: T., Mödlareuth (*Modlenreut*), Isaar (*Isiger*), (O.-)Tiefendorf, Hohendorf (*Seuersreut, das man sunst nent Hohendorf*)³²⁰. – StReg.: 1421 unter den *cap. inclusae* von Gefell (s. o.), 1430 *Teben filia* zusammen mit Steben (!) angeschlagen auf 30 fl., fehlt 1528. – II. Ca. 1445 Pf. von Gefell³¹⁸.

besiegelter Urkunden die Entstehung der Frühmesse darstellt, L. IV 904. ³⁰⁵ UB. d. Vögte v. Weida II 145 n. 178. ³⁰⁶ Pfarrbuch, Hohenz. Forsch. 4, 319. ³⁰⁷ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 298. ³⁰⁸ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 1005. ³⁰⁹ Liste XIII (Ldb. Hof) p. 824–28. ³¹⁰ Terr. Bild. 438; E. R. v. Hertzberg, Die v. Hirschbergsche . . . Frühgeschichte ([Dresden] 1929) 52 ff., 29 f. 1246 urkunden die Vögte in *Hirsperch* (UB. d. Vögte v. Weida I 45 n. 86). ³¹¹ Hohenz. Forsch. 4, 319. ³¹² L. IV 916. ³¹³ Ldb. Hof p. 992, L. IV 916. ³¹⁴ Wie o. Anm. 313; 1542 Pfb. Hof (Hohenz. Forsch. 6, 413): *der herschaft lehen*. ³¹⁵ Deinhardt, Patroz. 30 nach einem Manuskript von Prückner (Hs. X p. 6 des Hist. Ver. Bayreuth); Schlund 118 (ohne Beleg). ³¹⁶ v. Reitzenstein, Gesch. d. Familie I 220 (seit 1310 bekannt, vgl. UB. d. Vögte v. Weida I u. II Register). ³¹⁷ Pfarrbuch Hof, Hohenz. Forsch. 4, 319. ³¹⁸ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 298. ³¹⁹ Liste VIII, Weber 106. ³²⁰ Liste XIII

1473 übergibt Kaplan Hans die Kap. an Heinrich Mülner und präsentiert ihn dem Pf. von Gefell³²¹. 1502: *pfarr* zu T. *von der herschaft* (Mkgf.) *gelihen*³²².

M i ß l a r e u t h , Pfk., ? . – I. 1289 *dom. plebanus de Muzcellotenrute*³²³. 1358 Jan. 11 Vertrag zwischen Heinrich von Töpen, Pf. von Hof, und den Herren v. Weida: der Pf. verpflichtet sich, *Conrad von Wezlastorf* (Weißdorf) dem B. von Bamberg auf die *pharre zu Mizlotenruot* zu präsentieren³²⁴. – StReg.: 1421 *pleb. in Mistelreut cum capellano in Crebis sibi annexo 4 fl.*, 1430 *Mistelgerewt* (angeschl.) 40 fl., 1528 *Mistelreut non taxat*. 1481 Türkensteuer: *Mistelreuth* zusammen mit (Groß-)Zöbern und (Kirch-)Gattendorf 1 Wagen = 24 fl.³²⁵. – II. Pf. von St. Lorenz in Hof³²⁶, 1515 Mkgf.³²⁷. – III. 1502 leisten in der *pfarr Mißlenreut* den Pfaffenscheffel an den Pf. zu St. Lorenz in Hof: M., Rothenacker, Gebersreuth (*Gebhartsreut*), Grobau (*Groba*), Münchenreuth³²⁸; außerdem pfarrt nach M.: Spielmes diesseits (= westl.) des Schwarz- oder Goldbachs³²⁹. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

K r e b e s , Fialialk., ? . – I. 15. Jh.: *capella* der *parochia Mißlareuth*³³⁰. 1421 *cap. annex.* von Mißlareuth (s. o.). 1502/20 *Krewitz* unter den *paroch. ecclesiae sedis Cronach*³³¹. 1502 leisten in der *capell Krebs* den Pfaffenscheffel an den Pf. von St. Lorenz in Hof: K., Ruderitz (*Rutharts*), Kemnitz, Gutenfürst (*Gutenfirst*), Reinhardtswalde (*ist ein wustung, paut man gein Schonlindt, vor zeiten 7 hof gewest*), Schönlind (*Schonenlindt*), Dehles³³². – II. 1502: *pfarr*

(Ldb. Hof) p. 829–832. ³²¹ L. IV 999. ³²² Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 986, L. IV 999: *pfarrer* Endres Gotsmann; 1542 der *pfarr(er)*, Hohenz. Forsch. 6, 413. ³²³ Z. in U. für den Vogt von Weida, UB. d. Vögte v. Weida I 117 n. 235. ³²⁴ MBBU 375, UB. d. Vögte v. Weida II 15 n. 14, L. III 226. ³²⁵ Liste VI. ³²⁶ So 1358, s. o. Anm. 324; fehlt in Liste XXIV (Geistl. Lehen); PV. III Bl. 13' ohne Patronatsangabe. Noch 1502 in Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 994 fehlt eine Angabe über das herrschaftliche Leiherecht.

³²⁷ Präsentat. U. für den B. von Bamberg, BEA Pf. U. n. 373. 1542: *anhengig der pfarr zum Hof*, Hohenz. Forsch. 6, 412 Anm. ³²⁸ Liste XIII. Nach Bönhoff 57 Anm. 28 sollen Münchenreuth und Gebersreuth „noch einige Zeit vor der Reformation“ nach Gefell gepfarrt gewesen sein. Aus der Schenkung eines Hofes in Münchenreuth an die Pfk. Gefell 1246 kann dies nicht gefolgert werden.

³²⁹ Bönhoff 58. ³³⁰ Hohenz. Forsch. 4, 319. ³³¹ Liste VIII, Weber 106: *Krewitz*. Akten über die Erhebung zur Pf. 1489–1536 (!) B Rep. A 170 n. 625. ³³² Liste XIII (Ldb. Hof) p. 840–844; dagegen Liste XXVI p. 1001: *pfarr zu Mislerreut*. 1529 und 1545 fehlen Schönlind und Dehles in den Visitationsprotokollen, Die Protokolle der Kirchenvisitationen (s. o. Anm. 248) S. VII und Widenbuch (s. o. Anm. 256) 55; Bönhoff 59.

zu *Krebitz von der herschaft* (Mkgf.) *verlihen*³³³; im Ldb. Hof wird beklagt, daß *die vom adl* die geistlichen Lehen zu K. entziehen³³⁴.

Burgstein, Filialk., B. M. V. und Hl. Kreuz (1474)³³⁵. – In der *herschaft Gera* (1475)³³⁵. – I. 1474 erlaubt B. Georg I. dem Ritter Kaspar Sack v. Geilsdorf, zu B. in der *pfarr zu Kregwiss* eine Kap. zu bauen und eine Messe zu stiften³³⁵. Im Vertrag von 1487 Apr. 27 wird der Streit über die Bistumszugehörigkeit von B. dahingehend geschlichtet, daß dem B. von Bamberg die *iura episcopalia* und die *dignitas episcopalis* verbleiben, die anfallenden Opfer aber zwischen ihm und dem B. von Naumburg geteilt werden sollen; die *collatio* sollen beide Bischöfe alternierend ausüben³³⁶, in einem neuen Schiedsspruch von 1488 wird den Sack das Patronatsrecht eingeräumt³³⁷. – II. Die Sack³³⁸.

Kemnitz, Kap., ? . – Im 15. Jh. *capella* in der *parochia Mißlareuth*³³⁹. – Ohne Vikarie.

Münchenreuth, Kap., ? . – Im 15. Jh. *capella* in der *parochia Mißlareuth*³³⁹. 1542 *Mistelreuth samt der cap. zu Munchenreuth*³⁴⁰. – Ohne Vikarie.

Regnitzlosau, Pfk., Egidius³⁴¹. – Burg der Moschler, seit dem 15. Jh. der v. Künsberg u. a.³⁴². – I. 1294 *dom. Poppo plebanus in Lasan*, Z. in U. des Vogtes von Plauen³⁴³. 1322 Interdikt über die Pf. *Lasan* suspendiert³⁴⁴. 1340 Apr. 20 schlichtet Heinrich d. Ä., Vogt von Weida, einen Güterstreit zwischen Frobin, Pf. zu *Losau* und dem Ritter Konrad v. Reitzenstein³⁴⁵. – StReg.: 1421 *pleb. in Losa cum duabus inclusis capellis, vid. Rospach et Posseck 3 fl.*, 1430 *Lasan* (angeschl.) 25 fl., 1528 *Losaw non taxat*. 1481 Türkensteuer: *Lesen* zusammen mit *Krebes* und *Bobenneukirchen (Neukirch)* 1 Wagen = 24 fl.³⁴⁶. – II. Pf. von St. Lorenz in Hof³⁴⁷; 1502 *von der herschaft* (Mkgf.) *gelihen*³⁴⁸. – III. 1502 leisten in der *pfarr Losa* den Pfaffenscheffel an den Pf. von St. Lorenz in Hof:

³³³ Liste XXVI (s. vorhergehende Anm.); PV. III Bl. 14: *Kirbel* (!) *parochia* ohne Patronatsangabe. ³³⁴ Hohenz. Forsch. 4, 78. ³³⁵ B Rep. B 49 n. 27. ³³⁶ B Rep. A 95/1 n. 338; vgl. auch Böhnhoff 60 f. Die Burg lag hart an der Bistumsgrenze, 1 km nw. Ruderitz, darunter heute die „Burgsteinhäuser“. ³³⁷ L. IV 391. ³³⁸ L. IV 391 (1488); PV. II Bl. 17', III Bl. 14. ³³⁹ Pfarrbuch Hof, Hohenz. Forsch. 4, 319. ³⁴⁰ Pfb. Hof, Hohenz. Forsch. 6, 412. ³⁴¹ Schlund 118 (ohne Beleg). ³⁴² Vgl. H. Warg 87, W. Warg 70. ³⁴³ UB. d. Vögte v. Weida I 139 n. 286. ³⁴⁴ MBBU 130, L. III 76, vgl. o. (Hof, St. Lorenz). ³⁴⁵ UB. d. Vögte v. Weida I 410 n. 824. ³⁴⁶ Liste VI. ³⁴⁷ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 298. ³⁴⁸ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 947; PV. II Bl. 14': *Lesau*, III Bl. 13': *Losauu*. 1542 Pfb., Hohenz. Forsch. 6, 414.

Trogenau (*Drogenaw*) und Prex³⁴⁹. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – Vor 1430 gestiftet. Ca. 1445 *pfarr zu Lasan mit der frümeß*³⁴⁷. – StReg.: 1430 *primiss.* (angeschl.) 15 *fl.*, fehlt 1528. – II. Pf. von St. Lorenz zu Hof³⁴⁷; 1542 Mkgf.³⁵⁰.

Posseck, Filialk., Johannes Bapt.³⁵¹. – Sitz eines gleichnamigen Adelsgeschlechtes³⁵². – 1340 Apr. 20 bestimmt Heinrich d. Ä., Vogt von Weida, daß Posseck, Nentschau und Gassenreuth von *Losau* in Posseck *besungen* und die Einwohner ebendort bestattet werden sollen; der Kaplan zu P. soll dem Pf. von Regnitzlosau unterstehen, Rügen anzeigen und den Schutz des Pf. genießen³⁵³. 15. Jh.: *cap. adhaerens* der *parochia in Losen*³⁵⁴. – StReg.: 1421 unter den *inclusis cap.* von *Losa* (s. o.), 1430 *capella in P.* (angeschl.) 15 *fl.*, fehlt 1528. – II. 1340 verleiht der Pf. von *Losau* die Kap. an Peter von Posseck, die Bestätigung des B. von Bamberg soll eingeholt werden³⁵³. Ca. 1445: Pf. von Regnitzlosau verleiht die *pfarr* zu P.³⁵⁵; Nomination: im 16. Jh. v. Reitzenstein³⁵⁶.

Nentschau, Kap., ? . – 1340 von Posseck aus betreut (s. o. Posseck). 1502 (Ldb. Hof) zweifellos irrig: *in der cappeln Nembtzschka* – statt Posseck, das fehlt – leisten den Pfaffenscheffel an den Pf. von St. Lorenz in Hof: N., Schwesendorf (*Stressendorf*), Posseck (!) und Gassenreuth (*Gorschenreuth*)³⁵⁷.

Rosbach, Filialk., Martin (1443)³⁵⁸. – 15. Jh.: *cap. adhaerens* der *parochia Losen*³⁵⁹. 1421 unter den *inclusis cap.* der Pf. *Losa* (s. o.). Ca. 1445 *anhangende cap.* der Pf. Regnitzlosau³⁵³. Vikarie nur in PV. II und III genannt. – II. v. Zedwitz³⁶⁰.

Schwarzenbach a. d. Saale, Pfk., Gumbert³⁶¹. – Seit 1361 die

³⁴⁹ Liste XIII (Ldb. Hof) p. 852–54. ³⁵⁰ Hohenz. Forsch. 6, 414. ³⁵¹ Hiller 80 (ohne Beleg). ³⁵² UB. d. Vögte v. Weida I u. II Register. 1325 Burg, L. III 80. ³⁵³ UB. d. Vögte v. Weida I 410 n. 824, Bönhoff 70. ³⁵⁴ Pfarrbuch Hof, Hohenz. Forsch. 4, 319. ³⁵⁵ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 298. ³⁵⁶ Bönhoff 71; 1542 *pfarr gehet vom eltesten v. R. zw leben*, Erbbuch des Amtes Vogtsberg, Mitt. d. Altertumsver. Plauen 18 (1907) 191. ³⁵⁷ Liste XIII (Ldb. Hof) p. 860, hier außerdem, sicherlich irrig, noch Vierschau und (Schloß-)Gattendorf genannt. ³⁵⁸ Emmerich, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 16 (1956) 136 Anm. 105. ³⁵⁹ Pfarrbuch Hof, Hohenz. Forsch. 4, 319. ³⁶⁰ PV. II Bl. 17', III Bl. 13. ³⁶¹ Urkundl. Beleg für das Patrozinium war nicht aufzufinden, erwähnt bei v. Schönburg-Waldenburg u. Timper 7 und bei W. U., St. Gumpert in Oberfranken, Heimatbl. f. Ansbach (Beilage z. Fränk. Ztg.) 12. Jg. 1936 Nr. 2/3; der Vf. glaubt an eine Missionstätigkeit der Ansbacher Benediktiner. – Schlund 117: Gumbert oder Egidius (ohne Beleg).

v. Hirschberg urkundlich in Sch. nachweisbar³⁶². 1502 im Ort zwei Edelmannsitzte³⁶³. – I. 1322 *pleb. in Swertzenbach*³⁶⁴. 1351 leitet Papst Clemens VI. ein Exekutionsverfahren ein u. a. gegen den *rector par. eccl.* von Sch., Albrecht von Wunktenbach, wegen Behinderung des Heinrich von Töpen am Besitz der Pf. Hof³⁶⁵. – StReg.: 1421 *pleb. in Sbvertzenbach 5 fl.*, 1430 *Swarczenbach* (angeschl.) 45 fl., 1528 *Schwarczenpach non taxat.* 1481 Türkensteuer: Sch. zusammen mit Pilgramsreuth und Rehau (*Resau*) 1 Wagen = 24 fl. – II. Pf. von St. Lorenz in Hof³⁶⁵; 1358 Vertrag zwischen dem Pf. von Hof und den Herren von Weida: die Pf. *Swerczenbach* soll der Pf. dem *Nycolaus*, Schreiber seiner Herren (der v. Weida) verleihen und dem B. von Bamberg präsentieren³⁶⁶; 1502 Mkgf.³⁶⁷. – III. 1502 leisten in der *pfarr Swertzenbach* den Pfaffenscheffel an den Pf. von St. Lorenz in Hof: Quellenreuth, Seulbitz (*Seyllwitz*), Stobersreuth, Förbau (*Forben*), Wurlitz; $\frac{1}{3}$ Zehnt (30. Garbe) geben: Pilgramsreuth (*Pilmersreut*), Wüstenbrunn (*Wüstengrun*), Fohrenreuth, Degenreuth (*Seuckenreuth*), Schwingen, Langenbach, Martinlamitz, Völkenreuth, Seulbitz, Mühle zu Posterlitz (*Posterres*)³⁶⁸. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. Gestiftet von Georg v. Reitzenstein († 1450)³⁶⁹. 1439 Niclas Fewßnitzer, Frühmesser³⁷⁰. 1520/25 unter den *beneficia non confirmata*³⁷¹. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 *primiss.* (angeschl.) 15 fl., 1528 *primiss. non taxat.* – II. v. Hirschberg als Besitzer von Sch.³⁷².

F ö r b a u, Kap., ? . – Wird 1502 von Schwarzenbach aus betreut³⁷³. Es soll eine Vikariestiftung der v. Hirschberg zu Schwarzenbach bestanden haben (1482)³⁷⁴.

M a r t i n l a m i t z, Kap., Martin. – Wird 1502 von Schwarzenbach aus betreut³⁷³.

P i l g r a m s r e u t h, Fialiak., Petrus? oder B. M. V.?³⁷⁵. – I. 1416 Schenkung Bggf. Johanns III. von Nürnberg an die Frühmesse³⁷⁶. Im 15. Jh. *anhangende cap.* von Schwarzenbach³⁷⁷. 1502

³⁶² Alban v. Dobeneck, *Gesch. d. ausgestorbenen Geschl. der v. Sparneck*, AO. 22/III (1905) 39, U. v. 1361 Juli 12. ³⁶³ Ldb. Hof, Hohenz. Forsch. 4, 125. ³⁶⁴ MBBU 130, L. III 76; im Zusammenhang mit dem Interdikt, vgl. o. 234 (Hof, St. Lorenz). ³⁶⁵ G. Schmidt, *Päbstl. Urkunden u. Regg. aus den Jahren 1295–1352* (1886) 408 n. 199. ³⁶⁶ UB. d. Vögte v. Weida II 15 n. 14. ³⁶⁷ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 962; PV. II Bl. 14', III Bl. 13'. ³⁶⁸ Liste XIII (Ldb. Hof) p. 773sq. ³⁶⁹ v. Reitzenstein, *Gesch. d. Familie I* 334. ³⁷⁰ B Rep. A 170 n. 994, L. IV 985. ³⁷¹ Liste XI Bl. 40. ³⁷² Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 965; PV. III ohne Patronatsangabe. ³⁷³ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 965. ³⁷⁴ v. Schönburg-Waldenburg u. Timper 41 (ohne Beleg). ³⁷⁵ Vgl. Deinhardt, *Patroz.* 63 u. Hiller 33. ³⁷⁶ L. IV 985. ³⁷⁷ Hohenz. Forsch. 4, 319 u. Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 298. ³⁷⁸ Liste XXVI (Ldb. Hof)

noch unbestätigt³⁷⁸. – StReg: 1421 *primiss. in P. 1 fl.*, 1430 *primiss. in Bilgersgerewt* (angeschl.) *15 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Mkgf.³⁷⁹.

Rehau, Pfk., Jobst (Jodokus) (1468 und 1470). – I. Im 15. Jh. *anhangende cap.* von Schwarzenbach³⁷⁷. 1468 Juli 25 erklärt Johann Beer, von Mkgf. Albrecht *mit der meß der cap. st. Jobst zu Resaw* begabt, sich mit der Dotation zufrieden³⁸⁰. 1470 Mai 22 verspricht die Stadt dem Pf. von Schwarzenbach jährlich 4 fl. (Separationsgeld), jährliche Wallfahrt nach Schwarzenbach und die Lieferung von $\frac{1}{3}$ Zehnt (30. Garbe) von der *markzelle Resowe* außer von den 16 Äckern und Wiesen, die den Pfaffenscheffel leisten³⁸¹. 1470 Mai 29 trennt B. Georg I. auf Bitten der Stadt *Resawe* die Kap. St. Jodokus in R. als selbständige Pfk. für die Stadt von der Pfk. Schwarzenbach; der neue Pf. hat jährlich Send zu halten, der Rat jährlich dem Pf. von Schwarzenbach 4 fl. zu zahlen³⁸². – StReg.: 1421 (*pleb. 1 fl.*), 1430 und 1528 nicht genannt. 1481 Türkensteuer: zusammen mit Schwarzenbach und Pilgramsreuth 1 Wagen = 24 fl.³⁸³. – II. Mkgf.³⁸⁴. – III. 1470: die Stadtgemarkung (s. o. I). – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Frühmesse. – I. 1502: *ist aufgericht und noch nicht confirmirt*³⁸⁵. Noch 1520/25 unter den *beneficia non confirmata*³⁸⁶.

Selbitz³⁸⁷, Pfk., ?. – I. 1367 Sept. 20 Johann Eychler, *pleb. in S.*³⁸⁸. 1487 Apr. 6 beauftragt der Archidiakon von Kronach den Pf. von Schauenstein, den als Pf. instituierten Nikolaus Nester in die Pfk. S. einzuführen³⁸⁹. – StReg.: 1421 *pleb. in S. 4 fl.*, 1430 *Selwicz* (angeschl.) *50 fl.*, 1528 *Selbicz non taxat.* 1481 Türkensteuer: Pf. zu S. 1 Wagen = 24 fl.³⁹⁰. – II. Pf. von St. Lorenz in Hof³⁹¹; 1502 Mkgf.³⁹². – III. Sprenge: 1484 werden gewisse Einwohner von Marlesreuth, Leupoldsgrün, Lipperts (*Litpartz, Lüphartz*), Weidesgrün, Dörnthal, Pretschenreuth (*Peschenreut*), Rothenbürg (*Rottenpurg*) und Föhrenreuth (*Fürrnreut*) auf Klage des Pf. Johann Hofmann von S. vor den bischöflichen Official geladen³⁹³. 1502 leisten in der *pfarr Selwitz* den Zehnten an den Pf. von

p. 966. ³⁷⁹ Ebd.; PV. III Bl. 13 ohne Patronatsangabe. ³⁸⁰ B Rep. A 170 n. 1011 (Cop.), L. IV 987. ³⁸¹ L. IV 988; Ernst Zeh, *Heimatkunde d. bayer. Bezirksamtes Rehau I* (Rehau 1916) 118. ³⁸² B Rep. A 170 n. 1012 (Cop.), Oesterreicher, *Denkw. I S. XXIII n. XI* (zu Mai 29), L. IV 987 f. ³⁸³ Liste VI. ³⁸⁴ Lt. Separat. U. (o. Anm. 382); PV. II Bl. 14', III Bl. 15; Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 951. ³⁸⁵ Ldb. Hof, Hohenz. Forsch. 4, 120. ³⁸⁶ Liste XI. ³⁸⁷ *Silevice* in DK. II. n. 220 (v. 1034) ist Seulbitz bei Bayreuth. ³⁸⁸ 16. Ber. Bb. 133 (Cop. B.), L. IV 624. ³⁸⁹ B Rep. A 170 n. 1073, L. IV 998 (zu 1485). ³⁹⁰ Liste VI. ³⁹¹ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 298. ³⁹² Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 941; PV. II Bl. 15, III Bl. 13'. ³⁹³ L. IV 997. ³⁹⁴ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 941. ³⁹⁵ K.-L. Lippert, *Landkreis*

St. Lorenz in Hof die 1484 genannten Orte und Walburgisreuth, den Pfaffenscheffel leisten S. und Epplas³⁹⁴. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Marlesreuth, Kap., Simon und Juda³⁹⁵. – Ca. 1445 *anhangende cap.* der Pf. Selbitz³⁹¹. 1502: Pf. von Selbitz *besingt die cap. zu Marßreut*³⁹⁶. – Ohne eigene Vikarie.

Leupoldsgrün, Filialk., ? . – I. Ca. 1445 und 1502 wie Marlesreuth (s. o.). Der Vertrag von 1520 Nov. 12 zwischen Heinz v. Lüchau zu Hartungs und Frobin von Joß, Pf. zu Selbitz, L. statt mit einem Kaplan mit einem Pfarrer zu besetzen, worauf die beiden Pfarrer von Selbitz und L. die Filiale Marlesreuth gemeinsam versehen sollten³⁹⁷, wurde anscheinend nicht vollzogen, denn noch 1542 nennt das Pfb. von Hof *die pfarr Selbiz sampt anhangender capellen Leupoltsgrun . . . und Marolzreut*³⁹⁸. Frühmesse 1520/25 unter den *beneficia non confirmata*³⁹⁹. – II. Pf. von St. Lorenz in Hof⁴⁰⁰.

Untertriebel, Pfk., ? . – Besitz zu *Trybl* schenken 1303 die Brüder v. Voigtsberg dem Kloster Waldsassen⁴⁰¹. – I. 14. Jh. sind die adeligen Sack in Eichigt und Triebel begütert⁴⁰², sie sind, wie der Patronat nahelegt, wahrscheinlich die Kirchengründer. 1380 Okt. 25 *paroch. eccl. rector*⁴⁰³. 1397 Mai 22 *pleb. in Tribill*⁴⁰⁴. 1502 Erhard Schoppff, Pf.⁴⁰⁵. – StReg.: 1421 *pleb. in Tribel 2 fl.*, 1430 *Tribel* (angeschl.) *20 fl.*, 1528 *Tribell non taxat*. – II. Die Sack, nachweislich seit 1425 belehnt von den Wettinern⁴⁰⁶. – III. ? . – IV. Um 1528 protestant.

(Bad) Steben, Pfk., B. M. V.⁴⁰⁷ oder Walburgis⁴⁰⁸. – S. ist die Mutterkirche der orlamündischen Gerichtsherrschaft Lichtenberg, die (Schloß, Stadt und Zubehör, *freies lautres eigen*) Graf Sigmund 1427

Naila (Bayer. Kunstdenkm. 17, 1963) 43. ³⁹⁶ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 945. ³⁹⁷ Gg. Heintz, Selbitz, ein alter fränkischer Rittersitz, AO. 28/II (1922) 65 (aus Cop. B. in Hartungs). ³⁹⁸ Hohenz. Forsch. 6, 412. ³⁹⁹ Liste XI. ⁴⁰⁰ Pfarrbuch Hof, Hohenz. Forsch. 4, 319. ⁴⁰¹ Bönhoff 72 Anm. 107. ⁴⁰² Ebd. 73. Die von Bönhoff behauptete Abtrennung von Eichigt (o. 247) ist nicht möglich, da dort nur eine Filialkirche bestand; ebensowenig ist daher auch an eine Separation von Wiedersberg (o. 248) zu denken.

⁴⁰³ MBU 3888, Urkunden u. Urkundenauszüge z. Gesch. Plauens u. d. Vogtlandes, Mitt. d. Altertumsver. Plauen 5, S. CXXXVII n. 514. ⁴⁰⁴ MBU 4570. ⁴⁰⁵ L. IV 445: *widem zu Untern- und Obern-T.* ⁴⁰⁶ Bönhoff 72; PV. II Bl. 17': Sack, III Bl. 13': *nobiles die Sedc dicti*; 1502 Sack zu Geilsdorf als Patrone genannt, L. IV 445. ⁴⁰⁷ So Hiller 36; Wandgemälde des frühen 16. Jhs. Maria und Anna beiderseits des Altars, vgl. Lippert, Landkreis Naila 16. ⁴⁰⁸ So Schlund 119 und Lippert 13 (ohne Beleg). ⁴⁰⁹ C. v. Reitzenstein, Regg. d. Grafen v. Orlamünde 220; Aufzählung der

März 14 Kurfürst Friedrich I. von Brandenburg zu Lehen auftrag⁴⁰⁹ und nicht lange vor 1446 an Kaspar v. Wallenfels verkaufte⁴¹⁰, sowie des adeligen Halsgerichtes Naila, die beide nicht mehr zum Regnitzland (Amt Hof) gehörten⁴¹¹. – I. Gleichwohl scheint die Pfk. von Hof separiert zu sein, wofür der Patronat des Pf. von St. Lorenz spricht, ein Zeichen dafür, daß die kirchliche Organisation des Frankenwaldes auch von Osten her in Angriff genommen wurde, während die altwürttembergischen Pfarreigründungen nur bis an den Westabhang des Frankenwaldes heranreichten. 1374 Pf. *zu den Steben . . . mit der cap. zu Newleins*⁴¹², 1444 Kirchenbrand; Weihe der neuen, befestigten Kirche wahrscheinlich 1498⁴¹³. – StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 *Steben und Teben (!) filia* (angeschl.) *30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. 1374 Dez. 25 bewilligt Bggf. Friedrich V., daß Konrad Weisselsdorfer, Pf. zu Hof, dem Grafen Otto v. Orlamünde Kirchensatz und Kirchenlehen der Pfk. *zu den Steben* mit der Kap. zu *Newleins* abtritt, die bisher vom Pf. von Hof, ferner von ihm, dem Bggf., und weiter vom Reiche zu Lehen gingen⁴¹²; *doch an* (ohne) *pebstlich und bischoflich bestetung und willen*⁴¹⁴. Seit kurz vor 1446 v. Wallenfels⁴¹⁵. – III. Der Sprengel umfaßte wohl die 1414 zu Lichtenberg gehörigen Orte: *Nieder- und Obersteben*, Carlsgrün, Langenbach, Steinbach, Heinrichsdorf, Geroldsgrün, Gerlas, Bobengrün und Thierbach⁴¹⁶. – IV. Wohl 1528 mit der Markgrafschaft durch die v. Wallenfels protestant.⁴¹⁷

L i c h t e n b e r g, Pfk., Johannes Bapt. (1410). – I. Frühmesse gestiftet von Oswald Graf v. Truhendingen, 1410 Juni 6 von B. Albrecht mit Zustimmung des Pf. von Steben bestätigt⁴¹⁸. 15. Jh.: *parochia in Steben cum adhaesione capellae in Lichtenberg et Newlein*⁴¹⁹. Ca. 1445: *anhangende cap.* (der Pf. Steben) zu L. mit Frühmesse⁴²⁰. 1502/20 *parochialis ecclesia*⁴²¹. – StReg.: 1421 (*pleb. 1 fl.*), 1430 *primiss.* (angeschl.) *20 fl.*, fehlt 1528. – II. 1410 v. Truhendingen (s. o.), dann, wohl im Zusammenhang mit dem Ankauf der Herrschaft L.: v. Wallenfels⁴²². – III. (wohl wie heute:) Blech-

10 zu L. gehörigen Dörfer ebd. 214 (s. u. Anm. 416). ⁴¹⁰ Ebd. 229, Terr. Bild. 393.

⁴¹¹ Terr. Bild. 392. ⁴¹² Mon. Zoll. IV 303 n. 269. ⁴¹³ Lippert, Landkreis Naila 13.

⁴¹⁴ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 299. ⁴¹⁵ Durch Ankauf der Herrschaft Lichtenberg?; PV. II Bl. 16', III Bl. 13'.

⁴¹⁶ Regg. d. Grafen v. Orlamünde 214. ⁴¹⁷ 1564 verteilt Hans v. Wallenfels testamentarisch die Lehenrechte über die Pfarreien Lichtenberg, Naila, Steben und Geroldsgrün an seine Erben: keiner soll sie einem Päpstlichen verleihen, B Rep. C 49 n. 102 (Abschr.).

⁴¹⁸ L. IV 142 (aus BReg. II Bl. 45). ⁴¹⁹ Pfarrbuch Hof, Hohenz. Forsch. 4, 319.

⁴²⁰ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 299. ⁴²¹ Liste VIII, Weber 106. ⁴²² PV. II Bl. 16', III Bl. 15: *parochia*. ⁴²³ S. o. Anm. 417. ⁴²⁴ Lippert, Landkreis Naila 21. ⁴²⁵ B Rep.

schmidtenhammer, Dörflas, Hölle, Kleinschmieden, Untere Zeitelwaidt. – IV. Wohl um 1528 durch die v. Wallenfels protestant.⁴²³.

Blechschmidtenhammer, Kap., Bartholomäus⁴²⁴. – „Der in vorreformatorischer Zeit, vermutlich bereits 1410 bestehende Bau wird 1699 als profaniert erwähnt. Die Kap. soll an der Straße nach Blankenberg gestanden haben“⁴²⁴. – Offenbar ohne Vikarie.

Naila, Filialk., Vitus (1435)⁴²⁵. – Burg und Gerichtsherrschaft der v. Radeck (1343, 1355)⁴²⁶, Lehen der Vögte von Weida, dann burggräfliches Lehen der v. d. Grün (1389, 1398)⁴²⁷. – I. 1374 zur Pf. Steben gehörige Kap. zu *Newleins*; im 15. Jh. anhängende Kap. von Steben⁴²⁸. 1435 spricht Mkgf. Friedrich I. dem Pf. von Steben einen Teil der Opfer vor dem St. Veitsbild in der Filialkirche zum *Nelin* zu, die der Pf. von Steben zu *besingen* hat⁴²⁵. Ca. 1445: *die pfarr (!?) zu Newlein, die auch (wie Steben) zu der kirchen sand Lorenzen gehören*⁴²⁹. 1502 unkonfirmierte Frühmesse zu *Naylein*⁴³⁰, 1505 Frühmesser genannt⁴³¹. 1519 Nikolaus Nester, Frühmesser⁴³². 1529 durch Balthasar v. Wallenfels mit Einverständnis der Markgrafen Georg und Casimir unter Verwendung der Frühmeßpfründe zur Pfk. dotiert⁴³³. – StReg.: 1421 (*primiss. in Nala 1/2 fl.*), fehlt 1430 und 1528. – II. v. Wallenfels⁴³⁴. – III. (Sprengel der protestant. Pf. :) Culmitz, Dreigrün, Obere Erbsbühl, Froschgrün, Oberklingensporn, Marxgrün, Pechreuth, Schottenhammer. – IV. Wohl um 1528 durch die v. Wallenfels protestant.⁴³⁵.

Geroldsgrün, Kap., Jakobus d. Ä.⁴³⁸. – Befestigter Kirchhof, „vielleicht noch dem 14. Jh. angehörende Erstanlage“⁴³⁶. – Im Mittelalter wohl ohne Vikarie. 1564 unter den v. Wallenfelsischen Patronatspfarreien⁴³⁷.

*Harra, Pfk., ? . – Sitz der v. Blankenberg, 1252 Burgleute der Grafen v. Orlamünde, dann Vasallen der Vögte von Gera⁴³⁸. – I. Wie diese außerhalb des Bamberger und des markgräflichen Territoriums gelegene Pfk. zum Bistum Bamberg kam, ist unbekannt. Der Lage nach könnte sie am ehesten eine frühe Tochter-

A 170 n. 932 (Abschr.), L. IV 976. ⁴²⁶ UB. d. Vögte v. Weida I 430 n. 851 u. 498 n. 956. ⁴²⁷ H. v. Reitzenstein, *Gesch. d. Familie I* 311. ⁴²⁸ S. o. Steben und Lichtenberg. ⁴²⁹ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 299 (hier sicher irrig als Pfk. bezeichnet). ⁴³⁰ Liste XXVI (Ldb. Hof) p. 1010. ⁴³¹ B Rep. A 170 n. 933. ⁴³² BEA Pf. Akt n. 351. ⁴³³ B Rep. C 49 n. 125 Bl. 5 (Abschr.). ⁴³⁴ Pf. A. Naila. ⁴³⁵ Vgl. o. Steben und Lichtenberg. ⁴³⁶ Lippert, *Landkreis Naila* 25 u. 27. ⁴³⁷ S. o. Anm. 417. ⁴³⁸ Dobenecker, *Regg. Thur.* III n. 2078; 1392 UB. d. Vögte v.

kirche von Steben sein. – StReg.: 1421 *pleb. 1 fl.*, 1430 (angeschl.)
20 *fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Bischof⁴³⁹. – III. ? . – IV. Um 1530
protestant.

Weida II 292 n. 346, 1415 ebd. II 526 n. 601.

⁴³⁹ PV. II Bl. 7, III Bl. 13'.

V. ARCHIDIAKONAT NÜRNBERG–EGGOLSHEIM

Pfarrkirche Fürth

Martin und Michael

(Martin allein 1323¹, 1349², 1351³; Martin und Michael 1349²; Michael allein 1349², 1362⁴, 1444⁵; Michael und Martin 1471⁶)

(Oberpfarrei)

Die durch die allgemeine Teutsche und besonders Babenbergische Geschichte aufgeklärte ... Landeshoheit des Kayserlichen Bist- und Fürstenthums Bamberg über den Mark- (!) Flecken und das gesammte Amt Fürth (Bamberg 1774) mit Codex probationum.

Saueracker, Erhard Andreas, Versuch einer Chronologisch-Diplomatisch-Statistischen Geschichte des Hofmarks Fürth und seiner zwölf einverleibten Ortschaften, 4 Bde. (Nürnberg u. Leipzig 1786–89).

Fronmüller, Chronik d. Stadt Fürth (2Fürth 1887).

Probst, Herm., Die St. Michaelskirche in Fürth i. B. (Diss. Erlangen 1922, Mschr.).

v. Guttenberg, Erich, Die Königskirche in Fürth u. ihre Bedeutung für die Südgrenze des Bistums Bamberg, in: 66. Jahresber. d. Hist. Ver. f. Mittelfranken (1930) 125–143 mit Karte.

Deinhardt, Wilh., Fürths älteste kirchliche Verhältnisse, in: Ztschr. f. bayer. Landesgesch. 8 (1935) 215–220.

v. Guttenberg, Erich, Erwiderung [auf Deinhardt] ebd. 220–222.

Simon, Matth., Fürth – eine baierische Gründung, in: Ztschr. f. bayer. Kirchen- gesch. 25 (1956) 89–106.

Fronmüller, Ein Beitrag zur Urgesch. von Burgfarrnbach, in: 30. Jahresber. d. Hist. Ver. in Mittelfranken (1862) 65–69.

Ewald, Paulus, Gesch. d. Pfarrei Poppenreuth (Nürnberg 1831).

Fürth. ¹ Gust. Schmidt, Päbstl. Urkunden u. Regg. aus den Jahren 1295–1352 (1886) n. 143. ² Zuletzt bei Schaffer, Mitt. Nbg. 30, 319: *matrix ecclesia s. Mart. prope Fuerthe, ... patronorum Mart. et b. Mich. ... dicte matricis eccl., ... parochia s. Michaelis in Furthe*; vgl. dazu v. Guttenberg, Erwiderung, Ztschr. f. bayer. Landesgesch. 8, 220.

³ Germ. Nationalmus. Nürnberg Mskr. 28894 (Cop. B. 18. Jh. aus dem Holzschuher-A.) Bl. 28: *pfarre ... zu s. Martin ze Furtt.* ⁴ MNU 1112: *eccl. paroch. in Furte ... fundata in hon. s. Mich. arch. et cap. fund. in hon. b. Mart. ep. eidem ecclesie annexe.*

⁵ Fronmüller² 22 (aus Or. in B). ⁶ Ebd. 735 (aus Cop.). Dann nur noch Michael,

Schubert, Alfred, Bruck bei Erlangen. Ein Beitrag zur Kunstgesch. Frankens (Diss. Erlangen 1916).

Sternecker, Joh. Paul, Beschr. u. Gesch. des Pfarrdorfes Eltersdorf (Nürnberg 1844).

Schnürer, Gust., Die Kümmernis-Legende von Neufahrn und das Bild von Eltersdorf, in: Bayerland 24 (1912/13) 259–263.

v. Kreß, Gg., Gründlach u. seine Besitzer I u. II, in: Mitt. Nbg. 3 (1881) 175–236.

Löhlein, Gg. u. Pohl, Horst, Archive der Freiherren Haller von Hallenstein in Schloß Gründlach I (Bayer. Archivinventare 26, München 1965).

Heldmann, Horst, Die Sankt-Felicitas-Kapelle zu Reutles, in: Erlanger Bau- steine zur fränk. Heimatforschung 6 (1959) 94–112.

Schulz, Fritz Traugott, Die St. Georgskirche in Kraftshof (Studien z. dt. Kunst- gesch. 107, Straßburg 1909).

Nürnberg und Nürnberger Umland:

Würfel, Andreas, Diptycha ecclesiarum in oppidis et pagis Norinberg (Nürnberg 1759).

Miltenerger, Franz, Auszüge aus den päpstl. Rechnungsbüchern des 15. Jhs. für Nürnberger Gesch., in: Mitt. Nbg. 11 (1895) 87–96.

Mummenhoff, Ernst, Nürnbergs Ursprung und Alter (Nürnberg 1908).

Reicke, Siegfr., Stadtgemeinde u. Stadtpfarrkirchen der Reichsstadt Nürnberg im 14. Jh., in: Mitt. Nbg. 26 (1926) 1–110.

Dannenbauer, Heinz, Die Nürnberger Landgeistlichen bis zur zweiten Nürnberger Kirchenvisitation (1560/61), in: Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 2 (1927) 207–236 (betr. von den Bamberger Pfarreien: Gräfenberg, Hersbruck, Altensitten- bach), 3 (1928) 40–53 (betr. Lauf), 65–79 (betr. Betzenstein, Velden), 214–229 (betr. von den Bamberger Pfarreien: Alfalter, Artelshofen, Beerbach, Bruck, Eltersdorf), 4 (1929) 49–63 (nur Eichstätter Pfarreien), 107–122 (betr. von den Bamberger Pfarreien: Eschenau, Burgfarnbach), 230–240 (betr. von den Bamberger Pfarreien: Fürth, Groß- gründlach), 6 (1931) 27–38 (betr. von den Bamberger Kirchen St. Helena), 109–116 (betr. Heroldsberg, Hilpoltstein), 217–324 (betr. von den Bamberger Pfarreien: Igen- seldorf, Kalchreuth, Kirchensittenbach, Kraftshof), 7 (1932) 91–102 (betr. nur Eich- stätter u. Würzburger Pfarreien), 221–242 (betr. von den Bamberger Pfarreien: Poppenreuth, Reichenschwand), 8 (1933) 215–230 (betr. von den Bamberger Pfarreien: Rückersdorf, Kirchrüsselbach, Tennenlohe, Walkersbrunn).

Ders., Die Entstehung des Territoriums der Reichsstadt Nürnberg (Stuttgart 1928).

Weigel, Martin, Nürnberger Ablassbriefe u. Ablassprediger, in: Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 3 (1928) 1–16.

Engelhardt, Ad., Der Kirchenpatronat zu Nürnberg, seine Entstehung und Gestaltung im Wandel der Zeit, in: Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 7 (1932) 1–16, 65–80.

Emmert, Edgar, „Cuius regio eius religio“ in Recht u. Politik der freien Reichs- stadt Nürnberg 1555–1806 (Diss. Iur. Erlangen 1933).

Engelhardt, Ad., Die Reformation in Nürnberg, in: Mitt. Nbg. 33 (1936) 4–258, 34 (1937) 1–402, 36 (1939) 1–84.

Deinhardt, Wilh., Die mittelalterliche Pfarrorganisation im Nürnberger Um- land, in: Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 12 (1937) 13–35.

D e r s., Die kirchl. Einteilung des Nürnberger Umlands im Mittelalter (Gunzenhausen 1937).

H o f m a n n, Hanns Hub., Nürnberg, Gründung u. Frühgesch., in: Jahrb. f. fränk. Landesforschung 10 (1950) 1–35.

K r a u s, Jos., Die Stadt Nürnberg u. ihre Beziehungen zur römischen Kurie während des Mittelalters, in: Mitt. Nbg. 41 (1950) 71–83.

W i n k l e r, Joh., Der Güterbesitz der Nürnberger Kirchenstiftungen unter der Verwaltung des Landalmosenamtes im 16. Jahrhundert, in: Mitt. Nbg. 47 (1956) 160–296.

S i m o n, Matth., Nürnbergisches Pfarrerbuch (Einzelarbeiten aus der Kirchengesch. Bayerns 41, Nürnberg 1965).

Einzelne Kirchen in Nürnberg:

H o f f m a n n, Friedr. Wilh., Die Nürnberger Kirchen (Berlin u. Stuttgart 1904).

P f e i f f e r, Gerh., Die Anfänge der Egidienkirche in Nürnberg, in: Mitt. Nbg. 37 (1940) 253–308.

H o f f m a n n, Friedr. Wilh., Die Sebalduskirche in Nürnberg (Wien 1912) [mit Regesten].

L u t z e, Eberh., Die Nürnberger Pfarrkirchen St. Sebald u. St. Lorenz (Berlin 1939); bespr. von H. Gürsching in: Mitt. Nbg. 37 (1940) 378–380.

S c h a f f e r, Reinhold, Monasterium Sancti Sebaldi, in: Mitt. Nbg. 27 (1928) 330 f.

K r a f t, Wilh., St. Sebald im Rahmen der älteren Gesch. Nürnbergs, in: Mitt. Nbg. 38 (1941) 165–186.

v. M u r r, C. G., Beschr. d. Marienkirche oder Kaiserkapelle, Mariensaal genannt in Nürnberg (Nürnberg 1804) [mit Urkundenanhang].

Festschrift anlässlich des 600jährigen Bestehens der Hl. Geistspitalstiftung (Nürnberg 1939).

G e m p e r l e i n, Aug., Konrad Groß, der Stifter des Nürnberger Heiliggeist-Spitals, und seine Beziehungen zu Kaiser Ludwig, in: Mitt. Nbg. 39 (1944) 83–126.

D u m r a t h, Karlheinz, Die Heiliggeist- u. die Elisabeth-Spitalstiftung zu Nürnberg, in: Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 24 (1955) 48–88.

S c h w e m m e r, Wilh., Die St. Bartholomäuskirche in Nürnberg-Wöhrd (Nürnberg 1933).

L ö s c h, Joh. Chr., Gesch. u. Beschr. der Kirche St. Jacob in Nürnberg (Nürnberg 1825).

G e r s t e n b e r g, Kurt, Die St. Lorenzkirche in Nürnberg (Burg b. Magdeburg 1928).

G ü m b e l, Albert, Das Mesnerpflichtbuch von St. Lorenz in Nürnberg vom Jahre 1493 (Einzelarbeiten aus der Kirchengesch. Bayerns 8, München 1928).

S c h a f f e r, Reinhold, Wie ist das Verhältnis von St. Lorenz in Nürnberg zur Pfarrkirche in Fürth?, in: Mitt. Nbg. 30 (1931) 307–321.

v. G u t t e n b e r g, Erich, Nochmals zum Alter der Pfarrkirche St. Lorenz in Nürnberg, in: Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 8 (1933) 102–115.

W i c h m a n n, Hans, Bibliographie der Kunst in Bayern II (1964) 389–402 nn. 27 334 – 27 626.

I. *Locum Furti cum ecclesiis* schenkt Kg. Heinrich II. 1007 Nov. 1 dem Bamberger Domstift⁷. Das Martinspatrozinium⁸ weist auf eine frühkarolingische Königskirche hin; sie umfaßte den grundherrlichen Bereich des Königshofes und dessen Zubehör beiderseits der Rednitz, wodurch sich das Übergreifen des Sprengels in das Bistum Würzburg westlich des Flusses und die Durchschneidung der Würzburger Pf. Zirndorf erklärt⁹. 1235 Juli 4 bestätigt Papst Gregor IX. dem B. Ekbert von Bamberg u. a. *ecclesiam . . . in Vuerte cum capella s. Laurentii in Nuereberc dependente ab ipsa*¹⁰. 1258 Nov. 11 bestätigt Papst Alexander IV. den nach Verzicht des Bamberger Dompropstes (Albrecht v. Castell) vom Elekten (Berthold) bestellten (Bamberger Domherrn) *Lupoldus de Grindelach, rectori eccl. in Vurth et cap. s. Laurentii in Nuremberch, quarum una (St. Lorenz) dependet ab altera* (Fürth)¹¹. (Ober-)Pf. von F. war stets ein Domherr, die Pf. infolgedessen mit einem Vikar besetzt, der jedoch anscheinend schon vor 1243 seinen Sitz an die von der Pfk. F. abhängige Hl.-Grab-Kap., Vorläuferin von St. Lorenz, in Nürnberg verlegt hatte¹². Mit der Entwicklung von St. Lorenz zur Pf. (vor 1275) und der Titeländerung des Oberpfarrers trat eine Unierung mit der Pfk. F. ein, die von einem eigenen Vikar (1315 *Ulrich vicarius in Fuert* neben dem *plebanus s. Laur.*¹³) versehen wird. 1314 Kirchhof erwähnt¹⁴. Pfarrer der unierten Kirchen: 1323 providiert Papst Johannes XXII. den Ulrich (Oberpfarrer von St. Lorenz) in Nürnberg mit der *ecclesia paroch. s. Martini* in F.¹. 1334 *Hermannus pleb. in F.*¹⁵. 1349 *Mag. Chunradus verus rector eiusdem eccl. (Fürth) et s. Laurentii in Nuremberg*¹⁶. In der Folgezeit ist F. wieder selbständige Pf.: 1351: *die zwu pfarren zu s. Laurentzen zu Nurnberg und zu s. Martin zu Furt*³. 1362 Ablassverleihung zugunsten der *eccl. paroch. in Furte . . . s. Michaelis*¹⁷. 1365 Ulrich Zentgraf, *pleb.*¹⁸,

der sich als früherer Sekundärpatron nun endgültig durchgesetzt hat. ⁷ DH. II. n. 152; Regg. n. 69. Zur Gesch. d. Königsgutes, der domstiftischen Villikation und des Dompropsteiamtes Fürth vgl. E. v. Guttenberg, Das mittelalterl. Fürth, Ztschr. f. bayer. Landesgesch. 6 (1933) 369–388 u. M. Hofmann, Die mittelalterl. Entwicklung der Gerichtsverhältnisse im alten Amte Fürth (Diss. iur. Würzburg 1932).

⁸ Deinhardt, Fürth, bezog das Martinspatrozinium auf die Kap. in der Pegnitzniederung (s. u.), die er für die alte Pfk. hielt, während v. Guttenberg, Erwiderung 220, an seinem Standpunkt festhielt. Eine Gegenäußerung Deinhardts erfolgte nicht mehr. ⁹ Näheres bei v. Guttenberg, Königskirche 129 f. ¹⁰ Nürn. UB. n. 273. ¹¹ MBU 762, Nürn. UB. n. 380 (Die Bulle wurde öfter zu Unrecht Alexander III. zugeschrieben und zu 1162 angesetzt). ¹² Vgl. hierzu v. Guttenberg, Nochmals St. Lorenz 106–108. ¹³ MBU 1614, L. III 25. ¹⁴ Mon. Zoll. II 323 n. 504 (Transsumt v. 1460). ¹⁵ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 29'. ¹⁶ S. die o. Anm. 2 genannte Separat. U. von Burgfarrnbach. ¹⁷ MNU 1112. ¹⁸ Fronmüller, Fürth² 19 f.

† 1373, Grab in der Martinskap.¹⁹. – StReg.: 1421 *pleb. in Furt 8 fl.*, 1430 *Furt* (angeschl.) *80 fl.*, *dedit 10 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Auf Grund der königlichen Schenkung von 1007 wäre ein Eigenkirchenrecht des Domkapitels zu erwarten. Dieses muß jedoch, wahrscheinlich im Zusammenhang mit den Besitzveränderungen des 11. Jhs.²⁰, an den Bischof übergegangen sein (vgl. oben 1258 Nov. 11 unter I)²¹, infolge der Unerbung sodann an den Oberpfarrer von St. Lorenz in Nürnberg²². – III. Der Sprengel entspricht den Ortschaften der „Hofmark“ Fürth²³, d. h. der vormaligen Villikation F. des Bamberger Domstiftes, der einstigen königlichen Grundherrschaft des *locus Vurti*. 1471: F., Dambach (*Tanpach*), Eberhardshof, Gebersdorf, Gaismannshof, Höfen, Muggenhof, Groß- und Kleinreuth (bei Schweinau), Ronhof, Stadeln *in der pfarr zu Furth*²⁴, im Pfarreienverzeichnis von 1460/70 werden außerdem noch Weikershof und Mannhof genannt²⁵. – IV. 1527 mit Nürnberg protestant.²⁶.

Frühmesse. – I. 1444 Okt. 8 Zuweisung eines Stiftungskapitals an die Pf., da die hieraus von Adelheid Weis(in) beabsichtigte Stiftung einer Frühmesse nicht zustande kam²⁷. 1497 Mai 24 bestätigt B. Heinrich III. mit Zustimmung des Pf. Konrad Held die vom Dompropst Veit Truchseß, Elisabeth Rhedorffer(in), dem Priester Paul Haußwirth Eichstätter Diözese und Heinrich Plenkel gestiftete Frühmesse²⁸. – StReg.: 1528 *non taxat.* – II. Amtmann des Domkapitels in Fürth²⁹.

*Kap. im Talgrund nördl. der Pegnitz, Martin (1362). – Die angebliche Gründung durch Karl d. Gr. an der Stelle seines Kapellenzeltes als ursprüngliche Pfk. des Königsgutes Fürth hat angesichts der Lage im

¹⁹ Ebd. 20. Verzeichnis der Pfarrer, stets bürgerl. Herkunft, ebd. 756 f. Deinhardt, Fürth 219 Anm. 16 weist für 1471 und 1500 einen Kirchhof bei St. Martin (Kap.?) nach. ²⁰ Vgl. Regg. n. 163, 181, 317, 335. ²¹ Nicht erwähnt im PV. I; dagegen St. Lorenz (s. u.). ²² PV. II Bl. 13, III Bl. 17', so daß nun die Tochterkirche den Pf. für die Mutterkirche präsentiert: 1471 Pf. von St. Lorenz *lehenherr* der Pfk. Fürth (Fronmüller² 25 aus Or. in N). Das bedeutet aber keine „Umkehrung des Filialverhältnisses“, wie vielfach behauptet wird. Zur Sache v. Guttenberg, Nochmals zum Alter der Pfarrkirche St. Lorenz 115, vgl. auch K. Schornbaum, Aktenstücke z. ersten Brandenb. Kirchenvisitation 1528 (1928) 33.

²³ Aufgezählt im Vogteiverzicht Bggf. Konrads v. 1314 Apr. 26, Mon. Zoll. II 321 n. 504: *Gerbersdorff, Nideren Furchenberch, Obern Furchenberch, Obern Varmbach, Nydern Varmbach, Atzenhoue, Mannhouen, Boppenreut, Furth, Grossen Reut, Cleinen Reut*, alle in der *hoffmarck zu Furt*.

²⁴ 1471 Nov. 27 Vertrag des Konrad Held von Nürnberg, derzeit Pf. zu F., mit den Einwohnern dieser Orte über Opfer und Wiesen, Fronmüller, Fürth² 735. ²⁵ Deinhardt, Umland, Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 12, 15 f. ²⁶ Fronmüller, Fürth² 33. ²⁷ Ebd. 22 f. ²⁸ B Rep. A 95/1 n. 634, Fronmüller, Fürth² 27, L. IV 428. ²⁹ PV. II Bl. 11' (Nachtr.), III Bl. 17'; Amtmann präsentiert noch 1539, B Rep. A 95/1 n. 637.

Überschwemmungsgebiet und der auch anderenorts bezeugten „Zeltsage“ keine Wahrscheinlichkeit für sich³⁰. Romanische Anlage, 1347 erste Erwähnung der Kirche³¹. 1362 *cap. fundata in hon. s. Martini ep. eidem ecclesie* (in Fürth) *annexa*³². 1373 und 1460 werden Pfarrer von Fürth in der Kap. begraben³³. – Ohne Vikarie.

*Kap. neben der Pfk., Hl. Grab. – Angeblich Mitte des 12. Jhs. erbaut, 1812 abgerissen³⁴. – Ohne Vikarie.

Tochterkirchen:

Burgfarrnbach, Pfk., Johannes Bapt. (1287)³⁵. – Kirche erstmals in Ablaßurkunde von 1287 erwähnt³⁵. 1349 Mai 29 durch B. Friedrich I. auf Bitten des Ritters Rapoto v. Kilsheim (zu B.) und der beteiligten Ortschaften von der Martinskirche in Fürth getrennt und zur selbständigen Pfk. erhoben; Filialprozession an Martin und Michael³⁶. 1446 Georg Hut, Pf. zu *Farrnbach*³⁷. 1499 Kirchenneubau³⁸. – StReg.: 1421 *pleb. in Farenpach 4 fl.*, 1430 *pleb. in Varnbach* (angeschl.) *40 fl., dedit 8 fl.*, 1528 *Farrenpach non taxat.* – II. Pf. von Fürth bzw. St. Lorenz in Nürnberg³⁹. – III. 1349: Burg- und Unterfarrnbach (*Superior et Inferior Varenbach*), Bernbach, Hiltmannsdorf (*Hiltmarsdorf*), Ober- und Unterfürberg (*Superior et Inferior Fuerenberg*), Atzenhof³⁶; ebenso 1460/70⁴⁰. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.⁴¹.

*Poppentreuth, Pfk., Petrus (1384)⁴². – I. Die verbreitete Anschauung, daß P. die Ursparrei der Nürnberger Gegend und Mutterkirche von Fürth sei⁴³, verdankt ihre Entstehung der politischen Polemik der Markgrafen des 18. Jhs.⁴⁴. Schon der Ortsname ist entschieden jünger

³⁰ Die Sage stammt offensichtlich erst aus der Humanistenzeit. Den Charakter der Kap. als ursprüngliche Pfk. (noch 1349) verteidigte Deinhardt, Fürths älteste kirchl. Verhältnisse, Ztschr. f. bayer. Landesgesch. 8, 215 ff., dagegen v. Guttenberg, ebd. 220–22.

³¹ Deinhardt, ebd. 218, verweist auf eine Abb. der heute verschwundenen Kap. von 1704; die erste Erwähnung der Kirche weist Deinhardt ebd. nach. ³² MNU 1112.

³³ Fronmüller, Fürth² 20 u. 24. ³⁴ Ebd. 14; A. Gebessler, Stadt u. Landkreis Fürth (Bayer. Kunstdenkm. 18, 1963) 23. ³⁵ in *Ferrnbach* MNU 102.

³⁶ Zuletzt gedruckt bei Schaffer, Mitt. Nbg. 30, 319 (aus Cop.). ³⁷ Dannenbauer, Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 4, 117 (angeblich Stifter der Engelmesse in Lauf).

³⁸ K. Schornbaum, Archivinventare d. evang. mittelfränk. Pfarreien des ehem. Konsistoriums Ansbach (1929) 210 n. 1. ³⁹ Separat. U. (s. o. Anm. 36); PV. II Bl. 13 jedoch irrig *Obernerepach*. ⁴⁰ Separat. U. (s. o. Anm. 36) u. Deinhardt, Umland, Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 12, 16, hier jedoch *Farenpach*, *Niderenfarenpach*, *Vurhenperg* ohne Zusatz. ⁴¹ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 4, 117. ⁴² L. III 725. ⁴³ So Ewald, Pf. P. 15. Fronmüller, Fürth² 12, Dannenbauer, Territorium Nürnberg 121. ⁴⁴ Vgl. Chr. Ph. Sinold gen. Schütz,

als Fürth. Da der Sprengel von Fürth jenen von P. im Süden und Norden umgreift, darf die Pfk. Fürth mit Sicherheit als Mutterkirche von P. gelten⁴⁵. Doch wird P. schon früh, vielleicht schon im 12. Jh., selbständig geworden sein⁴⁶. (In Fälschung von angeblich 1296 *decanus*, d. h. Landdekan, *de Bapenreuthe*⁴⁷). 1303 *wiedemgeld* zu P. erwähnt⁴⁸. Im 14. Jh. war die Pf. P. mit der Pfk. St. Sebald in Nürnberg uniert: Der 1355–1379 genannte Albrecht Krauter, Pf. zu St. Sebald⁴⁹, ist zugleich Pf. zu P.⁵⁰. 1364 investiert B. Friedrich II. einen *vicarius perpetuus* in der *paroch. eccl.* in P.⁵¹. 1379 Juli 9 überträgt Kardinal Pileus kraft päpstlicher Autorität dem *Conradus Sawr plebanus in Fugenstal* (Fiegenstall, Diöz. Eichstätt) die *paroch. eccl.* in P. (Einkünfte nicht über 30 fl. Gold), da sie schon lange unbesetzt und die Collation an den päpstlichen Stuhl übergegangen sei⁵². In dem von Wolfram Dürr, Pf. zu St. Sebald, dagegen angestregten Prozeß, entscheidet Papst Urban VI. 1383 zuerst zugunsten Sauers, ordnet jedoch auf Grund einer neuerlichen Vorstellung der Stadt Nürnberg 1386 Apr. 23 die Unierung beider Kirchen an, so daß nach Sauers Tod der gemeinsame Pf. zu St. Sebald residieren solle und für P. einen Vikar zu bestellen habe. 1390 Mai 27 bestätigt Papst Bonifaz IX. die Inkorporation der Pf. P. in die Pfk. St. Sebald⁵³. 1414 Ablass zugunsten der Kirche in P.⁵⁴. 1456 Jahreszahl über dem Eingang am Kirchturm (Neubau?)⁵⁵. 1470 Johann Schemel, Pf.⁵⁶. 1471 Dez. 8: Derselbe (*Schimel*) besitzt seit acht Jahren die *vicaria perpetua* der Kirche St. Peter in P. (3 Mk. Silber), die durch den Tod des Konrad Kemeter freigeworden, gemeinsam mit der Pfk. St. Sebald in Nürnberg, mit der sie kraft päpstlicher Autorität uniert ist; wird von Papst Sixtus IV. bestätigt⁵⁷. 1480 Apr. 29 bestätigt Sixtus IV. die Unierung durch Urban VI. und Bonifaz IX.; nach Abgang des derzeitigen *vic. perp.* soll der Pf. von St. Sebald die Kirche in Besitz nehmen⁵⁸. – StReg.: 1421 *pleb. in P. 8 fl.*, 1430 *Poppenrewt* (angeschl.) *55 fl., dedit 8 fl.*, 1528 *Poppendorff (!) non taxat.* – II. Ursprünglich wohl Bischof, infolge der Unierung Pf. von St. Sebald in Nürnberg⁵⁹. – III. 1339: Gemarkung Buch in der Pf. P.⁶⁰.

Corp. historiae Brandenburgicae (Schwabach [1756]) III 125 Anm. ⁴⁵ So auch Reicke, Stadtgemeinde, Mitt. Nbg. 26, 9. ⁴⁶ Da die Tochterkirche, St. Sebald in Nürnberg, 1192/96 selbst schon Pfk. ist (s. u. 275). ⁴⁷ Nürnbn. UB. n. 911. ⁴⁸ Im Vogteiverzicht Bggf. Konrads: Saueracker I 120. ⁴⁹ S. u. 276. ⁵⁰ Reicke, Stadtgemeinde, Mitt. Nbg. 26, 32. ⁵¹ Auftrag an den Archidiakon, ihn einzuführen, Reicke 31. ⁵² MNU 1882, L. III 722. ⁵³ Vgl. die Urkundenauszüge bei L. III 722 ff., zur Sache Reicke 36 ff. ⁵⁴ N Rep. 18 (D Lade) n. 140. ⁵⁵ Ewald 68. ⁵⁶ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 7, 234. ⁵⁷ Ebd. aus Archival. Ztschr. 17, 232 n. 357. ⁵⁸ Ebd. aus Archival. Ztschr. 19, 109 n. 732. ⁵⁹ 1364 Investierung des *vic. perp.* durch B. Friedrich II. auf Antrag des Pf. von St. Sebald, *ad quem ius*

1460/70: *dye pfarr Popenrewt*, Allmoshof (*Elbenhoff*), Lohe (*Lochhoff*), Kraftshof, Schnepfenreuth, Boxdorf, Steinach, Bislohe, Sack (*Zumsack*), Braunsbach, Schniegling (*Schindling*), Wetzendorf (*Betzendorff*), Höfles (*Hoffleins*), Buch, Neunhof (*Newhoff*)⁶¹. – IV. 1527 mit Nürnberg protestant.

*B r u c k, Pfk., Petrus (1408)⁶² und Paulus (beide 1503)⁶³. – I. Die Annahme, B. sei eine der 14 Slavenkirchen Karlsd. Gr.⁶⁴, entbehrt jeder Grundlage. Lage, gleiches Patrozinium und Patronat (s. u.) sprechen für Separation von Poppenreuth. Die bestehende Kirche (um 1400) hatte jedoch schon einen romanischen Vorgängerbau etwa des 10./11. Jhs.⁶⁵. 1282 Sept. 30 belehnt K. Rudolf Bggf. Friedrich III. u. a. mit der *villa Bruke*⁶⁶. 1358 Hermann Strobel, Pf. zu B⁶⁷. 1416 Johann, Pf.⁶⁸. 1444 Paul Amberger, Pf.⁶⁹. 1465, nach Verzicht des Peter Abenberger, wird Paul Brogdorf, Breslauer Kleriker, als Pf. präsentiert⁷⁰. 1481 (Türkensteuer) verwarft sich die Stadt Nürnberg gegen eine gewaltsame Steuereintreibung (5 fl.) des markgräflichen Kastners zu Baiersdorf beim Pf. von B., der nur dem Pf. von St. Sebald lehenshaftlich verbunden sei und diese Steuer noch nie bezahlt habe⁷¹. – StReg.: 1421 *pleb. in Pruck* 3 fl., 1430 *pleb. in Brueck* (angeschl.) 30 fl., 1528 *Pruck non taxat*. 1481 Türkensteuer: Einkommen der Pf. jährlich ca. 70 fl.⁷². – II. Pf. von St. Sebald in Nürnberg⁷⁰, auf den die Rechte des Pf. von Poppenreuth infolge der Unierung übergingen⁷³. – III. 1460/70: Eltersdorf, Tennenlohe, Buckenhof⁷⁴. – IV. 1527 mit Nürnberg protestant.⁷⁵.

Frühmesse auf dem neuen St. Andreasaltar. – I. Gestiftet von dem Nürnberger Bürger Hermann Remar und seinen Verwandten,

pres. dinoscitur pertinere, s. o. Anm. 51. ⁶⁰ L. III 530. ⁶¹ Deinhardt, Umland, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 12, 15. ⁶² Schornbaum, Archivinventare (s. o. Anm. 38) 99 n. 8. ⁶³ Ebd. 104 n. 28. ⁶⁴ So J. K. Bundschuh, Geogr. statist.-topogr. Lexikon von Franken I (Ulm 1799) 449, v. Pieverling, Histor. Netz der Ortschaften im Landgericht Erlangen, 24. Jahresber. d. hist. Ver. in Mfr. (1855) 92 u. sonst, dagegen schon Schubert, Bruck 7 f.

⁶⁵ A. Gebessler, Stadt u. Landkreis Erlangen (Bayer. Kunstdenkm. 14, 1962) 81. ⁶⁶ Mon. Zoll. II 139 n. 263. ⁶⁷ Schornbaum, Archivinventare 97 n. 1. ⁶⁸ Ebd. 99 n. 9. ⁶⁹ Ebd. 101 n. 14. ⁷⁰ 1465 präsentiert Johann Lochner, *pleb.* zu St. Sebald, dem B. Georg I., Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 3, 221; PV. II Bl. 12', III Bl. 17'. ⁷¹ B Rep. C 3 n. 181/I Bl. 14 (Or.), ebenso der Pf. von St. Sebald beim Markgrafen L. IV 367. ⁷² Liste V, L. IV 367. ⁷³ Analog wie bei Fürth und St. Lorenz in Nürnberg, s. o. 267, v. Guttenberg, Fürth 135, St. Lorenz 114, Reicke 32 f. ⁷⁴ Deinhardt, Umland, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 12, 23; 1486 Gotteshauspfleger aus Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf, L. IV 892. ⁷⁵ Von dort aus visitiert:

1358 Apr. 26 von B. Lupold III. bestätigt⁷⁶. 1486 Okt. 26 Frühmesser † Friedrich Schwartz genannt; Bestimmungen über die Pflichten des Frühmessers⁷⁷. 1499 Frühmesser Hermann Knoblauch⁷⁸. – StReg.: 1421 *primiss. in Pruck 1 fl.*, 1430 *primiss.* (angeschl.) 20 *fl.*, fehlt 1528. Türkensteuer 1481: Einkommen der Frühmesse jährlich ca. 20 *fl.*⁷⁹. – II. Lehen der Reymer⁸⁰; 1486 und 1499 Wolf v. Stolzenrod, *lehenherr* der Frühmesse⁸¹; 1526 präsentiert Matthes v. Giech zu Buchau, dem *der pfrundt lehenschaft zusteht*⁸².

Eltersdorf, Kap., B. M. V.⁸³ (früher Egidius ?⁸⁴). – In der Kap. Bildnis der h. Kümmeris⁸⁵. Im 15. Jh. vom Bruck versehen⁸⁶. Ohne eigene Vikarie. – 1527 wird der „Pfarrer“ von E. als Wiedertäufer in Nürnberg peinlich verhört und hingerichtet⁸⁷.

Tenneloh, Fialiik., Maria Magdalena (15. Jh.)⁸⁸, dann Sebastian (1474)⁸⁹. – I. Kirchturm trägt die Jahreszahl 1418⁹⁰. 1466 Feld bei der Kap. zu T. genannt⁹¹. Frühmesse 1450 von Hans Igelthaler, Bürger zu Nürnberg, gestiftet und 1468 Juni 3 der Stadt Nürnberg übergeben⁹². 1474 verpflichtet sich Konrad Rogenlein, Frühmesser zu St. Sebastian in T., dem Rat zu Nürnberg zu persönlicher Residenz. 1505 Bemühungen um Abtrennung von der Pfk. Bruck⁹³. – StReg.: 1421 (*primiss. in Tanneloe 2 fl.*), fehlt 1430, 1528 *Tanneloe non*

Schorndorf, Kirchenvisitation 1528 (s. o. Anm. 22) 26, v. Pieverling (s. o. Anm. 64) 92: 1527 erster luther. Pf. ⁷⁶ Schornbaum, Archivinventare 97 n. 1 u. 2. ⁷⁷ L. IV 892. ⁷⁸ B Rep. A 170 n. 242. ⁷⁹ Liste V, L. IV 367. ⁸⁰ Ebd. ⁸¹ L. IV 891 f. ⁸² BEA Protokoll-Bd. 328 Bl. 335. ⁸³ Schornbaum, Archivinventare 134, Sternecker 15 (aus Kirchenbuch). ⁸⁴ Bundschuh, Lexikon II 7; Sternecker a. a. O. verweist auf Kirchweihe am Sonntag nach Egidius. Damit wird auch der altertümliche „Ægidiusstein“, kaum 1 km westl. des Ortes, zusammenhängen, ein Kreuzstein mit der gotischen Gestalt eines heiligen Bischofs, angeblich einst mit der Jahreszahl 1396; vgl. E. Storch, Bezirk Erlangen, in: Unser Blick in den Landkreis Erlangen, hg. von W. Hönekopp [1952] 34 f., Abb. Taf. I, 1; vgl. auch A. Gebessler, Stadt u. Landkreis Erlangen (Bayer. Kunstdenkmale 14, 1962) 108.

⁸⁵ Abb.: Schnürer 260. Nach Sternecker 13 soll im Inneren des Kirchturms die Jahreszahl 1227 eingehauen sein. ⁸⁶ Sternecker 21 behauptet zu Unrecht, daß seit 1465 die Frühmessen nicht mehr gehalten worden wären, weshalb E. damals selbständige Pfarrei geworden sein müsse. E. erscheint weder in den StReg. noch in den PV. ⁸⁷ Ausführliche Nachrichten bei Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 3, 226 f. ⁸⁸ PV. II Bl. 18': *cap. Magdal.*, so auch Bundschuh, Lexikon I 582 u. v. Pieverling (s. o. Anm. 64) 93. ⁸⁹ S. u. Anm. 93; auch 1568: Schornbaum, Archivinventare 150 n. 3. ⁹⁰ Vgl. Storch (s. o. Anm. 84) 39. ⁹¹ L. IV 319. ⁹² BB J. H. Msc. hist. 57/III p. 70; Bundschuh, Lexikon I 582 f. ⁹³ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 8, 220. ⁹⁴ PV. II Bl. 18', III Bl. 18. ⁹⁵ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr.

taxat. – II. Rat zu Nürnberg⁹⁴. 1506, nach dem Tode des Deokar Merer, präsentiert der Rat auf die Frühmesse der Kap. B. M. V. (!) den Johann Erg. 1511 tauscht Erg mit Markus Hoffman, Vikar zu St. Sebald in Nürnberg, den der Rat für T. präsentiert⁹⁵. – 1524 (?) protestant.⁹⁶.

* G r o ß g r ü n d l a c h , Pfk., Laurentius (1333)⁹⁷. – 1021 schenkt K. Heinrich II. die *villa Crindilaha* dem B. von Bamberg⁹⁸, der den Besitz aber wahrscheinlich durch K. Heinrich III. wieder einbüßte⁹⁹. Seit 1140 treten Reichsministerialen *de Grintela* auf¹⁰⁰, nach deren Erlöschen Gottfried v. Brauneck 1326 Febr. 8 Burg und Markt mit Kirchensatz an Bggf. Friedrich IV. verkauft¹⁰¹. 1338 verschreibt dieser der Kunigunde, Witwe Graf Ottos v. Orlamünde, die *herschaft Grindlach* als *heimstewr* und *morgengab*¹⁰². 1343 Jan. 16 verkaufen die Burggrafen Johann und Albrecht als freies lediges Lehen ihre *Veste Gr.* mit Gericht, *pawhof* und zugehörigen Gütern ohne den Kirchensatz an dieselbe¹⁰³. 1343 Febr. 15 Kapitalstiftung derselben zu *Grundlach* für das zu errichtende (Cist.-) Frauenkloster Himmelthron¹⁰⁴. – I. 1303 Aug. 13 unter den ZZ. einer U. des Herdegen v. Gründlach *noster notarius Eberhardus rector eccl. in G.*¹⁰⁵, woraus auf eine Stiftung der Pfk. durch die v. Gründlach geschlossen werden darf. Die Lage zwischen Poppenreuth und Bruck spricht für Separation von Poppenreuth. 1369 Jan. 18 Seibot, Pf. zu *Grindla*, Bruder des Forchheimer Chorherrn Friedrich Egloffsteiner, genannt¹⁰⁶. 1380 Febr. 27, nach dem Tode des *Sybotho rector in G.* wird *sac. Liebhard dict. Keusch* vom Bamberger Generalvikar instituiert¹⁰⁷. 1481 Okt. 16 genehmigt der Rat zu Nürnberg, daß *Sigmund Meusterlein* (Verfasser der Nürnberger Chronik), Pf. zu *Lauttembach* (Laudenbach), mit *Friderich Selten-schuß*, Pf. zu *Grindelach*, ihre Pfarreien tauschen¹⁰⁸. 1487 u. 1488 *Sigmund Meusterlin (Meysterlin)*, Pf. zu G.¹⁰⁹. – StReg.: 1421 *pleb. in Grindlach 4 fl.*, 1430 *Grundlach pleb. (angeschl.) 40 fl., dedit 5 fl. 9 gr.*, 1528 *Grintlach non taxat.* – II. 1326 gelangt der Kir-

Kirchengesch. 8, 220. ⁹⁶ So v. Strauß, Das Bisthum Bamberg (1823) 54 n. 492. ⁹⁷ Mon. Zoll. III 5 n. 6, L. III 175. ⁹⁸ DH. II n. 458, Regg. n. 171. ⁹⁹ Wohl im Zusammenhang mit der Neubildung des Königsgutes um Nürnberg, vgl. o. 267 mit Anm. 20. ¹⁰⁰ Terr. Bild. 442. ¹⁰¹ Mon. Zoll. II 394 n. 608. ¹⁰² Das Stamm- und Anknüpfungsbuch des Burggrafthums Nürnberg hg. von Traugott Märcker (Berlin 1861) 29. ¹⁰³ Mon. Zoll. III 101 n. 106. ¹⁰⁴ Ussermann, Ep. Bb. C. pr. 195 n. 226. ¹⁰⁵ MBU 1324, L. II 883. ¹⁰⁶ U. im Pf. A. Forchheim. ¹⁰⁷ MNU 1913, Mitt. Nbg. 6 (1886) 266, vgl. Teil I 295. ¹⁰⁸ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 4, 235 (aus Nürnberger Ratsverlaß). ¹⁰⁹ Chron. d. dt. Städte III 312 f. ¹¹⁰ Mon.

chensatz an die Burggrafen¹⁰¹. 1333 Febr. 9 schenken die Burggrafen Johann und Konrad den Kirchensatz an das Deutsche Haus in Nürnberg¹¹⁰, die Schenkung bestätigt Bggf. Friedrich V. 1366 Mai 25¹¹¹. 1380 Patronat im Besitz des Klosters Himmelthron¹¹². – III. 1460/70: *Grundloch*, Reutles (*Rewtt*), Kleingründlach (*Waingengameloch!*)¹¹³. – IV. Wohl 1527 mit Nürnberg protestant.

Frühmesse am Altar B. M. V. – I. Gestiftet 1480 Juli 31 von Konrad und Elisabeth Hilbert, gleichzeitig bestätigt¹¹⁴. – II. Bischof¹¹⁵.

Reutles, Kap., Felizitas (1379)¹¹⁶. 1379 Dez. 12 s. *Felicen* – nicht Felix¹¹⁷ – *cap. bey Poxdorf*¹¹⁶. 1480 Juli 31 Kap. St. Felizitas genannt¹¹⁸. – Ohne Vikarie.

Kraftshof, Filialk., Georg, B. M. V. u. Hl. Kreuz (1315?)¹¹⁹. – (In Fälschung von angeblich 1276 *castrum apud Krafteshove*¹²⁰). – I. Nach einer unglaublichen Tradition wurde K. 1291 von dem Nürnberger Bürger Friedrich Kreß erworben, der hier eine Kap. erbaut haben soll¹²¹. Nach einer verfälschten Weihe- notiz weihet WB. Wolfram 1315 Apr. 13 die Kirche *in hon. s. Georgi et s. Marie et s. Crucis* mit Zustimmung des B. *Ulging* (!) von Bamberg *procurante . . . Friderico Kressen una cum Margaretha uxore, qui sunt fundatores huius ecclesiae . . . tempore magistri Hermanni pleb. s. Sebaldi dicti de Lapide*¹¹⁹. 1395 weihet WB. *Eurinous* (Eyring) den Apostelaltar (vom Eingang rechts) *in hon. b. Leonhardi et Brigitae et Bartholomaei, Anthonii*¹²²; 1440 *altare apostolorum* genannt¹²³. 1438 Mai 12 weihet *Cunradus ep. de Syrin* (Sirmium) den Altar *gloriosae virg. Mariae* auf der linken Seite. 1440 Juni 20 Neuweihe der Kirche und der drei Altäre durch WB. Peter; *coemeterium* erwähnt¹²⁴. Ca. 1431 führt Mag. Albrecht (Fleischmann),

Zoll. III 5 n. 6, L. III 175. ¹¹¹ Mon. Zoll. IV 90 n. 82, L. III 333. ¹¹² S. o. Anm. 107; PV. III Bl. 17'. ¹¹³ Deinhardt, Umland, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 12, 23. ¹¹⁴ BEA I 338 Bl. 339. ¹¹⁵ PV. III Bl. 17'. ¹¹⁶ Deinhardt, Patroz. 126 Anm. 9 (aus Or. im German. Nationalmuseum Nürnberg); über den Felizitasaltar aus der „2. H. d. 14. Jhs.“ vgl. Storch (s. o. Anm. 84) 43 u. H. Heldmann, Die Sankt-Felicitas-Kapelle zu Reutles, Erlanger Bausteine z. fränk. Heimatforschung 6 (1959) 94–112 mit Abb. (S. 105).

¹¹⁷ So Schornbaum, Archivinventare 141. ¹¹⁸ Genannt in der Stiftungsurkunde der Frühmesse in Großgründlach, s. o. Anm. 114. ¹¹⁹ Deinhardt, Ded. n. 46; die Weihe- notiz ist verfälscht, s. Nürnrb. UB. S. 483 Anm. 3. ¹²⁰ Nürnrb. UB. n. 542. ¹²¹ Die Jahreszahl 1291 in der Sockelmauer ist nicht ursprünglich; Näheres, auch zur Besitzgesch. von Kraftshof Nürnrb. UB. S. 483 Anm. 3. ¹²² Deinhardt, Ded. n. 89. ¹²³ Ebd. n. 122. ¹²⁴ Ebd. n. 122; hier die drei vorhergehenden Weihe-notizen inseriert.

Pf. zu St. Sebald, als Lehenherr der Pf. Poppenreuth mit Hilfe Konrads Krefß d. Ä. und der zu K. gehörigen Dörfer eine Kirchenordnung ein¹²⁵. 1476 erbaut Hieronymus Krefß an Stelle des Apostelaltars einen Leonhardsaltar neben der Kanzel¹²⁶. Die Frühmesse ist seit 1402 in der Pfründe einbegriffen¹²⁷. 1420 von B. Albrecht mit Zustimmung des Pf. von Poppenreuth als *benef. sine cura* bestätigt auf Bitten der Orte Allmoshof, Boxdorf, Buch, Kraftshof, Lohe, Neunhof; die Opfer und $\frac{1}{3}$ der Legate und Seelmeßeinkünfte fallen an den Pf. von Poppenreuth; 1. *praebendarius*: Konrad Feichter¹²⁸. 1424 Okt. 12 bestätigt Mkgf. Friedrich auf Bitten der (oben genannten) Dörfer die Ordnung für die Frühmesse¹²⁹. – StReg.: 1421 *primiss. in K. 1 fl.*, 1430 *Craftshove* (angeschl.) 40 fl., 1528 *Kraftshoffen non taxat*. 1481 Türkensteuer: Einkommen der *pfarr* (!) zu Cr., markgräfliches Lehen, ca. 28 fl.¹³⁰. – II. 1420: Pf. zu Poppenreuth, Nomination: Gotteshauspfleger, wohl nur ertsamals¹²⁸. 1424: Mkgf.¹³¹. 1478 präsentieren die Markgrafen Friedrich und Siegmund an Stelle des zurückgetretenen Frühmessers Johann Ebner den Georg Küml, den der Generalvikar instituieren läßt¹³². 1529 Mai 3 vertauscht Mkgf. Georg das Präsentationsrecht gegen das zu Gunzenhausen an den Rat zu Nürnberg¹³³. – IV. 1524 führt Christoph Krefß den reformierten Augustiner aus Nürnberg Martin Glaser als 1. evang. Pf. ein¹³⁴.

Kap., Apostel (?), im (1440 genannten) Kirchhof wird 1477 durch Aufbau in eine Doppelkapelle verwandelt, in die der Zwölfbotenaltar übertragen wird¹³⁵. 1507 protestiert Mkgf. Friedrich als Landesherr gegen die Erweiterung des infolge der Pest überfüllten, befestigten Kirchhofs¹³⁶. 1514 Neue Kap. an der erweiterten Kirchhofsmauer¹³⁷. – Ohne Vikarie.

N ü r n b e r g , Kap., Egidius (1138/46), seit dem 15. Jh. Martin. – Die Gründung einer Martinskap. durch Karl d. Gr. als Vorläuferin der Egidienkap. ist Legende¹³⁸. – 1138/46 schenken Kg.

¹²⁵ Druck: v. Krefß, Die Kirchenordnung für eine Landgemeinde (Kraftshof) aus d. 1. H. d. 15. Jhs., Beiträge z. bayer. Kirchengesch. 12 (1906) 266–69. ¹²⁶ Schulz 16 (aus Kirchenbeschreibung von 1665 im German. National-Museum). ¹²⁷ Ankäufe, Schenkungen, Vermächtnisse, v. Krefß 263 (aus Schl. A. Großgründlach). ¹²⁸ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 231 f. ¹²⁹ B Rep. A 170 n. 624 (Abschr.), Dannenbauer 232. ¹³⁰ Liste V, vgl. L. IV 367 u. Dannenbauer 232. ¹³¹ S. o. Anm. 129; PV. II Bl. 15, Liste XXIV p. 307: *Cinsczhoff* [statt Kraftshof] vor *Nürnberg dy pfrunde und meß doselbst zu (s.) Jorgen*. ¹³² Schulz 18 (aus Kirchenbeschreibung von 1676). ¹³³ Ebd. 24. ¹³⁴ Ebd. 23. ¹³⁵ Ebd. 17. ¹³⁶ Ebd. 18; Dannenbauer, Territ. Nürnberg 170. ¹³⁷ Schulz 22. ¹³⁸ Hierüber eingehend G. Pfeiffer,

Konrad III. und Königin Gertrud ihrem Kaplan, dem Regensburger Schottenabt Carus, *ecclesiam b. Aegidii Nurenburgensem*, in der dieser begraben wird. Sein Nachfolger Declanus, ebenfalls königlicher Kaplan, errichtet einen geräumigen Neubau, beruft einen Schottenkonvent (Egidienkloster) und wird ebenfalls in der Kap. begraben¹³⁹.

N ü r n b e r g, Pfk., Sebald (1255). – I. 1070 beginnen Wunderheilungen am Grabe St. Sebalds, die 1072 seinen Namen in ganz Franken berühmt machen und großen Zulauf nach Nürnberg brachten¹⁴⁰. Das Grab setzt eine Grabkap. voraus, zumal der Heilige mit einer Kirche als Attribut dargestellt wird (s. u. Pf. Siegel), also wohl selbst Stifter der in seiner Legende erwähnten Peterskap. war, die als Vorläuferin der Sebalduskirche gelten darf. Er war zweifellos Eremit und, da er auch mit einer verhüllten Hostie abgebildet wird, vermutlich Priester. Möglicherweise ist er in Poppenreuth gestorben, auf einem Bildteppich des 15. Jhs. führt ein Ochsenwagen seinen Leichnam von Poppenreuth nach Nürnberg¹⁴¹. Zu einem dänischen Königssohn macht ihn erst die Kanonisationsbulle Martins V. von 1425 März 26, die von über 500jähriger Verehrung als Stadtpatron (!) spricht¹⁴². Die Angaben der Legenden, die ihn zu einem Zeitgenossen St. Willibalds machen, sind unglaubhaft. Vielleicht darf man aus der Erbauung der Kap. und dem dortigen Begräbnis schließen, daß die aufblühende Reichsstadt schon damals den Pf. von Poppenreuth veranlaßte, seinen Amtssitz nach Nürnberg zu verlegen. Archidiakone des (später nach Nürnberg benannten) Sprengels lassen sich schon seit 1121 nachweisen (s. Teil I 311), was ebenfalls dafür spricht, daß der Stadtteil nördlich der Pegnitz schon damals durch Unierung mit Poppenreuth Pfarrechte erhielt. – Jedenfalls läßt sich, da St. Lorenz (s. u. 292 f.) erst im 13. Jh. Pfarsitz wurde, der 1192/96 unter den sieben *plebani* einer Bamberger Synode als Zeuge in einer U. B. Ottos II. genannte *Chunradus de Nurimberg*¹⁴³ sowie der wohl Anfang 1219 ebenfalls als Zeuge auf einer Synode nach dem Pf. von Hersbruck erwähnte *Bertoldus de Nurinberc*¹⁴⁴ nur auf St. Se-

Die Anfänge der Egidienkirche zu Nürnberg, Mitt. Nbg. 37 (1940) 253–308. ¹³⁹ Vita Mariani, Acta Sanctorum Febr. t. II (1658) 371. ¹⁴⁰ 1070: Ann. Weissenburg., SS. rer. Germ. (zu Lamp. Ann.) 55; Ann. August., SS. III 128; 1072; Lamperti Ann., SS. rer. Germ. 139. ¹⁴¹ Statt aller älteren Literatur künftig A. Borst, Mittelalterliche Sebaldus-Legenden. ¹⁴² N Rep. 8 (Kirchen-Urkunden) n. 31, Ussermann, Ep. Bamb. C. pr. 236 n. 261. ¹⁴³ MBU 373, Nürnbn. UB. n. 95 (zu ca. 1190). ¹⁴⁴ Nürnbn. UB. n. 162; zwei-

bald beziehen. 1255 *parrochia s. Seb.*¹⁴⁵, 1256 *eccl. parroch.*¹⁴⁶. 1274 Weihe von Chor und Petersaltar (des Neubaus) der *parroch. eccl.*¹⁴⁷. 1275 Ablass U.: *cum . . . honorab. viri burgenses et populares opidi Nurenb. ecclesiam ibidem pulchram construant*¹⁴⁸; 1284 Ablass zugunsten der *cripta monasterii s. Seb.*¹⁴⁹. 1297 wird ein *viceplebanus s. Seb. in Nurenb.* genannt¹⁵⁰. 1299 Mai 11 *Heitfolcus pleb.*¹⁵¹. 1299 Okt. *cimiterium*¹⁵². Wahrscheinlich schon im 12. Jh., sicher aber seit 1308 war St. Sebald *Oberpfarre*, d. h. die Inhaber der Pfarrpfünde waren stets Domkanoniker, so 1308 Otto (Graf) v. Orlamünde¹⁵³, 1311-32 Mag. Hermann v. Stein¹⁵⁴, 1337-47 Gunther v. Aufseß¹⁵⁵, 1352 Friedrich Graf v. Castell¹⁵⁶, der im gleichen Jahre auf sein Domkanonikat resigniert. Ihre Vikare werden auch *plebani* genannt: 1337 *Chunrat Mentelein, der pfarrer zu s. Sebolt*¹⁵⁷, 1342 *Herman Ebner, der pfarrer*¹⁵⁸. Dagegen ist Albrecht Krauter (Cruter) 1355-79 wirklicher *pleban. eccl. parroch. s. Seb.*¹⁵⁹ und wohl jener gleichzeitige Pf. von Poppenreuth, der nach der päpstlichen Bulle von 1386 Apr. 23 seinen Sitz nach St. Sebald in die Stadt *propter loci dignitatem et excellentiam* verlegte und Poppenreuth mit einem dem Ordinarius präsentierten Vikar besetzte, weshalb er sich nun *rector s. Sebaldi* und nicht *s. Petri* nannte, wiewohl man meistens glaube, daß die *paroch. eccl. s. Seb.* eine *filialis seu capella paroch. ecclesie s. Petri in Poppenreuth* sei¹⁶⁰. 1376 Stiftung für St. Sebald *an den paw*¹⁶¹. Da zwischen dem 1379 vom Papste in Poppenreuth eingesetzten Pf. Konrad Sawr (s. o. 269) und Krauters Nachfolger zu St. Sebald, Wolfram Dürr, Streit entstand, hebt der Papst die Unierung wieder auf; da aber die Gefälle und Zehnten von St. Sebald größtenteils in der

fellos identisch mit dem 1219 Jan. 15 als Z. in U. B. Hartwigs von Eichstätt auftretenden *Bert(olcus) de Nürinberch*, Nürnberg. UB. n. 163. ¹⁴⁵ MNU 21, Nürnberg. UB. n. 361. ¹⁴⁶ MNU 22, Nürnberg. UB. n. 367. ¹⁴⁷ MNU 57, Nürnberg. UB. n. 468. ¹⁴⁸ MNU 62, Nürnberg. UB. n. 513. ¹⁴⁹ MNU 94, Nürnberg. UB. n. 690. ¹⁵⁰ MNU 154, Nürnberg. UB. n. 924. ¹⁵¹ StaatsA. Coburg E V 1 Nr. 151, Nürnberg. UB. n. 1045. ¹⁵² MNU 167, Nürnberg. UB. n. 1052. ¹⁵³ Regg. Boica V 136. ¹⁵⁴ L. III 30, 28, 25, 86, 142 (1332: *inquisitor haeretice pravitatis*), 177 f. ¹⁵⁵ MNU 534, L. III 181 f. ¹⁵⁶ MNU 839, L. III 246. ¹⁵⁷ MNU 536. ¹⁵⁸ MNU 629. ¹⁵⁹ L. III 257, Chron. d. dt. Städte I 422, MNU 1162 u. 1186, vgl. Reicke 32 f. Siegel des Pf. Albrecht (1360 Juni 10): spitzoval, über einer Querleiste gekrönte Halbfigur, die auf der l. Hand eine Kirche, in der r. einen Stab trägt (St. Sebald); unterhalb der Leiste: unter einem Baldachin eine, wie es scheint, kniende Figur; Umschrift: [S· ALB]ERTI · PLE[BA]-NI · [SCI] SEBALDI IN NVREMBG, MNU 1053, L. III 734.

¹⁶⁰ MNU 2153. Über diesen Wechsel des Patronats-, nicht des Filialverhältnisses, vgl. auch o. 269 (Poppenreuth). ¹⁶¹ MNU 2856. Über den Bau des Ostchores vgl. Chron.

Pf. Poppenreuth lagen, erneuert Papst Urban VI. 1386 Apr. 23 die Unierung, so daß künftig der Pf. zu St. Sebald den Vikar zu Poppenreuth zu präsentieren hat¹⁶². Der Pf. zu St. Sebald bildet mit seinen *gesellen* (1373 sind es schon 9¹⁶³) und Vikaren eine Hausgemeinschaft (schon 1349 *familia domestica et mensa*¹⁶⁴). 1388 werden wöchentlich vier Messen *cum nota* (mit Gesang) und 18 Messen *sine nota* gelesen; Urban VI. verbietet 1388, daß innerhalb des Pfarrsprengels neue Kirchen oder Kapellen errichtet werden und befiehlt auf Ansuchen des Rates, daß die *rectores ecclesie* persönlich residieren¹⁶⁵. Nach dem Tode Wolfram Dürs 1391 wird Konrad Sawr, Pf. zu Poppenreuth, auch Pf. zu St. Sebald, womit die Unierung wirksam wird¹⁶⁶, die bis zur Reformation andauert. 1396 läßt Bonifaz IX. Albrecht Fleischmann als Pf. der beiden vereinigten Pfarreien einführen (60 Mk. Silber)¹⁶⁷; dieser geht 1401 als Gesandter Kg. Ruprechts nach England¹⁶⁸, 1404 als bischöfl. Gesandter nach Rom¹⁶⁹, als Gesandter Bggf. Friedrichs VI. nach Ungarn und Rom¹⁷⁰; noch 1424 Pf.¹⁷¹. 1399 bestätigt Bonifaz IX. dem Bamberger Domkapitel die Inkorporation der Pfk. St. Sebald¹⁷². 1470 Jan. 29 veranlaßt Paul II., daß dem Heinrich Leubing, Kanoniker zu Erfurt u. päpstl. Protonotar, die Jahresrente von 140 fl., die ihm Pius II. 1464 März 23 für seinen Verzicht auf die *parochialis eccl. plebis nuncup. s. Sebaldi* anwies, endlich vom Nachfolger Johann Lochner, *cler. Bamb. dioc., utriusque iuris doct.*, den dieser Papst providierte, ausbezahlt werde¹⁷³. Lochner wird als Pf. genannt 1473 Okt. 29 bis 1481 Okt. 15¹⁷⁴, † 1484 Sept. 19¹⁷⁵. Der Nachfolger, Markus Hirsvogel, wird Sept. 28 von Innozenz VIII. bestätigt¹⁷⁶. 1477 Sept. 18 verleiht Sixtus IV. den Pfarren von St. Sebald und St. Lorenz den Propsttitel¹⁷⁷; Innozenz VIII. hebt 1487 Mai 30 diese Verleihung wieder auf¹⁷⁸, bestätigt aber 1492 Mai 22 die Privilegien Urbans VI. von 1388 und Sixtus' IV. von 1477 (Propsttitel)¹⁷⁹. 1495 erscheint Hirsvogels Nachfolger Dr. Erasmus Topler, päpstlicher Protonotar, der 1496

d. dt. Städte I 421 f. ¹⁶² MNU 2153; bestätigt 1390 Mai 27 von Bonifaz IX.: MNU 2301. ¹⁶³ MNU 1526. ¹⁶⁴ S. o. Anm. 36 (SeparationsU. von Burgfarrnbach). ¹⁶⁵ MNU 2218. ¹⁶⁶ Vgl. Reicke 37. ¹⁶⁷ MNU 2620, L. IV 729. ¹⁶⁸ L. IV 17. ¹⁶⁹ L. IV 53. ¹⁷⁰ Erwähnt 1412: L. IV 100. ¹⁷¹ L. IV 178. ¹⁷² DCop. 3 Bl. 38'. ¹⁷³ Th. J. Scherg, Franconica aus dem Vatikan, Archival. Ztschr. NF 16 (1909) 124 n. 298. ¹⁷⁴ Politische Correspondenz d. Kurfürsten Albrecht Achilles, hg. von F. Priebatsch I (1894) 587 n. 720 u. L. IV 15. ¹⁷⁵ Engelhardt 15. ¹⁷⁶ N Rep. 1 b (Päpstl. u. fürstl. Privilegien) n. 370, Engelhardt 15. ¹⁷⁷ N Rep. 1 b n. 348. ¹⁷⁸ L. IV 431. ¹⁷⁹ N Rep. 1 b n. 392, Engelhardt 15. ¹⁸⁰ Engelhardt 15.

von Alexander VI. bestätigt wird¹⁸⁰ und 1512 Apr. 26 auf dem Reichstag zu Trier stirbt¹⁸¹. 1513 Mai 1 wird Melchior Pfinzing (Verfasser des Theuerdank), kaiserlicher Rat, vom Stadtrat gewählt, resigniert 1521 Okt. 17¹⁸² und stirbt als Propst zu St. Alban und Dekan zu St. Viktor in Mainz 1535 Nov. 24¹⁸³. 1522-33 Georg Pesler († 1536), letzter Propst (s. u. IV). – StReg.: 1421 *rector eccl. s. Seb. 58 fl.*, 1430 *pleb. s. Seb. ist angeschlagen an 500 fl., davon den 5. den. zu geben, facit 100 fl.*, 1528 *rector eccl. s. Seb. non taxat.* – II. Bischof (für einen Domherrn)¹⁸⁴. 1474 Dez. 31 verleiht Sixtus IV. das Patronatsrecht an den Pfarrkirchen St. Sebald und St. Lorenz in den (ungeraden) päpstlichen Monaten dem Rat der Stadt Nürnberg¹⁸⁵. 1487 Mai 30 annulliert Innozenz VIII. die Privilegierung und stellt die Rechte des Ordinarius wieder her¹⁸⁶. 1492 Mai 22 wird von demselben Papste die Bulle von 1474 wieder bestätigt¹⁷⁹. 1512 erklärt B. Georg III. bei Erledigung der Pf., daß *uns nit anders dan in ein Capitel zu verleihen gepurt*¹⁸⁷. 1513 Sept. 22 Vertrag zwischen dem Bischof und der Stadt Nürnberg: der Bischof überläßt dem Rat die Präsentation außer in den päpstlichen auch in den ordentlichen (bischöflichen) Monaten; die Pfarrer von St. Sebald und St. Lorenz behalten den Propstitel, jeder Propst zahlt an Bischof und Domkapitel jährlich 100 fl. Zins aus den Einnahmen, der von St. Sebald 58 fl. Steuern und sonstige genannte Gebühren¹⁸⁸. Leo X. bestätigt 1514 Nov. 17 den Vertrag, Hadrian VI. annulliert ihn 1523 (ohne Erfolg)¹⁸⁹. – III. Stadtteil nördlich der Pegnitz mit Wöhrd¹⁹⁰. – IV. Seit 1524 protestant., 1533 übergibt Propst Georg Pesler seine Propstei mit allen Einkünften dem Rat gegen eine Leibrente¹⁹¹.

Altäre und Vikarien zu St. Sebald

1379 Juni 15-30 Schiedsspruch des Kanzlers Balduin von Lavello im Auftrage des Kardinals Pileus zwischen Pf. Wolfram Dürr und den (genannten neun) Vikaren zu St. Sebald: Die Altaropfer

¹⁸¹ Kist, Matr. n. 1098. ¹⁸² Engelhardt 67, 73. ¹⁸³ L. IV 501, v. Kress, Gründlach u. seine Besitzer IV, Mitt. Nbg. 6 (1886) 176. ¹⁸⁴ PV. I, II Bl. 6', III Bl. 18'.
¹⁸⁵ N Rep. 1 b n. 334, Reicke 50, Engelhardt 3 f. mit Abdruck der Bulle S. 77.
¹⁸⁶ L. IV 431. ¹⁸⁷ B Rep. B 49 n. 134. Über die dauernden Kämpfe um das Besetzungsrecht vgl. Engelhardt 66 ff. ¹⁸⁸ N Rep. 18 (D Lade) n. 807, L. IV 500 f., dazu Engelhardt 69 ff. ¹⁸⁹ Engelhardt 70, 74. ¹⁹⁰ Die Pegnitzgrenze zwischen den Sprengeln von St. Sebald und St. Lorenz wird erwähnt 1419 Sept. 4, L. IV 110.
¹⁹¹ Ewald, Poppenreuth 38 f., vgl. Kist, Matr. n. 383. ¹⁹² MNU 1905, L. III 720

gehören dem Pf., diesem steht aber keine Superiorität über die Vikare zu¹⁹².

Sebaldus-Hochaltar im Ostchor (seit 1372 im neuen Ostchor). – 1. Vikarie. – I. 1337 Mai 5 nimmt Pf. Gunther v. Aufseß die mit Zustimmung seines Vorgängers † Mag. Hermann (v. Stein) von Albrecht gen. Schopper, Bürger zu N., vollzogene Stiftung einer Vikarie an¹⁹³. 1379 Aug. 28 Altarweihe *in hon. s. Sewaldi, Fabiani et Sebastiani et quatuor doctorum et s. Eloi et s. Severii* durch B. Lamprecht¹⁹⁴. 1379 Vikar Konrad Feuchtwang¹⁹⁵. – StReg.: 1421 *altarista alt. s. Seb. 1 fl. 15 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Ältester des Stiftergeschlechtes¹⁹⁶. – 2. Vikarie. – I. 1371 Dez. 11 Erlaß einer Ordnung (*ordinacion*) für die von † Heinrich Voerhtel gestiftete, vom Rat einem Bernhard verliehene Vikarie durch Pf. Albrecht Crawter; vier Messen wöchentlich, davon eine Seelmesse; der Vikar soll dem Pf. *zimlich ere und zuht er bieten*¹⁹⁷. 1372 Febr. 4 bestätigt B. Ludwig die Vikarie¹⁹⁸. 1379 Altarist Friedrich Losengraber; vier Messen wöchentlich während des 2. Amtes. – StReg.: 1421 *altarista sec. ad idem 1 fl. minus 7 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Rat¹⁹⁷.

Nikolausaltar in der nördl. Apsis des romanischen Ostchores, dann im nördl. Umgang des neuen Ostchores. – I. 1379 nicht genannt, also noch ohne Vikarie. 1406 Mai 8 erlaubt B. Albrecht dem Ulrich Meckenloher, die Vikarie des h. Nikolaus zu St. Sebald neben einer Vikarie in der Pfk. Schwabach beizubehalten¹⁹⁹. – StReg.: 1421 *alt. s. N. 1 fl. minus 10 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Rat²⁰⁰.

Stephansaltar in der südl. Apsis des roman. Ostchores. 1255 Juli 13 Ablassverleihung des WBs. H(einrich) für die Teilnehmer an der Weihe des Altars²⁰¹. Seit 1372 im südl. Umgang des neuen Ostchores. – 1. Vikarie. – I. 1364 Erlaß einer Ordnung (*ordinacion*) für den ersten Vikar Konrad Wirczburger durch den Rat; vier Messen wöchentlich²⁰². 1372 Konrad von Hawsen, Vikar²⁰³. 1379 Aug. 28 Weihe des Altars *s. Steffani* durch B. Lamprecht²⁰⁴. 1379 Konrad Sawr, Vikar der Vikarie des Berthold Pfinzing; 1385 Otto

bis 722. Die Namen der Vikare und die Zahl der Messen siehe bei den einzelnen Altären unter 1379. Über die Altäre vgl. auch Hoffmann, Sebalduskirche 129 ff. ¹⁹³ MNU 531, dazu Reicke 63. ¹⁹⁴ Deinhardt, Ded. n. 74. ¹⁹⁵ Der Stifter der Vikarie wird hier im Gegensatz zur U. v. 1337 Friedrich Schopper genannt. ¹⁹⁶ StiftungsU. v. 1337 (o. Anm. 193). ¹⁹⁷ MNU 1456. ¹⁹⁸ MNU 2839 (Insert). ¹⁹⁹ L. IV 40 aus BReg. II Bl. 6. ²⁰⁰ PV. II Bl. 18', III Bl. 19; PräsentatU. v. 1522 BEA Pf. U. n. 408. ²⁰¹ MNU 21, Nürnbn. UB. n. 361. ²⁰² MNU 1186. ²⁰³ MNU 1477. ²⁰⁴ Deinhardt, Ded. n. 74 Anm. ²⁰⁵ MNU 2103. ²⁰⁶ In PV. II fehlt die

von Forchheim, Vikar²⁰⁵. – StReg.: 1421 *alt. s. St. 1 fl. 26 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Wohl die Pfinzing (Nürnberger Bürger) als Stifter²⁰⁶. – – 2. Vikarie. – I. 1379 noch nicht genannt. 1467 erlaubt Paul II. dem Nikolaus Muffel, *perpet. vic. ad alt. s. St.*, während seines siebenjährigen Studiums die Einkünfte der Vikarie zu vereinnahmen²⁰⁷. 1473 Dr. Hieronymus Sesselmann, Vikar der *muffelpfrund* am Stephansaltar²⁰⁸. – StReg.: 1421 (Nachtrag?) *alt. secund. ad idem 1 fl. 36 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Wohl die Muffel (Nürnberger Bürger) als Stifter²⁰⁹.

Petersaltar im Westchor. 1274 Sept. 9 von B. Berthold geweiht²¹⁰. 1303 Ablass zugunsten des *altare s. Petri in choro*²¹¹. Seit 1372 im Ostchor hinter dem Hochaltar²¹². – 1. Vikarie. – I. 1360 März 12 bestätigt B. Lupold III. die von Otto von Coburg gestiftete Vikarie²¹³. 1378 Liephart Kewsch, Vikar auf *s. Peters kor*²¹⁴; 1379 Juni 10 bestätigt Kardinal Pileus dessen Vikarie (drei Messen wöchentlich)²¹⁵. 1379 Aug. 28 Neuweihe des Altars²¹⁶. – StReg.: 1421 *alt. s. Petri 4 pfd. 13 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Rat²¹⁷. – – 2. Vikarie. – I. 1379 noch nicht genannt. – StReg.: 1421 (Nachtrag?) *alt. ad idem 1 fl. minus 6 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Rat²¹⁸.

Katharinenaltar, zunächst in der Westkrypta. 1298 Bestätigung von Ablässen zugunsten des Altares²¹⁹. 1341 Stiftung des Priesters Merbot an den Katharinenaltar²²⁰. – 1. Vikarie. – I. 1354 Schenkung des Merboto, Vikar am St. Heinrichsaltar (s. u.), zur Vikarie, die Cunradus Tesaurus (Schatz) stiftete²²¹. 1360 März 12 bestätigt B. Lupold III. die Vikarie²²². Der Altar seit 1372 im Westchor neben dem Petersaltar. – 1379 Juni 10 bestätigt Kardinal Pileus die von dem † Priester Konrad gen. Schatz gestiftete Vikarie²²³. 1379 Konrad Reichbold, Vikar. – StReg.: 1421 *alt. s. Cath. 1 fl. 3 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Pf. von St. Sebald²²⁴. – – 2. Vikarie. – I. 1379 noch nicht genannt. – StReg.: 1421 (Nachtrag?) *alt. secund. ad idem 1 fl. 27 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Pf. von St. Sebald²²⁴.

Johannes Ev.-Altar, vor dem Lettner (1290), im Mittelschiff (*in medio ecclesie*) (15. Jh.)²²⁵. 1290 Ablass zugunsten des Alta-

Vikarie, in PV. III die Patronatsangabe. ²⁰⁷ Scherg, Franconica (s. o. Anm. 173) 97 n. 207. ²⁰⁸ BEA Pf. U. n. 397. ²⁰⁹ Wie o. Anm. 206. ²¹⁰ Nürnberg. UB. n. 468. ²¹¹ MNU 190. ²¹² Hoffmann, Sebalduskirche 129 ff. ²¹³ MNU 1047. ²¹⁴ MNU 1802. ²¹⁵ MNU 1868, L. III 720. ²¹⁶ Deinhardt, Ded. n. 74 Anm. ²¹⁷ Bestät. UU. v. 1360 u. 1379; PV. II Bl. 18', III Bl. 19. ²¹⁸ PV. II Bl. 18', III Bl. 19. ²¹⁹ Nürnberg. UB. n. 943. ²²⁰ MNU 609, 611. ²²¹ MNU 875. ²²² MNU 1047. ²²³ MNU 1869. ²²⁴ PV. II Bl. 12, III Bl. 19. ²²⁵ So PV. III

res²²⁶. – 1. Vikarie. – I. 1352 Dez. 21 nimmt Friedrich v. Castell, Bamberger und Würzburger Domherr und Pf. (*rector par. eccl. s. Seb.*), die testamentarische Stiftung einer Vikarie am Johannesaltar durch den † Nürnberger Bürger Konrad gen. Maientaler entgegen²²⁷. 1379 Aug. 28 Neuweihe des Altars²²⁸. 1379 Heinrich von Winzhayn, Vikar. 1467 Jan. 3 überträgt Paul II. nach Verzicht des Mag. Heinrich Leubing, Mainzer Klerikers und apostolischen Protonotars, den Johannesaltar (4 Mk. Silber) dem Nikolaus Roller, Vikar zu Gügel (s. o. 153)²²⁹. – StReg.: 1421 *alt. s. Joh. 1 fl. 37 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Rat²³⁰. – 2. Vikarie. – I. StReg.: 1421 (Nachtrag?) *alt. secund. ad idem 1 fl. 14 d.*, 1528 *non taxat.* 1468 Nov. 29 überträgt Paul II. die durch den Tod des am apostolischen Stuhl verstorbenen Nikolaus Roller vakante *perpetua capellania ad alt. s. Joh.* dem Kölner Priester Heinrich Kommen²³¹. – II. Nürnberger Familie Böhmer²³² (wohl Stifter der Vikarie).

Zwölfbotenaltar (*omnium ss. app.*) an einem Schiffspfeiler. – I. 1359 Juli 15 Vikarie gestiftet von (Konrad und) Mechtild Maientaler²³³. 1370 Juli 4 bestätigt B. Ludwig das von dem † Nürnberger Bürger Konrad Meyentaler *ad hon. . . . virg. Marie* gestiftete *beneficium in alt. beat. apostolorum* sowie die Anordnung (*ordinatio*) des *rect. paroch.* (vier Messen wöchentlich)²³⁴. 1379 Weihe des Altars durch B. Lamprecht²³⁵. 1379 Heinrich Ror, Vikar; 1385 derselbe *vic. uf der zwelfbotenaltar*²³⁶. – StReg.: 1421 *altar. app. 1 fl. minus 15 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Rat²³⁷.

Erhardsaltar an einem Schiffspfeiler. 1330 Apr. 26 von WB. Ditmar geweiht *in hon. s. Erhardi, s. Erasmi et s. Dorothee virg. et mart.*²³⁸. – I. 1379 Heinrich von Pillenreuth, Vikar (wenigstens drei Messen wöchentlich). – Fehlt in den StReg. – II. Haller, Nürnberger Bürger²³⁹.

Heinrichs-, Kunigunden- und Otto-Altar an einem Schiffspfeiler. – 1. Vikarie. – I. Gestiftet 1347 Febr. 6 von der *honestia puella Hensela dicta Dyetlerinne*, Bürgerin zu Nürnberg²⁴⁰. 1354 Merboto, Vikar²⁴¹. 1379 Gottschalk Hutman, Vikar (drei bis vier Messen

Bl. 19. 226 MNU 124, Nürnberg. UB. n. 790. 227 MNU 839, L. III 246.
 228 Deinhardt, Ded. n. 74 Anm. 229 Scherg, Franconica (s. o. Anm. 173) 93 n. 194.
 230 Päpstl. U. v. 1467; PV. II Bl. 18'. 231 Scherg, Franconica (s. o. Anm. 173) 106
 n. 238. 232 PV. II Bl. 19: *Pomer*, III Bl. 19: *coll. der Bömer*. 233 MNU 1019.
 234 MNU 1392. 235 Deinhardt, Ded. n. 74 Anm. 236 MNU 2103. 237 Be-
 stätigungsU. v. 1370; PV. II Bl. 18', III Bl. 19. 238 Deinhardt, Ded. n. 49.
 239 PV. II Bl. 19, III Bl. 19. 240 MNU 698. 241 MNU 875. 242 Nach U. v.

wöchentlich *sine nota*). – StReg.: 1421 *alt. s. Kunegundis 1 fl. 30 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Pf. von St. Sebald²⁴². – 2. Vikarie. – I. 1379 noch nicht genannt. – StReg.: 1421 (Nachtrag?) *alt. secund. ad idem 1 fl. 6 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Nützel, Nürnberger Bürger²⁴³.

Bartholomäus- und Pankratius-Altar an einem Schiffspfeiler. – I. 1405 Sept. bestätigt B. Albrecht die Übertragung und Neudotierung der von Berthold Pfinzing gestifteten Vikarie im Chor auf den Bartholomäusaltar²⁴⁴. – StReg.: 1421 *alt. s. Barth. 4 Pfd.*, 1528 *non taxat.* – II. Pfinzing, Nürnberger Bürger²⁴⁵.

Marienaltar, ursprünglich in der Ostkrypta. 1284 Apr. 26 und 1290 Ablässe zugunsten des *alt. b. Virginis in cripta*²⁴⁶. 1341 Stiftung einer Kerze *an unser frawen altar in der gruft . . . wenn man unsers herren leichnam da wandelt*²⁴⁷. – 1. Vikarie. – I. 1370 Juli 3 bestätigt B. Ludwig die von dem Nürnberger Bürger Konrad Teufel gestiftete Vikarie *in alt. B. M. V. sito in cripta*²⁴⁸. – StReg.: 1421 *alt. b. Virg. 1 fl. minus 13 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Pf. von St. Sebald²⁴⁹. – 2. Vikarie. – I. 1359 Okt. 25 bestätigt B. Lupold III. die Vikarie *in alt. B. M. V. ad (3) reges*²⁵⁰. Wohl 1372 an einen eigenen Dreikönigs- und Marienaltar verlegt: 1375 Friedrich von Sulzbach, Vikar *uf dem altar der h. drey kunig*²⁵¹; derselbe auch noch 1379 Vikar²⁵². 1379 Ablaßurkunde für die Besucher der täglichen Messe *in altari B. M. V. ad reges*²⁵³. 1379 Aug. 28 Weihe des Altars B. M. V. durch B. Lamprecht²⁵⁴ (wohl hierher zu beziehen). – StReg.: 1421 *alt. b. Virg. secund. 1 fl. minus 2 d.*, 1528 *non taxat.* – II. Rat²⁵⁵. – 1409 Nikolaus Leister, Vikar des Marienaltars²⁵⁶ (unklar an welchem). – Beide Marienaltäre standen, wohl seit 1372, an den beiden ersten Säulen des Ostchores; 1542 beseitigt.

Jakobus- und Jodokus-(Jobst-)Altar. – I. 1343 Juli 12 *der nawe altar in s. Seb. pf. in der ekk gegen unser frawen altar uber, in s. Jakobs und in s. Josez (!) ere* gestiftet von Jakob Cramer, Bürger zu Nürnberg, und seiner Frau Alheid²⁵⁷. 1355 Ablaß zugunsten des Altars *ss. Jacobi, Judoci, Martini et Christophori*²⁵⁸. 1373 Heinrich Fewrer, Vikar²⁵⁹. 1379 Juni 4

1347 schenkt die Stifterin das Patronatsrecht dem Pf.; PV. II Bl. 12', III Bl. 19.
²⁴³ PV. II Bl. 19, III Bl. 19. ²⁴⁴ L. IV 129. ²⁴⁵ PV. II Bl. 19, III Bl. 19.
²⁴⁶ Nürnb. UB. n. 690, 790. ²⁴⁷ MNU 617, 629. ²⁴⁸ MNU 1391. ²⁴⁹ PV. II
Bl. 12', III Bl. 19. ²⁵⁰ MNU 1029, 1031. ²⁵¹ MNU 1668. ²⁵² L. III 722.
²⁵³ MNU 1883. ²⁵⁴ Deinhardt, Ded. n. 74 Anm. ²⁵⁵ PV. II Bl. 18'; Präsentat.
U. des Rates v. 1513: BEA Pf. U. n. 405. ²⁵⁶ L. IV 125. ²⁵⁷ MNU 640.
²⁵⁸ MNU 878. ²⁵⁹ MNU 1526. ²⁶⁰ MNU 1866. ²⁶¹ MNU 2278. ²⁶² Vor-

bestätigt Kardinal Pileus die von † Jakob Kramer gestiftete Vikarie²⁶⁰. 1379 Heinrich Fewrer, Vikar (3–4 Messen wöchentlich). 1389 Okt. 18, nach dem Tode Fewrers, überträgt Bernhard Cramer, Nürnberger Bürger, die Vikarie an den Bamberger Priester Johann Tropfe²⁶¹. – StReg.: 1421 *alt. s. Jac. 1 fl.*, 1528 *non taxat*. – II. Kramer, seit 1417 die Forchtel, Nürnberger Bürger²⁶², später Rat²⁶³.

Georgsaltar. – I. Erwähnt 1401²⁶⁴. – Nicht in den StReg. – II. Muffel, Nürnberger Bürger²⁶⁵.

Johannes-Bapt.-Altar. – I. Möglicherweise sind hierher die (o. 281) beim Johannes Ev.-Altar eingereihten Urkunden von 1467 und 1468 zu beziehen. – Nicht in den StReg. – II. Rat²⁶⁶.

Allerseelenaltar in der Westkrypta. – 1360 *ergastulum*²⁶⁷. – Ohne Vikarie.

Pankratiusaltar in der südlichen Sakristei. – 1464 und 1466 Ablässe zugunsten der Pankratiuskap. in der Sebalduskirche; 1472 Nov 19 weiht WB. Johannes (Goldener) den Altar *sub hon. patronorum . . . ss. Pangracii, Wolfgangi, Brigitte, Gereonis et Christoffori et eorum reliquie (!) intus . . . recondidimus . . .* (mit Reliquienzetteln)²⁶⁸. – Ohne Vikarie.

Kapellen innerhalb der Pf. St. Sebald

Mauritiuskap. – I. 1236 Marktstände zwischen der *strata publica* und der *eccl. s. Mauricii*²⁶⁹. 1313 Sept. 6 erlaubt B. Wulfing, die Kap. *s. M. intra limites paroch. eccl. s. Seb. in vico Iudeorum* abzubrechen und auf den Kirchhof von St. Sebald zu übertragen²⁷⁰. 1313 Weihe der Mauritiuskap. auf dem Friedhof von St. Sebald mit zwei Altären (1. Mauritius, Achatz, Ursula, Oswald, Pankratius; 2. Katharina, Wenzel, Sebald, Elogius)²⁷¹. 1313 sollen Eberhard Mendel, Nürnberger Bürger, und seine Ehefrau Oberdraut eine Messe gestiftet haben²⁷². 1353 Aug. 24 Ablaßverleihung auf Bitten des Nürnberger Bürgers Siegfried Schurstab zugunsten der Kirche St. Sebald und *ad predictae ecclesie s. Mauricii capellam*²⁷³.

behalten in der StiftungsU. v. 1343, s. auch 1389; 1417: N Rep. 8 n. 18. ²⁶³ PV. II Bl. 18', vgl. Reicke 65. ²⁶⁴ Hoffmann, Sebalduskirche 134. ²⁶⁵ PV. II Bl. 19, III Bl. 19. ²⁶⁶ PV. II Bl. 18', III Bl. 19. ²⁶⁷ Erwähnt bei Hoffmann, Sebalduskirche 134, 218 n. 28. ²⁶⁸ N Rep. 8 n. 116–126; 1472: Deinhardt, Ded. n. 149. ²⁶⁹ Nürnberg. UB. n. 278. ²⁷⁰ MNU 254. ²⁷¹ Weiheitenotizen aus Hss. d. 17. Jhs., Deinhardt, Ded. n. 45, L. III 47. ²⁷² Nach Pfarreibeschreibungen d. 17. Jhs., BB Msc. hist. 89 Bl. 10 u. BB J. H. Msc. hist. 57/I p. 109–116. ²⁷³ MNU 799.

1360 stiftet Seyboth Buff eine Vikarie auf dem Wenzelsaltar²⁷⁴. 1379 s. *Mauricen cap. auf s. Sewolts kirchhof*²⁷⁵. Etwa um die gleiche Zeit stiften die Brüder Konrad und Peter Mendel dazu ein Seelhaus am Bamersberg für acht Seelnonnen²⁷². 1380 März 29 Ablaßverleihung Papst Urbans VI. zugunsten der Kap., *in qua undecim milia virginum et decem milia martirum venerantur*²⁷⁶. – StReg.: 1421 *capellan. cap. s. Maur. 1 fl.* (Nachtr.?), 1528 *non taxat.* – II. Geuder, Nürnberger Bürger (für den Altar *Wenceslai in cap. s. Maur. in cimeterio s. Seb.*)²⁷⁷. – Kap. und Seelhaus nach der Reformation geschlossen²⁷⁸.

Kap. (*extra muros*), Hl. Kreuz (1360: *ante portam novam et penes portam exteriorem opidi*), mit Spital für Pilger und Wanderer (Pilgrimhaus), beides angeblich 1276 von dem Nürnberger Bürger Ulrich Haller gestiftet²⁷⁹. – I. Vikarie von Berthold Haller, seiner Ehefrau Elisabeth und seinen Söhnen Andreas und Berthold, Nürnberger Bürgern, gestiftet, 1360 Dez. 5 und 1363 Jan. 7 von B. Lupold III. bestätigt²⁸⁰. – StReg.: 1421 *capellan. cap. s. Crucis extra muros 4 lb.*, 1528 *non taxat.* – II. Stifter auf Lebenszeit, dann Pf. von St. Sebald²⁸¹; Nomination: Rat: Reinhard Heidecker († 1496 Juni 14) *fuit investitus ad nominationem consulatus*²⁸².

Kap. (*extra muros*), Johannes, mit Siechkobel für Frauen (Leprosinen); dieser angeblich 1252 „von verschiedenen Personen“, die Kap. 1323 von den Tetzeln gestiftet²⁸³. 1331 Fischwasser zwischen den Siechen und Schniegling genannt²⁸⁴. 1377 Mai 20 s. *Johans chor vor der stat* geweiht²⁸⁵. – I. 1368 Hermann, Kaplan zu s. *Johanse*²⁸⁶. 1440 Juni 16 Weihe zweier Altäre²⁸⁷; 1447 Mai 21 Weihe der *sagera und der altar darinnen* (Hartmann und Fronleichnam)²⁸⁸. – StReg.: 1421 *capellan. cap. s. J. extra muros 4 lb. 6 d.*, 1430 *cap. s. J. apud leprosos* (angeschl.) 25 fl., 1528 *non taxat.* – II. Pf. von St. Sebald²⁸⁹.

²⁷⁴ Nach Pfarreibeschreibung d. 17. Jhs., BB J. H. Msc. hist. 57/I p. 116. ²⁷⁵ L. III 751. ²⁷⁶ MNU 1917, L. III 730. ²⁷⁷ PV. II Bl. 19. Im PV. III Bl. 19 wird unterschieden zwischen der *cap. s. Maur.*, ohne Patronatsangabe, und s. *Wenceslai in eadem cap., die Geuder.* ²⁷⁸ Nach Pfarreibeschreibung d. 17. Jhs., BB Msc. hist. 89 Bl. 10. ²⁷⁹ Ebd. Bl. 12. ²⁸⁰ MNU 1127 u. N Rep. 2 b (Siebenfarb. Alphabet) n. 72, Löhlein u. Pohl U 4, Reicke 68. ²⁸¹ PV. II Bl. 12', III Bl. 19. ²⁸² So PV. II Bl. 12', vgl. auch Reicke 68 zur Bestät. U. v. 1363. ²⁸³ BB Msc. hist. 89 Bl. 12'; Gg. Schröter, Gesch. d. Stadt Nürnberg (1909) 31 gibt (ohne Beleg) 1234 als Erbauungsjahr des Siechkobels an. ²⁸⁴ L. III 100. ²⁸⁵ Deinhardt, Ded. n. 71. ²⁸⁶ L. III 749. ²⁸⁷ Deinhardt, Ded. n. 121. ²⁸⁸ Ebd. n. 128. ²⁸⁹ PV. II Bl. 12', III Bl. 19.

Kap., Hl. Grab, im Kirchhof von St. Johannis, beide 1437 von den Holzschuhern, Nürnberger Bürgern, erbaut (Begräbniskap.)²⁹⁰. – 1460 Apr. 20 erklärt *Nicolaus . . . archiep. Sypont.* (Manfredonia), daß die von ihm im Auftrage des Kardinals Bessarion vorgenommene Weihe *casule per quendam civem opidi Nuremb. in cimiterio prope novum hospitale ibidem extructe* und des Altares den Pfarrechten von St. Sebald unschädlich sein solle²⁹¹. – Ohne Vikarie.

Sebastianskap. *prope flumen Pegnitz subdus molendinum Weydemul vocatum extra . . . opidum* mit Spital²⁹². Baubeginn 1495²⁹². – 1513 Juni 14 Kap. und *der oberst oder mittel alter* (Sebastian, Markus, Antonius, Lazarus, Rochus), *der ander altar an der seite gen mitternacht* (Hl. Kreuz, Johannes Bapt., Petrus, Paulus und alle Apostel), *der drit altar an der seiten gen mittemtag* (B. M. V. und 14 Nothelfer) von WB. Caspar (Breyel) geweiht²⁹³. – Ohne Vikarie.

Jobstkap. mit Siechkobel für Leprosen, an der Landstraße gegen Lauf. – 1356 Juli 10 Weihe des Choraltars *in hon. s. Judoci* durch WB. Walther²⁹⁴. 1454 neu erbaut *für arme siechweiber*²⁹⁵. – I. Gründungszeit und Stifter der Ende des 15. Jhs. bezeugten Vikarie (PV. II) sind unbekannt. – II. Rat²⁹⁶.

Allerheiligenkap. mit Zwölfbrüderhaus für *verlebte männer*. – 1495 gestiftet von Erasmus Schildkroth, Arzt aus Königsberg i. Pr.; 1502 *hinter s. Egidien* zu bauen begonnen und mit einer Meßpfründe (? Seelmesse?) dotiert²⁹⁷. – Fehlt in den StReg. und PV.

Doppelkap. auf der Burg: Unterkap., Margarethe (1216). – Wahrscheinlich von K. Friedrich I. erbaut²⁹⁸. 1216 Jan. 30 schenkt Kg. Friedrich II. die Kap., *quam nunc ex donatione nostra tenet et possidet Ch^honradus clericus noster cognomine Aepiscopus* (Bischof), dem Deutschen Orden in Nürnberg²⁹⁹. – Oberkap., Patroz. unbekannt, verblieb dem König zum Privatgebrauch³⁰⁰; 1378: *dez keisers capellen uf der purg*³⁰¹. – Ohne Vikarie.

²⁹⁰ BB Msc. hist. 89 Bl. 12'. ²⁹¹ Deinhardt, Ded. n. 137. ²⁹² BB Msc. hist. 89 Bl. 13. ²⁹³ Deinhardt, Ded. n. 194 (Weihebericht mit inser. WeiheU.). ²⁹⁴ Deinhardt, Ded. n. 60. ²⁹⁵ BB Msc. hist. 89 Bl. 13'; Schrötter (s. o. Anm. 283) 31 gibt 1308 an. ²⁹⁶ PV. II Bl. 19: *benef. in leprosorio s. Judoci*. ²⁹⁷ BB Msc. hist. 89 Bl. 13 u. BB J. H. Msc. hist. 57/I p. 455. ²⁹⁸ Über die Datierung der Doppelkap. zuletzt G. Pfeiffer, Studien z. Gesch. d. Pfalz Nürnberg, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 19 (1959) 303–366, bes. 346–49 (mit Plänen u. der älteren Literatur). ²⁹⁹ Nürnbn. UB n. 142. ³⁰⁰ Mummenhoff 52. ³⁰¹ Aus Stadtrechnung; A. Güm-

Kap. der Burggrafenburg, Othmar (1267), B. M. V. und Othmar (1380), im 15. Jh. manchmal Othmar, manchmal Walburgis (s. u.), später nur noch Walburgis³⁰². – I. 1267 Mai 4 schenkt Bggf. Friedrich III. die *cap. s. Othm. in castro Nuremberch in nostra residencia*, wie sie von seinen Vorfahren auf ihn gekommen ist, dem Egidienkloster³⁰³. Vikarie B. M. V. und Oswald (!) gestiftet von Bggf. Friedrich V., 1380 Mai 5 von Generalvikar Heinrich (v. Brunn) bestätigt³⁰⁴. 1420 wird die Kap. mit der Burg zerstört, 1428 mit der Burg an die Stadt verkauft und wieder aufgebaut³⁰⁵. 1442 Ulrich Gerung, *capellan. s. Walb. in opido Nurenb.*³⁰⁶. Ca. 1445: *die meß uff der burg zu N. s. Othmars capellen ist itzund verkauft*³⁰⁷. 1471 Ablass zugunsten der *cap. s. Othmari abbatis in castro anteriori Nurinb.*³⁰⁸. 1489 *beneficium sive vicaria altar. b. Virg. in cap. s. Othmari alias s. Walburgis in civitate nostra* (des Rates) *in castro quondam burggraviorum sita*³⁰⁹. – StReg.: 1421 *capellan. in castro 3 lb. 20 d.*, 1430 *cap. in castro* (angeschl.) 25 fl., 1528 *non taxat.* – II. Ursprünglich Bggf., seit 1267 Egidienkloster, dem Bggf. Friedrich III. die Kap. mit dem Patronat schenkte (s. o.), seit 1427 Rat³¹⁰.

Kap. auf dem Markt, B. M. V. (Liebfrauenkirche). – I. 1349 Nov. 16 erlaubt Kg. Karl IV., die Judenhäuser abzurechen, zwei freie Plätze herzurichten und die Judenschule in eine Kirche umzuwandeln³¹¹. 1355 Aug. 9 verzichtet der Pf. von St. Sebald gegen 400 fl. auf sein Vorrecht, daß innerhalb seines Sprengels keine neue Kirche erbaut werden darf³¹². 1355 Juli 8 wird die neuerbaute Marienkap. von Karl IV. mit einem Hauptvikar und zwei weiteren Vikaren besetzt und dotiert³¹³, was B. Lupold III. Aug. 11 bestätigt³¹⁴. 1362 Jan. 11 verbietet B. Lupold III. Begräbnisse in der

bel, Der älteste Nürnberger Stadtglaser, Mitt. Nbg. 27 (1928) 247. ³⁰² Zum Patrozinienwechsel Pfeiffer (s. o. Anm. 298) 317. ³⁰³ Nürnbr. UB n. 425; Mummenhoff 52 nimmt an, daß sie auf den ersten Bggfn. Friedrich (1192) zurückgehe. ³⁰⁴ MNU 2838, Mon. Zoll. V 67 n. 63. Über Oswald-Reliquien (Altar?) in der Otmarskap. vgl. Mummenhoff 47 und F. J. Bendel, Kirchenpatrozinien im Erzbistum Bamberg, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 8 (1933) 42.

³⁰⁵ BB Msc. hist. 89 Bl. 11. ³⁰⁶ Mummenhoff 129 Anm. 142. ³⁰⁷ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 308. ³⁰⁸ Mummenhoff 105 Beil. 3 (aus N). ³⁰⁹ BEA Pf. U. n. 400. ³¹⁰ Infolge des Neubaus auf der sog. Freyung durch die Stadt. So präsentiert 1489 der Rat, BEA Pf. U. n. 400; PV. III Bl. 19: *capellania in castro*. ³¹¹ MNU 760, L. III 746. ³¹² J. Metzner, Stefan Schuler's Saalbuch der Frauenkirche in Nürnberg, 32. Ber. Bb. (1870) 88; vgl. Chron. d. dt. Städte X 125. ³¹³ L. III 256. ³¹⁴ Ussermann, Ep. Bamb., C. pr. 202 n. 233, L. III 257. ³¹⁵ MNU 1103. ³¹⁶ L. III 425. ³¹⁷ Vgl.

Kap.³¹⁵. 1388 bestätigt B. Lamprecht die Kap. Maria-Saal³¹⁶. 1361 bis 1423 wurden vom Umgang über dem Portal dem Volke jährlich die Reichsheiltümer gewiesen³¹⁷. 1462 werden das künstliche Uhrwerk von Adam Kraft und Hans Hausen, die sieben Kurfürsten von Sebastian Lindemann erstellt³¹⁸. 1491 *capella aule regalis B. M. V.*³¹⁹. – StReg.: 1421 6 *beneficiati cap. b. Virg. 12 fl.*, 1430 *capellani et altariste in cap. b. Virg. in foro Nuremb.* (angeschl.) *quemlibet ad 25 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. 1355 Juli 8 überträgt Karl IV. Patronat und jährliche Visitation dem jeweiligen Cantor des Stiftes B. M. V. in Prag³²⁰.

Altäre und Vikarien in der Liebfrauenkirche

Choraltar B. M. V. – I. *Beneficium sine cura* von Kg. Karl IV. gestiftet, 1362 Jan. 11 von B. Lupold III. bestätigt³²¹. 1400 Juli 13, anlässlich der Bestätigung der Kap. durch B. Albrecht, wird festgesetzt: der Vikar als Stellvertreter des Cantors zu Prag verteilt als Vorgesetzter der Vikare die Straf gelder nach Mehrheitsbeschluss; der Fabrikmeister sammelt und verteilt gleichheitlich die Altaropfer, an denen der Kirchner einen Anteil erhält³²². – StReg.: s. o. – II. s. o.

Wenzelsaltar. – 1. Vikarie. – I. Gestiftet für zwei tägliche Messen vor 1361 von Arnold v. Seckendorf d. Ä. gen. von Zenn und mehreren anderen mit 1102 Pfd. H., 1365 Sept. 25 den Kaplänen Ulrich und Rudiger gemeinsam verliehen³²³; 1370 Juni 11 von B. Ludwig bestätigt³²⁴. – StReg.: s. o. – II. Ältester Nachkomme des Stifters bis zum Enkel, dann der Rat³²⁵. 1370 Juni 8 lässt B. Ludwig nach dem Verzicht des Vikars Konrad gen. Mangolt den von Arnold v. Seckendorf präsentierten Hermann gen. Weinschroeter als Vikar einführen³²⁶. – 2. Vikarie. – I. 1361 Apr. 23 als 3. Vikarie der Kap. gestiftet und von Karl IV. an Johann Saxo gen. Muele, Registrator der Reichskanzlei, verliehen³²⁷. – StReg.: s. o. – II. Rat³²⁸.

Apostelaltar. – I. 1358 Juli 25 von WB. Johannes geweiht³²⁹; dabei erste Weisung der Reichsheiltümer³³⁰. Vikarie gestiftet vom

Schrötter (s. o. Anm. 283) 54. Eine Beschreibung der Heiltümer mit Abb.: BB J. H. Msc. hist. 57/I Bl. 243–287. ³¹⁸ Pfarreibeschr. d. 17. Jhs., BB Msc. hist. 89 Bl. 3'. ³¹⁹ BEA Pf. U. n. 401. ³²⁰ StiftungsU. v. 1355 Juli 8 (o. Anm. 313). ³²¹ MNU 1103, L. III 747. ³²² Bestät. U. B. Albrechts, L. III 753 (aus Or.). ³²³ MNU 1205, L. III 747. ³²⁴ L. III 749. ³²⁵ StiftungsU. v. 1365; 1370 präsentiert Seckendorf, L. III 749; nach PV. III Bl. 19' der Rat. ³²⁶ L. III 749. ³²⁷ MNU 1086. ³²⁸ StiftungsU. v. 1361; PV. II Bl. 18', III Bl. 19'. ³²⁹ Deinhardt, Ded. n. 63. ³³⁰ L. III 257. ³³¹ L. III 139. ³³² StiftungsU. v. 1408. ³³³ PV. II

Ritterbund der Fürspanger, 1408 Apr. 8 bestätigt von B. Albrecht³³¹. – StReg.: s. o. – II. Stifter³³², dann Rat³³³.

Barbaraaltar. – I. 1358 Juli 25 von WB. Johannes geweiht³³⁴. 1395 Aug. 14 läßt Generalvikar Johann Ambundii nach dem Tode des Vikars Hermann Kursener den von Wilhelm v. Seckendorf präsentierten Priester Konrad Röstel in die Pfründe einführen³³⁵. – StReg.: s. o. – II. Ältester Nachkomme des Stifters (v. Seckendorf)³³⁶.

Michaelsaltar im Chor. – I. Vikarie testamentarisch gestiftet von dem Nürnberger Arzt M. Fridreich, 1379 Sept. 24 Konsens der Stadt³³⁷; 1380 Jan. 13 bestätigt Generalvikar Friedrich Heyden diese *praebendam sacerdotalem in cap. seu aula b. Marie virg. in choro s. Martini*³³⁸. – StReg.: s. o. – II. Rat³³⁹.

Antoniusaltar. – I. Erstmals erwähnt in PV. II (1496/99). – II. Rat³⁴⁰.

Kap. des Heiliggeistspitals (auch Neues Spital genannt³⁴¹). – I. 1331 Sept. 27 erlaubt Bggf. Friedrich IV. dem Nürnberger Bürger Konrad Groß, zwischen dem Möler Tor und der Pegnitz ein Spital zu bauen³⁴². 1332 Nov. 10 bestätigt B. Werntho, daß der Nürnberger Bürger Konrad Groß das Spital und die Heiliggeistkap. erbaut, diese und das Spital dotiert und zwei Meßpriester eingesetzt hat, die auch zur Spendung der Sakramente an die Insassen und zu ihrer Beerdigung berechtigt sind, unter Zustimmung des Hermann v. Stein, Pf. von St. Sebald³⁴³. 1339 Jan. 13 StiftungsU. des Konrad Groß: er hat sechs Priester und zwölf Scholaren für Gottesdienst und Seelsorge eingesetzt, von denen ein Priester vom Bischof mit der *cura animarum* investiert und Rektor der Friedhofskap. ist; jährliche Prozession nach St. Sebald; unter den Stiftungsgütern die Pf. Herzogenaaurach, die B. Otto II. von Würzburg dem Spital inkorporiert hat, die Patronate der Pfarrkirchen Bechthal und Hausheim Eichstätter Bistums; die Heiliggeistkap. hat sechs Altäre und einen Kirchhof³⁴⁴. Stiftung 1341 Febr. 5 von der Stadt, Febr. 24

Bl. 18'; 1508 Präsentat. U. des Rates, BEA Pf. U. n. 407. ³³⁴ Deinhardt, Ded. n. 64. ³³⁵ MNU 2559. ³³⁶ Präsentat. U. v. 1395, L. III 753; PV. II Bl. 18. ³³⁷ MNU 1388 (zu u. Fr. cap. uff dem platz zu N. auf s. Michels kor). ³³⁸ MNU 1904, L. III 752. Trotz dem Widerspruch in den Chorangaben hier und 1379 (vorige Anm.) muß es sich doch um ein und dieselbe Vikarie handeln. Eine Martinsvikarie wird nie genannt. ³³⁹ Bestät. U. v. 1380; PV. II Bl. 18', III Bl. 19. ³⁴⁰ PV. II Bl. 18', III Bl. 19. ³⁴¹ Gemperlein 116 Anm. 101; 1370 *pflieger dez newen spitals zu dem hayl. Geist* MNU 1380. ³⁴² Mon. Zoll. II 447 n. 679. ³⁴³ L. III 177. ³⁴⁴ L. III 180, Gemperlein 97. ³⁴⁵ L. III 182. ³⁴⁶ Ussermann, Ep. Bamb., C. pr. 195 n. 226, L. III 174.

von K. Ludwig d. B. bestätigt³⁴⁵. 1343 Febr. 16 beauftragt Gräfin Kunigunde v. Orlamünde letztwillig Konrad Groß, Schultheiß zu Nürnberg, von ihrer Stiftung ein Cistercienser-Nonnenkloster im Spital einzurichten³⁴⁶. Es wird jedoch nach Großgründlach (Himmelthron) verlegt. 1356 Mai 15 *Conradus Magnus, scultetus, fundator huius hosp.* †, im Chor der Kap. begraben³⁴⁷. 1376 Stiftung für den Hl. Geist *an den paw*³⁴⁸. 1416 Ablaß B. Albrechts zugunsten des überfüllten Spitals, dessen Einnahmen nicht ausreichen³⁴⁹. 1416 Nov. 11 weiht WB. Albrecht neuerdings *ecclesiam cum choro, atrio et cimiterio*³⁵⁰. – StReg.: 1421 *in novo hosp. custos 1 fl. 37 d.*, 1430 *nov. hosp. quemlibet ibidem beneficiatum* (angeschl.) *30 fl.*, 1528 *custos non taxat.* – II. Spitalverwaltung: Stifter, dann dessen ältester Sohn, dann Rat³⁵¹.

Altäre und Vikarien in der Heiliggeistkap.

In der Gründungsurkunde von 1339 Jan. 13 sind die ersten sechs Altäre genannt:

Heiliggeistaltar *in capite ipsius cap.* – I. StReg.: 1421 *altarista altar. Spiritus s. 1 fl. minus 7 d.*, (1430 angeschl. auf 30 fl., s. o.), 1528 *altar. s. Sp. non taxat.* – II. Schürstab, Nürnberger Bürger³⁵².

Marienaltar *ante chorum.* – I. Vor 1400 geweiht (B. M. V. und Anna)³⁵³; 1451 Apr. 15 *herfur gesetzt und* (mit 17 weiteren Titeln neu) geweiht³⁵⁴. – Fehlt in den StReg. – II. Rat³⁵⁵.

Apostelaltar *in introitu chori a parte dextra.* – I. Vor 1400 Weihe der Kap. und des Altars (Dreifaltigkeit, B. M. V., *in der angst unsers hern als er switzt plutigen sweiz*, zwölf Apostel, 14 Nothelfer, zwölf weitere Heilige, 360 Kölner Märtyrer); um 1500 *nova capella*, Neuweihe, auch des Altars, steht bevor³⁵⁶. – Fehlt in den StReg. – II. *Electores*³⁵⁷.

Marien- und Katharinenaltar *in introitu chori a parte sinistra.* – I. Vor 1400 *vor dem sagrer* (Katharina [ohne Maria], fünf weitere weibliche Heilige, 11 000 Jungfrauen) geweiht. – Fehlt in den StReg. – II. Rat³⁵⁸.

Elisabethaltar *in capite dicti hosp. et in fine dicte cap., ubi*

³⁴⁷ Grabschrift: BB J. H. Msc. hist. 55 p. 42. ³⁴⁸ MNU 2856. ³⁴⁹ L. IV 108.
³⁵⁰ Deinhardt, Ded. n. 99. ³⁵¹ PV. II Bl. 18', III Bl. 19'. ³⁵² PV. II Bl. 19, III Bl. 20.
³⁵³ Deinhardt, Ded. n. 92 a, ebenso bei den nächsten Altären. ³⁵⁴ Deinhardt, Ded. n. 131. ³⁵⁵ PV. II Bl. 18', III Bl. 20. ³⁵⁶ Deinhardt, Ded. n. 92 a u. b.
³⁵⁷ PV. II Bl. 18': *electores*; 1370 Apr. 6: *die sunf weler, dy dez jars den rat der stat ze Nuernberg gewelt haben* MNU 1380. ³⁵⁸ PV. II Bl. 18', III Bl. 20:

infirmi ibidem decumbentes missas . . . audire valeant et s. eucharistiam videre. – I. Vor 1400 *s. Elzbeten altar bey den siechen*; um 1500 *altare in infirmaria in hon. s. Elysabeth, Agnetis, Christine, Cecilie, Juliane, Margarethe*. 1416 Nov. 12 *in infirmaria una cum atrio circum altare in sepultura* von WB. Albrecht geweiht³⁵⁹. – StReg.: 1421 *altarista cum infirmis 2 fl. minus 11 d.*, 1430 s. o., 1528 *non taxat.* – II. *Electores*³⁶⁰.

Nikolausaltar *in turri, ubi . . . sacerdotes . . . induentur* (1339), später nicht mehr genannt, wurde anscheinend nicht ausgeführt. – An dessen Stelle trat wahrscheinlich der Johannes-Bapt.-Altar *in dem sagrer*, vor 1400 genannt (noch acht weitere Heilige)³⁶¹. – Fehlt in den StReg. und PV., daher wohl ohne Vikarie.

Dreifaltigkeitsaltar. – *Der mittel altar vor dem kor* (noch sieben weitere Titel) vor 1400 geweiht. – Ohne Vikarie.

Drei-Königs-Altar. – I. *An der linken seiten der altar gegen dem kirchoff* (Drei Könige, Felizitas, Richard, Bernhard und alle Bekenner) vor 1400 geweiht. 1416 Nov. 11 *versus sinistram in introitu chori* von WB. Albrecht neuerlich geweiht³⁶². – StReg.: *altarista trium regum 1 fl. minus 11 d.*, 1430 s. o., 1528 *non taxat.* – II. ?³⁶³

Erasmusaltar. – I. *An der rechten seiten gegen dem Wasser* (Pegnitz) (Erasmus, Blasius, Achatius, Mauritius, Michael) vor 1400 geweiht. 1416 Nov. 11 *versus dextram in introitu chori* von WB. Albrecht neuerlich geweiht³⁶². – StReg.: 1421 *altarista 3 lb. 9 d.*, 1430 s. o., 1528 *non taxat.* – II. *Electores*³⁶⁴.

Fronleichnamsaltar. – I. *An dem pfeyler an der linken seyten* (Corpus Christi, Johannes Bapt., Johannes Ev., Philippus und Jakobus, Katharina, Barbara, Eustachius, Brigitta) vor 1400 geweiht. 1426 erhält Georg Institoris, bacc. decr., von den *losungern* präsentierter Vikar, Studienurlaub³⁶⁵. – StReg.: 1421 *altarista Corp. Christi 1 fl. minus 18 d.*, 1430 s. o., 1528 *non taxat.* – II. *Electores*³⁶⁴.

Allerheiligen- und Allerseelenaltar. – *Omnium sanctorum, omnium animarum* (noch 35 weitere Titel) *zu der rechten seiten an dem pfeyler* vor 1400 geweiht. – 1. Zwei Allerseelenvikarien. – I. StReg.: 1421 *altarista alt. Anim. 4 lb.* und *altarista secundus ad idem 1 fl. minus 11 d.*, (1430 angeschl. auf je 30 fl., s. o.), 1528

B. M. V. (Katharina in beiden nicht gen.).³⁵⁹ Deinhardt, Ded. n. 99. ³⁶⁰ PV. II Bl. 18', III Bl. 20. ³⁶¹ Deinhardt, Ded. n. 92 mit Anm. S. 60. ³⁶² Ebd. n. 99. ³⁶³ Fehlt in den PV. ³⁶⁴ PV. II Bl. 18'. ³⁶⁵ L. IV 200 (aus BReg.). ³⁶⁶ PV. II

non taxat. – II. Rat (für beide Vikarien)³⁶⁶. – – 2. Allerheiligenvikarie. – I. Erst in PV. II (1496/99) genannt³⁶⁷. – Fehlt in den StReg. – II. Rat³⁶⁷.

Valzners-Kap. – I. StReg.: 1421 *1 fl. 65 d.*, 1430 s. o., 1528 *non taxat* (jeweils *in novo hosp.*). – II. ?³⁶⁸.

W ö h r d (Vorstadt von Nürnberg), Filialk., Bartholomäus (1431). – 1396 Febr. 27 stiften Bggf. Friedrich V. und seine beiden Söhne zwei Hofreiten zum Bau einer Kap. in ihrem Dorfe *Werd* bei Nürnberg mit Zustimmung B. Lamprechts und des Pf. von St. Sebald³⁶⁹. 1431 Weihe der Kirche mit drei Altären³⁷⁰ und des Friedhofs durch B. Friedrich III³⁷¹.

Bartholomäusaltar. – Ohne Vikarie.

Marienaltar *in eccl. Barth. extra oppidum.* – I. StReg.: 1421 (*altarista b. Virg. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat³⁷².

Leonhardsaltar. – I. Vikarie 1441 von den Tuchern gestiftet³⁷¹. – StReg.: 1421 (*altarista L. in Werde 1 fl. 11 d.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Tucher, Nürnberger Bürger³⁷³.

Kap. B. M. V. *in Werd.* – I. 1399 Juli 3 läßt Papst Bonifaz IX. den Streit zwischen der Gemeinde des burggräflichen Dorfes *Werd* und Wolfram Dürr bzw. Albrecht Fleischmann, Pfarrern von St. Sebald, untersuchen, der entstand, weil die Burggrafen ohne Erlaubnis des Papstes und des Bischofs dort eine neue Kapelle erbauten³⁷⁴. – Vikarie fehlt in den StReg. – II. Rat³⁷⁵.

Innerhalb des Pfarrsprengels von St. Sebald lagen folgende Klöster:

das Schottenkloster St. Egid mit Kap. B. M. V., gegründet im Zusammenhang mit der königlichen Egidiuskap. (s. o. 274 f.),

das Augustinerkloster außerhalb der Stadt beim Neuen Tor, um 1265 errichtet, mit angebaute Kap. St. Leonhard und den Kapellen St. Vitus und St. Georg,

das Dominikanerkloster, um 1275 gegründet.

Weitere Tochterkirchen der Pfk. Fürth:

* Nürnberg, Filialk. St. Jakob (d. Ä.) (1209)³⁷⁶. – Die Kap. darf als Königskirche und ihrer Lage wegen als eine Tochter der Königskirche

Bl. 18', III Bl. 19'. ³⁶⁷ PV. II Bl. 18', III Bl. 20. ³⁶⁸ Fehlt in den PV.
³⁶⁹ MNU 2583, Mon. Zoll. VIII 294 n. 414, L. IV 121. ³⁷⁰ Deinhardt, Ded. n. 105.
³⁷¹ BB J. H. Msc. hist. 57/III p. 78. ³⁷² PV. II Bl. 18'. ³⁷³ PV. II Bl. 19, III Bl. 19. ³⁷⁴ Mon. Zoll. VI 61 n. 57. ³⁷⁵ PV. II Bl. 18': *cap. b. Virg. in Werd*, III Bl. 19: *b. M. v. ibidem (im Werd)*. ³⁷⁶ Nürnbn. UB. n. 127. ³⁷⁷ Vgl. Hof-

Fürth gelten, die vielleicht zusammen mit dem Königshof in Nürnberg z. Z. Heinrichs III. entstanden ist³⁷⁷. – 1209 Febr. 20 schenkt Kg. Otto IV. *ecclesiam s. Jacobi in ipsa civitate Nurenberg* dem Deutschen Orden³⁷⁶, was er 1212 Mai 10 als Kaiser bestätigt³⁷⁸. – Die Kirche wird dem Deutschen Haus (s. u. 301) und dem Elisabethspital des Ordens, erwähnt 1277³⁷⁹, inkorporiert. Sie bleibt, von kurzen Unterbrechungen abgesehen, bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit dem kath. Religionsexerzitium erhalten³⁸⁰. – Außer Pfarrverband.

N ü r n b e r g, Pfk., Lorenz (im 13. und in der 1. H. d. 14. Jhs. auch Hl. Grab, s. u.). – I. 1235 Juli 4 (*cap. s. Laur.*) und 1258 Nov. 11 als abhängige Kap. der Kirche zu Fürth dem B. von Bamberg päpstlich bestätigt³⁸¹. Doch scheint der Vikar der mit einem Bamberger Domherrn besetzten Oberpfarre Fürth schon damals seinen Sitz an die Tochterkap. in Nürnberg verlegt zu haben; als einer dieser Vikare ist der 1243 genannte *Reingerus viceplebanus s. Sepulcri in Norimberg*³⁸² anzusehen³⁸³. Daß St. Lorenz identisch mit der Hl. Grab-Kirche ist, ergibt sich a) aus der Siegellegende von 1327 Febr. 12: *Sig. barochialis ecclesie s. sepulcri in Nvrenberg*³⁸⁴ – als Pfk. kommt, da St. Sebald ausscheidet, nur St. Lorenz in Betracht; b) aus der Bezeichnung des Pflegers *der pfarr zu sant Laurenczen zu dem heil. grabe* 1345 März 6³⁸⁵. Ausgrabungen brachten die Fundamente zweier romanischer Kapellen zutage, über denen sich die Seitenschiffe der gotischen Kirche des 14. Jhs. erheben. Der südliche Achteckbau mit westlich anschließendem Langhaus wird als die älteste Hl. Grab-Lorenzkap. (12. Jh.?) gelten dürfen³⁸⁶. – Die Verlegung des Amtssitzes durch den Fürther Vikar (Vizepleban) nach St. Lorenz führte zur Unierung beider Kirchen, weshalb, wohl im Zusammenhang mit dem Beginn des großartigen Neubaus³⁸⁷, der Oberpfarrer

mann, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 10, 20. ³⁷⁸ Nürn. UB. n. 128. ³⁷⁹ Nürn. UB. n. 551, vgl. Dumrath, Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 24 (1955) 49 mit Anm. 4. ³⁸⁰ Lösch, St. Jacob 10–12. ³⁸¹ Vgl. o. 266 (Fürth). ³⁸² Nürn. UB. n. 318. ³⁸³ Über diese Frage vgl. das schon oben S. 263 bei Fürth angeführte Schrifttum. ³⁸⁴ M. Ritterorden 3506. ³⁸⁵ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 27 a, vgl. Schaffer, Mitt. Nbg. 30, 310; auf beide Argumente verweist schon die Pfarreibeschr. d. 17. Jhs. (s. u. Anm. 387). ³⁸⁶ Über diese Ausgrabung vgl. Schaffer, Nürnberger Ztg. v. 10. 10. 1929; dazu v. Guttenberg, Fürth 137–39 u. Schaffer, Mitt. Nbg. 30, 308. ³⁸⁷ Die lokale Überlieferung nennt das Jahr 1274. Nach K. Gerstenberg, St. Lorenz 13 verweist der Baubefund der Westtürme sicher noch ins 13. Jh.; nach der Pfarreibeschr. d. 17. Jhs., BB Msc. hist. 89 Bl. 3, soll der Kirchturm gegen die Pegnitz 1283 gebaut worden sein; ähnlich auch BB Msc. 91 Bl. 12, wo 1274 als Jahr des Umbaus mit Hilfe der Grafen von Nassau angeführt wird. Was diese 2. Quelle über die Grabkap. seit 1003 und ihren allmählichen Umbau zu berichten weiß,

sich nun nicht mehr nach Fürth, sondern nach St. Lorenz benannte. Daher konnte B. Berthold schon 1275 die *pfarrer baider stat* (zu Nürnberg) erwähnen³⁸⁸. 1295 Jan. 14 werden der *plebanus s. Laurentii* sowie die *fabrica eiusdem ecclesie* testamentarisch bedacht³⁸⁹. Da der Oberpfarrer sich noch 1258 als *rector eccl. in Vurth* bezeichnet³⁹⁰, muß die Titeländerung zwischen 1258 und 1275 St. Lorenz die Pfarrechte eingetragen haben. Auch 1310 ist von den zwei *ecclesiae parochiales* der Stadt Nürnberg die Rede³⁹¹. Auch in St. Lorenz amtiert ein Vikar des Fürther Oberpfarrers: vor 1315 *quondam vicarius Eberhardus eccl. s. L.*³⁹²; 1315 Mai 7 *Mag. Ulricus* (Ungnad³⁹³), *canon. s. Jacobi in Bb.*, bischöfl. Kaplan, *pleban. s. Laur. in N.*³⁹⁴, derselbe 1317 als lebend³⁹⁵, 1334 als verstorben erwähnt³⁹⁶. 1326 Kirchhof genannt³⁹⁷. 1334 schlichtet Heinrich Spet v. Vaimingen (1308 Domkantor zu Bamberg) zwischen dem *vicepleb. s. Laur.* und den Franziskanern zu N., 1340 als Pf. von St. Lorenz, 1348 als verstorben erwähnt³⁹⁸. 1340 *Mag. Konrad v. Wermerichshausen*, Chorherr zu St. Stephan in Bamberg, Pf.³⁹⁹, 1341 *Maister Ch. pfarrer z send Laurentii*⁴⁰⁰. 1341 Febr. 28 bischöfl. Ablass zugunsten der baufälligen Kirche⁴⁰¹. 1349 *Mag. Ch., protonotarius noster* (episcopi), *verus rector eiusdem eccl. (in Fürth) et s. Laur. in Nueremberg*⁴⁰², noch 1354 Pf. von St. Lorenz⁴⁰³. Neben diesen Bamberger Kanonikern als Oberpfarrern tritt, wie schon 1315, ein *vicarius*, 1334–44 ein Heinrich (von Altenburg) als *viceplebanus s. Laur.* auf⁴⁰⁴. 1360–62 Walther (wohl v. Streitberg, Domherr) *rector paroch. eccl.*, 1364 tot⁴⁰⁵. 1364 Heinrich Prel aus Markelsheim, Pf.⁴⁰⁶, zweifellos nur Vizepleban. 1384–86 Konrad v. Stör, Bamberger Domherr, Pf. († 1412)⁴⁰⁷. 1388 Jan. 30 ordnet Ur-

ist Fabel. Über das frühe Auftauchen der Grafen von Nassau in Nürnberg, wo sie erst 1326 mit Besitz nachweisbar sind, vgl. E. Mummenhoff, Die Besitzungen der Grafen von Nassau in u. bei Nürnberg u. das sog. Nassauerhaus, Mitt. Nbg. 15 (1902) 1–87. ³⁸⁸ Nürnb. UB. n. 515. ³⁸⁹ MNU 140, Nürnb. UB. n. 886. ³⁹⁰ S. o. 266 (Fürth). ³⁹¹ M Kaisersel. Nachtr. 170, vgl. Reicke, Mitt. Nbg. 26, 40. ³⁹² MBU 1614, L. III 25. ³⁹³ v. Guttenberg, St. Lorenz 107 Anm. 5. ³⁹⁴ MBU 1614, L. III 25. ³⁹⁵ Reicke 40. ³⁹⁶ Schaffer, Mitt. Nbg. 30, 314. ³⁹⁷ Mummenhoff, Mitt. Nbg. 15, 62 Reg. 18. ³⁹⁸ Schaffer, Mitt. Nbg. 30, 314 f. ³⁹⁹ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 14. ⁴⁰⁰ MBU 2388, L. III 183. ⁴⁰¹ MNU 596/1, L. III 176. ⁴⁰² Separat. U. Burgfarnbach, o. Anm. 36. ⁴⁰³ Schaffer, Mitt. Nbg. 30, 315. ⁴⁰⁴ Ebd. u. (1344) StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 29. ⁴⁰⁵ MNU 1053, 1064, 1105, L. III 734, 736; tot: L. III 737. Siegel des Pf. Walther (1360 Juni 10): spitzoval, auf Konsole stehende Figur des h. Lorenz in der Dalmatica des Diakons mit Manipel, in der R. den Rost, unter dem linken Arm ein Buch, Umschrift: S · WALThERI PLEBAN[IS] LAVRĒTII · IN · NVRNBG, MNU 1053, L. III 734.

⁴⁰⁶ MNU 1179. ⁴⁰⁷ L. III 387, Fronmüller², Fürth 733, L. III 740; vgl. Joh. Kist, Das Bamb. Domkap. von 1399 bis 1556 (1943) 299 n. 239. Siegel: (1386 Mai 25): spitz-

ban VI. an, daß die Pf. von St. Sebald und St. Lorenz an ihren Kirchen zu residieren haben und daß das Einkommen nur für sie und ihre Kapläne verwendet werden solle⁴⁰⁸. 1390-1402 Friedrich Heyden, Bamberger Domherr, Pf. († 1405)⁴⁰⁹; gleichzeitig, 1396-1404 (tot), Mag. Wilhelm Sprenger, *plebanus* (!) *par. eccl. s. Laur.*⁴¹⁰; er führt den Pf. Titel wohl nur als Stellvertreter. Als dessen Nachfolger wird 1404 Johann Renker genannt⁴¹¹. 1419-1438 († März 2) Mag. Heinrich Tandorffer, *doct. decr.*, Chorherr zu St. Jakob in Bamberg, Pf.⁴¹²; neben ihm, 1415-19 Johann aus Hollfeld „Pf.“⁴¹³. 1438 Johann v. Ehenheim, Bamberger Domherr, *doct. decr.*, Pf. († Apr. 19)⁴¹⁴. † 1452 Juli 7 Pf. Dr. Konrad Konhofer, Dompropst zu Regensburg (1403-05 Bamberger Generalvikar, s. Teil I 297)⁴¹⁵, begraben vor dem von ihm gestifteten Altar neben dem Chor⁴¹⁶. – Durch das Wiener Konkordat 1448 fiel die Besetzung der Nürnberger Pfarreien, wenn sie sich in einem ungeraden Monat erledigten, an den Papst. – An Stelle des vom Rat erwählten Dr. Thomas Pirckheimer⁴¹⁷ wird 1454 der markgräfl. Rat Dr. Peter Knorr, Scholaster zu Ansbach und Propst zu Wetzlar, ein Gegner der Reichsstadt, päpstl. bestätigt⁴¹⁸; † 1478 Febr. 24, begraben hinter dem Chor⁴¹⁹. – 1474 Dez. 31 verleiht Sixtus IV. das Patronatsrecht in den (ungeraden) päpstl. Monaten dem Rat, der dem Abt von St. Egidien zu präsentieren hat⁴²⁰. 1477 Sept. 18 verleiht derselbe den Pfarrern von St. Sebald und St. Lorenz den Propstitel⁴²⁰. – 1478, nach dem Tode Knorrs, wählt der Rat Dr. Georg Pfinzing, Propst von St. Marien und Kanzler des EB. von Mainz, B. Philipp dagegen den Bamberger Domherrn Dr. Melchior Truchseß v. Pommersfelden, der aber in Rom abgewiesen wird⁴²¹; Pfinzing stirbt 1478 Juni 10

oval, unter Baldachin St. Lorenz mit Rost und Buch (wie o. Anm. 405), (h.) rechts vor ihm ein Kleriker in Adorantenstellung, im unteren Segment Familienwappen (aufgerichteter einchwänziger Löwe); Umschrift: S · C̄VR[. . .] PLANI · SCI · LAVR[. . .], MNU 2158.

⁴⁰⁸ N Rep. 1 b n. 110, Engelhardt, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 7, 3. ⁴⁰⁹ MNU 2303/2, vgl. Kist (s. o. Anm. 407) 203 n. 93. ⁴¹⁰ BReg. I Bl. 12, L. IV 12; 1404: L. IV 35. ⁴¹¹ L. IV 35. ⁴¹² BB Msc. hist. 91 Bl. 16', L. IV 111, 191, 226; Kist (s. o. Anm. 407) 173 n. 46. ⁴¹³ L. IV 106; vielleicht identisch mit *Joh. Sigl, vicarius ad s. L.* (15. Jh.), F. Leitschuh u. H. Fischer, Katal. der Hss. d. Kgl. Bibl. zu Bamberg I, 1 S. 938. ⁴¹⁴ BB Msc. hist. 91 Bl. 17. ⁴¹⁵ Über ihn Mart. Weigel, Dr. Conrad Konhofer, Mitt. Nbg. 29 (1928) 169–297 u. A. Reimann, Die älteren Pirckheimer, hg. von H. Rupprich (1944) 68 Anm. 2. ⁴¹⁶ BB Msc. hist. 91 Bl. 17. ⁴¹⁷ Vgl. Reimann (s. o. Anm. 415) 68. ⁴¹⁸ Ebd. u. Kist, Matr. n. 3379. Dieses Vorspiel des langwierigen Patronatsstreites hat Engelhardt (Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 7) nicht behandelt. ⁴¹⁹ BB Msc. hist. 91 Bl. 17', Reimann (s. o. Anm. 415) 68 Anm. 3. ⁴²⁰ S. o. Anm. 177 (St. Sebald). ⁴²¹ Über diese und die folgenden Besetzungsstreitigkeiten vgl. Engelhardt, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 7, 6–16, 66–74. ⁴²² BB Msc. hist. 91

in Rom. Der vom Rat erwählte Dr. Lorenz Tucher muß die Anwartschaft des Kardinals Francesco Piccolomini mit einer jährlichen Pension von 100 fl. ablösen und wird 1478 Okt. 5 vom Papste bestätigt (Annate 180 fl.). Trotzdem verleiht der Papst die Propstei seinem Geheimkämmerer Melchior v. Meckau, Domdekan zu Meißen und Brixen, dem Tucher gleichfalls 100 fl. Ablösung zahlt; Tucher wird 1481 Febr. 13 endgültig bestätigt, resigniert 1496; † 1503 März 25, Grab in St. Sebald⁴²². Sein Nachfolger Dr. Sixtus Tucher, vom Rat 1496 März 19 gewählt, muß wiederum die Anwartschaft eines Kardinals mit einer jährlichen Pension von 100 fl. ablösen und wird Juni 1 vom Papste bestätigt (Annate 192 fl.). 1503 Jan. 16 genehmigt Julius II. die Abtretung der Propstei an den Priester Anton Krefß, † 1513 Sept. 8. 1513 Georg Beheim, vom Rat gewählt und dem Bischof präsentiert (s. u.), † 1520 Juni 2, Grab vor dem Hauptaltar im Chor⁴²². Dessen Nachfolger wird Hektor Pömer, der letzte Propst, † 1541 Jan. 7. – StReg.: 1421 *rector eccl. s. Laur. 48 fl.*, 1430 *pleban. s. Laur. (angeschl.) 500 fl.*, 1528 *rector eccl. s. Laur. non taxat.* – Das Einkommen soll 1513 nicht über 80 Mk. Silber betragen haben⁴²². – II. Seit der Unierung mit Fürth im 13. Jh. (s. o.) Bischof (für einen Domherrn)⁴²³, seit 1448 der Papst in den Erledigungsfällen in ungeraden Monaten (s. o. I), seit 1474 der Rat in den päpstlichen Monaten, der dem Abt von St. Egidien präsentiert (s. o. I). 1513 Sept. 22 tritt der Bischof das Kollationsrecht an den Nürnberger Rat ab, der ihm künftig zu präsentieren hat (so 1513 und 1520), gegen Ablösung seitens des Rates mit 1000 fl., jährlicher Pension von 100 fl. seitens des Propstes und 30 fl. für die Investitur. Die Regelung für die päpstlichen Monate bleibt bestehen (¹/₂ Jahreseinkommen als Annate)⁴²⁴. – III. Stadtteil südl. der Pegnitz⁴²⁵ mit den Vororten Schweinau, Gostenhof, St. Leonhard und St. Peter (s. u.). – IV. Seit 1524 protestant.

Altäre und Vikarien zu St. Lorenz

Nach Lorenz Tuchers Testament amtierten Ende des 15. Jhs.: ein Propst, sechs Kapläne, 16 Vikare, ein Schulmeister, ein Kantor, ein Kirchendiener und ein Knecht⁴²⁶.

Laurentius-Hochaltar im Chor. – I. 1348 Ulrich von Eschenbach, *caplan der ersten fruemesse zu s. L.*⁴²⁷. 1362 Mai 2 bestätigt B. Lupold III.

Bl. 17'–18'. ⁴²³ PV. I, II Bl. 6', III Bl. 18'; über das schwankende Verhalten bis 1492 s. o. 277 f. (St. Sebald), über die Besetzungstreitigkeiten und die kurialen Anwartschaften Engelhardt (wie o. Anm. 421). ⁴²⁴ N Rep. 18 (D Lade) n. 807, L. IV 500 f., Engelhardt (s. o. 421) 69 f.; vgl. auch o. St. Sebald. ⁴²⁵ 1419, s. o. Anm. 190. ⁴²⁶ Pfarreibeschr. d. 17. Jhs. BB Msc. hist. 91 Bl. 19. ⁴²⁷ MNU 737, L. III 731.

die Ausstattung *pro beneficio eccles. prmissarie in altari s. L.* (ohne Nennung des Stifters)⁴²⁸. 1372 Güterverkauf an *h. Walther, den ersten fruemezzer zu s. L.*⁴²⁹. 1384 Jan. 18 Heinrich, Frühmesser⁴³⁰. 1396 entscheidet Generalvikar Johann Ambundii in dem Streit zwischen dem *plebanus* Wilhelm Sprenger und dem Frühmesser Konrad Pregler, daß dieser fünf Messen wöchentlich zu lesen habe⁴³¹. 1472 Weihe des neuen Chores mit Hochaltar *s. Laurentii* (13 weitere Titel) durch WB. Johann⁴³². – StReg.: 1421 *altarista alt. s. L. 1 fl. 5 d.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat⁴³³.

Andreasaltar. – I. 1352 Jan. 26 Gutskauf für die Vikarie⁴³⁴; gestiftet von der Nürnberger Bürgerin Irmelgard gen. Lemlein, 1360 März 19 von B. Lupold III. bestätigt⁴³⁵. 1360 Juni 10 erhält *h. Hainrich von s. Matern* die Vikarie, und die Pfarrer Albrecht von St. Sebald und Walther von St. Lorenz erklären, zu Lebzeiten der Stifterin kein Recht zu haben, Ansprüche des vormals beliehenen Konrad Rapoten auszutragen⁴³⁶. – Fehlt in den StReg. – II. Stifterin, dann Rat (an den *pleb. s. Laur.*)⁴³⁷. (Vikarie anscheinend eingegangen).

Philippus- und Jakobus-Altar. – Hier, nicht auf dem Apostelaltar, scheinen 1316 Dez. 26 die Reliquien St. Deokars nach der Zerstörung Herriedens durch Schenkung Kg. Ludwigs d. B. geborgen worden zu sein; über ihnen wurde 1406 Juni 5 die neuerbaute Deokarkap. von WB. Eyring geweiht⁴³⁸. Dafür spricht, daß die Weihe *in die beat. app. Philippi et Jacobi* stattfand, das Altarpatrozinium Philipp und Jakob verschwindet, der Apostelaltar aber fortlaufend bis ins 16. Jh. bezeugt ist. 1437 werden die Gebeine St. Deokars in einen silbernen Schrein gelegt, der jährlich am 3. Pfingsttag in Prozession um die Lorenzkirche getragen wurde. 1482 wurden die Gebeine neuerlich erhoben und 1489 in einen

⁴²⁸ MNU 1113, L. III 739. ⁴²⁹ MNU 1459; derselbe auch 1373 Dez. 11, MNU 1593; Schenkung an die Pfründe 1379 Aug. 8, L. III 732. ⁴³⁰ L. III 732. ⁴³¹ L. IV 12, StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 5. ⁴³² Deinhardt, Ded. n. 148 a u. b. ⁴³³ PV. II Bl. 18', III Bl. 18'; Rat präsentiert 1488 B. Heinrich III., BEA Pf. U. n. 399. ⁴³⁴ MNU 817. ⁴³⁵ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 9'. ⁴³⁶ MNU 1053. ⁴³⁷ So 1360, dem *plebanus* ist der *sacerdos* zu präsentieren. ⁴³⁸ Der nur in einem Druck von 1781 überlieferte Bericht über die Reliquientranslation und die Weihe von 1406, bei Deinhardt, Ded. n. 95, nennt den Altar *Omn. app.*; vgl. dazu auch Heidingsfelder, Regg. d. Bisch. von Eichstätt n. 1594; dagegen weiß die Pfarreibeschr. d. 17. Jhs., BB Msc. hist. 91 Bl. 14, vom Altar Philippus, Jakobus und Deokar und ebenfalls von der Weihe durch WB. Eyring 1406 Juni 5, behauptet allerdings, Andreas Volkomer habe den Leichnam des Heiligen noch von B. Johann II. von Eichstätt (1415–29) erhalten und die Kap. darüber bauen lassen; sie erwähnt auch den Schrein von 1437 und berichtet über die Prozession.

neuen Sarkophag gelegt⁴³⁹. – Fehlt in den StReg. und PV., also ohne Vikarie.

Apostelaltar. – I. 1395 Stiftung einer Seelmesse⁴⁴⁰. 1398 Nov. 4 bestätigt Generalvikar Johann Ambundii auf Bitten des Pf. Wilhelm Sprenger die neue Vikarie *Marie virg.* aus Stiftungen von Gläubigen (vier Messen) *in ara beat. app.*⁴⁴¹. 1407 Aug. 24 Aufbesserung des Apostelbenefiziums aus dem Nachlaß des Pf. Sprenger⁴⁴². – StReg.: 1421 *altarista alt. ss. app. 1 fl. 15 d.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Pf. (Propst) von St. Lorenz⁴⁴³.

Kiliansaltar. – I. 1360 Apr. 11 und Juni 18 bestätigt B. Lupold III. die von Hermann gen. Scholl und seiner Frau Kunigunde gestiftete Vikarie⁴⁴⁴, Aug. 29 regelt der Bischof die Patronatsverhältnisse (s. u.); *Johannes dictus Meurlein sacerdos . . . beneficii* (vier Messen wöchentlich)⁴⁴⁵. 1361 Jan. 12 setzen Pf. Walther und der Rat eine Ordnung fest für die zwei von Hermann Scholl und seiner Frau gestifteten Pfründen, deren Inhaber abwechselnd die Seel- und die Tagmesse lesen sollen⁴⁴⁶. – StReg.: 1421 *altarista alt. s. Kil. 1 fl. minus 15 d., secundus ad idem altare 1 fl. minus 11 d.*, fehlen 1430, 1528 *non taxati.* – II. 1360 *Hertlin dictus Volkmar* auf Lebenszeit, dann Mehrheit des Rates; 1361: *Hertweig Volkmar* soll auf Lebenszeit zwei *gelert person*, dann sollen *die fünf weler dez rats und der schepfen* dem Pf. präsentieren⁴⁴⁷.

Katharinenaltar. – I. 1392 Jan. 2 Zeugnis des Priesters Johann Weise, Kaplan des Altars, über die Stiftung der Vikarie durch Kunigunde, Witwe des Konrad Tracht, und die Bestimmungen über die Besetzung⁴⁴⁷; 1392 Sept. 29 bestätigt B. Lamprecht die Stiftung (3-4 Messen wöchentlich)⁴⁴⁹. 1394 Ablass zur Förderung der Verehrung der *Brigitte vidue noviter canonizate* auf dem Katharinenaltar⁴⁵⁰. – StReg.: 1421 *altarista alt. s. Kath. 1 fl. 10 d.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. 1392 überträgt die Stifterin die Verleihung dem Rat als *der ewigen messe lehenherr*, benennt aber als Nachfolger Johann Weises *Heinrich dez Fladen sun*, dann *Vllein dez Heinrich Wanners sun* (s. o.)⁴⁵¹.

Nikolausaltar. – I. Vikarie 1375 Dez. 3 von † Hans Hesel gestiftet, *unter der tagmesse daselbst*⁴⁵²; 1379 Juli 1 von Kardinal Pileus bestä-

⁴³⁹ Vgl. Heidingsfelder, Regg. d. Bisch. von Eichstätt n. 1594. ⁴⁴⁰ MNU 2573, StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 13, L. III 744. ⁴⁴¹ MNU 2756, StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 11'. ⁴⁴² L. IV 35. ⁴⁴³ PV. II Bl. 13, III Bl. 18'. ⁴⁴⁴ MNU 1049, 1055. ⁴⁴⁵ MNU 1057. ⁴⁴⁶ MNU 1064. ⁴⁴⁷ S. o. Anm. 445 u. 446; PV. III Bl. 18': *prima* und *altera vic. s. Kil.* ⁴⁴⁸ MNU 2373. ⁴⁴⁹ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 18. ⁴⁵⁰ MNU 2478, 2480. ⁴⁵¹ Rat: PV. II Bl. 18', III Bl. 18'. ⁴⁵² MNU 1684/2. ⁴⁵³ MNU 1880. ⁴⁵⁴ MNU 2158. ⁴⁵⁵ Rat:

tigt⁴⁵³. 1386 Heinrich Hesel, Vikar⁴⁵⁴. – StReg.: 1421 *altarista alt. s. Nic. 4 lb. 7 d.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. 1375 bestimmt der Stifter, daß die Vikarie Heinrich Mueslin verliehen werden und nach dessen Tod der Rat das Patronatsrecht haben solle⁴⁵⁵.

Marienaltar. – 1472 Apr. 12 (Neu-)Weihe des Marienaltars durch WB. Johannes (weitere Patrone: Anna, Elisabeth, Martha, Maria Magdalena)⁴⁵⁶. – 1. Vikarie. – I. Zusammen mit der zweiten letztwillig von † Friedrich Stiebar gestiftet, 1410 Juni 8 von Generalvikar Nikolaus Ziling bestätigt⁴⁵⁷. – StReg.: 1421 *altarista alt. b. Marie 1 fl. minus 20 d.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat⁴⁵⁸. – 2. Vikarie. – I. Gründung und Bestätigung wie oben 1. Vikarie. – StReg.: 1421 *altarista secundus ad idem 4 lb. 18 d.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat⁴⁵⁹.

Johannes-Ev.-Altar. – I. Vikarie gestiftet von Pf. Johann aus Hollfeld, bestätigt 1412 Febr. 23 von B. Albrecht⁴⁶⁰. 1472 Apr. 12 *der mittel altar* (mit elf weiteren Titeln) von WB. Johannes (neu) geweiht⁴⁵⁶. – StReg.: 1421 *altarista alt. s. Job. 4 lb. 8 d.* (wohl Nachtr.), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat⁴⁵⁸.

Konradsaltar. – I. Vikarie letztwillig gestiftet von † Pf. Konrad Konhofer, bestätigt 1454 Juni 15 von B. Anton⁴⁶¹. 1472 Apr. 12 *alltar pey dem sacrament* (mit sechs weiteren Titeln) von WB. Johannes (neu) geweiht⁴⁵⁶. – StReg.: 1421 (*altarista alt. s. Conr. 1 fl. 16 d.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat⁴⁵⁸.

Bartholomäusaltar. – I. 1472 Apr. 12 *der voderst eck alltar* (mit fünf weiteren Titeln) von WB. Johannes geweiht⁴⁵⁶. – Fehlt in den StReg. – II. Rat⁴⁵⁸.

Vier (Kirchen-)Lehrer-Altar. – I. Vikarie letztwillig gestiftet von † Pf. Konrad Konhofer, bestätigt 1454 Juni 15 von B. Anton⁴⁶². 1472 Apr. 12 *der altar in der abseytn oberhalb des sagerß* (Hieronimus, Augustinus, Gregor, Ambrosius, sechs weitere Titel) von WB. Johannes geweiht⁴⁵⁶. – StReg.: 1421 (*altarista alt. s. Jeronimi 1 fl. 20 d.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat⁴⁶³.

Kreuzaltar. – I. StReg.: 1421 (*altarista alt. s. Crucis 3 lb.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat⁴⁵⁸.

Altar der 14 Märtyrer. – I. StReg.: 1421 (*altarista alt. Quatuordecim mart. 1 fl. minus 4 d.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat⁴⁶³.

PV. II Bl. 18', III Bl. 18'. ⁴⁵⁶ Deinhardt, Ded. n. 148 b. ⁴⁵⁷ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 40'. ⁴⁵⁸ PV. II Bl. 18', III Bl. 18'. ⁴⁵⁹ Bestät. U.; *prima* und *altera b. M. v. missa* nur PV. III Bl. 18', in PV. II Bl. 18' nur eine. ⁴⁶⁰ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 46'. ⁴⁶¹ Ebd. Bl. 42. ⁴⁶² Ebd. ⁴⁶³ Nur in PV. III Bl. 18'. ⁴⁶⁴ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 50.

Helenaaltar im neuen Chor. – I. Vikarie gestiftet von dem Priester Jodok Krel, bestätigt 1446 Mai 6 von B. Anton⁴⁶⁴. – StReg.: 1421 (*altaris in novo choro 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat⁴⁵⁸.

Kapellen innerhalb der Pf. St. Lorenz

Kap. Heinrich und Kunigunde. – I. Romanische Anlage, um 1703 abgebrochen⁴⁶⁵. Vikarie gestiftet *ad cap. s. Heinr. in cymiterio prope . . . eccl. s. Laur.* von Heinrich Spet v. Vaimingen, (Dom-)Cantor (und Pf. von St. Lorenz) und mit dem Priester Heinrich von Altenburg, *viceplebanus* zu St. Lorenz besetzt, 1340 Okt. 21 von B. Leupold II. bestätigt (drei Wochenmessen)⁴⁶⁶. 1423 Okt. 25, nach dem Tode des Vikars Konrad Volrat, vereinigt B. Friedrich III. auf Bitten des Pf. von St. Lorenz Heinrich Tanndorffer die Vikarie mit der Prädikatur; der Pf. hat dem Prediger den Tisch zu geben⁴⁶⁷. 1494 investiert Generalvikar Lorenz Thum den Vikar der Kunigundenkap.⁴⁶⁸. 1509 oder 1519 Neubau und Weihe der Kunigundenkap.⁴⁶⁹. – StReg.: 1421 *capellanus s. Kun. in cimiterio 1 fl. minus 16 d.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Domkantor⁴⁷⁰, später Domscholaster⁴⁷¹.

Nikolauskap. im Hofe des Klosters Heilsbronn (gegenüber der Kirchhofsmauer von St. Lorenz)⁴⁷². – 1483 erbaut⁴⁷³. Fehlt in den StReg. und PV., ohne Vikarie.

Annakap. (am Lorenzkirchhof gegen Osten). – I. 1502 erbaut von Konrad Horn, einem *reichen Händler in Ungarn, wohnhaft auf dem Roßmarkt*⁴⁷⁴. 1817 abgebrochen⁴⁷⁵. Vikarie 1525 Febr. 27 bezeugt⁴⁷⁶. – Fehlt in den StReg. und PV. – II. ?

Kap. des Ebracher Hofes, B. M. V. und Michael (1397), später 11 000 Jungfrauen⁴⁷⁷. – 1318 Lichtstiftung an die Kap. des Ebracher Hofes⁴⁷⁸. 1397 Altarweihe (*in hon. . . . virg. Marie, s. Michabelis et omnium ange-*

⁴⁶⁵ G. P. Fehring u. A. Röss, Die Stadt Nürnberg (Bayer. Kunstdenkm. 10, 1961) 154.

⁴⁶⁶ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 14'. ⁴⁶⁷ L. IV 190. Die Angabe, daß die Kunigundenkap. erst 1599 erbaut wurde (Deinhardt, Ded. n. 197), kann also in dieser Form nicht stimmen. ⁴⁶⁸ BEA Pf. U. n. 402. ⁴⁶⁹ BB Msc. hist. 89 (17. Jh.)

Bl. 11' (1509) u. Deinhardt, Ded. n. 197 (1519). ⁴⁷⁰ Nach der U. v. 1423 (o. Anm. 467). ⁴⁷¹ PV. II Bl. 11, III Bl. 18'. ⁴⁷² Klosterhof erstmals 1282 erwähnt,

Nürnb. UB. n. 666. ⁴⁷³ BB Msc. hist. 89 Bl. 11' u. Msc. hist. 90 Bl. 47'. ⁴⁷⁴ BB Msc. hist. 90 Bl. 47. ⁴⁷⁵ Fehring u. Röss (s. o. Anm. 465) 154. ⁴⁷⁶ StadtA. Nürnberg (Or.). ⁴⁷⁷ BB Msc. hist. 89 Bl. 12 u. Msc. hist. 90 Bl. 47': 11 000 Märtyrer (!).

Richtigstellung: Elisabeth Pfeiffer, Der „Augustiner-Hochaltar“ und vier weitere Nürnberger Altäre des ausgehenden 15. Jhs., Mitt. Nbg. 52 (1963/64) 337–339. ⁴⁷⁸ MBU 1713, L. IV 719. ⁴⁷⁹ MBU 4601, L. III 521, Deinhardt, Ded. n. 90. ⁴⁸⁰ MNU

lorum et archangelorum omniumque sanctorum) durch WB. Eyring⁴⁷⁹. – Ohne Vikarie.

Kap. B. M. V. und Martha (1365). – I. *In dem ellende Pilgerim haus gel. gen s. Claren uber* 1365 gestiftet und zu bauen begonnen von den Brüdern Konrad und Hans Waltstromair gesessen zu Nürnberg, die sich Aug. 17 dem Rat gegenüber zu gewissen Baubeschränkungen verpflichten und *die fünf weler, die (den) rat kiesen*, als Pfleger des Pilgerhauses bestellen⁴⁸⁰. 1366 bestätigt B. Friedrich II. mit Zustimmung des Konrad Stoer *plebani* die Stiftung *des beneficium eccles. in cap. Corporis Christi, s. Marthe et peregrinorum hospitio ante portam dictam Frawentor opidi N.*⁴⁸¹. 1400 Juli 17 erklären die Waltstromeyr, daß Kap. und Pilgerhaus, welches ihre Vorfahren gestiftet, in der Pflege des Rates stehen sollen⁴⁸². 1385 März 24 weiht WB. Heinrich den Choralaltar (*in der er der h. drivalentikeit, . . . der kintheit unsers heren, . . . unsers heren leichnams und . . . der gotz gebererin Marie*), den Altar rechts vor dem Chor (Martha, Maria Magdalena, Lazarus, Maximin, Marcilla) und den Altar links vor dem Chor (zwölf Apostel, Matthias, Petrus, Achatus, 11 000 Jungfrauen)⁴⁸³. – StReg.: 1421 *altarista ad s. Martham extra muros 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat*. – II. Stifter, dann deren Brüder, dann *quinque electores consulum et scabinorum opidi*⁴⁸⁴.

Siechenhof – Kap. zu Schweinaw, B. M. V., Katharina, Margaretha, L e o n h a r d, Erasmus (1317). – I. Erbaut von Hermann Schürstab, *geselle meister Ulrichs des pfarrers von s. Lorenzen, der sichen peichtiger und pfleger zu Sweinaw*, geweiht 1317 Juni 24 von WB. Ditmar⁴⁸⁵. 1362 Febr. 18 bestätigt B. Lupold III., daß die Leonhardskap. auf Biten des Pf. Walther (v. Streitberg) von der Pfk. St. Lorenz geschieden und von Pf. Walther als Pfk. dotiert worden sei (u. a. mit $\frac{1}{3}$ *decimarum novalium sitarum prope opidum Nuerenberg, qui furrent vulgariter nuncupantur*)⁴⁸⁶. 1362 Juli 15 notarielles Zeugnis, daß die *ecclesia seu cap.* und die *magistra mulierum leprosarum* von alters im Schutz des Rates stehen⁴⁸⁷. 1364 Sept. 1 widerruft B. Lupold III. auf Antrag des Pf. Heinrich Prel wegen Mißhelligkeiten mit der Stadt die Abtrennung; bleibt Kap., *alz si gestift*⁴⁸⁸. Vikarie letztwillig gestiftet von † Dorothea

1200. BB Msc. hist. 89 Bl. 9' erwähnt die Stiftung zu 1360 in der Lorenzpfarre, angeblich außerhalb der Stadt. ⁴⁸¹ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 31 (Insert).

⁴⁸² MNU 2825. ⁴⁸³ Deinhardt, Ded. n. 84. ⁴⁸⁴ StadtA. Nürnberg Cod. man.

138 Bl. 32; nicht in den PV. ⁴⁸⁵ Deinhardt, Ded. n. 47. ⁴⁸⁶ MNU 1105.

⁴⁸⁷ MNU 1116. ⁴⁸⁸ MNU 1179. ⁴⁸⁹ StadtA. Nürnberg Cod. man. 138 Bl. 52.

Morlin, bestätigt 1483 Dez. 10 von B. Philipp⁴⁸⁹. – Fehlt in den StReg. – II. Rat⁴⁹⁰.

Rochuskap. *vor dem Spittler Tor*⁴⁹¹. – I. Haus für Pestkranke mit Kirchhof *zur rechten hand des markets oder (der) vorstatt Gostenhof* mit einer Movendelpfründe 1518 von Peter Imhoff gestiftet⁴⁹². – II. ?⁴⁹³.

Peterskap. *extra muros* (in der Pf. St. Lorenz gegen Feucht zu)⁴⁹⁴. – I. Kap. 1440 letztwillig gestiftet von Gabriel Tetzl, 1464 von dessen Söhnen erbaut⁴⁹⁵. 1484 wird der Siechkobel für sechs arme Männer mit einem Pfleger von den Tetzeln eingerichtet⁴⁹⁶. Vikarie 1476 von Gabriel Tetzl gestiftet; 1520 Ratsbeschluß, daß die Hingerichteten künftig auf dem Kapellenfriedhof begraben werden sollen⁴⁹⁷. – Fehlt in den StReg. – II. Tetzl, Nürnberger Bürger⁴⁹⁸.

Innerhalb des Pfarrsprengels von St. Lorenz lagen folgende Klöster:
das Deutsche Haus St. Jakob; Deutschordensniederlassung, entstanden durch Schenkung der Jakobskirche seitens Kg. Ottos IV. an den Deutschen Orden 1209 Febr. 20 (s. o. 292),

das Franziskanerkloster unterhalb St. Lorenz am südl. Pegnitzufer, 1224 Baubeginn,

das Karmelitenkloster am alten Roßmarkt, 1225 von dem Geschlecht der Peßler erbaut,

das Reuerinnenkloster Maria Magdalena *extra portas*, entstanden vor 1246, 1279 durch Inkorporation in ein Klarissenkloster umgewandelt,

das Dominikanerinnenkloster St. Katharina am Südufer der Pegnitz oberhalb des Franziskanerklosters, 1295 Mai 27 von dem Nürnberger Bürger Konrad vom Neumarkt und seiner Frau Adelheid mit Spital gestiftet,

die Kartause (Marienzelle) am Graben unterhalb des Klaraklosters und des Deutschen Hauses (heute Germanisches Nationalmuseum), gestiftet von dem Nürnberger Bürger Markward Mendel mit Genehmigung des päpstl. Legaten Kardinal Pileus (1380 Aug. 7) und des Generalkapitels in Rom (1382 Apr. 10), bestätigt von B. Lamprecht 1384 Apr. 13 (L. III 385-388).

⁴⁹⁰ Bestät. U.; fehlt in den PV. ⁴⁹¹ BB Msc. hist. 89 Bl. 14. ⁴⁹² BB J. H. Msc. hist. 57/III p. 65. ⁴⁹³ Fehlt in den StReg. u. PV. ⁴⁹⁴ BB J. H. Msc. hist. 57/III p. 56. ⁴⁹⁵ Ebd. p. 57 f.: *sive ut alibi legitur 1327*; zu diesem Jahr verweist p. 56 auf einen damals schon vorhandenen Siechengraben. ⁴⁹⁶ BB Msc. hist. 89 Bl. 14. ⁴⁹⁷ BB J. H. Msc. hist. 57/I p. 577. ⁴⁹⁸ PV. II Bl. 19, III Bl. 19.

Pfarrkirche HersbruckB. M. V. (1362)¹

Dannenbauer, Heinz, Die Nürnberger Landgeistlichen bis zur zweiten Nürnberger Kirchenvisitation (1560/61), in: Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 2 (1927) 207–236 (betr. Hersbruck u. Altensittenbach), 6 (1931) 27–38, 109–116, 217–234 (betr. St. Helena, Heroldsberg, Kalchreuth u. Kirchensittenbach), 7 (1932) 221–242 (betr. Behringersdorf u. Reichenschwand), 8 (1933) 215–230 (betr. Rückersdorf).

Waldau, Gg. Ernst, Diplom. Gesch. u. ausführl. Beschreibung der Nürnberghen Landstadt Hersbruck (Nürnberg 1788).

Ulmer, Theod. Wilh., Chronik der K. b. Stadt Hersbruck (Nürnberg 1872).

Wirth, V., Die Spitalkirche in Hersbruck, in: Hersbruck-Laufer Wochenblatt f. Stadt u. Land, 57. Jg. (1905) Nr. 66–68.

Gümbel, Alb., Hersbrucker Stadtturkunden 1297–1833, in: Archival. Ztschr. NF 14 (1907) 39–84.

Schornbäum, Karl, Die Einführung der Reformation in der Stadt Hersbruck (Einzelarbeiten aus der Kirchengesch. Bayerns 9, München 1928).

Schmidt, Gg., Stadt u. Landkreis Hersbruck. Ein Heimatbuch (Hersbruck 1951).

Geiger, Rud., Hersbruck, Propstei des Klosters Bergen, in: Mitt. Nbg. 43 (1952) 154–224.

Pröll, Friedr., Gesch. des ehem. markgräfl. bayreuthischen Schlosses u. Amtes Osternohe u. der dortigen Kirche, in: 50. Jahresber. d. hist. Ver. f. Mittelfranken (1902) 1–144 [auch selbständig Ansbach 1903].

Schütz, Mart., Die Ganerbschaft vom Rothenberg (Nürnberg 1924).

Buchner, Ant., Burg u. Stadt Betzenstein (Betzenstein 1952).

v. Volckamer, Friedr., Topograph.-Histor. Nachrichten von dem ... Landguth Kirchensittenbach (1825), German. Nationalmuseum Nürnberg Mskr. 139272.

Kinle, Karl, Gesch. des Marktfleckens u. der Pfarrei Schnaittach (Lauf 1926).

Fischer, Notizen zur Gesch. der Pfarreien Artelshofen u. Alfalter, in: 22. Jahresber. d. hist. Ver. in Mittelfranken (1853) 12–23.

Ders., Die Eigenherren des Dorfes Artelshofen, ebd. 23 (1854) 40–52.

Z[ahn], Kirchen-, Religions- u. Reformationsgesch. des Nürnberghen Städtleins Lauf, in: Historischdiplom. Magazin für das Vaterland u. angrenzende Gegenden I. Bd. 4. Stück (Nürnberg 1781) 369–528 [auch separat].

Sauer, Karl, Gesch. der Stadt Lauf (Lauf 1898).

Schnelbögl, Fritz, Lauf-Schnaittach. Eine Heimatgeschichte (Lauf a. d. Pegnitz 1941).

Koch, Karl, Das Glockengießerspital zu Lauf a. d. Pegnitz (Lauf 1954).

(v. Geuder) Actenstücke die von der k. preuss. Regierung in Franken bestritene Unmittelbarkeit der reichslehenbaren Hofmarkt (!) Heroldsberg mit ihrem Gebiete betreffend (Nürnberg 1797).

Rehlen, Karl Gottlob, Der Kalchreuther Kirchthurmbau in den Jahren 1750–1790 nebst einem Anhang enthaltend vom Alter der Kirche zu K. u. ihren Verhältnissen bis in die Zeit der Reformation ... (Nürnberg 1840).

Ders., Die Gesch. von Kalchreuth von seinen ersten Anfängen bis zur Einführung der vollständigen Dorfordnung (München 1841).

Hersbruck. ¹ AblaßU., Gümbel 45 n. 16; ursprüngl. St. Peter?, vgl. Deinhardt,

D e r s., Die Kirche St. Endres zu Kalchreuth, in: 14. Jahresber. d. hist. Ver. in Mittelfranken (1845) 1–14.

D e r s., Gesch. u. Chronik von Kalchreuth, ebd. 15 (1846) 24–64 u. 16 (1847) 1–32.

H o p p, E., Chronik von Kalchreuth (Erlangen 1892).

S a u e r m a n n, Hans Martin, Die gotische Bildnerei u. Tafelmalerei in der Dorfkirche zu Kalchreuth (Erlangen 1910).

B e z z e l, Erh. Chr., Histor. Nachrichten von Beerbach bei Neunhof (Nürnberg 1783).

K o l d e, Theod., Die Movendelpfründe in Neunhof u. die Entstehung der Pfarrei Beerbach, in: Beiträge z. bayer. Kirchengesch. 13 (1907) 83–93.

Consignation der über das Guth Eschenau verlautenden Freyheiten, Privilegien, Begnadigungen, Lehen- u. Kauf-Briefe, Verträge u. andere Documente u. Acten (um 1800), BHV Hs. 86.

G r ä f, Friedr., Gesch. des Marktes Eschenau, in: 57. Jahresber. d. hist. Ver. f. Mittelfranken (1910) 1–69.

Kg. Heinrich II. schenkt 1011 Juli 2 sechs Orte, darunter *Haderihespruca*, im Nordgau *cum ecclesiis* dem Bistum Bamberg². Diese zugehörigen Kirchen können nur auf Kirchrüsselbach und H. bezogen werden³. Die vorbambergische Königskirche in H. darf somit als Mutterkirche des mittleren Pegnitztales (zwischen den Königskirchen Fürth und Velden) gelten, von wo aus die Kirchengründungen talaufwärts in das Waldgebiet des Pegnitzwinkels vorgedrungen sein werden. Die Pegnitz ist entlang der ganzen Südgrenze der Ursfarrei auch die Grenze zwischen den Bistümern Eichstätt und Bamberg. – In H. besaß das Kloster Bergen, jedenfalls durch Schenkung der baierischen Herzogswitwe Wiltrud (*Biledrut*)⁴, einen Klosterhof, auf dem sich ein Teil des Nonnenkonventes nach dem Klosterbrand von 1095 ansiedelte und bis 1156 verblieb (daher: *abbatissa de Haderichesbrucgen* in U. B. Ottos I.⁵). – Über die noch im 13. Jh. bambergische, später baierische Stadt H. vgl. auch Terr. Bild. 185–187. 1504 wurde H. nürnbergisch⁶. – I. *Outo sacerdos de Hederichespruiggen*⁷. 1185 Sitz eines Landdekans: *Uto* (wohl der vorhergehende *Outo*) *decanus de Hederichesbrucke*⁸. Z. auf einer Bamberger Synode wohl 1219: *Otto pleban. de Hederichisbruc*⁹. 1270 *Heinricus pleban. de Heiderichesprucce* Z. in U. für Kloster Michelfeld¹⁰. 1356 Nov. 16 inkorporiert B. Lupold III. die Pfk. der Vikarie St. Barbara im Dom¹¹. 1463 Juni 29 setzt B. Georg I. fest, daß der Pf. Vikar von H. dem Vikar

Patroz. 59. ² DH. II. n. 234, Regg. n. 97. ³ Die anderen Orte haben entweder keine Kirchen oder sind jüngere Filialkirchen. ⁴ Vgl. DO. II. n. 141, Geiger 156 f. ⁵ MBU 147, L. II 66. ⁶ Schornbaum, Ref. 1. ⁷ MBU 316, L. II 480. ⁸ MBU 369, L. II 541. ⁹ Nürn. UB. n. 162. ¹⁰ M Michelfeld 18, Mon. Boica 25, 114 n. 12, Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 2, 225 (zu 1262). ¹¹ MBU 2913, L. III 260, Dannenbauer, ebd. 226. ¹² BReg. X Bl. 20, L. IV 313, Dannenbauer 227;

des Barbaraaltars im Dom statt der bisherigen 50 Pfd. Heller alter Münze jährlich 36 Goldgulden zu reichen habe¹². Um 1436 Neubau der Kirche, 1448 Ablass zugunsten der Pfk.¹³. – StReg.: 1421 *pleb. 10 fl.*, 1430 (angeschl.) *100 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Bischof¹⁴. – III. (nach den Zehntbezügen:) Unterkrumbach, Kleedorf, Gr. u. Kl. Viehberg, Ellenbach, Kühnhofen, Altensittenbach, Hagenmühle¹⁵. – IV. 1525 unter Nürnberger Einfluß protestant.¹⁶. Nach der Reformation wurden von den 9 Geistlichen (5 an der Pfarr-, 4 an der Spitalkirche, s. u.) nur drei beibehalten¹⁷.

Altäre und Vikarien

Zwölf-Apostel-Altar, 1366 Michaelsaltar genannt¹⁸. – I. Frühmesse 1353 gestiftet von der Bürgerschaft, mit Erlaubnis Kurfürst Rudolfs II. v. d. Pfalz unter Verwendung der Stadtsteuer von zwei Jahren¹⁹; 1366 März 21 von B. Friedrich II. bestätigt¹⁸. 1413 Konrad Frantz²⁰, 1477 Linhard Wagner, Frühmesser²¹. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *25 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Rat zu H.²².

Altar *in latere ecclesie*, Johannes Bapt., Sixtus und Gertrud²³. – 1. Vikarie. – I. Gestiftet von dem Bürger Gerhard Egenspeck, bestätigt 1398 Febr. 28 von B. Lamprecht²⁴. – StReg.: 1421 *missa Egenspeck 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *missarius Egenperck (!) non taxat.* – II. Stifterfamilie, nach deren Erlöschen die Turrigel (Adel)²⁵. – 2. Engelmesse am gleichen Altar. – I. Gestiftet von Heinrich Schuster, seiner Frau Elisabeth und ihrem Sohn Konrad, 1427 Febr. 18 von B. Friedrich III. bestätigt²⁶. – StReg.: 1421 (*missa Schusterin 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *missar. Schusterin non taxat.* – II. Rat zu H.²⁷.

Mittelmesse *in altari angulari* der heiligen Heinrich und Kunigunde,

1393 Streitigkeiten zwischen dem Vikar des Barbaraaltars und dem Pf. Vikar zu H., B Rep. A 115 n. 981, vgl. auch Schornbaum, Ref. 49–53. ¹³ Ulmer 136 f., AblassU.: Andr. Würfel, Historische, genealogische u. diplomat. Nachrichten zur Erläuterung der Nürnbergischen Stadt- u. Adels-gesch. II (Nürnberg 1766) 570 f., Gümbel 59 n. 57. ¹⁴ PV. I, II Bl. 7 (mit Zusatz *vic. s. Barbare 6 fl. racione incorporationis*), III Bl. 17'. ¹⁵ Ulmer 133 f. ¹⁶ Schornbaum 25–36. ¹⁷ Ulmer 152. ¹⁸ Würfel (s. o. Anm. 13) II 598, Gümbel 45 n. 18, Schornbaum, Ref. 2 Anm. 3. ¹⁹ Gümbel 44 n. 13, Schornbaum, Ref. 5 Anm. 6. ²⁰ Gümbel 50 n. 31. ²¹ N Rep. 8 (Kirchen-Urkunden) n. 52 b. ²² PV. II Bl. 19', III Bl. 17'. ²³ Würfel (s. o. Anm. 13) II 582, 583, 590, 591, Schornbaum, Ref. 2 Anm. 9. ²⁴ Ulmer 148. ²⁵ Lt. Bestät. U.; PV. II Bl. 16': *Turrigel altare s. J. in H.*, III Bl. 17': (alt.) *s. Job. c(ollatio) nobilium de Turrigel*; davon getrennt wird die *missa Egensperck*, irrig mit der *collatio seu presentatio consulatus* aufgeführt, vgl. dazu Schornbaum, Ref. 54.

²⁶ Schornbaum, Ref. 7 Anm. 1 ²⁷ PV. II Bl. 19': *consulatus in H. altare s. Job. Bapt.*, III Bl. 17': *missa Schusterin.* ²⁸ Würfel (s. o. Anm. 13) II 580, 591, 596,

Crispinus, Crispus, Nikolaus und Katharina²⁸. – Gestiftet von Heinrich Wildensteiner und seiner Frau Elisabeth; 1417 Jan. 24 erbittet der Rat von B. Albrecht die Bestätigung der schon länger bestehenden, aber noch unbesetzten Vikarie²⁹, März 2 bittet Pf. Christian Groß um Bestätigung³⁰. 1417 Dez. 12 bestätigt Generalvikar Nikolaus Beyer die Mittelmesse am Katharinenaltar³¹. 1418 März 8 Auftrag zur Einführung des 1. Mittelmessers Konrad Fabri (Schmitt)³². Nach Resignation des Vikars Konrad Trumpach wird 1423 Apr. 21 Adam Wild eingewiesen³³. – StReg.: 1421 *medimiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *25 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Rat zu H.³⁴.

Altar B. M. V. (Hauptaltar). – 1. Frauenmesse. – I. Gestiftet im 15. Jh. von Hermann Schneyder³⁵. 1522 Nikolaus Mangold, Frauenmesser und Pf. zu Amberg³⁶. – StReg.: 1421 (*altarista B. M. V. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. ?³⁷. – 2. Kaplanei. – I. Gestiftet von dem Vikar Christian Hauheintz und dem Priester Hans Zwinger; 1522 erbittet der Rat die bischöfliche Bestätigung³⁸. – Fehlt in den StReg. – II. Rat zu H.³⁹.

Weitere Altäre⁴⁰, sämtlich unbefründet: 1. Drei Könige (AblaßU. von 1464)⁴¹, 2. Vitus, 3. Maria Magdalena (Zunftaltar der Schneider), 4. Christophorus, 5. Anna, 6. Rochus und Unschuldige Kinder (Zunftaltar der Bäcker), 7. Barbara, 8. Jakob (Sakristeialtar).

Salve Regina. – Gestiftet 1437 Aug. 28 von Pf. Christian Groß⁴².

Kapellen in und bei der Stadt

Friedhofskap., Petrus und Paulus, Oswald, Andreas, Ottilie⁴³. – Mittelalterlich, 1809 abgebrochen⁴⁴. – Ohne Vikarie.

Elisabethspital. – Gestiftet 1406 von dem Bürger Johann Polster und seiner Frau Anna⁴⁵. 1407 Ablaß zugunsten des Spitals⁴⁶. – Spitalkap., Elisabeth, 1424 von Katharina Alhart aus Regensburg erbaut⁴⁷.

605, Ulmer 136. ²⁹ Ulmer 148 f., Gümbel 51 n. 33, Schornbaum, Ref. 6 Anm. 3.
³⁰ Gümbel 52 n. 35, Schornbaum, Ref. 6 Anm. 3. ³¹ Schornbaum, Ref. 6 Anm. 3
(ohne Nachweis). ³² Gümbel 53 n. 37, Schornbaum, Ref. 7 Anm. 3. ³³ Gümbel,
54 n. 41. ³⁴ Präsentat. UU. v. 1423, 1426, 1470, Gümbel, 54 n. 41, Ulmer X u.
Gümbel 63 n. 69; PV. II Bl. 19', III Bl. 17'. ³⁵ Würfel (s. o. Anm. 13) II 604,
Schornbaum, Ref. 7 f. Anm. 1. ³⁶ Schornbaum, Ref. 15 u. 23. ³⁷ Fehlt in den
PV. ³⁸ BEA Pf. U. n. 285. ³⁹ Präsentat. U. v. 1518, BEA Pf. U. n. 284.
⁴⁰ Ulmer 135 f., Schornbaum, Ref. 2 f. ⁴¹ Gümbel 62 n. 65. ⁴² Gümbel 57
n. 50. ⁴³ Würfel (s. o. Anm. 13) II 590, 591, 605, 606; Schornbaum, Ref. 4
Anm. 4 weist nach, daß die Kap. nicht der h. Barbara geweiht war, wie Ulmer 135,
KD. Hersbruck 146 u. a. angeben. Ulmers Vermutung, daß diese Kap. die ursprüngl.
Pfk. gewesen sei, hat keine Wahrscheinlichkeit.
⁴⁴ KD. Hersbruck 146. ⁴⁵ Ulmer 136 f. ⁴⁶ Würfel (s. o. Anm. 13) II 522,
Schornbaum, Ref. 9. ⁴⁷ Ulmer 136 f.; zum Patrozinium vgl. Schornbaum, Ref.

Vikarie am Altar B. M. V. mit Prädikatur. – I. Gestiftet von dem Nürnberger Bürger Burkhard Helchner und seiner Frau Katharina, 1426 Juni 11 von B. Friedrich III. bestätigt, vorher vom Stadtherrn, Hzg. Johann III. von Baiern⁴⁸. 1489 Johann Büttel, Prediger und Vikar im Spital⁴⁹. – StReg.: 1421 (*predicator 2 fl.*), 1430 *altarista hosp. et predicator* (angeschl.) 50 fl., 1528 *predicator non taxat.* – II. Rat zu H.⁵⁰.

Flechsingmesse. – I. Gestiftet von Hermann Flechsein, der sie als Priester selbst verwalten will; nach vorheriger Bewilligung durch Hzg. Johann III. von Baiern bestätigt 1439 März 16⁵¹. – StReg.: 1421 (*missa Flechsings 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat zu H.⁵².

Vikarie am Thomasaltar. – I. Gestiftet 1446 von der Bürgerswitwe Elisabeth Flasch⁵³. – Fehlt in den StReg. – II. Rat zu H.⁵⁴.

Vikarie am Altar Laurentius und Maria Magdalena. – I. Altar – vielleicht auch die Vikarie – im 15. Jh. von den Schuhmachern gestiftet⁵⁵. – Fehlt in den StReg. – II. Rat⁵⁶.

Kap. auf dem Michelsberg bei H., Michael (1417). – 1417 hat der Mittelmesser zu H. eine Wochenmesse in der Kap. zu lesen⁵⁷. 1451 Apr. 30 Ablaßverleihung des Kardinals Nikolaus (Cusanus) zugunsten der Kap. *s. Mich. in monte*⁵⁸; 1456 weitere Ablaßverleihung zugunsten der Kap.⁵⁹. – 1632 in einen Profanbau umgebaut⁶⁰. – Ohne eigene Vikarie.

Tochterkirchen:

* B ü h l, Pfk., B. M. V. (1350)⁶¹. – Es läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ob diese jedenfalls schon vor 1143 bestehende Pfk.⁶² zu den vor der Gründung des Bistums Bamberg errichteten Urfparreien der Eichstätter Diözese gerechnet werden darf. Das mit Hersbruck und Velden gemeinsame Marienpatrozinium und wohl auch die Patronatsverhältnisse könnten dafür sprechen. Doch ist auch eine Gründung durch die Bamberger Bischöfe des 11. oder 12. Jhs. nicht undenkbar. Welcher benachbarten Urfparrei, Hersbruck, Kirchrüsselbach oder Velden, dann vor diesem Zeitpunkt die kirchliche Versorgung des oberen Schnaittachtals oblag, ist mit Sicherheit nicht zu entscheiden; doch hat Hersbruck die meiste Wahrscheinlichkeit für sich⁶³. – I. Um 1230 *Chunradus ex dei*

4 Anm. 5. 48 BReg. VII Bl. 27, L. IV 200. 49 Gümbel 65 n. 76. 50 PV. III Bl. 17': *b. M. v.* 51 BReg. VIII Bl. 67', L. IV 244. 52 Fehlt PV. II; III Bl. 17': *missa Flechsings.* 53 Ulmer 151. 54 PV. II Bl. 19': *Thome in hospitali*; fehlt III Bl. 17', dafür irrig zweimal *medimiss.* 55 Ulmer 136, Schornbaum, Ref. 5 Anm. 1 u. S. 14. 56 PV. III Bl. 17'. 57 Ulmer 137, 148. 58 Gümbel 60 n. 59. 59 Ulmer 137. 60 KD. Hersbruck 146. 61 DCop. 3 Bl. 119. 62 Da die Filialkap. Obertrubach schon 1143 erscheint (s. u. 309 f.). 63 Dafür sprechen die

*gratia plebanus de Buhil*⁶⁴; da am Ende der rein geistlichen Zeugenreihe noch ein *Heinricus de Buhil* erscheint, ist dieser wohl der Vikar und der Pf. *Chunradus* ein Bamberger Domherr. 1330 und 1332 Leuwe, Chorherr zu St. Jakob in Bamberg und Pf. zu *Pubel*⁶⁵. Bühl wird also offenbar schon spätestens seit dem 13. Jh. Oberpfarrei. 1350 Juli 4 inkorporiert B. Friedrich I. die Pfk. B. dem Domdekanat in Bamberg⁶¹. – StReg.: 1421 *pleb. 10 fl.*, 1430 (angeschl.) *100 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Ursprünglich jedenfalls Bischof, seit 1350 Domdekan⁶⁶. – III. Gotteshauspfleger für B. 1415 aus O.- und U. Windsberg⁶⁷, 1425 aus Rampertshof, Oberndorf, Diepoltsdorf⁶⁸, 1433 aus Oberndorf und O. Windsberg⁶⁹, 1451 aus Oberndorf, Diepoltsdorf, Simmelsdorf⁷⁰, 1500 aus O. Windsberg, Hüttenbach, Au⁷¹; 1664 werden außerdem als Filialorte genannt: (U.-)Achtel, Hormersdorf, Poppenhof, Utzmannsbach, 1687 noch Erlastruth, Bernhof, Frohnhof, Götzlesberg, *Kehlersberg, *St. Martin⁷², Reingrub⁷³. – IV. 1529 durch die Ganerben von Rothenberg protestant., 1629 durch Kurfürst Maximilian I. von Baiern wieder kath.⁷⁴.

Frühmesse. – I. 1467 Jan. 2 verleiht Papst Paul II. nach Verzicht des Heinrich Craniger *perpetuam vicariam eccl. par. in Pubel* dem Johann Hetzeler, *lic. in leg.*, vormalis Propst zu Neumünster in Würzburg⁷⁵. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *primiss. non taxat.* – II. Domdekan⁷⁶.

Friedhofskap., Corp. Christi (15. Jh.)⁷⁶. – I. Vikarie nur in PV. II (1496/99) bezeugt, wohl bald wieder eingegangen. – Fehlt in den StReg. – II. Domdekan⁷⁶.

*Neufahr⁷⁷, heute S t . H e l e n a , Filialk., Helena (1450). – 1450 Apr. 30 wird der Pf. von Bühl mit der Einführung des Vikars in der Helenakap. zu *Neufar* beauftragt⁷⁸. 1504 Juli 3 Heinrich

Verkehrsverhältnisse: die Schnaittach mündet unterhalb von Hersbruck in die Pegnitz. Die beiden anderen Pfarreien sind durch bergiges Waldgebiet von B. getrennt. ⁶⁴ MBU 486, L. II 645; der Domherr Albrecht von Buchil (Buochil, Buchele), ca. 1213–1277 (L. II 607, 623, 638, 640) ist dagegen nicht auf B. zu beziehen (so Wachter, Schematismus n. 1242), er entstammt einem edelfreien Geschlecht des Bistums Würzburg, wie die Stellung des Friedrich von Buchele 1151 in einer Zeugenreihe beweist (L. II 402). ⁶⁵ Jüng. Cop. B. St. Jakob, 11. Ber. Bb. (1848) 19 f., L. III 552 f. ⁶⁶ S. o. unter I; PV. II Bl. 10'; Präsentat. U. v. 1536 BEA Protokoll-Bd. 328 Bl. 6. ⁶⁷ M Ger. Urk. Auerbach F. 2 n. 45. ⁶⁸ Ebd. n. 52. ⁶⁹ Ebd. F. n. 60. ⁷⁰ BEA Pf. U. n. 133. ⁷¹ Ebd. n. 134; vgl. Deinhardt, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 12, 25. ⁷² Über die Wüstung vgl. Schnellbögl, Lauf-Schnaittach 262. ⁷³ B Rep. B 49 n. 21. ⁷⁴ Schütz, Ganerbschaft 75. ⁷⁵ Scherg, Franconica aus dem Vatikan, Archival. Ztschr. NF. 16 (1909) 92 n. 193. ⁷⁶ PV. II Bl. 10'. ⁷⁷ Der alte ON. noch in O. – u. U. Naiferbach erhalten; vgl. auch T. Breuer, Stadt und Landkreis Forchheim (Bayer. Kunstdenkm. 12, 1961) 192. ⁷⁸ B Rep. A 95/2 n. 1398. ⁷⁹ Dannenbauer,

Reich, *caplan zu s. Helena*⁷⁹. 1523 Paul Seitz, Frühmesser⁸⁰. – StReg.: 1421 (*primiss. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. v. Wildenstein zu Wildenfels⁸¹. – IV. 1529 Frühmesser durch die v. Lentersheim vertrieben⁸².

O s t e r n o h e , Burgkap., ? . – Im 12. Jh. Sitz eines edelfreien Geschlechtes, seit 1437 eines markgräflichen Amtes (mit Hohenstadt)⁸³. – Pf. von Bühl hat wöchentlich drei Messen in der Kap. zu lesen, was aber bereits Anfang des 15 Jhs. außer Übung kam⁸⁴. – Ohne eigene Vikarie.

Ortskap., 14 Nothelfer (1471)⁸⁵. – Kap. 1471 vom markgräfl. Amtmann Hans v. Egloffstein erbaut⁸⁶. – Ohne eigene Vikarie. Noch 1538 Pfarreigerechsamte bei Bühl⁸⁷. 1621 protestant. Pfarrei⁸⁸.

S c h n a i t t a c h , Filialk., Kunigunde (1571)⁸⁹. – I. Frühmesse mit Beihilfe Kg. Wenzels gestiftet, 1385 Nov. 27 von B. Lamprecht bestätigt *ohne schaden* des Pf. von Bühl, der mit Bischof und Domdekan siegelt⁹⁰. 1507 Eberhard Schnel, *primiss. in Sneitach*⁹¹. Die Frühmesse ist wohl identisch mit der 1520 und 1571 genannten Vikarie U. L. Fr.⁹². Noch 1542 wird der Frühmesser vom Pf. zu Bühl als dessen Kaplan entlohnt⁹³. – StReg.: 1421 *primiss. 2 fl.*, 1430 *pleb. (!?)* (angeschl.) *20 fl.*, 1528 *Schneitach 1 1/2 fl.* – II. Domdekan (als Oberpf. von Bühl)⁹⁴. – IV. 1529 durch die Ganerben von Rothenberg vorübergehend protestant.⁹⁵. Zwischen 1545 und 1556 protestant. Pf.⁹⁶. 1629 durch Kurfürst Maximilian I. von Bayern wieder kath.⁹⁵.

* R o t h e n b e r g , Pfk., Wenzeslaus (1418)⁹⁷. – Die Burg, 1254–1360 burggräfl. Lehen der v. Wildenstein, 1360 an K. Karl IV. verkauft, wird böhmisches Pfliegamt und mit Burgleuten besetzt, 1401 von Kg. Ruprecht erobert; 1478 Febr. 2 verkauft Pfalzgraf Otto II. von Mosbach die Burg an 44 fränkische Ritter als Ganerben⁹⁸. – I. Ursprünglich wohl Burgkap.; um 1366 *pfarrer*

Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 6, 33. ⁸⁰ Ebd. 34. ⁸¹ PV. II Bl. 17: *nominant decano Bamb. ad capellam Neufar.* ⁸² L. IV 731, Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 34. ⁸³ Terr. Bild, 266, Pröll 35. ⁸⁴ Mon. Boica 47, 532 (2. burggräfl. Urbar). ⁸⁵ Pröll 41 (nach jüngeren Berichten). ⁸⁶ Pröll 41. ⁸⁷ Pröll 68. ⁸⁸ Pröll 83. ⁸⁹ M Ger. Urk. Rothenberg F. 18 n. 141. ⁹⁰ Kinle, Schnaittach 5 (aus Pf. Matrikel). ⁹¹ Ottensooser Bruderschaftsliste, M. Ger. Rothenberg u. Schnaittach, Lit. 25. ⁹² M Ger. Urk. Rothenberg F. 18 n. 137 u. 141. ⁹³ Kinle, Schnaittach 7. ⁹⁴ PV. II Bl. 10'. ⁹⁵ Schütz, Ganerbschaft 75. ⁹⁶ Kinle, Schnaittach 7 f. ⁹⁷ Aug. 24 Testament der Clara Strollenfeserin, M Oberpfalz 826. ⁹⁸ Schütz, Ganerbschaft 1–9. ⁹⁹ M Staatsverwaltung 1083

zu dem Rotenberg⁹⁹; 1374 Clemens, Pf. auf dem R.¹⁰⁰; ca. 1455 Konrad Miltner, Pf. zum R.¹⁰¹; 1507 Johann Schonhoffer, *pleb. de Rubro Monte*¹⁰². – StReg.: 1421 *pleban.* 2 fl., 1430 (angeschl.) 20 fl., 1528 *non taxat.* – II. Besitzer der Burg, seit 1478 Bggf. der Ganerben zu R.¹⁰³. – III. Ohne Sprengel. – IV. 1529 durch die Ganerben von R. protestant.¹⁰⁴. Zwischen 1629 und 1661 durch Kurbaiern wieder kath.

(Um 1366 werden im Salbuch von Neuböhmen zwei Frühmessen erwähnt¹⁰⁵; sie sind, falls nicht überhaupt ein Irrtum vorliegt, offenbar bald wieder eingegangen.)

O b e r t r u b a c h, Pfk., Laurentius und Quirinus (1624)¹⁰⁶. – *Truobaha* kommt 1007 Nov. 1 als Zubehör des Königsgutes Forchheim an Bamberg¹⁰⁷. Der den Ort teilende gleichnamige Bach bildet die Grenze zwischen Radenz- und Nordgau, später trennt er das Bamberger Pflegamt Pottenstein von dem Nürnberger Pflegamt Betzenstein¹⁰⁸. – I. Die Kirche entstand auf der Nordseite des Baches¹⁰⁹; trotzdem wird um 1230 ihre Abhängigkeit von Bühl in Anspruch genommen. Daß sich ihr Sprengel nach beiden Seiten über den Grenzbach erstreckt, wird auf die Rodungsverhältnisse etwa des 12. Jhs. zurückzuführen sein und spricht für die Gründung der Kirche zu einer Zeit, als beide Seiten des Trubachs schon zum Bistum Bamberg gehörten. Andererseits greifen hier auffallenderweise würzburgische Altzehnte, die sich in Trubach selbst nördlich des Baches nachweisen lassen, ziemlich weit nach Süden bis Almos, Reipertsgesee, Waiganz und Strüthof¹¹⁰ (westl. Plech) in das Waldgebiet des Nordgaves hinein, wohl ein Zeichen dafür, daß hier die Bischöfe von Würzburg in vorbambergischer Zeit die Rechte der ursprünglich würzburgischen Pfarrei Pretzfeld unter Nichtachtung der Gau- und Bistumsgrenze in das Eichstätter Diözesangebiet ausgedehnt hatten und damit der Eichstätter Kirchengründung in diesem weiten Waldgebiet an der Grenze zuvorgekommen waren. In der Ausstattungsurkunde B. Ottos I. von Bamberg für das Stift St. Jakob (1109) wird *Truobaha cum mancipiis utriusque sexus et*

(Salbuch von Neuböhmen) Bl. 97. ¹⁰⁰ M Pfalz-Neuburg, *Varia Bavarica* 1804.

¹⁰¹ Kinle, Schnaittach 9. ¹⁰² Ottensooser Bruderschaftsliste (s. o. Anm. 91).

¹⁰³ Schütz, Ganerbschaft 72 f.; Präsentat. UU. v. 1481 ff. B Rep. A 95/2 n. 1689–1712.

¹⁰⁴ Schütz, Ganerbschaft 75. ¹⁰⁵ M Staatsverwaltung 1083 (s. o. Anm. 99) Bl. 81.

¹⁰⁶ Deinhardt, Patroz. 127. ¹⁰⁷ DH. II n. 169, Regg. 39. ¹⁰⁸ Vgl. Terr. Bild.

382 u. Karte. ¹⁰⁹ Vgl. die Grenzbeschreibung von 1537, Heinr. Bauer, *Gesch. der*

Stadt Pegnitz (21938) 214. ¹¹⁰ Hüttner, AO. 21/II (1900) 46. ¹¹¹ Cop. B. St.

omni utilitate jedoch im Gegensatz zu anderen Orten noch ohne Kirche aufgeführt¹¹¹. Dagegen nennt die Bestätigungsurkunde Papst Coelestins II. von 1143 Okt. 28 *Trubaha cum capella et aliis suis pertinentiis*¹¹². Daraus wird geschlossen werden dürfen, daß das Stift die Kap. zwischen 1109 und 1143 erbaut und dotiert hat, woraus sich die Ansprüche auf das Präsentationsrecht um 1230 erklären würden. Damals bewies der Pf. von Bühl auf einer Diözesansynode gegen den Stiftsdekan durch Zeugen, daß die Kirche in *Trubah* ihm gehöre und nur vom Pf. von Bühl verliehen werden könne¹¹³. Trotzdem hat das Stift in der Folgezeit sein Patronatsrecht behauptet. 1308 Juni 9 Schenkung des *Cunradus dictus Grave de Nurenberg . . . ad ecclesiam in Trubach*¹¹⁴. Wohl noch im 14. Jh. selbständige Pfk. – StReg.: fehlt (wohl versehentlich) 1421, 1430 *pleb. in Truppach* (angeschl.) 30 fl., 1528 1½ fl. – II. Stift St. Jakob in Bamberg¹¹⁵. – III. 1653¹¹⁶; nördl. des Trubachs: Bärnfels, Geschwand, Kleingese, Graisch, Haselstauden, Herzogwind, Hundsdorf, Leienfels, Leimersberg, Soranger, Untertrubach, Wolfsberg; südl. des Trubachs: Almos, Hackermühle, Möchs, Neudorf.

Betzstein, Pfk., Nikolaus ?¹¹⁷. – Die Burg, nach der sich 1187–1289 ein eigenes Geschlecht benennt, ist 1311 Bamberger Lehen der Edelherren v. Schlüsselberg; sie kommt auf dem Erbwege nach 1313 halb, um 1350 ganz an die Landgrafen v. Leuchtenberg, die sie der Krone Böhmen zu Lehen auftragen. Nach heftigen Kämpfen um die Lehenshoheit (1399–1406) behauptet B. Albrecht nur das Öffnungsrecht auf Lebenszeit, die Landgrafen aber verkaufen B. 1418 an die Herzöge von Baiern, die das böhmische Lehensrecht anerkennen müssen. Im pfälzischen Erbfolgekrieg eroberte und gewann Nürnberg 1504 auch B.¹¹⁸. – I. Die Errichtung der Pf. hängt vermutlich mit der Verleihung des Marktrechtes für B. durch Kg. Karl von Böhmen an die Landgrafen, 1359 Sept. 25¹¹⁹, zusammen. Das Patronatsrecht läßt mit Sicherheit auf Abtrennung

Jakob, 21. Ber. Bb. (1858) 4. ¹¹² Jüng. Cop. B. St. Jakob, 11. Ber. Bb. (1848) 7; GP. III/3, 287. ¹¹³ MBU 486, L. II 645. ¹¹⁴ MBU 1430, E. v. u. zu Aufseß, Die alten freien Geschlechter im Gebiet des Bistums Bamberg III, 59. Ber. Bb. (1898) 55 n. V. ¹¹⁵ S. o. unter I; PV. II Bl. 12, III Bl. 17. ¹¹⁶ Kommunikantenverz., B Rep. B 49 n. 140; 1672 wird U. Trubach als Filialkirche aufgeführt, ebd. ¹¹⁷ So Rusam, Die Einführung des Christentums in Ofr., Beitr. z. bayer. Kirchengesch. 9 (1903) 6 (ohne Beleg); KD. Pegnitz 62: Mariä Geburt. ¹¹⁸ Vgl. dazu Wilh. v. Bibra, Die Reichsherrn von Schlüsselberg, 62. Ber. Bb. (1903) 117 f., 148 u. dens., Beiträge zur Gesch. der Landgrafen von Leuchtenberg, Verhandl. des hist. Ver. von Oberpfalz u. Regensburg 51 (1899) 52–59. ¹¹⁹ Regg. Boica VIII 426. ¹²⁰ Ebd. IX 92, I.

(einer ehem. Burgkap. ?) von der Pfk. Bühl schließen. 1363 Nov. 30 verzichten die Landgrafen auf das Spolienrecht gegenüber den Pfarrern in ihrem Lande, dabei auch der Pf. zu B. genannt¹²⁰. StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 (angeschl.) *20 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Pf. von Bühl¹²¹. – III. Ende des 18. Jhs.: Eckenreuth, Hetzendorf, Hüll, Hunger, Klausberg, Kröttenhof, Leupoldstein, Mergeners, Münchs, Ottenberg, Reipertsgesee, Stierberg, Waiganz, Weidensees¹²². – IV. 1525/26 durch Nürnberg protestant.¹²³.

H ü l l , Filialk., Laurentius und Martin¹²⁴. – Seit 1504 mit Betzenstein nürnbergisch. – I. Spätgotische Anlage aus dem Ende des 14. oder Beginn des 15. Jhs.¹²⁵; in diese Zeit fällt wahrscheinlich auch die Stiftung der Frühmesse. Ca. 1450 *Calendarium sepultorum* (Gedächtnisstiftungen)¹²⁶. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *20 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Pf. von Betzenstein¹²⁷. – IV. Mit Betzenstein protestant.

A l t e n s i t t e n b a c h , Filialk., Thomas (1478)¹²⁸. – Grundherren in A. waren die Reichsministerialen von Gründlach, dann die Edelferren von Brauneck, seit 1326 durch Kauf die Burggrafen von Nürnberg¹²⁹. – I. Die Kap., 1359 erwähnt¹³⁰, scheint die Taufkirche für die weitere Umgebung gewesen zu sein, wird aber 1424 von einem *socius* des Pf. von Hersbruck versehen (Messe an Freitagen und Festtagen)¹³¹. 1461 Apr. 11 stiften Heinrich und Elsbeth Ritter zu Hersbruck ein Haus zur Errichtung einer Vikarie in A.; Frühmesse 1478 Juni 25 von B. Philipp bestätigt¹³². 1520 Kirchhof genannt¹³³. – StReg.: 1421 (*primiss. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Die Twinger, nach deren Aussterben Pf. von Hersbruck¹³². – IV. 1525/26 durch Nürnberg protestant.

* H o h e n s t a d t , Filialk., Wenzeslaus (1402)¹³⁴ und Wolfgang (1513)¹³⁵. – Exklave des markgräfl. Amtes Osternohe. – I. Die Lage des Ortes nördlich der Pegnitz spricht für Abhängigkeit der Kap. von Hersbruck¹³⁶. 1402 Mai 28 bestätigt B. Albrecht die testamentarische Stiftung

Wagner, *Gesch. der Landgrafen von Leuchtenberg* II (1950) 81 f. ¹²¹ PV. II Bl. 13', III Bl. 18. ¹²² J. K. Bundschuh, *Geogr. Statist.-Topogr. Lexikon von Franken I* (1799) 375. ¹²³ KD. Pegnitz 62. ¹²⁴ Ebd. 291. ¹²⁵ Ebd. 294. ¹²⁶ B Rep. A 170 n. 541; vgl. KD. Pegnitz 293. ¹²⁷ PV. II Bl. 13', III Bl. 18. ¹²⁸ Würfel (s. o. Anm. 13) II 597, 598, 607; Schornbaum, Ref. 5 Anm. 3; die Weihe B. Gundekars II. von Eichstätt (ca. 1065) ist sicher nicht auf diese Kap., sondern auf die Pfk. Kirchensittenbach (s. u.) zu beziehen.

¹²⁹ Mon. Zoll. II 394 n. 608, Ulmer 134. ¹³⁰ Ulmer 170 (aus GemeindeA.). ¹³¹ Ebd. 147. ¹³² Schornbaum, Ref. 8. ¹³³ Ebd. 1 Anm. 3. ¹³⁴ BReg. V Bl. 88. L. IV 129. ¹³⁵ J. Will, *Das Teutsche Paradeiß in dem vortrefflichen Fichtelberg* (1692), AO. 16/I (1884) 86. ¹³⁶ Im 17. u. 18. Jh. wird die Kirche, offenbar

eines Ackers an die Kap.¹³⁴. 1409 Aug. 26 Stiftung der Frühmesse durch Bggf. Johann III., der sie zugleich dem Konrad Klinger verleiht (vier Messen wöchentlich); 1409 Okt. 19 von Generalvikar Nikolaus Ziling bestätigt¹³⁷. 1448 Friedrich Feymer, Frühmesser, und Kirchhof genannt¹³⁸. – StReg.: 1421 (*primiss. 1 fl.*), 1430 (angeschl.) 20 fl., 1528 *non taxat.* – II. Burg- bzw. Mkgf.¹³⁹. – IV. 1525/26 durch Nürnberg protestant.

* *Kirchensittenbach*, Pfk., Vitus (1473)¹⁴⁰, Bartholomäus (1510)¹⁴¹. – I. B. Gundekar II. von Eichstätt (1057–75) weihet (wohl in Abwesenheit B. Gunthers von Bamberg auf der Palestinafahrt 1065) die *ecclesia . . . Sitenbach*¹⁴². Ca. 1230 *Gebhard decanus* (Landdekan) *de Sikkinbach*¹⁴³. 1270 *Siboto pleban. de Siccenbach*¹⁴⁴. 1288 *Eberhardus pleban. in Sikkenbach*¹⁴⁵. 1410 Nikolaus Ziling, Chorherr zu St. Stephan in Bamberg und Pf. zu K.¹⁴⁶. 1475 Jan. 13 überträgt Papst Sixtus IV. die Pf. dem Johann Saler¹⁴⁷. 1494 Mai 5 setzt der Pfleger zu Hohenstadt den Johann Ridauer als Pf. ein¹⁴⁸. – StReg.: 1421 *pleb. 8 fl.*, 1430 (angeschl.) 80 fl., 1528 *non taxat.* – II. Bischof¹⁴⁹. – III. Ende des 15. Jhs.: Alfalter, Algersdorf¹⁵⁰, Artelshofen, Aspertshofen¹⁵⁰, Dietershofen, Düsseldorf, Enzendorf, Hohenstein, Oberkrumbach, Steinensittenbach¹⁵¹, Treuf¹⁵². – IV. 1527 durch Nürnberg protestant.¹⁵³.

Frühmesse. – I. Gestiftet von dem Ritter Steinlinger, bestätigt 1449 von B. Anton¹⁵⁴. – StReg.: 1421 (*primissar. 1 fl.*), 1430 *primiss. in Oberen S.* (angeschl.) 25 fl., 1528 *non taxat.* – II. Ritter Erlbeck¹⁵⁵.

Artelshofen, Fialiak., Philippus und Jakobus (1441)¹⁵⁶. –

I. Frühmesse gestiftet von den v. Rüsselbach, die A. 1429–34 besaßen und an die v. Freudenberg verkauften¹⁵⁷. – StReg.: 1421 (*primiss. 1 fl.*), 1430 (verschrieben:) *Ortelshawsen* (angeschl.) 10 fl.,

irrig, als ehem. Filiale von Happurg (Btm. Eichstätt) bezeichnet, Will 86, L. IV 928.
¹³⁷ Schornbaum, Ref. 5 Anm. 4, vgl. S. 6 Anm. 2 (aus Vidimus B. Heinrichs III.).
¹³⁸ L. IV 927 f. ¹³⁹ Liste XXIV (Geistl. Lehen) p. 307; PV. II Bl. 15, III Bl. 17.
¹⁴⁰ Scherg, Franconica aus dem Vatikan, Archival. Ztschr. NF. 17 (1910) 246 n. 404.
¹⁴¹ K. Schornbaum, Archivinventare der ev. mittelfränk. Pfarreien des ehem. Konsistoriums Ansbach (1929) 328 n. 7. ¹⁴² Deinhardt, Ded. n. 11. ¹⁴³ MBU 486, L. II 645. ¹⁴⁴ M Michelfeld 18, Mon. Boica 25, 114 n. 12, L. II 762. ¹⁴⁵ Mon. Boica 24/I 57 n. 35. ¹⁴⁶ BEA Pf. Akt 286. ¹⁴⁷ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 222 f. ¹⁴⁸ Schornbaum, Archivinv. 347 n. 1. ¹⁴⁹ PV. I, II Bl. 7: *Sittenbach*, III Bl. 17': *Kirchensittenbach*. ¹⁵⁰ 1489 Gotteshauspfleger zu K., Schornbaum, Archivinv. 328 n. 6. ¹⁵¹ 1480 Pfarrzehnt von K., Schornbaum, ebd. 338 n. 46, 1. ¹⁵² Vgl. ebd. 327 n. 2 u. 338 n. 46, 2. ¹⁵³ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 223. ¹⁵⁴ Schornbaum, Archivinv. 334 n. 33, 7. ¹⁵⁵ 1466 Georg Erlbeck, „Lehenherr und Stifter“ (!?) der Frühmesse, Alb. Gümbel, Hersbrucker Stadturkunden, Archival. Ztschr. NF. 14 (1907) 62 n. 66; PV. II Bl. 17', III Bl. 17': *nobiles E.* ¹⁵⁶ Fischer 14. ¹⁵⁷ Ebd. ¹⁵⁸ PV. II Bl. 18: *cap. in* (verschrieben:)

1528 *non taxat.* – II. v. Rüsselbach¹⁵⁸. – IV. 1526/28 durch Nürnberg protestant.¹⁵⁹.

Alfalter, Filialk., Katharina (1488)¹⁶⁰. – I. 1483 Gotteshauspfleger erwähnt¹⁶¹. Frühmesse 1489 von B. Heinrich III. bestätigt¹⁶². – StReg.: 1528 *non taxat.* – II. Herzog von Baiern (1488)¹⁶³, 1504 an Nürnberg abgetreten¹⁶⁴. – IV. 1526/28 durch Nürnberg protestant.¹⁶⁵.

Oberkrumbach, Kap., Margaretha (1487)¹⁶⁶. – Mauerwerk der Kap. wohl teilweise noch aus dem 14. Jh.¹⁶⁷. Seit 1494 Zehntfelder des Pf. von Hersbruck in O.¹⁶⁸. Seit 1530 Gotteshauspfleger bekannt¹⁶⁹. – Fehlt in den StReg. und PV. – Wohl ohne Vikarie.

Hohenstein, Burgkap., Georg (1695)¹⁷⁰. – Romanisch, Mauern im wesentlichen 1. Hälfte des 13. Jhs.¹⁷¹. 1699 und 1752 Beerdigungen aus H. in Hersbruck¹⁷². – Fehlt in den StReg. und PV. – Wohl ohne Vikarie.

Neunkirchen am Sand, Pfk., B. M. V. (1379)¹⁷³. – Der Ortsname drückt den Gegensatz zu einer älteren Nachbarkirche aus; auf Grund der Lage kann es sich dabei nur um Hersbruck handeln. – I. Ca. 1230 *Walter pleban. et camerarius* (des Landkapitels) *de Nuwenkirchen*¹⁷⁴. 1237 *Eberhardus pleban.*¹⁷⁵, nach der Stellung in der Zeugenreihe wahrscheinlich Domherr. Spätestens seit dem 14. Jh. war stets ein Domherr Pf. der Oberpfarre. 1324 Hartung von Paris, Archidiakon, *oberster pfarrer zu Nuwenkirchen*¹⁷⁶. 1418 Aug. 24 wird ein *ymerliecht in den kore fur unsers herrn leichnam gestiftet*¹⁷⁷. – StReg.: 1421 *pleb. 8 fl.*, 1430 (angeschl.) *100 fl.*, fehlt 1528. – II. Bischof¹⁷⁸. – III. Gotteshauspfleger 1398 aus Rollhofen und Speikern¹⁷⁹, 1453 aus Rollhofen und Heuchling¹⁸⁰, 1469 aus Oberndorf, Kersbach und Speikern¹⁸¹; 1630:

Altenhoven, III Bl. 18. ¹⁵⁹ Nach der Reformation Pfk., mit Unterartelshofen, Enzendorf und (westl. der Pegnitz, also im Btm. Eichstätt) Griesmühle und Harnbach, Fischer 13. ¹⁶⁰ B Rep. A 95/1 n. 1. ¹⁶¹ Schornbaum, Archivinv. 314 n. 1. ¹⁶² Fischer 21. ¹⁶³ Präsentat. U. v. 1488, s. o. Anm. 160; PV. II Bl. 15': *primiss. in Affelter sub. Kirchs.*, III Bl. 17: *parochialis (!) presentatio com. Pal.* und Bl. 18: *primiss.* ohne Patronatsangabe. ¹⁶⁴ Fischer 21. ¹⁶⁵ 1536 (mit Düsseldorf) protestant. Pf., Fischer 21. ¹⁶⁶ Schornbaum, Archivinv. 348 n. 16. ¹⁶⁷ KD. Hersbruck 221. ¹⁶⁸ Schornbaum, 347 n. 1. ¹⁶⁹ Ebd. 347 f. ¹⁷⁰ Ebd. 339 n. 54, 1. ¹⁷¹ KD. Hersbruck 188 (mit Abb.). ¹⁷² Schornbaum, Archivinv. 331 n. 25, 1 u. 336 n. 34, 6. ¹⁷³ MBU 3831. ¹⁷⁴ MBU 486, L. II 645. ¹⁷⁵ UB. des Landes ob der Enns III 55 n. 50. ¹⁷⁶ MBU 1843. ¹⁷⁷ Testament der Clara Strollenfelerin, M Oberpfalz 826. ¹⁷⁸ 1429: B Rep. A 95/2 n. 1414, 1470: L. IV 329; PV. I, II Bl. 7: *Newnkirchen in arena.* ¹⁷⁹ MBU 4616. ¹⁸⁰ M Ritterorden 3652. ¹⁸¹ M Ger. Urk.

Dehnberg, Heuchling, Höflas, Kuhnhof, *Seehof, Simonshofen¹⁸². – IV. Die seit 1529 von Rothenberg ausgehenden Reformationsversuche hatten um 1600 Erfolg¹⁸³. 1629 durch Kurfürst Maximilian I. von Bayern wieder kath.

Frühmesse. – I. Gestiftet von Pf. Friedrich Tetzl und den Einwohnern, 1418 März 11 von B. Albrecht bestätigt¹⁸⁴. – StReg.: 1421 *primiss.* 1 fl., 1430 (angeschl.) 25 fl., fehlt 1528. – II. Pf. von N.¹⁸⁵.

Mittelmesse. – I. 1516 von Privaten gestiftet, 1517 bestätigt¹⁸⁶; vielleicht die 1601 erwähnte *predigtmeß*¹⁸⁷. – Fehlt in den StReg. und PV. – II. Pf. von N., falls identisch mit der *predigtmeß*¹⁸⁷.

Reichenschwand, Fialk., Afra (1418)¹⁸⁸, später (16. Jh.) Willibald¹⁸⁹. – I. 1418 Kap. genannt¹⁸⁸. 1443 von den Herren von Ratz neu erbaut¹⁸⁹. 1507 *primiss. in Richelschwang*¹⁹⁰. 1531 Turm und Langhaus erbaut von Bonaventura v. Furtenbach¹⁹¹. – Fehlt in den StReg. – II. Domkapitel Bamberg (bis Mitte des 16. Jhs.)¹⁹². – IV. Um 1527 durch Nürnberg protestant.

Kersbach, Kap., Hl. Kreuz (1418)¹⁹³. – Um 1366 *ein gültlich zu K. bey der kirchen* erwähnt¹⁹⁴. Die in der Kap. anfallenden Opfer gehören dem Pfarrvikar von Neunkirchen (1542)¹⁹⁵. – Fehlt in den StReg. – Ohne Vikarie.

Dehnberg, Kap., Kunigunde (1515)¹⁹⁶. – 1. Hälfte des 15. Jhs.: Schutz *des kirtags zu Telberg gehort gein Lauff*¹⁹⁷. 1515 Sept. 23 Ablaß zugunsten der Kunigundenkap. *in monte prope Lauf*¹⁹⁶. – Fehlt in den StReg. – Ohne Vikarie.

Lauf, (Spital-)Kap., Johannes Bapt. (1360)¹⁹⁸. – 1270/80 *dos ecclesie Lavffe*¹⁹⁹. 1360 *Gotzhauß ze sant Joh. ze L.*¹⁹⁸. 1375 Okt. 3 bestätigt B. Lamprecht das von dem Nürnberger Bürger Hermann Glockengießer und seiner Frau Elisabeth gegründete Spital, inkorporiert ihm auf Bitten der Stifter und mit Zustimmung des *rector paroch. eccl. in Newenkirchen* die Kap. *s. Johannis* in

Rothenberg F. 15 n. 126. ¹⁸² B Rep. B 49 n. 131. ¹⁸³ Schütz, Ganerbschaft 75; Pfarrber. 1601 u. um 1630 B Rep. B 49 n. 131. ¹⁸⁴ Regg. Boica XII 279. ¹⁸⁵ PV. II Bl. 13', Pfarrber. 1601 B Rep. B 49 n. 131. ¹⁸⁶ Eisenmann, Erzbistum Bamberg 372. ¹⁸⁷ Pfarrbericht v. 1601 B Rep. B 49 n. 131. ¹⁸⁸ M Oberpfalz 826. ¹⁸⁹ Schornbaum, Archivinv. 358; in der Literatur manchmal irrig Alban angegeben. ¹⁹⁰ Ottensooser Bruderschaftsliste, M Ger. Rothenberg u. Schnaittach, Lit. 25. ¹⁹¹ BB J. H. Msc. hist. 57/III p. 64; KD. Hersbruck 251. ¹⁹² BB J. H. Msc. hist. 57/III p. 64; fehlt in den PV. ¹⁹³ M Oberpfalz 826. ¹⁹⁴ M Staatsverwaltung 1083 (Salbuch von Neuböhmen) Bl. 108'. ¹⁹⁵ B Rep. B 49 n. 131. ¹⁹⁶ Zahn, Lauf 449 f. (irrig zu 1504). ¹⁹⁷ Mon. Boica 47, 558 (2. burggräfl. Urbar). ¹⁹⁸ Zahn, Lauf 390. ¹⁹⁹ Urbar. Bauiw. transdanub., Mon. Boica 36/I 346.

Lauff, trennt diese von der Mutterkirche Neunkirchen ab und erhebt sie zur Pfk.²⁰⁰. Die Erhebung zur Pfk. wird durch das nachfolgende Testament der Stifter wieder rückgängig gemacht (s. u.). 1375 Okt. 21 (Neu-)Weihe der ersten (hölzernen) Spitalkirche mit zwei Altären²⁰¹. 1377 März 1 bestätigt Pfalzgraf Friedrich die Urkunde B. Lamprechts von 1375 Okt. 3 und setzt fest, daß wegen der Güter, Zehnten und Pfarrleute, die der neuerbauten Kirche St. Leonhard überlassen werden, dem Pf. von Neunkirchen vom Spital jährlich 12 fl. zu reichen seien²⁰². 1380 Juni 28 bestätigt Kard. Pileus dem *Hermannno Campanarum Fusori oppidano Nurembergensi . . . erectionem, dotationem et fundationem hospitalis et parochiae in Lauff*²⁰³. 1382 Sept. 28 (21?) Weihe der neuen, steinernen Spitalkirche mit vier Altären²⁰⁴.

Frühmesse. – I. Erwähnt 1379 Juli 19²⁰⁵. – II. ? . – Wird 1401 zur Stiftung der neuen Pfarrpfründe (s. u.) verwendet.

Neue Frühmesse. – I. 1401 mit der neuen Pfk. gestiftet und von einem der zwei Kapläne *um sonnenaufgang* zu lesen (s. u.). – StReg.: 1421 (*primiss.* ohne Zusatz), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat zu L.²⁰⁶.

L a u f , Pfk., Leonhard und Laurentius (1401)²⁰⁷. – I. 1377 im Bau²⁰². 1388 erhält der *mittel chor ob s. Lienharts altar zu der pfarr und spital zu L.* eine Stiftung für *vensterglaz*²⁰⁸. 1401 März 21 bestätigt B. Albrecht in Vollziehung des Testamentes (von 1386)²⁰⁹ des † Hermann Glockengießer die Stiftung des Spitals und die Neugründung einer Pfk. St. Leonhard und St. Laurentius mit den Gütern und Einkünften der Frühmesse der Johanneskap.; alle pfarrlichen Gottesdienste, ferner eine tägliche Hauptmesse, sind in der neuen Pfk. zu halten; Opfer und Almosen gehören dem Spital; der Pf. hat zwei Kapläne, einen für die Früh-, den anderen für die Mittelmesse; letztere ist abwechselnd während der Hauptmesse in der Pfk. und der (neuen) Frühmesse in der Johanneskap. zu halten²⁰⁷. – StReg.: 1421 *pleb.* 2 fl., 1430 (angeschl.) 40 fl., 1528 *non taxat.* – II. Pf. von Neunkirchen a. S.²¹⁰. – III. 1375 (Sprengel der Johannes-Pfk., wohl unverändert 1401 zur neuen Pf.): Behringersdorf, Günthersbühl, Oedenberg, Rückersdorf, die Höfe Kotzen-

²⁰⁰ MNU 2762 (Insert), Zahn, Lauf 438–41; vgl. Koch, Glockengießerspital 48–55.

²⁰¹ Deinhardt, Ded. n. 69. ²⁰² Zahn, Lauf 391. ²⁰³ Ebd. 441 f. ²⁰⁴ Deinhardt, Ded. n. 79. ²⁰⁵ MBU 3831. ²⁰⁶ PV. II Bl. 20', III Bl. 17': *nova primiss.*

²⁰⁷ BReg. V Bl. 38, L. IV 122. ²⁰⁸ MNU 2239. ²⁰⁹ Zahn, Lauf 392. ²¹⁰ PV. II Bl. 13', III Bl. 17'. ²¹¹ PV. II Bl. 20', III Bl. 17'. ²¹² Schornbaum, Archiv-

hof, Veldershof (*Leubingshof*), Rudolphshof, Seiboldshof, Vogelhof²⁰⁰. – IV. 1525/26 durch Nürnberg protestant.

Mittelmesse. – I. 1401 vom 2. Kaplan täglich abwechselnd während der Hauptmesse in der Pfk. und während der Frühmesse in der Johanneskap. zu lesen²⁰⁷; wohl identisch mit der in den StReg. genannten Engelmesse (Mittelmesse nicht genannt). – StReg.: 1421 (*engelmiss. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Rat zu L. (für Engelmesse)²¹¹.

R ü c k e r s d o r f, Fialiak., Georg (1508)²¹². – I. Kap. von Eberhard Behringsdorfer (begraben in der Kap.) 1459 erbaut²¹³. 1508 Vikarie als Movendelpfründe testamentarisch von Konrad Wagner mit Zustimmung des Pf. von Lauf gestiftet; der Vikar hat sonntäglich eine Messe zu Behringsdorf zu lesen²¹². 1515 Heinrich Baumann, Frühmesser²¹⁴. – Fehlt in den StReg. – II. Rat zu Nürnberg ?²¹⁵. – IV 1526/27 durch Nürnberg protestant.

B e h r i n g e r s d o r f, Fialiak., Maria Magdalena (1508)²¹². – I. 1508 soll der neue Vikar zu Rückersdorf eine Sonntagsmesse in B. lesen (s. o.)²¹². – 1519 Nov. 26 Vikarie als Movendelpfründe von Konrad Horn testamentarisch gestiftet²¹⁶. – Fehlt in den StReg. – II. Rat zu Nürnberg²¹⁷. – IV. 1526/27 durch Nürnberg protestant.

H e r o l d s b e r g, Pfk., Margaretha (1477)²¹⁸. – Die Herrschaft H. war Besitz der Nürnberger Patrizier Geuder. – I. Kirchturm aus dem 12./13. Jh.²¹⁹. Die Abtrennung von Neunkirchen a. S. ist durch das noch 1541 erwähnte Separationsgeld (4 fl. jährlich)²²⁰ und den Patronat belegt. 1304/07 Eberhard, Pf. von H.²²¹. 1470 und 1477 Martin Lang, Pf.²²². – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 (angeschl.) 20 fl., *dedit 3 fl.*, 1528 2 fl. – II. Pf. von Neunkirchen a. S.²²³. – III. 1460/70: Kalchreuth, Käswasser, Röckenhof²²⁴. – IV. Die seit 1527 durch den Nürnberger Rat betriebene Reformation setzt sich erst allmählich durch, ca. 1613–1630 durch die Geuder calvinist.²²⁵

inv. 426 n. 1. ²¹³ BB J. H. Msc. hist. 57/III p. 67; Sauer, Lauf 7 gibt irrtümlich (Inscription verlesen) 1347 als Todesjahr des Stifters an. ²¹⁴ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 8, 215. ²¹⁵ Fehlt in den PV. ²¹⁶ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 7, 230. ²¹⁷ Präsentat. U. v. 1523, Dannenbauer ebd.; fehlt in den PV. ²¹⁸ L. IV 344. ²¹⁹ Aug. Gebessler, Stadt u. Landkreis Erlangen (Bayer. Kunstdenkm. 14, 1962) 119. ²²⁰ B Rep. B 49 n. 131. ²²¹ A. Chroust u. H. Prösler, Das Handlungsbuch der Holzschuher in Nürnberg (1934) 81. ²²² Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 109. ²²³ PV. II Bl. 13', III Bl. 17'. ²²⁴ Deinhardt, Pfarreiorganisation, Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 12, 24. ²²⁵ Griebel,

Frühmesse. – I. Gestiftet 1468 Apr. 24 von dem Nürnberger Patrizier Fritz Kress²²⁶. 1480 Peter Molitor, Frühmesser²²⁷. – StReg.: 1421 (*primiss. 1 fl.*), fehlt 1430 und 1528. – II. Lochner, Nürnberger Bürger²²⁸, im 16. Jh. Rat zu Nürnberg²²⁹.

Engelmesse. – Seit 1493 vom Vikar von Neunhof jeden Donnerstag *auf dem rückwärtigen altar zu lesen* (s. u. Neunhof).

Kalchreuth, Filialk., Andreas²³⁰. – I. 1390 Gotteshausmeister erwähnt²³¹. 1399 Stiftung einer Messe (wohl nur Seelmesse)²³². 1465 soll Hans v. Wallenroth mit den 1463 von Ulrich Haller (in Nürnberg) erkauften Gütern eine Vikarie auf dem Katharinenaltar zu K. gestiftet haben²³³, die jedoch nicht in den StReg. und PV. erscheint. Seit 1471 Neubau der Kirche²³⁴; 1497 Weihe²³⁵. Noch Ende des 15. Jhs. wird der Gottesdienst in K. von Heroldsberg aus besorgt²³⁶. 1502 Febr. 3 Ablassverleihung für den Gnadenort²³⁷. 1520 Febr. 3 Stiftung einer Frühmesse aus dem Nachlaß des Konrad Horn²³⁸. 1520/25 unter den *beneficia non confirmata* (Liste XI). 1526 Georg Bleybalso, Frühmesser, später protestant. Pf.²³⁹. – Fehlt in den StReg. – II. Rat zu Nürnberg²⁴⁰. – IV. 1528 durch Nürnberg protestant., im gleichen Jahre Pfk.²⁴¹.

Kirchrötenbach, Pfk., Walburgis (1721)²⁴². – I. Um 1350 Pf. genannt²⁴³. Die Abtrennung von Neunkirchen a. S., unbekannt wann, wird durch das Separationsgeld²⁴⁴ und den Patronat belegt. – StReg.: 1421 *pleb. in Rotenbach 4 fl.*, 1430 *pleb. in Rotenbach am Sande* (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *Rotenpach 5 fl.* – II. Pf. von Neunkirchen a. S.²⁴⁵. – III. 1460/70: Neunhof, Tauchersreuth, Simmelberg, Beerbach, Kleingeschaidt, Großgeschaidt, Herpersdorf,

37. Jahresber. d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg (1915) 12, vgl. dazu Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 109. ²²⁶ v. Pieverling, Histor. Netz der Ortschaften im Landgericht Erlangen, 24. Jahresber. d. hist. Ver. in Mfr. (1855) 96. ²²⁷ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 111. ²²⁸ PV. II Bl. 19, III Bl. 17'. ²²⁹ Präsentat. UU. v. 1506, 1511 u. 1520, Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 111 u. G. Hirschmann ebd. 19 (1950) 121. ²³⁰ So Schornbaum, Archivinv. 145 u. Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 221 (ohne Belege). ²³¹ Schornbaum, Archivinv. 145 n. 1. ²³² Ebd. n. 2. ²³³ v. Pieverling (s. o. Anm. 226) 96. ²³⁴ Rehlen, 15. Jahresber. d. hist. Ver. in Mfr. 31; Gebessler (s. o. Anm. 219) 127. ²³⁵ Deinhardt, Ded. n. 181. ²³⁶ Rehlen 32. ²³⁷ Schornbaum, Archivinv. 145 n. 3, Rehlen 34. ²³⁸ Schornbaum, Archivinv. 146 n. 4. ²³⁹ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 221. ²⁴⁰ StiftungsU. v. 1520. ²⁴¹ Rehlen 35; Univ.-Bibl. Erlangen Ms. 2003 (Pfarrbericht von 1879). ²⁴² B Rep. A 95/I n. 1059. ²⁴³ Gräf 9. ²⁴⁴ B Rep. B 49 n. 131. ²⁴⁵ PV. II Bl. 13'. ²⁴⁶ Deinhardt,

Bullach, Freiröttenbach, Illhof, Lillinghof, Oberndorf, Gr.- und Kl.-Bellhofen, Germersberg, Oberwindsberg, *Gaisnatach* (?), *Hagperg* (?), *Cawcenhofen* (?)²⁴⁶. – IV. Um 1550 durch die Ganerben von Rothenberg protestant., 1629 durch Kurfürst Maximilian I. von Bayern wieder kath.

B e e r b a c h , Pfk., Nikolaus (1438). – I. 1438 Gotteshauspfleger genannt²⁴⁷. – 1520 Febr. 3 bestätigt B. Georg III. auf Grund einer Stiftung des Nürnberger Bürgers Konrad Horn von 1517²⁴⁸ die Errichtung einer eigenen Pf.²⁴⁹. 1540 Separationsgeld (4 fl.) nach Kirchröttenbach erwähnt²⁵⁰. – II. Koler und Welser, Nürnberger Bürger, alternierend²⁵¹. – III. Gr.- und Kl.-Geschaidt, Tauchersreuth, Neunhof²⁵². – IV. Um 1530 protestant.

N e u n h o f , Fialiak., Johannes Bapt. und Johannes Ev. (1493). – I. 1493 Juni 17 Frühmesse als Movendelpfründe von den Nürnberger Patriziern Martin und Katharina Geuder geb. Nützel gestiftet (drei Messen wöchentlich); Kirchhof erwähnt; der Vikar hat donnerstags eine Engelmesse in Heroldsberg zu lesen²⁵³. 1520 scheinen Ort und Kap. der neuen Pf. Beerbach zugeteilt worden zu sein (s. o.). 1520/25 *Neuhof sub Rotenbach* unter den *beneficia non confirmata*²⁵⁴. – StReg.: 1430 ohne Zusatz²⁵⁵, fehlt 1528. – II. Stifter, deren Tochter und deren Erben, eventuell Rat zu Nürnberg²⁵⁶. – IV. Um 1528 durch Nürnberger Einfluß protestant., später durch die Geuder zeitweilig calvinist.²⁵⁷

E s c h e n a u , Burgkap., Andreas und Nikolaus (1298)²⁵⁸, Nikolaus und Katharina (1374)²⁵⁹. – Sitz eines seit 1056 bekannten, nach 1360 erloschenen Reichsministerialengeschlechtes²⁶⁰; seit 1376 böhmisches Lehen der Ritter Weigel v. Eschenau²⁶¹, 1383 der Nürnberger Patrizier Nikolaus Muffel und Ulrich Haller²⁶². – I. 1298 Ablass zugunsten der Kap.²⁵⁸. Frühmesse 1352 von Offnay Weigel gestiftet²⁶³. –

Pfarreiorganisation (s. o. Anm. 224) 24. ²⁴⁷ Schornbaum, Archivinv. 111 n. 1. ²⁴⁸ Kolde 86 f. ²⁴⁹ Schornbaum, Archivinv. 114 n. 12. ²⁵⁰ Ebd. 128 n. 310, 129 n. 330. ²⁵¹ BB J. H. Msc. hist. 57/III p. 8; fehlt in den PV. ²⁵² Nach den Wohnorten der seit 1438 bekannten Gotteshauspfleger, Schornbaum, Archivinv. 111 ff. ²⁵³ Kolde 83 (hier auch über den Begriff Movendelpfründe), Schornbaum, Archivinv. 112. ²⁵⁴ Liste XI. ²⁵⁵ Wohl jüngerer Nachtrag. ²⁵⁶ StiftungsU. v. 1493; fehlt in den PV. ²⁵⁷ Schnellbögl, Lauf-Schnaittach 139. ²⁵⁸ MNU 158. ²⁵⁹ MNU 1607. ²⁶⁰ Terr. Bild. 441. ²⁶¹ Regg. Imp. VIII n. 5694 u. 5695. ²⁶² MNU 2052. ²⁶³ Gräf 10. ²⁶⁴ Präsentat. U. v. 1374 (Weigel), MNU 1607;

StReg.: 1421 *primiss.* 2 fl., 1430 (angeschl.) 20 fl., 1528 *non taxat.* – II. Inhaber der Burg²⁶⁴.

E s c h e n a u, Pfk., Bartholomäus (1356)²⁶⁵. – I. Um 1350 Kap. zur Pfk. dotiert von Stephan Weigel; Pf. von Kirchrötenbach erhält (als Entschädigung) den Zehnt zu E.⁶⁶⁶. 1369 Heinrich, Pf. zu E.²⁶⁷. Ca. 1450/75 Weihe Nachrichten über die vier Altäre in der Pfk.²⁶⁸. – StReg.: 1421 *pleb.* 3 fl., 1430 (angeschl.) 30 fl., *dedit* 3 fl., 1528 *non taxat.* – II. 1383 Aug. 23 verkauft Stephan v. Wolfstein seinen halben Teil an Burg und Markt E. mit dem Patronat an Pfk. und Frühmesse, wie er dies von seinem Oheim † Jakob Weigel geerbt hat, an die Nürnberger Bürger Nikolaus Muffel und Ulrich Haller²⁶⁹; 1435 und 1462 Muffel, Nürnberger Bürger²⁷⁰. – III. 1460/70: Eckenhaid, Oberschöllnbach, Unterschöllnbach, Brand²⁷¹. – IV. Um 1530 durch Nürnberg protestant.

F o r t h, Kap., Anna (1523)²⁷². – Kap. 1520 von dem Adelsgeschlecht Gotzmann erbaut²⁷³. – Ohne Vikarie. – Um 1530 durch Nürnberg protestant.

Pfarrkirche Kirchrüsselbach

Jakobus (d. Ä.) (1344)¹

D a n n e n b a u e r, Heinz, Die Nürnberger Landgeistlichen bis zur zweiten Nürnberger Kirchenvisitation (1560/61), in: Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6 (1931) 109–116, 217–234 (betr. Hiltpoltstein u. Igensdorf), 8 (1933) 215–230 (betr. Kirchrüsselbach u. Walkersbrunn).

L e h m u s, Wilh., Gesch. von Gräfenberg, in: AO. 3/III (1847) 58–86.

D e r s., Einige Data aus der Gesch. der Pfarreien des prot. Dekanats-Distrikts Gräfenberg, ebd. 87–92.

I. Kg. Heinrich II. schenkt 1011 Juli 2 sechs Orte, darunter *Ristilbach* im Nordgau *cum ecclesiis*, dem Bistum Bamberg². Unter den zugehörigen Kirchen können nur K. und Hersbruck verstanden werden³. Die vorbambergische Königskirche K. füllt als Ursparrei den nordwestlichen Winkel

fehlt in den PV. ²⁶⁵ Gräf 10. ²⁶⁶ Gräf 9. ²⁶⁷ B Rep. B 49 n. 34. ²⁶⁸ Deinhardt, Ded. n. 145. ²⁶⁹ MNU 2042. ²⁷⁰ Hirschmann, Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 19 (1950) 120 f. ²⁷¹ Deinhardt, Pfarreiorganisation (s. o. Anm. 224) 24. ²⁷² Anna-Altar v. 1523, Gebessler (s. o. Anm. 219) 112. ²⁷³ v. Pieverling (s. o. Anm. 226) 97 u. Gebessler (s. o. Anm. 219) 111.

Kirchrüsselbach. ¹ NRep. 41 (Kirchen u. Ortschaften im Nürnberger Landgebiet) Igensdorf n. 1. ² DH. II n. 234, Regg. n. 97. ³ S. o. 303 Anm. 3.

des Nordgaues bis zum Oberlauf der Schwabach und bis zum Trubach. 1016 gelangt sie aus der Eichstätter Diözesanzugehörigkeit an Bamberg. – 1251 Sept. 8 erhält *Mag. O. s. Stephani Bab. canonicus et in Ristelbach plebanus* von B. Heinrich I. die Neugereute seiner Kirche auf Lebenszeit⁴. 1344 Ablass zugunsten der *eccl. par. s. Jacobi in Rystelbach et capelle eiusdem parochie, videlicet in Idungsdorf, in Sepulcris* (Gräbern), *in Capele, in Mittelndorf*⁵. 1435 Heinrich Muntzmeister, Pf. von *Kirchenristelbach*⁶. – StReg.: 1421 *pleb. in Ristelbach 8 fl.*, 1430 (angeschl.) *120 fl., dedit Heinrich Munzmeister, can. s. Stephani*, 1528 *non taxat.* – II. Bischof⁶. – III. Soll vor der Reformation 54 eingepfarrte Orte gehabt haben⁷; Ende des 18. Jhs. noch Mittel- und Unterrüsselbach, Dorfhaus (halb), Oedhof (halb), Lindenhof, Lindenmühle, Weidenmühle⁸. – IV. Um 1525 unter Nürnberger Einfluß protestant.

Frühmesse. – I. 1415 Übereignung eines halben Zehnten zu Frohnhof an die von Margarethe Harsdorf (zu Nürnberg) gestiftete Frühmesse⁹. – StReg.: 1421 *primiss. 3 fl.*, 1430 (angeschl.) *30 fl., dedit 1 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. v. Harsdorf¹⁰.

Innerhalb des Pfarrsprengels von Kirchrüsselbach lag die vor 1109 gegründete Benediktinerabtei Weißenohe.

Tochterkirchen:

Igensdorf, Kap., Georg (1472)¹¹. – 1344 *cap.* genannt (s. o. Kirchrüsselbach I). Die Abtrennung als selbständige Pfk. 1456 Juli 8¹² ist nicht von Dauer¹³; bis zur Reformation von Kloster Weißenohe aus versehen¹³. – Fehlt in den StReg. und PV. – Um 1525 mit Nürnberg protestant.¹⁴

Gräbern (heute Ortsteil von Walkersbrunn), Pfk., B. M. V. (1438)¹⁵. – I. 1344 *cap. in Sepulcris* genannt (s. o. Kirchrüsselbach I). 1433 Stiftung *gen den Gräbern*¹⁶. 1438 Febr. 18 von B. Anton auf Bitten der Dörfer Walkersbrunn, Kasberg, Oberndorf, Rangen, *zum Hofe* und *Homenberg mit Zustimmung des Pf. von Kirchrüsselbach als selbständige Pfk. getrennt; Filialprozession in den Bittagen, Sendbesuch in Kirch-

⁴ BCop. 1 Bl. 117, Osk. Krenzer, Regg. d. Bamberger Bischofs Heinrich I. von Bilversheim III (Progr. Schweinfurt 1909) 58 u Reg. 121. ⁵ BReg VIII Bl. 45. L. IV 235. ⁶ PV. I, II Bl. 7, III Bl. 18. ⁷ Lehmus, Data 91. ⁸ Vgl. Bundschuh, Lexikon IV 685. ⁹ BReg. VI Bl. 60, B Rep. A 95/1 n. 1056 A. ¹⁰ PV. II Bl. 19, III Bl. 18. ¹¹ Hiller 103. ¹² v. Strauss, Bisthum Bamberg 56, Lehmus, Data 90. ¹³ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch 6, 217. ¹⁴ 1527 prot. Pf. erwähnt, ebd. ¹⁵ BEA Pf. Akt 284, 1 (Ins. in U. B. Antons v. 1440 Dez. 30, Cop.). ¹⁶ F. W. Goldwitzer, Gesch. des Marktes Neunkirchen a. Br. (1814) 161 Beil. XXI. ¹⁷ M

rüsselbach¹⁵. 1465 Johann Copitz, Pf. zu den Grebern¹⁷. – StReg.: 1421 (*pleb. in Grebern 1 fl.*), 1430 *cap. in Gribern* (angeschl.) 25 *fl.*, 1528 *Grebern non taxat.* – II. 1440 Dez. 30 überträgt B. Anton das Patronatsrecht nach Verzicht des Pf. Johann Mertz (von Kirchrüsselbach) dem Ulrich Haller d. Ä. und seinen Brüdern, Bürgern zu Nürnberg, als erbliches Lehen¹⁸. 1520 Dez. 12 Lehenbrief B. Georgs III. für Bartholomäus Haller zu Ziegelstein¹⁹. – III. 1438: s. o. unter I. – IV. 1526 durch die Haller protestant.²⁰. (Die Pfarrei wird noch 1659 *Gräbern* genannt²¹. Der Ort ist mit Walkersbrunn, das schon 1021 als *Waltgeresbrunnen* erscheint²², zusammengewachsen.)

K a p p e l, Pfk., bzw. Kap., Agatha²³. – 1109 schenkt B. Otto I. dem Stift St. Jakob in Bamberg den Zehnt *in villa Chappelle per omnia nisi de dote*²⁴; die Kap., die dem Ort den Namen gab, bestand also schon. 1195 Mai 15 bestätigt Papst Coelestin III. unter den Gütern des Klosters Weißenhohe den Ort *Cappel*²⁵. Gegen Ende des 14. Jhs. Pfk., der Pfarrsitz wird zu Beginn des 15. Jhs. nach Hiltpoltstein verlegt (s. u.).

H i l t p o l t s t e i n, Pfk., Matthäus²⁶. – Ursprünglich baierisch, seit 1503 Nürnberger Amtssitz²⁷. – I. 1414 erbauen Ehrenfried v. Seckendorf und Herdegen Valzner, Reichsmünzmeister zu Nürnberg, die Kirche; in der Folge verlegt der Pf. von Kappel seinen Sitz nach H.²⁸. Getauft wurde sowohl in Kappel als auch in H., Begräbnisse fanden nach wie vor in Kappel statt, *da es in H. einen lauterer felsen hat*, die Kirche in Kappel wurde von H. aus versehen²⁹; beide Kirchen waren also im 15. Jh. uniert. – StReg. (Kappel nie aufgeführt): 1421 *pleb. in Hilpoltstein 4 fl.*, 1430 *cap. in Hypoltstein* (angeschl.) 5 *fl.*, 1528 *Hilpoltstein 2 fl.* – II. v. Seckendorf, dann Rat zu Nürnberg³⁰. – III. Kappel, Schossaritz, Großenohe, Kemmathen, Wölfersdorf, Göring, Almos, Möchs, Ziegelmühle, *Schwentersmühle³¹. – IV. Nürnberg setzt die Reformation durch³⁰, obwohl B. Weigand sich 1526 gegen die Absetzung des (kath.) Pf. Johann Ratler wahrte³².

Ger. Urk. Auerbach F. 4 n. 85. 18 BEA Pf. Akt 284, 1. 19 B Rep. A 95/1 n. 697; fehlt in PV. II, in III ohne Patronatsangabe. 20 Lehmus, Data 92. 21 B Rep. B 49 n. 154. 22 DH. II n. 485, vgl. Weber 98. 23 Bundschuh, Lexikon II 659. 24 Cop. B. St. Jakob, 21. Ber. Bb. (1858) 5, L. II 54. 25 GP. III/3, 295, L. II 478. 26 Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 112 (ohne Beleg). 27 Dannenbauer, Die Entstehung des Territoriums der Reichsstadt Nürnberg (1928) 152 f. 28 v. Strauss, Bisthum Bamberg 56 f., Lehmus, Data 90. 29 Pfarrbericht v. 1519, BEA Pf. Akt 127. 30 Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 6, 112. 31 Nach Bundschuh, Lexikon II 659; die hier noch genannten Orte Erlastruth, Oberndorf, Hüttenbach u. Diepoldsdorf gehörten bis zur Reformation zur Pf. Bühl. 32 BEA Pf. Akt. 127, 1 u. Pf. U. n. 147. 33 Nur in PV. III ohne Patronatsangabe

Frühmesse. – I. StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, fehlt 1430 und 1520. Wohl bald wieder eingegangen. – II. ?³³.

M i t t e l d o r f, Kap., Stephan (1567)³⁴. – 1344 *cap.* genannt (s. o. Kirchrüsselbach I). 1567: *alt zerrissen kirchlein*³⁴. – Ohne Vikarie.

* G r ä f e n b e r g, Pfk., Petrus (1496)³⁵. – Sitz eines gleichnamigen Ministerialengeschlechtes, das Ende des 13. Jhs. mit dem Namen Graf (später auch Graf v. Wolfsberg) in das Nürnberger Bürgertum eintrat³⁶. – I. 1300 *eccl. parroch.*³⁷. Die Abtrennung von Kirchrüsselbach ist zwar nicht überliefert, aber aus der Lage zwischen Walkersbrunn (Gräbern) und Kappel sicher zu erschließen. 1308 Juni 9 schenkt *Cunrad dictus Grave de Nurenberg der ecclesia in Grevenberg 10 Pfd.*³⁸. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 (angeschl.) *25 fl.*, *dedit 3 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. 1300 Aug. 25 schenkt Bggf. Konrad II. von Nürnberg das Patronatsrecht dem Kollegiatstift Spalt (Btm. Eichstätt)³⁷. – III. 1460/70: Guttenburg, Neusles, Hohenschwärz, Thuisbrunn, Höfles, Gräfenbergerhüll, Sollenberg und drei abgegangene Orte³⁹. – IV. Um 1525 unter Nürnberger Einfluß protestant.⁴⁰.

Frühmesse. – I. Gestiftet 1381 von dem Nürnberger Bürger Georg Haller⁴¹. – StReg.: 1421 *primiss. 2 fl.*, 1430 (angeschl.) *30 fl.*, *dedit 3 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Wohl Stifter⁴².

Engelmesse. – I. Gestiftet 1484 von den Nürnberger Bürgern Ulrich Haller und Hans Tetzl⁴¹. – StReg.: 1421 (*engelmiss. 1 fl.*), fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Wohl Stifter⁴².

Kap. auf dem benachbarten Michelsberg, Michael. – Wahrscheinlich frühmittelalterlich; um 1600 verfallen⁴³. – Ohne Vikarie.

T h u i s b r u n n, Pfk., Katharina (1524)⁴⁴, später Bartholomäus⁴⁵. – *Tuosibrunno* wird 1007 Nov. 1 von K. Heinrich II. unter den Zubehörgütern des Königsgutes Fordheim im Radenzgau dem Bistum Bamberg geschenkt⁴⁶. Im 15. Jh. markgräfl. Amt. Der Ort lag auf der Grenze zwischen dem Radenz- und Nordgau, die offenbar der den Ort teilende Totfellbach (Tuisbrunnerbach) bildete. –

³⁴ Deinhardt, Patroz. 118. ³⁵ BEA Pf. U. n. 263. Die Angabe „Nikolaus“ bei Lehmus, Gräfenberg 67 ist ebenso irrig wie „Michael“ bei Schlund 124. ³⁶ E. v. u. zu Aufseß, Die alten freien Geschlechter im Gebiet des Bistums Bamberg III, 59. Ber. Bb. (1898) 17–29. ³⁷ Mon. Zoll. II 271 n. 439, L. IV 912. ³⁸ v. u. zu Aufseß (s. o. Anm. 36) 55 Beil. V. ³⁹ Deinhardt, Pfarreiorganisation, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 12, 25. ⁴⁰ Lehmus, Gräfenberg, 68. ⁴¹ Lehmus, Gräfenberg 67. ⁴² PV. III ohne Patronatsangabe. ⁴³ Lehmus 67, T. Breuer, Stadt u. Landkreis Fordheim (Bayer. Kunstdenkm. 12, 1961) 114. ⁴⁴ Markgräfl. Landbuch von Th., begl. Auszug v. 1778, B Rep. C 49 n. 155. ⁴⁵ Pfarrbericht von 1831, ebd.; Breuer (s. o. Anm. 43) 202 gibt Jakobus d. Ä. an. ⁴⁶ DH.

I. Die Kirche entstand südlich des Baches, wodurch sich die ursprüngliche Abhängigkeit von der Nordgaupfarrei Gräfenberg erklärt, belegt durch das im 16. Jh. genannte Separationsgeld (12 fl.)⁴⁷. 1460/70 noch nicht als Pf. genannt⁴⁸, erscheint erst in Liste VIII; die Abtrennung liegt also zwischen 1460 und ca. 1510. – StReg.: 1421 (*pleb. in Dusbrunn* ohne Zusatz), fehlt 1430, 1528 *Dußbrunn non taxat*. – II. Stift Spalt⁴⁹. – III. Ohne Sprengel. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.⁵⁰

Pfarrkirche Velden

B. M. V. (1438)¹

H a a s, Gesch. der Stadt Velden, in: 19. Jahresber. des hist. Ver. in Mittelfranken (1850) 21–25.

F i s c h e r, Beiträge zur Chronik der Stadt Velden u. der eingepfarrten Orte, ebd. 24 (1855) 39–57.

D e r s., Gesch. u. Beschreibung der Kirche in Velden, ebd. 25 (1857) XIV–XVI.

S e y f e r t, Werner, Velden a. d. Pegnitz (Nürnberg 1927).

D a n n e n b a u e r, Heinz, Die Nürnberger Landgeistlichen bis zur zweiten Nürnberger Kirchenvisitation (1560/61), in: Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 3 (1928) 65–79 (betr. u. a. Velden).

S c h w e m m e r, Wilh., Das ehemalige Königsgut Velden, in: Mitt. Nbg. 42 (1951) 14–29.

S c h n e l b ö g l, Fritz, Siedlungsbewegungen im Veldener Forst, in: Jahrb. f. fränk. Landesforschung 11/12 (1953) 221–236.

S i m o n, Matth., Die Reichshofpfarrei Velden, in: Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 24 (1955) 129–140.

S c h w e m m e r, Wilh., Burg und Amt Veldenstein-Neuhaus (Nürnberg 1961).

E w a l d, Paulus, Gesch. der Pfarrei Plech u. Umgegend (Bayreuth 1841).

I. Karolingische Königskirche. 889 Mai 28 urkundet K. Arnulf zu *Felda . . . iuxta flumen Pagniza*². Kg. Konrad I. bestätigt dem Bistum Eichstätt 912 März 5 unter anderen Schenkungen *ecclesiam ad Feldun cum suis pertinentiis*³. 1009 Juli 6 schenkt Kg. Heinrich II. *Velda* u. a. Orte *cum . . . aeclesiis* dem Bistum Bamberg⁴. Der Ort gelangt in kirchlicher Hinsicht 1016 von Eichstätt an das neue Bistum Bamberg. 1144 *Udelricus pleban. de Velden*, Z. bei der Abtrennung der Kirche in Auer-

II. n. 169, Regg. n. 39. ⁴⁷ Lehmus, Gräfenberg 83 (Aufzeichnung des 16. Jhs.).

⁴⁸ Deinhardt, Pfarreiorganisation (s. o. Anm. 39) 25. ⁴⁹ PV. II Bl. 12: *eccl. par.*, III Bl. 17. Auch dieses Patronatsverhältnis spricht deutlich für Abtrennung von Gräfenberg. ⁵⁰ B Rep. C 49 n. 155.

Velden. ¹ BEA Pf. U. n. 581. ² DArn. n. 46. ³ DK. I. n. 3, Heidingsfelder, Regg. d. Bisch. von Eichstätt n. 106. ⁴ DH. II. n. 203, Regg. n. 88. ⁵ Usser-

bach⁵. 1178 Arnold, Pf. von V., Salmann für Kloster Michelfeld⁶. B. Otto II. entschädigt 1196 die *parochia* V. mit den Neugereuten im bischöflichen Forst für die Schenkung der Kap. in *Putzmans an Kloster Michelfeld; unter den ZZ.: *Rugerus parochianus de Velden*⁷. 1270 *Otto pleban. de Velden*⁸. 1327 März 4 inkorporiert B. Heinrich II. die Pfk. V. mit Kapellen und Zehnten der Domscholasterie, die den *vicarius perpetuus* zu präsentieren hat⁹. 1335 Aug. 30 (Land-)Dekan in V.¹⁰. – StReg.: 1421 *pleb. 8 fl.*, 1430 (angeschl.) *80 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Ursprünglich Bischof, seit der Inkorporation (1327) Domscholaster (s. o. unter I)¹¹. – III. 1460/70: Hartenstein, Grünreuth, Kleinmeinfeld, Lungsdorf, Rupprechtstegen, Raitenberg, Münzinghof, Gerhelm, Viehhofen, Pfaffenhofen, Engenthal und einige abgegangene Orte¹²; 1651: Krottensee, Rothenbruck, Finstermühle¹³ sowie wohl das ganze, später nürnbergische Amt V. nördlich bis Viehhofen und westlich bis Menschhof. – IV. Um 1525 durch Nürnberg protestant.¹⁴.

Frühmesse (am Altar B. M. V.). – I. Genannt 1364¹⁵. 1369 Aug. 14 von B. Ludwig bestätigt¹⁵. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *25 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Rat zu V.¹⁶.

Engelmesse. – I. StReg.: 1421 *engelmis. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *25 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Pf. von V.¹⁷.

Mittelmesse (am Altar B. M. V.), auch Frauenmesse genannt. – I. 1471 März 8 von B. Georg I. bestätigt¹⁸. – StReg.: 1421 (*medimiss. 1 fl.*), fehlt 1430 und 1528. – II. Rat zu V.¹⁹.

Tochterkirchen:

Plech, Filialk., Bartholomäus²⁰. – I. Frühmesse. – StReg.: 1421 *primiss. 1 fl.*, 1430 (angeschl.) *30 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Pf. von Velden²¹, 1488 mit der Gemeinde strittig²². – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Riegelstein, Filialk., Jakobus d. Ä. ?²³, Georg?²⁴. – I. Spät-

mann, Ep. Bamb., C. pr. n. 100, L. II 388. ⁶ M Michelfeld 9, L. II 560. ⁷ M Michelfeld 13, Mon. Boica 25, 109 n. 8. ⁸ M Michelfeld 18, Mon. Boica 25, 114 n. 12. ⁹ MBU 1920, L. III 93. ¹⁰ BEA Pf. Akt 102, 1 (Abschr.). ¹¹ PV. II Bl. 11, III Bl. 18; Präsentat. U. v. 1532 BEA Protokoll-Bd. 331 Bl. b 103. ¹² Deinhardt, Pfarreiorganisation, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 12, 26. ¹³ B Rep. B 49 n. 128. ¹⁴ Haas, Gesch. 24. ¹⁵ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 3, 78. ¹⁶ PV. II Bl. 20; in PV. III Bl. 18 sind die Patrone der Früh- u. der Engelmesse vertauscht. ¹⁷ PV. II Bl. 14. ¹⁸ Dannenbauer, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 3, 79. ¹⁹ PV. II Bl. 20, III Bl. 18. ²⁰ Ewald 23, Hiller 67 (nach Mitt. des Pf. Amtes); KD. Pegnitz 414; Susanna. ²¹ PV. II Bl. 14, III Bl. 18. ²² B Rep. A 170 n. 997, L. IV 985. ²³ So Hiller 62. ²⁴ So KD. Pegnitz 493. ²⁵ Liste XI. ²⁶ PV.

gotischer Bau des 15. Jhs.²⁴. Vikarie 1520/25 unter den *beneficia non confirmata*²⁵. – StReg.: 1421 (*primiss. in Riegelstein* ohne Zusatz) fehlt 1430 und 1528. – II. ?²⁶. – IV. 1528 mit der Markgrafschaft protestant.

Königstein, Pfk. Georg²⁷. – Die Burg war Besitz des nach K. benannten, 1252 erloschenen Reichsministerialengeschlechtes, sodann durch Tochtererbe der v. Breitenstein bis zu deren Erlöschen 1666²⁸. – I. Ursprünglich wohl Burgkap. 1386 Dez. 13 stiftet *Wernt von Preitenstein der elter* als Seelgerät an die Pf. *das haus zu Kungstein, do der pfarrer ynnen sitzt*²⁹. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, fehlt 1430, 1528 *non taxat.* – II. Pf. von Velden³⁰. – III. 1637: Pruppach, Bischofsreuth, Funkenreuth, Döttenreuth, Lunkenreuth, Gaißach, Pommershof, Kühberg, Loch, Mitteldorf (halb)³¹, 1732 noch Namsreuth³¹. – Die Pf. wurde im 17. Jh. an Eichstätt abgetreten und ihr die Eichstätter Filialkirchen Edelsfeld, Kürmreuth, Eschenfelden, Breitenstein, Niederärndt, Sinnleithen und Weißenberg angegliedert²⁷. Doch war die Diözesanzugehörigkeit im 18. Jh. umstritten, um so mehr, als Pfalz-Sulzbach noch das Patronatsrecht erworben hatte.

Neuhaus (unter der bischöfl. Burg Veldenstein), Pfk., B. M. V. (1476)³². – Seit dem 14. Jh. (nach dem Verlust von Velden) Bamberger Amtssitz³³. – I. 1476 Juni 27 trennt B. Philipp die Kap. *b. M. v. in Newenhaus* von der Mutterkirche in Velden und erhebt sie zur Pfk.³². 1476 Hermann Pistoris, erster Pf. zu N.³⁴. – StReg.: 1421 (*pleban. 2 fl.*), fehlt 1430, 1528 *Neuhauß alias Veldenstein 3 fl. 1 ort.* – II. Bischof³⁵. – III. 1624: Bernheck, Höfen *Brandt*, Mosenberg, Hammerschrott³⁶. –

Michelfeld, Pfk. (heute Friedhofskirche), Leonhard (1121)³⁷. – I. 1120 Mai 6 verleiht B. Otto I. dem 1119 gegründeten Kloster Michelfeld mit Zustimmung des Pf. Regelo von Velden die Pfarreirechte³⁸ und inkorporiert ihm 1121 Nov. 6 die von seinem Kaplan Herold erbaute, beim Kloster gelegene *eccl. s. Leonh.* mit dem Recht, den Priester für die dem Kloster gehörigen benachbarten Orte einzusetzen³⁷. 1313 Aug. 1 bestätigt B. Wulfing der *capella (!) s. Leonardi* die Freiheit von kirchlichen Abgaben an Bischof und Archidiakon³⁹; deshalb fehlt M. in den StReg.

III Bl. 17 ohne Patronatsangabe. ²⁷ Frz. X. Buchner, Archivinventare der kath. Pfarreien in der Diözese Eichstätt (1918) 319. ²⁸ KD. Sulzbach 50 f. ²⁹ MNU 2168. ³⁰ PV. II Bl. 14, III Bl. 17. ³¹ B Rep. B 49 n. 207. ³² B Rep. A 95/2 n. 1402. ³³ M. Hofmann, Die Außenbehörden des Hochstifts Bamberg u. der Markgrafschaft Bayreuth, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 3 (1937) 88. ³⁴ L. IV 342. ³⁵ PV. II Bl. 6' (verschrieben in *Waldenstein*). ³⁶ B Rep. B 49 n. 128. ³⁷ M Michelfeld 3 (Abschr. d. 18. Jhs.), Mon. Boica 25, 548 n. 235, L. II 134. Formale Fälschung aus der 2. H. d. 12. Jhs., aber auf echter Grundlage beruhend. ³⁸ M Michelfeld 2, Mon. Boica 25, 547 n. 234, L. II 134. ³⁹ Ussermann, Ep. Bamb., C.

von 1421 und 1528. 1430 *pleb.* (angeschl.) 30 *fl.* – II. Abt von Michelfeld (seit der Inkorporation von 1121, s. o. unter I)⁴⁰. – III. Offenbar nur der Klosterbezirk. – IV. Um 1550 protestant., 1629 durch Kurfürst Maximilian I. von Bayern rekatholisiert.

A u e r b a c h, Pfk., Jakobus (d. Ä.) (1144)⁴¹, Jakobus (d. Ä.) und Johannes Bapt. (1412, 1414)⁴², nur Johannes Bapt. (1436)⁴². – I. 1144 weiht B. Egilbert die von den Brüdern des Klosters Michelfeld in *Urbach* erbaute Kirche, befreit sie von den Rechten der Pf. Velden mit Ausnahme der Bittprozessionen und überträgt dem Abt von Michelfeld das Patronatsrecht⁴¹. 1184 bestätigt B. Otto II. dem Kloster Michelfeld die Kirche in A., *ut secundum privilegium sue prime institutionis sit exempta et libera ab omni respectu parochie Velden*⁴³. 1362 Mai 17 inkorporiert B. Lupold III. die Pfk. dem Kloster⁴⁴. – StReg.: 1421 *pleban.* 8 *fl.*, 1430 (angeschl.) 80 *fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Kloster Michelfeld⁴⁵. – III. 1144: Nitzlbuch, Bernreuth, Ebersberg, Schleichershof⁴¹; 1184 außerdem Welluck⁴³. – IV. Um 1550 protestant., 1629 durch Kurfürst Maximilian I. von Bayern rekatholisiert.

Frühmesse. – I. Gestiftet 1319 von Johann Pogner, erster Inhaber Lorenz Haydenober⁴⁶. – StReg.: 1421 *primiss.* 1 *fl.*, 1430 *quinque altariste* (zusammen angeschl.) *ad 100 fl.*, 1528 *primiss. non taxat.* – II. Rat zu A.⁴⁷.

Engelmesse (am Jakobsaltar). – I. Bestätigt 1437 von B. Anton und nochmals 1518 von B. Georg III.⁴⁶. – StReg.: 1421 *engelmiss.* 1 *fl.*, 1430 *altarista* ohne Zusatz (s. o. Frühmesse), 1528 *non taxat.* – II. Rat zu Hersbruck⁴⁸.

Pestlersmesse. – I. StReg.: 1421 *altarista Pestlers* 1 *fl.*, 1430 *altarista* ohne Zusatz (s. o. Frühmesse), 1528 *altarista* (ohne Zusatz) *non taxat.* – II. Rat zu A.⁴⁷.

Vikarie am Barbaraaltar mit Prädikatur. – I. Bestätigt 1436 von B. Anton⁴⁶. – StReg.: 1421 *predicator* 2 *fl.*, 1430 *altarista* ohne Zusatz (s. o. Frühmesse), 1528 *non taxat.* – II. Rat zu A.⁴⁷

Frauenmesse (am Altar B. M. V.). – I. StReg.: 1421 *altarista b. M. v.* 1 *fl.*, 1430 *altarista* ohne Zusatz (s. o. Frühmesse), 1528 *alius altarista non taxat.* – II. Wohl Rat zu A.⁴⁹.

pr. 187 n. 216, L. III 38. ⁴⁰ Fehlt in den PV. ⁴¹ Deinhardt, Ded. n. 28. ⁴² Deinhardt, Patroz. 107 mit Anm. 6. ⁴³ Ussermann, Ep. Bamb., C. pr. 126 n. 141, L. II 538. ⁴⁴ Ussermann, Ep. Bamb., C. pr. 204 n. 235, L. III 638. ⁴⁵ Patronatsrecht schon 1144 u. 1184 vorbehalten; PV. II Bl. 9', III Bl. 17. ⁴⁶ B Rep. B 49 n. 10. ⁴⁷ PV. II Bl. 19', III Bl. 17. ⁴⁸ PV. III Bl. 17. ⁴⁹ Fehlt in den PV.; 1655 berichtet der Rat an den Fürstbischof, daß er für die sieben gestifteten Messen das Präsentationsrecht habe, B Rep. B 49 n. 10. ⁵⁰ Deinhardt, Ded. n. 83. ⁵¹ PV.

Vikarie am Michaelsaltar. – I. Altar bereits 1407 erwähnt⁴⁶. Vikarie gestiftet 1498 von Hans Stromer am Bach⁴⁶. – Fehlt in den StReg. – II. Wohl Rat zu A.⁴⁹.

Spital in der unteren Vorstadt mit Kap., Vierzehnheiligen, K a t h a r i n a , Barbara, Ottilie, Elisabeth (1384)⁵⁰. – I. Kap. 1384 Okt. 30 von WB. Heinrich geweiht⁵⁰. Vikarie 1384 gestiftet⁴⁶. – StReg.: 1421 *hospitalista 1 fl.*, fehlt 1430, 1528 *hospitalarius non taxat.* – II. Rat zu A.⁵¹.

* H o p f e n o h e , Pfk., Petrus (1315)⁵². – I. Vor 1139 schenkt B. Otto I. dem Kloster Michelfeld *Hophengnaha* mit *parrochia*⁵³. 1308 Apr. 29 inkorporiert B. Wulfing die Pfk. dem Kloster⁵⁴, was er 1315 Mai 27 nochmals bestätigt⁵². 1379 Okt. 19 Bestätigung durch den päpstlichen Legaten Kardinal Pileus⁵⁵. – StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Kloster Michelfeld (s. o. unter I)⁵⁶. – III. 1675: Dornbach, Zogenreuth, Beilenstein, Pinzig, Meilendorf, Rohrmühle, Sommerhau, Zeltenreuth, Kaundorf, Hebersreuth, Hammergänlas, Dorf-(Ober-)gänlas, O.- und U.-Frankenohe, Kotzmanns, Portenreuth, Hub, Frohnhof, Nunkas, Wolframs, *Dienlas* (Dörnlasmühle), *Arberstockh* (Eibenstock)⁵⁷. – IV. Um 1550 protestant., 1629 von Kurfürst Maximilian I. von Bayern rekatholisiert.

H a a g , Filialk., Vitus (1487)⁵⁸. – I. Frühmesse von der Gemeinde gestiftet, bestätigt 1487 Okt. 3 von Heinrich III.⁵⁸ – Fehlt in den StReg. – II. Gemeinde⁵⁸. – IV. Um 1550 protestant., 1629 rekatholisiert.

Pfarrkirche Büchenbach

Vitus (ca. 1644)¹

L a y r i t z , Friedr. Wilh. Ant., Pegnesiae urbis ejusque tractus historia (Bayreuth 1794).

B a u e r , Heinr., Gesch. der Stadt Pegnitz u. des Pegnitzer Bezirks (Pegnitz 1909, 21938).

D e r s . , Die Gegenreformation im Pegnitzer Bezirke, in: Ztschr. f. bayr. Kirchen-gesch. 4 (1929) 123–132.

B ü t t n e r , Ludw., Gesch. der Stadt Pegnitz (Pegnitz 1955).

II Bl. 19': *Catharine in hospitali*, III Bl. 17 ohne Patronatsangabe. ⁵² Ussermann, Ep. Bamb., C. pr. 189 n. 219, vgl. Deinhardt, Patroz. 61 f. ⁵³ Relatio de piis operibus, MGH. SS. XV 1058, L. IV 332. ⁵⁴ Ussermann, Ep. Bamb., C. pr. 187 n. 215. ⁵⁵ Mon. Boica 25, 161 n. 58. L. III 640. ⁵⁶ PV. II Bl. 9', III Bl. 17; Präsentat. U. v. 1717, B Rep. A 95/1 n. 925. ⁵⁷ Kommunikantenverzeichnis, B Rep. B 49 n. 82. ⁵⁸ B Rep. A95/1 n. 727.

Büchenbach. ¹ BEA Pf. Akt 102, 4. Wie in zahlreichen anderen Fällen beruht

I. Die frühe Erwähnung der Pf. (1119), der ausgedehnte Sprengel und der im Nachbarbereich (Weidenloh und Kirchenbirkig) auftretende Würzburger Altzehnt² lassen wohl auf eine vorbambergische Würzburger Kirchengründung schließen; sie füllt den Raum zwischen den Pfarrkirchen Creußen, Nankendorf, Pottenstein und der Südgrenze des Radenzgaues aus. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß der von dem angenommenen geradlinigen und natürlichen Verlauf der Radenzgaugrenze in scharfem Winkel nach Norden vorspringende Pfarrsprengel ursprünglich zum Nordgau und damit zum Bistum Eichstätt gehört haben sollte, wie man aus der Zugehörigkeit Bs. zum Archidiakonats Eggolsheim folgern wollte³. Die Zuteilung zu diesem Archidiakonats erfolgte vermutlich deshalb, weil das Patronatsrecht seit 1119 dem Kloster Michelfeld gehörte, dem die Pfk. 1299 inkorporiert wurde. – 1119 schenkt B. Otto I. *Buchenbach cum parochia* dem Kloster Michelfeld⁴ und wird angeblich durch ein Wunder (1119-23) von der Verlegung der (bereits vorhandenen) Altarreliquien an einen vornehmeren Ort (Michelfeld?) abgehalten⁵. 1299 Jan. 16 inkorporiert B. Leupold I. die *eccl. paroch.* dem Kloster⁶; 1299 Febr. 8 wendet Abt Berthold sie der Infirmarie des Klosters zu⁷. 1371 *ewiger vicarier zu B.* genannt⁸. 1379 Okt. 19 Inkorporation von Kardinal Pileus bestätigt⁹. 1429 Aug. 13 entscheidet der bischöfliche Official Gerlach v. Twiste gegen den Anspruch der Stadt Pegnitz, daß der Pf. von B. nicht verpflichtet sei, in Pegnitz zu residieren, doch müsse er dort einen Stellvertreter halten, die Sakramente spenden und an Sonn- und Feiertagen selbst dort Messe halten¹⁰. 1494 *Albertus Puck, pleban. in B. et Pintlach*¹¹. – StReg.: 1421 *pleb. 8 fl.*, 1430 (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Kloster Michelfeld (s. o. unter I)¹². – III. 1460/70: Pegnitz, Neuhof, Stemmenreuth, Langenreuth¹³, Buchau, Kaltenthal, Warenberg, Pullendorf¹⁴, Püttlach¹⁴, Bodendorf, Hollenberg, Trockau (offenbar nur halb), Moritzreuth¹³, Weiglathal¹³, Kosbrunn (?) und einige abgegangene Orte¹⁵. – IV. Um 1555 protestant., seit 1623 durch Kurfürst Maximilian I. von Bayern rekatholisiert.

das Vituspatoz. wohl auch hier erst auf einem späteren Wechsel. ² E. v. Guttenberg, Kirchenzehnten als Siedlungszeugnisse im oberen Maingebiet, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 6/7 (1941) 108 f. ³ Bauer² 40 f. ⁴ Mon. Boica 25, 545 n. 233, L. II 133. ⁵ Herbordi dial. I c. 30, Jaffé, Mon. Bamb. 725. ⁶ M Michelfeld 22, Mon. Boica 25, 117 n. 16, L. II 879. ⁷ BEA Pf. Akt. 102, 1 (Abschr.), Mon. Boica 25, 118 n. 17. ⁸ Mon. Boica 25, 160 n. 56, L. III 640. ⁹ Mon. Boica 25, 161 n. 58, L. III 640. ¹⁰ B Rep. A 170 n. 984, L. IV, 210. ¹¹ Mon. Boica 25, 508 n. 221. ¹² PV. II Bl. 9', III Bl. 17. ¹³ Später bei Lindenhardt, s. o. 150. ¹⁴ Zur gleichen Zeit auch Hohenmirsberg zugerechnet, s. o. 146. ¹⁵ Deinhardt, Die mittelalterl. Pfarreiorganisation im Nürnberger Umland, Ztschr. f. bayr. Kirchen-

Tochterkirchen:

* Troschenreuth, Pfk., Martin¹⁶. – Der Ort (*Drogessongeruite*) wird 1062 Juli 13 bei der Rückerstattung von Forchheim an das Bistum Bamberg durch Kg. Heinrich IV. unter den Orten aufgeführt, die *nunc sive aliquando a die prime donationis* zum Königsgut Forchheim gehörten¹⁷. Nach dem Ort nennt sich seit 1149 ein Bamberger Ministerialengeschlecht¹⁸. T. liegt wie Thuisbrunn und Obertrubach auf der Grenze des Radenz- und Nordgaues; 1495 im Pegnitzer Gericht¹⁹. – I. Trotz Martinspatrozinium handelt es sich offenbar um eine jüngere (Rodungs-) Siedlung²⁰; die Pfk. ist erst 1363 bezeugt²¹. – StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 (angeschl.) *40 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. 1410 Mai 6 verkaufen die Landgrafen Ulrich und Leupold v. Leuchtenberg an Friedrich und Georg v. Künsberg mit der Burg Schnabelwaid auch den Kirchensatz zu *Droschenrewt* als Lehen²². 1424 März 5 entscheidet Mkgf. Friedrich von Brandenburg zwischen den Brüdern Friedrich und Georg v. Künsberg, daß die Pf. T., welche Georg seinem Sohn ohne Einwilligung seines Bruders verliehen hat, von beiden Brüdern zu Lehen gehe²³. – III. 1460/70: nur Ligenz²⁴. – IV. Um 1527 durch v. Künsberg protestant., 1629 durch Kurfürst Maximilian I. von Bayern rekatholisiert.

Kap. bei Troschenreuth, B. M. V. conc. (1496)²⁵. – 1496 Okt. 25 und 26 weiht WB. Hieronymus die Kap. mit drei Altären²⁵. – Fehlt in den StReg. und PV. – Ohne Vikarie.

* G u n z e n d o r f, Pfk., Egidius²⁶. – Nach dem Ort nennt sich 1156-1237 ein edelfreies Geschlecht²⁷, das wohl als Gründer der Kap. gelten darf. – I. 1144 bestätigt B. Egilbert dem Kloster Michelfeld das von *Oto de Uraha* und *Erckenbertus de Hanenbach* (wohl den Treuhändern eines v. Gunzendorf) gekaufte Gut G. mit der Kap.²⁸. 1496 Okt. 24 Weihe eines Altars (Patrozinium nicht genannt) durch WB. Hieronymus²⁹. – StReg.: 1421 *pleb. 2 fl.*, 1430 *cap. (plebanus durchgestrichen!)* (angeschl.) *10 fl.*, 1528 *non taxat.* – II. 1471 empfängt Hans v. Künsberg als ältester seiner Brüder von B. Georg I. u. a. das halbe Dorf G. mit dem Kirch-

gesch. 12 (1937) 34. ¹⁶ Eisenmann, Erzbisthum Bamberg 55; KD. Eschenbach 155: Hauptaltarbild (barock). ¹⁷ DH. IV. n. 88, Regg. n. 334; Deinhardt, Patroz. 29 Anm. 3 und Realschematismus I 236 bezweifeln die Identität. ¹⁸ Terr. Bild. 429. ¹⁹ L. IV. 424. ²⁰ Matth. Simon, Die Reichshofpfarrei Velden, Ztschr. f. bayer. Kirchengesch. 24 (1955) 135. ²¹ Regg. Boica IX 92. ²² B Rep. A 205/1 n. 1755. ²³ Regg. Boica XIII 31 f. ²⁴ Deinhardt (s. o. Anm. 15) 34. ²⁵ Deinhardt, Ded. n. 180. ²⁶ Eisenmann, Erzbisthum Bamberg 40. ²⁷ Terr. Bild. 267. ²⁸ Ussermann, Ep. Bamb., C. pr. n. 101, L. II 387. ²⁹ Deinhardt, Ded. n. 179.

lehen als Erbschaft seines Vaters zu Lehen³⁰. – III. 1460/70: Lobenstein, Pertenhof, Penzenreuth, *Pelstain*, Reisach, Hainbronn, Willenberg, Neudorf, Horlach, Nemschenreuth³¹. – IV. Um 1527 durch v. Künsberg protestant., seit 1629 rekatholisiert.

Frühmesse. – I. Nur im StReg. 1528 (neben der Pfk.) genannt. – II. ?.

* *Neuzirkendorf*, Pfk., Georg³². – 1119 schenkt B. Otto I. dem neugegründeten Kloster Michelfeld u. a. *Circhendorf ex parte, item Circhendorf ex parte*³³. – I. Die Umfassungsmauern des Langhauses sind „wohl noch romanisch, 12. Jh. ?“³⁴. 1302 *ecclesia* genannt³⁵. 1306 März 11 inkorporiert B. Wulfing die *capella in Cirkendorf* der Pfk. St. Leonhard in Michelfeld³⁶. 1327 regelt der Abt die Pflichten des Konventuals, der die Pf. verwaltet³⁷. 1420 Okt. 17 Weihe eines Seitenaltars (Barbara) durch WB. Konrad³⁸. 1491 hat die Kirche Begräbnisrecht³⁹. 1520/25 *Cirkendorff sub Michelfeld, eccl. filialis* unter den *beneficia non confirmata*⁴⁰. – StReg.: fehlt 1421, 1430 *cap.* (angeschl.) 10 *fl.*, fehlt 1528. – II. Kloster Michelfeld⁴¹. – III. 1460/70: Altzirkendorf, Göttersdorf, Dammelsdorf, *Aigenrewtt*, Degelsdorf⁴². – IV. Um 1555 protestant., seit 1628 rekatholisiert.

* *Thurndorf*, Pfk., B. M. V. (1527)⁴³. – Ursprünglich Burg der Grafen v. Sulzbach mit gleichnamigen Ministerialen⁴⁴, später Sitz eines Neuböhmischen, seit 1400 pfälzischen Amtes⁴⁵. – I. Ob der ca. 1187 genannte *Eberwin parrochianus*, Z. einer Schenkung von Gütern zu *Droginesruet* an Kloster Michelfeld⁴⁶ durch die Brüder Sigeboto und Heinrich v. Th., auf Thurndorf (Troschenreuth oder Michelfeld) zu beziehen ist, läßt sich nicht entscheiden. – StReg.: 1421 *pleb. 4 fl.*, 1430 (angeschl.) 40 *fl.*, 1528 *non taxat.* – II. Herzöge von Baiern⁴⁷. – III. 1460/70: Kransmühle, Mühldorf,

³⁰ SchlA. Wernstein, Cop. B. Bl. 30; PV. II Bl. 17, III Bl. 18; *Kindsberg in Wernstein*.
³¹ Deinhardt (s. o. Anm. 15) 34. ³² Eisenmann, Erzbisthum Bamberg 40, KD. Eschenbach 106. ³³ M Michelfeld 1, Mon. Boica 25, 545 n. 233, L. II 133 (Alt- u. Neuzirkendorf). ³⁴ KD. Eschenbach 106. ³⁵ Mon. Boica 25, 119 n. 18, L. II 880. ³⁶ M Michelfeld 27, Mon. Boica 25, 121 n. 20, L. III 9. ³⁷ Mon. Boica 25, 126 n. 27, L. III 102. ³⁸ Deinhardt, Ded. n. 101. ³⁹ Mon. Boica 25, 485 n. 208, KD. Eschenbach 108 Anm. 1. ⁴⁰ Liste XI. ⁴¹ S. o. unter I; fehlt in den PV. ⁴² Deinhardt (s. o. Anm. 15) 34. ⁴³ B Rep. A 95/2 n. 1982; heutiges Patroz.: Jakobus d. Ä., Realschematismus I 234. ⁴⁴ Terr. Bild. 431. ⁴⁵ Realschematismus I 231. ⁴⁶ Mon. Boica 25, 108 n. 6. ⁴⁷ PV. II Bl. 15', III Bl. 17; Präsentat. U. v. 1527, B Rep. A 95/2 n. 1982. ⁴⁸ Deinhardt (s. o. Anm. 15) 34.

Hagenohe und einige unidentifizierbare, offenbar abgegangene Orte⁴⁸. – IV. Um 1530 protestant., seit 1627 rekatholisiert.

* *Putzmans*⁴⁹, Kap., B. M. V. und Laurentius (1420)⁵⁰, später nur Laurentius (1495)⁵¹. – 1144 nach P. benannte Ministerialen des Klosters Michelfeld⁵². – 1196 schenkt B. Otto II. die *cap. in Buzemannes*, deren Gottesdienst eingegangen ist, mit Zehnt und Dotation dem Kloster Michelfeld⁵³. 1420 Okt. 16 weiht WB. Konrad im Auftrage des Abtes Heinrich von Michelfeld *capellam . . . zu dem Pozmans et unum altare*⁵⁰. 1420 Okt. 24 erkennt der Pfleger zu Auerbach die Rechte des Klosters an der Kap. an⁵⁴. Wahrscheinlich 1421 beim Hussiteneinfall zerstört⁵⁵. 1468 *öde zum Putzmans*⁵⁶. 1495 Neubau der Kap. in Angriff genommen⁵¹. 1496 Okt. 23 Wiedereinweihung durch WB. Hieronymus⁵⁷. – Fehlt in den StReg. und PV. – Ohne Vikarie.

Buchau, Kap., Matthias (2. H. d. 15. Jhs.), Anna (16. Jh.)⁵⁸. – 1333 Okt. 17 übereignet B. Werntho dem Kloster Michelfeld $\frac{1}{3}$ des Zehnten zu *Pucha*⁵⁹. 1417: zu *Puchaw hinter der kirchen*⁶⁰. – Fehlt in den StReg. und PV., offenbar ohne Vikarie. – Wird 1644 als lutherisch bezeichnet⁶¹.

Pegnitz, Filialk. in der Altstadt, Brigitta (1484)⁶². – I. Der Pf. von Büchenbach hatte im 14. Jh. seinen Sitz offenbar zeitweilig nach P. verlegt (vgl. o. Büchenbach I); daher 1335 *Chunradus pleban. in Pegenze*⁶³. Frühmesse vor 1421 gestiftet. – StReg.: 1421 *primiss. 8* ⁶⁴, 1430 (angeschl.) *20 fl.*, 1528 nicht mehr genannt. – II. Pf. von Büchenbach⁶⁴.

Pegnitz, Filialk., Egidius (1360)⁶⁵. – Wohl bei der Stadtgründung durch die Landgrafen v. Leuchtenberg um 1350 erbaut. 1360 *S. Gilgen gotteshaus*⁶⁵. Später Friedhofskap. – Die Stadt wird 1529 protestant⁶⁶. (Stadtkirche St. Bartholomäus erst nach der Reformation, 1531/33 erbaut).

⁴⁹ Name noch in der Putzmühle bei Weißenbrunn südl. Thurndorf erhalten.
⁵⁰ Deinhardt, Ded. n. 101. ⁵¹ Mon. Boica 25, 536 n. 227. ⁵² L. II 388, vgl. Bauer² 72 Anm. 34. ⁵³ Mon. Boica 25, 110 n. 8 u. 554 n. 239, L. II 564. ⁵⁴ Regg. Boica XII 353. ⁵⁵ KD. Eschenbach 159. ⁵⁶ Mon. Boica 25, 286 n. 117. ⁵⁷ Deinhardt, Ded. n. 178. ⁵⁸ Bauer² 620. ⁵⁹ Mon. Boica 25, 130 n. 31, L. III 139.
⁶⁰ Lehenbuch Bggf. Johannis III., Bauer² 620. ⁶¹ BEA Pf. Akt 102, 4. ⁶² Bauer² 597, 675, 684 Anm. 27. Kirche im 16. Jh. verfallen und abgetragen, KD. Pegnitz 400.
⁶³ BEA Pf. Akt 102, 1. ⁶⁴ 1456 Dez. 15 Entscheidung des bischöfl. Offizials, B Rep. A 170 n. 985, Bauer² 667, vgl. auch ebd. 590; PV. III Bl. 18 ohne Patronatsangabe; auch die Pfarreibeschreibung von 1749, Univ.-Bibl. Erlangen Ms. 2003, nennt den Pf. von Büchenbach.
⁶⁵ Bauer² 598. ⁶⁶ Ebd. 589–93. ⁶⁷ Mon. Boica 25, 189 n. 77, Bauer² 669.

Engelmesse. – I. Gestiftet 1427 Jan. 25 von Bürgermeistern, Rat und Gemeinde P. *in der pfar Buchenpach gelegen*⁶⁷, Jan. 28 von B. Friedrich III. bestätigt (*in capella opidi P. infra limites eccl. parroch. in B. situato*)⁶⁸. – StReg.: 1421 (*altarista* ohne Zusatz)⁶⁹, 1430 (angeschl.) 20 fl., 1528 *engelmiss. non taxat.* – II. Kloster Michelfeld⁷⁰.

Wolfgangsmesse. – I. Gestiftet 1495 März 16 von Heinrich Rüger aus Pegnitz, Pf. zu Lauffen Salzburger Bistums⁷¹. 1518 von B. Georg III. bestätigt⁷². 1520/25 unter den *beneficia non confirmata*⁷³. – StReg.: 1421 (*altarista 80 d.*), fehlt 1430, 1528 *altarista non taxat.* – II. Kloster Michelfeld⁷⁴.

⁶⁸ Mon. Boica 25, 191 n. 78. ⁶⁹ Nachtr. von jüngerer Hd.; s. *Vulfgangi* mit Recht gestrichen, da zum vorher genannten *altarista* gehörig. ⁷⁰ PV. II Bl. 9', III Bl. 17 (irrig *Regnitz*); auch in Pfarreibeschreibung v. 1749 (s. o. Anm. 64). ⁷¹ Mon. Boica 25, 527 n. 226, L. IV 423 f., Bauer² 672. ⁷² L. IV 521. ⁷³ Liste XI: *Pegnitz s. Wolfgangi nova, unus Salzburgensis vult dotare.* ⁷⁴ Fehlt in den PV.; Präsentat. U. v. 1518 B Rep. A 95/1 n. 230; Pfarreibeschreibung v. 1749 (s. o. Anm. 64).

ANHANG

Die geistlichen Rechte des Bistums Bamberg an den in der Kärntner Exklave des Hochstifts gelegenen Pfarreien

Klebel, Ernst, Zur Gesch. der Pfarren und Kirchen Kärntens, Carinthia 115 (1925) 1-47, 116 (1926) 1-63, 117 (1927) 81-144.

Vale, Giuseppe, Itinerario di Paolo Santonino in Carintia, Stiria e Carniola negli anni 1485-1487 (Studi e testi 103, Città del Vaticano 1943).

Fresacher, Walther, Erläuterungen zum Histor. Atlas der österr. Alpenländer II/8/1: Kärnten südlich der Drau (= Archiv f. vaterländ. Gesch. u. Topographie 45, Klagenfurt 1956) (Zitiert: Erl. II/8/1).

Fresacher, Walther, Moro, Gotbert, Obersteiner, Jakob, Wanner, Richard, Wiessner, Hermann, Erläuterungen zum Histor. Atlas der österr. Alpenländer II/8/2: Ost- und Mittelkärnten nördlich der Drau (= Archiv f. vaterländ. Gesch. u. Topographie 52, Klagenfurt 1958) (Zitiert: Erl. II/8/2).

Austria sacra 1/II/7: Rainer, Johann, Die Seelsorgestationen der Diözese Gurk (Wien 1962).

Das Hochstift Bamberg hatte außer einigem Streubesitz in Baiern und Österreich (darüber Ernst Klebel, Bamberger Besitz in Österreich und Bayern, Jahrb. f. fränk. Landesforschung 11/12, 1953, 207-220) ein umfangreiches Herrschaftsgebiet in Kärnten. Über seine Entstehung unterrichtet Aug. v. Jaksch, Die Entstehung des Bambergischen Besitzes in Kärnten, Carinthia 97 (1907) 109-131, über seine Verwaltung A. v. Wretschko, Skizzen zur bambergischen Zentralverwaltung für Kärnten im Mittelalter vornehmlich im 14. Jh., Histor. Aufsätze, Karl Zeumer zum 60. Geburtstag (1910) 209-235.

Das Hochstift verkaufte seinen Kärntner Besitz, eine stetige Quelle des Streites mit den territorialen Nachbarn, den auch der sog. Ewige Rezess mit Österreich vom Jahre 1674 (L. VI 65 f.) nicht aus der Welt zu schaffen vermochte, 1759 für eine Million Gulden an Österreich (L. VIII/2, 244-251).

An den meisten Pfarreien, die auf dem Bamberger Territorium in Kärnten lagen, hatten die Bischöfe von Bamberg geistliche Rechte, die in einem undatierten, Mitte des 17. Jahrhunderts entstandenen, im Erzbischöflichen Ordinariatsarchiv Bamberg aufbewahrten Dokument (Pf. Akt 523, II. 1; Abdruck unten) verzeichnet sind. Der erste, größere Teil der Liste enthält die Pfarreien, an denen Bamberg Patronats- und Vogtei-

rechte hatte, der zweite jene, in denen Bamberg lediglich den Kirchweihschutz ausübte.

In kirchlicher Hinsicht unterstanden die südlich der Drau gelegenen Pfarreien der Diözesangewalt des Patriarchen von Aquileia (vgl. Erl. II/8/1), nämlich: Villach-St. Jakob (unten, erster Teil der Liste Nr. 11), Villach-St. Martin (12), St. Leonhard bei Siebenbrunn (13), Egg (16), Tarvis/Tarvisio (17), Goggau/Coccau (18), Saifnitz/Campo rosso in Val Canale (19), Malborghet/Malborghetto (20) und Uggowitz/Uggovizza (21). Alle übrigen Pfarreien unterstanden dem Erzbischof von Salzburg (vgl. Erl. II/8/2).

Eine historische Karte des bambergischen Besitzes in Kärnten s. im Kartenteil.

Specification aller pfarreyen sambt ihren filialen, welche dem Kayserl. hochstift Bamberg entweder quoad ius patronatus et advocatiae simul oder quoad ius advocatiae tantum unterworffen seindt.

In Unter Cärnthen.

In districtu et dominio Wolfspergensi.

1. Parochia s. Marci in Wolfsberg, habet filiales 4: ecclesias s. Iacobi, s. Gertrudis, s. Nicolai am Kamp et s. Stephani. Patronus est dominus episcopus Lavantinus, advocatus Bamberg.

2. Parochia s. Ioannis prope Wolfsberg, nullam habet filialem. Ius patronatus controversum est cum domino episcopo Lavantino, advocatus Bamberg.

3. Parochia s. Margarethae, unam habet filialem, ecclesiam s. Primi. Patronatus et advocatus est Bamberg.

4. Parochia s. Michaelis, tres habet filiales: ecclesiam s. Ioannis am Forst, ecclesiam in Lading et in Aichberg. Patronus et advocatus est Bamberg.

In praefectura s. Leonhardi.

5. Parochia ad s. Leonardum, unam habet filialem, ecclesiam ad s. Cunegundam. Patronus et advocatus Bamberg.

6. Parochia in Reichenfels, unam habet filialem, ecclesiam ad s. Oswaldum in Sommerau. Patronus et advocatus Bamberg.

7. Parochia s. Petri, nullam habet filialem. Patronus dominus episcopus Lavantinus, advocatus Bamberg.

In praefectura Grifensi.

8. Parochia in Kreitschach, habet unam filialem, ecclesiam s. Michaelis in Wölbitz. Advocatus Bamberg contradicente Grifensi monasterio.

9. Parochia in Grifen, nullam habet filialem. Providetur a monasterio Grifensi. Advocatus est Bamberg.

In praefectura Weisenegg.

10. Parochia s. Nicolai in Gorentschach, nullam habet filialem. Patronus capitulum Volkermarkense, advocatus Bamberg.

In Carinthia superiore.

In districtu Villacensi.

11. Parochia s. Iacobi in civitate Villacensi, habet tres filiales: 1. beneficium s. Ioannis prope Villach, 2. capellam s. Nicolai et 3. s. Marci. Patronus et advocatus Bamberg.

12. Parochia s. Martini penes Villacum, habet tres filiales: 1. ecclesiam s. Georgii, 2. s. Spiritus et 3. s. Thomae ad superiorem Villacum et capellam ad s. Annam.

13. Parochia s. Leonardi, habet quatuor filiales: 1. ecclesiam B. M. V. in Siben, 2. capellam s. Matthaei in Pfederaun, 3. s. Mauritii, 4. s. Annae am Harth. Patronus et advocatus Bamberg^a.

14. Parochia s. Magdalенаe in der Schutt, providetur ab Arnoldstein. Advocatus est Bamberg contradicente Arnoldstein.

In praefectura Veldkirchensi.

15. Parochia B. M. V. assumptae in Veldkirchen, habet quinque filiales: 1. ecclesiam s. Michaelis^b, 2. ecclesiam s. Spiritus ibidem, 3. ecclesiam in Poitschach, 4. ecclesiam s. Bartholomaei et s. Georgii in Ratmansdorff, 5. ecclesia s. Wolfgangi et s. Magdalенаe in Rottendorff. Patronus et advocatus in parochia et filiali 5ta est Bamberg, in filialibus prima et secunda advocatus magistratus Veldkirchensis, in tertia et quarta possessores illius domini, quod nunc habet familia de Rechbach.

In praefectura Kienburg.

16. Parochia s. Michaelis in Egg, habet filiales septem: 1: ecclesias in Meelberg, 2. in Dellach, 3. in Latschach, 4. in Nämpalach, 5. in Posriach, 6. in Gozing, 7. in Frizendorf. Patronus et advocatus Bamberg.

In praefectura Pfederaun et in Canali.

17. Parochia ss. Petri et Pauli in Tarvis, habet filiales tres: 1. ecclesiam s. Philippi et Iacobi in Flitschel, 2. ecclesiam s. Annae in Räbel, 3. capellam B. M. V. in Tarvisio inferiore et duo beneficia in oppido Tarvisiensi. Patronus et advocatus Bamberg, in capella tamen Rechbancensis familia ius patronatus et advocatiam sibi arrogare nititur.

^a *Am Rande*: Pauper est et providetur ex vicina parochia Fiernizensi.

^b *Folgt getilgt* in Mark.

18. Parochia s. Nicolai in Goggau, habet filialem unam, capellam s. Antonii de Padua in Weissenbach¹. Patronus et advocatus Bamberg. Providetur ob paupertatem ex parochia Goriacensi a monacho Benedictino.

19. Parochia s. Aegidii in Säffnitz, habet filiales duas: 1. ecclesiam s. Dorotheae ibidem et 2. ecclesiam in Monte Luscharii. Patronus et advocatus Bamberg.

20. Parochia s. Mariae de flagellantibus et s. Michaelis in Malburget, nullam habet filialem. Patronus et advocatus Bamberg.

21. Parochia s. Philippi et Iacobi in Ukowitz, habet filiales tres: 1. ecclesiam s. Gertrudis in Leopoldskirchen, 2. ecclesiam s. Ioannis Baptistae in Pontafel, 3. capellam s. Antonii de Padua in Pontafel. Patronus et advocatus Bamberg.

*

Praeter has dictas parochias iura solummodo protectionis et clientelae habet episcopatus Bambergensis:

In praefectura Strasfridensi
in filialibus Hohenthurn et ad s. Cyriacum.

In praefectura Weissenegg^c.

[1.] In parochia B. M. V. ad Pustriz ad monasterium s. Pauli, 2. In parochia s. Magdalenae ad Graffenbach ad capitulum Volkermark. 3. In parochia s. Agnetis ad dictum capitulum. 4. In parochia s. Petri ad Wallersperg ad idem. 5. S. Mariae Magdalenae in Weisenegg² ad monasterium s. Pauli. 6. In filiali s. Leonardi in Wolbiz ad monasterium Grifense. 7. In filiali s. Martini ad Sriethas ad ecclesiam cathedralem s. Andreae. 8. In filiali s. Ioannis am Weinberg³ ad parochiam s. Martini in Granitz. 9. In filiali s. Radegundis am Eys ad eandem parochiam. 10. In filiali s. Martini in der abbtey et s. Laurentii ibidem ad parochiam s. Petri am Wallersperg. 11. In filiali s. Pancratii⁴ ad parochialem ecclesiam in Lavamund. 12. In filiali s. Matthiae in Lind ad parochialem s. Magdalenae in Weisenegg. 13. In filiali s. Michaelis infra Wallersperg ad monasterium Grifense. 14. In filiali s. Iacobi am Mooß ad dictum monasterium, wo das hochstift Bamberg von landtgerichts wegen den kirchweyschutz zu ertheilen hat.

^c Folgt getilgt in parochia s. Michaelis in Wolbitz.

¹ Zweifellos verschrieben für Weisensfels (*Fusine in Valromana*). ² Ruden-Weisenegg, s. Erl. II/8/2, 81 f. ³ Hier liegt wahrscheinlich eine Verwechslung mit der Kirche St. Nikolaus am Windischen Weinberg vor, vgl. Erl. II/8/2, 48. ⁴ Abgeg. Kirche St. Pankraz in Wunderstätten, vgl. Erl. II/8/2, 45.

ERGÄNZUNGEN

Als der vorliegende Band bereits umbrochen war, wurden noch zwei Listen entdeckt; ferner erschien noch ein Aufsatz, auf welchen hinzuweisen ich nicht versäumen möchte.

Zu S. 5: Bei der Durchsicht von Weismainer Kastenamtsrechnungen im Staatsarchiv Bamberg fand Herr Oberinspektor H. Spindler ein aus 16 Schmalfolioseiten bestehendes Aktenstück, das ein bischöfliches Steuerregister des Archidiaconates Kronach aus dem Jahre 1499 enthält. Es beginnt mit der Überschrift: *Registrum decanatus duplicis steure anni 99 etc. et iam solvi debet media pars purificacionis Marie et altera medietas Michaelis*. Verzeichnet sind sämtliche Benefizien des Archidiaconates Kronach – der Bestand deckt sich mit dem in unserer Topographischen Übersicht – unter Angabe der Steuerbeträge, hinzugefügt sind meist *dedit*-Vermerke. Das Archivale wurde von Herrn Archivrat Dr. R. M. Kloos dem Bestand B 49 (Pfarreiakten) als Nr. 308 zugeteilt.

Zu S. 6: Herr Archivdirektor Dr. F. Schnelbögl und Herr Oberkonservator Dr. L. Veit wiesen mich noch auf eine zu Beginn des 16. Jahrhunderts angelegte Matrikel der Filialorte des Bistums Bamberg hin, die in der Hss.-Abt. des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg unter der Signatur Hs. 15 033 verwahrt wurde, nach Mitteilung von Herrn Dr. Veit aber künftig im Archiv des Museums dem Bestand „Bamberg, Bischof und Domkapitel“ eingegliedert werden soll. Das kleine Pergament-Libell, 12 Blätter umfassend, von denen 11 beschrieben sind, trägt den Titel *Filialia omnium oppidorum et villarum in dyocesi Bambergensi existentia*. Auf Bl. 2–2' werden die Filialorte folgender Pfarreien aufgeführt: Azendorf, Altenkunstadt, Burgkunstadt, Ebensfeld, Breiten-güßbach, Hallstadt, Hollfeld, Isling, Königsfeld, Litzendorf, Lichtenfels, Memmelsdorf, Modschiedel, Scheßlitz, Stadelhofen, Staffelstein, Weichenwasserlos, Ützing, Weismain, Wonsees und Arnstein. Auf Bl. 3–11' folgen die Filialorte von *Adermansdorff* bis Zückshut in alphabetischer Ordnung mit Angabe der Pfarreizugehörigkeit. Diese zweite Liste, die mit Ausnahme des Bereichs der Ursparrei Hof das ganze Bistum umfaßt, doch einige offensichtliche Fehler und Verschreibungen enthält, bietet weniger Namen als das Karmelitenverzeichnis von 1520 (Liste XII); doch wird die Pfarreizugehörigkeit der aufgeführten Filialen von einigen Ausnahmen abgesehen nicht anders angegeben als in jenem.

Zu S. 47 Anm. 2: Herbert Siebenhüner, Überlegungen zum Heinrichs-Dom in Bamberg (Festschrift für Herbert von Einem, 1965, 229–240) nimmt für den Heinrichsbau eine Zweiturmfassade an, wobei er unterstellt, daß das Wort *cripta* bei Thietmar von Merseburg, der ja ausdrücklich von *criptis duabus* spricht, einen weiteren Sinn gehabt haben müsse als in heutiger Terminologie.

Übersicht über die Pfarrkirchenpatronate für das Jahr 1520

1. Stifte und Klöster:

52 Pfarreien, für 5 Pfarreien alternierendes Patronat (ca. 27 %)

a) *Domkapitel und Domdignitäre:*

- Adelsdorf (Dompropst)
- Bamberg, Domstiftspfarrrei (Dompropst)
- Bindlach (Inhaber der Domoblei Mistendorf)
- Bühl (Domdekan, inkorporiert)
- Hallerndorf (Dompropst)
- Herrnsdorf (Inhaber der Domoblei Herrnsdorf)
- Kronach (Domkapitel, inkorporiert)
- Mainroth (Dompropst)
- Pettstadt (Inhaber der Domoblei Pettstadt alternierend mit Mutterpfarrer [Amlingstadt])
- Röbersdorf (Inhaber der Domoblei Röbersdorf)
- Rothmannsthal (Inhaber der Domoblei Rothmannsthal)
- Schmölz (Inhaber der Domoblei Kronach)
- Schnaid (Inhaber der Domoblei Schnaid alternierend mit Kloster Schlüsselau)
- Steinfeld (Inhaber der Domoblei Steinfeld)
- Velden (Domscholaster, inkorporiert)
- Waischenfeld (Domkapitel)
- Walsdorf (Domdekan)

b) *Stift St. Gangolf zu Bamberg:*

Stadelhofen

c) *Stift St. Jakob zu Bamberg:*

- Marktschorgast (inkorporiert)
- Obertrubach
- Wirsberg

d) *Kloster Michelsberg zu Bamberg, O. S. B.:*

- Buchau
- Gärtenroth
- Ützing (inkorporiert)
- Weichenwasserlos

- e) *Kloster St. Theodor zu Bamberg, O. Cist., seit dem 14. Jh. O. S. B.:*
 Burkersdorf (Nomination: Rat zu Kronach)
 Drosendorf am Eggerbach
- f) *Kloster Banz, O. S. B. (Bistum Würzburg):*
 Seibelsdorf (inkorporiert)
- g) *Stift St. Martin zu Forchheim (Bistum Bamberg):*
 Erlangen
 Heroldsbach
 Kersbach
 Möhrendorf
 Pautzfeld
- h) *Kloster Himmelkron, O. Cist. (Bistum Bamberg):*
 Trebgast
- i) *Kloster Himmelthron, O. Cist. (Bistum Bamberg):*
 Großgründlach
- k) *Augustinereremenkloster Kulmbach (Bistum Bamberg):*
 Untersteinach (inkorporiert)
- l) *Kloster Langheim, O. Cist. (Bistum Bamberg):*
 Altenkunstadt (inkorporiert)
 Isling (inkorporiert)
 Kirchlein
 Modschiedel (inkorporiert)
 Schwarzach (Nomination: v. Künsberg)
 Veitlahm (Nomination: v. Künsberg)
- m) *Kloster Michelfeld, O. S. B. (Bistum Bamberg):*
 Auerbach (inkorporiert)
 Büchenbach a. d. Pegnitz (inkorporiert)
 Hopfenohe (inkorporiert)
 Michelfeld (inkorporiert)
 Neuzirkendorf (inkorporiert)
 Poppendorf
- n) *Kloster Münchaurach, O. S. B. (Bistum Würzburg):*
 Baiersdorf
- o) *Kloster Schlüsselau, O. Cist. (Bistum Bamberg):*
 Aisch
 Ebermannstadt (alternierend mit Mutterpfarrer [Pretzfeld])
 Pretzfeld
 Schnaid (alternierend mit Inhaber der Domoblei Schnaid)

Seußling

Zentbechhofen (alternierend mit Bischof)

p) *Stift Spalt (Bistum Eichstätt):*

Gräfenberg

Thuisbrunn

2. Reichsritterschaft, Ortsadel, Stadtpatriziat:

42 Pfarreien, für eine Pfarrei alternierendes Patronat (ca. 21%)

Azendorf (Förtsch v. Thurnau)

Beerbach (Koler und Welser
alternierend)

Bobenneukirchen
(v. Reitzenstein)

Burggrub (v. Rosenau)

Ebensfeld
(Marschalk v. Ebneith)

Eckersdorf (v. Guttenberg)

Egloffstein (v. Egloffstein)

Emtmannsberg (v. Künsberg)

Eschenau (Muffel)

Gräbern
(Haller v. Hallerstein)

Grub (v. Crailsheim)

Gunzendorf (v. Künsberg)

Guttenberg (v. Guttenberg)

Harsdorf (v. Künsberg)

Hausen bei Forchheim
(Haller v. Hallerndorf
alternierend mit Bischof)

Heiligenstadt (v. Streitberg)

Kirchahorn (v. Rabenstein)

Kirchleus (Henlein)

Krögelstein (v. Giech)

Küps (v. Redwitz)

Kunreuth (v. Egloffstein)

Lanzendorf (v. Wirsberg)

Lichtenberg (v. Wallenfels)

Limmersdorf

(Förtsch v. Thurnau)

Melkendorf (v. Guttenberg)

Mitwitz (v. Rosenau)

Oberailsfeld (v. Rabenstein)

Obristfeld (v. Redwitz)

Peesten (Förtsch v. Thurnau)

Pommersfelden

(Truchseß v. Pommersfelden)

Rothenberg (Burggraf der

Ganerben von Rothenberg)

Schwarzenbach am Wald

(v. Reitzenstein)

Staffelstein

(Marschalk v. Ebneith)

Steben (v. Wallenfels)

Thurnau (Förtsch v. Thurnau)

Tiefenpözl (v. Aufseß)

Troschenreuth (v. Künsberg)

Unterleinleiter (v. Wiesenthau)

Unterleiterbach (Haller)

Untertriebelsack (Sack)

Wartenfels (v. Wallenfels)

Weißdorf (v. Sparneck)

Wiesenthau (v. Wiesenthau)

3. Bischof:

41 Pfarreien, für 3 Pfarreien alternierendes Patronat (ca. 21%)

(Bei den zehn Pfarreien, die zu Beginn des 16. Jahrhunderts außer-

halb des Hochstifts Bamberg lagen, ist deren Territorialzugehörigkeit eigens vermerkt)

Amlingstadt	Kupferberg
Arnstein	Lichtenfels
Bamberg, St. Martin	Litzendorf
Bamberg, U. L. Frau (Obere Pfarre)	Marienweiher
Burgkunstadt	Mistendorf
Eggolsheim	Münchberg (<i>markgräfllich</i>)
Elbersberg	Neuhaus
Forchheim	Neunkirchen am Brand
Frensdorf	Neunkirchen am Sand (<i>ritterschaftlich</i>)
Geisfeld (alternierend mit der Gemeinde)	Nordhalben
Gößweinstein	Pottenstein
Hallstadt	Presseck (<i>ritterschaftlich</i>)
Harra (<i>Herrschaft Weida</i>)	Schauenstein (<i>markgräfllich</i>)
Hausen bei Forchheim (alternierend mit Haller v. Hallerndorf)	Schönfeld
Heinersdorf (<i>sächsisch</i>)	Stadtsteinach
Hersbruck (<i>nürnbergisch</i>)	Strullendorf
Hohenmirsberg	Teuschnitz
Hollfeld	Tschirm
Kirchehrenbach	Volsbach
Kirchensittenbach (<i>nürnbergisch</i>)	Weismain
Kirchrüsselbach (<i>nürnbergisch</i>)	Weißbrunn (<i>ritterschaftlich</i>)
	Windheim
	Zentbechhofen (alternierend mit Kloster Schlüssellau)

4. Landesherr (außer Bischof):

30 Pfarreien (ca. 15 %)

a) Burg- und Markgrafen:

Bayreuth	Gefell
Benk	Gesees
Berg	Hof, St. Lorenz
Berneck	Hof, Spital
Birk	Kasendorf
Busbach	Kulmbach
Creußen	? Lindenhardt
	Mengersdorf

Mißlareuth	Rehau
Mistelgau	Schwarzenbach a. d. Saale
Muggendorf	Selbitz
Nemmersdorf	Trumsdorf
Neudrossenfeld	Weidenberg
Neunkirchen am Main	Wonsees
Obernsees	<i>b) Herzog von Baiern:</i>
Regnitzlosau	Thurndorf

5. Mutterpfarrer (und deren Rechtsnachfolger):

- 20 Pfarreien, für 2 Pfarreien alternierendes Patronat (ca. 11 ‰)
- Breitengüßbach (Pf. zu Hallstadt)
 - Bruck (Pf. zu St. Sebald in Nürnberg)
 - Betzenstein (Pf. zu Bühl)
 - Burgfarrnbach (Pf. zu St. Lorenz in Nürnberg)
 - Ebermannstadt (Pf. zu Pretzfeld alternierend mit Kloster Schlüsselau)
 - Fürth (Pf. zu St. Lorenz in Nürnberg)
 - Heroldsberg (Pf. zu Neunkirchen am Sand)
 - Hirschaid (Pf. zu Buttenheim)
 - Hof, St. Michael (Pf. zu St. Lorenz in Hof)
 - Kirchröttenbach (Pf. zu Neunkirchen am Sand)
 - Königstein (Pf. zu Velden)
 - Lahm (Pf. zu Kronach)
 - Lauf (Pf. zu Neunkirchen am Sand)
 - Memmelsdorf (Pf. zu Hallstadt)
 - Neufang (Pf. zu Kronach)
 - Neukenroth (Pf. zu Kronach)
 - Niedermirsberg (Pf. zu Kirchehrenbach)
 - Pettstadt (Pf. zu Amlingstadt alternierend mit Inhaber der Domoblei Pettstadt)
 - Poppenreuth (Pf. zu St. Sebald in Nürnberg)
 - Rothenkirchen (Pf. zu Kronach)
 - Schierschnitz (Pf. zu Kronach)
 - Steinwiesen (Pf. zu Kronach)

6. Gemeinden:

- 3 Pfarreien, für eine Pfarrei alternierendes Patronat (ca. 2 ‰)
- Geisfeld (Gemeinde alternierend mit Bischof)
 - Hiltpoltstein (Rat zu Nürnberg)

Nürnberg, St. Lorenz (Rat)

Nürnberg, St. Sebald (Rat)

7. Bischof von Würzburg:

3 Pfarreien (ca. 2 0/0)

Buttenheim (Nomination: Domkapitel zu Würzburg)

Königsfeld (Nomination: v. Streitberg)

Scheßlitz (Nomination: Domkapitel zu Würzburg)

8. Übrige:

1 Pfarrei

Lohndorf (Bischöflicher Kammermeister)

Register der Patrozinien

(Kirchen, Kapellen, Vikarien, Altäre)

- Adalbert 48.
Adauctus siehe Felix.
Achatius 283, 290, 300.
Adelgundis 157.
Afra 314.
Agatha 321.
Agnes 61, 105, 116, 290, 336.
Alexius 84.
Allerheiligen (Omnes sancti) 72, 123, 165, 181, 238, 285, 290, 300.
Allerseelen (Omnes animae) 283, 290.
Ambrosius 48; vgl. auch Vier Lehrer.
Andreas 65, 83, 130, 135, 153, 160, 169, 205, 214, 231, 270, 296, 305, 317 f., 336.
Anna 77, 82 f., 86, 89, 106, 115 f., 157, 164, 181, 222, 226, 238, 245, 289, 298 f., 305, 319, 331, 335; vgl. auch Joachim und Anna.
Antonius (Eremita) 83, 85, 106, 199, 212, 228?, 239, 273, 285, 288.
Antonius von Padua 228?, 336.
Apostel (Zwölfboten) 82, 105, 122, 181, 192, 218, 221, 273 f., 281, 285, 287, 289, 297, 300, 304; vgl. auch Petrus und Paulus und die einzelnen Apostelnamen.
Augustinus siehe Vier Lehrer.
Barbara 61, 79, 116, 122 A, 154, 172, 181, 198, 240 f., 288, 290, 305, 326 f., 330.
Bartholomäus 64, 84, 94, 96, 108, 114, 116, 123, 135, 142 f., 148, 154, 185, 194 f., 202, 207, 212, 215, 225, 228, 261, 273, 282, 291, 298, 312, 319, 322, 324, 331, 335.
Bekenner (Confessores) 290.
Bernhard (von Clairvaux) 290.
Blasius 48 f., 58, 69, 130, 290.
Brigitta (von Kildare) 273, 283, 290, 331.
Burkard 142.
Caecilia 290.
Christina 290.
Christophorus 83, 243, 282 f., 305.
Corpus Christi (Fronleichnam, Engelmes- sen) 76, 98, 106, 112 f., 122, 127, 134, 141, 144, 147, 152, 156–158, 160, 164, 169, 178, 182, 192, 203, 205, 211 f., 220, 240, 242, 284, 290, 300, 304, 307, 316 f., 322, 324, 326, 332.
Crescentia siehe Vitus.
Crispinus 305.
Crispus 305.
Cyriacus 336.
Deokar 296.
Dionysius 48.
Dorothea 61 f., 122, 281, 336.
Dreifaltigkeit 129, 212, 222, 242, 289 f., 300.
Drei Könige 57, 107, 153, 220, 222, 282, 290, 305.
Drei Marien (Maria, Maria Cleophae, Maria Salome) 201, 243.
Egidius 30, 84, 91, 120, 162, 174, 194, 214, 224, 247, 255, 256 A, 271, 274, 291, 329, 331, 336.
Eleutherius siehe Rusticus.
Elftausend Jungfrauen 54, 284, 289, 299 f.; vgl. auch Ursula.
Elisabeth (von Thüringen) 70, 79, 84 f., 144, 152, 164, 182, 210, 220, 238, 289 f., 298, 305, 327.
Elogius (Eulogius, Eloius) 279, 283.
Emmeram 48.
Erasmus 54, 105, 281, 290, 300.
Erhard 48, 57, 82 f., 122, 125, 139, 145, 168, 189, 215, 230, 239, 281.
Eucharis 228.
Eustachius 64, 290.

- Fabian und Sebastian 67, 139, 220, 241, 279.
 Felicitas 78, 273, 290.
 Felix und Adaucus 82.
 Fides 78, 85.
 Friedrich 135.
- Gallus 73, 196, 205.
 Gangolf 80, 134, 238.
 Hl. Geist 83 f., 152, 160, 244, 288 f., 335.
 Georg 47–52, 55, 96, 110, 119, 139, 149, 152 f., 155, 157, 202, 205, 212, 216, 222, 226, 273, 283, 291, 313, 316, 320, 324 f., 330, 335.
 Gereon 107, 283.
 Gertrud 48, 64, 78, 304, 334, 336.
 Getreu siehe Fides.
 Hl. Grab 80, 118, 243, 268, 285, 292.
 Gregor 48, 82; vgl. auch Vier Lehrer.
 Gumbert 162, 256.
- Hartmann 284.
 Heinrich 105, 133, 240.
 Heinrich und Kunigunde 49, 59, 82, 130, 169, 205, 219, 299, 304.
 Heinrich, Kunigunde und Otto 281.
 Helena 149, 203, 299, 307.
 Hieronymus 239, 243; vgl. auch Vier Lehrer.
 Hilarius 48.
 Hippolytus 48, 67.
- Jakobus d. Ä. 85, 97, 99, 115 f., 132, 142, 145 f., 153, 160, 183, 197, 215, 221, 223, 228, 243, 247, 261, 282, 291, 301, 305, 319, 324, 326, 334–336.
 Jakobus d. J. siehe Philippus und Jakobus.
 Joachim und Anna 79.
 Jodok (Jobst) 79 f., 83, 187, 225, 258, 282, 285.
 Johannes Bapt. 61, 71, 77–79, 83, 86, 89, 98, 107, 118, 135, 137, 141, 145, 150, 153 f., 161 f., 168 f., 176, 178 f., 183 f., 187, 200, 202, 208, 217, 224, 227, 238, 243, 252, 256, 260, 268, 283–285, 290, 304, 314–316, 318, 326, 334–336.
 Johannes Ev. 48, 56, 64, 72, 82 f., 226, 243, 280, 290, 298, 318.
- Johannes v. Nepomuk 135.
 Joseph (v. Nazareth) 79.
 Joseph (v. Arimathäa) 243.
 Juliana 290.
- Katharina 58, 61, 66, 73, 78–80, 83, 106, 118, 122, 130, 152, 156, 159, 167, 177, 181, 213, 215, 220 f., 224, 231, 242, 247, 280, 283, 289 f., 297, 300 f., 305, 313, 317 f., 322, 327.
 Kilian 15–17, 30, 47–49, 58, 68, 87, 89, 94, 123, 129 f., 132, 135, 151, 155, 166, 179, 224, 297.
- Klara 80.
 Kölner Martyrer 289.
 Konrad 298.
 Hl. Kreuz 48, 56, 76, 82 f., 89, 102, 105, 108 f., 122, 127, 135, 144, 156, 169, 180, 193, 221, 241, 243, 245, 255, 273, 284 f., 298, 314.
 Kümmernis (Wilgefortis) 271.
 Kunigunde 55, 69, 106, 118, 144, 156, 181, 308, 314, 334; vgl. auch Heinrich und Kunigunde.
- Lambert 48, 70.
 Laurentius 48, 60, 67, 79 f., 85 f., 102, 105, 119, 126, 133, 135, 138, 156, 159, 177, 184 f., 187, 205, 225, 228, 230 f., 272, 292, 295, 306, 309, 311, 315, 331, 336.
 Lazarus 79, 285, 300.
 Leonhard (Linhard) 79, 83, 90, 101, 118, 155, 178, 193, 201, 215, 227, 245, 273 f., 291, 300, 315, 325, 334–336.
 Lukas 113.
- Magnus 177.
 Marcella (Marcilla) 300.
 Margaretha 61, 119, 122, 129, 138, 154, 249, 285, 290, 300, 313, 316, 334.
 Maria (B. M. V.) 47–49, 51 f., 54, 64, 69, 72, 79 f., 83 f., 86, 89, 92–94, 96 f., 99, 106 f., 108, 112, 114–116, 118, 122–125, 127 f., 130, 132 f., 143 f., 147, 149, 152, 156–162, 164, 166, 169–171, 177 f., 181–184, 189, 191 f., 195, 197–199, 201–203, 206, 209, 211–214, 216, 218,

- 220, 223–228, 230, 240, 242–245, 247, 251 f., 255, 257, 259, 271, 273, 282, 285–287, 289, 291, 297–300, 302, 305 f., 308, 313, 320, 323–326, 330 f., 335 f.
- Maria Empfängnis (B. M. V. conc.) 329.
- Maria Heimsuchung (B. M. V. visit.) 123.
- Maria Himmelfahrt (B. M. V. ass.) 133, 335.
- Maria Verkündigung (B. M. V. annunc.) 92.
- Maria Cleophae (Jacobi) siehe Drei Marien.
- Maria Magdalena 63, 77, 79, 82 f., 85, 94, 105, 142, 148, 152, 159, 171, 190, 212, 215, 220, 243, 271, 298, 300 f., 305 f., 316, 335 f.
- Maria Salome siehe Drei Marien.
- Markus 105, 285, 334 f.
- Martha 79, 220, 298, 300.
- Martin 14, 17, 75, 103, 106, 113, 120, 131, 140, 145, 154, 163, 202, 205 A, 211, 220, 245, 253, 256 f., 263, 267, 274, 282, 311, 329, 335 f.
- Maternus 83, 165.
- Matthäus 72, 85, 114, 131, 145, 321, 335.
- Matthias 62, 300, 331, 336.
- Mauritius 54, 105, 110, 115, 131, 165, 216, 283, 290, 335.
- Maximin 300.
- Michael 48, 54, 62, 64, 82, 85, 109, 117, 128 f., 136, 141 f., 149, 157, 172, 175, 188, 200, 209, 239–242, 263, 288, 290, 299 f., 304, 306, 322, 327, 334–336.
- Nepomuk siehe Johannes v. Nepomuk.
- Nikodemus 243.
- Nikolaus 48 f., 57, 77, 86, 96, 108, 111, 115, 126, 133, 137, 139, 142–144, 154, 156, 162, 165 f., 170, 178, 190, 199, 212, 215, 221, 227, 231, 238, 240, 279, 290, 297, 299, 305, 310, 318, 334 f., 336 A.
- Oswald 76, 105, 111, 150, 192, 211 A, 283, 305, 334.
- Othmar 286.
- Otilie 57, 77, 83, 113, 122, 222, 305, 327.
- Otto 54, 128, 139, 241, 281.
- Pankratius 80, 82, 130, 153, 222, 282 f., 336.
- Pantaleon 74.
- Paulus 61, 71, 73, 336; vgl. auch Petrus und Paulus.
- Perpetua 78.
- Petrus 50–52, 137, 153, 155, 179, 257, 268, 270, 275, 280, 300 f., 302 A, 322, 327, 334, 336.
- Petrus und Paulus 47–49, 52, 90, 100, 119, 153, 160, 166, 168, 171, 203, 218, 225, 240, 270, 285, 305, 335.
- Philippus und Jakobus (d. J.) 55, 84, 221, 290, 296, 312, 335 f.
- Primus 334.
- Quirinus 309.
- Radegundis 336.
- Remigius 48.
- Richard 290.
- Rochus 185, 285, 301, 305.
- Rosenkranz 193.
- Rupert (Ruodbert) 48, 139.
- Rusticus und Eleutherius 48.
- Salvator 134, 141, 239.
- Sebald 83, 275, 279, 283.
- Sebastian 72, 82, 101, 122, 139, 155, 243, 271, 285; vgl. auch Fabian und Sebastian.
- Sempronius 239.
- Severus (Severius) 279.
- Siebenschläfer 51, 87.
- Sigismund 65, 97, 239.
- Silvester 48, 70.
- Simon und Juda 62, 221, 251, 259.
- Sixtus 304.
- Stephan 48, 56, 85, 108, 125, 131, 145, 189, 225, 279, 322, 334.
- Theodor 84, 86.
- Thomas 66, 82, 215, 306, 311, 335.
- Ulrich 142 f.
- Unschuldige Kinder 305.
- Ursula 283; vgl. auch Elftausend Jungfrauen.

- Valentin 152, 159.
 Vedastus 48.
 Veronika 149.
 Vier Lehrer (Hieronymus, Augustinus,
 Gregor, Ambrosius) 279, 298.
 Vierzehnheiligen (Vierzehn Nothelfer)
 102, 138, 157, 192, 244 f., 285, 289,
 298, 308, 327.
 Vierzig Märtyrer (von Sebaste) 52.
 Vitus 48, 53, 83, 96, 98, 110, 116, 119,
 129, 139, 173, 205 A, 206, 213, 220,
 239, 261, 291, 305, 312, 327.
 Vitus und Crescentia 158.
 Walburgis 84, 189, 259, 286, 317.
 Wenceslaus (Wenzel) 48, 65, 93, 283 f.,
 287, 308, 311.
 Willibald 314.
 Wolfgang 83, 110, 122, 130, 152, 159,
 178, 190, 222, 241 f., 251, 283, 311, 332,
 335.
 Zehntausend Märtyrer 284.
 Zwölfboten siehe Apostel.

Register

Abkürzungen

A. = Abt, B. = Bischof, Bb. = Bamberg, Bggf. = Burggraf, Bez. = politischer Bezirk, Dh. = Domherr, Eb. = Erzbischof, Gf. = Graf, Hzg. = Herzog, K. = Kaiser, Kan. = Kanoniker, Kg. = König, Kl. = Kloster, Kpl. = Kaplan, Kr. = Kreis, Ldgf. = Landgraf, LKr. = Landkreis, M. = Mönch, Mfr. = Mittelfranken, Mkgf. = Markgraf, Ofr. = Oberfranken, Opf. = Oberpfalz, P. = Papst, Pf. = Pfarrer, Pr. = Priester, StKr. = Stadtkreis, Vik. = Vikar, Ufr. = Unterfranken, * vor Ortsname = Wüstung.

- v. Abenberg (LKr. Schwabach, Mfr.),
Fam. 26, 37, 98; s. Wolfram, B. Reginhard v. Würzburg.
Abenberger, Fam. s. Peter.
Aberher, Fam. s. Ulrich.
Absangermühle, (LKr. Münchberg, Ofr.)
202.
Abtsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 98.
Achaz Ochs v. Gunzendorf 123.
Achtel s. Unterachtel.
Adalbero, Adelbero.
Adalbero, B. v. Bb. (1053-57) 55.
Adelbero, Pf. in Weichenwasserlos 154.
Adelbero, Vik. 50
Adalbert v. Seibelsdorf 214.
Adam Kraft 287.
Adam Marschalk v. Ebneith 170.
Adam Wild, Vik. 305.
Adelgoz, Pf. in Hallstadt 88.
Adelheid, Alheid.
Alheid Cramer 282.
Alheid Lehner (Greyner) 77.
Adelheid v. Luden 99.
Adelheid v. Neumarkt 301.
Adelheid Weis 267.
Adelheid v. Würtzburg 85.
Adelheid Zimmermann 80.
Adelhelm, Pf. in Pretzfeld 124.
Adelold, Pf. in Nemmersdorf 189.
Adelold Walpoto 136.
Adelsdorf (LKr. Höchstadt a. d. Aisch,
Ofr.) 108-110.
Adermannsdorf s. Kaider.
Adlanz (LKr. Naila, Ofr.) 207.
Adlitz (LKr. Pegnitz, Ofr.) 117, 143.
Adolf v. Nassau, K. (1292-98) 233 f., 236.
Adrian s. Hadrian
Äpfelbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 124.
Affalterthal (LKr. Forchheim, Ofr.) 125,
129.
Affennest (LKr. Naila, Ofr.) 217.
Agnes, Gem. Bggf. Konrads II. v. Nürnberg,
59.
Agnes Thoß 249, 250 A.
Agnes v. Wallenroth 199.
Ahorn s. Burg-, Frei-, Kirchahorn.
v. Ahorn, Fam. s. Hermann.
Ahornberg (LKr. Münchberg, Ofr.) 205.
Ahornis (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
Aichberg (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
Aichig (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
Aichig (LKr. Kulmbach, Ofr.) 211.
Aigenrewitt (nicht identifizierbar bei Neuzirkendorf) 330.
Ailsfeld s. Ober- u. Unterailsfeld.
Aisch (LKr. Höchstadt a. d. Aisch, Ofr.)
38, 99 f., 102, 109 A.
v. Aisch, Fam. 102; s. Heinrich, Thomas.
Albert(us) s. Albrecht.
Albersthoß (LKr. Ebermannstadt, Ofr.)
126.
Albrecht, Albert(us).
Albrecht I., K. (1298-1308) 233, 236.
Albrecht (v. Wertheim), B. v. Bb.
(1398-1421) 54, 57, 59, 61, 63, 65,
67, 81 f., 84, 89-91, 93, 96, 102, 105,
107, 113, 123, 140, 142, 153, 157,
167-169, 178 f., 182, 191, 216, 219, f.,
252, 260, 274, 279, 282, 287-289,
298, 305, 310 f., 314 f.
Albrecht (Achilles), Mkgf. u. Kurfürst
von Brandenburg (1440 bzw. 1470-
1486) 137 A, 150, 181, 189, 191, 199,
201, 238, 245, 247, 258.

- Albrecht, Bggf. v. Nürnberg (†1361) 236, 272.
- Albrecht II. (v. Hohenlohe), B. v. Würzburg (1345/50-72) 124.
- Albrecht, WB. v. Bamberg, Eichstätt u. Freising 289 f.
- Albrecht, Dh. 73.
- Albertus, Pf. in Bb. 81.
- Albrecht, Pf. in Berg 250.
- Albrecht, Pf. in Hof 233.
- Albrecht, Pf. in Kronach 218.
- Albrecht, Pf. in Kulmbach 180A, 182.
- Albrecht, Pf. in Stadtsteinach 209.
- Albrecht, Pf. in Teuschnitz 227.
- Albrecht v. Aufseß 131.
- Albrecht v. Beichlingen, WB. v. Bb. 159, 161.
- Albrecht v. Ebersberg, Dh. in Würzburg, Pf. 166.
- Albrecht v. Eckersdorf 186A.
- Albrecht v. Eyb, Dh. 67.
- Albrecht Fleischmann, Pf. 273, 277, 291.
- Albrecht Förtsch v. Thurnau d. Ä., 53, 172, 179.
- Albrecht Förtsch v. Thurnau d. J. 165.
- Albrecht Förtsch v. Thurnau, Johanniter 179.
- Albrecht (Albert) Forster, Kpl. 107.
- Albrecht Frankenberger 76.
- Albrecht v. Geilsdorf 238.
- Albrecht v. Castell, Dompropst 50, 71, 266.
- Albrecht v. Castell, Pf. in Hof 234.
- Albrecht Krauter (Crawter), Pf. 269, 276, 279, 296.
- Albrecht v. Kupferberg, Pf. Verw. 91.
- Albrecht Loneys 199.
- Albrecht Oberndorfer, Pf. 184.
- Albertus Puck, Pf. 328.
- Albrecht Schopper 279.
- Albrecht v. Schweinsaupten, Dh. in Bb., Pf. 98.
- Albrecht v. Wallenroth 198, 202.
- Albrecht v. Wertheim, Domdekan 64A.
- Albrecht v. Wertheim, Dh., Pf. (sp. Bischof) 66, 234.
- Albrecht v. Wirsberg 200.
- Albrecht (v. Wunktenbach), Pf. 234, 236, 257.
- Albrecht Zollner, Pf. 136, 171.
- Alexander IV., P. (1254-61) 218, 266.
- Alexander VI., P. (1492-1503) 75, 278.
- Alexander v. Rabenstein, Dh. 81.
- Alfalter (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312f.
- Algersdorf (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312.
- Alhart, Fam. s. Katharina.
- Alladorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 137.
- Allersdorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 171, 186f.
- Allersdorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 124, 129.
- Allmohof (StKr. Nürnberg) 270, 274.
- *Almershof (bei Reifenberg, LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 115.
- Almos (LKr. Forchheim, Ofr.) 309f., 321.
- Aldrossenfeld (LKr. Bayreuth, Ofr.) 184.
- Altenburg (StKr. Bb., Ofr.) 81 f., 84.
- v. Altenburg, Fam. s. Heinrich.
- Altencreußen (LKr. Pegnitz, Ofr.) 146f.
- Altendorf (LKr. Bb., Ofr.) 95.
- Altendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163.
- Altenhof (LKr. Pegnitz, Ofr.) 145.
- *Altenhollfeld (bei Gelbsreuth, LKr. Kulmbach, Ofr.) 133A.
- Altenkünsberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
- Altenkunstadt (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 16, 21, 163, 166f., 168-173, 175, 214, 337.
- *Altenplassenberg (bei Kulmbach, Ofr.) 180.
- Altenplos (LKr. Bayreuth, Ofr.) 184.
- Altenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
- Altenreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 173.
- Altenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
- Altensittenbach (LKr. Hersbruck, Mfr.) 304, 311.
- Altenthal (LKr. Pegnitz, Ofr.) 125.
- Altentregast s. St. Johannes.
- Altstadt (Bayreuth-A.) 40, 190f.
- Altzehnte, Würzburger 14-16, 19f., 30, 87, 95, 97, 109, 124, 130, 133, 140, 143, 145, 149, 151, 156, 161f., 166, 174f., 183, 186, 190, 197-199, 204, 209, 309, 328.
- Altzirkendorf (LKr. Eschenbach, Opf.) 330.
- Amberg (Opf.) 305.
- Amberger, Fam. s. Paul.
- Ambros Ottschneider, Vik. 193.
- Ambundii, Fam. s. Johann.
- Amlingstadt (LKr. Bb., Ofr.) 15, 19A, 30, 41, 75, 89, 91f., 93f., 97, 131.
- Andechs(-Meranien), Grafen bzw. Herzöge 36f., 70, 71A, 159, 163-165, 177, 179f., 183f., 187-191, 194, 197, 200, 203, 206f., 211, 214f., 222f., 233, 236; s. Mkgf. Berthold V. v. Istrien, B. Ekbert

- v. Bb., Hgz. Otto I. (VII.), Hgz. Otto II. (VIII.), B. Otto II. v. Bb., Gf. Poppo, B. Poppo v. Bb.
- Andreas, Endres.
- Andreas (v. Gundelfingen), B. v. Würzburg (1303-13) 190.
- Andreas Fuchs (v. Wallburg), Domdekan 4A.
- Andres Gotsmann, Vik. 254A.
- Andreas Haller 284.
- Andreas v. Hornsberg, Dh. 167.
- Andreas v. Schaumberg 167.
- Andreas v. Schweinsaupten, Dh., Pf. 98.
- Anger (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163.
- Anna Arg 142.
- Anna Förtsch v. Thurnau (geb. v. Stein) 178.
- Anna Nor 158.
- Anna Polster 305.
- Anna Schultheiß 192.
- Anna v. Streitberg (geb. v. Trautenberg) 193.
- Ansbach (Mfr.) Stift 181, 241; Scholaster s. Peter Knorr.
- Ansbach-Bayreuth, Markgrafen s. Friedrich V., Georg.
- *Ansberg (bei Ebensfeld, LKr. Staffelstein, Ofr.) 158.
- v. Ansberg, Fam., Edelfreie s. Goswin; Ministerialen s. Marschalk v. A.
- Anton (v. Rotenhan), B. v. Bb. (1432-59) 52, 54, 61, 63f., 76, 78f., 82, 85, 91, 100f., 104, 106, 112, 116, 122, 124, 127, 134, 139, 147, 152f., 157, 170, 178, 183, 192, 200, 212f., 252A, 298f., 312, 320f., 326.
- Anton Arbeit 83.
- Anton Kreß, Pf. (Propst) 295.
- Anton v. Rotenhan, Vik., Kan. 82.
- Apel Fuchs v. Rügheim, Dh. 73.
- Appenberg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175, 177.
- Aquileia (Prov. Udine), Patriarchat 334; Patriarch s. Johannes.
- Arg, Fam. s. Anna, Fritz.
- Arlas (Kr. Lobenstein, Bez. Gera) 251.
- Arle s. Arnold.
- v. Armin, Fam. s. Hans.
- Arn, B. v. Würzburg (855-92) 16.
- Arnleithen (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144.
- Arnold (v. Solms), B. v. Bb. (1286-96) 57, 61A, 99, 180, 234.
- Arnold (Arle), Pf. in Bb. 81.
- Arnold, Pf. in Scheßlitz 33, 151.
- Arnold, Pf. in Velden 324.
- Arnold v. Sedßendorf d. Ä. 287.
- Arnold v. Sonneberg, Domdekan 74.
- Arnold v. Sparneck, Dh. 61, 90.
- Arnold v. Wallenroth 199.
- Arnoldsreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
- Arnoldstein (Bez. Villach, Kärnten) 335.
- Arnstein (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 165f., 337.
- Arnulf, K. (887-99) 323.
- Artelshofen (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312f.
- Aschaffenburg (Ufr.), Stift, Scholaster s. Ebernand.
- Ascherich, Eb. v. Kalocsa (1. H. d. 11. Jhs.) 48.
- Asinarius (Esler), Fam. s. Konrad.
- Aspertshofen (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312.
- Atenwinden* (nicht identifizierbar) 49, 57A.
- Attersee (Bez. Vöcklabruck, OÖ.) 124.
- Atzelsberg (LKr. Erlangen, Mfr.) 112.
- Atzenhof (StKr. Fürth, Mfr.) 267A, 268.
- Au (LKr. Kronach, Ofr.) 222, 231A.
- Au (LKr. Lauf, Mfr.) 307.
- Auer, Fam. s. Erhard, Heinrich.
- Auerbach (LKr. Eschenbach, Ofr.) 24A, 25, 36, 145, 150, 323f., 326f., 331.
- v. Auerbach, Fam. s. Konrad.
- Aufseß s. Unteraufseß.
- Aufseß, Fam. 68, 128, 130-133, 135, 139f.; s. Albrecht, Burkard, Friedrich, B. Friedrich III. v. Bb., Georg, Gunther, Hans, Hans Valentin, Pankraz, Werner.
- Augsburg, Bischof s. Bruno; Scholaster s. Christoph v. Knöringen; Dh. s. Georg v. Gottsfeld.
- v. Augsburg, Fam. s. Johann.
- Augustin v. Künsberg 189.
- Auhöfe (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
- Aurach s. Frauen-, Unteraurach.
- Ausias, Kardinal († 1483) 240.
- Acela, Konversin 48, 63f.
- Azendorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 179, 337.
- Baad (LKr. Fordhheim, Ofr.) 117.
- Babenberger, ältere (Popponen) 17, 81, 88A.
- Bärnfels (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
- Bärnreuth (1) (LKr. Bayreuth, Ofr.) 150.
- Bärnreuth (2) (LKr. Bayreuth, Ofr.) 197, 199.

- Baiergrün (LKr. Naila, Ofr.) 207.
 Baiern 303, 321, 333; Herzöge 17, 29, 37, 200, 309f., 313, 330; s. Georg, Friedrich, Ludwig II., K. Ludwig d. B., Johann III., Maximilian I., Otto II., Pfalzgraf Otto IV.
 Baidersdorf (LKr. Erlangen, Mfr.) 36, 111f., 270.
 Baiersdorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 164. v. Baiersdorf, Fam. 111A.
 Balduin, Pf. in Bb. 81A.
 Balduin v. Lavello 278.
 Balthasar Selman, Vik. 170.
 Balthasar v. Wallenfels 261.
 Bamberg, Stadt 12, 14, 18, 19A, 38, 42, 45-86, 99.
 – Bischöfe s. Adalbero, Albrecht, Anton, Arnold, Berthold, Eberhard I., II., Egilbert, Ekbert, Friedrich I., II., III., Georg I., III., Gunther, Hartwig, Heinrich I., III., Hermann I., II., Johann, Johann Gottfried, Johann Philipp, Lamprecht, Leupold I., II., Lupold III., Ludwig, Otto I., II., Philipp, Poppo, Rupert, Siegfried, Timo, Veit I., Weigand, Wertho, Wulfing.
 – Diözesansynoden 33f., 42, 47, 54, 151, 156, 158, 176, 179, 275, 303, 310.
 – Generalvikare 43, 230, 240, 244, 250, 272, 274, s. Friedrich Heyden, Gerlach v. Twiste, Gumbert Fabri, Heinrich v. Brunn, Johann Ambundii, Johann v. Canel, Johann Stiebar, Konrad Konhofer, Lorenz Thum, Nikolaus Beyer, Nikolaus Ziling.
 – Weihbischöfe 75f.; s. Albert v. Beichlingen, Albrecht, Ditmar, Eyring, Friedrich Foerner, Gerhard, Heinrich (v. Streitberg), Heinrich (Czirker), Hieronymus (v. Reitzenstein), Hugo v. Ehenheim, Johann (Goldener), Johann (v. Heldin), Johannes, Caspar (Breyel), Konrad (Othlem), Peter, Walther (de Capella), Wolfram (v. Fleckenstein?).
 – Dom 45–65, 85, 204, 303f., 338.
 – Domkapitel (Domstift) 19-21, 33, 35, 39, 50f., 53, 60, 63f., 66f., 72, 73A, 76, 81, 84, 88, 90-92, 94, 99, 101, 104, 108, 121, 132, 136, 140f., 153, 155, 157, 172, 186, 195, 218f., 226, 236, 266f., 276–278, 292f., 295, 313, 314.
 – – Dompropst(ei) 42, 50-55, 59-66, 73, 101, 109, 121, 155, 157, 165, 172, 266, s. Albrecht v. Castell, Egilbert, Johann v. Heideck, Leupold v. Egloffstein, Eb. Liutpold v. Mainz, Martin v. Lichtenstein, Poppo v. Andechs, Veit Truchseß.
 – – Domdekan(at) 42, 50-54, 57, 59-62, 64, 67, 84, 86, 88, 157, 226, 307f., s. Albrecht v. Wertheim, Arnold v. Sonneberg, Burkard, Egilbert, Friedrich, Friedrich v. Hohenlohe, Friedrich Stiebar, Gundeloh, Hermann, Hertnid v. Stein, Krafto, Louzo, Ottrand, Poppo, Sebastian v. Künsberg.
 – – Domscholaster 299, 324, s. Eberhard v. Hohenberg, Johann Marschalk, Meinhard, Otto v. Orlanmünde.
 – – Domkantor 52, 60, 299, s. Berthold v. Henneberg, Erhard Truchseß, Hadbrant v. Heideck, Heinrich Spet.
 – – Domkustos 65, 122, s. Egeno, Lupold (Rindesmul).
 – Pfarrkirchen
 – – St. Martin 14, 17, 19A, 54, 75-80, 88, 91f., 131A.
 – – Unsere Liebe Frau (Obere Pfarre) 17, 19A, 54, 75f., 80-87, 192.
 – Stifte und Klöster
 – – Dominikanerkloster 77A, 86.
 – – Dominikanerinnenkloster 80.
 – – Franziskanerkloster 86.
 – – Karmelitenkloster 6, 80.
 – – Maria und Theodor 83f., 86, 123, 171.
 – – Michelsberg 16, 21, 33, 38, 77-79, 81A, 84-88, 95, 104, 132, 154, 158f., 161f., 172, 175f., 204.
 – – – Äbte 79A, s. Gumbold, Ulrich I., Wolfram.
 – – St. Gangolf (Theuerstadt) 4, 33, 78-80, 133f., 141, 151, 155.
 – – – Pröpste 134, s. Liupold v. Gründlach, Otto v. Gauerstadt.
 – – – Dekane s. Hildebold, Otto.
 – – – Scholaster s. Leupold v. Hirschberg
 – – St. Getreu (Fides) 78, 85.
 – – St. Jakob 30, 33, 64, 81, 83-85, 91A, 98, 102, 164, 198-200, 233, 293f., 307, 309f., 321.
 – – – Propst s. Konrad v. Breitenstein.
 – – – Scholaster 198, 200, 202.
 – – St. Klara 80.
 – – St. Stephan 7, 20, 33, 60, 81f., 85, 92, 154, 191, 234f., 293, 312, 320.

- — — Propst s. Ludwig v. Wertheim.
 — — (angebl.) Templerhaus 86.
 Bammersdorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 121.
 Banz (LKr. Staffelstein, Ofr.), Kl. 42, 160, 214f.
 Banzgau 10.
 Barbara v. Künsberg (geb. v. Weidenberg) 188.
 Barth, Fam. s. Nikolaus.
 Bartholomäus Haller 321.
 Baumann, Fam. s. Heinrich.
 Baumgarten (LKr. Kulmbach, Ofr.) 210.
 Baunach (LKr. Ebern, Ufr.) 89A.
 Bayreuth (Ofr.) 7, 36, 40, 188, 190-195, 197, 233.
 — Herrschaft 37, 136f., 183, 186, 190.
 — Markgraf s. Siegmund (vgl. auch Ansbach-Bayreuth).
 Bechthal (LKr. Weißenburg i. B., Mfr.) 288.
 Bechtlesreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
 Beer, Fam. s. Johann.
 Beerbach (LKr. Lauf, Mfr.) 317f.
 Beheim, Fam. s. Georg, Konrad.
 Behringersdorf (LKr. Lauf, Mfr.) 315f.
 Behringersmühle (LKr. Pegnitz, Ofr.) 129.
 Behringsdorfer, Fam. s. Eberhard.
 v. Beichlingen, Fam. 160; s. WB. Albert.
 Beyer, Fam. s. Nikolaus.
 Beikheim (LKr. Kronach, Ofr.) 231.
 Beilenstein (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Bellhofen s. Groß-, Kleinbellhofen.
 Benedikt VIII., P. (1012-24) 47, 66.
 Benk (LKr. Bayreuth, Ofr.) 37, 186, 189f.
 Berchtold s. Berthold.
 Berg (LKr. Hof, Ofr.) 241, 250f.
 v. Berg, Fam. s. Hertnid, Kaspar.
 Bergen (LKr. Neuburg a. d. Donau, Schwaben), Kl. 303.
 Bergen (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 247.
 Berglas (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 249.
 Berglesdorf (LKr. Kronach, Ofr.) 225.
 Bergleshof (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Bern v. Schwarzach 172.
 Bernbach (LKr. Fürth, Mfr.) 268.
 Berndorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 178.
 Berneck (Bad) (LKr. Bayreuth, Ofr.) 37, 189, 199f.
 Bernger, Pf. in Frensdorf 98.
 Bernhard, Graf (9. Jh.) 132, 151.
 Bernhard, Pf. in Birk 149.
 Bernhard, Vik. in Nürnberg 279.
 Bernhard v. Guttenberg, Dh. in Würzburg, Pf. 175.
 Bernhard, Fam. s. Friedrich.
 Bernheck (LKr. Pegnitz, Ofr.) 325.
 Bernhof (LKr. Lauf, Mfr.) 307.
 Bernold Cramer 283.
 Bernreuth (LKr. Eschenbach, Opf.) 326.
 Bernreuth (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 164.
 Bernstein (LKr. Naila, Ofr.) 217.
 Berthold, Berchtold.
 Berthold V. v. Andechs, Mkgf. v. Istrien († 1188) 162.
 Berthold (v. Leiningen), B. v. Bb. (1257-85) 52, 99, 124, 129, 158, 228, 236, 244, 266, 280, 293.
 Berthold VII. Gf. v. Henneberg († 1340) 197.
 Berthold III., Mkgf. v. Vohburg († 1204) 233.
 Berthold II. (v. Sternberg), B. v. Würzburg (1274-87) 184.
 Berchtold III. Hzg. v. Zähringen († 1122) 172.
 Berthold, Domvik. 61.
 Berthold, Pf. in Münchberg 204.
 Berthold, Pf. in Nürnberg 275, 276A.
 Berthold Furholtze 180.
 Berthold Haller d. Ä. 284.
 Berthold Haller d. J. 284.
 Berthold v. Henneberg, Domkantor 56.
 Berthold A. v. Michelfeld 328.
 Berthold Pfinzing 279, 282.
 Berthold v. Redwitz 220A.
 Berthold (Turing), Domstiftspf. 53f.
 Bessarion, Kard. († 1472) 285.
 Betzenstein (LKr. Pegnitz, Ofr.) 309-311.
 v. Betzenstein, Fam. 310.
 Beutner, Fam. s. Eberhard.
 v. Biberabe, Fam. s. Heinrich.
 Biberbach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 125.
 v. Bibra, Fam. s. Friedrich, Konrad.
 Bieberswöhr (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Biedermann, Fam. 241.
 *Biegenhof (bei Gaustadt LKr. Bb., Ofr.) 82, 87A.
 Biengarten (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
 Biledrut s. Wiltrud.
 Bindlach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 16, 21, 148, 185-187, 188f., 191A, 328.

- Binnig (LKr. Bayreuth, Ofr.) 197, 199.
 Birk (LKr. Bayreuth, Ofr.) 149.
 Birkach (LKr. Bb., Ofr.) 98.
 Birkach (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Birkenhof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 200.
 Birkenhof (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 213.
 Birkenreuth (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 126f.
 Birkig s. Bösen-, Kirchen-, Prüllsbirkig.
 Birkner, Fam. s. Konrad.
 Birnbaum (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 225, 229.
 Birner s. Pirner.
 Bischberg (*Bischovesberc*) (LKr. Bb., Ofr.) 54, 75, 81, 86-89, 121.
 Bischof (Aepiscopus), Fam. s. Konrad.
 Bischofsgrün (LKr. Bayreuth, Ofr.) 11.
 Bischofsreuth (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
Bischovesberc s. Bischberg.
 Bislohe (LKr. Fürth, Mfr.) 270.
 Blaen, Fam. s. Johann.
 Blaich (StKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Blankenberg (Kr. Lobenstein, Bez. Gera) 251, 261.
 v. Blankenberg, Fam. 261.
 Blechschmidtenhammer (LKr. Naila, Ofr.) 260f.
 Bleibalso, Fam. s. Georg.
 Blintendorf (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 253.
 Blitrud, Gräfin (9. Jh.) 155.
 Blosenberg (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 248.
 Blumenau (LKr. Bayreuth, Ofr.) 199.
 Bobengrün (LKr. Naila, Ofr.) 260.
 Bobenneukirchen (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 249f., 255.
Bockshof s. Meyernberg.
 Bodendorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 328.
 Böhmer, Fam. 281.
 Bösenbirkig (LKr. Pegnitz, Ofr.) 124, 129.
 Bösenneck (LKr. Münchberg, Ofr.) 198, 203.
 Bojendorf (LKr. Bb., Ofr.) 165.
 Bonaventura v. Furtenbach 314.
 Bonifaz VIII., P. (1294-1303) 179f. A.
 Bonifaz IX., P. (1389-1404) 88, 136, 167, 182, 269, 277, 291.
 Boppo s. Poppo.
 *Bossareuth (bei Nemmersdorf, LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Boto, Gf. in Kärnten 144.
 Boxdorf (LKr. Fürth, Mfr.) 270, 273f.
 Boxhof s. Meyernberg.
 Bräuningshof (LKr. Forchheim, Ofr.) 112.
 Brand (LKr. Erlangen, Mfr.) 319.
 Brand, Fam. s. Stephan.
 Brandenburg, Markgrafen (Kurfürsten) s. Albrecht (Achilles), Johann, Friedrich I. (vgl. Ansbach-Bayreuth Brandenburg-Kulmbach).
 Brandenburg-Kulmbach, Markgrafen 112, 116, 126, 147, s. Casimir.
 Brandenburger, Fam. s. Hans.
 Brandholz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
Brandt (nicht identifizierbar bei Neuhaus a. d. Pegnitz) 325.
 Brauersdorf (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 226.
 Braun, Fam. s. Nikolaus.
 v. Brauneck, Fam. 311, s. Gottfried.
 Braunersberg (LKr. Bayreuth, Ofr.) 139.
 Braunersreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Braunsbach (StKr. Nürnberg, Mfr.) 270.
 Breyel, Fam. s. Caspar.
Breitengraß s. Thiergarten.
 Breitengüßbach (LKr. Bb., Ofr.) 41, 75, 90, 337.
 Breitenlesau (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Breitenstein (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 v. Breitenstein (Pr-), Fam. 325, s. Konrad, Wernt.
 Bremenhof (LKr. Forchheim, Ofr.) 119.
 Bremermühle (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Breslau, Bistum 270.
 Brigitte Schlosser 242.
 Brixen, Domdekan s. Melchior v. Meckau; Domherr s. Heinrich Ubelein.
 Brogdorf, Fam. s. Paul.
 Bronn (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144f.
 Bruck (StKr. Erlangen, Mfr.) 270-272.
 Brücklein s. Ober-, Unterbrücklein.
 Brückner, Fam. s. Prucker, Pruckner.
 Brüderes (LKr. Bayreuth, Ofr.) 149.
 Brunnberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 141.
 Brumberg s. Ober-, Unterbrumberg.
 v. Brunn, Fam. s. Heinrich, B. Johann II. v. Würzburg, B. Lamprecht v. Bb., Wilhelm.
 Brunn (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130f.
 Bruno, Praun.
 Bruno, B. v. Augsburg (1006-29) 63A.

- Bruno, B. v. Straßburg (1126-31), Dh. in Bb. († 1162) 63A.
 Bruno, Pf. in Kirchehrenbach 114.
 Praun Colnat, Pf. 159.
 Bubenreuth (LKr. Erlangen, Mfr.) 112.
 Buch (LKr. Höchststadt a. d. Aisch, Ofr.) 109.
 Buch a. Sand (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
 Buch (StKr. Nürnberg, Mfr.) 269f., 274.
 Buch (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 224.
 Buch (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 212.
 Buch s. Großen-, Waldbuch.
 Buchau (Kirchbuchau) (LKr. Kulmbach, Ofr.) 24A, 25, 38, 162, 175f., 271.
 Buchau (LKr. Pegnitz, Ofr.) 328, 331.
 Buchau s. Wüstenbuchau.
 Buchbach (LKr. Kronach, Ofr.) 228.
Buchbach (nicht identifizierbar b. Schnaid) 100.
 Buchfeld s. Groß-, Kleinbuchfeld.
 Buchhaus (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Buckendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 155.
 Buckenhof (LKr. Erlangen, Mfr.) 270.
 Buckenhofen (LKr. Forchheim, Ofr.) 105, 107.
 Buckenreuth (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 126.
 Buckenreuth (LKr. Kronach, Ofr.) 228f.
 Buckenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Büchenbach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 16, 19, 20A, 40, 146A, 150, 327f., 331f.
 Bühl (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
 Bühl (LKr. Lauf, Mfr.) 4A, 14, 18, 19A, 32, 306f., 308-311, 321A.
 Bühl, Fam. s. Pühl.
 Buehler, Fam. s. Johann.
 Bürg (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Büttel, Fam. s. Johann.
 Büttelshof (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Buff, Fam. s. Seyboth.
 Bug (LKr. Bb., Ofr.) 82.
 Bug (LKr. Hof, Ofr.) 251.
 Bughof (LKr. Bb., Ofr.) 82.
 Bullach (LKr. Lauf, Mfr.) 318.
 Burchard s. Burckard.
 Burgahorn s. Rabenstein.
 Burgberg (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 160.
 Burgebrach (LKr. Bb., Ofr.) 98.
 Burgellern (LKr. Bb., Ofr.) 8A, 151f., 162.
 Burgfarrnbach (Oberfarrnbach) (StKr. Fürth, Mfr.) 41, 267A, 268.
 Burggailenreuth (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 119, 126.
 Burggrub (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
 Burggrub (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 224.
 Burghaig (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
 Burgkunstadt (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 7A, 166, 169f., 172, 337.
 Burglesau (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Burgstall (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 223.
 Burgstall (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
 Burgstein (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 255.
 Burk (LKr. Forchheim, Ofr.) 105, 107.
 Burkard, Burkhard, Burchhard.
 Burkard, Domdekan 72.
 Burchard, Pf. in Marktschorgast 201.
 Burkard v. Aufseß 155.
 Burkhard Heldner 306.
 Burkard Nolt v. Seckendorf 119.
 Burchard Raspe, Pf. 138.
 Burkersdorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 171.
 Burkhardtsgrün (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 250.
 Burkheim (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
 Burner, Fam. s. Johann.
 Busbach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 137f., 194A.
 Buticher, Fam. s. Hans, Ulrich.
 Buttenheim (LKr. Bb., Ofr.) 16, 21, 94-97, 121, 131.
 v. Buttenheim (Putenheim), Fam. s. Johann.
 v. Buttenheim, Fam. s. Stiebar v. B.
Buzemannes s. *Putzmans.
 C., Pf. in Burgkunstadt 166, 169.
 C. Nibenarius, Pf. 234.
 Ch. Sagittarius (Schütz), Pf. 191.
 Kälberberg (LKr. Bb., Ofr.) 97.
 Kärnten 104, 144, 333-336.
 Käswasser (LKr. Erlangen, Mfr.) 316.
 Kaider (LKr. Staffelstein, Ofr.) 161, 337.
 Kaifeck (LKr. Bb., Ofr.) 82.
 Kainach (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Kalchreuth (LKr. Erlangen, Mfr.) 6A, 316f.
 Kalocsa (Ungarn), Erzbischof s. Ascherich.
 Kaltenbrunn (LKr. Kronach, Ofr.) 223.
 Kalteneggolsfeld (LKr. Bb., Ofr.) 97.
 Kaltenhausen (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 168.

- Kaltenthal (LKr. Pegnitz, Ofr.) 328.
 Camerer, Fam. s. Heinrich.
 Kamp (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 v. Canel, Fam. s. Johannn.
 Kannndorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 124.
 Kappel (LKr. Forchheim, Ofr.) 320-322.
 Karl d. Gr., K. (768-814) 13-15, 30, 267, 270, 274.
 Karl IV., K. (1346-78) 98, 112, 225, 286f. 308, 310.
 Karl v. Seckendorf, Dh. 94.
 Karl Voit v. Rieneck, Dh. 45A, 74.
 Karlmann, Hausmeier (741-47, † 754) 87, 132.
 Carlsgrün (LKr. Naila, Ofr.) 260.
 Carus, A. v. St. Jakob in Regensburg 275.
 Kasberg (LKr. Forchheim, Ofr.) 320.
 Kasendorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 37, 137, 175-177, 180, 237.
 Casimir, Mkgf. v. Brandenburg-Kulmbach († 1527) 138A, 181, 235, 249, 261.
 Caspar v. Berg, Dh., Pf. 210.
 Caspar (Breyel), WB. v. Bb. († 1517) 59, 222, 243, 285.
 Kaspar v. Geilsdorf 242f.
 Kaspar Löner, Vik. 237.
 Caspar Pueschel, Pf. 139.
 Kaspar Sack v. Geilsdorf 255.
 Kaspar v. Wallenfels 260.
 Kaspauer (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163.
 v. Castell, Fam. s. Albrecht, Friedrich.
 Kastl-Habsberg, Grafen 146.
 Katharina Alhart 305.
 Katharina Geuder (geb. Nützel) 318.
 Katharina Helchner 306.
 Katharina v. Rotenstein 105.
 Katharina Zollner 80.
 Katschenreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
 Kattersreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Katzenzeichen (LKr. Bayreuth, Ofr.) 190.
 Kauernburg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 211f.
 Kauerndorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 211.
 Kauernhofen (LKr. Forchheim, Ofr.) 121.
 Kaundorf (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Kautendorf (LKr. Rehau, Ofr.) 237, 245.
 Kautsch, Fam. s. Heinrich.
Cawcenhofen (nicht identifizierbar bei Kirchröttenbach) 318.
 Kehlbad (LKr. Kronach, Ofr.) 228.
 *Kehlersberg (bei Bühl) 307.
 Keil (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Keim, Fam. s. Dietrich.
 Kemeritz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
 Kemeter, Fam. s. Konrad.
 Kemmathen (LKr. Forchheim, Ofr.) 321.
 Kemmern (LKr. Bb., Ofr.) 75, 89f.
 Kemnitz (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 254f.
 Kempf, Fam. s. Johann.
 Kersbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 104, 113, 133.
 Kersbach (LKr. Lauf, Mfr.) 313f.
 Keßler, Fam. s. Erhard.
 Ketschendorf (LKr. Bb., Ofr.) 95.
 Keusch (Kewsch), Fam. s. Liebhard.
 Kezelin, Dh. 49.
 Khünburg (*Kienburg*) (Bez. Hermagor, Kärnten) 335.
 Kieselhof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 197.
 Kirchahorn (LKr. Pegnitz, Ofr.) 142.
 Kirchrötenbach s. Buchau (LKr. Kulmbach).
 Kirchehrenbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 6A, 32, 114-117, 124, 130, 133, 140.
 Kirchenbirkig (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144f., 328.
 Kirchenlamitz (LKr. Wunsiedel, Ofr.) 206.
 Kirchensittenbach (LKr. Hersbruck, Mfr.) 32, 311A, 312.
 Kirchgattendorf (LKr. Hof, Ofr.) 235, 247, 254.
 Kirchlahm s. Veitlahm.
 Kirchlein (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 136, 171.
 Kirchleus (LKr. Kulmbach, Ofr.) 214.
 Kirchröttenbach (LKr. Lauf, Mfr.) 317-319.
 Kirchrüsselbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 14, 18, 19A, 303, 306, 319-322.
 – Fam. s. v. Rüsselbach.
 Kirchsulletten (LKr. Bb., Ofr.) 151-153.
 – Fam. s. v. Schletten u. Zollner v. Schletten.
 Clara Strollenfesler 313A.
 Clas, Klaus s. Nikolaus.
 Klausberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
 Kleebach s. Hinter-, Vorderkleebach.
 Kleedorf (LKr. Hersbruck, Mfr.) 304.
 Kleetzhöfe (LKr. Kulmbach, Ofr.) 179.
 Kleinbellhofen (LKr. Lauf, Mfr.) 318.
 Kleinbuchfeld (LKr. Bb., Ofr.) 101.
 Kleingeschaidt (LKr. Erlangen, Mfr.) 317f.
 Kleingensee (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.

- Kleingründlach (LKr. Fürth, Mfr.) 273.
 Kleinhül (LKr. Kulmbach, Ofr.) 138.
 Kleinlesau (LKr. Pegnitz, Ofr.) 129, 142.
 Kleinmeinfeld (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Kleinreuth (StKr. Nürnberg, Mfr.) 267.
 Kleinschmieden (LKr. Naila, Ofr.) 261.
 Kleinschiedenhammer (LKr. Naila, Ofr.) 207.
 Kleinseebach (LKr. Erlangen, Mfr.) 111.
 Kleinsendelbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 117.
 Kleinvichtach (LKr. Kronach, Ofr.) 214.
 Kleinviehberg (LKr. Hersbruck, Mfr.) 304.
 Kleinweiglareuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Kleinziegenfeld (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 155.
 Clemens VI., P. (1342-52) 104, 115, 236, 244, 257.
 Clemens, Pf. in Rothenberg 309.
Clenewehe (nicht identifizierbar bei Pretzfeld) 124.
 Kleukheim (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158f.
 Klingensporn s. Oberklingensporn.
 Klinger, Fam. s. Konrad.
 Klingsor, Fam. s. Friedrich.
 Closterwalt, Fam. s. Markus.
 Knellendorf (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Knobla(u)ch, Fam. s. Johann, Hermann.
 Knoden s. Hohen-, Wasserknoden.
 v. Knöringen, Fam. s. Christoph.
 Knorr, Fam. s. Peter.
 Knot, Fam. s. Hans, Margarethe.
 Knottenhof (bei Hermsdorf, LKr. Bb., Ofr.) 82.
 Kobelsberg (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Coburg (Ofr.) 224.
 v. Coburg, Fam. s. Otto
 Koburger, Fam. s. Johann.
 Koch (Cocus), Fam. s. Johann.
 Kodach s. Ober-, Unterkodach.
 Ködelberg (LKr. Kronach, Ofr.) 229.
 Köditz (LKr. Hof, Ofr.) 237, 245f.
 Ködnitz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Coelestin II., P. (1143-44) 198, 310.
 Coelestin III., P. (1191-98) 321.
 Köln, Erzbisum 281.
 – Erzbischof s. Heribert; Domschola-
 ster s. Dieter v. Isenburg.
 Königsberg i. Pr. 285.
 Königsdorfer, Fam. s. Erhard.
 Königsfeld (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 14, 16, 21, 130-133, 140, 151, 154, 179A, 337.
 v. Königsfeld, Fam. 133, 139, s. Regina.
 Königsgut 12, 14, 18A, 19, 87f., 91, 97, 103f., 107, 109-112, 114, 116f., 120f., 140, 154, 163, 266f., 272A, 292, 309, 322, 329.
 Königskirche(n) 14, 17-19 88, 103, 132, 140, 154, 163, 233, 266, 291, 303, 319, 323.
 Königstein (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 Köppel, Fam. s. Johann.
 Körzendorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 143.
 Köslar (LKr. Bayreuth, Ofr.) 197.
 Köttel (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163.
 Köttensdorf (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Köttmannsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 98.
 Köttweinsdorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 142.
 Kohlstein (LKr. Pegnitz, Ofr.) 129.
 Koler, Fam. 318.
 Colmdorf (StKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Kolmreuth (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 115.
 Kolmsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 86.
 Colnat, Fam. s. Bruno.
 Kommen, Fam. s. Heinrich.
 Compostella (Spanien) 243.
 Konhofer, Fam. s. Konrad.
 Konnersreuth 241, s. Ober-, Unterkon-
 nersreuth.
 Konrad, Chunradus, Kunz.
 Konrad I., Kg. (911-18) 323.
 Konrad III., Kg. (1138-52) 59, 161A, 275.
 Konrad IV., Kg. (1250-54) 17.
 Konrad II. (v. Wittelsbach), B. v. Frei-
 sing (1258-78) 50.
 Konrad II., Bggf. v. Nürnberg († 1314) 59, 267A, 322.
 Konrad III., Bggf. v. Nürnberg (1332-34) 273.
 Konrad I. v. Schlüsselberg 129.
 Konrad I. Hzg. v. Zähringen († 1152) 172.
 Konrad, Dh., Pf. 73, 306f.
 Konrad, Domvik. (1337) 52.
 Konrad, Domvik. (1340) 59.
 Konrad, Domschola-
 ster 51, 53.
 Konrad, Subdiakon 68, 74.
 Konrad, Pf. Verw. in Altenkunstadt 166.

- Konrad, Pf. in Bindlach 186.
 Konrad, Pf. in Büchenbach 331.
 Konrad, (Dh?) Pf. in Forchheim (1288/
 98) 104.
 Konrad, Pf. in Forchheim (1344) 104,
 115.
 Konrad, Pf. in Fürth u. Nürnberg 266.
 Konrad, Propst v. Hl. Kreuz bei Saal-
 burg 252.
 Konrad, Pf. in Kronach 218.
 Konrad, Pf. in Memmelsdorf 90.
 Chuonradus, Pf. in Nankendorf 140.
 Konrad, Pf. in Nürnberg 275.
 Konrad, Pf. in Pretzfeld 124.
 Konrad, B. v. Sirmium 273.
 Konrad Asinarius (Esler) 52, 84f.
 Konrad v. Auerbach, Domstiftspf. 54.
 Konrad v. Bamberg, Pf. 214.
 Konrad Beheim, Vik. 241, 243.
 Konrad v. Bibra, Dh. in Würzburg u.
 Bb., Pf. 95.
 Konrad Birkner, Pf. 220.
 Konrad Bischof (Aepiscopius) Kpl. 285.
 Konrad v. Breitenstein, Dh., Propst v.
 St. Jakob in Bb. 70, 198.
 Konrad v. Egloffstein (1322/25) 52.
 Konrad v. Egloffstein (1358) 119.
 Konrad Erbesmann, Vik. 247.
 Konrad Eschenbach, Kpl. 168.
 Konrad Esler s. K. Asinarius.
 Konrad Fabri (Schmitt), Vik. 305.
 Konrad Feichter, Vik. 274.
 Konrad Feuhtwang, Vik. 279.
 Konrad Frantz, Vik. 304.
 Konrad Fuchs, Pf. 203, 205.
 Konrad Gebhard 79.
 Konrad v. Giech 152.
 Konrad Graf (Grave) 310.
 Konrad Greuzzing, Pf. 168.
 Konrad Groß 288f.
 Konrad Groß, Domvik. 54.
 Konrad Hasfurter 106.
 Konrad v. Hausen, Vik. 279.
 Konrad Held, Pf. 267.
 Konrad Hilbert 273.
 Konrad Horn 299, 316-318.
 Konrad v. Ylmen, Pf. 151.
 Konrad Kemeter, Pf. 269.
 Konrad Klinger, Vik. 312.
 Konrad Konhofer, Generalvikar in
 Bb., Dompropst in Regensburg, Pf.
 294, 298.
 Konrad Kreis d. Ä. 274.
 Konrad Kum(k)erlein, Domvik. 51.
 Konrad Langensteter, Pf. 230.
 Konrad v. Lisberg, Dh. 72.
 Konrad Maientaler 281.
 Konrad Mangold, Vik. 287.
 Konrad v. Memmelsdorf 72.
 Konrad Mendel 284.
 Konrad Mentel(ein), Pf. Verweser 276.
 Konrad Miltner, Pf. 309.
 Kunz Muench 78.
 Konrad Muenich 76.
 Konrad v. Münkendorf, Pf. 209.
 Konrad v. Neumarkt 301.
 Konrad Othlem, WB. v. Bb. 330f.
 Konrad Pregler, Vik. 296.
 Konrad Rapoto, Vik. 296.
 Konrad Reybel(t), Pf. 213.
 Konrad Reichbold, Vik. 280.
 Konrad v. Reitzenstein 255.
 Konrad Röstel, Vik. 288.
 Konrad Rogenlein, Vik. 271.
 Konrad v. Rothensand, Dh. 69.
 Konrad Sack d. Ä. 247.
 Konrad Sauer (Sawr), Pf. 269, 276f.,
 279.
 Konrad Schatz (Tesaurus), Pr. 280.
 Konrad Schuster 304.
 Konrad Selman, Kan., Vik. 122.
 Konrad Steynl, Pf. 173.
 Konrad Stiebar v. Buttenheim, Dh.,
 Pf. 73, 95f.
 Konrad Stromeyr, Vik. 65.
 Konrad Stör v. Störnstein, Dh., Pf.
 293, 300.
 Konrad Stübech 123.
 Konrad Teufel 282.
 Konrad Tirbel, Pf. 250.
 Konrad Tortsch 240.
 Konrad Tracht 297.
 Konrad Trumpach, Vik. 305.
 Konrad Velchner, Pf. Verweser 95.
 Konrad Volrat, Vik. 299.
 Konrad Wagner 316.
 Konrad Waltstromair 300.
 Konrad v. Weißdorf (Weisselsdorfer),
 Pf. 234, 237, 254, 260.
 Konrad Welsch, Vik. 192.
 Konrad v. Wermerichshausen, Kan.,
 Pf. 293.
 Konrad v. Wildberg 184.
 Konrad Wirtzburger, Vik. 279.
 Konrad Wochner, Kpl. 213.
 Konrad v. Würzburg 225.

- Konrad v. Wunkendorf, Pf. 163.
 Konradiner 17.
 Konradsreuth (LKr. Hof, Ofr.) 247f.
 Kopitz, Fam. s. Johann.
 Korbis s. Großkorbis.
 Korner, Fam. s. Martin.
Kosbrunn (nicht identifizierbar bei Büchenbach) 328.
 Kosermühle (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 202.
 Koßlinger, Fam. s. Michael.
 Cottenau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 200.
 Cottenbach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186.
 Kottersreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186, 189.
 Kotzau s. Oberkottzau.
 v. Kotzau, Fam. 245, 247f.
 Kotze, Fam. s. Nikolaus.
 Kotzendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
 Kotzenhammer (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Kotzenhof (LKr. Lauf, Mfr.) 315f.
 Kotzmanns (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Kotzmannsreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147
 Kraft, Fam. s. Adam.
 Krafto, Domdekan 55, 58, 63, 72.
 Krafto, Pf. in Lichtenfels 159.
 Kraftshof (StKr. Nürnberg, Mfr.) 38, 270, 273f.
 v. Crailsheim, Fam. 86, 109.
 Kraimoos (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Kramer (Cramer), Fam. 283, s. Alheid, Bernold, Heinrich, Jakob; vgl. Institoris.
 v. Kranach, Fam. s. v. Kronach.
 Craniger, Fam. s. Heinrich.
 Kransmühle (LKr. Eschenbach, Opf.) 330.
 Krappenroth (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 156, 159f.
 Krassach (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 164, 167.
 Kratzper, Fam. s. Hans.
 Krauß (Krawß) Fam. s. Heinz Nikolaus.
 Krauter (Krawter), Fam. s. Albrecht.
 Krebes (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 254f.
 Creez (LKr. Bayreuth, Ofr.) 195.
 Krel, Fam. s. Jodok.
 Cremitz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 197.
 Kremmeldorf (LKr. Bb., Ofr.) 90, 152.
 Kreß, Fam. s. Anton, Konrad, Christoph, Friedrich, Hiernonymus, Margarethe.
 Krettenbach (*Krottenbach*) (LKr. Scheinfeld, Mfr.) 49, 58.
 Creußen (LKr. Pegnitz, Ofr.) 17, 146-150, 187, 328.
 v. Creußen, Fam. s. Truchseß v. C.
 Kreuzschuh (LKr. Bb., Ofr.) 86.
 Krichenvogt, Fam. s. Heinrich.
 v. Krigenbrunn, Fam. s. Egeno.
 v. Crimmitschau, Fam. s. Johann.
 Christanz (LKr. Pegnitz, Ofr.) 140, 143.
 Cristanus, Pf. in Fordheim 104.
 Christian Förtsch v. Thurnau 178.
 Christian (Kristanus) Fortsch, Pf. 122f.
 Christian Groß, Pf. 305.
 Christian Hauheintz 305.
 Christina Frick 118.
 Christoph v. Feilitzsch 248.
 Christoph v. Knöringen, Domscholaster in Augsburg, Vik. 192.
 Christoph Kreß 274.
 Krögelhof (LKr. Staffelstein, Ofr.) 161.
 Krögelstein (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 136.
 v. Krögelstein, Fam. 136.
 Kröttendorf s. Giech-, Mönchkröttendorf.
 Kröttenhof (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
 Kronach (Ofr.) 17f., 42, 132, 161, 171, 195f., 215, 217-226, 231, 253f., 258, 337.
 v. Kronach (v. Kranach), Fam. s. Hermann.
 Cronall, Fam. s. Johann.
Krottenbach s. Krettenbach.
 Crottendorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186f.
 Krottensee (LKr. Eschenbach, Opf.) 324.
 Krugshof (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Krumbach s. Ober-, Unterkrumbach.
 Kübelhof (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 214.
 Kübelstein (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Küchenmeister, Fam. s. Friedrich.
 Kühberg (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 Kühlenfels (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144f.
 Kühnhofen (LKr. Hersbruck, Mfr.) 304.
 v. Kulsheim, Fam. s. Rapoto.
 *Külsrode (bei Schierschnitz) 224.
 Küml, Fam. s. Georg.
 Kümmel (LKr. Staffelstein, Ofr.) 156, 158.
 Kümmersreuth (LKr. Staffelstein, Ofr.) 161.
 Künsberg s. Altenkünsberg.
 v. Künsberg, Fam. s. 148, 150, 172-174, 185, 222, 255, 329f., s. Adrian, Augustin, Barbara, Georg, Hans, Hans

- Friedrich, Heinrich, Peter, Sebastian, Utz.
 Küps (LKr. Kronach, Ofr.) 170, 221f., 231A.
 Küps s. Ober-, Unterküps.
 v. Küps, Fam. 221, s. Hermann, Johann, Lupold, Wolfram.
 Kürmreuth (LKr. Amberg, Opf.) 325.
 Kürschner, Fam. s. Thomas.
 Küschwitz (LKr. Rehau, Ofr.) 237.
 Kuhnhof (LKr. Lauf, Mfr.) 314.
 Kulmbach (Ofr.) 7, 36, 137f., 167, 174, 176, 179-183, 211, 233.
 – Markgrafschaft 37, 172f.
 – Markgrafen s. Brandenburg-Kulmbach.
 – Augustinerkloster 176, 180-182, 211f.
 Culmhof (LKr. Bayreuth, Ofr.) 195.
 Culmitz (LKr. Naila, Ofr.) 261.
 Kum(k)erlein, Fam. s. Konrad.
 Kunigunde, Kaiserin 48, 50, 55, 59.
 Kunigunde, Gem. Gf. Ottos VII. v. Orlamünde 272, 289.
 Kunigunde Hirsperger 221.
 Kunigunde Hutwann 80.
 Kunigunde Schöll 297.
 Kunigunde Tracht 297.
 Kuniza v. Giech 159.
 Kunreuth (LKr. Forchheim, Ofr.) 113f.
 Kunreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Kunstadt s. Alten-, Burgkunstadt.
 v. Kunstadt, Fam. s. Marschalk v. K.
 Kupferberg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 213, 215A.
 v. Kupferberg, Fam. s. Albrecht.
 Kursener, Fam. s. Hermann.
 Kurtz, Fam. s. Georg.
 Kuttrolf, Fam. s. Johann.
 Cz = Z.
- Dambach (StKr. Fürth, Mfr.) 267.
 Dammelsdorf (LKr. Eschenbach, Opf.) 330.
 Daniel v. Redwitz, Dh., Pf. 219.
 Danndorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 172.
 David Schobart, Pf. 137.
 Debring (Lkr. Bb., Ofr.) 82, 93A.
 Dechengrün (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 250.
 Deckenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Declanus, A. v. St. Jakob in Regensburg 275.
- Degelsdorf (LKr. Eschenbach, Opf.) 330.
 Degendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 160f.
 Degenreuth (LKr. Rehau, Ofr.) 257.
 Dehles (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 254.
 Dehnbez (LKr. Lauf, Mfr.) 314.
 Dellach (Bez. Hermagor, Kärnten) 335.
 Demmelsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Densdorf (nicht identifizierbar bei Bindlach) 186A.
 Deokar Merer, Vik. 272.
 Deps (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186.
 Destuben (LKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Diepoltsdorf (LKr. Lauf, Mfr.) 307, 321A.
 Dießen (LKr. Landsberg, Obb.), Kl. 184, 233.
 Dieter, Dietrich, Dietz.
 Dietrich, Subdiakon 71.
 Dietrich, Pf. in Bb. 75.
 Dietrich, Pf. in Kupferberg 213.
 Dietrich, Pf. in Untersteinach 211.
 Dietrich, Pf. in Weißenbrunn 222.
 Dietz v. Giech 136.
 Dieter v. Isenburg (-Büdingen) Pf. in Hof (sp. Eb. v. Mainz) 235, 241.
 Dietrich Keim, Vik. 252.
 Dietrich Morung, Pf. 235.
 Dietrich v. Redwitz 221f.
 Dietrich v. Streitberg 131.
 v. Dietersheim, Fam. s. Johann.
 Dietershofen (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312.
 Dyetler, Fam. s. Hensela.
 Dietrichstein (Bez. Klagenfurt, Kärnten) 153.
 Dietzhof (LKr. Forchheim, Ofr.) 115.
 Dinkel, Fam. s. Eucharius.
 Dintner s. Tintner.
 Dypold, Vik. 51.
 Dippold, Fam. s. Johann.
 Ditmar, WB. v. Bb. 281, 300.
 Dittersbrunn (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158.
 Dobareuth (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 252.
 Dobenreuth (LKr. Forchheim, Ofr.) 105.
 Dobeschütz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Dobnagau 13.
 Dobrach s. Grafen-, Niederndobrach.
 Döbra (LKr. Naila, Ofr.) 207, 209.
 Döhlau (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Döhlau (LKr. Hof, Ofr.) 237, 245.
 Döllnitz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 176.
 Dörflas (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.

- Dörflas (LKr. Naila, Ofr.) 261.
 Dörfleins (LKr. Bb., Ofr.) 88A., 89A.
 Dörfles (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Dörnhof (LKr. Bayreuth, Ofr.) 194.
 Dörnhof (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Dörnhof (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 211, 213.
 Dörnasmühle (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Dörnthal (LKr. Naila, Ofr.) 258.
 Dörrnwasserlos (LKr. Bb., Ofr.) 154.
 Döttenreuth (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 Donndorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 194.
 Donnersreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Dopler s. Topler.
 Dorfgänlas (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Dorfhaus (LKr. Forchheim) 320.
 Dormitz (LKr. Forchheim, Ofr.) 117f.
 Dornbach (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Dornlach s. Ober-, Unterdornlach.
 Dorothea Morlin 300 f.
 Dorschenhammer (LKr. Naila, Ofr.) 207.
 Dorschenhof (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Draisendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
 Draisendorf (LKr. Rehau, Ofr.) 237.
 Draisenfeld (LKr. Bayreuth, Ofr.) 149.
 Dreigrün (LKr. Naila, Ofr.) 261.
 Dreschen (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
 Dreschenau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Dressel, Fam. s. Friedrich.
 Dressendorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186, 189.
 Dreuschendorf (LKr. Bb., Ofr.) 95.
 v. Dryfurt, Fam. s. Hermann.
 Drosendorf (LKr. Bb., Ofr.) 90.
 Drosendorf a. d. Aufseß (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130, 134f.
 Drosendorf a. Eggerbach (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 121, 123.
 Droßendorfer, Fam. s. Nikolaus.
 Drossenfeld s. Alt-, Neudrossenfeld.
 Drügendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 7A, 121f.
 Dürr, Fam. s. Wolfram.
 Dürrwiesen (LKr. Bayreuth, Ofr.) 184.
 Düsseldorf (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312.
 Durbeck, Durpeck(e), Fam. s. Friedrich, Hans, Nikolaus.
 Ebensfeld (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158 f., 337.
 Eberhard I., B. v. Bb. (1007-40) 19, 48, 59, 84A, 85, 90, 104, 133.
 Eberhard II. (v. Otelingen) B. v. Bb. (1146-70) 65, 72, 84, 86, 123, 209, 228.
 Eberhard I., Eb. v. Salzburg (1147-64) 49.
 Eberhard, M. O.S.B. (Michelsberg) 77.
 Eberhard, Pf. in Berg 250.
 Eberhard, Vik. in Forchheim 105.
 Eberhard, Pf. in Großgründlach 272.
 Eberhard, Pf. in Heroldsberg 316.
 Eberhard, Pf. in Kirchensittenbach 312.
 Eberhard, Pf. in Neunkirchen a. S. 313.
 Eberhard, Pf. Verw. in Nürnberg 293.
 Eberhard Behringsdorfer 316.
 Eberhard Beutner, Pf. 201.
 Eberhard Eppnauer 127.
 Eberhard Förtsch v. Thurnau 152, 178.
 Eberhard Fuchs v. Rügheim, Dh. 69.
 Eberhard v. Hohenberg, Domscholaster 68.
 Eberhard v. Kunstadt 179.
 Eberhard Mendel 283.
 Eberhard v. Rabenstein, Dh. 142.
 Eberhard v. Schaumberg, Dh. 53, 55, 68.
 Eberhard Schnell, Vik. 308.
 Eberhard Solger, Pf. 201.
 Eberhard v. Streitberg 193.
 Eberhard v. Weidenberg 188.
 Eberhard v. Wertheim, Dh. 67.
 Eberhard v. Wolfsberg 143.
 Eberhardshof (StKr. Nürnberg, Mfr.) 267.
 Eberhardtsreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Ebermannstadt (Ofr.) 124, 126-128, 130.
 Ebernand, Scholaster in Aschaffenburg, königl. Protonotar, Pf. in Hof 234.
 Ebersbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 117.
 Ebersbach (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Ebersberg (LKr. Eschenbach, Opf.) 326.
 Ebersberg (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 248.
 v. Ebersberg, Fam. s. Albrecht.
Ebersriut (nicht identifizierbar bei Gärtenroth) 171.
 Eberwin, Pf. (in Thurndorf?) 330.
 Ebmath (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 247.
 Ebner, Fam. s. Hermann, Johann.
 Ebneith (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 171.
 v. Ebneith, Fam. s. Marschalk v. Ebneith.
 Ebrach (LKr. Bb., Ofr.) Kl. 72, 99, 299.
 Eck, Fam. s. Johann.

- Eckehard, Kpl. in Lichtenfels 159.
 Eckenhaid (LKr. Lauf, Mfr.) 319.
 Eckenreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
 Eckersdorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 194.
 v. Eckersdorf, Fam. 194; s. Albrecht.
 Eckershof (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Eckhard, Pf. in Hallstadt 88.
 Eckmühl (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Edelsfeld (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 Eeg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 212.
 Effelter (LKr. Kronach, Ofr.) 224f., 227.
 Effeltrich (LKr. Forchheim, Ofr.) 117, 119.
 Egeno v. Crigenbrunn, Domkustos 70.
 Egenspeck, Fam. 304; s. Gerhard.
 Eger (ČSR) 204.
 Egg (Bez. Hermagor, Kärnten) 334f.
 Eggenreuth (StKr. Kulmbach, Ofr.) 211.
 Eggolsfeld s. Kalteneggolsfeld.
 Eggolsheim (LKr. Forchheim, Ofr.) 14, 19, 43, 94–96, 100, 104, 110, 120–122, 123f., 328.
 Egilbert, B. v. Bb. (1139-46) 36, 59, 81, 161, 187, 326, 329.
 Egilbert, Domdekan, Dompropst in Bb. 49, 84A.
 Egloffstein (LKr. Forchheim, Ofr.) 116f.
 Egloffstein, Fam. 113f., 116f., 120, 125, s. Clas, Johann, B. Johann I. v. Würzburg, Konrad, Leonhard, B. Leupold II. v. Bb., Otto, Seibold.
 Egloffsteiner, Fam. s. Friedrich, Seibot.
 Egloffsteinerhüll (LKr. Forchheim, Ofr.) 115.
 v. Ehenheim, Fam. s. Johann, Margarethe.
 Ehesberg s. Ober- u. Unterehesberg.
 Ehrenbach s. Kirch-, Mittel- u. Oberehrenbach.
 Ehrenfried v. Seckendorf 321.
 Ehrl (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 v. Eyb, Fam. s. Albrecht, Hans.
 Eibenberg (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Eibenstock (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Eichen (LKr. Bayreuth, Ofr.) 149.
 Eichenbirkgig (LKr. Pegnitz, Ofr.) 141.
 Eichenbühl (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 222.
 Eichenbühl (LKr. Miltenberg, Ufr.) 145A.
 Eichenhof (LKr. Bb., Ofr.) 93.
 Eichenhüll (LKr. Bb., Ofr.) 155.
 Eichenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 196.
 Eichig (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 166.
 Eichig (LKr. Pegnitz, Ofr.) 142f.
 Eichigt (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 247, 249, 259.
 Eichitz (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 219, 224.
 Eichstätt, Btm. 8, 10, 12, 14, 17, 33, 42, 267, 269, 288, 303, 306, 309, 312A, 313A, 320, 322f., 325, 328.
 – Bischöfe s. Gundekar I. u. II., Hartwig, Heinrich III., Johann II., Willibald; Weihbischof s. Albrecht.
 Eychler, Fam. s. Johann.
 *Eygen (bei Berneck) 199.
 Eigenkirche(n) (s. auch Königskirche) 15-20, 25, 27f., 30, 35f., 81, 86f., 91, 99, 104, 109, 111f., 114, 126, 143, 146, 149, 151, 156, 162, 186, 191 A, 218, 267.
 Eila (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 226.
 Eimersmühle (LKr. Bayreuth, Ofr.) 147.
 Eyring, WB. v. Bb., 273, 296, 300.
 Eyring v. Redwitz 230f.,
 Eysengrein, Fam. s. Hans.
 Eysenstein (nicht identifizierbar bei Gefell) 252.
 Eisenwind (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 214.
 Eiske s. v. Aisch.
 Ekbert (v. Andechs) B. v. Bb. (1203-37) 45A, 49f., 52, 54, 58, 99, 201, 266.
 Ekhart, Pf. in Nankendorf 140.
 Ekkehard, B. v. Merseburg (1215-40) 50.
 Elbersberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 98, 145.
 Elbersreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Elisabeth, Gemahlin Bggf. Friedrichs V. v. Nürnberg 147, 191.
 Elisabeth v. Thüringen 71.
 Elisabeth Flasch 306.
 Elisabeth Glockengießer 314.
 Elisabeth Haller 284.
 Elisabeth Hilbert 273.
 Elisabeth Rhedorffer 267.
 Elisabeth Ritter 311.
 Elisabeth Schuster 304.
 Elisabeth Wildensteiner 305.
 Ellenbach (LKr. Hersbruck, Mfr.) 304.
 Ellern s. Burgellern.
 Ellersdorf (LKr. Bb., Ofr.) 99, 101.
 Elsasser (Elsezzer), Fam. s. Heinrich.
 Elsenberg (LKr. Forchheim, Ofr.) 105.
 Eltersdorf (LKr. Erlangen, Mfr.) 270f.
 Embricho, B. v. Würzburg (1127-46) 161.
 Emmersheim (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 171.
 Emtmannsberg (LKr. Bayreuth, Ofr.) 148.

- Enchenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 207, 216.
 Endres s. Andreas.
 Engelhard, B. v. Naumburg (1207-1242) 50.
 Engelhard v. Wichsenstein 125.
 Engelhard, Fam. s. Johann.
 Engelhardsberg (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 126.
 Engelhardtgrün (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 250.
 Engenthal (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Engla v. Redwitz 172.
 Ensdorf (LKr. Amberg, Opf.) Kl. 36, 149f.
 Entmannsdorf (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Enttman, Fam. s. Hermann.
 ENZendorf (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312, 313A.
 Eppenauer, Fam. 127; s. Eberhard.
 Eppenreuth (LKr. Hof, Ofr.) 237.
 Eppenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Epplas (LKr. Hof, Ofr.) 259.
 Epprechtstein (LKr. Wunsiedel, Ofr.) 251.
 Erasmus Schildkroth 285.
 Erasmus Topler, Pf. (Propst) 277.
 Erasmus v. Wolfstein, Dh., Vik. 157.
 Arbeit, Fam. 83; s. Anton, Fritz.
 Erbesman, Fam. s. Konrad.
 Erbsbühl s. Obererbsbühl.
 Erfurt 277.
 Erg, Fam. s. Johann.
 Erhard Auer 242.
 Erhard v. Griseim, Pf. 152.
 Erhard Heinz, Pr. 250.
 Erhard Keßler, Vik. 243.
 Erhard Königsdörfer, Vik. 241-243.
 Erhard v. Redwitz 170.
 Erhard Schoppff, Pf. 259.
 Erhard Stör, Vik. 246.
 Erhard Truchseß v. Wetzhausen, Domkantor 53.
 Erkanbald, Eb. v. Mainz (1011-21) 48.
 Erkenbertus de Hanenbach 329.
 Erkinger v. Seckendorf 119A.
 Erlach (LKr. Bb., Ofr.) 98.
 Erlach (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 164.
 Erlangen (Mfr.) 104, 112f., 121, 133.
 Erлаstruth (LKr. Fordhheim, Ofr.) 307, 321A.
 Erlau (LKr. Bb., Ofr.) 86.
 Erlbeck, Fam. 312; s. Georg.
 Ermreus (LKr. Fordhheim, Ofr.) 117.
 Ermreuth (LKr. Fordhheim, Ofr.) 117, 119f.
 Ermreuth, Fam. s. Muffel.
 Ernst, Fam. s. Heinrich.
 Esbach (LKr. Kulmbach, Ofr.) 214.
 Eschen (LKr. Bayreuth, Ofr.) 137.
 Eschenau (LKr. Erlangen, Mfr.) 318f.
 v. Eschenbach, Fam. s. Ulrich.
 Eschenbach, Fam. s. Konrad.
 Eschenfelden (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 Escherlich (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Eschlipp (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 121.
 Esler, Fam. s. Asinarius.
 v. Eßlingen, Fam. s. Johann.
 Etdorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 124, 129.
 *Etdelhof (bei Neunkirchen a. Brand) 117.
 Etdelskirchen (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 16.
 Euben (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Eucharis Dinkel, O. Cist. (Langheim), Pf. 167.
 Ezzilo s. Heinrich Mkgf. v. Schweinfurt.
 Fabri (Schmitt), Fam. s. Gumbert, Konrad.
 Falls (LKr. Münchberg, Ofr.) 198.
 Farnnbach s. Burg- u. Unterfarnnbach.
 Fattigau (LKr. Hof, Ofr.) 248.
 Federaun (Stadt Villach, Kärnten) 335.
 Feichter, Fam. s. Konrad.
 Feigendorf (LKr. Bb., Ofr.) 86.
 Feilitzsch (LKr. Hof, Ofr.) 237, 246.
 v. Feilitzsch, Fam. 246, 248; s. Christoph.
 Feymer, Fam. s. Friedrich.
 Feldbuch (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 214.
 Feldkirchen (Bez. Klagenfurt, Kärnten) 335.
 Felkendorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 179.
 Fellach s. Obere Fellach.
 Fellendorf s. Nieder- u. Oberfellendorf.
 Fenkensees (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Fernreuth (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 136.
 Fesselsdorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 168.
 Feuchtwang, Fam. s. Konrad.
 Feulersdorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 168.
 Feuln (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Feulner, Fam. 202.
 Feurer (Fewrer), Fam. s. Heinrich.
 Fewßnitzer, Fam. s. Nikolaus.

- Fichtelhof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Fiegenstall (LKr. Weißenburg i. B.) 269
 Finstermühle (LKr. Eschenbach, Opf.) 324.
 Fischbach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188f.
 Fischbach (LKr. Kronach, Ofr.) 210.
 Flade, Fam. s. Heinrich.
 Fladenstein, Fam. 181.
 Flasch, Fam. s. Elisabeth.
 Flechsein, Flechsing, Fam. 306; s. Hermann.
 Fleischmann, Fam. s. Albrecht, Margret.
 Flieger, Fam. s. Jobst.
 Flitsch/Plezzut (Com. di Tarvisio, Prov. Udine) 335.
 Föhrenreuth (LKr. Hof, Ofr.) 258.
 Föllmar (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Fölschnitz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 211.
 Förbau (LKr. Hof, Ofr.) 257.
 Förner, Fam. s. Friedrich.
 Förtsch v. Thurnau, Fam. 8A, 152, 162, 176-179, 183f., 215; s. Albrecht (Johanniter), Albrecht d. Ä. u. d. J., Anna (geb. v. Stein), Christian, Eberhard, Georg, Johann, Martin d. Ä. u. d. J., Otto.
 Förtschendorf (LKr. Kronach, Ofr.) 226
 Förtschwind (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 101.
 Föhrenreuth (LKr. Rehau, Ofr.) 257.
 Fordheim (Ofr.) 14, 19, 100, 103-117, 120f., 133, 140, 160, 309, 322, 329.
 – Stift (St. Martin) 104-113, 158, 272.
 Fordheimer Vertrag (1538) 207A.
 v. Fordheim, Fam. s. Otto.
 Forchtel s. Vorchtel.
 Forkendorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 196.
 Forkenhof (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Forst (LKr. Bayreuth, Ofr.) 149.
 Forst (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 Forster s. Albrecht.
 Forstlahm (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Forstlasmühle (LKr. Kulmbach, Ofr.) 211.
 Forstleithen (LKr. Kulmbach, Ofr.) 179.
 Forth (LKr. Erlangen, Mfr.) 319.
 Fortsch, Fam. s. Christian.
 Frankenberg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
 Frankenberg (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 164.
 Frankenberger, Fam. s. Albrecht.
 Frankendorf (LKr. Bb., Ofr.) 95.
 Frankenhaag (LKr. Bayreuth, Ofr.) 194f.
 Frankenhämmer (LKr. Bayreuth, Ofr.) 199.
 Frankenohe s. Ober- u. Unterfrankenohe.
 Frankenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Frankenthal (Vankental) s. Vierzehnheiligen.
 Frantz, Franz, Fam. s. Heinrich, Konrad.
 Franz Lemlein, Vik. 78.
 Franz Münzmeister 80.
 Franz Rotpaum, Vik. 247.
 Francesco Piccolomini, Kard. (sp. P. Pius II.) 295.
 Frauenaaurach (*Inferior Vrach*) (LKr. Erlangen, Mfr.) Kl. 101.
 Frauendorf (LKr. Staffelstein, Ofr.) 161f.
 Freiuhorn (LKr. Pegnitz, Ofr.) 143.
 Freiburger, Fam. s. Hans.
 Freienfels (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134f.
 Freiröttenbach (LKr. Lauf, Mfr.) 318.
 Freising Bisch. s. Konrad II.; Domherr s. Dietrich Morung; WB. s. Albrecht.
 Frensdorf (LKr. Bb., Ofr.) 37, 98.
 v. Frensdorf, Fam. s. Herdegen.
 Frenshof (LKr. Bb., Ofr.) 86A.
 v. Freudenberg, Fam. 312.
 Frick s. Christina.
 Friedersdorf (LKr. Kronach, Ofr.) 226.
 Fridreich, Fam. 288.
 Friedrich, Fritz.
 Friedrich I., Barbarossa, K. (1152-90) 74, 111, 155, 232, 285.
 Friedrich II., K. (1212-50) 285.
 Friedrich V., Mkgf. (Ansbach-Bayreuth) (1486 bzw. 1495-1536) 112, 148, 187, 193f., 200, 235, 242, 274.
 Friedrich, Hzg. v. Baiern, Pfalzgraf († 1393) 315.
 Friedrich I. (v. Hohenlohe) B. v. Bb. (1344-52) 61, 83, 99, 104, 124, 150, 211, 236, 268, 307.
 Friedrich II. (v. Truhendingen) B. v. Bb. (1363-66) 62, 71, 199, 269, 300, 304.
 Friedrich III. (v. Aufseß) B. v. Bb. (1421-31, † 1440) 61, 92, 97, 118, 170, 220, 225, 291, 299, 304, 306, 332.
 Friedrich I. (VI.) Mkgf. v. Brandenburg (1398 bzw. 1415-1440) 72, 113, 139, 181-183, 186, 208, 260f., 274, 277, 329.
 Friedrich I., Bggf. v. Nürnberg († um 1200) 286A.

- Friedrich III., Bggf. v. Nürnberg (1260-1297) 137, 270, 286.
 Friedrich IV., Bggf. v. Nürnberg (1300-1332) 138, 148A, 176, 190, 195, 233, 236, 272, 288.
 Friedrich V., Bggf. v. Nürnberg (1357-1398) 111, 137, 139A, 180, 199, 205, 211, 233, 237, 240, 260, 273, 286, 291.
 Friedrich VI. Bggf. v. Nürnberg, s. Mkgf. v. Brandenburg.
 Friedrich d. Streitbare. Ldgf. v. Thüringen (1381-1428) 252.
 Friedrich (Bruder B. Ottos I. v. Bb.) 195.
 Friedrich, Domdekan 72.
 Friedrich, Domvik. 52.
 Friedrich, Pf. in Burggrub 224.
 Friedrich, Pf. in Küps 221.
 Friedrich, Pf. in Untersteinach 212.
 Fritz Arg 142.
 Friedrich (III.) v. Aufseß, Dh. 69, 97, 130f.
 Friedrich Bernhard, Pf. 115.
 Friedrich v. Bibra, Dh., Pf. 125.
 Friedrich (Mkgf.) v. Brandenburg, Dompropst in Würzburg 235, 237, 241, 243.
 Friedrich Dressel, Pf. 201.
 Friedrich Durbeck, Pf. 208.
 Friedrich Egloffsteiner, Kan. 272.
 Fritz Arbeit 82.
 Friedrich Feymer, Vik. 312.
 Friedrich Förner, WB. v. Bb. 75A.
 Friedrich Frisenarius, Vik. 67.
 Fritz v. Guttenberg 212.
 Friedrich Heyden, Domvik., Dh., Pf., Generalvikar 64, 288, 294.
 Friedrich Herolt, Vik. 193.
 Friedrich v. Hohenlohe, Domdekan 65, 68, 218.
 Friedrich gen. Holtperger, Pf. 101.
 Friedrich v. Castell, Dh. in Bb. u. Würzburg, Pf. 276, 281.
 Friedrich Klingsor 76.
 Friedrich Kreß 273.
 Fritz Kress 317.
 Friedrich Küchenmeister, Vik. 85.
 Friedrich v. Künsberg 173, 329.
 Friedrich v. Leutenbach 99A, 114.
 Friedrich Losengraber, Vik. 279.
 Friedrich Marschalk v. Stressendorf 171.
 Friedrich Merzbacher, O. Cist. (Langheim), Vik. 181.
 Friedrich Mühlstein 105.
 Fritz Münzmeister 113.
 Friedrich (Bggf. v. Nürnberg) Dh. 71A.
 Friedrich Perckman, Kpl. 135.
 Friedrich Pflanz, Pf. 88.
 Friedrich Pocker, Pf. 113.
 Friedrich Prucker, Kpl. 181.
 Friedrich v. Rotenstein 77.
 Fritz Roth 192.
 Friedrich Saxo v. Osterhofen 53, 59.
 Friedrich Schwartz, Vik. 271.
 Friedrich Seltenschuß, Pf. 272.
 Friedrich Sesselmann, Pf. 195.
 Friedrich Stiebar (v. Buttenheim) († um 1410) 298.
 Friedrich Stiebar v. Buttenheim, Domdekan († 1412) 59, 63, 65, 96, 142.
 Friedrich v. Sulzbach, Vik. 282.
 Friedrich Tetzl, Pf. 314.
 Fritz Tintner 79.
 Friedrich Torsch 82.
 Friedrich Tortsch, Pf. 90.
 Friedrich v. Truhendingen, Dh. 68.
 Friedrich Walpoto 137.
 Friedrich Zollner v. Hallberg, Dh. 57.
 Friedrichsberg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 164.
 Friesen (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 222.
 Friesen s. Ober- u. Unterfriesen.
 Frisenarius, Fam. s. Friedrich.
 Fritz s. Friedrich.
 Fritzendorf (Bez. Hermagor, Kärnten) 335.
 Frobin, Pf. in Regnitzlosau 255.
 Frobin v. Joß, Pf. 259.
 Frössen (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 248, 252, 253.
 Frohnhof (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Frohnhof (LKr. Forchheim, Ofr.) 307, 320.
 Froshgrün (LKr. Naila, Ofr.) 261.
 Fuchs, Fam. s. Johann, Konrad.
 Fuchs v. Rügheim, Fam. s. Apel, Eberhard.
 Fuchs v. Schweinshaupten, Fam. s. Hieronymus.
 Fuchs v. Wallburg, Fam. s. Andreas.
 Fürberg s. Ober- und Unterfürberg.
 Fürnitz (Bez. Villa, Kärnten) 335A.
 Fürsetz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Fürspanger (Rittergesellschaft) 82, 288.
 Fürth (Mfr.) 12, 14, 19, 27, 39, 41, 263-269, 291f., 293, 295, 303.

- *Fürthhoff (b. Nemmersdorf) 189.
 Fulda, Kl. 16, 120f., 132, 151, 153-155, 158f.
 Funkendorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Funkenreuth (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 Furholtze, Fam. s. Berthold.
 v. Furtenbach, Fam. s. Bonaventura.
- Gabriel Haller 159A.
 Gabriel Tetzel 301.
 Gänlas s. Dorf- u. Hammergänlas.
 Gärtenroth (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 24 A, 35f., 171f.
 Gaiganz (LKr. Forchheim, Ofr.) 117, 119.
 Gaillenreuth s. Burg- u. Windischgaillenreuth.
 Gaismannshof (StKr. Nürnberg, Mfr.) 267.
Gaisnatach (nicht identifizierbar bei Kirchrötenbach) 318.
 Gaißach (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 Gampelmühle (LKr. Bayreuth, Ofr.) 148.
 Gangolf, Fam. s. Hans.
 Gagolf Ruiger, Kan., Pf. 154.
 Gasseldorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 127.
 Gassenreuth (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 256.
 Gattendorft s. Kirchgattendorf.
 v. Gauerstadt, Fam. s. Otto.
 Gaustadt (LKr. Bb., Ofr.) 82, 87A.
 Gebersdorf (StKr. Nürnberg) 267.
 Gebersreuth (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 254.
 Gebhard, Gf. v. Sulzbach 146A.
 Gebhard (v. Henneberg) B. v. Würzburg (1122-27, 1150-59) 171.
 Gebhard, Pf. in Kirchensittenbach 312.
 Gebhard, Fam. s. Konrad.
 Gefell (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 24A, 251-254.
 Gefell (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 223f.
 Gefrees (LKr. Münchberg, Ofr.) 6A, 198, 202f.
 Geiersnest (StKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Geigenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 194.
 Geilsdorf (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 249, 255, 259A.
 v. Geilsdorf, Fam. 238; s. Albrecht, Hans Kaspar.
Geisdorf (nicht identifizierbar bei Schierschnitz) 224.
 Geisfeld (LKr. Bb., Ofr.) 92, 94.
 Geislarceuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 138f.
 Gelbsreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 133A, 138.
 Gemein (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186.
 Gemeinreuth (LKr. Naila, Ofr.) 217.
 Gemlenz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 210.
 Georg, Jörg.
 Georg, Mkgf. v. Ansbach (†1543) 7, 138A, 181, 183, 235, 237, 249, 261, 274.
 Georg, Hzg. v. Baiern (†1503) 192.
 Georg I. (v. Schaumberg), B. v. Bb. (1459-75) 52, 64, 76, 78, 81, 84f., 88, 91, 101, 127, 129, 142, 145, 152, 160, 162, 168, 206, 220, 255, 258, 303, 324, 329.
 Georg III. (Schenk v. Limpurg) B. v. Bb. (1505-22) 79A, 115, 142, 157, 164, 170, 183, 194, 215, 241, 278, 318, 321, 326, 332.
 Georg, A. v. St. Egid in Nürnberg 106.
 Georg, Vik. in Zedtwitz 246.
 Georg v. Aufseß, Dh. 97.
 Georg Beheim, Pf. (Propst) 295.
 Georg Bleibalso, Vik. 317.
 Georg Erlbeck 312A.
 Georg Förtsch v. Thurnau 8A.
 Georg v. Giech, Dh. in Würzburg, Pf. 152.
 Georg v. Giech 152.
 Georg Gotshammer, O.Cist. (Langenheim), Kpl. 170.
 Georg v. Gottsfeld, Pf. 235.
 Georg Haller 322.
 Georg Hut, Pf. 268.
 Georg Institoris, Vik. 290.
 Georg Küml, Vik. 274.
 Georg v. Künsberg 329.
 Georg (I.) v. Künsberg, Dh. 70.
 Georg (II.) v. Künsberg, Dh. in Würzburg u. Bb., Pf. 191, 235.
 Georg Kurtz, Pr. 157.
 Jörg Lichtenberger 139.
 Georg v. Löwenstein, Dh. 64, 70.
 Georg Pesler, Pf. (Propst) 278.
 Georg Pfinzing, Pf. (Propst) 294.
 Georg Plestener, Pf. 171.
 Georg v. Rabenstein 142.
 Georg v. Reitzenstein 217, 257.
 Georg Schad, Pf. 116.
 Georg Schmalz, Vik. 193.
 Georg Vogt, Vik. 240.
 Georg v. Wallenroth 202.

- Georg Walrab 107.
 Georg Zollner v. Schletten, Vik. 153.
 Gera 255.
 v. Gera, Fam. (Vögte) 228, 229A, 261;
 s. Heinrich V.
 Gereuth s. Hinter-, Ober-, Unter- und
 Vordergereuth.
 Gerhard (v. Schwarzburg), B. v. Würz-
 burg (1372-1400) 152.
 Gerhard O.F.M., WB. v. Bb. 235.
 Gerhard, Pf. in Herrnsdorf 99.
 Gerhard Egenspeck 304.
 Gerhard Schlemmer 134.
 Gerhelm (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Gerlach v. Twiste, Generalvikar 181, 328.
 Gerlas (LKr. Naila, Ofr.) 260.
 Germersberg (LKr. Lauf, Mfr.) 318.
 Germersreuth (LKr. Münchberg, Ofr.)
 204.
 Geroldgrün (LKr. Naila, Ofr.) 260f.
 Gertraud v. Redwitz 168.
 Gertrud, Kgn. (Gemahlin Kg. Konrads
 III.) 275.
 Gerung, Pr. in Fischbach 210.
 Gerung, Pf. in Hof 233f.
 Gerung, Pf. in Trebgast 184.
 Gerung, Fam. s. Ulrich.
 Gerwic, Vik. 67.
 Geschaidt s. Groß- u. Kleingeschaidt.
 Geschwand (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
 Gese s. Kleingesee.
 Gesees (1) (LKr. Bayreuth, Ofr.) 195f.
 Gesees (2) (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186, 190.
 Gessendorf (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl)
 223f.
 Geuder, Fam. 284, 316, 318; s. Katharina,
 Martin.
 Geuser (LKr. Kronach, Ofr.) 214.
 Geutenreuth (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167f.
 Giech (LKr. Bb., Ofr.) 7A, 140, 141, 153.
 v. Giech, Fam. 57 A, 86, 136, 152, 162, 176;
 s. Dietz, Georg Dh., Georg, Heinrich,
 Konrad, Kuniza, Matthes, Otto, Paul.
 Giechkröttendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.)
 162, 164f.
 v. Giengen, Mkgfn. s. Vohburg.
 Gifting (LKr. Kronach, Ofr.) 226f.
 Glaser, Fam. s. Martin.
 Glashütten (LKr. Bayreuth, Ofr.) 195.
 Glaßer, Fam. s. Oswald.
 Glockengießler, Fam. s. Elisabeth, Her-
 mann.
 Glosberg (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 223.
 Glotzdorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
 Göhren (LKr. Naila, Ofr.) 217.
 Göräu (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Göräu (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167f.
 Göriach (Bez. Villach, Kärnten) 336.
 Göring (LKr. Fordheim, Ofr.) 321.
 Görschnitz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188f.
 Gösmes (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Gösseldorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.)
 141.
 Gössenreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 197.
 Gössersdorf (LKr. Stadtsteinach, Ofr.)
 214.
 Gössmannsberg (LKr. Ebermannstadt,
 Ofr.) 130.
 Gößmannsreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.)
 180, 183.
 Gößmannsreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Gößnitz (LKr. Staffelstein, Ofr.) 161.
 Gößweinsteine (LKr. Pegnitz, Ofr.) 43,
 124, 129.
 v. Gößweinsteine, Fam. 135.
 Göttengrün (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 252.
 Göttersdorf (LKr. Eschenbach, Opf.) 330.
 Götzendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.)
 121.
 Götzling (Bez. Hermagor, Kärnten) 335.
 Götzlesberg (LKr. Lauf, Mfr.) 307.
 Goggau/Cocchau (Com. di Tarvisio, Prov.
 Udine) 334, 336.
 Goldberg (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Goldkronach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186,
 189.
 Goldmühl (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Gollenbach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 195.
 Gorentschach (Bez. Völkermarkt, Kärn-
 ten) 335.
 Gosberg (LKr. Fordheim, Ofr.) 105.
 Gosen (LKr. Bayreuth, Ofr.) 196.
 Gossenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Gostenhof (StKr. Nürnberg, Mfr.) 295,
 301.
 Goswin v. Ansberg 158.
 Gotebold, Bb. Ministeriale 175f.
 Gothendorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 198.
 Gotschalk s. Gottschalk.
 Gotshammer, Fam. s. Georg.
 Gottelhof (LKr. Bayreuth, Ofr.) 148.
 Göttersdorf (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
 Gottfried, Bggf. v. Nürnberg (* ca. 1160)
 111.
 Gottfried II. v. Schlüsselberg 94f., 96, 98,
 101, 109, 121, 124, 126f., 129, 140, 145.

- Gottfried III. (v. Hohenlohe), B. v. Würzburg (1317-22) 124.
 Gottfried IV. (Schenk v. Limpurg), B. v. Würzburg (1443-55) 95, 132, 151.
 Gottfried v. Brauneck 272.
 Gottfried v. Wolfstein, Dh. 72f.
 Gottschalk, Gotscalcus.
 Gotscalcus, Pf. in Hallstadt 88.
 Gottschalk Hutman, Vik. 281.
 Gottsfeld (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147f.
 v. Gottsfeld, Fam. 148; s. Georg.
 Gottmannsgrün (LKr. Hof, Ofr.) 251f.
 Gottsmannsgrün (LKr. Naila, Ofr.) 217.
 Gotsman(n), Gotzman(n), Fam. 109f., 114, 319; s. Endres, Hans, Heinrich.
 Grabfeldgau 10, 223A, 230.
 Gräbern (heute Ortsteil von Walkersbrunn) 320f.
 Gräfenberg (LKr. Forchheim, Ofr.) 322f.
 Gräfenbergerhüll (LKr. Forchheim, Ofr.) 322.
 Gräfenhäusling (LKr. Bb., Ofr.) 154.
 Gräfenthal s. Ober- u. Untergräfenthal.
 Graf (Grave) (v. Wolfsberg), Fam. 322; s. Konrad.
 Grafenbach (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
 Grafendobrach (LKr. Kulmbach, Ofr.) 209f.
 Grafengehaig (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 202, 210, 216.
 Graisch (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
 Graitz s. Marktgraitz.
 Graman, Fam. s. Nikolaus.
 Grave s. Graf.
 Gregor IX., P. (1227-41) 48A, 50, 266.
 Gregor XI., P. (1370-78) 65, 237.
 Gregor v. Zedtwitz 251.
 Greifenstein (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 123A, 130.
 Gresel, Fam. s. Hans.
 Greulich (Grewlich), Fam. s. Michael.
 Greuth (LKr. Höchststadt a. d. A., Ofr.) 101.
 Greutschach (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 334.
 Greuzzing (Gruzzing), Fam. s. Hermann, Konrad.
 Griesbach (LKr. Naila, Ofr.) 251.
 Griesmühle (LKr. Hersbruck, Mfr.) 313A.
 Griffen (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 334, 336.
 v. Grisheim s. Erhard.
 Grobau (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 254.
 Grössau (LKr. Kronach, Ofr.) 226.
 Groß, Fam. 189, 289; s. Konrad, Christian.
 Groß v. Rabenstein, Fam. 99.
 Groß v. Trockau, Fam. 143, 150; s. B. Heinrich III. v. Bb.
 Großbellhofen (LKr. Lauf, Mfr.) 318.
 Großbuchfeld (LKr. Bb., Ofr.) 100f.
 Großenbuch (LKr. Forchheim, Ofr.) 117.
 Großenhül (LKr. Kulmbach, Ofr.) 138.
 Großeñohe (LKr. Forchheim, Ofr.) 321.
 Großgeschaidt (LKr. Erlangen, Mfr.) 317f.
 Großgründlach (LKr. Fürth, Mfr.) 272f., 289.
 Großkorbis (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Großreuth (StKr. Nürnberg, Mfr.) 267.
 Großvichtach (LKr. Kronach, Ofr.) 214.
 Großviehberg (LKr. Hersbruck, Mfr.) 304.
 Großweiglareuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Großziegenfeld (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 165.
 Großzöbern (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 235, 248f., 254.
 Grub (LKr. Bb., Ofr.) 86A.
 Grub (zu Neuhaus bei Pettstadt) 109.
 Grub s. Burggrub.
 Grümpel b. Neufang (LKr. Kronach, Ofr.) 225.
 Grün (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
 v. d. Grün, Fam. 216, 261; s. Ulrich, Werner.
 Gründlach s. Groß- u. Kleingründlach.
 v. Gründlach, Fam. 101, 272, 311; s. Herdegen, B. Leupold I. v. Bb., Liupold, Otto, Ulrich.
 *Grüngrund (b. Schwarzenbach a. W.) 217.
 Grünlas (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 202.
 Grünreuth (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Grünstein (LKr. Münchberg, Ofr.) 198, 203.
 Grunau (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Grundfeld (LKr. Staffelstein, Ofr.) 156.
 Gruzzing s. Greuzzing.
 Gügel, Burg (LKr. Bb., Ofr.) 141, 152f., 281.
 Günther s. Gunther.
 Günthersbühl (LKr. Lauf, Mfr.) 315.
 Günthersdorf (LKr. Naila, Ofr.) 207.

- Güßbach s. Breiten- u. Hohengüßbach.
 Gumbert Fabri, Generalvikar 125.
 Gumbold, A. v. Michelsberg 33.
 Gumpersdorf (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 211.
 Gumpertsreuth (LKr. Hof, Ofr.) 237.
 Gundekar I., B. v. Eichstätt (1015-19) 12.
 Gundekar II., B. v. Eichstätt (1057-75) 311A, 312.
 Gundeloh, Domdekan 57, 74.
 Gundloch Zimmermann 80.
 Gundelsdorf (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Gundelsheim (LKr. Bb., Ofr.) 90.
 Gundersreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175, 177.
 Günther, Gunther.
 Gunther, B. v. Bb. (1057-65) 33, 55, 64, 74, 80, 312.
 Gunther, Domvik. 52.
 Gunther v. Aufseß, Dh., Pf. 45, 61, 68A, 276, 279.
 Günther v. d. Planitz, Vik., Propst in Zeitz 65f.
 *Guntherspuchel (bei Neunkirchen a. Br.) 117.
 Gunzendorf (LKr. Bb., Ofr.) 95f.
 v. Gunzendorf, Fam. 96; s. Ochs v. Gunzendorf.
 Gunzendorf (LKr. Eschenbach, Opf.) 36, 329f.
 Gunzenhausen (Mfr.) 274.
 *Gurtstein, Burg (bei Weidenberg, LKr. Bayreuth) 188.
 Gut, Fam. s. Jakob.
 Gutenfürst (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 254.
 Guttenberg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 8A, 211f.
 v. Guttenberg, Fam. 175, 176A, 211f., 216A; s. Bernhard, Fritz, Heinrich, Johann.
 Guttenburg (LKr. Forchheim, Ofr.) 322.
 H., Pf. in Altenkunstadt 166, 169.
 H. Sagittarius 191.
 Haag (LKr. Bayreuth, Ofr.) 148.
 Haag b. Goldkronach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186, 189.
 Haag (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Haaghaus (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Haaghof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Habart v. Trautenberg 148A.
 Habenberger, Fam. s. Hans.
 Habernhofermühle (LKr. Erlangen, Mfr.) 117.
 Hacho, Pf. in Hallstadt 88.
 Hackermühle (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
 Hadbrand v. Heideck, Domkantor 56.
 Hadermannsgrün (LKr. Hof, Ofr.) 251.
 Hadrian VI., P. (1522-23) 278.
 Adrian v. Künsberg 188.
 Hämmerlas (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Hag (ON* zu Wernstein, LKr. Kulmbach, Ofr.) 201.
 Häusling s. Gräfen- u. Hohenhäusling.
 Hagenbach (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 69, 124.
 Hagenmühle (LKr. Hersbruck, Mfr.) 304.
 Hagenohe (LKr. Eschenbach, Opf.) 331.
 Hagenohe (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
Hagperg (nicht identifizierbar bei Kirchröttenbach) 318.
 Haid (LKr. Forchheim, Ofr.) 101.
 Haidengrün (LKr. Naila, Ofr.) 207, 209.
 Haydenober, Fam. s. Lorenz.
 Haidhof (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Haidt (LKr. Hof, Ofr.) 237.
 Hain (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
 Hayn, Fam. s. Johann.
 Hainbach (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Hainbronn (LKr. Pegnitz, Ofr.) 330.
 Hainzendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 171.
 Halbach, Fam. s. Johann.
 Haller, Fam. (Bamberg) 159; s. Gabriel, Pankraz.
 Haller (v. Hallerndorf), Fam. (Nürnberg) 110; s. Peter.
 Haller (v. Hallerstein), Fam. (Nürnberg) 281, 321f.; s. Andreas, Bartholomäus, Berthold d. Ä., Berthold d. J., Elisabeth, Georg, Ulrich, Ulrich d. Ä.
 Hallerndorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 100-102.
 Hallerstein (LKr. Münchberg, Ofr.) 206f.
 *Halls (bei Moos, LKr. Hof, Ofr.) 251.
 Hallstadt (LKr. Bb., Ofr.) 4A, 14, 16, 19f., 41, 75, 79f., 86-93, 103, 121, 129 A, 140, 337.
 Hammergänlas (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Hammermühle (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Hammerschrott (LKr. Pegnitz, Ofr.) 325.
 Hammerstein, Fam. 104.

- Hankapelle (b. Ebensfeld, LKr. Staffelstein, Ofr.) 158.
 Hannberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 141.
 Hans (Vorname) s. Johann.
 Happurg (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312A.
 Harloth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 139.
 Harnbach (LKr. Hersbruck, Mfr.) 313A.
 Harra (Kr. Lobenstein, Bez. Gera) 247, 261f.
 Harrer, Fam. s. Johann.
 Harsdorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 v. Harsdorf, Fam. 320; s. Margarethe.
 Hart (Bez. Villach, Kärnten) 335.
 Hartenreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 125, 129.
 Hartenstein (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Hartmann v. Werdenberg, Dh., Pf. 234.
Hartmannesriut (nicht identifizierbar bei Gärtenroth) 171.
 Hartmannsreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
 Hartmannsreuth s. Ober- u. Unterhartmannsreuth.
 Hartung s. Paris, Dh., Pf. 313.
 Hartung vgl. Hertnid.
 Hartungs (LKr. Hof, Ofr.) 259.
 Hartwig, Hertwig, Hertwicus.
 Hartwig, B. v. Bb. (1047-53) 49.
 Hartwig, B. v. Eichstätt (1196-1223) 276A.
 Hartwig, Eb. v. Salzburg (991-1023) 48.
 Hertwicus, Pf. in Pottenstein 143A, 144.
 Hertweig (Hertlin) Volkma(i)r 297.
 Haselbrunn (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144.
 Haselhof (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Haselstauden (LKr. Forchheim, Ofr.) 310.
 Hasfurter, Haßfurter, Fam. s. Heinrich, Konrad.
 *Haselstein (bei Bindlach) 187.
 Haspach, Fam. s. Heinrich.
 *Hasperg (bei Geseu) 196.
 Haß, Fam. s. Peter.
 Haßlach (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 v. Haßlach, Fam. 225.
 Haßlach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 146.
 Hau Eisen (LKr. Naila, Ofr.) 208.
 Hauendorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 148.
 Hauenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Hauenreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Haug s. Hugo.
 Hauger, Fam. s. Wilhelm.
 Hauheintz, Fam. s. Christian.
 Hausen (LKr. Forchheim, Ofr.) 5A, 105, 110.
 Hausen, Fam. s. Hans.
 v. Hausen (Hawsen), Fam. s. Konrad.
 Hausheim (LKr. Neumarkt, Opf.) 288.
 Haußwirth, Fam. s. Paul.
 Haut, Fam. s. Heinrich.
 Hebersreuth (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Heckenhof (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
 Hedersreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Hegnabrunn (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184f.
 v. Heideck, Fam. s. Hadbrand, Johann (II. B. v. Eichstätt).
 Heidecker, Fam. s. Johann, Reinhard.
 Heidelleithen (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Heyden, Fam. s. Friedrich.
 Heidenreich, Fam. s. Johann, Lorenz.
 Heilig Kreuz b. Saalburg (Kr. Schleiz, Bez. Gera), Kl. (O. Cist.), Propst s. Konrad.
 Heiligengeist (Bez. Villach, Kärnten) 335.
 Heiligenstadt (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 16, 21, 87A, 114, 124, 129f., 131, 135, 140.
 *Heiling(s)kirche (bei Wirsberg, LKr. Kulmbach) 201.
 Heilsbronn (LKr. Ansbach, Mfr.), Kl. 72, 299.
 Heimo, Pf. in Hollfeld 133.
 Heimo, Pf. in Lichtenfels 159.
 Heinersberg (LKr. Bayreuth, Ofr.) 196.
 Heinersberg (LKr. Kronach, Ofr.) 228.
 Heinersdorf (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 6A, 8A, 226.
 Heinersgrün (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 248.
 Heinersreuth (1) (LKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Heinersreuth (2) (LKr. Bayreuth, Ofr.) 199.
 Heinersreuth (1) (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
 Heinersreuth (2) (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Heinersreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Heinrich, Heinrichus, Heinz.
 Heinrich II., K. (1002-24) 10, 12, 17-20, 47, 50, 56, 59, 63A, 75, 88, 91, 97, 104, 121, 133, 146, 154, 218, 266, 272, 303, 319, 322f.

- Heinrich III., K. (1039-56) 104, 272, 292.
 Heinrich IV., K. (1056-1106) 104, 117, 218, 329.
 Heinrich V., K. (1106-25) 17, 149A, 218, 223A.
 Heinrich I., B. v. Bb. (1242-57) 55, 69, 92, 121, 163, 218, 320.
 Heinrich II. (v. Sternberg), B. v. Bb. (1324-28) 59, 215, 324.
 Heinrich III. (Groß v. Trockau), B. v. Bb. (1487-1501) 56, 77, 84, 112, 122, 130, 136, 158, 203, 210, 215, 225f., 242, 267, 312A, 313, 327.
 Heinrich III. (v. Ravensburg), B. v. Eichstätt (1233-37) 50.
 Heinrich (Ezzilo), Mkgf. v. Schweinfurt (980-1017) 16f., 146, 218.
 Heinrich I., B. v. Würzburg (995/96-1018) 10, 15, 104, 133.
 Heinrich III. (v. Berg), B. v. Würzburg (1191-97) 70.
 Heinrich, A. v. Langheim 170.
 Heinrich, Domstiftspf. 53.
 Heinrich, Diakon 74.
 Heinrich, Pf. Verweser in Bühl 307.
 Heinrich, Pf. in Eschenau 319.
 Heinrich, Pf. in Hallstadt, wohl auch Dh. 88.
 Heinrich, Pf. in Hersbruck 303.
 Heinrich, Pf. in Kirchleus 214.
 Heinrich, Pf. in Königfeld 132.
 Heinrich, Pf. in Kronach 218.
 Heinrich, Pf. in Kupferberg 213.
 Heinrich, Pf. in Lichtenfels 159.
 Heinrich, Pf. in Limmersdorf 179.
 Heinrich, Pf. in Ludwigschorgast 212.
 Heinrich, Vik. in Nürnberg 296.
 Heinrich, Pf. in Untersteinach 211.
 Heinrich, Pf. in Weichenwasserlos 154.
 Heinrich, Vik. in Weismain 163f.
 Heinrich v. Aisch (*Eiske*) 102.
 Heinrich v. Altenburg, Pf. Verw. 293, 299.
 Heinrich Auer, Vik. 248.
 Heinrich Baumann, Vik. 316.
 Heinrich v. Biberahe 149.
 Heinrich v. Brunn, Generalvikar 161, 286.
 Heinrich Elsasser (Elsezzer), Pf., Domvik. 61, 213.
 Heinrich Ernst, Domvik. 4A.
 Heinrich Feurer (Fewrer), Vik. 282f.
 Heinrich Flade, Vik. 297.
 Heinrich Franz, Pf. 144.
 Heinrich V., Vogt v. Gera († 1377) 228.
 Heinrich v. Giech 162.
 Heinrich Gotzmann 109.
 Heinrich Gotzmann, Pf. 110.
 Heinrich v. Guttenberg 212.
 Heinrich Haspach, gen. v. Rotenberg, Pf. 164.
 Heinrich Haßfurther 76f.
 Heinrich Haut, Pf. 127.
 Heinrich Hesel, Vik. 298.
 Heinrich Camerer, Pf. 124.
 Heinrich Kautsch, Pf. 219.
 Heinrich Kommen, Vik. 281.
 Heinrich Kramer, Pf. 252.
 Heinrich Craniger, Vik. 307.
 Heinz Krawß 200.
 Heinrich Krichenvogt, Pf. 210.
 Heinrich v. Künsberg 38, 173.
 Heinrich Leubing, Kan., Pf., päpstl. Protonotar 277, 281.
 Heinrich Liebhart (Liephart), Kan. 105f.
 Heinrich Loelein, Vik. 170.
 Heinz v. Lüchau 259.
 Heinrich Marschalk v. Ebneith, Dh. 54, 157f.
 Heinz Marschalk (v. Ebneith) 156.
 Heinrich III., A. v. Michelfeld 331.
 Heinrich v. Mucbele, Dh., Pf. 91.
 Heinrich Mülner, Kpl. 254.
 Heinrich Mueslein, Vik. 298.
 Heinrich Muntzmeister, Pf. 320.
 Heinrich Neukam 193.
 Heinrich v. Nordeck, Dh. 70.
 Heinrich v. Oschitz, Pf. 204.
 Heinrich v. Pillenreuth, Vik. 281.
 Heinrich (V.) d. Ä., Vogt v. Plauen (1348-62, † 1364) 248.
 Heinrich d. J., Vogt v. Plauen (1373-1412) 252.
 Heinrich Plenkel 267.
 Heinrich Prel, Pf. Verw. 293, 300.
 Heinrich Prentlein, Kpl. 172.
 Heinrich Preuß 250.
 Heinrich Prossel, Pf. Verw. 252.
 Heinrich Puster d. Ä. 252.
 Heinrich Rabe, Pf. 203.
 Heinrich v. Redwitz, Dh., Pf. 71, 219.
 Heinrich Reich, Kpl. 307f.
 Heinrich Ritter 311.
 Heinrich Roemernagel 122.
 Heinrich Ror, Vik. 281.

- Heinrich Rosenberger, Pf. 157.
 Heinrich v. Rotenstein 105.
 Heinrich Rüger, Pf. 332.
 Heinrich v. Schaumberg (1408) 168.
 Heinrich v. Schaumberg (1468) 160.
 Heinrich Scheib 160.
 Heinrich v. Schellenberg 68.
 Heinrich Slappan, Vik. 156.
 Heinrich Schneider, Vik. 106.
 Heinrich Schuster 304.
 Heinrich Schutfeld 244.
 Heinrich Spet v. Vaimingen, Domkan-
 tor 293 299.
 Heinrich Spoerlein, Kan. 105.
 Heinrich v. Steinberg, Dh. 70.
 Heinrich (v. Streitberg), WB. v. Bb.
 279.
 Heinz v. Streitberg 130A.
 Heinrich Swind, Pf. 96, 107.
 Heinrich Tandorffer, Dh., Pf. 294, 299.
 Heinrich v. Tanna, Pf. 249f.
 Heinrich v. Thurndorf 330.
 Heinrich v. Töpen, Pf. 234, 236f., 250,
 254, 257.
 Heinrich Toepfer, Pf. 204.
 Heinrich Truchseß v. Pommersfelden
 99f.
 Heinrich Ubelein, Dh. in Brixen, Kan.,
 Pf. 191f.
 Heinrich v. Veitlahm (*Kyrlam*) 173.
 Heinrich Vorchtel (Voerthel) 279.
 Heinrich v. Wallenfels 210.
 Heinrich Wanner 297.
 Heinrich d. Ä., Vogt v. Weida 234,
 236f., 255f.
 Heinrich d. J., Vogt v. Weida 234.
 Heinrich Wildensteiner 305.
 Heinrich v. Windsheim (*Winzhayn*),
 Vik. 281.
 Heinrich v. Wirsberg 186, 188, 197,
 209A.
 Heinrich Zer(r)inger, Pf. 81, 84.
 Heinrich (Czirker), WB. v. Bb. 57, 300,
 327.
 Heinrich Zoellner, Kpl. 92.
 Heinrich Zolner 105.
 Heinrich Zolner v. Schletten, Vik. 153.
 Heinrich Zucklein, Kpl. 107.
 Heinrichsdorf (LKr. Naila, Ofr.) 260.
 Heinz (Vorname) s. Heinrich.
 Heinz, Fam. s. Erhard.
 Heitfolc, Pf. 276.
 Hektor Pömer, Pf. (Propst) 295.
 Heldner, Fam. s. Burkhard, Katharina.
 Held, Fam. s. Konrad.
 v. Heldritt, Fam. 57.
 Helmbrechts (LKr. Münchberg, Ofr.)
 207f.
 Helmwic(h), Domvik. 52, 68.
 Hemhofen (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.)
 110.
 Hemmerlein, Fam. s. Otto.
 Henlein, Fam. 214.
 v. Henneberg, Gfn. 56, 186, 209, 221,
 223; s. Berthold, B. Gebhard v. Würz-
 burg, Hermann, Philipp, Wilhelm.
 Hensela Dyetler 281.
 Heppstädt (LKr. Höchstadt a. d. A.,
 Ofr.) 109.
 *Herbrechtz (bei Neunkirchen a. Br.) 117.
 Herdegen, Vik. 248.
 Herdegen v. Frensdorf 99.
 Herdegen v. Gründlach 101, 272.
 Herdegen (Herdein) Schutfeld 204, 244.
 Herdegen Valzner 321.
 Heribert, Eb. v. Köln (999–1021) 48.
 Heringsloh (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Herlas, vorderes, hinteres (LKr. Kulm-
 bach, Ofr.) 180.
 Herlindis (13. Jh.) 52.
 Hermann I., B. v. Bb. (1065–75) 33, 85.
 Hermann II., B. v. Bb. (1170–77) 227.
 Hermann V., Gf. v. Orlamünde († 1319)
 179, 183.
 Hermann I., (v. Lobdeburg), B. v. Würz-
 burg (1225–54) 50.
 Hermann, Domdekan 68.
 Hermann, Mag. Dh. 71.
 Hermann, Domvik. 61.
 Hermann, Domvik. 51.
 Hermann, Pf. in Bb. 80.
 Hermann, Pf. in Emtmannsberg 148.
 Hermann, Pf. in Fürth 266.
 Hermann, Pf. in Kronach 218.
 Hermann, Pf. in Schauenstein 207.
 Hermann, Pf. in Scheßlitz 151.
 Hermann, Kpl. in Wartenfels 216.
 Hermann v. Ahorn, Dh. 71A, 72.
 Hermann v. Dryfurt, Domvik. 63.
 Hermann Ebner, Pf. Verw. 276.
 Hermann Enttman, Pf. 100.
 Hermann Flechsein, Pr. 306.
 Hermann Glockengießer 314f.
 Hermann Gruzding, Pf. 166.
 Hermann v. Henneberg, Dh. 67, 73, 85,
 90.

- Hermann Knoblauch, Vik. 271.
Hermann v. Kronach (Kranach), Vik. 62, 66.
Hermann v. Küps 221.
Hermann Kursener, Vik. 288.
Hermann Lurtz (Lueroz), Pf. 134A.
Hermann Pistoris, Pf. 325.
Hermann v. Rausch, Pf. 177.
Hermann Remar 270.
Hermann Rindesmul 69.
Hermann Schneyder 305.
Hermann Scholl 297.
Hermann Schürstab 300.
Hermann v. Stein (de Lapide), Dh., Pf. 70 (?), 273, 276, 279, 288.
Hermann Strobel, Pf. 270.
Hermann Ubelein 85.
Hermann Weinschroeter, Vik. 287.
Hermann Wisch, Domstiftspf. 54.
Hermann Ziecho, Dh. 74.
Hermann Zolner 59.
Hermes (früher Hermesmühle) (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 202.
Hermeshof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 197.
Hermesmühle s. Hermes.
Herold, Kpl. B. Ottos I. 325.
Heroldsbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 109f.
Heroldsberg (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 141.
Heroldsberg (LKr. Erlangen, Mfr.) 316 bis 318.
Herolt, Fam. s. Friedrich.
Herpersdorf (LKr. Lauf, Mfr.) 317.
Herrad, Pf. in Pretzfeld 124.
Herreth (LKr. Staffelstein, Ofr.) 57.
Herrieden (LKr. Feuchtwangen, Mfr.) 296.
Herrnsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 99.
Hersbruck (Mfr.) 12, 14, 18, 19A, 61, 275, 302-306, 311, 313, 319.
Hertnid v. Berg, Pf. 166.
Hertnid (Hartung) v. Stein zu Ostheim, Dh., Domdekan, Pf. 60, 71, 235, 243, 247.
Hertnid v. Ulsenbach, Dh. 74.
Hertweig, Hertwicus s. Hartwig.
Herzogenaurach (LKr. Höchstadt, a. d. Aisch, Ofr.) 288.
Herzogenreuth (LKr. Bb., Ofr.) 133.
Herzogwind (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
Hesel, Fam. s. Hans, Heinrich.
Hesselbach (LKr. Kronach, Ofr.) 225.
Heßlach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
Hetzeler, Fam. s. Johann.
Hetzelsdorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 115f.
Hetzendorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
Hetzles (LKr. Forchheim, Ofr.) 117, 119.
Heusch (LKr. Kulmbach, Ofr.) 176.
Heuchling (LKr. Lauf, Mfr.) 313f.
Heusles (LKr. Coburg, Ofr.) 223.
Hieronymus Fuchs (v. Schweinsaupten), Dh. 134.
Hieronymus Kreß 274.
Hieronymus (v. Reitzenstein), WB. v. Bb. 75, 122A, 193, 238, 329, 331.
Hieronymus Sesselman, Vik. 280.
Hilbert, Fam. s. Elisabeth, Konrad.
Hildbrandsgrün (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
Hildebold, Dekan v. St. Gangolf in Bb. 71.
Hiltmannsdorf (LKr. Fürth, Mfr.) 268.
Hiltbold v. Streitberg 130A.
Hiltpoltstein (LKr. Forchheim, Ofr.) 321f.
Himmelkron (LKr. Kulmbach, Ofr.), Kl. 184f., 197.
Himmelthron (heute Großgründlach, LKr. Fürth, Mfr.), Kl. 272f., 289.
Hintergereuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 140, 143.
Hinterkleebach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 143.
Hinterrehberg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 202.
Hinterstöcken (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
Hirschaid (LKr. Bb., Ofr.) 75, 94-97.
Hirschberg a. d. Saale (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 248, 252f.
v. Hirschberg, Fam. 257; s. Leupold.
Hirschfeld (LKr. Kronach, Ofr.) 228.
Hirschgründlein (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
Hirsperger, Fam. s. Kunigunde.
Hirsvogel, Fam. s. Markus.
Hitzmain (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
Hochstadt a. M. (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 162f.
Hochstahl (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130A, 134f.
Hochstall (LKr. Bb., Ofr.) 97.
Höchstadt s. Tiefenhöchstadt.
Höfen (LKr. Bb., Ofr.) 82.
Höfen (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
Höfen (StKr. Fürth, Mfr.) 267.
Höfen (LKr. Pegnitz, Ofr.) 325.

- Höferänger (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Höflas (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Höflas (LKr. Lauf, Mfr.) 314.
 Höflas (LKr. Münchberg, Ofr.) 198.
 Höfles (LKr. Forchheim, Ofr.) 322.
 Höfles (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Höfles (StKr. Nürnberg, Mfr.) 270.
 Höfstetten (LKr. Kulmbach, Ofr.) 173.
 Höhlmühle (Ober-, Unter-) (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Hölle (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Hölle (LKr. Naila, Ofr.) 261.
 Höllmühle (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Hörauf, Fam. s. Johann.
 Hörlasreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Hörlinreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183
 Hof (Ofr.) 6f., 9, 12, 18, 24A, 29, 40,
 192f., 204, 206-208, 231-245, 246-261.
 – Franziskanerkloster 234, 245.
 – Kl. St. Klara 240, 245f.
 Hoff (nicht identifizierbar bei Schierschnitz) 224.
 Hoffmann, Fam. s. Markus.
 Hofman, Fam. s. Johann.
 *Hohenaich (bei Walsdorf, LKr. Bb., Ofr.) 82, 86, 89.
 Hohenberg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 202.
 v. Hohenberg, Fam. 68; s. Eberhard.
 Hohenberneck (Neuwallenrode), Burg (bei Berneck, LKr. Bayreuth, Ofr.) 200.
 Hohendorf (LKr. Hof, Ofr.) 253.
 Hohengüßbach (LKr. Bb., Ofr.) 90.
 Hohenhäusling (LKr. Bb., Ofr.) 155.
 Hohenknoden (LKr. Bayreuth, Ofr.) 199.
 v. Hohenlohe, Fam. s. B. Albrecht II. v. Würzburg, Friedrich, B. v. Gottfried III. v. Würzburg.
 Hohenmirsberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 145f., 328A.
 Hohenpözl (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 133.
 Hohenschwürcz (LKr. Forchheim, Ofr.) 322.
 Hohenstadt (LKr. Hersbruck, Mfr.) 308, 311f.
 Hohenstein (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312f.
 Hohenthurn (Bez. Villach, Kärnten) 336.
 Hohezorn (LKr. Naila, Ofr.) 207.
 Hollenberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150, 328.
 Hollfeld (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 16, 19, 42f., 109, 114, 121, 129-132, 133-135, 136, 139f., 151, 188, 195f., 294, 298, 337.
 Holtberger, Fam. s. Friedrich.
 Holzmühle (LKr. Kulmbach, Ofr.) 210.
 Holzschuher, Fam. 285.
 *Homenberg (bei Walkersbrunn) 320.
 Honings (LKr. Forchheim, Ofr.) 117.
 Hopfenohe (LKr. Eschenbach, Opf.) 36, 327.
 Horauf, Fam. s. Hörauf.
 Horb a. d. Steinach (LKr. Coburg, Ofr.) 231.
 *Horb (bei Neufang) 219.
 Horb (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
 Horbach (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 202.
 Horbhof (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 160.
 Horlach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 330.
 Hormersdorf (LKr. Lauf, Mfr.) 307.
 Horn, Fam. s. Konrad.
 v. Hornsberg, Fam. s. Andreas.
 Hornungsreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Horschdorf (LKr. Staffelstein, Ofr.) 156.
 Hub (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Hubenberg (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 141.
 Hül s. Großen- u. Kleinhül.
 Hüll (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
 Hüttenbach (LKr. Lauf, Mfr.) 307, 321A.
 Hugo (v. Ehenheim) O. Pr., WB. v. Bb. 79.
 Hugo (Haug) v. Neuenburg, Pf. 209f., 215.
 Hummenberg (LKr. Kronach, Ofr.) 171.
 Hummendorf (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
 Hummendorf (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Hundsboden (LKr. Forchheim, Ofr.) 115.
 Hundsdorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
 Hundshaupten (LKr. Forchheim, Ofr.) 115.
 Hungenberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 142.
 Hunger (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
 Huppendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 133.
 Hut, Fam. s. Georg.
 Hutman (Hutwan), Fam. 45A; s. Gottschalk, Kunigunde.
 Hutschdorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183, 194.
 Hutzelman, Fam. s. Johann.
 Jakob, Mag., Dh. 71.
 Jakob Gut, Vik. 203.
 Jakob Yeger, Pf. 191.

- Jakob Cramer 282f.
 Jakob Nolt v. Sedkendorf 119.
 Jakob v. Sedkendorf-Rinhofen, Dh. in Würzburg 101.
 Jakob Weigel 319.
 Jan, Fam. s. Ulrich.
Ickelsheim s. Eggolsheim.
 Yeger, Fam. s. Jakob.
 Igelsdorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 117.
 Igelthaler, Fam. s. Hans.
 Igensdorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 320.
 v. Ylmen, Fam. s. Konrad.
 Illhof (LKr. Lauf, Mfr.) 318.
 Imhoff, Fam. 138f.; s. Johann, Pankraz, Peter.
 Innozenz IV., P. (1243-54) 176.
 Innozenz VI., P. (1352-62) 210.
 Innozenz VIII., P. (1484-92) 75, 277f.
 Institoris, Fam. s. Georg; vgl. Kramer.
 Jobst Flieger, Vik. 241.
 Jobst Neuhofer, Vik. 246.
 Joditz (LKr. Hof, Ofr.) 251.
 Jodok Krel, Pr. 299.
 Jörg (Vorname) s. Georg.
 Jöslein (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Johann(es), Hans.
 Johannes XXII., P. (1316-34) 266.
 Johannes XXIII., P. (1410-15) 211.
 Johannes, Patriarch v. Aquilea 48.
 Johann III., Hzg. v. Baiern (-Neumarkt) (1410-43) 306.
 Johann (v. Schlackenwerth) B. v. Bb. (1322-23) 165, 219.
 Johann, Mkgf. v. Brandenburg (†1464) 113, 176A, 180-82, 188, 191f., 212.
 Johann II. (v. Heideck), B. v. Eichstätt (1415-29) 296A.
 Johann II., Bggf., v. Nürnberg (1332-57) 211, 236, 272f.
 Johann III., Bggf. v. Nürnberg (1398-1420) 112f., 138, 147, 173, 180-182, 191, 193, 199, 205, 207, 252, 257, 312.
 Johann v. Truhendingen, Gf. 69, 153.
 Johann I. (v. Egloffstein), B. v. Würzburg (1400-11) 81.
 Johann II. (v. Brunn), B. v. Würzburg (1411-40) 73, 97, 153.
 Johannes, WB. v. Bb. 287f.
 Johann, Pf. in Bruck 270.
 Johann, Pf. in Buttenheim 95.
 Johann, Pf. in Gesees 195.
 Johann, A. v. Langheim 173A.
 Johannes O.Cist. (Langheim), Pf.Verw. in Marienweiher 201.
 Hans, Pf. in Marktgraitz u. Schmölz 230f.
 Johannes, Pf. in Poppendorf 143.
 Johann, Pf. in Pretzfeld 124.
 Johann, Pf. in Röbersdorf 99.
 Hans, Kpl. in Stadtsteinach 210.
 Hans, Kpl. in Töpen 254.
 Johann Ambundii, Generalvikar 106, 288, 296f.
 Hans v. Armin 148.
 Hans v. Aufseß 128A, 133.
 Hans v. Aufseß, Pf. 124.
 Johann v. Augsburg, Domvik. 74.
 Johann Beer, Vik. 258.
 Johann Blauen (Bloen) 83.
 Hans Brandenburger, Pf. 191.
 Johann Beer, Pf. 258.
 Johann Bühler, Vik. 115.
 Johann Büttel, Vik. 306.
 Johann Burner, Pf. 97, 123.
 Hans Buticher, Vik. 178.
 Johann v. Buttenheim (Putenheim), Domvik. 62.
 Johann v. Crimmitschau (*Crymatzowe*), Pf. 234.
 Johann v. Dietersheim, Pf. 180, 234.
 Johann Dippold, O.Cist. (Langheim), Pf. 167.
 Hans Durpeke, Pf.Verw. 175.
 Johann Ebner, Vik. 274.
 Johann Eck, Pf. 183.
 Hans v. Egloffstein 308.
 Johann v. Egloffstein 119.
 Johann v. Egloffstein, Dh. (sp. B. v. Würzburg) 73.
 Johann v. Ehenheim, Dh., Pf. 294.
 Johann Eychler, Pf. 258.
 Hans Eysengrein, Pf. 195.
 Johann Engelhard, Pf. 244.
 Johann Erg, Vik. 272.
 Johann v. Eßlingen, 160.
 Johann (Hans) Förtsch v. Thurnau 178f.
 Hans Freiberger, Vik. 247.
 Johann Fuchs, Pf. 252.
 Hans v. Geilsdorf 242.
 Hans Gangolf, Pf.Verw. 203.
 Johann (Goldener), WB. v. Bb. 75, 77, 83, 108, 283, 296, 298.
 Hans Gotzmann, Vik. 247.
 Hans Gresel 245.

- Johann v. Guttenberg 211.
 Hans Habenberger, Vik. 183, 193f.
 Johann Hayn, Vik. 79.
 Johann Halbach 106.
 Johann Harrer, Pf. 154.
 Hans Hausen 287.
 Johann v. Heideck, Dompropst (sp. B. v. Eichstätt) 69, 157.
 Johann Heidecker, Pf. 91, 210.
 Johann Heidenreich, Vik. 243.
 Johannes (v. Heldin), WB. v. Bb. 65.
 Hans Hesel 297.
 Johann Hetzeler, Vik., Propst zu Neumünster in Würzburg 307.
 Johann Hörauf, Dh. 71.
 Johann Hofmann, Pf. 258.
 Johann v. Hollfeld, Pf.Verw. 294, 298.
 Johann Hutzelmann 106A.
 Hans Igelthaler 271.
 Johann Imhof 138A.
 Johannes (v. Kaiserstuhl), WB. v. Bb. 173.
 Johann v. Canel, Generalvikar 212.
 Johann Kempf, Pf. 172.
 Johann Knoblauch, Pf. 94.
 Hans Knot 97.
 Johann Koburger, Pf., Vik. 180, 195.
 Johann Koch (Cocus), Pf. 191.
 Johann Köppel, Vik. 239f.
 Johann Copitz, Pf. 321.
 Hans Kratzper, Vik. 248.
 Johann Crontall, Vik. 79.
 Hans v. Künsberg 150, 329.
 Johann v. Küps 221.
 Johann Kuttrolf, Vik. 241.
 Johann Lemlein, Domstiftspf. 54.
 Johann (Hans) Lint(h)ner, Pf.Verw. 235.
 Johann Leutein, Pf. 141.
 Johann Lochner, Pf. 277.
 Hans Löffelholz 77.
 Johann Lutz, Vik. 68.
 Hans v. Mayntal 112.
 Johann Marschalk v. Ebneith 170.
 Johann Marschalk v. Ebneith, Dh., Domscholaster, Pf. 83, 156A, 157.
 Hans Meyle, Domvik. 60.
 Johann Mertz, Pf. 321.
 Johann Meurlin, Vik. 297.
 Hans v. Münchberg, Pf. 177.
 Johann Nassach, Pf. 89-93.
 Johann Palmberger od. Palmhofer, Kpl. 182.
 Johann Pirner, Vik. 252.
 Johann Pogner 326.
 Johann Polster 305.
 Hans Pruckner 242.
 Hans Pühl 192.
 Johann Pühl, Kan., Prediger 192.
 Johann Ratler, Pf. 321.
 Johann v. Redwitz 171.
 Hans v. Reitzenstein 217.
 Johann v. Reitzenstein, Pf. 250A.
 Johann Renker, Pf.Verw. 294.
 Hans Retting, Vik. 247.
 Johann Ridauer, Pf. 312.
 Hans Rot, Pf. 252.
 Johann v. Rotenberg, Pf. 95.
 Hans v. Rudlingen (Reutlingen) 105.
 Johann Ruß, Pf. 250.
 Johann Sacerianer, Pf. 125.
 Johann Saler, Pf. 312.
 Johann Saxo gen. Muele, Vik. 287.
 Johannes de Schaphstete, Pf. 234.
 Johann v. Schaumberg, Pf. 191.
 Johann Schaw, Domvik. 66.
 Johann Schimel (Schemel), Pf. 269.
 Johann Schympff, Pf. 158.
 Hans Schlegl, Vik. 242.
 Hans Schneider, Pf. 173.
 Johann Schonhoffer, Pf. 309.
 Johann Schultheiß, Kpl. 118.
 Johann Selman, Pf. 122.
 Johann Senft, Kan. 164.
 Johann Sörgel, Vik. 243.
 Johannes v. Spangenberg, Vik. 63.
 Hans v. Sparneck (14. Jh.) 138A, 200, 205.
 Hans v. Sparneck (15. Jh.) 206.
 Hanns Spiess, Vik. 78.
 Johann Stiebar, Generalvikar 107.
 Hans Stromer 327.
 Johann Stüblinger, Vik., Kan. 181.
 Johann Tenner, Pf. 252.
 Hans Tetzl 322.
 Hans Thoreysen, Kpl. 253.
 Hans Thoß 249.
 Johann Tintner (Dintner) 79.
 Johann Tortsch 240.
 Johann Tropfe, Vik. 283.
 Johann Ultsch, Vik. 221.
 Hans Volker, Pf. 244.
 Johann Waldner, Vik. 52, 60, 82.
 Johann v. Wallenfels, Dh., Pf. 210, 234, 237.
 Hans v. Wallenfels 260A.

- Hans v. Wallenroth (Nürnberg) 317.
Hans v. Wallenroth (Stammach) 202.
Hans Waltstromair 300.
Hans Weidacher, Vik. 248.
Johann Weise, Vik. 297.
Hans Wenygel, Kpl. 253.
Hans Wolfram 245.
Johann Wunnenwolt, Vik. 242.
Johann Wustefeld, Pf. 166f.
Johann Zickl, Vik. 239.
Hans Zwinger, Vik. 305.
Hans Friedrich v. Künsberg 7.
Johann Gottfried (v. Aschhausen), B. v. Bb. (1609-22) 131A.
Johann Gottfried v. Seckendorf, Dh. 4.
Johann Philipp (v. Gebattel), B. v. Bb. (1599-1609) 99.
Hans Valentin v. Aufseß 130.
v. Joß, Fam. s. Frobin.
Iring (v. Reinstein-Homburg), B. v. Würzburg (1254-65) 140A.
Irmelgard Lemlein 296.
Isaar (LKr. Hof, Ofr.) 253.
v. Isenburg(-Büdingen), Fam. s. Dieter.
Isling (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 16, 21, 154, 162f., 166, 337.
Ismahel, Hgz. v. Apulien († 1020) 63.
Issigau (LKr. Naila, Ofr.) 251.
Istrien, Mkgf. s. Berthold v. Andechs.
Judith, Gemahlin Graf Botos 144.
Julius II., P. (1503-13) 295.
Jungenhofen (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 98, 100f.
- K = C
- Lading (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
Lahm (LKr. Bayreuth, Ofr.) 137.
Lahm (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 222A, 224f., 226A.
Lahm (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163.
Lahm s. Forst-, Veit- u. Vorlahm.
Laibarös (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 133.
Laimbach (StKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
Laineck (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
Laitsch s. Ober- u. Unterlaitsch.
Lamprecht (v. Brunn), B. v. Bb. (1374-99) 7A, 51f., 54-56, 60, 69, 76, 79, 90, 92, 105, 122, 134, 136f., 139A, 152f., 160, 167f., 202, 206, 213, 222, 227f., 237, 249, 279, 281f., 287, 291, 297, 301, 304, 308, 314f.
Lamprecht v. Seckendorf-Rinhofen 101.
Landdekanate (Ruralkapitel) 43.
Lang, Fam. s. Martin.
Langenau (LKr. Kronach, Ofr.) 228.
Langenbach (LKr. Naila, Ofr.) 260.
Langenbach (LKr. Rehau, Ofr.) 248, 257.
Langenbruckermühle (LKr. Erlangen, Mfr.) 117.
Langenloh (LKr. Pegnitz, Ofr.) 141.
Langenreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150, 328.
Langenroth s. Ober- u. Unterlangenroth.
Langensendelbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 51, 119.
Langenstadt (LKr. Kulmbach, Ofr.) 183f.
Langenstadt s. Ober- u. Unterlangenstadt.
Langensteter, Fam. s. Konrad.
Langenzenn (LKr. Fürth, Mfr.) 186A.
Langheim (LKr. Lichtenfels, Ofr.), Kl. 21, 35f., 38, 72, 85, 154, 156A, 157, 160-163, 166-173, 179-184, 201f., 218, 221, 225-228, 249f. – Äbte 167-170; s. Heinrich, Johann, Magnus, Peter Lauter, Rapoto (s. auch Oberlangheim).
Lankendorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
Lanzendorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 16, 18, 21, 30, 184, 189, 196f., 198, 204.
Lanzenreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
Latschach (Bez. Hermagor, Kärnten) 335.
Laubend (LKr. Bb., Ofr.) 63, 90.
Laubendorf (LKr. Fürth, Mfr.) 186.
Laubersreuth (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
Laudenbach (LKr. Karlstadt, Ufr. oder LKr. Bad Mergentheim, Württ.) 272.
Lauf (LKr. Bb., Ofr.) 63A, 152f.
Lauf (LKr. Forchheim, Ofr.) 102.
Lauf/Pegnitz (Mfr.) 314-316.
Lauffen (Bez. Gmunden, OC.) 332.
Laurentius s. Lorenz.
Lauter, Fam. s. Peter.
Lavamünd (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 336.
Lavant, Bistum (Sitz St. Andrä im Lavanttal, Bez. Wolfsberg, Kärnten); Bischof 334.
v. Lavello, Fam. s. Balduin.
Leesau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 178.
Leesten (LKr. Bb., Ofr.) 92.
Lehen (LKr. Bayreuth, Ofr.) 148.
Lehenthal (LKr. Kulmbach, Ofr.) 210.
Lehner, Fam. s. Alheid.
Leidingshof (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.

- Leienfels (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
 Leimersberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
 Leimershof (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Leimitz (LKr. Hof, Ofr.) 237.
 Leinleiter s. Ober- u. Unterleiter.
 Leisau (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186, 189.
 Leister, Fam. s. Nikolaus.
 Leiterbach s. Ober- u. Unterleiterbach.
 Lemlein, Lemlin, Lemmel, Fam. s. Franz, Johann, Irmelgard.
 Lenkenreuth s. Oberlenkenreuth.
 v. Lentersheim, Fam. 193, 308; s. Ulrich.
 Leo IX., P. (1048-54) 47.
 Leo X., P. (1513-21) 278.
 Leonhard v. Egloffstein, Dh. 4A.
 Linhard Wagner, Vik. 304.
 Leopoldskirchen/Laglesie S. Leopoldo (Com. di Pontebba, Prov. Udine) 336.
 Leppelsdorf (LKr. Ebern, Ufr.) 68A.
 Lerchenhof (LKr. Kronach, Ofr.) 231.
 Lesau s. Klein-, Tiefen-, Breiten- und Burglesau.
 Lessau (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188f.
 Letz v. Redwitz 231.
 Leubetha (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 247.
 Leubing, Fam. s. Heinrich.
 Leubingshof s. Veldershof.
 Leuchau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 *Leuchnitz (bei Arnstein, LKr. Lichtenfels, Ofr.) 37, 165.
 Leuchtenberg, Landgrafen v. 29, 37, 150, 310f., 331; s. Leupold, Ulrich.
 Leugast s. Marktleugast.
 Leupold, Liupold, Lupold, Liutold, Liutpold.
 Liutpold, Dompropst in Bb., Eb. v. Mainz (1051-59) 68.
 Leupold I. (v. Gründlach) B. v. Bb. (1296-1303) 52, 67, 104, 140, 227, 236, 328.
 Leupold II. (v. Egloffstein), B. v. Bb. (1335-43) 52, 57, 66, 83, 149, 166, 299.
 Lupold III. (v. Bebenburg), B. v. Bb. (1353-63) 60f., 66, 78A, 82, 98, 100, 104, 112, 121, 128f., 145, 211, 214, 228, 230f., 271, 280, 282, 284, 286f., 295-297, 300, 303, 326.
 Leupold, Ldgf. v. Leuchtenberg 329.
 Liutold, Pf. in Kulmbach 179.
 Leupold v. Egloffstein, Dompropst 52, 63, 165.
 Lupold v. Gründlach, Dh. 67, 266.
 Leupold v. Hirschberg, Scholaster in St. Gangolf in Bb., Pf. 107, 117.
 Lupold v. Küps 221.
 Liupold (Lupold) Rindesmul, Domkustos 50, 52, 63, 66, 69f.
 Leupoldsgrün (LKr. Hof, Ofr.) 5A, 258f.
 Leupoldstein (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
 Leups (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Leutein, Fam. s. Johann.
 Leutenbach (Niedern-) (LKr. Forchheim, Ofr.) 57, 115f.; s. auch Oberleutenbach.
 v. Leutenbach, Fam. 114f., s. auch Friedrich.
 Leutendorf (LKr. Coburg, Ofr.) 231.
 Leutzdorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 129.
 Leuwe, Pf. in Bühl 307.
 Lewe, Pf. in Schauenstein 207.
 Lewtold, Fam. s. Otto.
 Lichtenberg (LKr. Naila, Ofr.) 9A, 259-261.
 Lichtenberger, Fam. s. Jörg.
 Lichtenfels (Ofr.) 7A, 36, 159-161, 210, 233, 337.
 *Lichtenhammer (bei Schauenstein) 207.
 v. Lichtenstein, Fam. s. Martin.
 Lichtentanne (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Liebhard Keusch (Kewsch), Pf., Vik. 272, 280.
 Liebhart, Liephart, Fam. s. Heinrich.
Lienhartsbechhofen s. Zentbechhofen.
 Ligenz (LKr. Eschenbach, Opf.) 329.
 Lillinghof (LKr. Lauf, Mfr.) 318.
 Limbach (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 100.
 Limbach s. Stiebarlimbach.
 Limmersdorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 178f.
 Lind (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
 Lindach (LKr. Bb., Ofr.) 133.
 Lindau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Lindemann, Fam. s. Sebastian.
 Lindenberg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 176.
 Lindenberg (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 224.
 Lindnhardt (LKr. Pegnitz, Ofr.) 24A, 25, 35f., 147, 149f., 328A.
 Lindenhof (LKr. Forchheim, Ofr.) 320.
 Lindenmühle (LKr. Forchheim, Ofr.) 320.
 Linhard s. Leonhard.
 Lindleinsberg (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Lint(h)ner, Fam. s. Johann.
 Lipperts (LKr. Hof, Ofr.) 258.
 Lippertsgrün (LKr. Naila, Ofr.) 217.

- Lisberg (LKr. Bb., Ofr.) 86.
 v. Lisberg, Fam. 86; s. Konrad.
 Listenberg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Litzendorf (LKr. Bb., Ofr.) 41, 89, 93,
 337.
 Lobenstein (LKr. Eschenbach, Ofr.) 330.
 Lobenstein (Bez. Gera) 241.
 Loch (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Loch (LKr. Hersbruck, Mfr.) 325.
 Lochau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 137.
 Lochmühle (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Lochner, Fam. 317; s. Johann.
 Loddenreuth (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-
 Marx-Stadt) 248.
 Löffelholz, Fam. s. Hans.
 Löhhlitz (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 141.
 Löhmar (LKr. Naila, Ofr.) 217.
 Loelein, Fam. s. Heinrich.
 Löner, Fam. s. Kaspar.
 Lösau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 214.
 Lösten (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
 v. Löwenstein, Fam. s. Georg.
 Loffeld (LKr. Staffelstein, Ofr.) 156.
 Lohe (StKr. Nürnberg) 270, 274.
 Lohndorf (LKr. Bb., Ofr.) 5A, 6A, 93.
 Loneys, Fam. s. Albrecht.
 Lonnershof (b. Hermsdorf, LKr. Bb.,
 Ofr.) 99.
 Lonnerstadt (LKr. Höchststadt a. d. A.,
 Ofr.) 10, 15.
 Lopp (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175f.
 Lorenz, Laurentius.
 Lorenz Haydenober, Vik. 326.
 Laurentius Heidenreich, Pf. 4A.
 Lorenz Prager, Pf., Kan. 98.
 Lorenz Schütz, Vik. 193.
 Lorenz Täschner 193.
 Lorenz Thum, Generalvikar 299.
 Lorenz Tucher, Pf. (Propst) 295.
 Losau (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Losau (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 214.
 Losengraber, Fam. s. Friedrich.
 Lothar v. Supplinburg, K. (1125–37) 65,
 155.
 Lozo, Domdekan 121.
Lubende s. Laubend.
 v. Luden, Fam. s. Adelheid.
 Ludwag (LKr. Bb., Ofr.) 152, 154.
 Ludwig d. Fr., K. (814–40) 15, 91.
 Ludwig d. B., K. (1314–47) 126, 176,
 233, 236, 289, 296.
 Ludwig II., Hzg. v. Baiern (1253–94)
 129.
 Ludwig (Mkgf. v. Meißen), B. v. Bb.
 (1366–74) 56, 60, 108, 125, 180, 225,
 237, 279, 281f., 287, 324.
 Ludwig, Pr. in Bayreuth 190.
 Ludwig, Pf. in Kulmbach 179.
 Ludwig v. Wertheim, Dh. 64.
 Ludwigschorgast (LKr. Stadtsteinach,
 Ofr.) 198, 212f.
 Lübnitz (LKr. Münchberg, Ofr.) 198, 203.
 v. Lühau, Fam. s. Heinz.
 Lügla (LKr. Pegnitz, Ofr.) 145.
 Lueroz s. Lurtz.
 Lützelsdorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.)
 124.
 Lützenreuth (LKr. Münchberg, Ofr.) 198.
 Lukas Schondorfer O.S.A. 182.
 Lungsdorf (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Lunkenreuth (LKr. Sulzbach-Rosenberg,
 Opf.) 325.
 Lupold s. Leupold.
Lupoldesdorf (nicht identifizierbar) 68.
 Lurtz, Fam. s. Hermann.
 Luschariberg/Monte Santo di Lussari
 (Prov. Udine) 336.
 Lutz, Fam. s. Johann.
 v. Machwitz, Fam. s. Rüdiger.
 Magdeburg, Erzbischof s. Tagino.
 Magnus (Hoffmann), A. v. Langheim
 (1572–82) 168.
 Maientaler, Fam. s. Konrad, Mechtild.
 Maierhof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Maierhof (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 212.
 Maineck (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 164f.
 Mainklein (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
 Mainleus (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
 Mainroth (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 172.
 Mayntal, Fam. s. Hans, Margarethe.
 Mainz, Erzbischöfe 294; s. Erkanbald,
 Luitpold, vgl. auch Dieter v. Isenburg.
 – Ebtm. 10, 145A, 281.
 – Stifte: St. Alban, Propst s. Melchior
 Pfinzing; St. Marien, Propst s. Bert-
 hold Pfinzing; St. Viktor, Dekan s.
 Melchior, Pfinzing.
 Malborghet/Malborghetto (Com. di Mal-
 borghetto-Valbruna, Prov. Udine) 334,
 336.
 Mandlau (LKr. Pegnitz, Ofr.) 146.
 Manegold (v. Neuenburg), B. v. Würz-
 burg (1287–1303) 162.
 Manfredonia (Prov. Foggia), Bischof s.
 Nikolaus.

- Mangersreuth (StKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
Mangolt, Fam. s. Konrad, Nikolaus.
Mannhof (LKr. Fürth, Mfr.) 267.
Margarethe v. Mayntal, geb. v. Ehenheim 112.
Margret Fleischmann 79.
Margarethe v. Harsdorf 320.
Margarethe Knot 97.
Margarethe Krefß 273.
Marienroth (*Symerodt*) (LKr. Kronach, Ofr.) 226f.
Marienweiher (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 4A, 201f., 208.
Mark (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 224.
Markelsheim (LKr. Bad Mergentheim, Württ.) 293.
Marktgraitz (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 230.
Markhart s. Markward.
Marktleugast (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 201f.
Marktschorgast (LKr. Kulmbach, Ofr.) 36, 189, 197–199, 200–204.
Marktzeuln (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
Markus Hirsvogel, Pf. 277.
Markus Hoffmann, Vik. 272.
Markus Closterwalt, Domstiftspf. 54.
Markhart, Vik. in Frössen 253.
Markward Mendel 301.
Markward v. Wiesenthau, Dh. 70.
Marlesreuth (LKr. Naila, Ofr.) 258f.
Marloffstein (LKr. Erlangen, Mfr.) 112.
Marschalk v. Ansberg, Fam. 158.
Marschalk v. Ebneith, Fam. 156–158, 169f.; s. Adam, B. Georg II. v. Bb., Heinrich, Heinz, Johann.
Marschalk v. Kunstadt, Fam. 68, 157, 169f.; s. Eberhard.
Marschalk v. Rauheneck, Fam. 159.
Marschalk v. Stressendorf, Fam. s. Friedrich, Plantsch, Wolfram.
Martin V., P. (1417–31) 79, 275.
Martin, Vik. in Baiersdorf 112.
Martin, Pf. in Modschiedel, Vik. in Weismain 164.
Martin Förtsch v. Thurnau d. Ä. 135, 178.
Martin Förtsch v. Thurnau d. J. 152.
Martin Geuder 318.
Martin Glaser, Pf. 274.
Martin Korner, Vik. 252.
Martin Lang, Pf. 316.
Martin v. Lichtenstein, Dompropst 64, 92.
Martin v. Reitzenstein, Pf. 230.
Martin Strauß, Pf. 244.
Martin v. Tann, Pf. 166.
Martinlamitz (LKr. Rehau, Ofr.) 257.
Martinsreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
Martinsreuth (LKr. Hof, Ofr.) 237.
Marxgrün (LKr. Naila, Ofr.) 251, 261.
Matthes v. Giech (zu Buchau) 271.
Maximilian I. Kurfürst v. Baiern (1623 bis 51) 307f., 314, 318, 326–329.
Mechenrieth (LKr. Haßfurt, Ufr.) 57A.
Mechlenreuth (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
Mechtild Maientaler (Mayentaler) 281.
Mechtild Rindesmul 69.
Mechtild Ulreich 106.
Mechtild Walber 107.
v. Meckau, Fam. s. Melchior.
Meckenloher, Fam. s. Ulrich.
Meedensdorf (LKr. Bb., Ofr.) 90.
Megenhard, Dh. 49.
Meingaud, B. v. Eichstätt (991–1015) 12.
Meginhard, B. v. Prag (1122–34) Dh. in Bb., 132.
Meingaud, Eb. v. Tier (1008–15) 48.
Meierhof (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
Meierhof (LKr. Naila, Ofr.) 217.
Meyernberg (früher Bockshof) (LKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
Meyernreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
Meyle, Fam. s. Hans.
Meilendorf (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
Meinfeld s. Kleinmeinfeld.
Meingotsreuther, Fam. 82.
Meinhard, Domscholaster 20A, 88A.
Meißen, Domdekan s. Melchior v. Meckau.
v. Meißen, Mkgfn. 224, 228, 248; s. B. Ludwig v. Bb.
Meisterlin, Fam. s. Siegmund.
Melchior v. Meckau, Pf., Domdekan in Meißen u. Brixen 295.
Melchior Pfinzing, Pf., Propst zu St. Alban u. Dekan zu St. Viktor in Mainz 278.
Melchior Truchseß v. Pommersfelden, Dh. 294.
Melkendorf (LKr. Bb., Ofr.) 93.
Melkendorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 137f.
Melkendorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 16, 21, 30, 138, 174f., 176f., 179, 183f.
Mellweg (Bez. Hermagor, Kärnten) 335.
Memmelsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 7A, 41, 49, 75, 88–90, 92, 337.

- v. Memmelsdorf, Fam. 89; s. Konrad.
 Menchau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 178.
 Mendel, Mentel(ein), Fam. s. Eberhard,
 Konrad, Markward, Oberdraut, Peter.
 Mengersdorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 139f.
 v. Mengersdorf, Fam. 139; s. Ulrich.
 Mengersreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
 Menschhof (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Mentel s. Mendel.
 Meranien, Hzg. v., s. Andechs.
 Merbot(o), Vik. 280f.
 Merer, Fam. s. Deokar.
 *Mergelsreuth (bei Gefrees, LKr. Münch-
 berg, Ofr.) 198, 203.
 Mergners (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
 Merkendorf (LKr. Bb., Ofr.) 90.
 Merseburg, Bischof s. Ekkehard.
 Mertein s. Martin.
 Mertz, Fam. s. Johann.
 Merzbacher, Fam. s. Friedrich.
 Messengrund (LKr. Stadtsteinach, Ofr.)
 212.
 Meticher v. Kühlenfels, Fam. 145.
 Metzdorf (StKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Meurlein, Fam. s. Johann.
 Meuschlitz (LKr. Ebermannstadt, Ofr.)
 134.
 Michael Greulich (Grewlich), Domvik.,
 Pf., Kan. 66, 98.
 Michael Koßlinger, Kan. 107.
 Michael Truchseß v. Pommersfelden, Dh.
 95.
 Micheldorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 199.
 Michelfeld (LKr. Eschenbach, Opf.) 24A,
 25, 325f.
 – Kl. 20A, 35f., 143, 195, 303, 324 bis
 332;
 – Abt 25, 326, 330; s. Berthold, Hein-
 rich III.
 Michelsberg s. Bamberg, Stifte u. Klöster.
 Miltner, Fam. s. Konrad.
 Minderleinsmühle (LKr. Erlangen, Mfr.)
 117.
 Mirsberg, s. Hohen- u. Niedermirsberg.
 Mistelbach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 195.
 v. Mistelbach, Fam. 195f.; s. Peter, Wolf-
 ram.
 Mistelfeld (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 160f.
 Mistelgau (LKr. Bayreuth, Ofr.) 5A, 138,
 150A, 192, 194f.
 Mistendorf (LKr. Bb., Ofr.) 95, 97, 131, 186.
 Mißlareuth (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-
 Stadt) 249, 254f.
 Mittelberg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.)
 214f.
 Mitteldorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 320,
 322.
 Mitteldorf (LKr. Sulzbach-Rosenberg,
 Opf.) 325.
 Mittelehrenbach (LKr. Forchheim, Ofr.)
 115.
 Mittlrüsselbach (LKr. Forchheim, Ofr.)
 320.
 Mittlernhammer (LKr. Bayreuth, Ofr.)
 188.
 Mittlerschnaid (LKr. Kronach, Ofr.) 225.
 Mitwitz (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 223.
 Modschiedel (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 164,
 167–169, 337.
 Möchs (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310, 321.
 Mödlareuth (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 253.
 Möhrendorf (LKr. Erlangen, Mfr.) 111.
 Möhrenhüll (LKr. Bb., Ofr.) 161, 166.
 Möhrenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.)
 212.
 Mönchkröttendorf (LKr. Lichtenfels,
 Ofr.) 163.
 *Mönchsfeld (bei Burkersdorf, LKr. Lich-
 tenfels, Ofr.) 171.
 Moggast (LKr. Pegnitz, Ofr.) 124–126.
 Moggendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.)
 134.
 Molitor s. Müller.
 Moos (LKr. Hof, Ofr.) 251.
 Moosburg (LKr. Freising, Obb.), Stift,
 Kanoniker s. Johann Pühl.
 Moritz (LKr. Pegnitz, Ofr.) 126.
 Moritzreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 150,
 328.
 Morlin, Fam. s. Dorothea.
 Morschreuth, s. Ober- u. Untermorsch-
 reuth.
 Morung, Fam. s. Dietrich.
 Mosang (Flurname bei Neuenreuth a. M.,
 LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Moschendorf (StKr. Hof, Ofr.) 237.
 Moschendorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 142.
 Moschler, Fam. 255.
 Mosenberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 325.
 Mostviel (LKr. Forchheim, Ofr.) 117.
 Motschenbach (LKr. Lichtenfels, Ofr.)
 164f.
 v. Muchele, Fam. s. Heinrich.
 Mühlberg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 211.
 Mühlendorf (LKr. Eschenbach, Opf.) 330.
 Mühlendorf (1) (LKr. Naila, Ofr.) 207.

- Mühdorf (2) (LKr. Naila, Ofr.) 249.
 Mühlendorf (LKr. Bb., Ofr.) 86.
 Mühlhausen (LKr. Höchststadt a. d. A., Ofr.) 10, 15, 100.
 Muehlstein s. Friedrich.
 Müller (Molitor), Fam. s. Peter.
 Mülner, Fam. s. Heinrich.
 Münch, Muenich, Fam. s. Konrad, Kunz.
 Münchaurach (LKr. Höchststadt a. d. A., Ofr.), Kl. 111.
 Münchberg (Ofr.) 191, 201f., 203–205, 206–208, 249.
 v. Münchberg, Fam. s. Hans.
 Münchenreuth (LKr. Hof, Ofr.) 254f.
 Münchs (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
 Muenich s. Münch.
 v. Münkendorf, Fam. s. Konrad.
 Münzinghof (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Münzmeister, Fam. s. Franz, Fritz, Heinrich.
 Mürring, Fam. 238.
 Mueslein, Fam. s. Heinrich.
 Muffel, Fam. (Nürnberg) 280, 283, 319; s. Nikolaus.
 Muffel v. Ermreuth, Fam. 120; s. Stephan.
 Muggendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 124, 126, 128.
 Muggenhof (StKr. Nürnberg, Mfr.) 267.
 Muntzmeister s. Münzmeister.
 Mupperg (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 224.
 Mussen (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
 Muthmannsreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 150.
- Nagel (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
 Nagenast, Fam. 122.
 Nagenranft, Fam. 45A.
 Naila (Ofr.) 260f.
 Nainsdorf (LKr. Höchststadt, a. d. A., Ofr.) 99, 109.
 Nairitz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 149.
 Naisa (LKr. Bb., Ofr.) 93f.
 Nampolach (Bez. Hermagor, Kärnten) 335.
 Namsreuth (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 Nankendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 14, 19, 40, 67, 114, 130, 133, 140f., 328.
 v. Nankenreuth, Fam. 148f.
 Nassach s. Johann.
 v. Nassau, Grafen 292A, 293A.
- Naumburg (-Zeit) (Bez. Halle) Btm. 13, 34, 233, 247, 250, 255.
 – Bischof 255; s. Engelhard.
 Neideck (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 126, 128.
 Nemmersdorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187, 189.
 Nemschenreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 330.
 Nenntmannsreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 190, 200.
 Nentschau (LKr. Rehau, Ofr.) 256.
 Nester, Fam. s. Nikolaus.
 Neudorf (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Neudorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 190.
 Neudorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 124, 126f., 130.
 Neudorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 176.
 Neudorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167 bis 169.
 Neudorf (LKr. Naila, Ofr.) 207.
 Neudorf (1) (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
 Neudorf (2) (LKr. Pegnitz, Ofr.) 330.
Neudorf (nicht identifizierbar bei Lichtenfels) 160.
 Neudrossenfeld (*Drossenvelt*) (LKr. Kulmbach, Ofr.) 36, 179, 181, 183–185.
 Neueben (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 v. Neuenburg, Fam. s. Hugo.
 Neuengrün (LKr. Kronach, Ofr.) 225.
 Neuenmarkt (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Neuenplos (LKr. Bayreuth, Ofr.) 184.
 Neuenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 147.
 Neuenreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175f.
 Neuenreuth a. M. (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Neuenreuth (LKr. Münchberg, Ofr.) 198, 202f.
 Neuensorg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 201.
 Neufahr s. St. Helena.
 *Neufang (bei Eggolsheim) 121.
 Neufang (LKr. Kronach, Ofr.) 6A, 219, 225.
 Neufang (1) (LKr. Kulmbach, Ofr.) 200.
 Neufang (2) (LKr. Kulmbach, Ofr.) 210.
 Neuhaus b. Pettstadt (LKr. Bb., Ofr.) 82, 93.
 Neuhaus (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
 Neuhaus (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130f.
 Neuhaus a. d. Pegnitz (LKr. Eschenbach, Opf.) 325.
 Neuhaus (LKr. Höchststadt a. d. A., Ofr.) 109.

- Neuhaus(-Schierschnitz) (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 223f.
 Neuhof (LKr. Eschenbach, Opf.) 328.
 Neuhof (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Neuhofer, Fam. s. Jobst.
 Neukam, Fam. s. Heinrich.
 Neukenroth (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 224.
 Neukirchen s. Bobenneukirchen.
 v. Neumarkt, Fam. s. Adelheid, Konrad.
 Neundorf (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 110.
 Neundorf (LKr. Kronach, Ofr.) 223.
 Neunhof (LKr. Lauf, Mfr.) 317f.
 Neunhof (LKr. Fürth, Mfr.) 270, 274.
 Neunkirchen a. Br. (LKr. Forchheim, Ofr.) 105f., 117–120.
 – Stift 117–120, 136.
 Neunkirchen a. Main (LKr. Bayreuth, Ofr.) 37, 187f.
 Neunkirchen a. Sand (LKr. Lauf, Mfr.) 313f., 315–317.
 Neuses (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 116.
 Neuses a. d. Pegnitz (LKr. Forchheim, Ofr.) 108, 121.
 Neuses (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Neuses a. M. (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
 Neuses s. Kälberberg.
 Neuses s. auch Unterneuses.
 Neusig (LKr. Pegnitz, Ofr.) 141.
 Neusles (LKr. Forchheim, Ofr.) 322.
 Neustädtlein a. Forst (LKr. Kulmbach, Ofr.) 137.
 Neuwallenrode (ON*) s. Hohenberneck.
 Neuzirkendorf (LKr. Eschenbach, Opf.) 38, 330.
 Niberer, Niberarius, Fam. s. C.
 Niederärndt (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 Niederau (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158.
 Niederfellendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 126–129.
 Niedermirsberg (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 116.
 Niederndobrach (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Niedernleutenbach s. Leutenbach.
 Niedersenfenberg (LKr. Bb., Ofr.) 7A, 95f.
 Niesten (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163f.
 Nikolaus, Clas, Klaus.
 Nikolaus, B. v. Manfredonia (1458–80) 285.
 Nikolaus, Domvik. 51.
 Nikolaus, Vik. in Hof 240.
 Nikolaus, Pf. in Schwarzenbach a. d. S. 257.
 Nikolaus, Pf. in Untersteinach 211.
 Nikolaus Barth, Pf. 209.
 Nikolaus Beyer, Generalvikar 80, 157, 181, 305.
 Nikolaus Braun, Vik. 238.
 Nikolaus Droßendorfer, Vik. 178.
 Nikolaus Durpeck, Pf. 200.
 Clas v. Egloffstein 113.
 Nikolaus Fewßnitzer, Vik. 257.
 Nikolaus Graman, Pf. 189.
 Nikolaus Kotze, Domstiftspf. 54.
 Nikolaus Krauß, Vik. 77.
 Nikolaus Cusanus, Kard. († 1464) 306.
 Nikolaus Leister, Vik. 282.
 Nikolaus Mangold, Vik., Pf. 305.
 Nikolaus Muffel 318f.
 Nikolaus Muffel, Vik. 280.
 Nikolaus Nester, Pf. 258, 261.
 Klaus v. Redwitz 171.
 Nikolaus Rol(l)er, Vik. 153, 281.
 Nikolaus v. Saalfeld, Domvik. 52.
 Nikolaus Sauermann, Vik. 192.
 Nikolaus Schaml, Prediger 192.
 Clas v. Schaumberg 167.
 Nikolaus v. Seckendorf-Rinhofen, Dh. in Würzburg, Pf. 95, 101.
 Nikolaus Stroll (Stralh), Vik. 93.
 Nikolaus Volland, Domvik. 51.
 Nikolaus Ziling (Cziling), Generalvikar, Pf., Kan. 144, 298, 312.
 Nikolaus Cziling, Kpl. 128.
 Nitzlbuch (LKr. Eschenbach, Opf.) 326.
 Nolt v. Seckendorf, Fam. 119; s. Burkard, Jakob.
 Noppel, Fam. s. Otto.
 Nor, Fam. s. Anna.
 Nordeck (LKr. Stadtsteinach, Ofr.), Burg 209f., 216.
 v. Nordeck, Fam. s. Heinrich.
 Nordgau 10, 303, 309, 319f., 322f., 328f.
 Nordhalben (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 226, 228f.
 Nürnberg (Reichs-)Stadt 8, 12, 27, 38–40, 42f., 77, 79, 83, 105, 134, 175, 192, 242, 267–273, 274–301, 303, 306, 309–314, 316–322, 324.
 – Burggrafen 7A, 17, 21, 37, 62, 111, 136, 138f., 146, 148, 176f., 179–182, 186, 188–191, 193, 196f., 199f., 203

- bis 205, 207f., 211, 214, 222, 236f.,
 261, 273, 286, 291, 308, 311f.; s.
 Albrecht, Friedrich I., Friedrich III.,
 Friedrich IV., Friedrich V., Friedrich
 VI., Friedrich Dh. in Bb., Gottfried,
 Johann III., Konrad II., Konrad III.
 – Kirchen
 – – B.M.V. (Liebfrauenkirche) 286 bis
 288.
 – – St. Lorenz 39–41, 266–268, 275,
 277f., 292–301.
 – – St. Sebald 39f., 153, 269f., 272 bis
 274, 275–291, 292–294, 296.
 – Stifte und Klöster
 – – Augustiner 274, 291.
 – – Dominikaner 291.
 – – Dominikanerinnen 301.
 – – Franziskaner 293, 301.
 – – Karmeliten 301.
 – – Kartause 301.
 – – Klarissen 300f.
 – – Reuerinnen 301.
 – – St. Jakob (Deutschs Haus) 273,
 285, 291f., 301.
 – – St. Egid (Schottenkloster) 274f.,
 286, 291; Abt 294f., s. Georg.
 Nützel, Fam. 282; s. Katharina Geuder.
 Nunkas (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Nurn (LKr. Kronach, Ofr.) 225.

 O., Pf. in Altenkunstadt 166, 169.
 O., Pf. in Kirchrüsselbach, Kan. 320.
 O., Pf. in Obristfeld 170.
 Oberailsfeld (LKr. Pegnitz, Ofr.) 140,
 142f.
 Oberbrücklein (LKr. Kulmbach, Ofr.)
 184.
 Oberbrumberg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.)
 216.
 Oberdornlach (LKr. Kulmbach, Ofr.) 214.
 Oberdraut Mendel 283.
 Obere Erbsbühl (LKr. Naila, Ofr.) 261.
 Obere Fellach (*Superior Villach*) (Bez. Vil-
 lach, Kärnten) 335.
 Oberehsberg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.)
 214.
 Oberehrenbach (LKr. Forchheim, Ofr.)
 115.
 Oberfellendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.)
 127 f.
 Oberfrankenöhe (LKr. Eschenbach, Opf.)
 327.
 Oberfriesen (LKr. Bb., Ofr.) 95.
 Oberfürberg (StKr. Fürth, Mfr.) 267A,
 268.
 Oberegereuth (LKr. Bb., Ofr.) 98.
 Obergräfenthal (LKr. Bayreuth, Ofr.) 184,
 187.
 Oberhartmannsreuth (LKr. Hof, Ofr.) 248.
 Oberhöchstädt (LKr. Neustadt a. d. A.,
 Mfr.) 237.
 Oberklingensporn (LKr. Naila Ofr.) 261.
 Oberkodach (LKr. Kulmbach Ofr.) 180.
 Oberkonnersreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.)
 187.
 Oberkotzau (LKr. Hof, Ofr.) 235, 237,
 247f.
 Oberkotzau, Fam. s. Kotzau.
 Oberkrumbach (LKr. Hersbruck, Mfr.)
 312f.
 Oberküps (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158f.
 Oberläitsch (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Oberlangenroth (LKr. Kulmbach, Ofr.)
 185.
 Oberlangenstadt (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
 Oberlangheim (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 161.
 Oberleinleiter (LKr. Ebermannstadt, Ofr.)
 127, 130.
 Oberleiterbach (LKr. Staffelstein, Ofr.)
 158f.
 Oberlenkenreuth (LKr. Eschenbach, Opf.)
 147.
 Oberleutenbach s. St. Moritz.
 Oberlind (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 224.
 Obermorschreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.)
 124, 126.
 Oberndorf (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.)
 111.
 Oberndorf b. Reichenschwand (LKr. Hers-
 bruck, Mfr.) 313.
 Oberndorf (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
 Oberndorf (LKr. Lauf, Mfr.) 307, 318,
 321A.
 Oberndorf (StKr. Kulmbach, Ofr.) 211.
Oberndorf (nicht identifizierbar b. Wal-
 kersbrunn) 320.
 Oberndorf s. Ober- u. Unteroberndorf.
 Oberndorfer, Fam. s. Albrecht.
 Oberngrub (LKr. Bb., Ofr.) 97.
Obernkore s. Ortspitz.
 Obernsees (LKr. Bayreuth, Ofr.) 139.
 Oberoberndorf (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Oberobsang (LKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Oberölschnitz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 147,
 149.

- Oberpfarrei, Oberpfarrer 19–21, 75, 80, 87, 91, 97, 132f., 209, 263, 266, 276, 292f., 307f., 313.
 Oberpöllitz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 197f.
 Oberpreuschwitz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 194.
 Oberpurbach (StKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Oberrodach (LKr. Konach, Ofr.) 214.
 Oberschöllenhach (LKr. Erlangen, Mfr.) 319.
 Oberschreez (LKr. Bayreuth, Ofr.) 196.
 Oberschwarzach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Obersdorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163.
 Obersteben (LKr. Naila, Ofr.) 260.
 v. Oberstenfeld, Fam. 170.
 Obertiefendorf (LKr. Hof, Ofr.) 253.
 Obertreunitz (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 155.
 Obertrubach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 124, 309f., 329.
 Oberwaiz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 194.
 Oberwallenstadt (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 156, 159f.
 Oberweilersbach (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 115.
 Oberwiemelbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 110.
 Oberwindsberg (LKr. Lauf, Mfr.) 307, 318.
 Oberzaubach (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210
 Oberzaunsbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 124.
 Oberzettlitz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
 Oberzettlitz (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
 Oberzinkenflur (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Obristfeld (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167, 170f.
 Obsang s. Oberobsang.
 Ochs v. Gunzendorf, Fam. s. Achaz, Pan-kraz.
 Oedenberg (LKr. Lauf, Mfr.) 315.
 Oedhof (LKr. Lauf, Mfr.) 320.
 Ölschnitz s. Ober- u. Unterölschnitz.
 Ölsnitz (Bez. Karl-Marx-Stadt) 250.
 Ösdorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 110.
 Offnay Weigel 318.
 Orlagau 10.
 v. Orlamünde Grafen 36, 136, 139, 179f., 182, 184, 189, 211, 259, 261; s. Hermann V., Kunigunde, Otto Dh., Otto III., Otto VI., Otto VII., Otto X., Siegmund.
 Ortoif, Pf. in Seibelsdorf 214.
 Ortspitz (LKr. Forchheim, Ofr.) 115.
 v. Oschitz, Fam. s. Heinrich.
 Osseck (LKr. Hof, Ofr.) 237.
 Osserich (LKr. Kulmbach, Ofr.) 200.
 v. Osterhofen, Fam. s. Friedrich Saxo.
 Osternohe (LKr. Lauf, Mfr.) 308, 311.
 Oswald, Gf. v. Truhendingen 69, 72, 260.
 Oswald Glaßer, Pf. 216.
 Oswald Peuter, Vik. 92.
 Oswald Roth, 192A.
Otilobestorf s. Adelsdorf.
 Otnand v. Schellenberg, Dh., sp. Domdekan 63, 69, 73.
 Ottenberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
 Ottengrün (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 250.
 Ottmannsreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 147.
 Otto II., K. (961–83) 17, 104, 121.
 Otto IV., K. (1198–1218) 292, 301.
 Otto I. (VII.), Hzg. v. (Andechs-)Mera-nien († 1234) 159f., 233.
 Otto II. (VIII.) Hzg. v. (Andechs-)Mera-nien († 1248) 163, 184, 202, 221.
 Otto II., Hzg. v. Baiern (-Neumarkt), Pfalzgraf zu Mosbach (1461–99) 8A, 308.
 Otto IV., Pfalzgraf v. Baiern († 1156) 149.
 Otto I., B. v. Bb. (1102–39) 17, 22, 30, 33f., 38, 42, 47, 50, 54, 56, 78, 83–85, 88A, 91A, 106, 111, 114, 140f., 144f., 147A, 149, 171f., 175, 195, 198, 204f., 218, 221, 225, 303, 309, 321, 325, 327f., 330.
 Otto II. (v. Andechs), B. v. Bb. (1177–96) 38, 48, 55, 70, 81, 104, 176, 201, 218, 225, 227, 275, 324, 326, 331.
 Otto III., Gf. v. Orlamünde († 1285) 197, 211.
 Otto VI., Gf. v. Orlamünde († 1318) 179, 181, 183.
 Otto VII., Gf. v. Orlamünde († 1338?) 182, 272.
 Otto X., Gf. v. Orlamünde († 1403) 260.
 Otto, Gf. v. Schweinfurt († 1057) 195.
 Otto II. (v. Wolfskeel), B. v. Würzburg (1333–45) 166, 288.
 Otto, Dekan von St. Gangolf in Bb. 72, 101.

- Otto, Subdiakon 69.
 Otto, Pf. in Bobenkeirchen 249.
 Otto (Outo, Uto), Pf. in Hersbruck 303.
 Otto, Pf. in Kirchehrenbach 114.
 Otto, Pf. in Muggendorf 126.
 Otto (Ote), Pf. in Staffelstein 33, 156.
 Otto, Pf. in Velden 324.
 Otto v. Egloffstein, Dh., Pf. 73, 76, 81f.
 Otto Förtsch v. Thurnau, Pf. 172.
 Otto v. Forchheim, Vik. 279f.
 Otto v. Gauerstadt, Dh., Propst v. St. Gangolf in Bb. 55, 73.
 Otto v. Giech 162.
 Otto v. Gründlach, Pf. 82.
 Otto Hemmerlein, Pf. 167.
 Otto v. Coburg 280.
 Otto Lewtold, Vik. 193.
 Otto Noppel, Pf. 210.
 Otto v. Orlamünde, Dh., Domscholaster, Pf. 73, 81, 276.
 Otto v. Pfaffenhofen, Dh. 68.
 Otto Pfister, Domstiftspf. 54.
 Otto Poemer, Pf. 231.
 Otto v. Rotenstein, Pf. 164.
 Otto II. v. Schaumberg 228.
 Otto Scheib O. S. B. (Banz), Vik. 160.
 Otto Stübech 123A.
 Otto Summerer, Domvik. 54.
 Oto de Uraha 329.
 Otto v. Wichsenstein 145.
 Otto Willmdorfer 122.
 Otto Zollner 136.
 Ottschneider, Fam. s. Ambros.
- Palmberger od. Palmhofer, Fam. s. Johann.
 Pankraz v. Aufseß 135.
 Pankraz Haller 159.
 Pankraz Imhoff 187.
 Pankraz Ochs v. Gunzendorf 123.
 v. Paris, Fam. s. Hartung.
 Partenfeld (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
 Paßriach (Bez. Hermagor, Kärnten) 335.
 Paul II., P. (1464–71) 62, 75, 153, 277, 280f., 307.
 Paul, Kpl. in Giech, Pf. in Kasendorf 153, 176.
 Paul Amberger, Pf. 270.
 Paul Brogdorf, Pf. 270.
 Paul v. Giech 152.
 Paul Haußwirt, Pr. 267.
 Paul Seitz, Vik. 308.
- Pausdorf (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Pautzfeld (LKr. Forchheim, Ofr.) 108.
 Pechgraben (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Pechreuth (LKr. Naila, Ofr.) 261.
 Peesten (LKr. Kulmbach, Ofr.) 8A, 175, 177.
 Pegnitz (Ofr.) 40, 328f., 331f.
Pelstain (nicht identifizierbar b. Gunzendorf) 330.
 Penzenreuth (LKr. Eschenbach, Opf.) 330.
 Perckman, Fam. s. Friedrich.
 Peregrinus, Pr. in Weismain 163.
 Pertenhof (LKr. Eschenbach, Opf.) 330.
 Pesler (Peßler), Fam. 301; s. Georg, Philipp Daniel.
 Peter, WB. v. Bb. 153, 273.
 Peter Abenberger, Pf. 270.
 Peter Haller d. Ä. 110.
 Peter Haß, Pf., Kan. 151.
 Peter Imhoff 301.
 Peter Knorr, Kan., Pf., Scholaster in Ansbach, Propst in Wetzlar 60, 294.
 Peter v. Künsberg (Kinsperger) 148.
 Peter Lauter, A. v. Langheim 161.
 Peter Mendel 284.
 Peter v. Mistelbach, Pf. 114.
 Peter Müller (Molitor), Vik. 317.
 Peter Posse, Vik. 153.
 Peter v. Posseck, Kpl. 256.
 Peter Pussbacher 138.
 Peter Sachs, Domvik. 64.
 Peter Tüchel, Vik. 242.
 Peter Vogler, Pf. Verw. 252.
 *Petershof(-dorf) (bei Thurnau, LKr. Kulmbach, Ofr.) 176.
 Petris Torsch 82.
 Pettendorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 196.
 Pettstadt (LKr. Bb., Ofr.) 41, 75, 92 f.
 Petzmansberg (StKr. Kulmbach, Ofr.) 175, 179.
 Peulendorf (LKr. Bb., Ofr.) 152, 158.
 Peuter, Fam. s. Oswald.
 Pfaffenberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 129, 142f.
 Pfaffendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 64, 167, 218.
 Pfaffenfleck (StKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Pfaffenhofen (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 v. Pfaffenhofen, Fam. s. Otto.
 Pfaffenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 212.
 Pfalz, Kurfürst s. Rudolf II.
 *Pfarrloh (bei Nemmersdorf) 189.

- Pferch (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
Pferdsfeld (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158.
Pferdt s. Unterperfdt.
Pfinzing, Fam. 280, 282; s. Berthold, Georg, Melchior.
Pflster, Fam. s. Otto.
Pflanz, Fam. s. Friedrich.
Philipp v. Schwaben, Kg. (1198–1208) 48.
Philipp (v. Henneberg), B. v. Bb. (1475–87) 52f., 60, 84, 94, 142, 144, 171, 212, 221, 227, 294, 301, 311, 325.
Philipp v. Henneberg, Dh., (sp. B. v. Bb.) 70.
Philipp Daniel Peßler, Dekan v. St. Stephan in Bb. 7.
Piccolomini, Fam. s. Francesco.
Pileus, Kard. († 1401) 201, 269, 278, 280, 283, 297, 301, 315, 327f.
Pilgersdorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 136.
Pilgramsreuth (LKr. Rehau, Ofr.) 257f.
v. Pillenreuth, Fam. s. Heinrich.
Pillmersreuth (LKr. Naila, Ofr.) 207f.
Pinsenhof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
Pinzberg (LKr. Forchheim, Ofr.) 105, 108.
Pinzig (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
Pirckheimer, Fam. s. Thomas.
Pirner, Fam. s. Johann.
Pistoris, Fam. s. Hermann.
Pittersdorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 196.
Pius II., P. (1458–64) 180, 277.
v. d. Planitz, Fam. s. Günther.
Plankenfels (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 141.
Plankenstein (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 141.
Planschwitz (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 247.
Plantsch Marschalk v. Stressendorf 168.
Plassenberg(-burg) (StKr. Kulmbach, Ofr.) 174, 179, 181, 182, 183–186, 197, 214; s. auch *Altenplassenberg.
v. Plassenberg, Fam. 175, 184, 194, 211.
Plauen (Bez. Karl-Marx-Stadt) 13, 233, 250.
v. Plauen, Vögte 255; s. Heinrich d. Ä. u. d. J.
Plech (LKr. Pegnitz, Ofr.) 324.
Plenkel, Fam. s. Heinrich.
Pleofen (LKr. Kulmbach, Ofr.) 137.
Plestener, Fam. s. Georg.
Plösen (LKr. Bayreuth, Ofr.) 195.
Plösen (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
Plos s. Alten- u. Neuenplos.
Pocker, Fam. s. Friedrich.
Pödeldorf (LKr. Bb., Ofr.) 93.
Pöhl (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 174–176.
Pöllersdorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186, 189.
Pöllitz s. Oberpöllitz.
Pölz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
Pölz s. Tiefenpölz.
Poemer, Fam. s. Hektor, Otto.
Pörbitsch (StKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
Pogner, Fam. s. Johann.
Poitschach (Bez. Klagenfurt, Kärnten) 335.
Polster, Fam. s. Anna, Johann.
Pommer (LKr. Forchheim, Ofr.) 119.
Pommersfelden (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 99f.; Fam. s. Truchseß v. Pommersfelden.
Pommershof (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
Pontafel/Pontebba Nuova (Com. di Pontebba, Prov. Udine) 336.
Poppendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 115 f.
Poppendorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 110.
Poppendorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 36, 135, 142–144.
Poppengrün (LKr. Naila, Ofr.) 209.
Poppenhof (LKr. Lauf, Mfr.) 307.
Poppenreuth (StKr. Fürth, Mfr.) 27, 32, 39f., 267A, 268–270, 272, 274–277.
Poppenreuth (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
Poppo I., Gf. v. Andechs († 1148) 187.
Poppo (v. Andechs), B. v. Bb. (1237–42) 70f.
Poppo v. Andechs, Dompropst (sp. B. v. Bb.) 50.
Poppo, Domdekan 73f.
Poppo, Subdiakon 49, 58.
Poppo, Pf. in Regnitzlosau 255.
Poppo v. Röbersdorf 98.
Portenreuth (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
Posse, Fam. s. Peter.
Posseck (LKr. Kronach, Ofr.) 218f., 226f.
Posseck (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 255f.
v. Posseck, Fam. s. Peter.
Posterlitz (LKr. Münchberg, Ofr.) 257.
Pottenstein (LKr. Pegnitz, Ofr.) 141, 143f., 145f., 192, 309, 328.
Pottensteiner, Fam. s. Walther.
Pottiga (Kr. Lobenstein, Bez. Gera) 251.
Poxdorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 133.

- Poxdorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 117.
 Poxstall (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 116.
 Prächting (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158.
 Prag 98, 182.
 – B. s. Meginhard.
 – Stift B. M. V., Cantor 287.
 Prager, Fam. s. Lorenz.
 Praun, s. Bruno.
 Prebitz (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Pregler, Fam. s. Konrad.
 Preims (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 Preineusel (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Prel, Fam. s. Heinrich.
 Prentlein, Fam. s. Heinrich.
 Presseck (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Pressig (LKr. Kronach, Ofr.) 226.
 *Prestanz (b. Kronach, Ofr.) 228.
 Pretschenreuth (LKr. Hof, Ofr.) 258.
 Pretzfeld (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 16,
 21, 114, 123–125, 126–128, 130, 133,
 140, 309.
 Preunersfeld (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Preuschwitz s. Ober- u. Unterpreuschwitz.
 Preuß, Fam. s. Heinrich.
 Preußling (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Prex (LKr. Rehau, Ofr.) 256.
 Priemershof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Proß (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175, 177.
 Prossel, Fam. s. Heinrich.
 Prucker, Fam. s. Friedrich.
 Pruckner, Fam. s. Hans.
 Prügel (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 164, 167,
 170.
 Prüllsbirkig (LKr. Pegnitz, Ofr.) 146.
 Pruppach (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.)
 325.
 Przemysliden 218.
 Puck, Fam. s. Albertus.
 Pühl, Fam. s. Hans, Johann.
 Pühler, Fam. s. Buehler.
 Pueschel, Fam. s. Caspar.
 Püttlach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 146, 328.
 Pullendorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 146, 328.
 v. Pullenreuth, Fam. 149.
 Pulst (LKr. Kulmbach, Ofr.) 198.
 Punzendorf (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Purbach s. Ober- u. Unterpurbach.
 Pussbacher, Fam. s. Peter.
 Puster, Fam. s. Heinrich.
 Pustritz (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
 v. Putenheim, Fam. s. Buttenham.
 *Putzmans (b. Thurndorf, LKr. Eschen-
 bach, Opf.) 25, 38, 324, 331.
 Quellenreuth (LKr. Rehau, Ofr.) 257.
 Querenbach (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
 Rabe, Fam. s. Heinrich.
 Rabeneck (LKr. Pegnitz, Ofr.) 141f.
 Rabensdorf (Bez. Klagenfurt, Kärnten)
 335.
 Rabenstein(-Burgahorn) (LKr. Pegnitz,
 Ofr.) 141f.
 v. Rabenstein, Fam. 142f.; Fam. s. Alex-
 ander, Eberhard, Georg; s. auch Groß
 v. Rabenstein.
 v. Rabenstein, Fam. 245.
 Rackersberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144.
 v. Radeck, Fam. 261.
 Radenzgau 10, 12, 16, 36, 87f., 132, 223,
 309, 322, 328f.
 Räumlas (LKr. Naila, Ofr.) 217.
 Raibl/Cave del Predil (Com. di Tarvisio,
 Prov. Udine) 335.
 Raitenberg (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Rame, Fam. s. Theodor.
 Ramoldsreuth (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-
 Marx-Stadt) 248.
 Rampertshof (LKr. Lauf, Mfr.) 307.
 Ramsenthal (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Rangen (LKr. Forchheim, Ofr.) 320.
 Rapoto v. Kilsheim 268.
 Rapoto, A. v. Langheim 227.
 Rapoto, Fam. s. Konrad.
 Rappetenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.)
 202.
 Rappoltengrün (LKr. Kronach, Ofr.) 227.
 Raspe, Fam. s. Burchard.
 Rathsberg (LKr. Erlangen, Mfr.) 112.
 Ratler, Fam. s. Johann.
 Ratlous, Pf. in Hallstadt (auch Dh.?) 88.
 v. Ratz, Fam. 314.
 Rauenstein (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl)
 162.
 v. Rausch, Fam. 165; s. Hermann.
 v. Redbach, Fam. 335.
 Reckendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.)
 130.
 Rhedorffer, Fam. s. Elisabeth.
 Redwitz a. d. Rodach (LKr. Lichtenfels,
 Ofr.) 167, 170.
 v. Redwitz, Fam. 57, 74, 169–172, 220–
 222, 231; s. Berthold, Daniel, Dietrich,
 Engla, Erhard, Eyring, Heinrich, Ger-
 traud, Johann, Klaus, Letz, Siegfried,
 B. Weigand v. Bb., Wolfram.
 Regberg (LKr. Kronach, Ofr.) 229.

- Regelo (Regilo), Pf. in Velden 325.
 Regensberg (LKr. Forchheim, Ofr.) 117, 119.
 Regensburg, Stadt 47, 106, 305.
 – Btm. 8, 10f., 13, 206, 247; Dompropst s. Konrad Konhofer.
 – Klöster: Niedermünster 92; St. Jakob (Schottenkloster), Äbte s. Carus, Declanus.
 Regina v. Königsfeld (geb. v. Wiesenthau) 123.
 Reginhard (v. Abenberg), B. v. Würzburg (1171–86) 162.
 Regnitzland 10, 12f., 232f., 236f., 260.
 Regnitzlosau (LKr. Rehau, Ofr.) 249, 255f.
Regnizi s. Hof.
 Rehau (Ofr.) 257f.
 Rehberg s. Hinter- u. Vorderrehberg.
 Reybel(t), Fam. s. Konrad.
 Reich, Fam. s. Heinrich.
 Reichart, Pf. in Breitengüßbach 90.
 Reichbold, Fam. s. Konrad.
 Reichelmühle (früher Schwentersmühle) (b. Obertrubach, LKr. Pegnitz, Ofr.) 321.
 Reichenbach (LKr. Kronach, Ofr.) 227.
 Reichenbach (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Reichenfels (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 Reichenschwand (LKr. Hersbruck, Mfr.) 314.
 Reifenberg (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 115.
 v. Reifenberg, Fam. 114f.
 Reimar d. Ä. v. Streitberg 130.
 Reymer, Fam. 271.
 Reinger, Pf. Verw. in Nürnberg 292.
 Reingrub (LKr. Lauf, Mfr.) 307.
 Reinhard Heidecker, Vik. 8A, 284.
 Reinhardtswalde (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 254.
 Reipertgese (LKr. Pegnitz, Ofr.) 309, 311.
 Reisach (LKr. Eschenbach, Opf.) 124, 330.
 Reisighof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Reitsch (LKr. Kronach, Ofr.) 218f., 224.
 Reitzenstein (LKr. Naila, Ofr.) 251.
 v. Reitzenstein, Fam. 217, 250f., 256; s. Georg, Hans, Johann, Hieronymus (WB. v. Bb.), Konrad, Martin.
 Reizendorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 143.
 Remar, Fam. s. Hermann.
 Renker, Fam. s. Johann.
 Reting (Retting), Fam. s. Hans, Ulrich.
 Rettern (LKr. Forchheim, Ofr.) 121.
 Reundorf (LKr. Bb., Ofr.) 98.
 Reundorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 156.
 Reuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Reuth (LKr. Forchheim, Ofr.) 107f.
 Reuth (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
 Reuth (1) (Gemeinde Kirchheim, LKr. Lichtenfels, Ofr.) 170f.
 Reuth (2) (Gemeinde Obersdorf, LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163.
 Reuth s. Alten-, Bossa-, Fern-, Gassen-, Gelbs-, Geisla-, Gößmanns-, Klein-, Lodden-, Neuen-, Volkmanns- u. Vorderreuth.
 Reuthlos (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Reuthof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 179.
 Reutlashof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Reutles (LKr. Fürth, Mfr.) 273.
 v. Reutlingen, Fam. s. Hans v. Rudlingen.
 *Richendorf (bei Neukenroth, LKr. Kronach, Ofr.) 218f.
 Ricolf, Pf. in Weismain 163.
 Ridauer, Fam. s. Johann.
 Riegelstein (LKr. Pegnitz, Ofr.) 324f.
 v. Rieneck s. Voit v. Rieneck.
 Rimlas (LKr. Bayreuth, Ofr.) 199.
 Rindesmul, Fam. 178; s. Hermann, Liupold, Mechthild.
 Ringau (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 140.
 v. Rinhofen s. v. Seckendorf.
 Ritter, Fam. s. Elisabeth, Heinrich.
 Riwin v. Wallenfels 215.
 *Rochau (bei Schnaid, LKr. Forchheim, Ofr.) 98, 101.
 Rochus v. Streitberg 123A.
 Rodach s. Ober- u. Unterrodach.
 Rodeck (LKr. Naila, Ofr.) 207, 209.
 Röbersdorf (LKr. Bb., Ofr.) 36, 98f.
 v. Röbersdorf, Fam. s. Poppo.
 Röckenhof (LKr. Erlangen, Mfr.) 316.
 Rödensdorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 196.
 Rödlas (LKr. Forchheim, Ofr.) 117, 119.
 Röhrenhof (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Röhrig (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
 Roemernagel, Fam. s. Heinrich.
 Römersreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Röstel, Fam. s. Konrad.
 Röttenbach (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 110.
 Röttenbach s. Frei- u. Kirchröttenbach.

- Rogenlein, Fam. s. Konrad.
 Rohr (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Rohresreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 197f.
 Rohrmühle (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Rohrmühle (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Roller, Fam. s. Nikolaus.
 Rollhofen (LKr. Lauf, Mfr.) 313.
 Romannsthal (LKr. Staffelstein, Ofr.) 156.
 Ronhof (LKr. Fürth, Mfr.) 267.
 Ror, Fam. s. Heinrich.
 Roschlaub (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 v. Rosenau, Fam. 223f.
Rosenaue (abgegangen bei Schmölz, LKr. Kronach?) 231.
 Rosenbach (LKr. Erlangen, Mfr.) 117.
 Rosenberg ob Kronach 220f.
 Rosenberger, Fam. s. Heinrich.
 Rosengrund (LKr. Kulmbach, Ofr.) 173.
 Rosenhammer (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
 Roßbach/Hranice (Bez. Aš, ČSR) 255f.
 Roßdach (LKr. Bb., Ofr.) 154.
 Roßdorf a. Berg (LKr. Bb., Ofr.) 155.
 Roßdorf a. Forst (LKr. Bb., Ofr.) 92.
 Roßlach (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Roßtal (LKr. Fürth, Mfr.) 237.
 Rot(h), Fam. 203, 243; s. Fritz, Hans, Oswald, Ulrich.
 v. Rotenberg, Fam. s. Heinrich Haspach, Johann.
 v. Rotenhan, Fam. 64; s. Anton, B. Anton v. Bb., Sophie, Wolfram.
 v. Rotenstein, Fam. s. Friedrich, Heinrich, Katharina, Otto.
 Roth (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Roth (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 162f.
 Roth, Fam. s. Rot(h).
 Rothenacker (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 254.
 Rothenberg (LKr. Lauf, Mfr.) 308f., 314.
 v. Rothenberg, Ganerben 307–309, 318.
 Rothenbruck (LKr. Eschenbach, Opf.) 324.
 Rothenbühl (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 127.
 Rothenbühl (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 202.
 Rothenbürg (LKr. Naila, Ofr.) 258.
 Rothenkirchen (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 255f.
 Rothensand (LKr. Bb., Ofr.) 53f., 101.
 v. Rothensand, Fam. s. Konrad.
 Rotheul (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 219, 223.
 Rothof (StKr. Bb., Ofr.) 82, 87A.
 Rothmannsthal (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 166.
 Rothwind (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 172.
 Rotpaum, Fam. s. Franz.
 Rotschreuth (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Rottendorf (Bez. Klagenfurt, Kärnten) 335.
 Rottlersreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
 Rottmar (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 223f.
 Rucksmühle (LKr. Kronach, Ofr.) 214.
 Ruden (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336A.
 Ruderitz (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 254.
 Rudiger s. Rüdiger.
 Rudolf v. Habsburg, Kg. (1273–91) 270.
 Rudolf II., Kurfürst v. d. Pfalz (1327/29–1353) 304.
 Rudolf, Pf. in Lichtenfels 159.
 Rudolphshof (LKr. Lauf, Mfr.) 316.
 Rudolphstein (LKr. Hof, Ofr.) 251.
 Rüblesgrund (LKr. Kronach, Ofr.) 229.
 Rückersdorf (LKr. Lauf, Mfr.) 6A, 315f.
 Rückleinsmühle (StKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Rüdiger, Rudiger.
 Rudiger, Vik. in Nürnberg 287.
 Rüdiger v. Machwitz 248.
 Rüger, Fam. s. Heinrich.
 Rüggersberg (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Rüsselbach s. Kirch-, Mittel- u. Unter-rüsselbach.
 v. Rüsselbach, Fam. 312f.
 Rüssenbach (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 124.
 Rützenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Rugendorf (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 209, 214f.
 Ruger, Pf. in Velden 324.
 Ruiger, Fam. s. Gangolf.
 Rumpelmühle (StKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Rupert, Ruprecht.
 Ruprecht, Kg. (1400–1410) 277, 308.
 Rupert, B. v. Bb. (1075–1102) 33f., 47, 49, 53A, 55.
 Ruprecht Stör 149.
 Ruprecht s. Rupert.
 Rupprechtstegen (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Rusembach, Fam. s. Ulrich.
 Ruspén (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Ruß, Fam. s. Johann.
 Ruzelin, Dh. 92.

- S., Pf. (Landdekan) in Küps 221.
 Saalfeld (Bez. Gera), Kl. 223.
 v. Saalfeld, Fam. s. Nikolaus.
 Saas (StKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Sacerianer, Fam. s. Johann.
 Sachner, Fam. 220.
 Sachs, Fam. s. Peter.
 Sachsendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 90, 130, 134.
 Sachsendorf (LKr. Pegnitz, Ofr.) 124, 129.
 Sachsenvorwerk (LKr. Hof, Ofr.) 251.
 Sachsgrün (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 235, 247A, 248.
 Sack (LKr. Fürth, Mfr.) 270.
 Sack, Fam. 247A, 249, 251, 255, 259; s. Kaspar, Konrad.
 Sackenreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Sägmühle (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Sagittarius s. Schütz.
 Saifnitz/Camporosso in Val Canale (Com. di Tarvisio, Prov. Udine) 334, 336.
 Saler, Fam. s. Johann.
 Salzburg, Ebtm. 332, 334; Erzbischöfe s. Eberhard I., Hartwig.
 Sandreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 St. Agnes (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
 St. Andrä im Lavanttal (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 336.
 St. Gertraud b. Wolfsberg (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 St. Gilles (Dép. Gard) 30, 91A.
 St. Helena (früher Neufahr) (LKr. Forchheim, Ofr.) 307.
 St. Jakob b. Wolfsberg (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 St. Johann b. Villach (Bez. Villach, Kärnten) 335.
 St. Johann b. Wolfsberg (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 St. Johanns (StKr. Bayreuth, Ofr.) 186f.
 St. Leonhard im Lavanttal (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 St. Leonhard auf der Sausalpen (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
 St. Leonhard b. Siebenbrunn (Bez. Villach, Kärnten) 334f.
 St. Lorenzen (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
 St. Margarethen b. Wolfsberg (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 St. Martin im Granitzthal (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 336.
 *St. Martin (b. Bühl, LKr. Lauf, Mfr.) 307
 St. Martin am Wallersberg (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
 St. Michael bei Wolfsberg (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 St. Moritz (früher Oberleutenbach) (LKr. Forchheim, Ofr.) 115.
 St. Paul im Lavanttal (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 336.
 St. Peter b. Reichenfels (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 St. Peter am Wallersberg (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
 St. Rade Gund (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
 St. Stephan im Lavanttal (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 Sanspareil (bis 1746 Zwernitz) (LKr. Kulmbach, Ofr.) 136, 138f.
 Sassanfahrt (LKr. Bb., Ofr.) 98.
 Sauer (Sawr), Fam. s. Konrad.
 Sauerhof (LKr. Münchberg, Ofr.) 202.
 Sauer mann, Fam. s. Nikolaus.
 Saugendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 141.
 Saxo, Fam. s. Friedrich, Johann.
 Schad, Fam. s. Georg.
 Schadlos (LKr. Bb., Ofr.) 82, 93.
 Schaitz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184f.
 v. Schaphstete, Fam. s. Johannes.
 Schallerhof (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 213.
 Schamelsberg (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
 Schammelsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 93.
 Schammendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 164, 167.
 Schaml, Fam. s. Nikolaus.
 Scharnhofen, Fam. 116.
 Scharthammer (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Schatz (Tesaurus), Fam. s. Konrad.
 Schauenstein (LKr. Naila, Ofr.) 207–209, 249, 258.
 v. Schauenstein, Fam. (Zweig der v. Schaumberg) 207
 v. Schaumberg, Fam. 159f., 162, 168, 207, 223, 228; s. Andreas, Eberhard, B. Georg I. v. Bb., Heinrich, Johann, Clas, Otto, Veit.
 Schaw, Fam. s. Johann.
 Schedderndorf (LKr. Bb., Ofr.) 155.
 Scheib, Fam. s. Heinrich, Otto.
 Schellenberg (LKr. Forchheim, Ofr.) 105, 117.
 v. Schellenberg, Fam. s. Heinrich, Otnand.

- Schemel, Fam. s. Schimel.
 Scheßlitz (LKr. Bb., Ofr.) 16, 21, 33, 90, 132, 151f., 153f., 158, 166, 337.
 Schierschnitz (Neuhaus-Sch.) (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 223f.
 Schildkroth, Fam. s. Erasmus.
 Schimel (Schemel), Fam. s. Johann.
 Schimmendorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 172.
 Schympff, Fam. s. Johann.
 Schindelwald (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 *Schirms (bei Gereuth, LKr. Pegnitz, Mfr.) 143.
 *Schirnaidel (LKr. Forchheim, Ofr.) 121.
 Schirradorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 138, 175.
 Schlackenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Schlaifhausen (LKr. Forchheim, Ofr.) 114.
 Schlammersdorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 108.
 Schlappenreuth (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Schlegel (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
 Schlegelberg (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Schlegelhaid (LKr. Kronach, Ofr.) 225.
 Schlegl, Fam. s. Hans.
 Schleichershof (LKr. Eschenbach, Opf.) 326.
 Schleifmühle (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Schlemmer, Fam. 134; s. Gerhard.
 Schletten s. Kirchsletten.
 v. Schletten (Kirchsletten) Fam. 153.
 Schlichenreuth (LKr. Forchheim, Ofr.) 119.
 Schlockenau (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Schlömen (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Schlötzmühle (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 138.
 Schlopp (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Schlosser, Fam. s. Brigitte.
 Schlottermühle (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
 Schlüsselau (LKr. Bb., Ofr.) 99, 109A; Kl. 21, 98–102, 124, 127, 145.
 v. Schlüsselberg, Fam. 7A, 37, 71A, 94, 96, 99, 109, 121, 124, 126–129, 141, 143, 211, 310; s. Gottfried II., Konrad I., Ulrich.
 Schmalz, Fam. s. Georg.
 Schmeilsdorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 173f.
 Schmellenhof (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Schmerldorf (LKr. Bb., Ofr.) 90, 152.
 Schmitt, Fam. s. Fabri.
 Schmölz (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 230f.
 Schnabelwaid (LKr. Pegnitz, Ofr.) 29, 150, 329.
 *Schnackenhof (bei Aisch, LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 102.
 *Schnackenhammer (bei Weidenberg) 188.
 Schnaid (LKr. Forchheim, Ofr.) 38, 98, 100f.
 Schnaid s. Mittler- u. Vorderschnaid.
 Schnaittach (LKr. Lauf, Mfr.) 308.
 Schnarchenreuth (LKr. Hof, Ofr.) 251.
 Schnebes (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Schneeberg (LKr. Bb., Ofr.) 154.
 Schneider, Fam. s. Hans, Heinrich, Hermann.
 Schnell, Fam. s. Eberhard.
 Schnepfenmühl (nicht identifizierbar bei Stadtsteinach) 210.
 Schnepfenreuth (StKr. Nürnberg, Mfr.) 270.
 Schniegling (StKr. Nürnberg) 270, 284.
 Schobart, Fam. s. David.
 Schobertsreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 195.
 Schöchleins (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 141.
 Schödlas (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
 Schölltenbach s. Ober- u. Unterschölltenbach.
 Schönbrunn (LKr. Staffelstein, Ofr.) 156.
 Schöndorf (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Schönfeld (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134–136.
 Schönlinde (Kr. Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt) 254.
 Schönwald (LKr. Naila, Ofr.) 207, 209.
 Scholl, Fam. s. Hermann, Kunigunde.
 Schondorfer, Fam. 182; s. Lukas.
 Schonhoffer, Fam. s. Johann.
 Schopper, Fam. 279; s. Albrecht.
 Schoppff, Fam. s. Erhard.
 Schorgast s. Ludwig- u. Marktschorgast.
 Schossaritz (LKr. Forchheim, Ofr.) 321.
 Schottenhammer (LKr. Naila, Ofr.) 261.
 Schreez s. Ober- u. Unterschreez.
 Schressendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Schürstab (Schurstab), Fam. 289; s. Hermann, Siegfried.
 Schütt (Stadt Villach, Kärnten) 335.
 Schüttermühle (LKr. Pegnitz, Ofr.) 145.
 Schütz (Sagittarius), Fam. s. Chr., H., Lorenz.
 Schütz v. Uttenreuth, Fam. 119.
 Schuhmühle (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Schultheiß, Fam. s. Anna, Johann.

- Schumann, Fam. s. Wilhelm.
 Schurstab s. Schürstab.
 Schuster, Fam. s. Elisabeth, Heinrich, Konrad.
 Schutfeld, Fam. 224; s. Heinrich, Herdegen.
 Schwabach (Mfr.) 279.
 Schwabthal (LKr. Staffelstein, Ofr.) 161.
 Schwärzdorf (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Schwärzdorf (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 223f.
 Schwärzhof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 197.
 Schwand (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Schwartz, Fam. s. Friedrich.
 Schwarzach (LKr. Kulmbach, Ofr.) 38, 59, 172f.
 Schwarzach s. Ober- u. Unterswarzach.
 Schwarzenbach a. d. Saale (LKr. Hof, Ofr.) 206, 256–258.
 Schwarzenbach am Wald (LKr. Naila, Ofr.) 217.
 *Schwarzenstein (Burg bei Schwarzenbach a. W.) 217.
 Schweigelberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 142f.
 Schweinau (StKr. Nürnberg, Mfr.) 295, 300f.
 Schweinbach (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 99, 101.
 Schweinfurt (Mk.-)Grafen v. 17, 144, 146, 151, 179, 218, 223; s. Heinrich, Otto.
 Schweinsbach (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
 Schweinsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 v. Schweinshaupten (LKr. Hofheim, Ufr.), Fam. s. Albrecht, Andreas; vgl. Fuchs v. Schweinshaupten.
 Schweinthal (LKr. Forchheim, Ofr.) 124.
 Schwentersmühle s. Reichelsmühle.
 Schwesendorf (LKr. Rehau, Ofr.) 256.
 Schwingen (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Schwingen (LKr. Rehau, Ofr.) 257.
 Schwürz (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Sebald, Hl. (Nürnberg), 275.
 Sebastian v. Künßberg, Domdekan 156f.
 Sebastian Lindemann 287.
 v. Seckendorf(-Rinhofen), Fam. 101f., 321; s. Ehrenfried, Erkingen, Jakob, Johann Gottfried, Karl, Lamprecht, Nikolaus; vgl. Nolt v. Seckendorf.
 v. Seckendorf(-Zenn), Fam. 287f.; s. Arnold, Wilhelm.
 See (LKr. Kulmbach, Ofr.) 211.
 Seebach s. Großseebach.
 Seehöflein (LKr. Bb., Ofr.) 86.
 *Seehof (bei Neunkirchen a. S.) 314.
 Seelig (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 140f.
 Seger, Fam. s. Ulrich.
 Seibelsdorf (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 32, 36, 214f., 219A.
 v. Seibelsdorf, Fam. 214; s. Adalbert.
 Seiboth, Seibold, Seuboth, Siboto, Siegeboto.
 Siboto, Pf. in Kirchensittenbach 312.
 Siboto, Pf. in Weidenberg 188.
 Seibold v. Egloffstein 125.
 Seibot Egloffsteiner, Pf. 272.
 Seybot Buff 284.
 Siegeboto v. Thurndorf 330.
 Seuboth v. Wichsenstein, Dh. 123.
 Seiboldshof (LKr. Lauf, Mfr.) 316.
 Seybotenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 149.
 Seidelmühle (LKr. Bayreuth, Ofr.) 148.
 Seidenhof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
 Seidmar (LKr. Forchheim, Ofr.) 115.
 Seidwitz (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147f.
 Seifertsreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Seifriedsreuth (ON*, heute unterer Teil von Eppenreuth, LKr. Hof, Ofr.) 237.
 Seigendorf (LKr. Bb., Ofr.) 95.
 Seitenbach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 195.
 Seitz, Fam. s. Paul.
 Selbitz (LKr. Naila, Ofr.) 258f.
 Selman, Fam. s. Balthasar, Johann, Konrad.
 Seltenschuß, Fam. s. Friedrich.
 Sendelbach s. Klein- u. Langensendelbach.
 Senft, Fam. s. Johann.
 Senftenberg s. Niedersenftenberg.
 *Seppendorf (bei Schlüsselau, LKr. Bb., Ofr.) 99.
 Serkendorf (LKr. Staffelstein, Ofr.) 161.
 Serlbach (StKr. Forchheim, Ofr.) 105.
 *Seslach (bei Weidenberg) 189.
 Sesselman, Fam. s. Friedrich, Hieronymus.
 Sessenreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 200.
 Seubelsdorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 156, 160.
 Seubersdorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 168, 175.
 Seubethenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
Seuersreut s. Hohendorf.
 Seulbitz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187, 258A.
 Seulbitz (LKr. Münchberg, Ofr.) 257.
 Seußling (LKr. Bb., Ofr.) 15, 19A, 20, 91, 97f., 99–102, 109A, 145.
 Sichelreuth (Kr. Sonneberg, Bez. Suhl) 223f.

- Sickenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186, 189.
- Siebenbrünn (*Siben*) (Bez. Villach, Kärnten) 335.
- Siedamsdorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163.
- Siegfried, Seyfried.
 Siegfried (v. Ottingen) Elekt v. Bb. (1237) 56, 74, 154.
 Siegfried, Pf. in Bb. 81.
 Siegfried, Kpl. in Bb. 55A, 66.
 Siegfried, Pf. Verw. in Kulmbach, Pf. (Landdekan) in Melkendorf 174A, 180.
 Siegfried, Kpl. in Lichtenfels 159.
 Seyfried, Kpl. in Schönfeld 136.
 Siegfried v. Redwitz 172.
 Siegfried Schürstab 283.
 Siegfried v. Stein (zu Ostheim) 60.
- Sieglitzhof (StKr. Erlangen, Mfr.) 112.
- Siegmansbrunn (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144.
- Siegmund, Mkgf. v. Bayreuth (1486–95) 112, 148, 235, 242, 274.
- Siegmund, Gf. v. Orlamünde († 1447) 9A, 259.
- Siegmund Meisterlin (Meusterlin), Pf. 272
- Siegmund v. Wallenroth 202.
- Siegritz (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
- Siegritzberg (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 141.
- Symerodt* s. Marienroth.
- Simmelberg (LKr. Lauf, Mfr.) 317.
- Simmelbuch (LKr. Kulmbach, Ofr.) 137.
- Simmelsdorf (LKr. Lauf, Mfr.) 307.
- Simonshofen (LKr. Lauf, Mfr.) 314.
- Sinnleithen (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
- Sintendorf* s. Schmerldorf.
- Sirmium, Bischof s. Konrad.
- Sittenbach s. Alten-, Kirchen- u. Steinen-sittenbach.
- Sixtus IV., P. (1471–84) 269, 277f., 294, 312.
- Sixtus Tucher, Pf. (Propst) 295.
- Slappan, Fam. s. Heinrich.
- Slavenkirchen 13–15, 17, 30, 34, 75, 88, 91, 95, 97, 124, 151, 161A, 176A, 270.
- Sörgel, Fam. s. Johann.
- Solg (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
- Solger, Fam. s. Eberhard.
- Sollenberg (LKr. Fordheim, Ofr.) 322.
- Sommerau (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
- Sommerhau (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
- Sommerleithen (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
- v. Sonneberg, Fam. 223; s. Arnold.
- Sonnefeld (LKr. Coburg, Ofr.) Kl. 166.
- Sonnengrün (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
- Sophie v. Rotenhan 72.
- Soranger (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
- Sorg (LKr. Bayreuth, Ofr.) 184.
- Sorg b. Neunkirchen a. M. (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
- Sorg (LKr. Naila, Ofr.) 217.
- Sorg vgl. Steinsorg.
- Spalt (LKr. Schwabach, Mfr.), Stift 322f.
- v. Spangenberg, Fam. s. Johann.
- Spanco, Pf. in Creußen 147.
- Spardorf (LKr. Erlangen, Mfr.) 112.
- Sparnberg (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 251.
- Sparneck (LKr. Münchberg, Ofr.) 203, 206.
- v. Sparneck, Fam. 138, 149, 200, 203f., 206f.; s. Arnold, Hans, Veit.
- Speikern (LKr. Lauf, Mfr.) 313.
- Speinshart (LKr. Eschenbach, Opf.), Kl. 149.
- Spet v. Vaimingen, Fam. s. Heinrich.
- Spielmes (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 254.
- Spiesberg (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
- Spieß, Fam. s. Hanns.
- Spital am Pyhrn (Bez. Kirchdorf a. d. Krems, OÖ) 122.
- Spitzeichen (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
- Spoerlein, Fam. s. Heinrich.
- Sprenger, Fam. s. Wilhelm.
- Stackendorf (LKr. Bb., Ofr.) 95.
- Stadelhofen (LKr. Bb., Ofr.) 155, 337.
- Stadelhofen (LKr. Pegnitz, Ofr.) 124, 129.
- Stadeln (LKr. Fürth, Mfr.) 267.
- Stadtsteinach (Ofr.) 16, 18f., 209f., 211, 214–216.
- Staffelberg b. Staffelstein 156f.
- Staffelstein (Ofr.) 16, 21, 33, 153–157, 158f., 160A, 161, 337.
- Stambach (LKr. Münchberg, Ofr.) 198, 201f.
- Starkenschwind (LKr. Bb., Ofr.) 90, 152.
- v. Stauffenberg, Fam. 73A.
- (Bad) Steben (Niedersteben) (LKr. Naila, Ofr.) 253, 259–262; vgl. Obersteben.
- Stehendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
- Stegaurach (LKr. Bb., Ofr.) 82f., 87, 93A.
- Steifling (LKr. Pegnitz, Ofr.) 146.
- Stein (LKr. Münchberg, Ofr.) 197, 200.
- Stein zu Ostheim, Fam. 60, 71; s. Hertnid, Siegfried.

- Stein (zu Ostheim?), Fam. s. Anna Förtsch v. Thurnau.
- v. Stein (de Lapide), Fam. s. Hermann.
- Steinach (LKr. Fürth, Mfr.) 270.
- Steinach, s. Stadt- u. Untersteinach.
- Steinbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 117.
- Steinbach a. Wald (LKr. Kronach, Ofr.) 227f.
- Steinbach b. Geroldsgrün (LKr. Naila, Ofr.) 260.
- Steinbach (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 201f.
- Steinberg (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 222, 226A.
- v. Steinberg, Fam. s. Heinrich.
- Steinbühl (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
- Steinensittenbach (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312.
- Steinfeld (LKr. Bb., Ofr.) 154f.
- Steynl, Fam. s. Konrad.
- Steinlinger, Fam. 312.
- Steinsorg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175.
- Steinwiesen (LKr. Kronach, Ofr.) 215, 219, 225.
- Stemmenreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 328.
- Stephan Brand, Kpl. 172.
- Stephan Muffel 120A.
- Stephan Weigel 319.
- Stephan v. Wolfstein 319.
- v. Sternberg, Fam. 73; s. B. Heinrich II. v. Bb.
- Stiebar, Fam. s. Johann.
- Stiebar v. Buttenheim, Fam. 95, 101A, 102, 126A, 142; s. Friedrich, Konrad.
- Stiebarlimbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 101.
- Stierberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 311.
- Stobersreuth (LKr. Hof, Ofr.) 257.
- Stockau (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
- Stockheim (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 224.
- Stöckach (LKr. Forchheim, Ofr.) 120.
- Stöcken s. Hinterstöcken.
- Stör, Fam. s. Erhard, Ruprecht.
- Stör v. Störnstein, Fam. s. Konrad.
- Störnshof (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
- v. Stolzenrod, Fam. s. Wolf.
- Straas (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
- Straßburg, Bischof s. Bruno.
- Straßfried, Ruine b. Arnoldstein (Bez. Villach, Kärnten) 336.
- Straßgieh (LKr. Bb., Ofr.) 151f.
- Strauß, Fam. s. Martin.
- Streichenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 212.
- Streit (LKr. Bayreuth, Ofr.) 139.
- Streitau (LKr. Münchberg, Ofr.) 128A, 202.
- Streitberg (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 116, 126–128.
- v. Streitberg, Fam. 123, 126, 128, 130, 133; s. Anna, Dietrich, Eberhard, Heinrich, WB. Heinrich, Heinz, Hiltpold, Reimar, Rodus, Walther.
- *Stresenhof (bei Pottenstein, LKr. Pegnitz, Ofr.) 144.
- Stressenberg (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
- Strobel, Fam. 118; s. Hermann, Ulrich.
- Strößendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167f.
- Stroll (Stralh), Fam. s. Nikolaus.
- Strollenfesler, Fam. s. Clara.
- Stromer, Fam. s. Hans.
- Stromeyr, Fam. s. Konrad.
- Strüthof (LKr. Pegnitz, Ofr.) 309.
- Strullendorf (LKr. Bb., Ofr.) 41, 75, 92f.
- Stublang (LKr. Staffelstein, Ofr.) 161f.
- Stübech, Fam. s. Konrad, Otto.
- Stübig (LKr. Bb., Ofr.) 154.
- Stüblinger, Fam. s. Johann.
- Stücht (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
- Stürmig (LKr. Bb., Ofr.) 121.
- Stürmig s. Tiefenstürmig.
- v. Sulzbach, Grafen 37, 146, 330; s. Gebhard.
- v. Sulzbach, Fam. s. Friedrich.
- Sumer, Fam. s. Wenzel.
- Summerer, Fam. s. Otto.
- Swind, Fam. s. Heinrich.
- Täschner, Fam. s. Lorenz.
- Tagino, Eb. v. Magdeburg (1004–12) 48.
- Tandoffer, Fam. s. Heinrich.
- v. Tann, Fam. s. Martin.
- Tanna (Kr. Schleiz, Bez. Gera) Fam. s. Heinrich.
- Tannenbach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
- Tannfeld (LKr. Kulmbach, Ofr.) 137.
- Tarvis/Tarvisio (Prov. Udine) 334f.
- Tauberhof (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
- Tauchersreuth (LKr. Lauf, Mfr.) 317f.
- Tauschendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
- Tauschendorf (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
- Tauschthäl (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
- Tech, Fam. s. Wolfgang.
- Tennach (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
- Tennenlohe (LKr. Erlangen, Mfr.) 270f.
- Tenner, Fam. s. Johann.
- Tesaurus, Fam. s. Schatz.

- Tetzl, Fam. 284, 301; s. Friedrich, Gabriel, Hans.
 Teuchatz (LKr. Bb., Ofr.) 97, 131.
 Teufel, Fam. s. Konrad.
 Teufelsgraben (LKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Teuschnitz (LKr. Kronach, Ofr.) 24A, 225–228.
 Thech, Fam. s. Wolfgang.
 Theisau (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
 Theisenort (LKr. Kronach, Ofr.) 231.
 Thelitz (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163, 167, 170.
 Theodor Rame, Pf. 234.
 Theta (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186.
 Theuerstadt (StKr. Bb., Ofr.) 76, 78–80, 101; s. Bamberg, Stift St. Gangolf.
 Thierbach (LKr. Naila, Ofr.) 260.
 Thiergarten (früher Breitengraß) (LKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Thomas v. Aisch 102A.
 Thomas Kürschner 213.
 Thomas Pirckheimer 294.
 Thoreysen, Fam. s. Hans.
 Thoß, Fam. 250; s. Agnes, Hans.
 Thron (LKr. Naila, Ofr.) 207, 209.
 Thüringen, Ldgfn. s. Elisabeth, Friedrich.
 Thuisbrunn (LKr. Forchheim, Ofr.) 322f., 329.
 Thum, Fam. s. Lorenz.
 Thurnau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 175–179.
 Thurnau s. Förtsch v. Thurnau.
 Thurndorf (LKr. Eschenbach, Opf.) 8A, 37, 330f.
 v. Thurndorf, Fam. s. Heinrich, Sigeboto.
 Tiefendorf s. Obertiefendorf.
 Tiefenellern (LKr. Bb., Ofr.) 93.
 Tiefengrün (LKr. Hof, Ofr.) 251.
 Tiefenhöchstadt (LKr. Bb., Ofr.) 97, 131.
 Tiefenklein (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
 Tiefenlesau (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Tiefenpözl (LKr. Bb., Ofr.) 130.
 Tiefenstürmig (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 121–123.
 Timo, B. v. Bb. (1196–1202) 59, 218.
 *Tinnawe (bei Kallmünz, LKr. Burglengenfeld, Opf.) 49.
 Tintner, Dintner, Fam. 79; s. Fritz, Johann.
 Tirbel, Fam. s. Konrad.
 Tockler, Fam. 78.
 Töpen (LKr. Hof, Ofr.) 248, 252–254, 260.
 v. Töpen, Fam. s. Heinrich.
 Toepher, Fam. s. Heinrich.
 Topler, Fam. s. Erasmus.
 Torkel (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 212.
 Torsch, Tortsch, Fam. s. Friedrich, Friedrich Pf., Johann, Konrad, Petris.
 Trabelsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 86.
 Tracht, Fam. s. Konrad, Kunigunde.
 Trägweis (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144.
 Trageboto, Domvik. 50.
 Traindorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
 Traindorf (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 224.
 Traindorf (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 212.
 Trainmeusel (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 126f.
 v. Trautenberg, Fam. 148; s. Anna v. Streitberg, Habart.
 Trebgast (LKr. Kulmbach, Ofr.) 138, 184f.; s. auch Altentrebgast.
 Treppendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 58, 63, 134.
 Treuf (LKr. Hersbruck, Mfr.) 312.
 Treunitz s. Ober- u. Untertreunitz.
 Tribendorf s. Treppendorf.
 Trieb (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163.
 Triebel s. Untertriebel.
 Triebenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Triefenbach (LKr. Bb., Ofr.) 86.
 Trier 278.
 Trier, Eb. s. Megingaud.
 Trockau (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150, 328; Fam. s. Groß v. Trockau.
 Tröbersdorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 37, 137f., 194A, 195.
 Trogen (LKr. Hof, Ofr.) 234, 237, 246.
 Trogenau (LKr. Hof, Ofr.) 256.
 Tropfe, Fam. s. Johann.
 Troschenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 148.
 Troschenreuth (LKr. Eschenbach, Opf.) 14, 29, 37, 150, 329f.
 Troschenreuth (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 248.
 Trosdorf (LKr. Bb., Ofr.) 86f.
 Trottenreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Trubach s. Ober- u. Untertrubach.
 Truchseß v. Creußen 149.
 Truchseß v. Pommersfelden, Fam. 100; s. Heinrich, Melchior, Michael, B. Veit I. v. Bb.
 Truchseß v. Wetzhausen, Fam. 53; s. Erhard.

- v. Truhendingen, Gfn. 37, 69, 151f., 165, 260; s. Friedrich Dh., B. Friedrich II. v. Bb., Johann, Oswald.
- Trumpach, Fam. s. Konrad.
- Trumsdorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 36, 136f., 138, 237.
- Trunstadt (LKr. Bb., Ofr.) 87–89, 121.
- Truppach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 140.
- Tschirn (LKr. Kronach, Ofr.) 224A, 227f.
- Tschrietes (*ad Sriethas*) (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
- Tucher, Fam. 291; s. Lorenz, Sixtus.
- Tüchel, Fam. s. Peter.
- Tüchersfeld (LKr. Pegnitz, Ofr.) 129.
- Türkelstein (LKr. Pegnitz, Ofr.) 129.
- Tüschnitz (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
- Tulp, Fam. 198f.
- *Tunreuth (bei Kronach, Ofr.) 219.
- Turing, Fam. s. Berthold.
- Turrigel, Fam. 304.
- Twinger s. Zwinger.
- v. Twiste, Fam. s. Gerlach.
- Ubelein, Fam. s. Heinrich, Hermann.
- Udalrich, Udelrich, Uodalrich s. Ulrich.
- Uhleinshof (LKr. Pegnitz, Ofr.) 125.
- Ützdorf (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
- Ützing (LKr. Staffelstein, Ofr.) 16, 21, 160A, 161f., 166, 337.
- Uggowitz/Ugovizza (Com. di Malborghetto Valbruna, Prov. Udine) 334, 336.
- Ulreich, Fam. s. Mechthild.
- Ulrich, Udalrich, Utz.
- Ulrich, Ldgf. v. Leuchtenberg 329.
- Uodalrich, Dh. 95.
- Ulrich, Pf. in Bb., Kan. zu St. Stephan 81.
- Ulrich, Vik. in Forchheim 105.
- Ulrich, Vik. in Fürth 266.
- Ulrich, Pf. in Hollfeld 134.
- Uodalrich, Pf. in Heiligenstadt 124, 130.
- Ulrich I., A. v. Michelsberg (1201–1212) 100.
- Ulrich, Vik. in Nürnberg 287.
- Ulrich, Pf. in Seibelsdorf 214.
- Udalrich, Pf. in Velden 323.
- Ulrich, Pr. in Weismain 164.
- Ulrich Aberher, Pf. Verw. 95.
- Ulrich Buticher, Pf. (Landdekan) 195.
- Ulrich v. Eschenbach, Vik. 295.
- Ulrich Gerung, Kpl. 286.
- Ulrich v. d. Grün, Pf. 187.
- Ulrich v. Gründlach, Dh. 69.
- Ulrich Haller 318f.
- Ulrich Haller d. Ä. 317, 321f.
- Ulrich Jan, Vik. 244.
- Utz v. Künsberg 173A.
- Ulrich v. Lentersheim, Pf., Dh. 191, 252.
- Ulrich Meckenloher, Vik. 279.
- Ulrich v. Mengersdorf 139.
- Ulrich Reting, Vik. 249.
- Ulrich Rot 203.
- Ulrich Rusembach, Pf. 140.
- Ulrich v. Schlüsselberg, Dh. 71.
- Ulrich Seger, Vik. 191.
- Ulrich Strobel 118.
- Ulrich Ungnad, Pf., Kan. 293, 300.
- Udalrich Walpoto 136.
- Ulrich (Ullein) Wanner, Vik. 297.
- Ulrich v. Wiesenthau 104.
- Ulrich Zentgraf, Pf. 266.
- v. Ulsenbach, Fam. s. Hertnid.
- Ultsch, Fam. s. Johann.
- Unfriedsdorf (LKr. Münchberg, Ofr.) 204.
- Ungnad, Fam. s. Ulrich.
- Unterachtel (LKr. Lauf, Mfr.) 307.
- Unterailsfeld (LKr. Pegnitz, Ofr.) 142.
- Unterartelshofen (LKr. Hersbruck, Mfr.) 313A.
- Unteraufsess (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130f., 134.
- Unteraurach (LKr. Bb., Ofr.) 82, 93A.
- Unterbrücklein (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
- Unterbrumberg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
- Unterdornlach (LKr. Kulmbach, Ofr.) 214.
- Unterehesberg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 214.
- Untere Zeitelwaitd (LKr. Naila, Ofr.) 261.
- Unterfarrnbach (StKr. Fürth, Mfr.) 267A, 268.
- Unterfrankenöhe (LKr. Eschenbach, Ofr.) 327.
- Unterfriesen (LKr. Bb., Ofr.) 95.
- Unterfürberg (StKr. Fürth, Mfr.) 267A, 268.
- Untergereuth (LKr. Bb., Ofr.) 98.
- Untergräfenthal (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
- Unterhartmannsreuth (LKr. Hof, Ofr.) 237.
- Unterkodach (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
- Unterkonnorsreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186f.
- Unterkrumbach (LKr. Hersbruck, Mfr.) 304.

- Unterküps (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158.
 Unterlaitsch (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Unterlangenroth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Unterlangenstadt (LKr. Kronach, Ofr.) 171.
 Unterleinleiter (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 123f., 127.
 Unterleiterbach (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158f.
 Unterleups s. Leups.
 (Unter-)Mistendorf (LKr. Bb., Ofr.) 97.
 Untermorschreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 124, 126.
 Unterneuses (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158.
 Unteroberndorf (LKr. Bb., Ofr.) 90.
 Unterölschnitz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 148.
 Unterpferdt (LKr. Hof, Ofr.) 248.
 Unterpreuschwitz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Unterpurbach (StKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Unterrodach (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 222.
 Unterrüsselbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 320.
 Unterschöllnbach (LKr. Erlangen, Mfr.) 319.
 Unterschreez (LKr. Bayreuth, Ofr.) 147, 196.
 Unterschwarzach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Untersteinach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186, 189.
 Untersteinach (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 8A, 211f.
 Untertarvis/Tarvisio Basso (Com. di Tarvisio/Prov. Udine) 335.
 Untertreunitz (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 155.
 Untertriebhel (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 247, 249, 259.
 Untertrubach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 124, 310.
 Unterwaiz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 184.
 Unterwallenstadt (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 160.
 Unterweilersbach (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 115f.
 Unterwiemelbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 110.
 Unterwindsberg (LKr. Lauf, Ofr.) 307.
 Unterzaubach (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Unterzaunsbach (LKr. Forchheim, Ofr.) 124.
 Untertzettlitz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
 Untertzettlitz (LKr. Staffelstein, Ofr.) 158.
 Unterzinkenflur (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Urban IV., P. (1261–64) 244.
 Urban V., P. (1362–70) 234A, 237.
 Urban VI., P. (1378–89) 40, 269, 277, 284, 293f.
 Urspring (LKr. Pegnitz, Ofr.) 124.
 Uschertsgrün (LKr. Naila, Ofr.) 207.
 Uttenreuth (LKr. Erlangen, Mfr.) 118f.
 Uttstadt (b. Aisch, LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 102.
 Utz s. Ulrich.
 Utzbürg (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 136.
 Utzmansbach (LKr. Lauf, Mfr.) 307.
 Valzner, Fam. 291; s. Herdegen.
 Vankental s. Vierzehnheiligen.
 Vasman, Fam. 248.
 Veilbronn (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 124, 130.
 Veit I. (Truchseß v. Pommersfelden) B. v. Bb. (1501–03) (vorher Dompropst) 65, 90, 93f., 108.
 Veit v. Schaumberg 168.
 Veit v. Sparneck, Vik. 181.
 Veit Truchseß v. Pommersfelden, Dompropst (sp. B. v. Bb.) 71, 267.
 Veit v. Wallenroth 199f.
 Veit v. Wildenstein 216.
 Veitlahm (Kirchlahm) (LKr. Kulmbach, Ofr.) 38, 167, 172f.
 Velchner, Fam. s. Konrad.
 Velden a. d. Pegnitz (LKr. Hersbruck, Mfr.) 12, 14, 18, 19A, 25, 36, 145, 303, 306, 323–326.
 Veldershof (früher Leubingshof) (LKr. Lauf, Mfr.) 316.
 Venzka (Kr. Schleiz, Bez. Gera) 253.
 Vestenmühle (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 Vichtach s. Groß- u. Kleinvichtach.
 Viehberg s. Groß- u. Kleinviehberg.
 Viehhofen (LKr. Hersbruck, Mfr.) 324.
 Vierzehnheiligen (Frankenthal, Vankental) (LKr. Staffelstein, Ofr.) 156f., 160.
 Villach (Kärnten) 334f.
 Völkenreuth (LKr. Münchberg, Ofr.) 257.
 Völkermarkt (Kärnten) 335f.
 Voerhtel s. Vorchtel.
 Vogelhof (LKr. Lauf, Mfr.) 316.
 Vogler, Fam. s. Peter.

- Vogt, Fam. s. Georg.
 Vogtendorf a. d. Rodach (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Vogtendorf (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 v. Vohburg, Mkgfn. 203, 206, 232f., 236; s. Berthold III.
 Voigendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 126.
 Voigtsberg (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 250.
 v. Voigtsberg, Fam. 259.
 Voit v. Rieneck, Fam. s. Karl.
 Voita (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Voitmannsdorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
 Voitsreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 150, 195.
 Volker, Fam. s. Hans.
 Volkfeldgau 10, 19A, 81, 86, 89.
 Volksmannsgrün (LKr. Naila, Ofr.) 207.
 Volkmannsreuth (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
 Volkma(i)r, Fam. s. Hertwig.
 Volland, Fam. s. Nikolaus.
 Vollhof (LKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Volmar, Pr. in Pretzfeld 124.
 Volrat, Fam. s. Konrad.
 Volsbach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 143.
 Vonz (LKr. Kronach, Ofr.) 219.
 Vordtel (Forchtel, Voerhtel) Fam. 175, 283; s. Heinrich.
 Vordergereuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 140, 143.
 Vorderkleebach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 143.
 Vorderrehberg (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 202.
 Vorderreuth (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Vorderschnaid (LKr. Kronach, Ofr.) 225.
 Vorlahm (LKr. Bayreuth, Ofr.) 138.
 Vorra (LKr. Bb., Ofr.) 98.
 Wachenroth (LKr. Höchstadt a. d. A., Ofr.) 10, 15.
 Wadendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Waffenhammer (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Wagner, Fam. s. Konrad, Linhard.
 Wahl (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 Waidach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144.
 Waiganz (LKr. Pegnitz, Ofr.) 309, 311.
 Waischenfeld (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 40, 141f., 143A.
 v. Waischenfeld, Fam. 141.
 Waiz s. Ober- u. Unterwaiz.
 Waizendorf (LKr. Bb., Ofr.) 82, 93.
 Waizendorf (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Waizenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
 Walber, Fam. s. Mechthild.
 Walberngrün (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Walburgisreuth (LKr. Hof, Ofr.) 259.
 Waldau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Waldbuch (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 214.
 Waldner, Fam. s. Johannes.
 Waldsassen (LKr. Tirschenreuth, Opf.), Kl. 236, 259.
 Waldstein (LKr. Münchberg, Ofr.) 203.
 Walkersbrunn (LKr. Fordheim, Ofr.) 320–322.
 Wallenbrunn (LKr. Bayreuth, Ofr.) 149.
 Wallenfels (LKr. Kronach, Ofr.) 214f., 219.
 v. Wallenfels (Waldenfels), Fam. 174f., 210, 215f., 260f.; s. Balthasar, Hans, Heinrich, Johann, Kaspar, Riwin.
 v. Wallenroth, Fam. 198f., 202; s. Agnes, Albrecht, Arnold, Georg, Hans, Siegmund, Veit.
 Wallenstadt s. Ober- u. Unterwallenstadt.
 Wallersberg (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 165.
 Wallersberg (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336.
 Walpenreuth (LKr. Münchberg, Ofr.) 203A.
 Walpoten, Fam. 133, 136–139, 184, 189, 199, 202f.; s. Adelold, Friedrich, Udalrich.
 Walrab, Fam. s. Georg.
 Walraban, Pr. in Gärtenroth 171.
 Walsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 82, 86f., 89.
 Walter, Pf. in Neunkirchen a. S. 313.
 Walther, Vik. in Nürnberg 296.
 Walther, Pf. in Röbersdorf 99.
 Walther (de Capella), WB. v. Bb. 231, 285.
 Walther Pottensteiner 195.
 Walther (v. Streitberg), Dh., Pf. 293, 296f., 300.
 Waltstromair (Waltstromeyr), Fam. 300; s. Hans, Konrad.
 Wannbach (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 124.
 Wannberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 145, 150.
 v. Wannbach, Fam. 130.

- Wanner, Fam. s. Heinrich, Ulrich.
 Warenberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 328.
 Warmensteinach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
 Wartenfels (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 215f.
 Wartleiten (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 126f.
 Wasserknoten (LKr. Kulmbach, Ofr.) 198.
 Wasserkraut (LKr. Pegnitz, Ofr.) 147.
 Wasserlos s. Dörrn- u. Weichenwasserlos.
 Wattendorf (LKr. Bb., Ofr.) 154.
 Wehelitz (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
 Weichendorf (LKr. Bb., Ofr.) 90.
 Weichenwasserlos (LKr. Bb., Ofr.) 14, 154f., 337.
 Weickenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 184.
 Weickenreuth (LKr. Münchberg, Ofr.) 201.
 Weida (Kr. Gera) 97; Vögte v. 24A, 233f., 236f., 244, 249–251, 253f., 257, 261; s. Heinrich d. Ä., Heinrich d. J.
 Weidacher, Fam. s. Hans.
 Weiden (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167–169.
 Weidenberg (LKr. Bayreuth, Ofr.) 188f. v. Weidenberg, Fam. 188; s. Eberhard, Barbara v. Künsberg.
 Weidenhüll (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144.
 Weidenloh (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144, 328.
 Weidenmühle (LKr. Fordheim, Ofr.) 320.
 Weidensees (LKr. Pegnitz, Ofr.) 145, 311.
 Weides (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 222.
 Weidesgrün (LKr. Naila, Ofr.) 258.
 Weidmannsgesees (LKr. Pegnitz, Ofr.) 144.
 Weidmes (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Weidnitz (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
 Weigand (v. Redwitz), B. v. Bb. (1522–56) 46A, 62A, 83, 87, 107, 164, 222, 237, 321.
 Weigel v. Eschenau, Fam. 318; s. Jakob, Offnay, Stephan.
 Weigelshofen (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 121f.
 Weiglareuth s. Groß- u. Kleinweiglareuth.
 Weiglas (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 210.
 Weiglathal (LKr. Bayreuth, Ofr.) 150, 328.
 Weiher (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Weiher (StKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Weiher (LKr. Pegnitz, Ofr.) 142.
 Weyher s. Marienweiher.
 Weiherhaus (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Weihermühle (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 165.
 Weikershof (StKr. Fürth, Mfr.) 267.
 Weilersbach s. Ober- u. Unterweilersbach.
 Weingarten (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 Weingarts (LKr. Fordheim, Ofr.) 119.
 Weinher, Pf. in Pependorf 143.
 Weinschroeter, Fam. s. Hermann.
 Weipelsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 86f.
 Weis, Fam. s. Adelheid.
 Weis(e), Fam. s. Johann.
 Weislareuth s. Martinsreuth (LKr. Bayreuth).
 Weismain (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 6A, 14, 36, 163–166, 220, 337.
 Weißbrehm (LKr. Staffelstein, Ofr.) 161.
 Weißdorf (LKr. Münchberg, Ofr.) 206f. v. Weißdorf, Fam. s. Heinz, Konrad.
 Weisenbach (LKr. Kulmbach, Ofr.) 200.
 Weisenberg (LKr. Sulzbach-Rosenberg, Opf.) 325.
 Weisenbrunn (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 222.
 Weisenegg, Ruine b. Ruden (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 335f.
 Weisenfels/Fusine in Valromana (Com. di Tarvisio, Prov. Udine) 336A.
 Weissenhohe (LKr. Forchheim, Ofr.), Kl. 117, 119, 320f.
 Weissenstein (LKr. Münchberg, Ofr.) 202.
 Weltsch (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 226.
 Welkendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Wellerstadt (LKr. Erlangen, Mfr.) 111.
 Wellesberg (LKr. Kronach, Ofr.) 225.
 Welluck (LKr. Eschenbach, Opf.) 326.
 Wellucken (LKr. Forchheim, Ofr.) 117.
 Welsch, Fam. s. Konrad.
 Welschenkahl (LKr. Kulmbach, Ofr.) 176.
 Welsler, Fam. 318.
 Welzmühle (LKr. Kulmbach, Ofr.) 214.
 Wendelhöfen (StKr. Bayreuth, Ofr.) 191.
 Wenigel (Wenygel), Fam. s. Hans.
 Wenzel, Kg. (1376–1400) 112, 308.
 Wenzel Sumer, Vik., Pf., Scholaster in Ansbach, 241.
 Weppersdorf (LKr. Fordheim, Ofr.) 109. v. Werdenberg, Fam. s. Hartmann.
 v. Wermerichshausen, Fam. s. Konrad.
 Werner, M. O.S.B. (Michelsberg, St. Getreu) 78.
 Werner, Pf. in Kirchrehnbach 114.
 Werner, Pf. in Pretzfeld 124.
 Werner v. Aufseß, Dh. 95, 135.
 Werner v. d. Grün, Pf. 186.

- Wernsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 92, 96, 121.
 Wernstein (LKr. Kulmbach, Ofr.) 172-174.
 Wernt v. Breitenstein d. A. 325.
 Werntho (Schenk v. Reicheneck), B. v. Bb. (1328-35) 52, 59, 198, 213, 215, 224, 288, 331.
 *Werth (b. Nordhalben, LKr. Kronach, Ofr.) 229.
 v. Wertheim, Fam. s. Albrecht, Eberhard, Ludwig.
 Wetzendorf (StKr. Nürnberg, Mfr.) 270.
 Wetzlar, Propst s. Peter Knorr.
 Wicbodo, Kan. 91A.
 Wicgerus, Pf. in Bindlach 186.
 Wichenstein (LKr. Pegnitz, Ofr.) 125.
 v. Wischenstein, Fam. 125f.; s. Engelhard, Otto, Seiboth.
 Wickendorf (LKr. Kronach, Ofr.) 227.
 Wickenreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Wiedersberg (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 235, 248f., 259A.
 Wiemelbach s. Ober- u. Unterwiemelbach.
 Wiesendorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 109.
 Wiesengiech (LKr. Bb., Ofr.) 152.
 *Wiesenmühle (bei Kirchhambach, LKr. Forchheim, Ofr.) 115.
 Wiesentfels (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Wiesenthau (LKr. Forchheim, Ofr.) 114.
 v. Wiesenthau, Fam. 114f.; s. Markward, Regina v. Königsfeld, Ulrich.
 Wykersdorf (nicht identifizierbar bei Bindlach) 186A.
 Wild, Fam. s. Adam.
 v. Wildberg, Gfn. s. Konrad.
 Wildenberg (LKr. Kronach, Ofr.) 222.
 Wildenreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 189.
 Wildenroth (= *Willenberge?*) (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 171f.
 Wildensorg (LKr. Bb., Ofr.) 82.
 Wildenstein (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 216.
 v. Wildenstein, Fam. 216, 308; s. Veit.
 Wildensteiner, Fam. s. Elisabeth, Heinrich.
 Wilhelm v. Brunn, Pf. 92.
 Wilhelm Hauger 106.
 Wilhelm, Gf. v. Henneberg 56.
 Wilhelm v. Seckendorf(-Zenn) 288.
 Wilhelm Schumann, Vik. 157.
 Wilhelm Sprenger, Pf. Verw. 294, 296f.
 Willenberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 330.
Willenberge s. Wildenroth.
Willenreuth (nicht identifizierbar bei Waischenfeld) 141.
 Willenreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 145.
 Willersdorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 108, 115.
 Willibald, B. v. Eichstätt (ca. 745-ca. 787) 275.
 Willmdorfer, Fam. s. Otto.
 Willmersreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 173.
 Wiltrud (Biledrut), Gemahlin Hzg. Bertholds v. Baiern, Äbtissin v. Bergen 303.
 Windheim (LKr. Kronach, Ofr.) 227f.
 *Windischendorf (bei Kirchahorn, LKr. Pegnitz, Ofr.) 142.
 Windischengrün (LKr. Naila, Ofr.) 207.
 Windischenhaig (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180, 183.
 Windischenlaibach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 149.
 Windischgailenreuth (LKr. Pegnitz, Ofr.) 126.
 Windischletten (LKr. Bb., Ofr.) 151f.
 Windsbach (LKr. Ansbach, Mfr.) 7A, 237.
 Windsberg s. Ober- u. Unterwindsberg.
 v. *Winzbayn* (Windsheim), Fam. s. Heinrich.
 Wingersdorf (LKr. Bb., Ofr.) 99, 101.
 Wirsberg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 198, 200f.
 v. Wirsberg, Fam. 197; s. Albrecht, Heinrich.
 Wirtzbürger, Fam. s. Konrad.
 Wisch, Fam. s. Hermann.
Witose (nicht identifizierbar bei Gärtenroth) 171.
 Witzelshofen (LKr. Münchberg, Ofr.) 198, 203.
 Witzmannsberg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 164.
 Wochner, Fam. s. Konrad.
 Wöhrd (StKr. Nürnberg, Mfr.) 278, 291.
 Wölbattendorf (LKr. Hof, Ofr.) 237.
 Wölfersdorf (LKr. Forchheim, Ofr.) 321.
 Wölfnitz (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 334.
 Wölkendorf (LKr. Bb., Ofr.) 155.
 Wölm (LKr. Pegnitz, Ofr.) 126.
 Wörth (Burg bei Niederfellendorf, LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 128.
 Wötzelsdorf (LKr. Kronach, Ofr.) 210.
 Woffendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167.
 Wohlmannsgesees (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 126.
 Wohlmuthshüll (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 126f.
 v. Wohlsbach, Fam. 223.

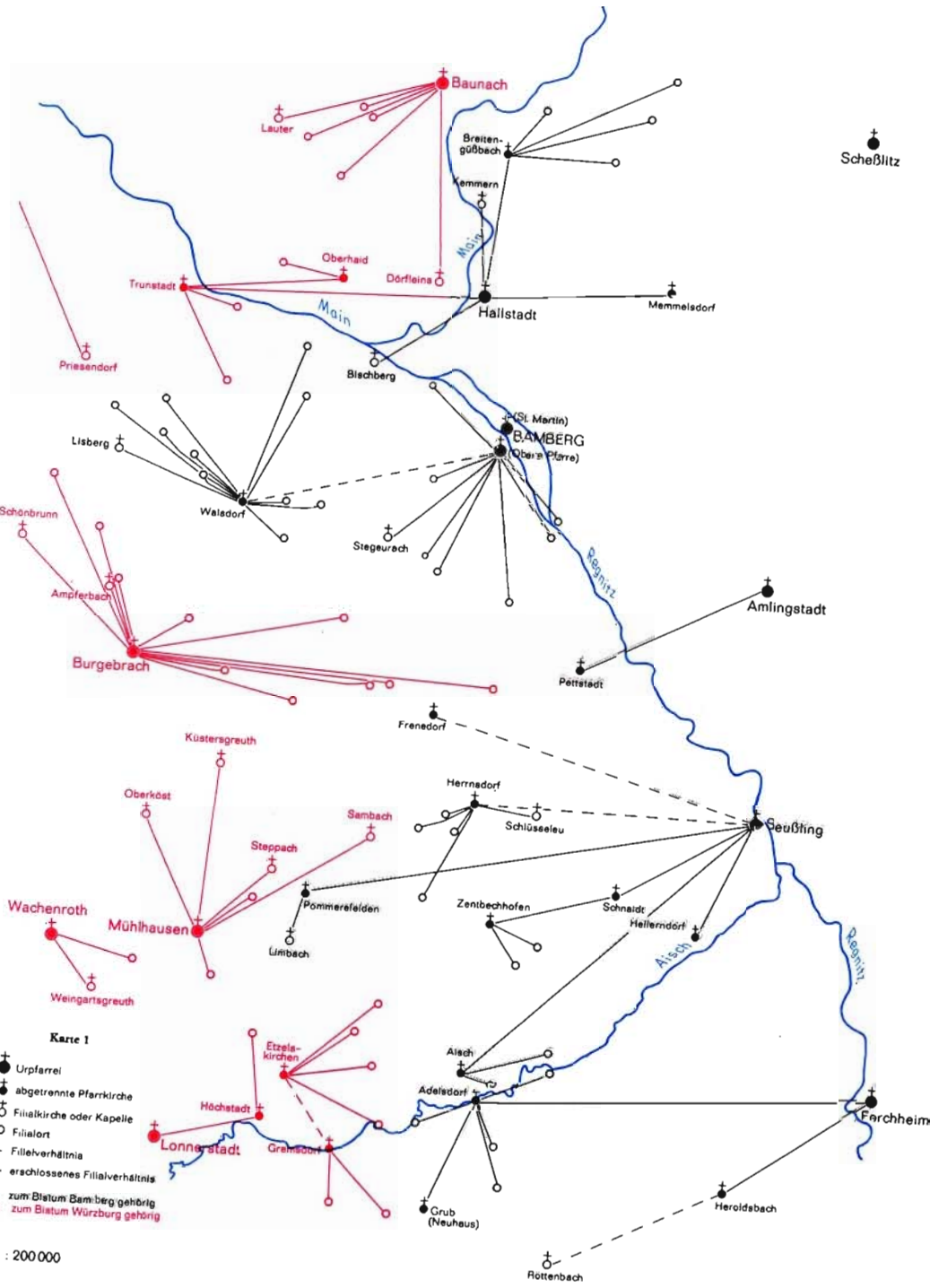
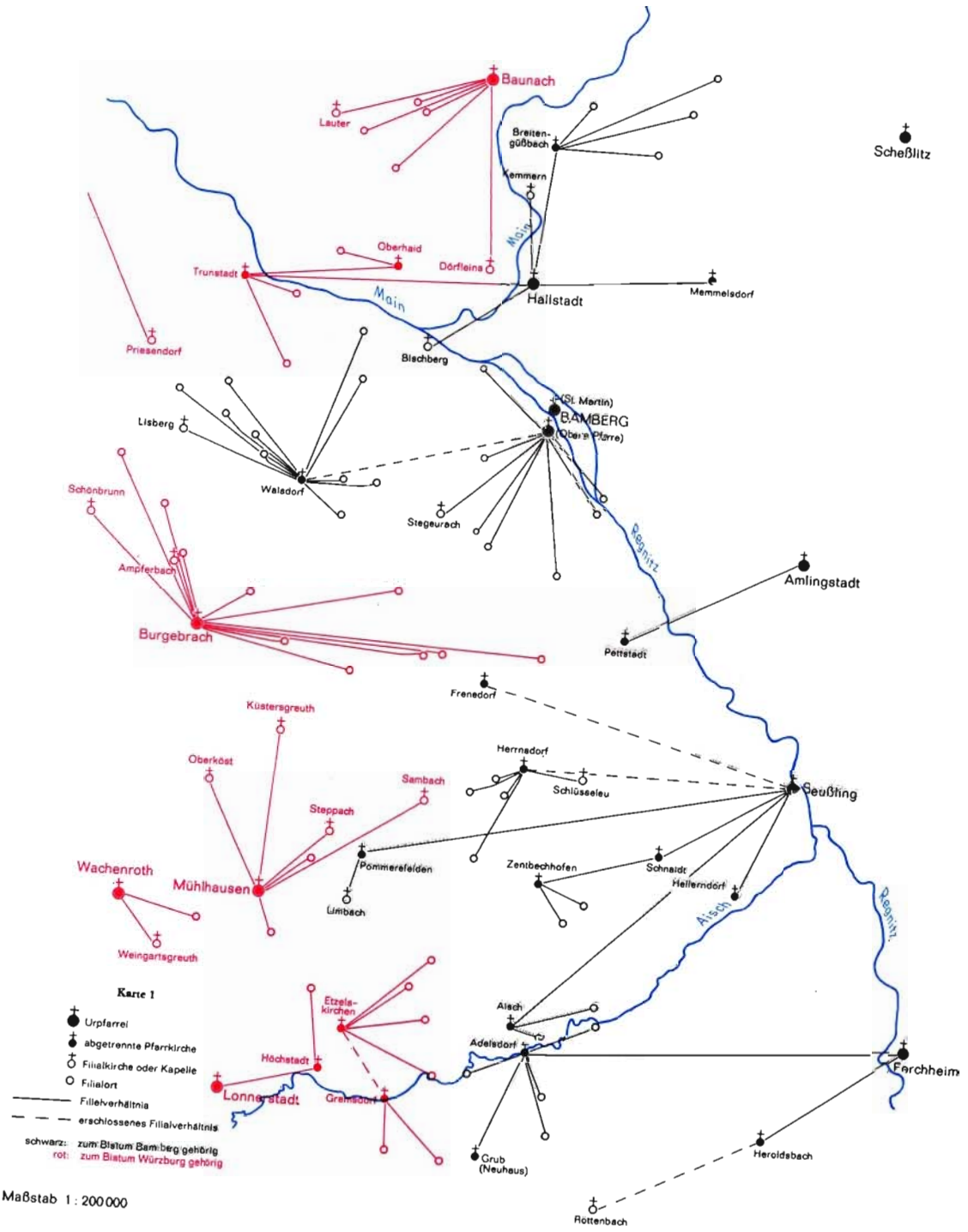
- Wohnsdorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134, 136.
 Wohnsgehaig (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 140.
 Wohnsig (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 164.
 Wolf v. Stolzenrod 271.
 Wolfersdorf (LKr. Kronach, Ofr.) 219, 224.
 Wolfersgrün (LKr. Kronach, Ofr.) 225.
 Wolfgang Tech, Vik. 242.
 Wolfram (v. Grumbach) B. v. Würzburg (1322–33) 166.
 Wolfram (v. Fleckenstein?) WB. v. Bb. 273.
 Wolfram v. Abenberg 49.
 Wolfram Dürr, Pf. 269, 276–278, 291.
 Wolfram v. Küps 221.
 Wolfram Marschalk v. Stressendorf 168.
 Wolfram, A. v. Michelsberg (1112–23) 84.
 Wolfram v. Mistelbach 195.
 Wolfram v. Redwitz 168.
 Wolfram v. Rotenhan 64, 72.
 Wolfram Zech, Domvik. 51.
 Wolfram, Fam. s. Hans.
 Wolframs (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Wolfsbach (LKr. Bayreuth, Ofr.) 187.
 Wolfsberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 310.
 v. Wolfsberg, Fam. 135, 143, 190; s. Eberhard u. Graf v. Wolfsberg.
 Wolfsberg (Bez. Wolfsberg, Kärnten) 334.
 Wolfsdorf (LKr. Staffelstein, Ofr.) 156.
 Wolfsloch (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 163, 167.
 Wolfslohe (LKr. Pegnitz, Ofr.) 150.
 v. Wolfstein, Fam. s. Erasmus, Gottfried, Stephan.
 Wolfstri(e)gel, Fam. 138, 207f.
 Wolpersreuth (LKr. Kulmbach, Ofr.) 173.
 Wonsees (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 136–139, 337.
 v. Wonsees, Fam. 138.
 Wortwin, magister operis in Bb. 50, 52.
 Wozendorf (LKr. Bb., Ofr.) 155.
 Wülzburg (StKr. Weißenburg i. B., Mfr.), Stift 238.
 Würgau (LKr. Bb., Ofr.) 152f.
 Würnsreuth (LKr. Bayreuth, Ofr.) 149.
 v. Würtzburg, Fam. 223, 225f.; s. Adelheid, Konrad.
 Würzburg, Btm. 8, 10, 13–17, 20, 27, 33, 42f., 81, 86–89, 95, 104, 112, 121, 124, 126, 130, 132f., 156, 161–163, 175, 204, 209, 230, 237, 266, 309, 328.
 – Bischöfe 13–16, 19–21, 28, 88, 90f., 95–97, 104, 132, 140, 149, 151, 156, 163, 167, 174–176, 186, 197, 309; s. Albrecht II., Andreas, Arn, Berthold II., Embricho, Gebhard, Gerhard, Gottfried III. u. IV., Heinrich I. u. III., Hermann I., Johann I. u. II., Iring, Manegold, Otto II., Reginhard, Wolfram.
 – Domkapitel 95, 132f., 151f.
 – – Dompropst Friedrich v. Brandenburg.
 – Stifte u. Klöster St. Burkard 21, 161; Stift Haug 104, 121, Neumünster Propst s. Johann Hetzeler.
 Wüstenbrunn (LKr. Rehau, Ofr.) 257.
 Wüstenbuchau (LKr. Kulmbach, Ofr.) 176.
 Wüstendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 174–176.
 Wüstenstein (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130–132.
 *Wüstlehen (bei Neudrossenfeld) 184.
 Wulfing (v. Stubenberg), B. v. Bb. (1304–18) 52, 59, 78A, 80, 86, 117f., 133, 136, 159, 161f., 169, 216, 227A, 273, 283, 325, 327, 330.
 Wulfing, Pf. in Forchheim 104.
 Wundenbach (LKr. Münchberg, Ofr.) 198, 202f.
 Wunderstätten (Bez. Völkermarkt, Kärnten) 336A.
 Wunkendorf (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 167f.
 v. Wunkendorf, Fam. s. Konrad.
 v. Wunktenbach, Fam. s. Albrecht.
 Wunnenwolt, Fam. s. Johann.
 Wurbach (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 214.
 Wurlitz (LKr. Rehau, Ofr.) 257.
 *Wurzbach (bei Weidenberg, LKr. Bayreuth, Ofr.) 188.
 Wustefeld, Fam. s. Johann.
 Zähringer s. Berchtold III., Konrad I.
 Zapfendorf (LKr. Staffelstein, Ofr.) 152f.
 Zaubach s. Ober- u. Unterzaubach.
 Zaunsbach s. Ober- u. Unterzaunsbach.
 Zauppenberg (LKr. Pegnitz, Ofr.) 141.
 Zech, Fam. s. Wolfram.
 Zeckern (LKr. Höchstadt a. d. Aisch, Ofr.) 110.
 Zedersitz (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 138.
 Zedtwitz (LKr. Hof, Ofr.) 237, 246.
 v. Zedtwitz, Fam. 256; s. Gregor.
 Zeegendorf (LKr. Bb., Ofr.) 97.
 Zegast (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 202.

- Zeyern (LKr. Kronach, Ofr.) 214f., 219.
 Zeitz (Bez. Halle), Btm. s. Naumburg-Zeitz.
 – Propst s. Günther v. d. Planitz.
 Zell (LKr. Münchberg, Ofr.) 203–206.
 Zeltenreuth (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Zentbechhofen (LKr. Höchststadt a. d. A., Ofr.) 101.
 Zentgraef, Fam. s. Ulrich.
 Zer(r)inger, Fam. s. Heinrich.
 Zettelsdorf (LKr. Bb., Ofr.) 86.
 Zettlarsgrün (Kr. Oelsnitz, Bez. Karl-Marx-Stadt) 250.
 Zettlitz (LKr. Bayreuth, Ofr.) 186.
 Zettlitz (LKr. Münchberg, Ofr.) 198, 202f.
 Zettlitz (LKr. Stadtsteinach, Ofr.) 214.
 Zettlitz s. Ober- u. Untertzettlitz.
 Zettmeisel (1) (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Zettmeisel (2) (LKr. Kulmbach, Ofr.) 185.
 Zeubach (LKr. Pegnitz, Ofr.) 141.
 Zeublitz (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 166f.
 Zickl, Fam. s. Johann.
 Ziecho, Fam. s. Hermann.
 Ziegelhütte (LKr. Forchheim, Ofr.) 105.
 Ziegelhütten (LKr. Kulmbach, Ofr.) 180.
 Ziegelmühle (LKr. Pegnitz, Ofr.) 321.
 Ziegelstein (StKr. Nürnberg, Mfr.) 321.
 Ziegenburg (LKr. Kulmbach, Ofr.) 198.
 Ziegenfeld s. Groß- u. Kleinziegenfeld.
 Ziling, Cziling, Fam. s. Nikolaus.
 Zimmermann, Fam. s. Adelheid, Gundloch.
 Zinkenflur s. Ober- u. Untertzinkenflur.
 Zinkenwöhr (StKr. Bb., Ofr.) 76, 80.
 Zirkendorf s. Alt- u. Neuzirkendorf.
 Czirker s. Heinrich, WB. v. Bb.
 Zirndorf (LKr. Fürth, Mfr.) 266.
 Zochenreuth (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 134.
 Zöbern s. Großzöbern.
 Zogenreuth (LKr. Eschenbach, Opf.) 327.
 Zoggendorf (LKr. Ebermannstadt, Ofr.) 130.
 Zo(e)l(l)ner, Fam. s. Albrécht, Heinrich, Hermann, Katharina, Otto.
 Zollner v. Hallberg, Fam. s. Friedrich.
 Zol(l)ner v. Schletten, Fam. 153; s. Georg, Heinrich.
 Zoltmühle (LKr. Kulmbach, Ofr.) 184.
 Zoppaten (LKr. Bayreuth, Opf.) 189.
 Zucklein, Fam. s. Heinrich.
 Zückshut (LKr. Bb., Ofr.) 90, 337.
 Zultenberg (LKr. Lichtenfels, Ofr.) 176.
 Zwernitz s. Sanspareil.
 Zwinger (Twinger), Fam. 311; s. Hans.

Karte 1

Bamberger Grenzpfarreien. Hallstadt (Breitengüßbach, Memmelsdorf): oben S. 87—90; Bamberg-St. Martin: oben S. 75—80; Bamberg-Obere Pfarre (Walsdorf): oben S. 80—87; Amlingstadt (Pettstadt): oben S. 91—93; Seußling (Frensdorf, Herrnsdorf, Pommersfelden, Schnaid, Zentbechhofen, Aisch, Hallernsdorf): oben S. 97—102; Forchheim (Adelsdorf, Grub, Heroldsbach): oben S. 103—111.

Würzburger Grenzpfarreien. Baunach: A. Wendehorst, *Der Archidiakonats Münnerstadt am Ende des Mittelalters*, Würzburger Diözesangesichtsblätter 23 (1961) 13f.; Trunstadt: oben S. 87—89 und L. III 605, 610, IV 131; Oberhaid: Frz. Schlegler, *Gesch. der Pfarrei Oberhaid*, 24. Ber. Bb. (1861) 71—148; Burgebrach: P. J. Fraundorfer, *Ehem. Dotations- und Eigenkirchen des Hochstifts Würzburg* (1925) 19; die Burgebracher Filialorte Birkach, Abtsdorf, Vorra und Reundorf wurden 1624 Mai 10 in die Bamberger Pfarrei Frensdorf umgepfarrt: BEA Pf. Akt n. 90 u. 176,2; Mühlhausen, Wachenroth, Etzelskirchen (Gremsdorf), Lonnerstadt (Höchstadt): A. Wendehorst, *Die Würzburger Radenzgaupfarreien Etzelskirchen, Lonnerstadt, Mühlhausen, Wachenroth*, 100. Ber. Bb. (1964) 173—184.

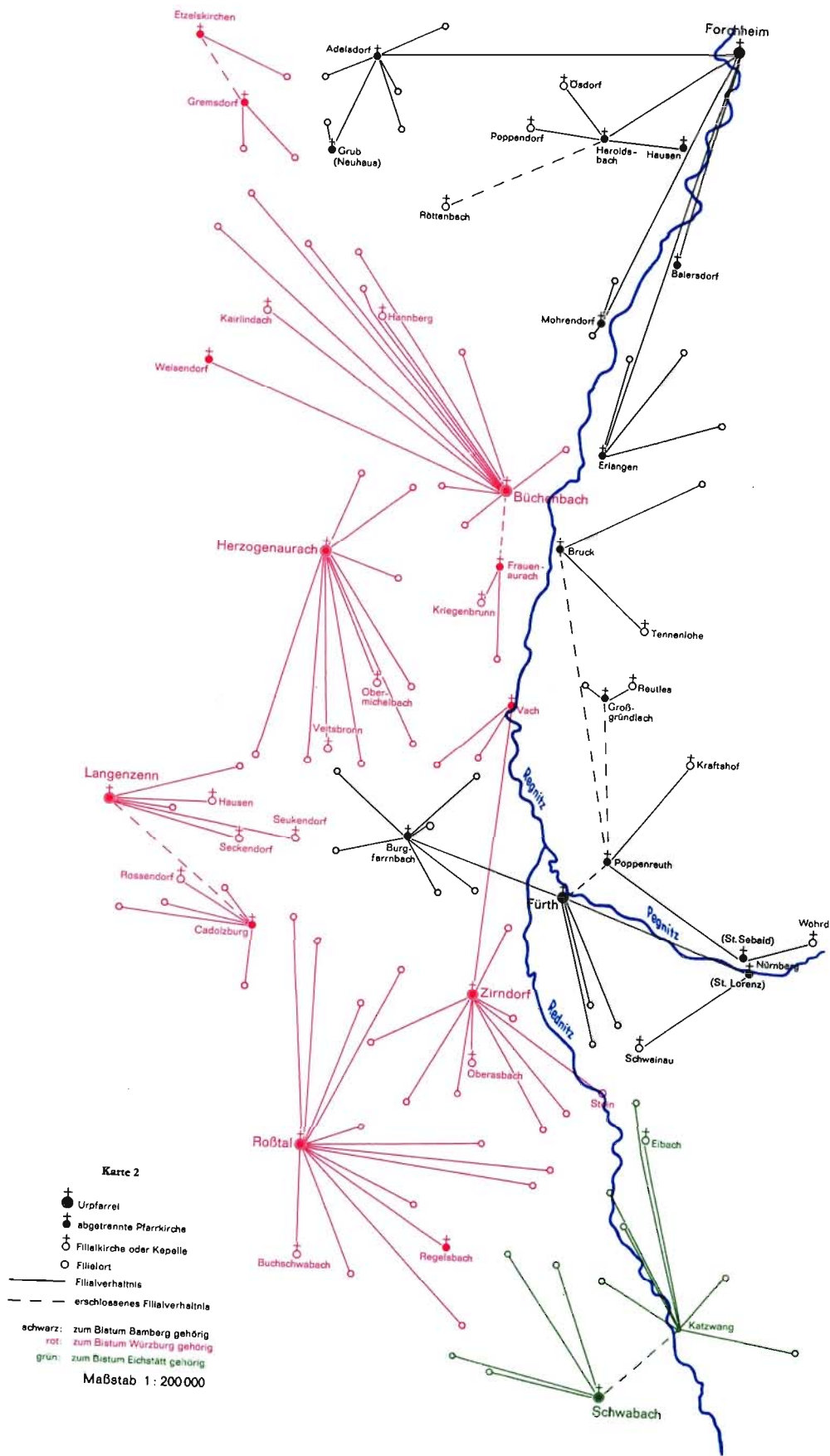


Karte 2

Bamberger Grenzpfarreien. Forchheim (Adelsdorf, Grub, Heroldsbach, Hausen, Möhrendorf, Baiersdorf, Erlangen): oben S. 103—113; Fürth (Burgfarnbach, Poppenreuth, Bruck, Großgründlach, Nürnberg): oben S. 263—301.

Würzburger Grenzpfarreien. Etzelskirchen (Gremsdorf): s. oben Karte 1. Büchenbach (Frauenaarach): P. Schöffel, *Der Archidiakonat Rangau am Ausgang des Mittelalters*, Jahrbuch f. fränk. Landesforschung 5 (1939) 139f.; Herzogenaarach: ebd. 152f.; Langenzenn (Cadolzburg): ebd. 153f.; Zirndorf (Vach): ebd. 171; über die Zugehörigkeit des Ortes Stein zur Pf. Zirndorf: Gerh. Hirschmann, *Stein bei Nürnberg* (1962) 21, 78, 134; Roßtal (Regelsbach): Schöffel, a. a. O. 163f.

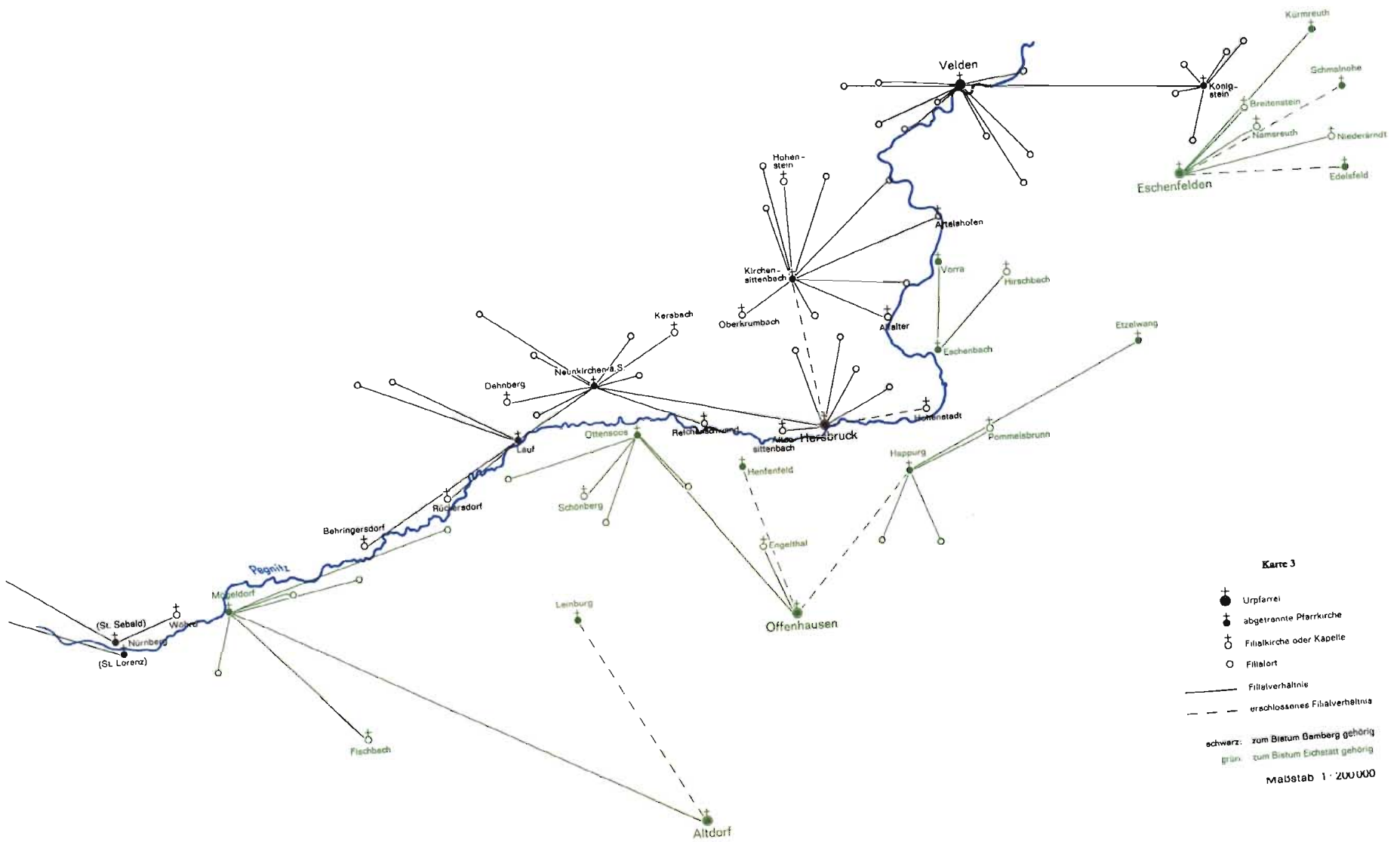
Eichstätter Grenzpfarreien. Schwabach (Katzwang): I. G. Suttner, *Schematismus der Geistlichkeit des Bisthums Eichstätt für das Jahr 1480* (1879) 64 u. 4; W. Deinhardt, *Die mittelalterliche Pfarreiorganisation im Nürnberger Umland*, Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 12 (1937) 19, 29.



Karte 3

Bamberger Grenzpfarreien. Nürnberg: oben S. 275—301; Hersbruck (Lauf, Neunkirchen a. S., Kirchensittenbach): oben S. 302—316; Velden (Königstein): oben S. 323—325.

Eichstätter Grenzpfarreien. Urfarreien Altdorf und Offenhäusen: F. Schnellbögl, Lauf-Schnaittach (1941) 19; I. G. Suttner, Schematismus der Geistlichkeit des Bisthums Eichstätt für das Jahr 1480 (1879) 1—7; Mögeldorf: H. Dannenbauer, Die Nürnberger Landgeistlichen bis zur zweiten Nürnberger Kirchenvisitation (1560/61), Ztschr. f. bayr. Kirchengesch. 7 (1932) 91f. u. W. Deinhardt, Die mittelalterliche Pfarreiorganisation im Nürnberger Umland, ebd. 12 (1937) 20; Happurg: Dannenbauer, a. a. O. 6 (1931) 27—33; Etzelwang: ebd. 4 (1929) 115f.; Eschenbach: K. A. Bacharach, Nachrichten zur Gesch. der Kirche von Eschenbach a. d. Pegnitz (1859); Eschenfelden (Kürmreuth, Schmalnohe): F. X. Buchner, Das Bistum Eichstätt II (1938) 52f.; Edelsfeld: ebd. I (1937) 191.



Karte 4

Bamberger Grenzpfarreien. Velden (Michelfeld, Auerbach, Hopfenohe, Königstein): oben S. 323—327; Büchenbach (Troschenreuth, Thurndorf, Neuzirkendorf, Gunzendorf): oben S. 327—331; Creußen (Emtmannsberg, Birk, Lindenhart): oben S. 146—150; Bindlach (Nemmersdorf, Weidenberg): oben S. 185—189.

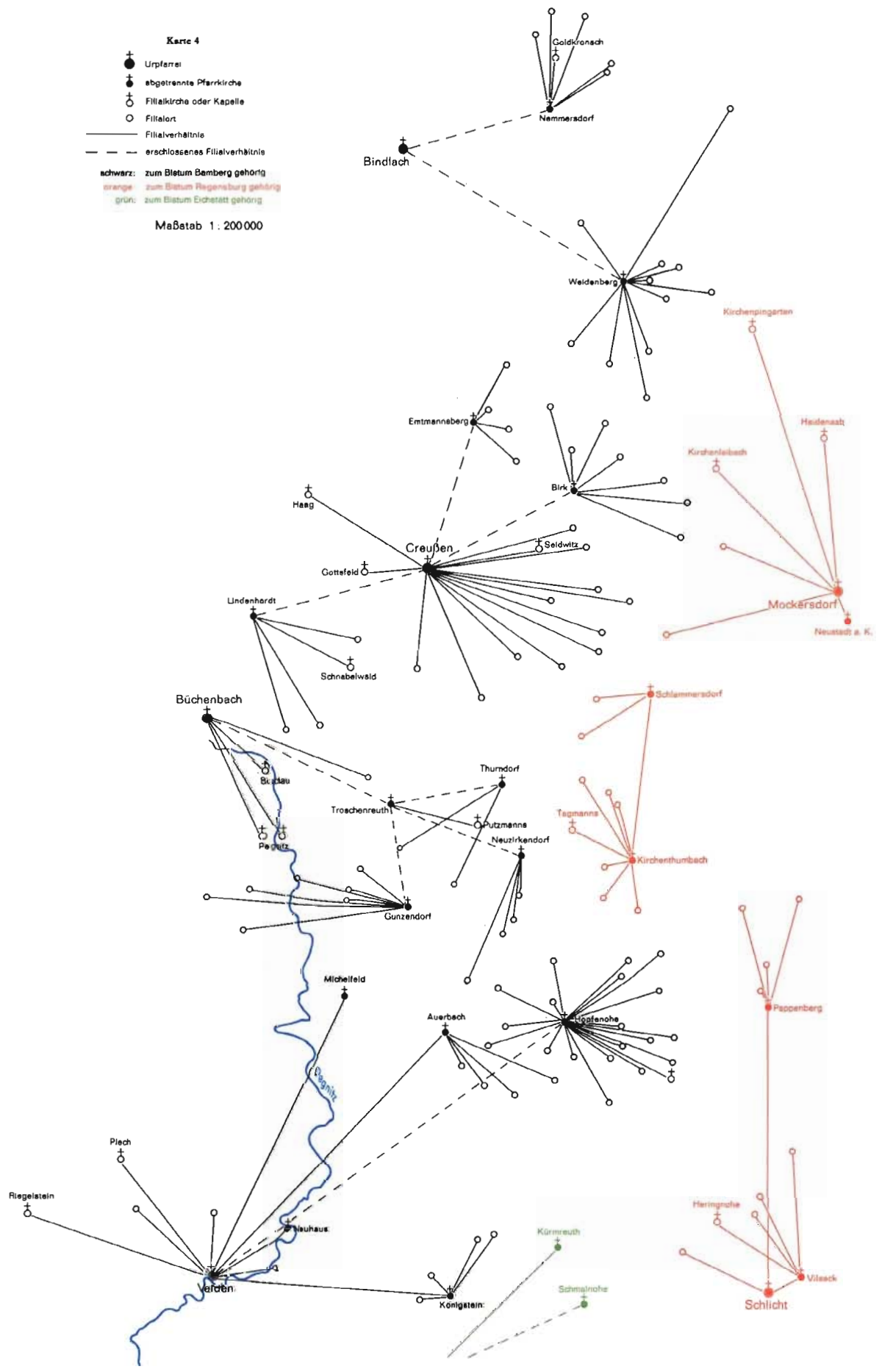
Eichstätter Grenzpfarreien. Schmalnohe, Kürmreuth: s. oben Erläuterungen zu Karte 3.

Regensburger Grenzpfarreien. *Matricula dioecesis Ratisbonensis conscripta anno 1431*, in: *Matrikel des Bisthums Regensburg* (1863) XVI—XXI; Pappenberg: W. Deinhardt, *Die mittelalterliche Pfarreiorganisation im Nürnberger Umland*, *Ztschr. f. bayr. Kirchengesch.* 12 (1937) 33 f.; Kirchenthumbach: ebd. 34.

Karte 4

- ⊕ Urpfarre
- ⊕ abgetrennte Pfarrkirche
- Filialkirche oder Kapelle
- Filialort
- Filialverhältnis
- - - erschlossenes Filialverhältnis
- schwarz: zum Bistum Bamberg gehörig
- orange: zum Bistum Regensburg gehörig
- grün: zum Bistum Eichstätt gehörig

Maßstab 1 : 200 000

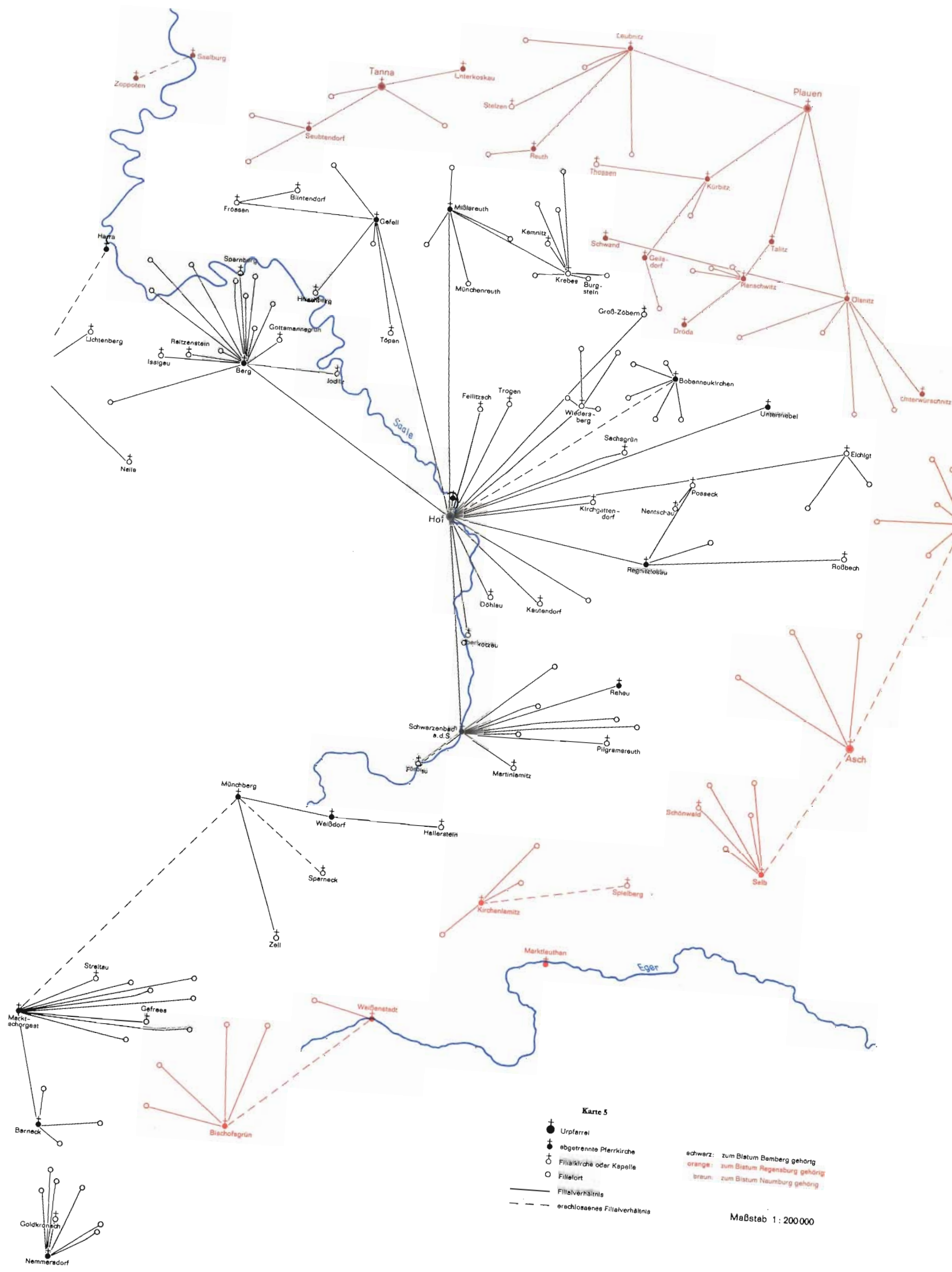


Karte 5

Bamberger Grenzpfarreien. Nemmersdorf: oben S. 189; Marktschorgast (Berneck, Münchberg, Weißdorf): oben S. 197 bis 206; Hof (Schwarzenbach a. d. S., Rehau, Regnitzlosau, Untertriebel, Bobenneukirchen, Mißlareuth, Gefell, Berg): oben S. 231—259.

Regensburger Grenzpfarreien. Bischofsgrün (Weißstadt), Marktleuthen, Kirchenlamitz, Selb: Matrikel des Bisthums Regensburg (1863) u. W. Stadelmann, Über den äußeren Stand des Kirchenwesens in der Dechantey Wunsiedel vor der Reformation, AO. 5/III (1853) 79—125; Asch (Adorf): Bönhoff, Was gehörte in Sachsen einst zum Bistum Regensburg?, Mitteilungen des Altertumsvereins Plauen 20 (1909) 78—94.

Naumburger Grenzpfarreien. Plauen (Ölsnitz, Unterwürschnitz, Schwand, Talitz, Planschwitz, Dröda, Kürbitz, Geilsdorf, Leubnitz, Reuth): Bönhoff, Die Parochie Plauen und ihre Entwicklung im Zeitraum von 1122—1905, Mitteilungen des Altertumsvereins Plauen 19 (1908) 53—119; Tanna (Unterkoskau, Seubtendorf), Saalburg (Zoppoten): Thür. Staatsarchiv Weimar, F 2035 (Nachlaß R. Herrmann).



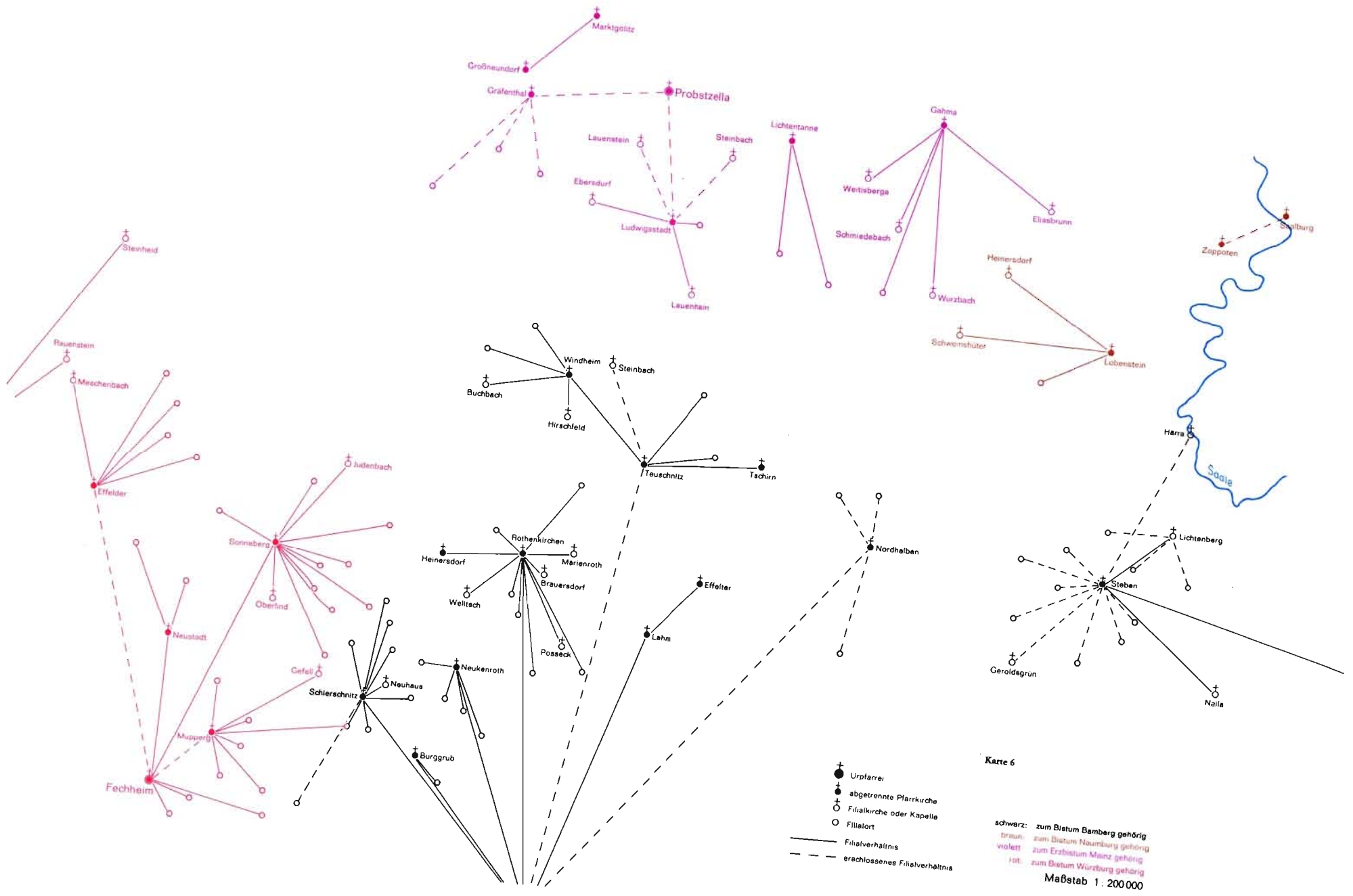
Karte 6

Bamberger Grenzpfarreien. Steben (Harra): oben S. 259—262; Nordhalben, Lahm, Teuschnitz (Tschirm, Windheim), Rothenkirchen (Heinersdorf), Neukenroth, Schierschnitz, Burggrub: oben S. 223—229.

Naumburger Grenzpfarreien. Saalburg (Zoppoten), Lobenstein: Staatsarchiv Weimar, F 2035 (Nachlaß R. Herrmann) und Mitteilungen von Herrn Dr. Heinz Wießner (Weimar).

Mainzer Grenzpfarreien. Gahma, Lichtentanne, Probstzella (Gräfenthal), Ludwigsstadt, Marktöhlitz (Großneundorf): U. Stechele, *Registrum subsidii clero Thuringiae anno 1506 impositi*, Ztschr. d. Ver. f. thür. Gesch. 10 (1882) 65—67; M. Hannappel, *Das Gebiet des Archidiakonates Beatae Mariae Virginis Erfurt am Ausgang des Mittelalters* (1941) 270—276; Staatsarchiv Weimar, F 2035 (Nachlaß R. Herrmann); Ludwigsstadt und Filialen: T. Breuer, *Landkreis Kronach* (1964).

Würzburger Grenzpfarreien. Fechheim (Effelder, Sonneberg, Neustadt, Mupperg): A. Wendehorst, *Das Würzburger Landkapitel Coburg zur Zeit der Reformation* (1964) 23—28.



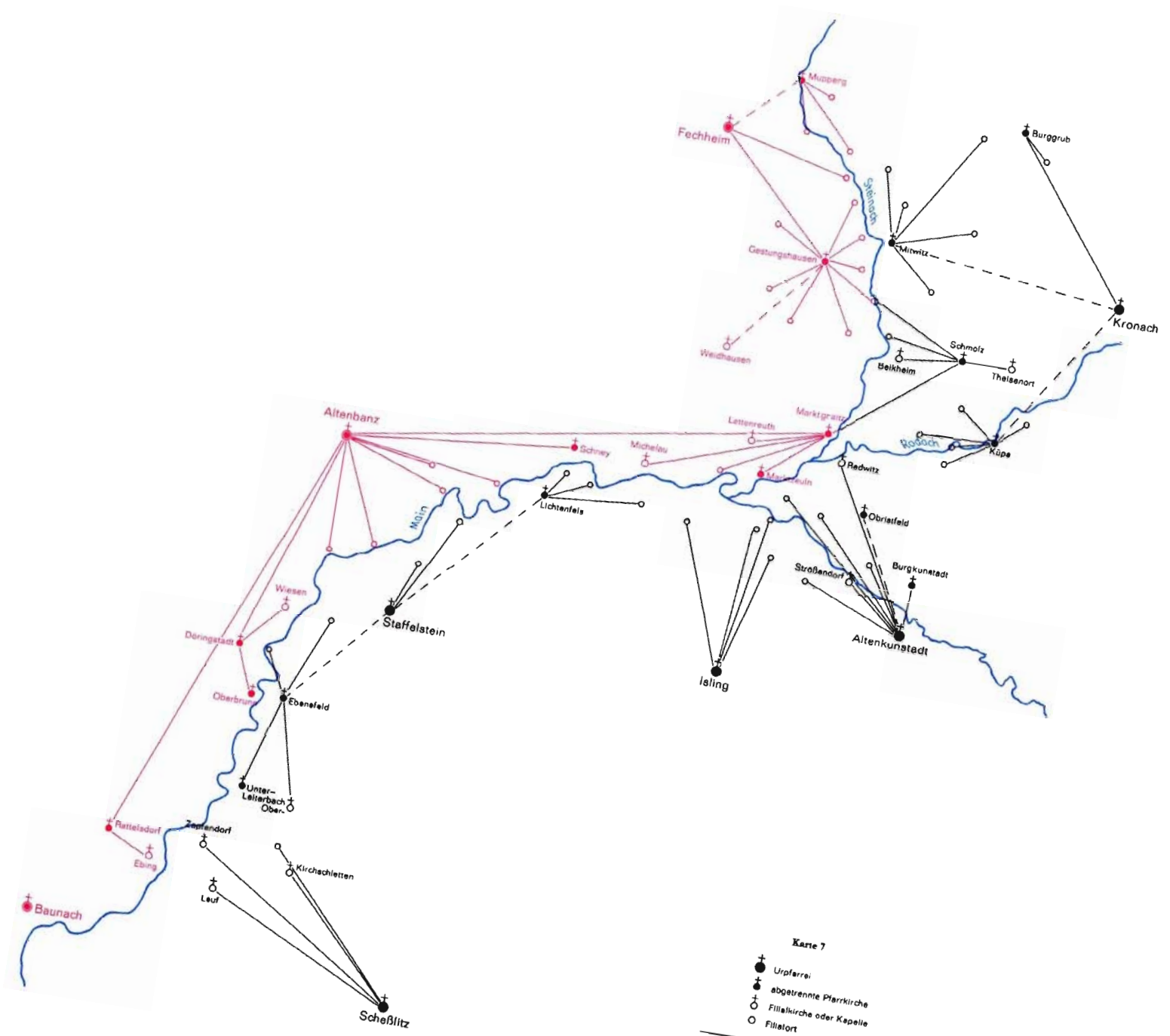
Karte 6

schwarz: zum Bistum Bamberg gehörig
 braun: zum Bistum Naumburg gehörig
 violett: zum Erzbistum Mainz gehörig
 rot: zum Bistum Würzburg gehörig
 Maßstab 1 : 200 000

Karte 7

Bamberger Grenzpfarreien. Kronach (Burggrub, Mitwitz, Küps): oben S. 217—224; Schmölz: oben S. 230f.; Altenkunstadt (Burgkunstadt, Obristfeld): oben S. 166—171; Isling: oben S. 162f.; Staffelstein (Lichtenfels, Ebensfeld, Unterleiterbach): oben S. 155—161; Scheßlitz: oben S. 151—154.

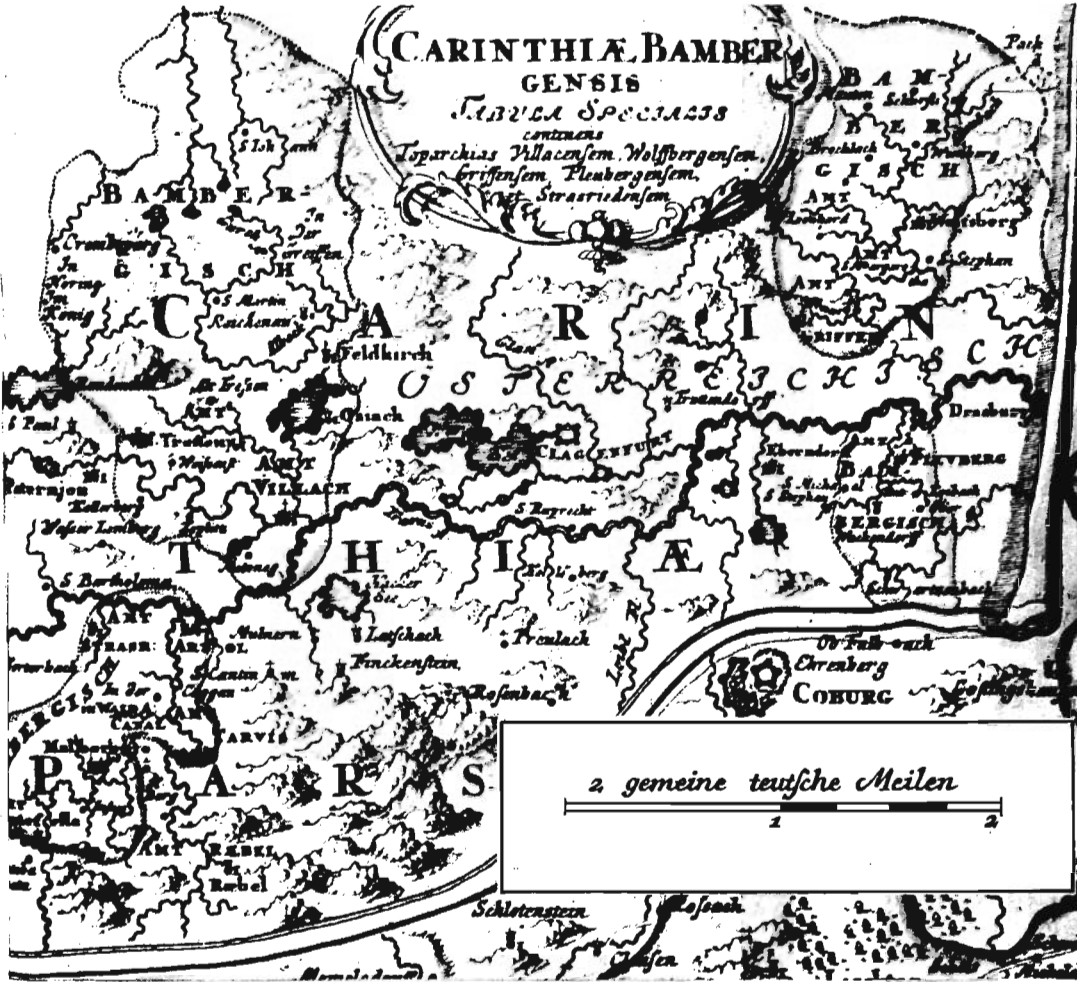
Würzburger Grenzpfarreien. Fechheim (Mupperg, Gestungshausen): A. Wendehorst, *Das Würzburger Landkapitel Coburg zur Zeit der Reformation* (1964) 23—25; Altenbanz (Marktgraitz, Marktzeuln, Schney, Döringstadt, Oberbrunn, Rattelsdorf): A. Wendehorst, *Der Archidiakonats Münnerstadt am Ende des Mittelalters*, *Würzburger Diözesangeschichtsblätter* 23 (1961) 8—12; Baunach: s. oben Karte 1.



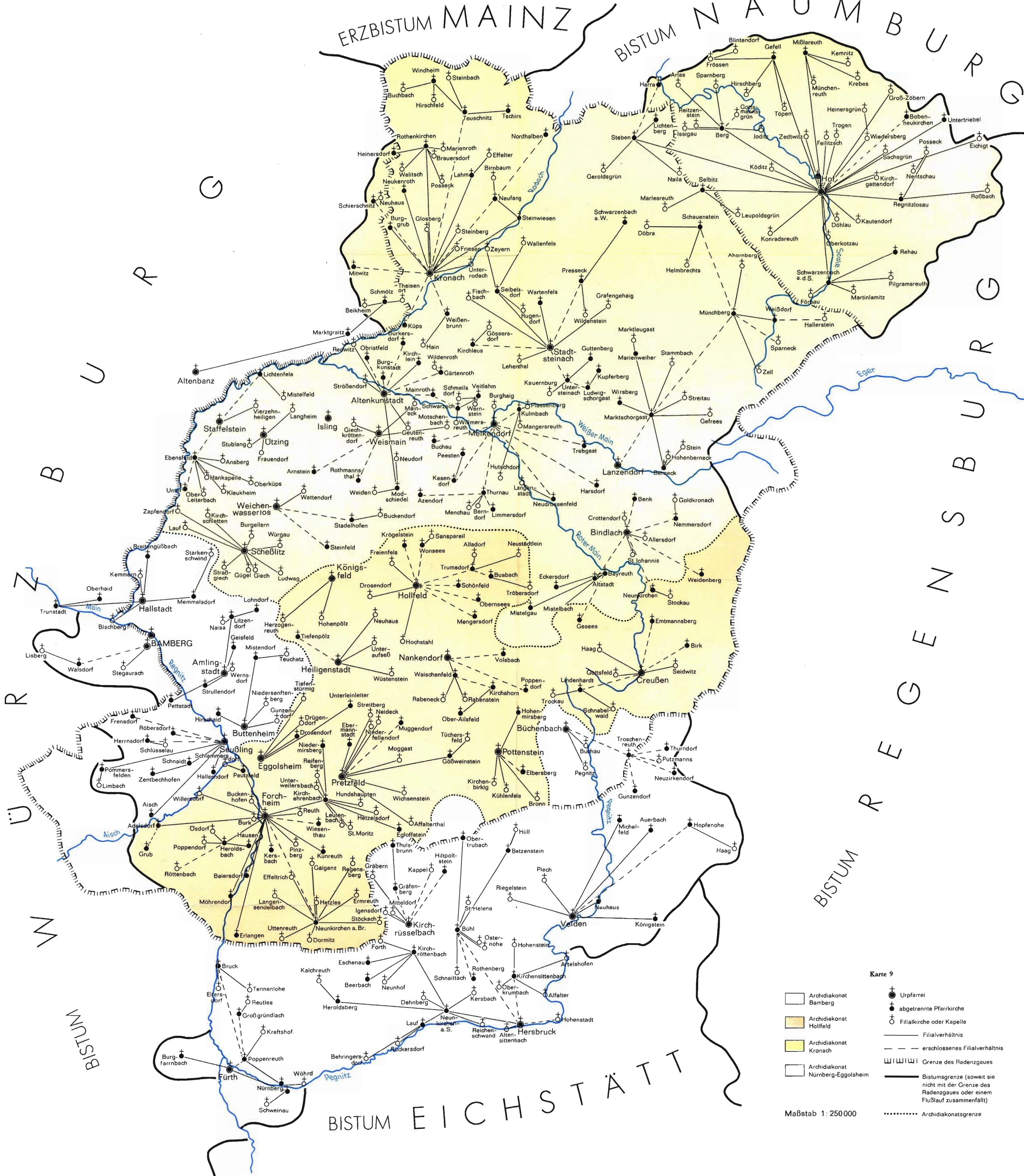
Karte 7

- ⊕ Urfarre:
- ⊕ abgetrennte Pfarrkirche
- ⊕ Filialkirche oder Kapelle
- Filialort
- Filialverhältnis
- - - erschlossenes Filialverhältnis
- schwarz: zum Bistum Bamberg gehöriq
- rot: zum Bistum Würzburg gehöriq

Maßstab 1 : 200000



Sac. Rom. Imperii Principatus & Episcopatus Bambergensis. Nova Tabula Geographica a Io. Bapt. Homanno S.C.M. Geographo (um 1720). Ausschnitt



ERZBISTUM MAINZ

BISTUM N A U M B U R G

B
U
R
G
E
N
S
B
U
R
G
R
E
G
E
N
S
B
U
R
G

BISTUM EICHSTÄTT

- Karte 9**
- Archidiaconat Bamberg
 - Archidiaconat Hollfeld
 - Archidiaconat Kronach
 - Archidiaconat Nürnberg-Eggolsheim
 - Urpfarre
 - abgetrennte Pfarrkirche
 - Filialkirche oder Kapelle
 - Filialverhältnis
 - erschlossenes Filialverhältnis
 - Grenze des Radenzgaves
 - Bistumsgrenze (soweit sie nicht mit der Grenze des Radenzgaves oder einem Flußlauf zusammenfällt)
 - Archidiaconatsgrenze

Maßstab 1: 250 000